



Mat. med. 470^v

Hörning

Finanzieller, ökonomischer
und ärztlicher
Führer in die Kurorte

von

Mitteleuropa.

Von

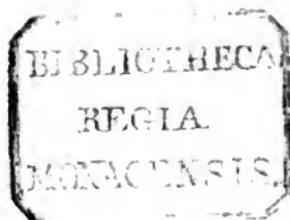
Dr. Joh. Conrad Hörling,
praktischem Arzte in Paderborn.

Paderborn,

Verlag von Ferdinand Schöningh.

1861.

Das Uebersetzungsrecht wird vorbehalten.



HERRN COMMERZIENRATH
FRIEDRICH WIESEHAHN

IN DORTMUND

DEM BESITZER UND PFLEGER DES INSELBADES

AUS

HOCHACHTUNG UND FREUNDSCHAFT

GEWIDMET

VOM VERFASSER.

Vorwort.

Ich übergebe hier sowohl dem ärztlichen als Bade-Publicum ein Werk, das, wie ich glaube, bezüglich seiner finanziellen und ökonomischen Angaben über die Kurorte einem dringenden Bedürfnisse abhilft. Dasselbe enthält:

- 1) Die Namen der praktischen Aerzte an den Kurorten Mitteleuropas, 2) die Adresse der Kurorte, 3) die Namen der zunächstliegenden (eine oder mehrere) Eisenbahnstationen, 4) die Entfernung der Station von dem Kurorte, 5) die Art der Weiterbeförderung von der Station bis zum Kurorte und den Preis dafür, 6) die Dauer der Saison, 7) die Namen der Gasthöfe und Pensionen und die Preise in denselben, 8) die Preise der vorhandenen Privatwohnungen, von denen viele namentlich aufgeführt sind, 9) Angabe, auf welche Weise sich die Kurgäste am bequemsten und billigsten bespeisen können, 10) Angabe der Kurtaxe, des Musikbeitrages, der Promenadengelder, des Armenbeitrags u. s. w., 11) die Kosten der Bäder und sonstigen Kurmittel, 12) den Preis der Mineralwässer an Ort und Stelle.

Alle diese Angaben sind mir nach einem Schema theils von den betreffenden Kurärzten, theils von den Verwaltungen der Kurorte gemacht und deshalb gleichsam als officiell zu betrachten. Mit diesem Werke in der Hand ist jeder Kurgast über die Reise nach und über die Verhältnisse an dem gewählten Kurorte vollständig unterrichtet und dadurch ohne Zweifel mancher Verdriesslichkeit und mancher unnützen Geldausgabe überhoben.

Es war anfangs nicht mein Wille, auch die medicinische Seite der Kurorte zu besprechen. Da ich aber von mehreren Seiten dazu aufgefordert wurde, habe ich in der Kürze das nothwendige Aertzliche über jeden Kurort beigefügt. Es sei mir hier eine Bemerkung erlaubt. Man wird sehr häufig finden, dass Bäder, die in ihren Bestandtheilen mehr oder minder verschieden sind, dennoch dieselben Krankheiten heilen, so dass es den Anschein haben könnte, als dürfe man den Angaben über die Wirksamkeit der Bäder nicht immer trauen. Wenn man aber bedenkt, dass es einige Hauptmomente giebt, welche in jedem Badeorte als heilende dieselben sind, so wird man jene Thatsache erklärlich finden.

Diese Momente sind die Befreiung von allen Berufsgeschäften, die ausgedehnte Bewegung in freier Luft, die streng geregelte Lebensweise und Diät, welche allein schon im Stande sind, manche Krank-

heit und selbst Krankheiten der verschiedensten Natur zu heilen. Ausserdem bilden alle jene Bäder, welche in ihren festen und gasigen Bestandtheilen dasselbe Zusammensetzungsprincip haben, eine zusammengehörende Klasse und sie entfalten immer sehr ähnliche, wenn nicht gleiche Wirkungen, selbst wenn die Quantität der einzelnen Bestandtheile mehr oder minder verschieden ist. Auch dieses ist ein Grund, weshalb so viele verschiedene Bäder für dieselben Krankheiten empfohlen werden. Man braucht deshalb in der Wahl der Bäder auch nicht zu minutiös ängstlich zu sein, es kommt hauptsächlich darauf an, dass der Charakter des Bades dem Charakter der Krankheit entspricht. Ich habe deshalb die Wirkungen der verschiedenen Klassen der Bäder und Kurorte immer nur bei dem Kurorte besprochen, welcher alphabetisch zuerst an die Reihe kam und bei den folgenden, gleichartigen hierauf zurückgewiesen; nur in den Fällen, in welchen eine besondere Eigenthümlichkeit der Quellen es erforderte, sind auch bei den einzelnen Quellen noch die besonderen Wirkungen angegeben. Ist die Wahl des Bades so getroffen, dass die chemische und physikalische Beschaffenheit seiner Quelle und die Lage des Ortes der Natur der Krankheit entspricht, so darf man mit Sicherheit Alles für den Kranken erwarten, was überhaupt in der Möglichkeit liegt. Was aber die

Wahl des Bades anbelangt, so haben wir in der That für die verschiedenen Krankheitsformen ganz specifisch wirkende Heilquellen, und je reiner das eigenthümlich Specifische einer Quelle hervortritt, desto mehr kann von ihr in dem bestimmten Krankheitsfalle erwartet werden, so z. B. von den Stahlquellen in allen Krankheiten, die mit Blutleere zusammenhängen; von den Schwefelquellen in verschiedenen Metallvergiftungen, chronischem Rheumatismus etc.; von den Soolquellen in der Skrofulose; von den Glauber- und Bittersalzquellen in Unterleibskrankheiten; von den Stickstoffquellen in Lungenkrankheiten u. s. w. Immerhin werden deshalb die Bäder die ersten Stellen unter den Heilmitteln einnehmen.

Meine Absicht ist, das vorliegende Werk jedes Jahr zu erneuern. Ich werde Jedem, namentlich den betreffenden Herrn Aerzten, verehrlichen Verwaltungen, Wirthen etc. sehr dankbar sein, welche mir im Verlaufe der Saison 1861 weitere Aufschlüsse und Bemerkungen brieflich zusenden. Ferner bitte ich die Aerzte und Verwaltungen derjenigen Kurorte, welche wegen mangelnden Aufschlusses diesmal nicht mit aufgenommen werden konnten, mir für die nächste Saison die nöthigen Notizen zukommen zu lassen.

Dr. J. C. Hörling.

Alphabetisches Register.

	Seite		Seite
A.			
Aachen und Burtscheid	1	Borszeck	51
Achselmannstein	6	Braunfels	52
Adelheidsquelle	12	Brückenau	53
Alexandersbad	13	Brunnthal	54
Alexisbad	18	Buchenthal	55
Al-Gyógy	20	C.	
Alsó-Vátza	20	Canstatt	56
Altwasser	21	Charlottenbrunn	57
Apenrade	22	Colberg	58
Arnstadt	25	Cronthal	280
B.			
Baden-Baden	27	Cudowa	60
Baden in der Schweiz	29	Cuxhaven	61
Baden bei Wien	31	D.	
Badenweiler	33	Dangast	63
Bartfeld	34	Doberan	64
Bassen	37	Driburg	65
Berg	38	Dürkheim	66
Berka	40	Düsternbrook	70
Bertrich	41	E.	
Beuron	43	Eilsen	71
Bilin und Saldschitz	43	Elgersburg	72
Blankenberghe	46	Elmen	73
Blankenburg	47	Elöpatak	74
Bocklet	49	Elster	76
Boll	50	Ems	78

	Seite		Seite
F.		K.	
Flinsberg	82	Karlsbad	135
Frankenhausen	83	Kászón-Jacobvalva	137
Franzensbad	84	Kerő	138
Freienwalde	86	Koroud	138
Füred	87	Kovászna	139
		Kissingen	140
G.		Kösen	143
Gais	88	Königsbrunn	145
Gastein	89	Krankenheil	146
Gieshübel	93	Kreuth	147
Gleichenberg	94	Kreuznach	149
Gleisweiler	97		
Godessberg	98	L.	
Görbersdorf	99	Laab	151
Gries	100	Landeck	152
Grünberg	101	Langenau	153
Grund	102	Langenbrücken	155
		Laubbach	156
H.		Lauterberg	282
Hall	103	Leuck	156
Heiden	105	Liebenstein	159
Helgoland	106	Liebenzell	161
Hermannsbad	110	Liebwerda	163
Höhenstädt	111	Lippspringe	164
Hofgeismar	112	Ludwigsbad	166
Hohenstein	113	Luhatschowitz	168
Homburg	114		
Homrod	115	M.	
Hubertusbrunnen	116	Mallnerbrunn	283
		Marienbad in Böhmen	169
J. I.		Marienbad in Leopolds- kron	172
Jaxtfeld	117	Marienberg	175
Ilmenau	118	Meinberg	176
Imnau	119	Meran	178
Inselbad	120	Mergentheim	179
Johannisbad	129	Mondorf	180
Johannisberg	130	Montreux	257
Ischl	131	Morgin	181
Juliushall	133	Mühlbad	182
		Münster a. Stein	183

	Seite		Seite
N.			
<u>Nassau</u>	184	<u>Salzungen</u>	220
<u>Nauheim</u>	185	<u>Schandau</u>	221
<u>Nenndorf</u>	187	<u>Scheveningen</u>	223
<u>Nerothal</u>	188	<u>Schinznach</u>	224
<u>Neuhaus bei Cilli</u>	189	<u>Schlangenbad</u>	225
<u>Neuhaus bei Neustadt</u>	191	<u>Schleusingen</u>	227
<u>Norderney</u>	193	<u>Schmalkalden</u>	228
O.			
<u>Oerlinghausen</u>	195	<u>Schönsicht</u>	229
<u>Ostende</u>	196	<u>Schwalbach</u>	230
P.			
<u>Pelonken</u>	197	<u>Schweizermühle</u>	232
<u>Petersthal</u>	197	<u>Soden bei Aschaffenburg</u>	232
<u>Pfäfers</u>	198	<u>Soden am Taunus</u>	233
<u>Putbus</u>	199	<u>Spa</u>	235
<u>Pyrmont</u>	200	<u>Steben</u>	236
R.			
<u>Rehburg</u>	203	<u>Sternberg</u>	237
<u>Rehme</u>	204	<u>Stoikafalva</u>	238
<u>Reinerz</u>	205	<u>Streitberg</u>	239
<u>Rigi-Scheideck</u>	207	<u>Stuer</u>	240
<u>Rippoldsau</u>	282	<u>Sulza</u>	241
<u>Rodna</u>	208	<u>Sulzbrunn</u>	242
<u>Römerbad</u>	210	<u>Swinemünde</u>	243
<u>Rolandseck</u>	212	<u>Szliáz</u>	244
<u>Ronneburg</u>	212	T.	
<u>Rostock</u>	285	<u>Teinach</u>	246
<u>Rothenfelde</u>	213	<u>Teplitz</u>	247
<u>Rudolstadt</u>	214	<u>Territet</u>	257
<u>Rügenwalde</u>	215	<u>Tharand</u>	249
<u>Ruhla</u>	216	<u>Tiefenau</u>	250
S.			
<u>Salzbrunn</u>	286	<u>Travemünde</u>	251
<u>Salzburg</u>	218	<u>Triest</u>	288
<u>Salzhausen</u>	219	<u>Tusnad</u>	254
T.			
U.			
		<u>Ullersdorf</u>	254
V.			
<u>Salzbrunn</u>	286	<u>Vernex</u>	257
<u>Salzburg</u>	218	<u>Vevey</u>	256
<u>Salzhausen</u>	219	<u>Veytaux</u>	257

	Seite		Seite
W.		Wipra	271
		Wittekind	272
Waid	257	Wolfsanger	273
Warmbrunn	258	Wyck	274
Warnemünde	260		
Weilbach	261	Z.	
Weissenburg	262		
Westerland	263	Zaizon	275
Wiesbaden	265	Zittau	276
Wildbad	268	Zovány	277
Wildungen	269	Zoppot	278

Aachen und Burtscheid

(Preussen, Rheinprovinz).

Aachen.

Ae. sind die Dr. *Barth, Brandis, Brock, Debey, Diemer, Dommes Ph., Frank, Hahn, Hartung Ph., Herwartz, Horn, Jungbluth, Käther Oberstabs-A., Kesselkaul, Kress Bat.-A., Lauffs, Lersch, Mayer, Messow, Metz S. R., Stadtkreiswunda., Metz jun., Paggen, Pappert, Portz, Reumont, Roderburg, Schervier, Schumacher, Stephan O.-St.-A., Sträter, Velten, Vossen, Weidenbach, Wetzlar.*

Jeder der genannten Ae. ertheilt auf briefliche Anfragen Aufschluss über ärztl. Angel. Mineralwasser wird nur selten versandt. Wohn. sind in der über 55,000 Einwohner zählenden Stadt in Ueberfluss vorhanden, so dass die Kurg. nicht nöthig haben, sich vor ihrer Abreise dieselben zu bestellen. Die eigentliche Saison dauert vom 1. Mai bis 1. October; jedoch befinden sich während des ganzen Jahres in den geräumigen Badeh. der Stadt Gäste zum Kurgebrauch.

Aachen ist eine E.-B.-St., von allen Seiten fahren E.-B. zum Bade, von Berlin über Ruhrort und Düsseldorf, von Paris über Brüssel oder Namür, von Ostende über Brüssel, von Cöln über Eschweiler.

Man geht entweder zu Fusse oder bedient sich eines der immer auf dem Bahnhof bereiten Fiacker, um zu einem Hôt. oder Badeh. zu gelangen. Die Fiacker haben eine von der Behörde festgesetzte Taxe, die entweder im Wagen angeheftet ist, oder auf Verlangen vorgezeigt werden muss. Sie betragen nach allen Gegenden der Stadt für 1—2 Personen 5 Sgr., 3 Pers. 7¹/₂ Sgr. und so steigend.

Gasth. I. Rang.: Gasth. zum grossen Monarchen bei *Dreemel, Nülten's Hôt.*, beide sehr grossart. Gasth. Recht gute Hôt. II. Ranges sind: *Dubigk's, Frank's, Hoyer's, Huber's, Vygen's, Schlemmer's, Michel's* und *Schlembach's* Gasth., *Hôt. garnis* in den Bädern, in diesen wird nicht zu Mittag gespeist.

Restaurationen: *Kurhaus* am Elisenbrunnen, *Klüppel*, *Café littéraire*, *Gericke*, *Bernard*.

Der Mittagstisch ist in allen Gasth. gut und für jeden, wenn er auch nicht in denselben wohnt, zu haben. Der Preis ist in den vornehmsten 1 Thlr., in den andern $22\frac{1}{2}$, 20, 17 bis 10 Sgr.; für Zimmer und Frühstück zahlt man je nach der Grösse des Hôt. 1. Thlr., 25, 20 und 16 Sgr. täglich. Ausserdem wird in den Restaur. zu den verschiedenen Preisen nach der Karte und per Mittagmahl gespeist. Auch kann man mit den Hôt.-Besitzern einen Pensionsvertrag auf die Dauer der Kurzeit abschliessen.

Aachen hat Priv.-Wohn. in Ueberfluss und zwar von den elegantesten bis zu den sehr bescheidenen von einer Stube. Je nach der Lage, Grösse und Eleganz sind die Preise verschieden, jedoch wohlfeiler als in vielen andern Bädern. Für 20 bis 15 Sgr. kann man selbst eine Schlafstube mit Salon daneben per Tag haben und eine einzelne Stube zu $10-7\frac{1}{2}$ Sgr. In den Priv.-Wohn. wird gewöhnlich nur das Frühstück verabreicht, zum Durchschnittspreise von 3 Sgr., dabei kann man überall des Abends Thee und Butterbrod für denselben Preis haben.

Der Kurg. hat keine Kurtaxe zu zahlen, jedoch wird für das Darreichen des Wassers am Trinkbrunnen ein Trinkgeld nach Belieben gegeben.

Will e aber das Kurhaus, die verschiedenen Kurgärten, die Bälle, die Lesezimmer, die Morgen- und Nachmittagsmusik mit geniessen, so zahlt er für Alles zusammen: auf 14 Tage 2 Thlr., auf 4 Wochen 3 Thlr. und auf die ganze Saison 5 Thlr.

Ein einzelnes Bad kostet 10 Sgr., im Dutzend Abonnement 8 Sgr., Dampf- und Doucheb. 24 Sgr. in den ersten Badeh.; in den Badeh. II. Rang. kostet ein Bad 6—5 Sgr., ein Dampf- oder Doucheb. $20-17\frac{1}{2}$ Sgr.

Badeh. I. Rang. sind: das Rosenbad, Neub., Carlsb., Corneliusb. II. Rang.: Kaiserb., Quirinusb., B. zur Königin von Ungarn, Komphausb.

Im Neubade ist ein mit Dämpfen erfüllter Gang, in dem man sitzend die Dämpfe athmend, das Dampf. nehmen kann.

Burtscheid.

A. Dr. C. Behr und Kr.-W.-A. Mergenbaum; dabei practiciren die Aachener Ae. (siehe Aachen) auch in Burtscheid. Die beiden genannten Ae. ertheilen sowohl in ärztl. wie ökon. Angel. Auskunft. Die Kurg., welche sicher und bequem unterkommen wollen, mögen sich vor ihrer Abreise schon Wohn. bestellen. Vom 1. Mai bis Mitte September dauert die gewöhn-

liche Saison, jedoch kann bei gehöriger Vorsicht zu jeder Jahreszeit gebadet und getrunken werden.

Die E.-B. und Fuhrgel. sind die bei Aachen angegebeneben.]

Gasth. I. Rang. sind:

1. Hôt. de la Rose bei *J. G. Huber*, das zweckmässigste mit einem grossen Garten und mit Trinkquelle versehene Bade- und Logirhaus sehr reichlich mit Wasser versehen; es hat 24 sehr schön eingerichtete Badezimmer mit Bädern zum gewöhnlichen Gebrauch, Douche-Dampfbäder und Räume zu Inhalationen; zugleich besitzt es eine grosse Halle im Hause, namentlich zum Aufenthalt bei schlechtem Wetter und im Winter zum Bewegen, wenn es im Freien nicht gestattet ist; es entspricht überhaupt allen Anforderungen eines gut eingerichteten Badeh. und Gasth.

2. Das Carlsbad bei Herrn *Schmetz*, ebenfalls sehr zu empfehlen, hat keinen Garten.

Gasth. II. Rang. sind:

1. Das Schwertbad, zu empfehlen.

2. Goldmühlenbad bei *Kernberger*.

3. Hôt. zum Prinzen v. Lüttich bei *Wittfeld*.

4. Schlangenbad bei Geschw. *Rodenberg*.

5. Kaiserbad bei Geschw. *Lange*.

6. Krebsbad (sehr billig), schöne zweckmässige Badeeinricht.

7. Das Neubad (Wittwe *Schönbrod*), sehr zu empfehlen.

8. Das Johannisbad, auch versehen mit Eisenbädern, den Wässern von *Spa* ähnlich.

Preise in den Gasth. I. Rang.: für Wohn., Speise und Trank täglich 1 Thlr. 10 Sgr. bis 3—5 Thlr. excl. Bedienung (a Person tägl. 4 Sgr. für Bedien.).

Preise in Gasth. II. Rang. tägl. für Alles 1 Thlr. bis zu 1 Thlr. 15 Sgr.; im Krebsbad selbst zu 20 Sgr.

Priv.-Wohn. gibt es mehrere, die Preise für Wohn. richten sich dabei nach Grösse, Anzahl der Zimmer und deren Einrichtung, 12 Sgr. und höher per Tag bis zu 3—4 Thlr., letzteren Preis für ganze Quart. von 4—5 Familienzimmern.

Frühstück wird gewöhnlich in der Priv.-Wohn. verabreicht und kostet 5—8 Sgr.; Mittagessen, wenn es gerade verlangt wird, wird auch verabreicht und kostet ein einfaches Diner 10, 12—15 Sgr. Beim Abendessen richtet sich der Preis nach dem, was verlangt wird, gewöhnlich 5—8 Sgr.

Die Badeh., alle Priv.-Eigenth., sind zugleich Gasth., geben aber selten Kost ausser dem Hause. In einigen Restaur. und Garküchen ist solche zu haben, im Orte und namentlich im

ganz nahen Aachen. Die Preise in den Badeh. sind für Frühstück 6—8 Sgr., Mittagessen 10, 13, 15—25 Sgr. und für Abendbrod 8, 12—15 Sgr. (ist meist mit in dem tägl. Accorde der Miethe einbegriffen, indem für Alles zusammen, ausser dem Bade, der tägl. Preis bestimmt wird). Nach Beendigung der Kur zahlt der Gast Trinkgeld an den Brunnendiener nach Belieben und belieb. Beitrag im Badeh. für die Musik an das Musikcomité. Die Bäder kosten:

Ein einfaches Bad	5 Sgr.
Ein Douchebad	15—16 „
Ein Dampfbad	12—16 „

Am öffentl. Brunnen und in den Badeh. kann Mineralw. unentgeltlich getrunken werden.

Die beste Jahreszeit zum Gebrauche der Quellen ist bei günstiger Witterung von Mitte Mai bis Ende September.

Die Burtscheider Quellen sind in denselben Fällen anzuwenden, in welchen Aachen empfohlen wird.

Aachen besitzt nur heisse alkalisch-muriatische (kochsalzhaltige) Schwefelquellen, Burtscheid neben diesen auch solche ohne Schwefel. Die Quellen sind sehr wasserreich. Sie enthalten durchschnittl. 30—33 Gran feste Bestandtheile in 16 Unzen, ausserdem ziemlich beträchtliche Mengen von Kohlensäure, Stickstoff und die Schwefelquellen Schwefelwasserstoff. Bei einigen ist auch Sauerstoffgas und Grubengas durch die Analyse bestimmt.

Da späterhin von mehreren theils warmen, theils kalten Schwefelquellen die Rede sein wird, führe ich hier, um keine Wiederholungen nöthig zu haben, das Allgemeine über die Schwefelquellen ein für allemal an. Die unterschiedlichen Wirkungen werden bei jedem einzelnen Bade hervorgehoben werden.

Man theilt die Schwefelquellen je nach den festen Bestandtheilen, welche in ihnen vorwalten, ein:

1. in alkalisch-muriatische mit vorwiegendem Kochsalz und kohlen. Natron, daneben pflegen sie schwefel- und kohlen-saure Salze, Chlorkalium und Chlormagnesium zu haben;
2. alkalisch-salinische, den vorigen ähnlich zusammengesetzt, nur mehr Glaubersalz als Kochsalz enthaltend,
3. erdig-salinische mit schwefels. und kohlen. Erden, Glaubersalz und Chlorverbindungen,
4. eisenhaltig-salinische.

Alle Schwefelwässer regen die Circulation des venösen Blutes im Unterleibe an und befördern alle Se- und Excretionen. Sie wirken deshalb anregend auf die Hautausdünstung, auf die Urinabsonderung, sehr oft auch auf den Stuhlgang, sind schleimlösend und vermögen deshalb, krankhafte Materien aus dem Körper zur Ausscheidung zu bringen. Die heissen alkalisch-muriatischen Schwe-

felquellen besitzen diese Eigenschaften im höchsten Grade, sie erhitzen aber leicht.

Die kalten alkalireichen Schwefelquellen regen das Gefäßsystem wenig auf und wirken vorzüglich auf die Urinabsonderung.

Die kalten salzreichen Quellen wirken mehr abführend, die eisenhaltigen sind lösend und stärkend zugleich. Die Schwefelquellen werden mehr zu B. und Schlamm-, als zu Trinkkuren benutzt, zu letzteren die warmen mehr als die kalten.

Die Krankheiten, gegen welche man die Schwefelquellen benutzt, sind:

1. chronische Metallvergiftungen, Bleivergiftung (Kolik und Lähmung), Kupfervergiftung und Mercurialvergiftung, sei es, dass dieselbe mit Syphilis complicirt ist oder nicht.

2. Syphilis. Es ist zwar zweifelhaft, dass Syphilis durch Schwefelquellen allein geheilt wird, allein sie begünstigen die Heilung, indem sie den Körper geschickt machen, durch Anwendung einer Quecksilberbehandlung das Uebel zu heilen. Wenn Syphilis im Körper verborgen liegt, bringen die Schwefelquellen die Krankheit zum Vorschein, so dass sie durch eine rationelle Kur gründlich geheilt werden kann.

3. Sumpfkachexie. Die Schwefelquellen sind hier in so fern von Nutzen, als sie den darniederliegenden Organismus zu einer kritischen Thätigkeit durch Haut und Nieren anspornen, die Verdauungsthätigkeit befördern und die venöse Blutfülle der Unterleibsorgane bekämpfen. Sie beseitigen auf diese Weise die Nachwehen der Krankheit, die Anschwellung der Milz, die unregelmäßige Thätigkeit der Leber und die wassersüchtigen Erscheinungen. Häufig tritt die Krankheit in ihrer ursprünglichen reinen Form als Intermittens wieder auf und kann dann durch Chinin geheilt werden.

4. Skrofulose. Sie wird jedoch durch Soolbäd. rascher geheilt.

5. Chronische Hautkrankheiten, als: Knötchen, Bläschen, Pusteln, Schuppen, Excoriationen. Die Heilung geschieht um so eher, wenn der Ausschlag Folge einer durch Schwefel heilbaren Dyskrasie oder ein bloß örtliches Leiden ist. Hitzige, entzündliche Ausschläge passen nicht für Schwefelquellen.

6. Chronischer Rheumatismus in allen möglichen Formen, Schmerz, Steifigkeit, Contracturen, Lähmung, nur dürfen bei Anwendung der Kur keine Herzfehler zugegen sein.

7. Chronische Bronchial- und Kehlkopfskatarrhe und Stockschneupfen bei Hämorrhoidalkranken, venösen, lymphatischen und schlaffen Subjecten.

8. Asthma, wenn es nicht von Herzkrankheit herrührt, sondern nervösen Ursprungs, oder durch starke Auflockerung der Schleimhäute bedingt ist.

9. Atonische Schleimflüsse der Blase und der Mutterscheide, namentlich wenn sie mit hämorrhoidalischen Zuständen zusammenhängen oder Folge einer durch Schwefel heilbaren Dyskrasie sind.

10. Einige Schwefelwässer, z. B. Weilbach, werden auch in der Lungentuberkulose empfohlen.

11. Blutüberfüllung des Eierstocks und der Gebärmutter, wenn sie hämorrhoidalen Ursprungs oder Folgekrankheit einer durch Schwefel heilbaren krankhaften Säftemischung sind. Die Anomalien der Menstruation, Unfruchtbarkeit u. s. w., welche mit der Blutüberfüllung zusammenhängen, werden in der Regel geheilt.

12. In denselben Fällen bei Blutüberfüllung der Nieren und Blase.

13. Bei reinen Hämorrhoidalleiden und congestiver Leber- und Milzanschoppung.

14. Verschiedene Neuralgien, vorzüglich die aus Rheuma, Flechtendyskrasien und Quecksilbervergiftung entstandenen. Besonders werden Gesichts- und Hüftschmerz genannt.

15. Spinalirritation in einigen Fällen.

16. Manchesmal werden Veitstanz und andere convulsivische Krankh. durch Schwefelq. geheilt, wenn das Grundübel denselben zugänglich ist.

17. Geschwüre, wenn die Dyskrasien, die ihnen zu Grunde liegen, durch Schwefelq. heilbar sind.

18. Knochennarben, voluminöser Callus. Jedoch erweicht dieser bisweilen wieder beim Gebrauche der Bäder.

Die Schwefelbäder nehmen eine hohe therapeutische Stelle unter den Bädern ein, sie wirken specifisch gegen chronische Metallvergiftung und nehmen einen hervorragenden Platz als Heilmittel gegen alle rheumatische Krankh., Hautausschläge und Hämorrhoidalleiden ein, wenn sie auch hinsichtlich dieser Heilkraft mit manchen andern Quellen zu rivalisiren haben.

Die Schwefelq. in *Aachen* und *Burtscheid* stehen sich hinsichtlich ihrer Wirkungen sehr nahe, auch die nicht geschwefelten Q. *Burtscheid's* haben mit den übrigen Q. sehr ähnliche Wirkungen, ausgenommen in den chronischen Metallvergiftungen.

Achselmannstein

in Reichenhall (Baiern).

Äe. sind Dr. von *Geeböck*, Dr. von *Liebig* und Dr. *Schmidt*, dieselben beantworten ärztliche Anfragen.

In ökon. Angel. z. B. Wohn. u. s. w. wendet man sich a. d. Bes. des Kurh. *Achselmannstein*, Hrn. Insp. *Rink* u. an

die kgl. B.-Commiss. Die Saison dauert vom 1. Mai bis Ende September.

In der Höhe der Saison ist es den Kurg. anzurathen, sich vor der Abreise Wohn. zu bestellen. Die nächste E.-Stat. ist Teisendorf, sie gehört zur Münchener-Salzbürger E.-B. u. liegt 4 geometrische Stunden vom Bade entfernt.

Die Gäste können von d. Stat. aus per Eilw., Stellw. od. Lohnk. zum Bade gelangen.

Gsth. I. Rang. sind: zur Krone (Post), zum Kaltnerbräu u. Löwenbräu.

Gsth. II. Rang. sind: zum Bauernbräu, Puchnerbräu, Hohen-Staufen, Hofwirth und Lackenwirth.

Ausserdem entspricht das Kurh. allen Anford. der Gäste. Die Zimmer im Kurh. betragen wöchentl. Miete 2 Fl. 48 Xr. bis 9 Fl., Table d'hôte daselbst um $\frac{1}{2}$ 1 Uhr 1 Fl. — Xr.

Abends nach der Karte. „ 4 „ 1 „ 24 „

Eine Tasse Kaffee 8 „

„ Port. Thee mit Zucker und Milch 12 „

„ Port. Milch 6 Xr.

Stallgeld für 1 Pferd tägl. nebst Stroh 9 „

Remisengeld für 1 Wagen pr. Woche 30 „

Trinkgeld wird tägl. für jeden Kurg. in Rechnung gestellt 12 „

Im Juli u. August werden sämmtl. Preise um $\frac{1}{4}$ erhöht.

Die Preise der Zimmer in den Gsth. I. R. schwanken zwischen 8 u. 3 Fl. pr. Woche.

Table d'hôte 42 Xr.

Eine Tasse Kaffee 8 „

Abends n. d. Karte.

Für Bedien. pr. Person à Woche 42 „

Ein Zimmer im Gasth. II. R. beträgt wöchentl. von 5—2 Fl.

Mittagst. 24 auch 18 Xr. Abends n. d. Karte.

Priv.-Wohn. gibt es eine Menge, von welchen folgende zu empfehlen sind: *Rinner*, Frau v. *Schreyern*, *Reicht*, *Beinkofer*, *Lindner*, *Zugschwert*, *Reischl*, *Dantmann*, *Mayer*, *Oberascher*, *Welker*, *Burger*, *Stramer*, *Plänk*, *Hach*, *Möller*, *Schröck*, *Fisinger*, *Wimmer*, *Unterreiner*, *Plackner*, *Vogl* u. s. w.

Für diese Wohn. zahlt man wöchentl. zwischen 7 Fl., 4 Fl. u. 2 Fl. Frühst. u. Abendbrod kann man in den meisten Priv.-Wohn. erhalten, dagegen Mittagessen nur in Gasth. Sämmtl. Gasth. verabreichen in wie ausserh. ihres Locals Speisen u. Getränke u. sind die Preise die oben angegebenen.

Die Bäder kosten:

Ein gew. B. 21 Xr.

„ Soolb. 27 „

Ein Dampfbd.	36	Xr.
„ Tropf- od. Regenbd.	21	„
„ Well- od. Vollbd.	1 Fl.	— „
„ salzsaures Moorb. mit Reinigungsbd. 1	„	— „
„ Fuss-, Arm- od. Hand-Moorbd. —	„	18 „
„ Sitzbad	—	„ 18 „
„ Molkenb., welches voraus zu be- stellen ist, pr. Maass	—	„ 3 „
„ Kiefernadelbd. pr. Maass	—	„ 3 „
„ Molken täglich	—	„ 18 „

Für Inhalat. ist Nichts zu entrichten. Die Ae. haben alle Kurmittel frei.

Achselmannstein ist eins der kräftigsten bromhaltigen Kochsalzwässer.

Man gebraucht das Wasser nicht blos zum Baden, sondern lässt auch kleine Port. davon trinken u. die Luft in der Nähe der Gradirwerke einathmen.

Eine gut zubereitete Ziegenmolke unterstützt in manchen Fällen die Kur.

Ich füge hier die Wirkungen der Kochsalzw. u. der Molken in Kurzem an u. werde darauf bei der Aufführung ähnl. oder gleicher Kurorte zurückweisen.

Die Kochsalzw. theilt man ein in 1. Soolq., 2. eisenhaltige Kochsalzq., 3. alkalische u. erdige Kochsalzq., 4. jöd- u. bromhaltige Kochsalzq.

Bei allen herrscht d. Kochsalz vor den übrigen festen Bestandtheilen durch seine Menge vor u. übt deshalb auch eine hervorragende Wirkung aus, die durch die übrigen Mitbestandtheile theils modificirt, theils verstärkt wird. Die kalten Kochsalzw. enthalten oft viel Kohlensäure, die warmen zuweilen Stickstoff.

Führen wir kurz die Wirkung des Kochsalzes (als Hauptbestandtheil der Kochsalzwässer) an. Sie sind uns nur im Allgemeinen bekannt. Steigerung des Kochsalzgenusses erhöht vorübergehend den Kochsalzgehalt im Blute u. allen Secretionen, letztere werden an Masse u. Gehalt reicher, die Thätigkeit der Nieren, des Darmkanals, der Geschlechtstheile wird angeregt, die Muskelbewegungen werden kräftiger, das Blut fliesst schneller; nach lange fortgesetztem Gebrauche erlahmt aber diese Thätigkeit und es bilden sich congestive und entzündliche Vorgänge in der Darmschleimhaut, den Unterleibsorganen, den Nieren, den Augen und Nasenschleimhäuten, selbst im Gehöre. Das Kochsalz verspricht demgemäss in allen denjenigen Krankh. Hülfe, welche aus der Trägheit einzelner Organe oder des ganzen Organismus hervorgehen. Unter diesen Krankh. sind Skrofelsucht, Rachitis, Rheumatismus, Arthritis, Bleichsucht, Un-

terleibsstockungen, chronische Lungenkatarrhe und trockne Flechten besonders zu nennen. Selten wird jedoch das Kochsalz für sich allein als Heilmittel angewandt, namentlich ist es in den Kochsalzw. immer mit andern sehr wirksamen Bestandtheilen verbunden.

1. Die Soolquellen. Sie haben einen bedeutenden Kochsalzgehalt, ausserdem aber noch andere Chlorsalze, mehr oder weniger schwefels. und bisweilen geringe Mengen kohlen. Salze. Der Gasgehalt ist in der Regel gering. Sie dienen grösstentheils zur Gewinnung von Kochsalz und lassen dabei die sogen. Mutterlauge zurück.

Innerlich werden dieselben selten genommen, wohl aber gebraucht man sie viel zu Bädern, zu welchen man häufig die Mutterl. als Verstärkungsmittel setzt. Da, wo Vorrichtungen zu Sooldampfbädern oder grosse Gradirwerke sind, auch in der Nähe der Sudhäuser lässt man die Dämpfe und Ausdünstungen des Wassers einathmen.

Diese Einathmungen werden vorzüglich bei chronischen Kehlköpfs- und Lungenkatarrhen gerühmt, ausserdem leisten die Soolbäder in den Krankh. gute Dienste, welche vorhin als dem Kochsalze zugänglich angegeben sind.

Man wendet die einfachen Soolb. dann vorzüglich an, wenn die Krankh. noch keine örtliche Ablagerung gemacht oder keinen hohen Grad erreicht hat.

2. Eisenhaltige Kochsalzquellen. Sie haben einen geringeren Salzreichthum, sind theils kalt (mit vieler Kohlen.), theils warm. Die kalten eisenhaltigen Quellen werden vorzüglich zur Trinkkur, die warmen zur Badekur benutzt. Beide Arten von Quellen werden häufig zu Sool- (Salz-) Dampf-, zu Sooldunst- und Gasbädern verwandt. Die kalten eisenh. Kochsalzquellen, von denen einige, z. B. Homburg, fast muriatische Stahlquellen zu nennen sind, werden innerlich und äusserlich in allen den Dyskrasien und Krankh. angewandt, die wir vorhin, als vom Kochsalz die Rede war, angeführt haben, bei torpiden, mehr oder weniger heruntergekommenen blutleeren Individuen. Namentlich fallen auch Hypochondrie, Darmverschleimungen und Schleimflüsse der Geschlechts- und Urinwerkzeuge unter ihre Heilkraft. Die warmen eisenhalt. Kochsalzq. üben, namentlich wenn sie noch viel Kohlensäure enthalten, zu Bädern benutzt einen mächtigen, belebenden Reiz auf die Haut aus, pflanzen die Erregung der Hautnerven und Hautgefässe auf ganze Nervengebiete bis zu den Centralorganen des Nervensystems und auf das ganze Blutsystem fort und wirken dadurch anregend und belebend auf den ganzen Organismus. Hautausdünstung und Urinausscheidung werden namentlich sichtbar vermehrt. Sie sind deshalb in allen Fällen torpider Skrofulose, Rheumatismus,

(Schmerz, Steifigkeit, Lähmung), tragen Blutanschoppungen der Unterleibsorgane, Anschwellungen der Gebärmutter und Flechten vorzüglich zu empfehlen. Innerlich lässt man neben dem Gebrauche der Bäder oft nebenbei andere lösende und abführende Mineralwässer trinken.

3. Die alkalischen und erdigen Kochsalzq. benutzt man vorzüglich gegen chronischen Rheumatismus und Arthritis, wenn noch keine besonderen localen Erscheinungen und Ablagerungen vorhanden sind. Sie sind in geringer Zahl vertreten.

4. Die jod- und bromhaltigen Kochsalzq. werden in den genannten Dyskrasien und Krankh. dann vorzüglich angewandt, wenn sie bereits örtliche Ablagerungen, Structurveränderungen oder einfache Anschwell. und Vergrößerungen einzelner (Leber, Milz, Eierstock, Gebärmutter) Organe verursacht haben.

Molken sind Milch ohne Käse- und Fettgehalt, nur gelingt es selten den Käse ganz aus der Milch zu fällen. Sie enthält alle Bestandtheile, welche zur Ernährung des menschlichen Körpers nöthig sind, mit Ausnahme der stickstoffhaltigen, plastischen Bestandtheile, nämlich: Milchzucker, alle Salze, welche der Körper zur gesunden Existenz nöthig hat, und Wasser. Sie ist deshalb in allen den Krankheitsfällen von Nutzen, in welchen der Stickstoffgehalt des Blutes verringert werden, hingegen der Bestand der übrigen Bestandtheile derselbe bleiben soll. Der Fettgehalt des Blutes ersetzt sich aus dem Milchzucker. Man muss deshalb die Molke zunächst als kühlendes, diätetisches Heilmittel betrachten, allein ihr reicher Wassergehalt, der nicht unbedeutende Gehalt an Salzen und auch die Orte, an welchen dieselbe gewöhnlich verschenkt wird, nämlich hochgelegene Wald- und Bergluft beschleunigen auch den Umsatz der Stoffe des menschlichen Körpers, indem sie nicht blos den Urin und ohne Zweifel auch die Haut- und Lungenausdünstung, sondern auch bei manchen den Stuhlgang befördern und vermehren. Will man jedoch diesen Zweck, nämlich die Vermehrung der Ausgaben des Körpers, beim Gebrauche der Molken vorzüglich mit bezwecken, so setzt man denselben bestimmte Mineralwässer zu, z. B. Selterswasser, die Salzq. von Franzensb., den Johannisbr. von Gleichenberg u. dgl. andere, oder man gibt, wenn Verstopfung vorhanden ist, pflanzliche oder salzige Abführmittel nebenbei.

Man bereitet die Molke von Kuh-, Ziegen- und Schafmilch, selten von Eselmilch und da Zucker und Salzgehalt dieser Milchsorten verschieden ist, so werden es auch die daraus bereiteten Molken. Die Kuhmilch hat am wenigsten Zucker, Ziegen- und Schafmilch sind sich darin ziemlich gleich. Der Salzgehalt der Ziegenmilch ist am niedrigsten, dann folgt die Kuh und am meisten Salz hat die Schafmilch, deshalb ist auch die Schaf-

molke die reichhaltigste, dann folgt die Kuh- und nachher die Ziegenmolke.

Nüchtern getrunken wirken die Molken in der Regel bedeutend auf den Urin, selten auf den Stuhl, letzteres viel eher, wenn sie 1—2 Stunden nach dem Frühstück, also nicht nüchtern getrunken werden. Niemals aber werden durch den Genuss der Molken stürmische Aus- und Absonderungen hervorgerufen.

Die Krankheiten, in welchen Molken mit Nutzen verabfolgt werden, sind folgende:

1. Chronische Bronchial- und Kehlkopfskatarrhe. Besonders solche Kranke, welche ein reizbares Blut und Nervensystem haben, die schwächlich sind und bei denen man deshalb alle aufregenden und angreifenden Mineralwasserkuren scheuen muss, finden in der Molke ein sehr passendes Heilmittel.

2. Chronische Lungentuberkulose. Fast in allen Fällen leisten Molken gute Dienste, namentlich im Beginn der Krankh. Bei Kranken, welche von Jugend auf skrofulös waren, eignen sie sich weniger. Man soll jedoch bei Tuberkelkranken immer nur die Laab-Molke anwenden, nicht aber Molken, welche mit organischen Säuren bereitet sind.

Solche Kranke, welche sehr reizbar sind, leicht zu entzündlichen Affectionen der Athmungsorgane neigen, also öfters Auffälle von Bronchitis und Lungenentzündungen zu überstehen haben, leicht Bluthusten bekommen, müssen ihre Molkenkur in einer mehr feuchten, niedriger liegenden, milden Gegend durchmachen, dahingegen schiekt man weniger floride, nicht zu Entzündungen und Bluthusten neigende, blasse und schlaffe Kranke lieber auf hochgelegene Orte, wo die Luft mehr trocken und tonisirend, aber möglichst gleichmässig ist.

3. Einfache chronische Magenkatarrhe. Es passen in diesen Fällen vorzüglich die hochgelegenen Molkenkurorte, da die sauerstoffreiche, reine, kräftige Luft den Stoffumsatz nach allen Seiten anregt, deshalb von dem kranken Organe den übermässigen Blutstrom ablockt und zur Norm zurückführt. Die Molke dient in diesem Falle vorzüglich als diätetisches Mittel.

4. Unterleibsblutfülle bei Individuen, welche einen gracilen, schwächtlichen Körperbau und ein reizbares Gefässsystem mit dünnen, schlaffen Wänden haben. Namentlich, wenn solche Kranke in der Jugend leicht an Nasenbluten oder gar an Bluthusten litten, sind Molkenkuren das beste Heilmittel. In der Regel passen hier die hochgeleg. Kurorte; die Bewegung in der reinen, stärkenden Luft, die geregelte Diät tragen viel zur Tonisirung und Kräftigung des Gefässsystems und des ganzen Körpers bei.

5. Vergrösserung und Erweiterung des Herzens bei zarten, reizbaren Individuen.

6. Rheumatismus in der Form von vagen herumziehenden Schmerzen bei blutleeren, mageren Subjecten, namentlich weiblichen Geschlechts, bei denen leicht Verdauungsstörungen eintreten und der Harn viel harnsaure Salze enthält. Es passen hier vorzüglich mässig hochgelegene Orte mit gleichmässiger Temperatur.

Da *Achselmannstein* eine sehr kräftige bromhaltige Soole mit guten Einrichtungen zu Bädern und Inhalat. ist, ausserdem eine vortreffliche Ziegenmolke hat, ist es gewiss in den passenden Fällen sehr zu empfehlen.

Adelheidsquelle

bei Heilbrunn (Baiern).

A. daselbst ist Dr. *Vogel* in Bichl, welches eine geometrische Stunde von Heilbrunn entfernt liegt, derselbe ertheilt Antworten auf ärztl. Anfr. und gibt auch Aufschluss über ökon. Angel. *Moritz Debler* in München besorgt den Versand des Wassers. Es ist den Kurg. anzurathen, sich namentlich in der Höhe der Saison vor der Abreise Wohn. zu bestellen. Die Saison dauert von Anfang Mai bis Ende September. Von München aus führen 2 Routen nach Heilbrunn und Bichl, die eine über Holzkirchen nach Tölz mit Stellw., von wo aus täglich einmal Mittags 12 Uhr eine Verbindung nach Heilbrunn, Bichl und Benediktbeuern, der nächsten P.-Stat. besteht. Die zweite Route: mit der E.-B. nach Starnberg, pr. Dampfschiff nach Seeshaupt, von wo aus täglich mit Anschluss an das letzte Dampfsch. ein Stellw. die Verbindung über Bichl nach Benediktbeuern herstellt. Benediktbeuern liegt $1\frac{1}{2}$ Stunde von Heilbrunn. Die Reise von München nach Bichl oder Heilbrunn nimmt auf jeder Route $\frac{1}{2}$ Tag in Anspruch.

P.-Omn-Taxe per Stunde 9 Xr.

Die Kurg. wohnen theils in Heilbrunn in dem dortigen Wirthsh. oder bei einzelnen Bauern, welche in ihrem Hause Zimmer und Baderäumlichkeiten eingerichtet haben, theils in dem gut eingerichteten und mit einer etwas besseren und bequemeren B.-Anst. versehenen Gasth. des Hrn. *Mathias Neumer* in Bichl, wo bei freundlicher Bedienung, gutem Tisch etc. ein angenehmer Landaufenthalt geboten ist. Bescheidene Ansprüche werden auch in Heilbrunn befriedigt, wo das Pfarrhaus, der Schützenbauer und Jaudbauer zu empfehlen sind. Man bezahlt für diese Wohn. 2 Fl. 30 Xr. bis 5 Fl. wöchentlich. Für Frühstück bezahlt man 9 Xr. Der Mittagstisch kostet 30—36 Xr. Abends nach der Karte.

Das Essen kann aus dem Wirthshause geholt werden, wenn

die Gäste vorziehen zu Hause zu speisen. Der Kurg. hat 2 Fl. Kurtaxe zu entrichten.

Jedes Bad kostet 36 Xr. Mineralwasser kostet an Ort und Stelle pr. Flasche (30 Unzen) 14 Xr. Die prakt. Ae. haben Kurtaxe frei und werden auch Bäder an dieselben unentgeltlich verabreicht.

Die *Adelheidsquelle* ist eine viel Jod und Brom enthaltende Kochsalzquelle. Sie ist sehr wirksam gegen skrofulöse Leiden aller Art, Drüsenanschwellungen, Knochenkrankheiten, Kropf, Gebärmutter- und Eierstockanschwellungen, Nebenhodenkrankheiten, Augenentzündungen, auch bei Schleimhautleiden (Blasen-, Gebärmutter-, Scheiden-, Rachen-Auskleidung) wird sie empfohlen.

Das Wasser wird viel versandt.

Siehe noch über die Kochsalzw. (Seite 8).

Alexandersbad

bei Wunsiedel in Oberfranken am Fichtelgebirge.

A. ist der kgl. G.- und B.-A. Dr. *Fikentscher*, wohnh. in Wunsiedel, $\frac{1}{2}$ Stunde von Alexandersbad entfernt; derselbe besucht täglich das Bad und ertheilt über ärztl. Anfragen bereitwillig Aufschluss. In ökon. Angel. wie Wohn., Vers. des Wassers etc. ertheilt der B.-Wirth *Lang* Aufschluss.

Da im Monat Juli und August ein starker Andrang von Kurg. ist, so ist anzurathen, sich vor der Abreise in diesen Monaten Wohn. zu bestellen.

Die Saison dauert vom Juni bis zur Mitte des Septembers.

Südlich vom Alexandersbade ist die E.-Stat. Markt Schorgast und nördlich die Stat. Schwarzenbach; man gelangt mit der E.-B. von Kassel über Coburg, von Leipzig über Altenburg und Hof, von Nürnberg über Bamberg nach dem Bade.

Schorgast ist 4, Schwarzenbach 3 Stunden vom B. entfernt, die Gäste gelangen durch P.-Verb. oder Lohnk. zum Bade.

Von Schorgast bis zum B. wird für eine Person 1 Fl. 30 Xr., von Schwarzenbach 1 Fl. 3 Xr. für die Beförderung berechnet.

Das dortige Schloss oder Kurh. mit sehr guter Einrichtung und gutem Tische ist den Gästen zu empfehlen. Preise daselbst sind:

Wohn. wöchentlich 1 Zimmer	4 Fl. — Xr.
Frühstück	— „ 15 „
Mittagsessen	— „ 36 „
Abends nach der Karte.	
Für Bedienung wöchentlich	1 „ — „
Es sind sonst keine Gasth. und Priv.-W. im Bade.	

Das Bad gehört dem Staate und ist die Wirthschaft verpachtet, die Gäste logiren in 3 grossen Gebäuden und erhalten vom B.-Pächter die ganze Beköstigung; es ist jedoch erlaubt, sich sein Frühstück selbst zu bereiten, was besonders von Familien geschieht.

Für Kurtaxe hat kein Gast etwas zu entrichten, die wöchentl. Preise in der Kaltwasser-Anst. betragen für Wohn., Kost und Kurkosten 12- 26 Fl.

Ein Mineralb. kostet	24 Xr.
„ Fichtennadelb.	36 „
„ Süswasserb.	20 „

Die Inhal. kostet Nichts, ebenso wird für Mineralw. an Ort und Stelle nichts entrichtet. Keine Stände, wie z. B. Ae. etc. haben das Baden frei.

Sämmtl. Kurg. waren bis jetzt mit Logis, Beköstigung, Bedienung etc. stets zufrieden und sind Klagen fast gar nicht vorgekommen.

Alexandersbad hat eine erdig-salinische Stahlquelle von $7\frac{1}{2}$ Gr. R., die zum Trinken und Baden verwendet werden kann. Ausserdem befinden sich dort Fichtennadelb. und eine Kaltw.-Heil-Anstalt.

Ich führe hier die Krankh. an, gegen welche Stahlquellen, Kaltw.-Heil-, Fichten- und Kiefernadelb.-Anst. empfohlen werden und werde bei den folgenden Mineralquellen und Anstalten gleicher Art auf diese Anmerk. zurückweisen, um nicht dasselbe jedesmal wiederholen zu müssen.

Kaltwasserkuren sind anzuwenden:

1. Bei chronischen, rheumatischen Krankh., sei es, dass dieselben sich durch Schmerz oder auch durch Steifigkeit und Lähmung kund geben.

2. Bei Gicht (Podagra), namentlich in frischen Fällen und bei anomalen Anfällen.

3. Bei secundärer Syphilis. Es muss jedoch in diesem Falle auch eine Quecksilberkur entweder gleichzeitig oder besser nach beendigter Wasserkur angewandt werden.

4. Bei chronischen Metallvergiftungen, als Bleikrankheit, Quecksilber- und Jodsiechthum.

5. Gegen chronische Weingeistvergiftung.

6. Gegen Fettsucht.

7. Gegen Bleichsucht.

8. Gegen die mancherlei Formen der Flechten und gegen alte Fussgeschwüre.

9. Gegen verschiedene Neuralgien, namentl. Gesichtsschmerz, Hüftschmerz, Schreibkrampf, Spinalirritation, Hysterie, Veitsanz.

10. Gegen Hypochondrie.

11. Gegen chronischen Katarrh des Kehlkopfes und der Lungen, gegen beginnendes Emphysem, Congestionen nach den Lungen und nervöses Asthma.

12. Gegen chronischen Katarrh der Verdauungsorgane und Ueberfüllung der Unterleibsorgane von Blut, gutartige Anschoppungen der Leber und Milz.

13. Gegen chronischen Katarrh der Urin- und Geschlechtsorgane und chronische Entzündungen des Parenchyms dieser Organe. Auch Schwächezustände dieser Theile werden häufig durch Kaltwasserkuren gehoben.

14. Gegen Krankheiten der Gelenke, Verkrümmungen (in welchen Fällen gleicherzeit eine entsprechende orthopädische Behandlung nöthig wird), gegen zurückgebliebene Empfindlichkeit nach Verletzungen, schmerzhaft Narben und zurückgebliebenen Schmerz in geheilten Knochenbrüchen.

Fichten- und Kiefernadelbäder wirken in folgenden Fällen heilsam:

1. Gegen Hautkrankheiten, Flechten und Ausschläge, Geschwüre, Frostbeulen, zumal die sogen. Hautschwäche. Personen, welche sich leicht erkälten, verlieren diese Neigung nach dem Gebrauch der Kiefernadelb., ebenso wird die Neigung zu übermässigem Schweisse durch die K.-B. aufgehoben.

2. Katarrhe. Gegen chronische Katarrhe der Athmungsorgane dient das Einathmen der Kiefernadeldämpfe. Ganz vorzüglich wird die Heilsamkeit der K.-B. gerühmt gegen chronische Katarrhe der männl. und weibl. Geschlechts- und Urinwerkzeuge, als weissen Fluss, Blasenkatarrh, Blasenhämorrhoiden. Ferner finden Schleimhämorrhoiden (des Mastdarms) und Stockschnupfen bedeutende Besserung oder Heilung.

3. Rheumatismus, Geschwulst, Steifheit und Schmerzhaftigkeit der Gelenke und ergriffenen Glieder, Muskelschmerzen, Abzehrung der Glieder, Lähmungen und Taubheit in Folge von Rheumatismus.

4. Blutarmheit, Bleichsucht mit ihren Folgekrankheiten.

5. Gicht, zumal frische Fälle, aber auch chronische, unregelmässige Gichtformen.

6. Schwächezustände des männlichen Geschlechts, die in Folge von Säfteverlusten und schweren Krankheiten entstanden sind.

7. Nervenleiden, Gesichtsschmerzen, Melancholie, Hypochondrie, Migräne, krankhafte Empfindlichkeit der Hautnerven bei Hysterie und Lähmung der Gliedmassen, die von vorhergegangenen Schlagflüssen abhängig ist.

Dr. Zimmermann rühmt ausserdem die Heilkraft der K.-B. bei der Rückenmarkschwindsucht.

Zu den Stahlquellen (eigentlich Eisenw.) rechnet man alle

Quellen, welche in 16 Unzen mindestens $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ Gran Eisen enthalten und nebenbei nicht noch andere Stoffe von überwiegender Wirkung aufweisen. Die Stahlwässer werden sowohl (mit wenigen Ausnahmen) zu Trink- als Badekuren verwandt, ausserdem wendet man Eisen in vielen Schlammbädern als Heilmittel an. Die Krankheiten, gegen welche Stahlwässer angewandt werden, sind folgende:

1. Anämie, Blutleere. In dieser Krankheit hat das Blut Mangel an Blutkugelchen, hingegen ist das Serum des Blutes relativ vermehrt. Die Blutleere zeigt sich sowohl bei Kindern als Erwachsenen, bei dem weiblichen und männlichen Geschlechte. Häufig leiden skrofulöse und rachitische Kinder an Blutarmuth. In diesem Falle sind Stahlw. von grossem Nutzen, sobald die Kranken kein reizbares Gefäss- und Nervensystem haben.

Vor allem aber dürfen die Kinder keine Lungentuberkeln und keine organischen Herzfehler haben, wenn sie die Kur gebrauchen sollen. In der Pubertätszeit entwickelt sich sehr oft bei dem weibl. Geschlechte die bekannte Blutleere, welche Bleichsucht genannt wird. Die Stahlw. sind in diesem Falle souveräne Heilmittel.

Aber auch bei den Erwachsenen beiderlei Geschlechts entwickelt sich sehr oft nach schweren Krankheiten, nach bedeutenden Säfteverlusten, schnellem Wachsen bei ungünstiger Lebensweise u. s. w. Blutleere. Sobald keine organischen Störungen in edlen Organen mit dieser Blutarmuth verbunden sind, darf man von Stahlw. Heilung erwarten.

2. Uebermässige Ausscheidung verschiedener Organe, wenn dieselbe auf Atonie und Erschlaffung der Organe beruht. Hierher gehört die profuse Absonderung der Haut, die sich durch vieles und starkes Schwitzen, und durch Ausscheidung von viel dünner wässriger Jauche aus Geschwüren und Hautausschlägen, des Magens, die sich als Magenkatarrh mit starker Schleimabsonderung, des Darmkanals, die sich durch fortwährende wässrige Diarrhöen, der weibl. Geschlechtstheile, die sich als profuse Menstruation und weisser Fluss, der männl. Geschlechtstheile, die sich als Nachtripper und Samenfluss, der Lungenschleimhäute, die sich als stark absondernden Lungenkatarrh kund gibt.

3. Scheiden- und Mastdarmvorfälle bei erschlafte[n] schwächlichen Subjecten.

4. Scorbut. Das Driburger Stahlw. wird als Präservativ von den holländischen Seefahrern getrunken.

5. Bluterkrankheit. *Stieglitz* heilte 2 Brüder, welche an dieser Krankheit litten, in Schwalbach.

6. Wechselfieberkachexie. Nach oft wiederholten Wechselfieberanfällen schwillt die Milz bedeutend an und das Blut wird wässrig, so dass wassersüchtige Erscheinungen auftreten. Die

Stahlw. werden nicht allein gegen diese Nachwehen des Fiebers empfohlen, sondern sollen auch directe Heilkraft gegen das Wechselfieber haben.

7. Kachexien mit Wassersucht. In diesen Fällen darf die Wassersucht jedoch nicht durch organische Leiden edler Organe bedingt sein, wohl aber sind die wassersüchtigen Erscheinungen, die mit Blutleere und Bleichsucht zusammenhängen, durch Stahlw. heilbar.

8. Auch gegen Fettsucht werden von Einigen Stahlw. empfohlen.

9. Wenn sich zur Gicht grosse Schwäche des Körpers gesellt, die Faser schlaff, das Gesicht bleich ist, die Anfälle schleichend auftreten, dann heben die Stahlw. die Kräfte wieder und bringen die Anfälle zur Entscheidung, und häufig wird dann die Gicht geheilt. Auch gichtische Ablagerungen, welche nach hitzigen Anfällen zurückbleiben, heilen nach dem Gebrauche der Stahlw. Ablagerungen in den Gelenken aber sind den Stahlw. nicht zugänglich. Auch für chronischen Rheumatismus bei heruntergekommenen Subjecten passen Stahlw., hier wirken vorzüglich die Stahlb. und eisenhalt. Moorb.

10. Unterleibsstockungen, Unterleibsblutfülle bei allgemeiner Schwäche; hier passen vorzüglich die salinischen Eisenwasser (siehe unten).

11. Veitstanz, dessen Heilung durch Driburg ich aus eigener Erfahrung bestätigen kann.

12. Schreibekrampf sah *Brück* in Driburg heilen.

13. Impotenz, wenn sie blos durch unvollkommene Erection des Penis bedingt ist.

14. Hartnäckige Verstopfung, wenn sie von Unthätigkeit der Darmmuskeln herrührt.

15. Ausbleiben der Regeln, wenn sie Folge von Blutleere ist.

16. Habitueler Abortus bei schlaffen an schlechter Ernährung leidenden Frauen.

17. Atonische Blutungen, namentlich aus den kleinen Venen des Unterleibes und der Blase (Blutbrechen, Hämorrhoidal- und Blasenblutungen).

18. Hyperästhesien, Neuralgien, Anästhesien, Hysterie, Hypochondrie bei solchen Kranken, die an Blutleere leiden.

19. Schwindel bei blutleeren Personen und solchen, die an Unthätigkeit des Darmkanals und Verstimmung des sympathischen Nerven leiden. Im letzten Falle wird nämlich der Schwindel oft durch die Leiden des sympathischen Nerven bedingt.

20. Lähmungen nach Atrophie der Kinder, nach dem Pottischen Uebel, nach langwierigen gichtischen und rheumatischen Verdauungsstörungen mit Koliken, nach anhaltender Gefangen-

schaft, nach schweren Quecksilberkuren, Bleilähmungen und hysterischen Lähmungen. Man kann in allen diesen Fällen Heilung erwarten, wenn die Kranken sehr heruntergekommen, blutleer und keine localen Entartungen Ursache der Lähmung sind.

21. Auch bei Lähmungen nach Schlagflüssen, wenn die Kranken schon lange vorher eine schwache kachektische Constitution hatten und an Verdauungsstörungen litten.

Man unterscheidet die Stahlw. je nach dem Gehalte an festen Bestandtheilen, die sie ausser dem Eisen enthalten in

1. Salinische und erdig-salinische mit vieler Kohlensäure, grösseren Mengen von Glaubersalz und geringeren von kohlen-, salz- und schwefelsauren Alkalien und Erden.

2. Alkalisch-salinische mit viel kohlen-saurem, wenig schwefelsaurem Natron.

3. Alkalisch-erdige mit wenigem oder keinem schwefelsauren Salze und vielem kohlen-sauren Natron, Kalk und Magnesia.

4. Erdige, mit viel kohlen-sauren und schwefelsauren Erden ohne kohlen-saures Natron.

5. Vitriolwässer mit schwefels., zuweilen auch chlorwasserstoff. Eisen, schwefels. und salzsauren Salzen, arm an Kohlensäuregas und ohne kohlen-s. Natron.

6. Alaunwässer, ebenfalls mit schwefels. Eisen, das hier noch mit Alaun vergesellschaftet ist.

Salinische und erdig-salinische Eisenwässer haben neben der tonisirenden, stärkenden Wirkung eine gelind lösende und abführende, ebenso die alkalisch-salinischen Eisenwässer, welche nebenbei noch eine anregende Wirkung auf die Urinwerkzeuge ausüben; die alkalisch-erdigen Eisenw. werden dann vorgezogen, wenn die Krankheiten, gegen welche man überhaupt Eisenwäss. anwendet, mit krankhafter Säurebildung einherschreiten, auch bei Steinkrankheiten sind sie empfohlen. Dasselbe gilt von den erdigen Eisenw.; Vitriol- und Alaunw. werden selten innerlich genommen, sondern hauptsächlich zu Bädern benutzt.

Sie wirken sehr adstringirend. Die Kohlens., welche in den meisten Eisenw. stark vertreten ist, hilft das sonst schwer verdauliche Eisen verdauen und wirkt ausserdem flüchtig belebend und anregend.

Alexisbad

im Herzogthum Anhalt-Bernburg.

Der M. R. Dr. C. A. W. Richter ist daselbst A. und wendet man sich an denselben, um über ärztl. Anfragen Aufschluss zu erhalten. Wer in ökon. Angel., z. B. über Wohn., Versand

des Wassers etc. Auskunft zu erhalten wünscht, wende sich an die Dir. des Alexisbades.

In der Zeit vom 15. Juni bis 15. August ist es den Kurg. anzurathen, sich vor der Abreise Wohn. zu bestellen. Die Saison dauert, für die W.-Heil-Anst., das ganze Jahr. 4 Stunden vom Bade liegt die nächste E.-St. Halberstadt, von wo aus man Verbindung durch die P. oder durch Priv.-Fuhren, die sich immer am Bahnh. befinden, nach dem B. hat.

Gasth. I. Rang. sind: Zum Alexisbade und Traitenhaus.

II. Rang. Gasth. zur goldenen Rose.

In der W.-Heil-Anst. wird für Wohn., Bespeisung und Bäder zusammen 9—12 Thlr. wöchentl. entrichtet.

Für das Stahlbad, Wohn. von 2—6 Thlr., Bespeisung table d'hôte 1 Thlr. 12 Sgr. bis 2 Thlr. 24 Sgr. wöchentlich.

Auch sind Priv.-Wohn. vorhanden, woselbst die wöchentl. Preise 6, 4 und 2 Thlr. sind. Frühstück, Mittagsbrod, wie auch Abendessen wird in denselben nicht verabreicht.

In dem Kurssaale, dem Traitenhause und der gold. Rose können die Kurgäste, welche auch nicht daselbst wohnen, sich Speisen und Getränke verabreichen lassen, obige Gasth. verabreichen auch ausserhalb ihres Locals.

Die Durchschnittspreise in den Gasth. sind per Woche

für Frühstück 1 Thlr. — Sgr.

„ Mittagsessen . . . 1—12 bis 2 „ 24 „

„ Abendbrod . . . 1—5 „ 2 „ 10 „

Die Kurg. haben kein Promenadengeld und keine Kurtaxe zu entrichten, dahingegen für Musik des Morgens, Mittags und Abends wöchentl. 10 Sgr.

Die Bäder kosten:

Stahlbäder 12 Sgr.

Soolbäder 15 „

Die Ae. haben die Bäder frei.

Alexisbad hat zwei Stahlquellen, von denen die eine (Selkebrunnen), welche kein kohlen. sondern schwefels. Eisenoxydul und Chloreisen enthält, blos zum Baden, die andere (Alexisbrunnen) mit kohlen. Eisenoxydul zum Trinken verwandt wird. Alexisbad wird vorzüglich bei weissem Fluss empfohlen, wenn die Absonderung sehr profus ist. Man benutzt dort auch die Soole des Beringerbades in passenden Fällen (namentlich Skrofulose). Die K.-W.-Heil-Anst. daselbst ist sehr gut eingerichtet. Ueber die Wirkung der K.-W.-Heil-Anst. siehe Seite 14, über die Wirkung der Eisenwässer Seite 15.

Al-Gyógy

(Siebenbürgen, Karlsburger Kreis).

Die Ae. der nahe gelegenen Kreisstadt Broos besorgen die Brunnenpraxis.

Eigenthümer des Bades ist Baron *Joh. Bornemiszsza* in Klausenburg, von ihm seit 1855—1861 verpachtet. Bis zur Kreisstadt Broos führt die Reichsstrasse, von dort geht es auf fahrbaren Landwegen zu dem noch $1\frac{1}{4}$ Meile entfernten Bade. Das Bad wird hauptsächlich von Leuten aus der Umgegend besucht. Unterkunft finden dieselben in den Gebäuden der Anstalt.

Wohn., Kost und Bedienung sehr billig, es ist Alles nur nothdürftig eingerichtet, jedoch ist Aussicht da, dass bald bessere Einrichtungen getroffen werden. Es gibt dort vier Spiegelbäder mit Auskleidekabineten, das Rosaliabad mit der ergiebigsten Quelle, das Spiegelbad I. und II. in Stein, III. und IV. in Holz gefasst.

Das Bad hat drei Quellen, welche in ihren chemischen Bestandtheilen ziemlich gleich sind. Temperatur 25 und 25,5° R. Nach dem Apotheker *Peter Schnell* enthalten sie in 16 Unzen 10 Gran feste Bestandtheile, darunter 4,3 Gran kohlens. Natron, kohlens. Magnesia 1,2, kohlens. Kalkerde 1,6, schwefel. Magnesia 1,3 Gran, freie Kohlensäure 7 Gran, so dass sie als erdig-alkalische Thermen zu betrachten sind. Ueber die Wirkungen siehe Ems u. f., mit dem die Quellen grosse Aehnlichkeit haben.

Alsó-Vátza

Siebenbürgen, Brooser Kreis.

Das Bad gehört den Erben des Grafen *Bethlen G.* und ist verpachtet. Es war schon den Römern bekannt, ist aber ganz verfallen, so dass nur 40—50 Kurgäste im Jahre 1859 zugegen waren. Der Bezirksarzt aus Halmágy behandelt die Badegäste. Es liegt bei dem Dorfe gleichen Namens, im Halmágyer Bezirke am Körösflusse, $1\frac{1}{8}$ Meile von der Bergstadt Körösbánya, 2 M. vom Standorte des Bezirksamtes Halmágy in einem höchst anmuthigen Bergkessel. Fahrstrassen gut. Es entspringen dort zwei schwache erdig-salinische Kochsalzwässer, 29° und 27° R. warm. Sie enthalten in 16 Unzen 8 Gran feste Bestandtheile, darunter 2 Gran Kochsalz, 2,4 Gran Chlormagnium, 1,7 Gran schwefels. Kalkerde, $\frac{1}{2}$ Gran schwefels. Kali, 0,4 Gran schwefels. Natron, kohlens. Kalk 0,4 Gran und 0,1 Gran kohlens. Eisenoxydul. Die Ergiebigkeit der Quellen ist unzureichend. Es sind

dort zwei Badehäuser mit Spiegelbädern. Schöne Parkanlagen.

Die Gäste logiren im Badehause selbst, drei Gebäude mit 14 Zimmern. Miethe pr. Monat 11 Fl. 55 Xr. Oe. W., Kost im Gasthause 56—84 Xr. Oe. W. das Gedeck. Ein Spiegelbad mit Wäsche kostet 7, ein desgleichen ohne Wäsche 5 Xr. Oe. W. Kurtaxe 1 Fl. Oe. W.

Empfohlen wird das Bad bei chronischen Hautkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Nieren- und Blasenkrankheiten, Leber-, Milz-, Gekrösdrüsenverhärtungen, Mercurialkachexie, Chlorose, Schwäche der Sexualorgane. Die ärztlichen Beobachtungen sind noch mangelhaft.

Altwasser

bei Waldenburg in Preuss.-Schlesien.

S. R., B. und Br.-A. Dr. *Rau* zu Altwasser und der B. A. Dr. *Scholz* sind Ae. daselbst. Von diesen Genannten erhält man auf ärztl. Anfragen Bescheid. In ökon. Angel., z. B. Wohn., Versand des Wassers etc. ertheilt der H.-B. Insp. *Scholz* in Altwasser bei Waldenburg in Schlesien Auskunft.

Den Kurg. ist anzurathen, sich in der Höhe der Saison bei grossen Quartieren vorher Wohn. zu bestellen. Die Saison dauert vom 20. Mai bis zum 1. October.

Die E.-Stat. befindet sich mitten im Kurorte und kann man aus allen Gegenden tägl. dreimal Nachricht erhalten. Die E.-B. ist die, welche von Breslau nach Waldenburg führt.

Gasth. I. Rang.: das *Winkler'sche* Hôt., die Villa nuova und der Ernestinenhof.

Gasth. II. Rang. ist bei *Hartwig* (Preuss. Krone).

Die Preise der Wohn. in den Gasth. betragen wöchentlich 1—4 Thlr., es wird eine besondere Verabredung nöthig, wenn mehrere Zimmer verlangt werden. In den Gasth. wird à la carte gespeist. Aufwartung und Bedien. ist mit den Wirthen zu verabreden.

Es sind sehr viele Priv.-Wohn. zu haben, auch sind Wohn. in einem Badehause vorhanden. Gute Priv.-Wohn. sind beim Factor *Pauls*, Dr. *Rau*, B.-Insp. *Scholz*, im Löwenhause, im Krakauer Hofe, beim Baron *Welizeck*, bei *Blunels*, im Anna-Hause, im Wiener Hause, im Mansfelder Hause etc.

Der Salon im Löwenhause mit 2 Nebenzimmern kostet wöchentl. 12 Thlr., sonst ist der höchste Preis pr. Stube in den Priv.-Wohn. 4 Thlr., kleinere Stuben werden zu 1, 1 $\frac{1}{2}$, 2 und 3 Thlr. vermietet. Die Preise für Frühstück, Mittag und Abendbrod sind überall mässig.

- Für Frühstück zahlt man 3—5 auch 7 Sgr.
 „ Mittagessen 6—10 „
 (ohne Bier resp. Wein)
 „ Abendbrod kostet 4—7 auch 8 „

Die 4 Gasth. und 2 jüdischen Küchen verabreichen den Kurg., die dort nicht wohnen, Speisen und Getränke, sowohl in ihrem Locale selbst, als auch ausserhalb desselben. Die Preise sind in denselben die obenangegebenen.

Jedes einzelne Bad kostet 4—10 Sgr.

Die Bezahlung der Kurtaxe, des Promenadengeldes wie des Musikbeitrags richtet sich nach den verschiedenen Klassen, ebenso wird der Preis für die Verabreichung von Mineralwasser nach den verschiedenen Klassen (am Ort und Stelle) festgesetzt.

Ae. haben die Bäder ganz, ärztl. Frauen 21 B. frei, Arme haben die B. frei und bekommen auch noch Unterstützung.

Altwasser hat mehrere gasreiche, alkalisch-erdige Eisenquellen. Der Eisengehalt des Georgenbrunnens, welcher gewöhnlich zum innern Gebrauche verwandt wird, beträgt in 16 Unzen 0,37 Gran, ferner hat er 1,2 Gran kohlen. Natron und 2,8 Gran kohlen. Kalkerde, überhaupt 6,5 Gran feste Bestandtheile.

Ueber die Heilwirkungen, siehe Seite 15.

Apenrade

(Ostseebad in Schleswig).

Ae. des Bades sind: Phys. Dr. *Paulsen*, Dr. *C. Mardharst*, Dr. *Grauer*, Dr. *Cohn* und Dr. *Carstens*.

Auf ärztl. Anfr. über das Bad ertheilt Dr. *C. Mardharst* Auskunft.

In ökon. Ang. ertheilt Herr *C. Aug. Hundewadt*, Bes. der Anst., Aufschluss.

Den Kurg. ist (namentlich wenn eine ganze Familie das Bad besuchen will) sehr zu empfehlen, sich mindestens 8 Tage vorher an Obengenannten zu wenden, hauptsächlich ist dies in der Höhe der Saison nöthig.

Anfang der Saison ist der 1. Juni, Ende October der Schluss.

Im Winter werden warme Bäder und Dampfbd. auf Bestellung gegeben, sonst ist die Anst. geschlossen.

Die E.-Stat. Flensburg, welche 3 deutsche Meilen südl. von Apenrade liegt, ist die nächste Station und gehört zur südschleswigschen E.-B. Die Reise von Hamburg nach Apenrade wird per E. und P. in 9 Stunden zurückgelegt. Es können die Kurg. 2mal am Tage per Diligence und 2mal per

Omn. von der E.-Stat. aus zum Bade gelangen, auf einer Chaussee, welche sich durch eine sehr schöne, romantische Gegend hinzieht.

Per Dilig. kostet die Beförd. 3 Mk. Cour.

„ Omn. „ „ „ 2 „ „

Gasth. I. Ranges sind:

Hôt. Stadt Hamburg,

Hôt. *de Vos* (Norddeutsch. Haus),

Hôt. *de Rudebeck* (Schlesw.-Holst.-Haus),

Hôt. Dänemark.

Gasth. II. Ranges:

Hôt. *Krause*, Stadt London, Stadt Flensburg, Hôt. *Schmidt*, Schifferhaus (*Tyrolls* Wwe.), Colossäum, Hôt. *Gerecke* Wwe.

Die wöchentl. Preise in den Gasth. I. Ranges sind für Wohn., Speise, Trank, Bedienung 50 Mk. Cour. oder 20 pr. Thlr.

In den Gasth. II. Ranges wird für dasselbe 30 Mk. Cour. oder 12 preuss. Thlr. per Woche bezahlt.

Es gibt auch Priv.-W. dort; wer eine solche wünscht, muss sich 14 Tage vorher a. d. Bes. der B.-Anst. Hrn. C. A. *Hundewadt* wenden.

Wöchentl. Preise dieser Wohn. sind mit Speise und voller Bewirthung:

a. höchste 40 Mk. Cour. oder 16 pr. Thlr.,

b. mittlere 35 „ „ „ 14 „ „

c. niedrigste 30 „ „ „ 12 „ „

Priv.-W. werden meistens von Familien benutzt, sie lassen sich gewöhnl. Frühst. und Abendbrod dort reichen, Mittagessen dagegen von der Restaur. kommen, wodurch der Aufenthalt im Bade viel billiger wird.

Die sämtlichen Hôt. I. R. und einzelne II. R. verabreichen in wie ausserh. des Hauses Speisen und Getränke, Mittagessen für 1 Mk. Cour. 8 Schil. bis 2 Mk. Cour., Frühstück 8 bis 16 Schil., Abendbrod 8 bis 16 Schil. bis 1 und 2 Mk. Cour., je nach Verlangen.

Warme Bäder kosten 12 Schill.,

Kalte „ „ 8 „

Stahlbäder „ 1 Mk. Cour. 8 „

Schwefelb. „ 2 „ „

Dampfb. „ 2 „ „

letztere einzeln verabreicht.

Mineralwasser wird in den Hôt. gehalten und dort nach Verlangen verabreicht.

Ae. haben kalte B. frei, warme dagegen für die Hälfte.

In der überaus schönen und romantischen Umgegend von Apenrade sind mehrere Belustigungsörter, wienamentlich Schweitz, Knap-Mühle, Farbermühle, Laxmühle, von wo die Badeg. spa-

zieren gehend in 20 Minuten die B.-Anst. erreichen. Die B.-Anst. ist im Jahre 1816 von dem Dr. A. W. Neuber errichtet und wurde in den Jahren von 1820 bis 1828 sehr bedeutend von Fremden besucht. Im J. 1850 kaufte sie der jetz. Eigenth. die Anst.; sie hat sich seitdem sehr gehoben.

Ich führe auch hier die Krankh., gegen welche die Seeb. empfohlen werden, ein für alle Mal an, um sie nicht bei jedem einzelnen Bade wiederholen zu müssen.

Zuvörderst die Bemerkung, dass die Ostseeb. weit weniger feste Bestandtheile in gleichen Mengen Wassers haben, als die Nordseeb. und dass selbst die einzelnen Ostseeb. bedeutend in ihrem Gehalte schwanken. Diese Schwankung wird hervorgehoben durch das Mehr oder Minder der sich in das Meer ergießenden Flüsse.

Von Apenrade bis Travemünde ist die Ostsee am stärksten; sie enthält dort im Mittel 133,354 Gran feste Bestandtheile in 16 Unzen, von Swinemünde bis Leba finden sich 113,075 Gran und von Zoppot bis Cranz nur 56,799 Gran in 16 Unzen. Der mittlere Gehalt der Nordsee dagegen ist 240 Gran in 16 Unzen.

Misdroy, Colberg, Zoppot u. s. w. sind weit mildere Seebäder, als Swinemünde, Travemünde, Doberan u. s. w., weil jene weniger reich an festen Bestandtheilen sind, als diese.

Die Ostseeb. erwärmen sich später als die Nordseeb. und es ist deshalb in ihnen die Kur erst im Spätsommer anzurathen.

Die Seebäder reihen sich hinsichtlich ihres Gehalts den Soolbädern, hinsichtlich ihrer kühlen Temperatur den Kaltwasserb., hinsichtlich ihres Wellenschlages den Donchen an.

Man darf deshalb von ihnen die concentrirten Wirkungen dieser drei Bädertypen erwarten und wirklich werden sie auch in allen den Fällen mit Vortheil angewandt, in welchen jene empfohlen werden. Da aber die Wirkung deshalb eine sehr kräftige ist, so muss man für die verschiedenen Kranken eine richtige Wahl treffen: d. h. man darf schwache Kranke nur nach schwachen (an Gehalt und Wellenschlag) Bädern schicken, und überh. die Kranken den Wirkungen des Seebades nur kurze Zeit überlassen, sie also nur minutenlang baden lassen.

In vielen Fällen reicht schon der Aufenthalt an den Meeresküsten zur Besserung der Krankheit hin.

Die Seebäder sind heilsam:

1. Gegen Bleichsucht, namentl. als Nachkur nach einem Stahlb.

2. Gegen Rheumatismus, namentl. bei grosser Neigung zu rheumatischen Affectionen nach Erkältungen.

3. Gegen die verschiedenen Formen der Skrofulose.

4. Warme Seebäder und der Aufenthalt a. d. See wirken

sehr günstig bei chronischen Magenkatarrhen und schlechter Verdauung.

5. Gegen Anschoppungen von Blut in den Unterleibsorganen, sogenannten Hämorrhoidalanlagen.

6. Gegen nervöse Reizbarkeit, sowohl beim weibl. als männl. Geschlechte.

7. Gegen weissen Fluss und Hysterie bei blassen lymphatischen, aufgedunsenen, energielosen Frauen.

8. Auch bei Epilepsie wird das Seebad empfohlen.

9. Gegen Hypochondrie.

10. Der Aufenthalt an der See wird endlich sehr gerühmt gegen chronische Lungenkatarrhe und bei beginnender Lungentuberkulose.

Arnstadt

(Schwarzburg-Sondershausen).

Ae. sind: 1. R. Dr. *Niebergall*, Dir. der B.-Anst. im neuen Soolbadehause zu Arnstadt; 2. R. Dr. *Nicolai*; 3. Dr. *Franke*; auch die übrigen Ae. Arnstadts behandeln Kurg. Anfragen in ärztl. und ökon. Angel. (Bestellungen von Wohn., Versendungen der Mutterlauge und des Mutterlaugensalzes) beantworten die Ae., namentl. Dr. *Niebergall*.

Da die Wohn. in Einrichtung, im Preise etc. sehr differiren, so ist es am rathsamsten, dass die Kurg. ihre Ank. vorher annonciren, um über die verschiedenen Verhältnisse orientirt zu werden.

Anfang der Saison Mitte Mai, Ende derselben Ende September.

Eine Winterkur ist möglich, da das neue Soolbadeh. dazu benutzt werden kann.

Die nächste E.-Stat. Neudietendorf, zur Thüringer E.-B. gehörend, ist $1\frac{1}{4}$ Meile vom B. entfernt.

Die Kurg. haben tägl. 3mal durch die P. und •Priv.-Omn. Gelegenheit, von Neudietendorf aus zum B. zu gelangen und bezahlen für Omn. 9 Sgr.

Erfurt liegt $2\frac{1}{2}$ Meilen vom B. und gehört ebenfalls zur Thür. E.-B. Die Fahrt von da zum B. per P. wird nach der Taxe bezahlt, Omnibus kostet 15 Sgr.

Gasth. I. Ranges sind:

Gasth. zur Henne, Schwarzburger Hof (etwas seitab gelegen). Der Gasth. zur Henne, welcher ganz hôtéartig eingerichtet ist, ist namentl. den höheren Ständen zu empfehlen.

Gasth. II. R.: Wachholderbaum, zum Schwan und Gasth. zur Sonne (besonders bekannt durch die Dir. der Priv.-Omn.,

welche billiger und eben so gut wie die P. fahren und Gepäck ohne Vergütung mitnehmen). Letzterer Gasth. ist den wohlhabenden Mittelständen sehr zu empfehlen.

Im Gasth. zur Henne wird für Logis und Bett, Kaffee, Diner, Frühst. und Abendtisch 7—8½ Thlr. wöchentl. entrichtet. Der Mittagstisch kostet 12 Sgr.

Im Gasth. II. R. zahlt der Kurg. für Logis und Bett, Mittags- und Abendtisch, nebst Kaffee täglich 24 Sgr.

Privat.-W. sind sehr gesucht, da die Gasth. bei dem grossen Fremdendurchzuge durch Arnstadt, resp. Thüringen, stets sehr besetzt sind; zu empfehlen sind:

Neues Soolbadeh. mit 9 Zimmern (zugleich Kuranst). Es wird in demselben Alles ausser dem Mittagstische verabreicht, für 6—8 Thlr.; das *Proband'sche* Haus, das *Katzin'sche* H., *Wenge's* H. mit Restaur., der Kranich mit Restaur., Haus des P.-Secr. *Fleischhack*, einzelne Piecen des neuen Anbaues vom Commerr.-R. *Kiesewetter* und Commiss.-R. *Liebmann* (in der Niedervorstadt sämmtl.), H. des Prof. *Uhlworm*, des Spritzenfabr. *Henneberg*, der Staatsrätthin *v. Pansner*, des Bau-Insp. *Kühlewein*, des Maur.-M. *Herda*, der Mad. *Henniger*, des Gerb. *Schuchardt*, des Schmiedem. *Jacobi*, der Wachholderbaum.

Ferner Wohnungen in der Stadt:

R. Dr. *Nicolai*, *Heideloff* im Prinzenpalais, Kaufm. *Müller* am Erfurter Thore, Kaufm. *Wärlich*, Kaufm. *Jung* (zu empfehlen), Kaufm. *Ludwig*, S.-R. Dr. *Hartmann*, Ziegeleibesitz. *Rüge*, Fräul. *Silber* (gut und billig), Kaufm. *Möhring*, Oekon. *Dölle*, Haus-Hofmeister *Hartmann*.

In diesen Priv.-W. zahlt man für 1 Zimmer mit Matratzen-Bett wöchentl. 3, 2, 1½ auch 1 Thlr.

Frühst., Mittag- und Abendbrod wird in den Priv.-W. auch verabreicht, der Durchschnittspreis ist:

für ein Frühstück	2—3 Sgr.,
„ Mittagessen	6—8 „
„ Abendbrod	2—3 „

Im Gasth. zur Henne, zur Sonne, zum Schwan (gut und billig), im Wachholderbaum und Schwarzburger Hof kann der Kurg. auch Essen erhalten in und ausserhalb des Locals, wenn er nicht daselbst wohnt. In den letzteren Gasth. ist es jedoch verhältnissmässig besser und billiger als in der Henne, auch verabreicht die Henne keine kurgemässe Speisen. Es ist überhaupt zu empfehlen, sich das Essen holen zu lassen.

Die durchschnittl. Preise in den Restaurat. sind:

für ein Frühstück	3 Sgr.,
„ Mittagessen	6 „
„ Abendbrod	4 „

Der Kurg. zahlt bei seiner Ank. Kurtaxe 2 Thlr., unter

Umständen nur 1 Thlr. 10 Sgr., je nach der Höhe der Saison auch nur 10 Sgr., für Musik gewöhnl. 1 Thlr., für Verschönerung der Promenaden 1 Thlr., 10 Sgr. für Besuch der Harmonie (vertritt den Kursaal).

Die Bäder kosten:

Ein Soolb. von 1 bis 3 Procent . . . 9 Sgr.

Mutterlauge per Quart 1/2 „

Kiefernadelwannenb. aus' Decoct 8 u. 9 „

In den kleineren Badeh. und Anst., welche noch im Gebrauche sind, differiren die Bäder von Soole und Mutterlauge von . . . 6—10 Sgr.

die Dampf. von 14—15 „

„ Kiefern. „ 7—8 „

Für den mehrstündigen Gebrauch von Inhal. werden 12—14 Sgr. bezahlt.

Ae. und ihre Frauen zahlen für die B. die Hälfte.

In vieler Beziehung geht der Kurort einer höhern Entwicklung entgegen, event. einer Emancipation von den Einflüssen der Soolb.-Dir., welche bei dem Mangel einer öffentlichen B.- und Kuranst. keine Basis hat und nur ökonom. Geschäften vorsteht, z. B. Lieferung der Soole durch Zwischenhandel, Nachw. von Wohn. Ohne die Kuranst. würde das Soolb. Arnstadt nicht bestehen können, da die kleinen B.-Anst. zu unbedeutend sind.

Die Kiefern.-Kuranst. wird allein durch das Etablissement des Dr. *Niebergall*, Dir. der Kuranst. im neuen Soolb.-H. zu Arnstadt, vertreten.

Arnstadt ist ein kräftiges, wenig Jod, aber viel Brom enthaltendes Soolbad. Auch gibt es dort Fichtenb. und eine Molkenanst.

Die Lage des Bades ist für Brust- und Nervenranke zu empfehlen.

Ueber die Wirkung der Fichtenb. siehe Seite 15.

Ueber die Wirkung der Molken siehe Seite 10.

Ueber die Wirkung der Kochsalzquellen (Soolbäder) siehe Seite 18.

Baden - Baden.

Ae. sind: Dr. *Berton*, *Brandeis*, *Brum*, *Frech*, *Fuesslin*, *Gaus*, *Guggert*, *Jörger*, *Müller*, *Rueff*, *Schmitt*, *Schrauder* und *Wilhelmi*.

Jeder dieser Ae. beantwortet ärztl. Anfragen, insbesondere Dr. *Berton*.

In ökon. Angel., z. B. bei Wohn., wende man sich an das Comm.-Bureau von *Bertsch & Braunagel* oder an das von

Weinreuter. Auch Rechtsanwalt *Schaller* ist bereit, Ausk. zu geben.

Wenn die Kurg. nicht ganz besondere Gründe haben, z. B. gern in der Nähe gewisser Gebäude wohnen wollen, wie beim Dampf- oder Flussb., bei der Trinkhalle etc., so ist es bei der grossen Menge von Wohn. unnöthig, solche vor der Abreise zu bestellen.

Die Saison dauert von Anfang Mai bis Ende October. Die „haute Saison“ von Ende Juni bis Ende September. Gewöhnliche Bäder und Dampf. werden hier auch im Winter verabreicht.

Die B.-Anst. selbst ist eine E.-Stat., die Abzweigung der Zweigbahn (welche nach Baden-Baden führt) von der Haupt-E.-B. des badischen Landes, ist in Oos $\frac{3}{4}$ Stunden von Baden-Baden entfernt.

Gasthöfe sind sehr zahlreich (2 Dutzend). Die ersteren und grösseren sind: der badische, englische und europäische Hof, das Victoria-Hôt. Weniger glänzend sind: Holländischer, Zähringer, Russischer, Darmstädter und Französischer Hof, Hôt. royal etc. Die Rangstufung dieser Gasth. ist so allmählig, dass die Unterscheidung des No. 1, 2, 3 etc. nicht leicht ist. Einige Gasth., die an Ausdehnung II. Rang. sind, gehören in Bezug auf schöne Zimmer, Tafel, Bedienung zum I. R. Unter den letzteren ist z. B. der französische H. sehr zu empfehlen. Ein Zimmer mit 1 Bett kostet in B.-B. tägl. 1—4 fl., table d'hôte um 1 Uhr 1 Fl. 24 Xr. (incl. Wein).

Die Tafel um 5 Uhr 1 Fl. 48 Xr. ohne Wein. Bedienung 18—28 Xr. per Tag. Diese Preise zahlt man in den meisten Gasth.

Privat.-W. gibt es in grossen Mengen in allen Strassen und Abstufungen; in sehr vielen wird Speise etc. verabreicht. Es ist daselbst der Preis für 1 Zimmer mit 1 Bett 4—8 Fl. wöchentl. Mittagsessen tägl. 36—48 Xr. Frühstück 18—24 Xr. Thee 24 Xr.

Mehrere einfachere und feinere Restaurat. geben Speisen und Weine etc. in wie ausserh. ihres Locals an Gäste ab, deshalb thun die Gasth. dieses gewöhnlich nicht. In der Restaur. der Promenade (*Weber*) kann man bis 100 Francs das Couvert speisen. Die kleineren Restaur. geben Diners von 24 Xr. bis 2 Fl. 20 Xr. Frühst. und Abends entsprechend, meist nach der Karte.

Der Kurg. hat für Musik und and. Beneficien, z. B. Lesecabinet (mit den besten Zeitungen aller Länder versehen) nichts zu entrichten, sondern trägt alle diese Kosten der Spielpächter.

Ein Mineralb. kostet von 12 Xr. bis 1 Fl. 12 Xr., Dampf. 48 Xr., Fichtennadelb. je nach der Stärke.

Alle bedeutenden Mineralw. Deutschlands und Frankreichs sind in der Trinkhalle billig zu haben. Ziegenmolken, Ziegenmilch, Eselsmilch etc. in bester Qualität vorhanden.

Ein sehr schönes Theater ist eben im Bau begriffen, ein neues grosses Dampfbadgebäude wird bald eingerichtet.

Ein vorzügl. Flussbad (mit grossem Bassin, Einzelbädern) ist eben fertig geworden.

Inhalat. existiren noch nicht, sollen aber nächstens eingerichtet werden.

Baden-Baden hat mehrere heisse, schwache, erdige Kochsalzquellen von 42—54,9 R.

Molken- und Dampfäder gut.

Empfohlen wird B.-B. gegen Rheumatismus, Skrofulose, Gicht, Kopfgicht und Gesichtsneuralgien, bei gichtischen Hautausschlägen, bei veralteten Katarrhen (der Mandeln und des Unterleibes), bei alten Geschwüren und bei Contracturen nach Verwundungen.

Es werden hier auch gute Ziegenmolken verabreicht, worüber siehe Seite 10.

Ueber die Wirkung der Kochsalzw. siehe Seite 8.

Baden in der Schweiz.

Zum Unterschiede von Baden-Baden und Baden bei Wien wird dieses B. von den Deutschen Baden in der Schweiz, oder Baden bei Zürich, von den Franzosen Ober-Baden genannt.

Man bemerke diese Namen genau auf den Adr. der Briefe.

Ae. sind: Dr. *Alois Minnich*, *Albert Minnich*, *Diebold*, *v. Schmidt*, *Schnebeli* und Dr. *Stephan*. Die beiden ersteren beantw. ärztl. Anfragen bereitwillig und besorgen auf Ansuchen auch Wohn.-Bestellungen. Im Juli und August ist es gerathen, sich Wohn. vor der Abreise zu bestellen.

Die Kur dauert das ganze Jahr hindurch. Baden in der Schweiz bildet eine Stat. an der E.-B. zwischen Zürich und Basel; von Zürich dauert die Fahrt bis Baden 40 Minuten, von Basel 3 $\frac{1}{2}$ Stunde. Die Bäder liegen vom Bahnh. 5 Minuten entfernt und geht man entweder zu Fusse oder bedient sich eines der auf dem Bahnh. haltenden 6 Omn. Die Fahrt in einem Omn. kostet 50 Cent. = 4 Sgr.

In Baden giebt es eine grosse Menge Gasth., von denen die meisten auch Bäder enthalten.

I. Ranges sind: 1. der Staathof mit grossem Hof, Garten, 90 Zimmern, 72 Bädern aus eigenen Quellen, vollkommener Douche, Dampf- und Inhalat.-Einrichtung; 2. der Freihof mit

eigenen Bädern, Dampfbd. und Douche; 3. das Schiff mit eigenen Bädern, Kurbrunnen im Hause, Dampfbd. und Douche.

II. Ranges: 1. Limmathof, 2. Bär, 3. Ochse, 4. Verena-hof, 5. Hinterhof, 6. Blume, 7. Sonne, alle mit eigenen Bädern.

III. Ranges: 1. Schwanen, 2. Adler, 3. Sterne, 4. Engel, 5. Hirsch, alle mit eigenen Bädern.

IV. Ranges: 1. drei Sterne, 2. Sense, 3. Rössli, 4. Hörnli, ohne eigene Bäder für Badearme. In diesen Gasth. wird jeder Arme, wess Landes er sei, aufgenommen, sobald er ein beglaubigtes Armuthszeugniss hat. Er bezahlt täglich 8 Batzen und hat dafür Alles frei. Die Kost ist gut und kurgemäss.

Man zahlt für's Zimmer, Bad, Essen etc. nicht auf die Woche, sondern auf den Tag berechnet, in den Hôt. I. Ranges:

ein Zimmer täglich	2—6 Fr. — Cents,
Table d'hôte um 1 Uhr	2 „ 50 „
um 5 Uhr	5 „ — „

Das Nachtessen überall à la carte.

II. Ranges kostet ein Zimmer täglich	1 $\frac{1}{2}$ —3 Fr.
Table d'hôte um 1 Uhr	2 $\frac{1}{2}$ „

III. Ranges noch billiger.

Man kann in Baden eine Kur machen mit 5 Fr. täglich.

In der Stadt, welche 10 Minuten von den Bädern entfernt ist, gibt es auch Priv.-W., nicht viele, wegen der Masse von Hôt. Sie haben mit diesen gleiche Preise. Jedes Hôt. ist zugleich Restaur. und liefert auch ausserhalb des Locals Speisen.

Caffé Schwert und *Caffé Brunner* liefern nur kalte Speisen.

Aufenthaltskarten werden nicht gelöst, ebensowenig braucht der Kurg. eine Kurtaxe, Promenadengelder oder Musikbeitrag zu zahlen.

Ein gewöhnl. Bad hat der Kurg. mit seinem Zimmer, so lange die Kur dauert, ein Dampfbd., Douche fallend oder steigend kostet 50 Cent.

Das Mineralw. kostet nichts, ein Jeder kann fassen so viel er will.

Manche liberale Wirthe geben den Ae. das Baden frei, andere nicht.

Baden in der Schweiz hat mehrere heisse Quellen, welche ziemlich gleiche Temperatur 37°—40° R. und fast gleichen Gehalt an festen (circa 33 Gran im Pfunde) und gasigen (Kohlensäure-) Bestandtheilen haben. Sie stellen *erdig-salinische Schwefelthermen* dar, enthalten jedoch 13 Gr. Kochsalz im Pfunde Wasser. Ueber die Wirk. siehe noch Seite 8. Sie sind heilsam bei Rheumatismen, Gicht, Skrofeln, verschiedenen Neuralgien, anomaler Menstruation, Hämorrhoidalübeln und Mercurialleiden.

Die Zahl der Gäste schwankt jährlich zwischen 12000 bis 15000. Siehe Baden in der Schweiz von *Joh. Alois Minnich*. Baden bei *Höhr* und *Langbein*.

Baden bei Wien.

(Oesterreich.)

Ae. sind: Dr. *C. Rollet*, *Adalb. Dimmig*, *Ludw. Gerber*, *Franz Habel*, *Maxim. Landesmann* und Dr. *Remigius Sevegnani*, dieselben ertheilen auf ärztl. Anfr. Antw. In ökonom. Angel., z. B. Wohn. etc., gibt der Hr. *Schütz*, Agent in Baden, Ausk. In der Höhe der Saison ist es rathsam, dass sich die Kurg. vor der Abreise Wohn. bestellen. Vom 15. Mai bis 15. October dauert die Saison, jedoch ist auch im Winter Gelegenheit zum Kurgebrauch.

Baden ist eine E.-Stat. an der Wien-Triester Bahn, die Stat. liegt 10 Minuten von der Stadt entfernt, die Kurg. können mit Fiackern von der Stat. aus zum Bade gelangen, der Durchschnittspreis für diese Fahrt ist 1 Fl. Während der Saison fährt stündlich ein Zug von Wien nach Baden.

Gasth. I. Ranges:

1. die Stadt Wien Nr. 68 am Platz,
2. der goldene Hirsch Nr. 64 am Platz,
3. der grüne Baum Nr. 30 Renngasse,
4. Hôt. garni Nr. 44 Franzensstr.,
5. der schwarze Adler Nr. 101 Heiligenkreuzerstr.,
6. der goldene Löwe Nr. 35 in Alland.

II. Ranges:

1. der Fuchs Nr. 71 und 72 Wassergasse,
2. Hôt. Andreas Hofer Nr. 26 Renngasse,
3. der schwarze Bock Nr. 106 Neugasse,
4. die Weintraube Nr. 30 Putenbrunn,
5. St. Anna Nr. 338 Annag.

Die tägl. Preise für Mittag-, Morgen- und Abendbrod sind
im Gasth. I. Ranges 4—5 Fl.,
desgl. im Gasth. II. Ranges 3—4 „

Jedes Haus hat beinahe Priv.-W. disponibel, sowohl in der Stadt, wie auch in der nächsten Umgebung, die Gäste finden nach Wunsch und Bedürfniss mehr oder weniger elegante und bequeme, im Durchschnitt aber äusserst reinliche und gesunde Wohn., besonders die Neugasse bietet deren viele. Die meisten Badegäste wohnen in Priv.-W. und speisen in den Gasth. oder Restaurationen.

Für diese Wohn. wird entrichtet:

für die Saison	300—500 Fl.,
monatlich höchster Preis	100 „
„ mittlerer „	40—50 „
„ niedrigster „	20—30 „

Kaffee, welchen man in diesen Priv.-Wohn. haben kann, kostet 40 Xr. Alle Restaur. und Gasth. verabreichen Speisen und Getränke in und ausserhalb ihres Locals. Die Durchschnittspreise in den Restaur. sind für Frühstück 40 Xr., für Mittagessen 1 Fl. 50 Xr. Wiener Währ., für Abendbrod 1 Fl. Es wird überall auch in den Gasth. à la carte gespeist.

Für diese Preise isst man noch sehr einfach und wer etwas feiner leben will, zahlt höhere Preise.

An Kurtaxe bezahlen die Gäste: *

I. Klasse	4 Fl. Conv.-M.
II. „	3 „ „
III. „	30 Xr. „

Die Bäder kosten: Ursprungsb. Vormitt. 84 Xr., Nachm. 60 Xr., Kinder die Hälfte, Wäsche 12 Xr., Bedien. 21 Xr., Theresienb. kosten dasselbe. Antonsb. 35 Xr., Kinder 18 Xr., Wäsche 10 Xr., Frauenbad dasselbe. Herzogsb. 27 Xr., Kinder 14 Xr., Wäsche 8 Xr. Karolinenb. 21 Xr., Kinder 11 Xr., Wäsche 8 Xr. Josephsb. 32 Xr., Kinder 16 Xr., Wäsche 9 Xr. Franzensb. 6 Xr. für Erwachsene und Kinder, für Wäsche 6 Xr. Sauerb. 45 Xr., ein Engelsb. 45 Xr., Wäsche in beiden 10 Xr. Johannsb. mit Wäsche 35 Xr., ohne Wäsche 27 Xr. Leopoldbad 21 Xr., Wäsche 7 Xr.

Die Preise gelten bei gemeinschaftl. Baden und die Dauer einer Stunde. Separatvölbäder kosten für die Stunde 1 Fl. 60 Xr. bis 2 Fl. 10 Xr.

Ein warmes schwefelfreies Wannenbad kostet 50, 65 und 84 Xr. Ein russ. Dampfbad 1 Fl. Douchebad 54 Xr. Die Dr. der Medicin haben die Bäder frei.

Baden bei Wien hat viele warme erdig-salinische Schwefelq. Der Gehalt an festen Bestandtheilen beträgt in den analysirten Quellen 14—15 Gran in 16 Unzen. Die Temperatur ist in den verschied. Quellen nicht gleich, sie schwankt zwischen 25,52° R. bis 28,08° R. in den Völbädern.

Baden wird empfohlen bei chron. Bronchialkatarrh mit allgemeiner Schwäche, Disposition zur Tuberkulose (vorsichtig), in den späteren Stadien des Keuchhustens, bei Laxität des Darmkanals, bei Blasenkatarrh ohne Entzündung; bei alten Flechten, Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoidaliden, Skrofeln, Blei- und Mercurialkrankheiten. Ueber die Wirkung siehe noch Seite 4.

Badenweiler

im oberen Breisgau in Baden.

A. ist der prakt. A., W.- und B.-A. Dr. *Wever*, derselbe beantwortet ärztl. Anfr., auch kann man sich in ökon. Angel., z. B. Wohn., von demselben Bescheid erbitten. Ueber das Letztere ertheilt auch der Buchhändler *Habel* wie der Gasth.-Bes. und Restaur. *Merz* Auskunft. In der Höhe der Saison ist es rathsam, dass die Kurg. sich vorher Wohn. bestellen. Vom Mai (auch Mitte April) bis incl. October dauert die Saison; für Nervenleidende ist auch im Winter Gelegenheit zum Kurgebrauche.

Eine Stunde vom Bade liegt die E.-Stat. Müllheim zwischen Freiburg und Basel, es steht daselbst bei jedem ankommenden Zuge zur Fahrt nach dem Bade ein Omn. Die Person bezahlt für sich 30 Xr., für einen Koffer 12 und Nachtsack 6 Xr.

Gasth. I. Ranges: Römerbad, Stadt Karlsruh.

„ II. „ Badischer Hof, Krone, Sonne.

Im Gasth. I. Ranges kostet eine Wohn. (Zimmer und Salon) täglich 1 Fl. bis 1 Fl. 30 Xr., wöchentlich 6—10 Fl.

Im Gasth. II. Ranges kostet die Wohn. täglich 20—40 Xr., wöchentlich 3—5 Fl.

Priv.-Wohn. sind mehrere da, von welchen zu empfehlen sind:

Dr. <i>Wever</i>	18	Zimmer und Salons,
in der Hofapotheke	6	„
Buchh. <i>Habel</i>	16	„
Architekt <i>Kaufmann</i>	15	„ „ „
„ <i>Schneider</i>	10—12	Zimmer,
<i>Jak. Frdr. Reinhard</i>	9	„
<i>Friedr. Reinhard-Buss</i>	4	„
<i>Frd. Kalt</i>	6	„
<i>Mad. Hedlof</i>	3	„
<i>Kaufm. Saur</i>	8	„
Pfarrhaus	3	„
Schulhaus	2	„

Für diese Wohn. sind wöchentlich zu entrichten:

a) höchster Preis 7—10 Fl.,

b) mittlerer „ 5—7 „

c) niedrigster „ 3—5 „

Frühstück und Abendbrod wird auch in diesen Priv.-Wohn. verabreicht, der Preis für ein Frühstück ist durchschnittlich 12—18 Xr., für Abendbrod je nach Bedarf 12—30 Xr.

Die Restaur. von *Heinr. Merz* verabreicht in der Trinkhalle resp. im Conversationshause im Locale selbst table d'hôte oder ausserhalb des Locals à Portion und à la carte. Die durch-

schnittl. Preise in der Restaur. sind für Frühstück 18—36 Xr., Mittagessen nach Bedarf von 36 Xr. bis 1 Fl., Abendessen ebenfalls nach Bedarf 24—48 Xr. In der Restaur. à la carte wird auch für Frühstück, Mittagessen und Abendbrod 1 Fl. 45 Xr. im Accord bezahlt. Für Musik wird per Woche 30 Xr. bezahlt, ausgenommen sind Kinder unter 12 Jahren und Dienstboten; für den Besuch des Conversationshauses, der Anlagen, und vielen Steganlagen wird nichts bezahlt.

Einfache Wannenbäder kosten 10—18 Xr.

Schweiss- und Douchebäder 24—36 „

Fichtennadelbäder 24—36 „

Keine Stände haben das Baden frei.

Badenweiler hat eine 22^o R. warme Quelle, die in 16 Unzen 7,6 Gran (nach anderen noch weniger) feste Bestandtheile enthält, besonders schwefels. Natron, Kali und Kalk. Die Quelle wird nicht sehr benutzt, allein die Ziegenmolke (siehe Seite 10) und die Luft wird für Brustkranke besonders empfohlen.

Wever lobt das Bad ausserdem gegen Rheumatismus und Gicht, Abdominalplethora und Neuralgien. *Pistor* empfiehlt es für frische Podagristen.

Bartfeld

an der galizischen Grenze.

Alleiniger A. ist Dr. *Wolan*, im B. wohnhaft, an diesen wendet man sich, um über ärztl. und ökon. Verhältnisse des Bades Aufschluss zu erhalten, die B.-I. gibt in ökon. Angel. ebenfalls Auskunft, jedoch bestehen die B.-Aemter nur während der Sommersaison. Kleinere Wohn. gibt es genug, bei grösseren ist es rathsam, vor der Abreise Bestellungen zu machen.

Vom Anfang Juni bis Ende August (bei günstiger Witterung auch bis Ende September) dauert die Saison.

Die nächste E.-Stat. ist Bochnia oder Tarnow, wenn man über Galizien fährt; will man über Ungarn nach Bartfeld, so ist Tokay und Kaschau die nächste E.-Stat.

Bochnia ist 12, Tarnow 16 und Kaschau 9 Meilen vom Bartfelder Bade entfernt. Am Sonnabend und Mittwoch Abend fährt ein Eilw. von Kaschau, Sonntag und Donnerstag von Tarnow nach Bartfeld.

Von Bochnia geht der Eilw. zweimal wöchentl. nur nach Sandoc, von wo man mit Priv.-Gel. nach Bartfeld fährt.

Von Kaschau nach Bartfeld kostet ein Platz im Eilw. 5 Fl. 74 Xr. Oe. W., von Tarnow 11 Fl. 90 Xr. Oe. W.

Gasth. sind nicht da, jedoch sind Priv.-Wohn. genug zur Disposition des Badepublicums vorhanden.

Im sogenannten städtischen Badehause bekommt der Gast tägl. ein ordentlich eingerichtetes Zimmer für 50 Xr. Oe. W. Ein Couvert an der table d'hôte kostet tägl. 70 Xr. Oe. W. Die Preise für Getränke sind mässig. Mehrere stockhohe, grosse steinerne Häuser und hübsche Villen sind zu Priv.-Wohn. eingerichtet, wovon folgende besonders zu empfehlen sind.

Haus des Herrn *Herm. Tachy, Kecskés, Desscöffy, Raszlawitzzy, Bujanowicz, Ruprecht*, weniger comfortabel das Haus des Herrn *Barkóczy und Csaky, Stark, v. Banó*, baufällig, die Häuser von *Gallé und Albrecht*. Die theuerste Wohn. von 8 Zimmern kostet für die ganze Saison 240 Fl. Oe. W.

5 Zimmer (ganze Saison) . . . 120 Fl. Oe. W.

4 „ „ „ . . . 50—80 „ „ „

1 „ „ „ . . . 20—30 „ „ „

In den Priv.-Wohn. wird auch Essen verabreicht, gewöhnlich lässt man es sich jedoch aus den öffentlichen Speisesälen holen, oder geht dort zum Speisen hin. Die Durchschnittspreise sind in den Priv.-Wohn. und Restaur. für

a) Frühstück (1 Glas Kaffee mit Brod) 12 Xr.

b) Mittagessen (5 Speisen) 70 „

c) Abendbrod 50 Xr. — 1 Fl.

Restaurationen gibt es 2, welche in- wie ausserhalb des Locals Speisen und Getränke verabreichen. Die Preise sind tarifmässig festgesetzt und sind wie oben. An Kurtaxe zahlt die Person 1 Fl., die Familie 3 Fl., sonst sind keine Beiträge zu entrichten.

Ein warmes Mineralwasserbad in der Wanne kostet 21 Xr. für Fremde; Einheimische und arme Kurg. zahlen die Hälfte. Eine Maassflasche mit Mineralwasser kostet 10 Xr. Oe. W., eine Kiste mit 30 Maass-Flaschen 3 Fl. Oe. W.

Ae. haben das Baden frei.

Bartfeld hat 7 Quellen, welche alle Eisensäuerlinge mit circa 13—14 Gran festen Bestandtheilen sind, darunter Kochsalz 3,3, kohlensaures Natron 6,7 und kohlensaures Eisenoxydul 0,4 Gran in 16 Unzen. Das Wasser wird sehr stark versendet. Es ist sehr heilsam in allen Fällen von Blutleere, Bleichsucht, allgemeinen Schwächezuständen, bei Magen-, Unterleibs- und Genitalkatarrhen, wenn keine entzündliche Reizung mehr vorhanden ist, bei Hysterie und Nervenzufällen bleichsüchtiger Frauen.

Ich schliesse hier das Wesentliche über die sogenannten Säuerlinge an.

Die Säuerlinge zeichnen sich dadurch aus, dass der Kohlensäuregehalt derselben vor den festen Bestandtheilen das Uebergewicht an Masse und Wirkung hat. Viele andere Quellen haben zwar oft mehr Kohlensäure, als die eigentlichen Säuer-

linge, allein man rechnet sie trotzdem nicht zu diesen, weil die festen Bestandtheile in so grossen Mengen vertreten sind, dass ihre Wirkung die überwiegende ist. Sie enthalten als feste Bestandtheile kohleus. Eisenoxydul, salzs. und schwefels. Alkalien und Erden. Alle sind kalt, selten erreichen sie 10° R. Man theilt sie nach ihrem Gehalte an festen Bestandtheilen ein: in alkalisch-muriatische, alkalisch salinische, erdige, alkalisch-erdige und in Eisen- oder Stallsäuerlinge.

Die Kohleus. wird nicht blos als Hauptwürze vieler unserer Getränke gerne getrunken, sondern sie dient auch innerlich und in Bädern genommen als Heilmittel, sie wird ferner zu Gasdouchen, Umschlägen und Inhal. benutzt. Die meisten Mineralwasser werden erst durch die Gegenwart der freien Kohleus. leicht verdaulich. Kohleus. regt, in grossen Mengen innerlich genommen, anfangs auf, später erfolgt eine förmliche Narkose, der sogenannte Brunnenrausch. Als Umschläge auf faule, atonische Geschwüre soll sie die Absonderung der Geschwüre verbessern und dieselben zur Heilung bringen, innerlich genommen ist die Kohleus. im Stande, die ammoniakalische Beschaffenheit des Harns zu beseitigen, die daraus resultirenden Steinkrankh. zu verhindern und selbst die schon bestehende zu bessern; auch bei anhaltendem Erbrechen, wenn demselben keine Entzündungen des Magens oder schwere Nervenleiden zu Grunde liegen, ist sie als das beste Heilmittel anerkannt. Oertlich als Bad oder Douche angewandt, wirkt sie reizend und belebend. Man wendet sie auf diese Weise an:

1. Bei Oedem der Füsse (als Gasbäder), welches nach erschöpfenden Krankheiten, Blutungen, Wochenbetten, scheinbar ohne innere Ursache besteht.

2. Bei Lähmungen (als Gasbad), namentlich der untern Extremitäten, wenn dieselben nicht in Rückenmarke begründet sind, sondern in einzelnen Nervenzweigen durch Erkältung oder mechanische Schädlichkeiten (ohne Zerreissung) verursacht sind.

3. Allgemeine Muskelschwäche in Folge grosser Säfteverluste oder des Alters soll durch Gasbäder oder gasreiche Wasserbäder geheilt werden.

4. Bei Atonie der Haut mit übermässigem Durchtritt vom Schweiss, und bei atonischen Hautausschlägen, wenn sie in vesiculösen, pustulösen und papulösen Formen mit Excoriationen auftreten (als Gasbad und in Wasserbädern).

5. Bei Torpor der Auskleidung des äussern und innern Gehörganges mit Schwerhörigkeit oder Ohrenfluss (als Gasdouche).

6. Ebenso bei Torpor der Nasenschleimhäute, Stockschnupfen.

7. Bei fehlender, schwacher, schmerzhafter Menstruation torpider Frauen (als Gasdouche).

8. Bei atonischem weissen Flusse (als Douche).

Die Inhalat. werden benutzt bei torpider Entzündung der Schleimbälge des Larynx und bei Torpor der Schleimhäute der tieferen Athemorgane, namentlich dann, wenn der Luftmangel von Schleimanhäufungen in den feineren Bronchialästen und Lungenbläschen und vom Asthma herrührt.

Bei allen Lungenkrankheiten aber, welche keine Congestionen vertragen, darf die Kohlens. nicht eingeathmet werden, also auch nicht in der Lungentuberkulose.

Die Stahlsäuerlinge schliessen sich hinsichtlich ihrer Wirkung den Stahlw. nahe an, die muriatischen und alkalisch-salinischen Säuerlinge sind beruhigend, schleimlösend, urintreibend, gelind abführend und werden vorzüglich bei chronischen Lungenkrankheiten mit sub-inflammatorischem Charakter benutzt, namentlich bei chronischen Bronchialkatarrhen und beginnender Lungentuberkulose; die erdigen und alkalisch-erdigen wendet man als resorptionsfördernde Mittel bei Drüsenanschoppungen und Unterleibsstockungen an, hauptsächlich aber haben sich diese Quellen viel Ruf in allen chronischen Blasenleiden erworben. Die Säuerlinge werden viel versandt, und lassen dann das Eisen in der Regel als gelbes Pulver zu Boden fallen. Will man die aufregende Wirkung dämpfen, so setzt man Molken, Milch, Gerstenschleim oder dergl. zu.

Bassen (ungar. Felső-Bajom),
Siebenbürgen, Hermannstädter Kreis.

B.-A. ist Dr. *Samuel Binder*, wohnhaft in Mediasch, ausserdem der prakt. Arzt Dr. *Joh. Fabini* in Mediasch.

Der erstere beantwortet ärztliche Anfragen über das Bad; ökon. Angelegenheiten, z. B. Wohnungsbestellungen, besorgt der zeitige Pächter des Bades *Michael Ehrlich*.

Die Frequenz des Bades hat in den letzten Jahren zugenommen, so dass die Wohnungen anfangen beschränkt zu werden. Es ist daher gerathen, sich dieselben vor der Abreise zu sichern.

Die Saison dauert vom 15. Mai bis 15. September. Die nächste E.-Stat. ist bis jetzt Temesvar im Banat. In jüngster Zeit hat jedoch der Kronstädter Hüttenverein von der österreichischen Regierung die Concession zum Bau einer an die ungarische Bahn sich anschliessenden Linie erhalten. Treten diesem Unternehmen nicht politische Ereignisse hindernd in den Weg, so dürfte der Bau in 3—4 Jahren vollendet sein, da es weder

an Capital noch gutem Willen fehlt. Sobald die neue Linie fertig ist, wird Bassen nur $1\frac{1}{2}$ Stunden weit von dem europäischen Eisenbahnnetze entfernt liegen. Temesvar liegt 44 Meilen von Bassen, man gelangt von da mittelst gut eingerichteter P. und Privatfuhren für circa 25 Fl. Oe. W. über Hermannstadt und Mediasch zum Bade.

Die Gäste wohnen grösstentheils in dem der Actiengesellschaft als derzeitigen Eigenthümerin zugehörigen Gasthofe. In demselben kostet ein einfaches Zimmer per Tag 42 Xr., doppelte Zimmer 63 Xr. bis 1 Fl., bis 1 Fl. 20 Xr. Table d'hôte 50 Xr., Abendbrod 24 Xr. Ausserdem bietet das schöne, volkreiche, ansehnliche deutsche Dorf Bassen, welches einige hundert Schritt von den Quellen entfernt liegt, eine grosse Anzahl zwar kleiner, aber reinlicher bürgerlicher Wohnungen. Dort kostet dieselbe 20 Xr. bis 50 Xr. bis 1 Fl. täglich. Speisen und Getränke werden in denselben nicht verabreicht, jedoch steht der Gasthof der Actiengesellschaft Jedem für Speise und Getränke offen. Preise wie oben. Die Kurtaxe beträgt 1 Fl. 5 Xr. Oe. W. Ein warmes Bad mit Wäsche kostet $33\frac{1}{2}$ Xr., ein desgleichen ohne Wäsche $26\frac{1}{2}$ Xr.; ein kaltes Bad mit Wäsche 14 Xr., ein desgleichen ohne Wäsche 7 Xr.

Bassen liegt in einem anmuthigen von Wald und Rebhügeln umkränzten Thale $1\frac{3}{4}$ Meile von der Stadt Mediasch. Es entspringen dort mehrere kräftige jod- und bromhaltige Kochsalzquellen. Die Ferdinandsquelle hat nach der Analyse (1855) von Dr. *Phil. Folberth* in 1000 Gewichtstheilen Wasser 37 Kochsalz, Bromnatrium 0,0111, Jodnatrium 0,0395, ausserdem noch die gewöhnlichen Bestandtheile solcher Wasser in geringen Dosen und auf 100 Raumtheile Wasser 5 Raumtheile Kohlensäure. Die Felsenquelle hat nach demselben Analytiker in 1000 Theilen Wasser 40 Theile Kochsalz, Bromnatrium 0,0134, Jodnatrium 0,0294 etc. Auf 100 Raumtheile Wasser kommen 25 Raumtheile Kohlensäure.

Die Merkelquelle enthält nach *Peter Stenner* in 16 Unzen Wiener Gewicht 112 Gran feste Bestandtheile, darunter 70 Gran Kochsalz, 25 Gran Chlormagnesium, Jodnatrium 0,37 Gran etc. in 100 C.-Zoll Wasser 18 freie Kohlensäure. Alle 3 Quellen enthalten geringe Mengen Eisen. Ueber die Wirkung siehe Seite 8.

Berg

bei Stuttgart.

B.-A. ist Dr. *Härlein* aus Stuttgart, derselbe beantwortet ärztl. Anfragen. In ökon. Angel., z. B. Wohn. etc., wende man sich an den B.-Insp. *L. Leuze*, Mineralbad Berg

Den Kurg. ist anzurathen, sich namentlich in der Höhe der Saison vor der Abreise Wohn. zu bestellen.

Anfang Mai beginnt und Anfang October endet die Saison.

Kalte Mineralbäder in geheizten Kabinetten werden auch im Winter verabreicht, sonst gibt es für Winterkuren keine Anstalt.

Stat. Canstatt liegt 10 Minuten, Stat. Stuttgart $\frac{3}{4}$ Stunden vom Bade entfernt. Wer über Stuttgart kömmt, thut gut, sich am Bahnhof eine Droschke nach Berg zu nehmen:

Einspanner kosten . . . 24 Xr.

Zweispänner „ . . . 30 „

Gepäck bis zu 100 Pf. extra 6 „

Vom Canstatter Bahnh. aus führt ein Fussweg in 10 Minuten zum Bade, Fahrweg $\frac{1}{2}$ Stunde; es stehen an diesem Bahnh. selten Droschken, wer fahren will, muss deshalb vorher bestellen, das Fuhrlohn beträgt nach Umständen 30—36 Xr. Gepäcktransport für Fussgänger sehr unbedeutende Taxe.

Gasth. I. Rang.: Mineralbad Berg ist mit dem Gasth. verbunden, die Firma des Bades Berg heisst: „Leuze'sches Mineralbad Berg.“ Für Gäste, welche geringere Ansprüche machen, sind die Wirthshäuser Schwan, Waldhorn im Dorfe Berg zu nennen.

Wöchentliche Preise im Gasth. I. Rang. sind für ein Zimmer 2 Fl. 24 Xr. bis zu 10 Fl.

Frühstück (eine Tasse Kaffee mit Brod) 7 Xr.

Mittagstisch, einfacher Tisch . . . 27 „

Mittagstisch, erster Tisch . . . 40 „

Wein und Bier nach Qualität, aber billig wie alles in Schwaben.

Priv.-Wohn. jeder Qualität sind vorhanden, zu empfehlen: Seidenfärber *Pflüger*, W.-A. *Geisler*, beide in der Nähe des Bades.

Die Preise der Priv.-Wohn. sind nach Umständen verschieden, die Wirthe verabreichen nur in der Regel Frühstück. Preis dafür wie oben.

Die Gasth. verabreichen sowohl in wie ausserhalb ihres Locals, und ist der Preis eines Frühstücks

1 Tasse Kaffee . . . 6 Xr.

Mittagssessen . . . 15—24 „

Abendessen unbestimmt.

An Kurtaxe etc. ist nichts zu entrichten.

Warme Mineralbäder kosten einzeln . . . 18 Xr.

desgl. kalte . . . 12 „

Im Abonnement warme . . . 15 „

„ „ kalte . . . 10 „

Neckarbäder mit Mineral-Douche (Sturz) einzeln . 10 Xr.
 im Abonnement 8 „
 Mineralwasser an Ort und Stelle 2 Krüge 1 Xr.
 Einfache Neckarbäder 6 Xr. "

Wenn Ae. es wünschen, haben sie die Bäder frei. Berg hat mehrere Quellen, welche denen von Canstatt sehr ähnlich sind. Es sind gasreiche, eisenhaltige Kochsalzquellen mit erdigen Bestandtheilen von circa 24 bis 40 Gran festen Bestandtheilen in 16 Unzen. Das Bad ist vorzüglich zu empfehlen bei Leiden der Verdauungsorgane, namentlich Hämorrhoidalleiden und Lebervergrößerungen. Siehe näher Seite 8 über die Kochsalzwässer.

Berka

Sachsen - Weimar.

A. ist der grossherzogl. B.-A. Dr. *Ebert*, welcher alle ärztl. Anfragen beantwortet, sowie die grossherzogl. B.-Insp. in ökon. Angel., z. B. Wohn., Anschluss gibt. Es ist rathsam, dass die Kurg. (namentlich in der Höhe der Saison) sich vor der Abreise Wohn. bestellen.

Die Saison beginnt Mitte Mai, endet Ende September.

Die nächste Eisenb. ist die Thüringer und Weimar der Stat.-Ort, 1 Meile vom Bade entfernt. Die Gäste gelangen theils durch die P., welche tägl. dreimal den Kurort passirt, theils durch Miethgeschirr zum Bade.

Per P. à Person 11 Sgr., per Miethw. $1\frac{1}{2}$ —2 Thlr.

An Gasth. I. Rang. ist das Kurhaus, II. Rang. die Tanne da. Im Kurhause werden keine Gäste logirt, in der Tanne ist der Wochenpreis für Logis, Beköstigung etc. 3—5 Thlr.

Die Kurg. wohnen meist in Priv.-Wohn., von welchen folgende zu empfehlen sind: Der Edelhof, des Hofbuchhändlers *Hoffmann* zu Weimar Logirhaus in Berka, Sattlermeister *Geist*, Bürgermeister *Wächter*, die Apotheke, das *Schönebeck'sche* Haus. Preise dieser Wohn. sind wöchentlich:

- a) höchste 3—4 Thlr.
- b) mittlere 2 „
- c) niedrigste 1 „

Man erhält in diesen Priv.-Wohn. meist nur Frühstück für 2—3 Sgr.

Es kann sowohl im Kurhause und in dem Gasth., als in der Restaur. zum Rathskeller in den Localen selbst, und ausserhalb derselben gespeist werden, wofür folgende Preise festgesetzt sind:

- a) für Frühstück . . . 1½, 3—5 Sgr.
 b) „ Mittagstisch . . . 5, 7½—10 „
 c) „ Abendbrod . . . 3, 5—7½ „

An Kurtaxe etc. zahlt jeder Gast 2 Thlr.

Preise der Bäder:

ein Warmwasserbad kostet	5	Sgr.
ein Schwefelb.	7½	„
ein Stahlb.	7½	„
ein Kiefernadelb.	7½	„
ein Kiefernadelb. mit Schwefelwasser oder Stahlwasser combinirt	9	„
ein Kiefernadeldampfb.	11	„
ein Wellenbad	2	„

Ae. haben freies Bad.

Berka hat eine Stahl- und Schwefelquelle, die zu Bädern benutzt werden, ausserdem Kiefernäder und Ziegenmolken, Brausen, Douchen und Inhalationen.

Ueber die Wirkung der Stahlquellen siehe Seite 15.

Ueber die Wirkung der Schwefelq. siehe Seite 4.

Ueber die Kiefernäder Seite 15, über die der Molken Seite 10.

Bertrich

in Preussen, Reg.-Bez. Coblenz.

A. ist der königl. B.- und Br.-A. Dr. *Böhm*, welcher alle ärztl. Anfr. über das Bad beantwortet. Um in ökon. Angel., z. B. Wohn., Versand des Wassers etc., Aufschluss zu erhalten, wendet man sich an die königl. B.- und Br.-Insp. oder den obengenannten Arzt. In der Höhe der Saison ist es rathsam, sich vor der Abreise Wohn. zu bestellen.

Die Saison dauert vom 15. Mai bis 15. October, zum Kurgebrauch ist auch im Winter Gelegenheit, wird aber kaum benutzt.

Bertrich liegt gerade in der Mitte zwischen Coblenz und Trier. Von Coblenz fahren die Moseldampfschiffe Dienstag, Donnerstag, Freitag und Sonntag; von Trier Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag Morgens 6 Uhr bis Alf, wo an der Landungsbrücke Omn. stehen, die den Reisenden in einer Stunde nach Bertrich bringen. Bertrich ist von Coblenz 7½, von Trier 7 Meilen entfernt. Wer nicht mit dem Dampfschiff bis Alf und von da mit der P. oder Omn. nach dem Bade fahren will, kann direct von Coblenz oder Trier mit der P. über die Plateaus der Eifel, oder mit eigenem Gespann längs den Ufern der Mosel nach Bertrich fahren.

Es kostet pr. Dampfschiff I. Platz . . . 1 Thlr. 10 Sgr.,
 „ „ „ „ „ „ „ „ — „ 10 „
 Eigener Wagen 10—12 Thlr.

In der Post ein Platz 1 „ 25 „
 Gasth. I. Ranges: *Werling's Hôt.*, *Thelen's Hôt.* zum Adler,
Clering's Hôt. zu den drei Reichskronen, *Schmidt's Hôt.* zu der
 Allee.

II. Ranges: *Schneider's Gasth.* zum Kurplatz, *Filzen's Gasth.*
 und Bier-Ausschank, *Hutter's Gasth.* und Bäckerei.

Für Wohn., Speise, Trank, Bedienung zahlt man im Gasth.
 I. Ranges 7, 10—15 Thlr. wöchentlich, im Gasth. II. Ranges
 6—8 Thlr. wöchentlich.

Ausserdem sind noch Priv.-Wohn. vorhanden, von denen
 folgende den Kurg. zu empfehlen sind: Hôt. *Kaufmann* und
 Schweizerhäuschen bei *Britz*, das Pastorat, Badewärter *Schon*,
 Barbier *Dillenburg*, Müllermeister *Henrici*.

Sonst sind fast bei sämmtl. Bauern noch Wohn.

Preise dieser Priv.-Wohn. sind 3, 2 und 1 Thlr. pr. Woche.

In einigen Priv.-Wohn. wird Alles verabreicht, in andern
 nur Frühstück und frugales Abendbrod, wofür durchschnittlich
 bezahlt wird:

- | | |
|----------------------------|------------|
| a) für Frühstück | 3 — 5 Sgr. |
| b) „ Mittagessen | 6—10 „ |
| c) „ Abendbrod | 4 — 6 „ |

Sämmtl. Gasth. verabreichen in und ausserhalb ihres Locals
 Speisen und Getränke. Durchschnittspreise sind für:

- | | |
|-----------------------|-------------|
| Frühstück | 5 — 8 Sgr., |
| Mittagessen | 8—15 „ |
| Abendbrod | 5 — 8 „ |

Für die bevorstehende Saison werden wahrscheinlich Pen-
 sionen eingerichtet.

An Kurtaxe etc. hat der Gast 1 Thlr., Familien über drei
 Mitglieder 3 Thlr. zu bezahlen.

Bäder I. Klasse	10 Sgr.,	} ganze, halbe etc. Bäder.
„ II. „	8 „	

Douchen	3 „	} Staub-, Strahl-, Regen-, Uterus- u. Mastd.-Douchen.
100 grosse Flaschen Mineralw. kosten	7 Thlr.,	
100 kleine „ „ „	5 „	

Ae. haben freie Kur.

Die Bedürftigen des Reg.-Bez. Trier und Coblenz finden im
 Armenbade freie Kur und Verpflegung.

Bertrich hat eine warme Quelle von 25,90 bis 26° R. und
 13,48 Gran fester Bestandtheile in 16 Unzen. Hauptbestand-
 theile sind schwefelsaures Natron (7 Gran), Kochsalz und Koh-

lensäure. Es gehört demgemäss zu den Glaubersalzwässern. Abführen macht das Wasser bei Wenigen. Es ist sehr heilsam bei Flechten, Quetschungen, Lähmungen, Gicht, Rheumatismus, Skrofeln, Hämorrhoidalkrankh., bei Blasenkatarrhen und Menstruations-Anomalien. Entzündliche und congestive Krankheitsformen indiciren den Gebrauch von Bertrich. Auch hat Bertrich gute Molken, worüber siehe Seite 10.

Molkenanstalt **Beuron** in Hohenzollern.

A. ist daselbst der Oberamtsphys. Dr. *Hafner* von Klosterwald, derselbe ertheilt in ärztl. Anfr. Bescheid über die Anstalt. Der Molkenkuranstalt-Bes. *J. Zudrelli* gibt über ökon. Angel., z. B. Wohn., Auskunft. Die Saison ist von Mitte Mai bis Ende September. Die nächste E.-Stat. ist Aulendorf, 10 Stunden von Beuron entfernt, von der Stat. aus fährt man mit dem Eilw. bis Sigmaringen, von dort durch Lohnk. nach Beuron. Wenn *Zudrelli* einige Tage vorher in Kenntniss gesetzt wird, lässt er die Gäste durch sein eigenes Gefähr abholen. Von Sigmaringen nach Beuron kostet es circa 6 Fl. Die Anstalt ist im Gasth. zum Pelican bei *J. Zudrelli*, es können dort hohe und niedere Gäste logirt werden.

Preise.	Molken pr. Tag . . .	12	Xr.,
	1 Port. Kaffee . . .	15	„
	1 „ Suppe . . .	6	„
	Mittagsessen . . .	36	„
	Abends nach der Karte.		
	Wohn. pr. Tag . . .	18—48	„
	gewöhnl.	24	„

Priv.-Wohn. sind nicht vorhanden. Speisen und Getränke werden im obigen Gasth. und dessen Garten verabreicht.

Für Kurtaxe etc. hat kein Kurg. etwas zu entrichten.

Ein Zimmerbad kostet 24 Xr.,

„ Donaubad „ 6 „

Beuron liegt 1850 Fuss hoch über dem Meere, hat ein gleichmässiges, mildes Klima. Die Molken sind Ziegenmolken, über deren Wirkung siehe Seite 10.

Bilin in Böhmen.

Bilin liegt $1\frac{1}{2}$ Stunde von Teplitz und bildet eine Versendungs-Anstalt des Biliner Sauerlings- und Saldschitzer Bitter-

wassers; man adressire: An die herzogl. Raudnitz Fürst Lobkowitzsche Industrie- und Commerz-Direction zu Bilin, Königr. Böhmen.

Der Sauerbrunnen befindet sich $\frac{1}{4}$ Stunde von der Stadt Bilin entfernt.

Am Brunnen, welcher von Fremden aus Teplitz täglich während der Saison besucht wird, ist eine Restauration, wo man mit Sauerbrunnen, mit Wein als Erfrischung, nebst Kaffee, Thee und kalten Speisen bedient wird.

Preise des Wassers:		Oest. Währ.		Brunnen- Gewicht.
Sauerbrunnen.		Fl.	Xr.	
1 Kiste à 50 grosse Krüge	. . . . .	8	60	235
1 „ à 20 „ „	. . . . .	3	60	100
1 „ à 10 „ „	. . . . .	2	—	50
1 „ à 50 halbe „	. . . . .	6	20	150
1 „ à 30 „ „	. . . . .	3	90	90
1 „ à 20 „ „	. . . . .	2	65	60
100 grosse Kr. } ohne Kiste,	}	14	80	400
100 halbe „ } blos in Stroh		10	70	225
100 viertel „ } gepackt		9	20	150

Saidschitzer Bitterwasser.

1 Kiste à 50 grosse Krüge	. . . . .	10	10	245
1 „ à 40 „ „	. . . . .	8	10	210
1 „ à 20 „ „	. . . . .	4	20	100
1 „ à 100 halbe „	. . . . .	13	—	280
1 „ à 50 „ „	. . . . .	6	70	150
1 „ à 40 „ „	. . . . .	5	50	125
1 „ à 30 „ „	. . . . .	4	20	90
1 „ à 20 „ „	. . . . .	2	85	60
100 grosse Kr. } ohne Kiste,	}	17	60	400
100 halbe „ } blos in Stroh		14	70	250
	gepackt			
Magnesia in Kisten von 12, 25 bis	50 Pfd., der Centner	. . . . .	75	—
Bittersalz do.	. . . . .	. . . . .	16	10
Glaubersalz do.	. . . . .	. . . . .	4	25

Pastilles de Bilin

(Verdaunungs-Zeltchen).

1 grosse Schachtel	. . . . .	—	45
1 kleine „	. . . . .	—	26

Der Biliner Säuerling (eigentlich eine kräftige, kohlen-säurereiche, kalte, salinisch-alkalische Quelle) [siehe Ems] wird

vorzüglich als Nachkur nach Entzündungen, namentlich nach Entzündungen der Schleimhäute bei sogenannten chronischen Katarrhen angewendet. Er verflüssigt sowohl die Infiltrate der Schleimhäute als der parenchymatösen Organe. Ganz Vorzügliches darf man bei der Lungenblennorrhoe erwarten, nicht minder heilsam ist er bei chron. Magen- und Darmkatarrhen, einschliesslich der Gallengänge, bei Icterus catarrhalis (in welchem bei Verstopfung ein Abführmittel vorhergehen muss), bei Katarrh der Urinwerkzeuge, wenn der Harn sauer reagirt, bei Gicht, wenn sich noch keine regelmäss. Anfälle gebildet und keine Ablagerungen in den fibrösen Gebilden vorhanden sind, die Krankh. sich aber bereits durch Störung in den Verdauungsorganen und durch Ausscheidung von vieler Harnsäure und harnsauren Salzen durch die Nieren kundgibt.

Auch verhindert der Biliner Säuerling die Bildung von sauern Conglomeraten (Gries und Stein in Nieren und Blase), endlich wird der Säuerling noch gerühmt beim Morbus Brightii, wenn die Krankh. von Gefässstase in den Nieren oder von gichtischer Dyskrasie, vorausgegangenem Scharlach oder Variola, Porrigo, oder Ekzem herrührt.

Aehnlich wie der Säuerling wirken die Pastilles digestives de Bilin.

Das Saidschitzer Bitterw. (ausgezeichnet durch seinen Reichtum an festen Bestandth.) wirkt 1. digestiv, lösend, die organische Säftemasse verdünnend, die Stoffmetamorphose beschleunigend und alle Secretionen anregend, wenn es in kleinen, und 2. abführend, wenn es in grossen Dosen genommen wird.

Angewandt wird das Saidsch. Bitterw. 1. bei Blutüberfüllung des Pfortadersystems in Folge üppiger, fettreicher Nahrung und Missbrauchs spirituöser Getränke oder in Folge der Unterdrückung und des Aufhörens gewohnter Blutungen, besonders der Hämorrhoidalblutung und der Absonderung der Regeln.

2. Bei beginnender Gicht.

3. Bei torpider Skrofulose (namentlich Haut- und Unterleibs-Skrofulose).

4. Bei Bleivergiftungen.

5. Günstig wirkt es ferner bei fremden Körpern im Darmkanale, der Wurmkrankheit, unverdaulichen Ingesten u. s. w., auch bei eingeklemmten Brüchen.

6. Bei Hautausschlägen, die Folge von Skrofulose und Unterleibs-Blutfülle sind.

7. Bei Hypochondrie, Hysterie und Geisteskrankheiten, wenn dieselben mit Unterleibsstockungen zusammenhängen.

Das Wasser ist vorzüglich indicirt bei vollblütigen, robusten Personen, nicht bei blutleeren, kachektischen.

Nordseebad **Blankenberghe**
in Belgien.

Ae. sind Dr. *Verhaeghe* und Dr. *Letten*, ersterer beantw. ärztl. und ökon. Anfr. Die Saison ist in der Regel sehr belebt und deshalb ist es dringend anzurathen, in der Höhe derselben sich Wohn. vor der Abreise zu bestellen. Die Saison dauert vom 15. Juni bis zum 10. October und länger, wenn das Wetter günstig ist.

Die nächste E.-Stat. ist Brügge. Die Entfernung zwischen Blankenberghe und Brügge beträgt 3 Lieues, man macht diese Reise in Vigilanten oder andern Fuhrw., die sich der B.-Gast auf dem Bahnh. zu Brügge besorgen muss; man kann jedoch von jetzt ab auf allen Bahnhöfen, Cöln, Lüttich, Brüssel u. s. w. ein Coupon bis nach Blankenberghe lösen. Auf dem Bahnhofe zu Brügge befinden sich nämlich bei Ank. eines jeden E.-Zuges Wagen für die Weiterbeförderung der Reisenden nach Blankenberghe, welche von einem Unternehmer in Brügge dorthin gestellt und von dem Gouvernement überwacht werden. Ein besonderer Wagen kostet 8 Fr.

Hôt. I. Ranges sind: Hôt. de belle vue, Hôt. royal, Hôt. Pavillon Godderis.

Hôt. II. Ranges sind: Hôt. de Bruges, Hôt. D'honet, d'Allemagne, du Lion d'or und Hôt. de l'étoile d'or.

Ausserdem gibt es Pensionen in Blankenberghe, zunächst die Pens. des Dr. *Verhaeghe* und die vom Herrn *Seegaert*, dann bei Mad. *Notebaert*, Mad. *Goetgebeur*, *Louis Derycher* und beim Hrn. Chirurgen *Letten*. Die Preise für Alles sowohl in den Privatwohn., Hôtels, als in den Pens. betragen täglich 5—7 Fr., je nach dem Range; ausserdem gibt es eine Menge Privat-Wohn. in Blankenberghe. Zu empfehlen sind die Wohn. der Hrn. *Demeulenaere boulanger*, der Mad. *Marchand*, Mad. *Deschryner*, Hrn. *Dewitte*, Mad. *Willems*, Mad. *Demeulenaere*, Hrn. *Demeulenaere Artiste Vétérinaire* und mehrere andere Privat-Wohn., welche zur II. Klasse gehören. Die Preise variiren von 1 Fr. 50 Cent. bis 2 Fr. 50 Cent., je nach der Lage und der Einrichtung der Wohn. täglich. Alle diese Häuser geben ein Frühstück zu 75 Cent bis 1 Fr., einige verabreichen auch ein Abendbrod; der Preis richtet sich nach den geforderten Speisen. Die Personen, welche in Privat-Wohn. wohnen, speisen zu Mittag in den Gasth. oder Pensionen und zahlen dafür 1 Fr. 50 Cent. bis 2 Fr. 50 Cent. Einige Einw. von Blankenberghe, welche Wohn. vermiiethen, vermiiethen an die Fremden auch Küchen, so dass sich die Fremden ihre Speisen selbst bereiten können, z. B. *Demeulenaere boulanger*, *Praet boulanger*, Wwe. *Willems*, Hr. *Vanderhaeghe*.

Das hôtéartige Haus des Dr. *Verhaeghe* ist vor allen andern zu empfehlen, wegen seiner schönen, gesunden Lage und comfortabler Einrichtung. Der Preis beträgt 7½ Fr. täglich für Alles. Der Kurg. hat bei seiner Ank. in Blankenberghe keine Kurtaxe zu bezahlen. Ein Bad kostet ½ Fr., und 25 Cent. für den begleitenden Baigneur. Die Badekarren werden nicht von Pferden, sondern von Menschen in's Wasser gezogen.

Bade-Anzüge (für Herren) 4½ Fr.

Im Josephitinnen-Nonnen-Kloster (Waisenhaus und Armen-schule) finden Frauen und Kinder während der Badezeit Aufnahme; für Geistliche ist ein Mittagstisch zu 2 Fr. eingerichtet.

Auf den Dünen ist ein neues Etablissement, der Kursaal, welcher auf grossem Fuss eingerichtet ist und den Fremden sehr viel Annehmlichkeiten bietet.

Das Leben in Blankenberghe ist viel ungezwungener und stiller, als in Ostende, namentlich behagt der zum Sandspielplatz benutzbare Strand Frauen und Kindern sehr. Der Strand ist lang und bietet selbst dem einsamen Spaziergänger Raum genug für seine Promenade.

Die Wohn. liegen meist alle in der Nähe des Meeres und haben die Aussicht auf dasselbe. Ueber die Wirkung des Seebades siehe Seite 24.

Kiefernadelbad **Blankenburg**

bei Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen.

A. ist Dr. *Marre*, derselbe ertheilt Ausk. über das B. sowohl in ärztl. wie in ökon. Beziehung, z. B. Wohn. und Versand des Kiefernadeldecocts; auch der Kaufm. *Lüttich* gibt Ausk. über ökon. Angel.

In der Höhe der Saison ist es den Kurg. anzurathen, sich vor ihrer Abreise Wohn. zu bestellen. Am 15. Mai beginnt, Ende October endet die Saison.

Halberstadt, 4 P.-Stunden vom B. entfernt, ist die nächste E.-Stat. Zweimal tägl. findet ein regelmässiger P.-Verkehr statt, wofür die Person 11½ Sgr. zahlt.

Gasth. I. Rang.: Goldene Krone (Wwe. *Preusser*), Weisser Schwan (Herr *Bally*).

Gasth. II. Rang.: Goldener Engel (Herr *Meineke*).

Im Gasth. I. R. kostet der Mittagstisch 7, im Gasth. II. R. 5 Thlr. monatlich.

Priv.-W., welche bis jetzt von den Kurg. allein benutzt sind, weil die Wohn. in den Gasth. zu theuer sind, sind äusserst billig und gut.

Ein Zimmer mit Schlafkammer und Bett, nebst Aufwar-

tung, kostet wöchentlich 1, $1\frac{1}{2}$, 2, auch 4 Thlr. Die besseren dieser Wohn. sind im Badehause, zwei sehr schöne, comfortable Wohn.; bei der Wwe. *Sievert* mit sehr schönem Garten, beim Müller *Arneke* mit Garten, beim Apotheker *Hampe* mit Garten etc. Frühst. und Abendbrod kann man vom Wirth erhalten, auch geben einige Vermiether Mittagessen ab.

Durchschnittspreis eines Frühstückes	$2\frac{1}{2}$ —5	Sgr.
„ „ Mittagessens	5— $7\frac{1}{2}$	„
„ „ Abendbrodes	3	„

In den Gasth. und Restaur. werden Speisen und Getränke auch auserhalb des Locals an Kurg., die nicht in demselben wohnen, verabreicht, die Preise dafür sind die oben angegebenen.

An Promenadengeld wird nichts gezahlt, bei den wöchentlichen Concerten wird Entrée genommen.

Preise der Bäder.

Ein Kiefernadeldampfb. mit Douche und zum Nachschwitzen 3 wollene Decken	25	Sgr.
Ein Kiefernadel-Dampfbad ohne Decken	20	„
Badezeit 2 Stunden.		
Ein Kiefernadelb. I. Klasse	$12\frac{1}{2}$	„
„ „ II. „	10	„
„ gewöhnliches Wasserb.	$7\frac{1}{2}$	„
Badezeit 1 Stunde.		
„ Doucheb.	5	„
„ Kiefernadelsitzb.	5	„
Badezeit $\frac{1}{2}$ Stunde.		
„ russisches Dampfbd.	20	„
Badezeit 2 Stunden.		
Der Aufenthalt im Inhalat.-Locale pro Stunde	$2\frac{1}{2}$	„

Auch folgende B. können noch genommen werden :

Ein Schwefelb.	10	Sgr.
„ Kreuznacher Mutterlaugenb.	$12\frac{1}{2}$	„
„ Soolb.	10	„
„ Kräuterb.	15	„
„ Malzb.	15	„
„ Stahlb.	$12\frac{1}{2}$	„

Kiefernadeldecoct (nebst Gehr.-Anw.) wird für 5 Thlr., zu 12 Bädern bestimmt, versandt.

Blankenburg ist ein Kiefernadelbad, Wirkung desselben siehe Seite 15.

Bocklet

in Baiern.

B.-A. ist Dr. *Rubach*, derselbe beantw. auch alle ärztl. Anfragen über das Bad. In ökon. Angel., z. B. Wohn. etc., gibt der Pächter des kgl. B.- und Kurh., *Ludwig Ott*, Auskunft, den Versand des Wassers besorgt *Fr. Feustel* in Kissingen.

Die Saison dauert von Anfang Juni bis Ende September.

Die nächste E.-Stat. Schweinfurt ist 4 Meilen vom Bade entfernt. Von Schweinfurt gehen nach Ank. eines jeden Zuges Post-Wagen nach Kissingen, von da jeden Morgen 9 Uhr ein solcher nach Bocklet; auch findet man in Schweinfurt und Kissingen immer Lohnkutscher zur directen Fahrt.

Postwagen von Schweinfurt nach Kissingen . 1 Fl. 50 Xr. rh.

„ „ Kissingen nach Bocklet . — „ 27 „ „

Lohnkutscher von Schweinfurt nach Bocklet 7 „ — „ „

„ „ Kissingen nach Bocklet . 2 „ 30 „ „

An Gasth. ist das kgl. Kurh. und ein Gasth. für Israeliten da.

Die Preise im kgl. Kurh. sind wöchentlich:

1 Zimmer mit 1 Bett 4—12 Fl.

1 „ „ 2 „ 6—15 „

1 Salon und 1 Schlafzimmer mit 1 Bett 7—30 „

„ „ „ „ „ 2 „ 14—40 „

Tägliche Table d'hôte um 1 Uhr für Kurg. 48 Xr., für Passanten 1 Fl. 12 Xr. rhn.

Dejeuners und Soupers n. d. Karte. Service wird nicht berechnet.

Priv.-W. gibt es nicht, jedoch ist das Kurhaus sehr umfangreich.

Musikbeitrag ist nach Belieben.

Ein einfaches Stahlb. kostet — Fl. 36 Xr.

„ Stahlb. mit Douche „ — „ 54 „

„ volles Moorb. „ 1 „ 21 „

„ partielles „ „ — „ 36 „

„ Mutterlaugenb. „ — „ 51 „

(incl. Trinkgelder).

Ae. haben die B. frei, notorisch Arme theils unentgeltlich, theils für die Hälfte.

Bocklet hat eine kalte eisenhaltige Schwefelquelle und eine erdig-salinische Stahlq. mit 0,6107 Gran kohlen. Eisenoxydul in 16 Unzen und vieler Kohlensäure; ausserdem werden dort Moorbäder verabreicht.

Empfohlen ist B. bei anämischen und bleichsüchtigen Zu-

ständen, Hysterie, bei den Folgen von Apoplexie und von Ruhr, bei Mercurialspeichelfluss, bei rheumatischen Lähmungen, Anästhesie und anomaler Gicht.

Ueber Schwefelq. siehe Seite 4.

„ Eisenw. „ „ 15.

Boll

in Württemberg, bei Göppingen.

Der Oberamtsarzt Dr. *Palm* zu Göppingen versieht in Boll die Praxis und beantwortet in Bezug auf das Bad alle ärztl. Anfragen.

Um in ökonomischen Angel. Auskunft zu erhalten, wende man sich an den Verwalter *Brodersen* zu Boll.

In Bezug der Wohn. ist es rathsam, wenn (namentlich in der Höhe der Saison) die Kurg. ihre Ankunft vorher melden.

Die Saison dauert vom Juni bis September, doch richtet sich Anfang und Ende nach der Zahl der Gäste.

Die E.-St. Göppingen (von Stuttgart oder Ulm her) ist 2 Stunden vom Bade entfernt. Im Sommer geht die P. 2mal tägl. nach Göppingen hin und zurück.

Ausser der P. und zwischen den Fahrten derselben können Chaisen benutzt werden, die aber nicht im Bade zu bestellen sind. Eine 4sitzige Chaise kommt im Ganzen auf 3 Fl., ein Einspänner 1 Fl. 48 Xr.

Das Badegebäude ist ein einzeln stehendes Haus, sonst existiren keine anderen Gasth. Indessen kann auch im Dorfe Boll (20 Minuten entfernt) die Post Gäste aufnehmen.

Für Frühst., Mittagessen nebst Kaffee, und Nachtessen wird zusammen tägl. 1 Fl. bezahlt. Für Wohnung 3—7 Fl. wöchentl. das Zimmer; Bedienung wöchentl. 1 Fl.

Speisen und Getränke zwischen der Zeit werden theils angerechnet, theils nicht.

Der Wein über Tisch ist nicht frei. Für eigentliche Gäste ist nur ein Tisch vorhanden, dagegen finden bei minder Bemittelten Rücksichten bei der Bezahlung statt.

Sowohl gewöhl. wie Douchebäder kosten 24 Xr.

Mineralwassér an Ort und Stelle kostet nichts.

Nur Arme haben, unter Vorzeigung des Armuthszeugnisses, das Bad frei gegen 3 Xr. Gebühren an den Badeknecht.

Der Besuch des Arztes von Göppingen kostet 4 Fl.

Das Bad gehörte früher dem Staate, jetzt dem Pfarrer *Blumhardt*, der die ankommenden G. zu einer Familie vereinigt, auch Andachten und Gottesdienste hält, und angegriffene Per-

sonen jeder Art, wenn sie nicht geisteskrank sind und einer besonderen Aufsicht bedürfen, zur Erholung aufnimmt.

Die Quelle ist eine kalte alkalisch-salinische Schwefelquelle mit 6,19 Gran festen Bestandtheilen in 16 Unzen, darunter 3,34 Gr. Glaubersalz. Ueber die Wirkung siehe Seite 4.

Borszeck

in Siebenbürgen.

B.-A. ist Dr. *Eduard Meier*, wohnhaft zu Gyergyo Szárhegy in Siebenbürgen, derselbe beantwortet alle ärztl. Anfragen über das Bad. Oekon. Angel., z. B. Wohn., besorgt der Kurinsp. *Joseph Moritz* in Borszeck, Versand des Wassers der Geschäftsleiter *Salomon Quittner*. Den Kurg. ist namentlich in der Höhe der Saison anzurathen, sich vorher Wohn. zu bestellen.

Die Saison dauert vom 1. Juli bis 10. September.

Von Hermannstadt ist Borszeck 4 Stunden entfernt. Die nächsten E.-Stat. sind Temesvár und Grosswardein im Banat und Ungarn. Von hier fährt man per Eilwagen oder Mallepost bis Gyergyo St. Miklos, 5 Stunden vom Bade entfernt; von der Eisenbahn bis zum Bade hat man 4 Tagereisen.

Von Gyergyo St. Miklos fährt man mit Priv.-Gelegenheit bis Borszeck für 5 Fl. Oe. W.

Gasth. sind das Ballhaus, das Casino und ein jeweilig von einem Gastgeber gemiethetes Priv.-Haus.

Man zahlt in den Gasth. für Wohn., Speise, Trank, Bedienung etc. wöchentlich 20 Fl. bis zu 16 Fl. Oe. W. Die Grafen *Cárón Miklos* und *Moritz* haben sechs, ausserdem sind noch acht Wohngebäude besserer Qualität und sechs minder comfortable Priv.-Wohn. vorhanden. Priv.-Wohn. werden in der Regel für die ganze Saison gemiethet, besonders die besseren, die niederen Gebäude geben Zimmer täglich zu zwei und drei Zwanziger.

An Speisen etc. wird in den Priv.-Wohn. nichts verabreicht, da die Eigenthümer der Gebäude in andern Ortschaften wohnen.

Die Gasthöfe geben aber in wie ausserhalb des Locals Speisen etc. an Kurg. ab für den Preis von 28 Neukr. für Frühstück, 74 Neukr. für Mittagessen und 30 Neukr. für Abendbrod.

An Kurtaxe bezahlt jede Person 1 Fl., bei einer zahlreichen Familie nicht mehr als 3 Fl., für die Musik jede Partei 2 Fl. für die Dauer der ganzen Saison.

Jedes kalte Spiegelbad kostet 10 Neukr., das warme Bad 35 Xr. und für Wäsche zahlt man 4 Xr.

Ein Maass Mineralwasser nebst Flasche und Versiegelung kostet 11 Neukr. Ae. und Beamte des Ortes haben freies Bad.

Während der Saison hält der B.-A. sich im Bade auf.

Borszeck hat 10 kalte Quellen (lauter Säuerlinge), von denen zwei, die Trinkquelle und Badequelle analysirt sind, die erstere enthält in 16 Unzen 24 Gran feste Bestandtheile, darunter 11 Gran kohlen. Kalkerde, 5 Gran kohlen. Natron und ebensoviele kohlen. Magnesia und 0,11 Gran kohlen. Eisenoxydul.

Die zweite hat in 16 Unzen 10 Gran feste Bestandtheile, darunter 5 Gran kohlen. Kalkerde, 2 Gran kohlen. Magnesia und 1 Gran kohlen. Natron.

Die Quellen sind als alkalisch-erdige Säuerlinge zu betrachten, Wirkung siehe Seite 35.

Das Wasser wird stark versandt.

Braunfels

bei Wetzlar.

Ae. sind der fürstl. Leib- und B.-A. und M.-R. Dr. *Zimmermann* und Dr. *Susewind*, von denselben können die Kurg. in ärztl. Anfragen Aufschluss erhalten. In ökon. Angel., z. B. Wohn., erhält man von der Direction des Kiefernadelb. Auskunft. Am 15. Mai wird die Saison eröffnet und am 1. October geschlossen. Giessen, nächste E.-Stat., ist 4 Stunden vom Bade entfernt, man gelangt per Eilw. oder sonst. Fuhrw. zum Bade. Per Eilw. à Person für 1 Fl. 20 Xr. Bald, wenn die Lahnbahn fertig ist, wird Leun (Wetzlar) die nächste E.-Stat. sein, welche nur $\frac{1}{2}$ Stunde vom Bade entfernt ist.

Die Gasth. von *Harzheim* und *Almenröder* (Solms' Hof) sind zu empfehlen.

Die Preise für Zimmer werden meistens pro Tag accordirt und betragen 18 Xr. bis 2 Fl. Mittagsessen 36 Xr., Bedienung wird nicht berechnet, allenfalls ein Trinkgeld.

Die meisten Fremden wohnen billig und gut in Priv.-Wohn., wo für Wohn. 18 Xr. bis 2 Fl. tägl. bezahlt wird. Für

Frühstück zahlt man 12—18 Xr.

Mittagsessen . . . 18—36 „

Abendessen . . . 18—24 „

Alle diese Speisen sind in den Priv.-Wohn. zu haben, auch verabreicht man in den Restaur. Speisen und Getränke in wie ausserhalb des Locals und bleiben die Preise, wie sie oben angegeben.

Für Kurtaxe, Musik und Promenadengeld wird nichts entrichtet.

Preise der Bäder:

Ein Kiefernadeldampfb. mit darauf folgenden Regenb. I. Klasse	25	Sgr.
dasselbe II. Klasse	17 $\frac{1}{2}$	„
(Badezeit 2 Stunden)		
Kin Kiefernadelb. I. Klasse	12 $\frac{1}{2}$	„
„ „ II. „	10	„
dasselbe mit darauf folgendem Regenb.	12 $\frac{1}{2}$	„
Gewöhnliches Wasserb.	6	Sgr. 8 Pf.
(Badezeit 1 Stunde)		
Doucheb.	5	„
Regenb.	5	„
(Badezeit $\frac{1}{2}$ Stunde)		
Ein Kiefernadel-Sitzb.	5	„
(Badezeit 1 Stunde)		

Der Aufenthalt im Respirationszimmer pro Stunde 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.
 $\frac{1}{8}$ Ohm Kiefernadeldecot (n. Gebr.-Anweis.) für 12 Bäder
bestimmt, wird für 5 Thlr. versandt.

Für Bergleute und Arme sind ermässigte Taxen.

Braunfels ist ein Kiefernadelb. Wirkungen siehe Seite 15.

Brückenau

in Baiern.

Ae. sind der königl. Ger- und B.-A. Dr. *Riegel* und der Dr. *Faulhaber* in der Stadt Brückenau; an ersteren wende man sich in ärztl. Anfragen über das Bad.

In ökon. Angel., z. B. Wohn., Versand des Wassers etc., erhält man Aufschluss von der königl. B.-Insp. Brückenau.

Anzurathen ist es den Kurg., namentlich in der Höhe der Saison, sich Wohn. vor der Abreise zu bestellen. Die Saison ist vom 1. Juni bis 10. October.

Schweinfurt und Gemünden, die nächste E.-Stat., gehören zur Bairischen Staats-E.-B. Schweinfurt ist 12, Gemünden 10 Stunden vom Bade entfernt. (Kissingen 6 Stunden.) Durch P. (und durch Miethskutschen, die am betreffenden Orte jederzeit zu bekommen sind) gelangt man zum Bade.

Die Person zahlt an die P. von Gemünden 2 Fl. 30 Xr., von Schweinfurt 3 Fl. 50 Xr.

Das Bad steht unter königl. Verwalt. und es gibt sonst keine Gasth. I. Rang. dort. Ein Gasth. II. Ranges ist vorhanden bei Herrn *Paris*, dagegen mehrere in der $\frac{1}{2}$ Stunde entfernten Stadt Brückenau, wie Bairischer Hof, Stern, Adler u. s. w. Im Kurh. kostet 1 Zimmer per Tag 36 Xr. bis 3 Fl. Mittagessen Table d'hôte 36 Xr. und 1 Fl., Abends à la carte.

Wein, wie französ. und Rheinweine etc., wird aus dem königl. Hofkeller zu Würzburg beschafft.

Priv.-Wohn. gibt es nur in der Stadt Brückenau.

Musikbeitrag beträgt wöchentlich 1 Fl.; Kurtaxe etc. wird nicht bezahlt.

Ein wernazer Wasserbad kostet	30	Xr.
Ein sinnberger Wasserbad	30	„
Ein brückenauer Stahlbad	30	„
Ein Moorbad mit Reinigungsbad	1 Fl. 30	„
Ein Wasserbad mit Douche	28	„
Ein Krug zu versendenden Mineralwassers	8	„
Eine Flasche	11	„

Brückenau hat 3 Quellen, eine stark kohlen säurehaltige Stahlquelle (die Brückenauer Quelle) und die wernazer und sinnberger Quelle. Die beiden letzten enthalten sehr wenig Eisen und sind Säuerlinge. Alle 3 Quellen haben nur wenig feste Bestandtheile.

Brückenau wird in allen Krankh. empfohlen, welche auf Blutleere beruhen.

Die beiden Säuerlinge sollen auch gegen Tuberkulose günstig wirken, jedoch müssen sie zum Trinken mit Molken oder Milch versetzt werden, um nicht aufzuregen. Auch Unterleibsblutfülle und Leberanschoppungen sind Heilobjecte für Brückenau. Das Weitere über die Wirkungen siehe Seite 15 und Seite 35.

Brunnthal

(Kaltwasser-Heilanstalt in Thalkirchen bei München).

A. ist Dr. *Graf*, welcher ärztl. Anfragen beantwortet. Oekon. Anfragen erledigt der Eigenthümer der Anst., *J. Bleile*.

Vom Anfang Mai bis Ende September dauert die Saison, auch im Winter ist Gelegenheit zum Kurgebrauch.

Sendling 12 Minuten, München $\frac{3}{4}$ Stunde vom Bade entfernt, sind die nächsten E.-Stat., von Sendling aus geht man zu Fuß zum Bade, von München aus durch bereit gehaltenes Fuhrw. Gasth. ist die Kaltw.-Heil.-Anst., man bezahlt dort wöchentlich für 1 Zimmer 2 Fl., 1 Fl. 30 Xr., 1 Fl. und auch 36 Xr., in den Wintermonaten sind die Preise um die Hälfte ermässigt.

Für das Bett wöchentlich 42 Xr., hat der B.-G. eignes Bett bis auf Bettstelle und Strohsack, so werden nur 6 Xr. berechnet. Beleuchtung des Wohnzimmers fällt dem B.-G. zur Last. Für Unterhaltung des Billard und Kegelspiels werden wöchentlich 12 Xr. berechnet.

Für Feuerung im Wohnzimmer 9 Xr., Mittagessen tägl. 12 Uhr für 20 Xr. bestehend aus: Suppe, Rindfleisch, Gemüse, Mehlspeise oder einem Ragout, oder Braten mit Salat und einem weissen Kreuzerbrod.

Morgens und Abends Milch zu 6 Xr. das Maass, Brod, Butter, Honig und Obst nach den laufenden Preisen.

Für Bedienung in Bädern und Zimmern wöchentlich 1 Fl. 12 Xr.

Die Bäder kosten:

Ein Bad im grossen Bassin mit Wäsche	9 Xr.
Eine Abwaschung	3 „
Ein Douchebad	12 „
Ein Regenbad	6 „
Ein Sitzbad	3 „
Ein Vollbad	6 „
Ein abgeschrecktes Bad	18 „

Für Honorar des B.-A. werden wöchentlich 30 Xr. in Rechnung gebracht. Wirkungen siehe Seite 14.

Wasser-Heilanstalt **Buchenthal** im Kanton St. Gallen.

A. und Dir. der Anst. ist Dr. *Freuler-Ringk*, derselbe beantwortet nicht allein ärztl., sondern auch ökon. Anfr. In der Höhe der Saison ist es den Kurg. anzurathen, sich vor der Abr. Wohn. zu bestellen. Die Saison dauert vom 1. Mai bis 1. November, jedoch ist auch im Winter Gelegenheit zum Kurgebrauch.

Uzwyl, eine Stat. der vereinigten Schweizerbahnen, ist $\frac{1}{2}$ Stunde vom Bade entfernt, die Gäste können mit dem Gefähr der Anstalt von da aus zum Bade gelangen und zahlen dafür 1—2 Fr.

Gasth. ist nur das Kurhaus; man zahlt dort für Alles: Wohn., Speise, Trank, Bedien. etc., 5—8 Fr. täglich.

Priv.-Wohn. sind in der Nähe der Anst. An Kurtaxe ist nichts zu entrichten.

Ein warmes Bad kostet	50 Cent.
„ kaltes	30 „
„ russisches	1 Fr. 50 „

Ueber die Wirkung siehe Seite 14.

Cannstatt

bei Stuttgart (Württemberg).

Ae.: Hofr. Dr. v. *Veiel*, Hofr. Dr. v. *Heine*, Hofr. Dr. *Kerner*, Dr. *P. Tritschler*, Dr. *Theod. Tritschler*, Dr. *Rühle*, Dr. *Wädelin*, ärztl. Anfr. beantwortet der Hofr. Dr. v. *Veiel*, ökon. das Stadtschultheissen-Amt.

Den Kurg. ist anzurathen, sich namentlich in der Höhe der Saison vor der Abreise Wohn. zu bestellen. Vom 1. Mai bis ultimo September dauert die Saison, jedoch ist auch im Winter Gelegenheit zum Kurgebrauch.

Cannstatt ist eine Stat. der E.-B., die von Friedrichshafen nach Heilbronn führt.

Gasth. I. Ranges sind: Hôt. *Hermann*, Hôt. *Brandenstein* und Hôt. garni *Maerz*.

Gasth. II. Ranges sind: Hôt. zum Bären, zur Rose, Kanne, Sonne, zum Hirsch und zum Adler.

Im Gasth. I. Ranges zahlt man für ein Zimmer täglich:
48 Xr. bis 1 Fl. 30 Xr.

Mittagstisch	1	„	—	„
Frühstück	—	„	18	„
Wein pr. Bouteille	—	„	30	„
Bedienung	—	„	24	„

Im Gasth. II. Ranges kostet pro Tag ein Zimmer 30—48 Xr.

Mittagstisch	30—40	„
Frühstück	15	„
Wein pr. Bouteille	15—24	„
Bedienung	12	„

Von Priv.-Wohn. sind zu empfehlen: Etablissement *Seeger*, *Gumbinger*, *Zais*, *Kübel-Eberle*, *Gauss*, *Strotbeck*, *Issler* u. s. w.

In den Priv.-Wohn. kostet ein Zimmer wöchentlich 5—7 Fl., 4—5 Fl., 2—3 Fl.

Frühstück à Person	6—12	Xr.,
Mittagsessen	24—30	„
Abendbrod (Suppe)	6	„

Im Hôt. garni *Maerz*, zur Sonne, *Brandenstein*, zur Rose, wird in und ausserhalb des Locals an dort nicht Wohnende Speise und Trank verabreicht und zahlt man dann für ein Frühstück (Kaffee 1—2 Tassen) 6—12 Xr.,

Mittagsessen	24—30	„
Abendbrod	6—15	„

Für Kurtaxe und Musikbeitrag entrichtet der Gast 2 Fl.

Ein warmes Wannenbad kostet . . . 18, 20 auch 21 Xr.,

ein Bassinbad 12, 24—30 „

Mineralwasser pr. Krug 2 Xr.,
 sammt dem Krüge 8 „
 an Ort und Stelle.

Keine Stände haben freies Bad.

In Cannstatt sind 3 berühmte Heil-Anstalten, nämlich für Flechtenkranke vom Hofr. Dr. v. *Veiel*, für Orthopädie vom Hofr. Dr. v. *Heine* und für galvanische Elektrizität vom Hofr. Dr. *Kerner*.

In Cannstatt gibt es mehrere Quellen, welche sich nicht viel in ihrem Gehalte der festen und gasigen Bestandtheile unterscheiden. Sie sind in ihrem Gehalte dem Ragoczi in Kissingen ähnlich. Der Gehalt an festen Bestandtheilen in 16 Unzen ist 38—40 Gran, darunter über die Hälfte Kochsalz, dann folgt schwefelsaure Kalkerde, kohlen saure Kalkerde, Glaubersalz, Bittersalz. Alle Quellen enthalten Stahl und ziemlich viel Kohlen säure. Die Temperatur schwankt zwischen 14—16 $\frac{1}{2}$ ° R. Man kann die Kochsalzw. als eisenhaltig bezeichnen. Cannstatt ist ein sehr besuchtes Bad. Es passt in allen denjenigen Krankheitsfällen, welche in Torpor der Unterleibsorgane und der Haut ihren Grund haben, bei Verdauungsstörungen, Unterleibsblutfülle und davon abhängender Hypochondrie, bei congestiven Brustleiden in Folge von Reflex der Unterleibsblutfülle, bei Leiden der Geschlechtsorgane (atonische Blutungen und Schleimflüsse), Gebärmutter-Anschwellungen, bei Gicht, Rheuma, Skrofeln, Rachitis und Flechten.

Ueber die Kochsalzwässer siehe Seite 8.

Charlottenbrunn

in Schlesien (Preussen).

B.-A. ist Dr. *Neisser*. Aerztl. und ökon. Anfr. erledigt Dr. phil. *Beinert*, Apotheker in Charlottenbrunn, derselbe ist königl. B.-Insp. Den Kurg. ist anzurathen, namentlich in der Höhe der Saison, sich Wohn. vor der Abreise zu bestellen.

Vom 15. Mai bis 15. October dauert die Saison.

Waldenburg oder Altwasser (E.-B. Liegnitz-Waldenburg) ist eine kleine Meile vom Bade entfernt und nächste Stat.; durch P.-Anschluss à Pers. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder durch vorhandene Droschen gelangt man zum Bade. Droschen: ein Einspänner 1 Thlr., ein Zweispänner entsprechend mehr.

Gasth. I. Ranges ist das deutsche Haus, II. Ranges das Mansfelder Haus und Gastw. *Heuher* und *Loewy*. Wöchentl. Preis im Gasth. I. Ranges pro Zimmer 4 Thlr., II. Ranges pro Zimmer 3 Thlr.

Von Priv.-Wohn. sind folgende zu empfehlen: Josephinen-

hof, Posthof, *Döring'sches Haus*, Pappelhof, Breslauer Hof, Berliner Hof, Apotheke, Badehaus und *Heube's* und *Loewy's* Haus. Für diese Wohn. sind die Preise pro Zimmer wöchentl. 5 Thlr. bis 3 Thlr. und bis 1 Thlr. 10 Sgr.

Frühstück für 2—3 Sgr. gibt es in allen Priv.-Wohn., Mittagessen nur in den vier Gasth. Abendbrod (Milch oder Eier-speisen) gibt es auch in den Priv.-Wohn.

In wie ausserhalb des Locals gehen die Gasth. Speisen und Trank ab, dafür ist der Durchschnittspreis:

für Frühstück	3—5 Sgr.
„ Mittagessen (table d'hôte)	8 „
do. in den Gasth. II. Klasse	4—6 „
Abendbrod verschieden.	

Die Kurtaxe I. Klasse incl. ärztl. Honorar, für Inspectorat und Promenadengeld betragen 5 Thl. 15 Sgr.,

II. Klasse 4 „ 15 „

für Musik wöchentlich — „ 10 „

Bäder I. Klasse incl. Bedienung $8\frac{3}{4}$ Sgr.

„ II. „ $7\frac{1}{4}$ „

Preis der Molken à Quart 4 „

der Krug Charlottenbrunn 2 „

„ „ „ Elisenbrunn $1\frac{1}{2}$ „

Ae. und ihre Familien haben freie Bäder.

Besondere ärztliche Bemühungen werden besonders honorirt.

Charlottenbrunn hat zwei kalte Quellen, welche zu den alkalisch-erdigen Säuerlingen gehören und Eisen enthalten.

Der Gehalt der festen Bestandtheile ist gering.

Ausserdem besitzt Charlottenbrunn eine Molken-Anst., über deren Wirkung man Seite 10 vergleiche.

Das Bad wird vorzüglich bei Lungentuberkulose empfohlen.

Ueber die Wirkung der Säuerlinge siehe Seite 35.

Colberg

in Preussen.

Ae. sind: Dr. *Hirschfeld*, Dr. *Bodenstein*, Dr. *Behrend*, Dr. *v. Büнау*, ausserdem noch 6 Militär-Ae., die aber häufig wechseln.

Äerztl. Anfr. beantworten die Ae.; ökon. Angel. besorgt die Insp. des neuen Vereins-, Sool-, Dampf- und Moorbades oder die Ae. oder sonstige Bekannte.

Den Kurg. ist anzurathen, namentlich in der Höhe der Saison, sich vor der Abreise Wohn. zu bestellen.

Die Saison beginnt erst mit dem 1. resp. 15. Juni und endet Mitte October. Der Sommer beginnt hier etwas spät, dagegen

ist der Herbst von besonderer Milde, so dass See- und Soolbäder bis Mitte October genommen werden. Im Winter kann man auch Soolb. nehmen, jedoch muss man dann im neuen Vereins-Sool-Badehause selbst Wohn. nehmen, auch in der alten, jetzt Dr. *Behrend's*chen Anstalt können den ganzen Winter über Soolb. genommen werden.

Die E.-Stat. ist im Orte selbst. Von Berlin und Posen reist man in 10 Stunden hierher, die Fahrt von Breslau dauert von Morgens bis Abends 12 Uhr; an der E.-B. findet man die nöthigen Droschken und Packetträger.

Gasth. I. Ranges sind:

Altes Gesellschaftshaus	} auf der Münde,
Neues Gesellschaftshaus	
Hôt. de Prusse	} in der Stadt.
„ de Berlin	
„ de l'Europe	

Auch im neuen Vereins-Soolbade findet man vorläufiges Absteigequartier.

Gasth. II. Ranges: Preussisches Haus (*Lueck* am Markt).

Familienwohn. kosten bis zu 10 Thlr. wöchentlich, jedoch sind zu jeden niedrigeren Preisen Quartiere zu haben. Mittagstisch im besten Hôt. (neuen Gesellschaftshause) 15 Sgr., man kann jedoch bis zu 5 Sgr. herunter Mittagbrod haben.

Fünf Sechstel der Wohn. sind Priv.-Wohn., die ganze Münde mit einigen hundert Häusern steht zu vermiethen. Im neuen Vereins-Soolbadehause kostet Stube und Cabinet wöchentlich 3—4 Thlr., in der ersten Pfannenschmiede findet man zu demselben Preis manche Priv.-Wohn., auf der sogen. Münde und in der zweiten Pfannenschmiede sind die Wohn. theurer. Die meisten Gäste besorgen sich ihr Frühstück selbst oder geniessen es nach dem Bade in einer Conditorei zu mässigem Preise. Das alte Gesellschaftshaus hat für Mittag und Abendbrod sehr billige Preise und schiekt auch in die Priv.-Wohn.; auch können aus vier anderen Restaur. Speisen und Getränke geholt werden, die Preise sind für:

Frühstück (Kaffee)	2 Sgr. 6 Ff.,
Mittagsbrod	10—15 „ — „
Abendessen	7 „ 6 „

Kurtaxe, Promenadengeld, Musikbeitrag existirt nicht, vielmehr beruht ein Beitrag auf Freiwilligkeit.

Im Abonnement zahlt man für die Seebäder für die ganze Saison 2 Thlr. 15 Sgr.

Ein Soolbad im Abonnement per Billet	— „ 7 ¹ / ₂ „
„ Dampfbad	— „ 15 „
„ Moorbad	— „ 15 „

Die Soole, welche wenig getrunken wird, kostet nichts,

für Kurg. sind alle natürlichen und künstlichen Brunnen zu den gewöhnl. Preisen zu haben. Ae. haben freies Bad, ebenso vollkommen Unbemittelte.

Dr. *Hirschfeld* beabsichtigt schon für 1861 eine Art *Clinicum* für schwer Leidende, namentlich für Knochen- und Gelenkranke, einzurichten und zwar für sehr mässige Preise. Bisher existiren derartige Pensionate nicht.

Colberg hat ein kräftiges eisenhaltiges Kochsalzwasser (Soolbad), das in 16 Unzen 382 Gran feste Bestandtheile enthält und ist ausserdem ein Ostseebad. Ueber die Wirkung siehe Seite 8 und Seite 24.

Cudowa

in Schlesien (Preussen).

B.-A. ist Dr. *Nentwig*, wohnh. in Breslau, während der Saison im Bade. Derselbe beantwortet ärztl. und die B.- und Br.-Insp. besorgt ökon. Angel. Wohn.-Bestellungen werden nur 14 Tage vor der Ankunft angenommen und ausgeführt.

Vom 20. Mai bis ult. September dauert die Saison.

Die nächsten E.-Stat. sind Frankenstein (Schlesien) und Nachod (Böhmen). Von ersterem Orte, welcher 8 Meilen vom Kurorte entfernt ist, gelangt man mit der Personen-P. über Glatz (3 Meilen), Reinerz (3 M.), Lewin (2 M.) für 1 Thlr. 18 Sgr. zum B. Von Nachod 1½ Meile vom B. durch die Pers.-P. oder Priv.-Führen.

Gasth. sind folgende;

Die Bade-Restaur., der Stern, die Sonne, die neue Welt und das *Gowin'sche* Etablissement zu Neusackisch, letzteres 8 Minuten von der B.-Anst. gelegen. Priv.-W. gibt es 5, Anstaltswohnungsgebäude 8.

Preise der Wohn. in den zur Anst. gehörigen herrschaftlichen Gebäuden wie in den Priv.-W. steigen je nach Bedürfniss von 20 Sgr. und 1 Thlr. wöchentlich bis 5 Thlr. und höher. Für Essen in der Kuranst.: Suppe und 3 gut bereitete Speisen 10—12½ Sgr., in den Gasth. wird à la carte gespeist. In Priv.-W. darf nur dann Mittagessen gegeben werden, wenn der Gast das nöthige Material dazu liefert; der Besitzer des Hauses darf dasselbe nicht beschaffen. Die Gäste können sich aus der Rest. jedoch das Essen holen lassen. 1 Port. Kaffee kostet 3 Sgr.

a. Für Instandhalt. der Garten-, resp. Parkanlagen, Verschönerung derselben und Soldirung der Unterbeamten bezahlen die Kurg. wöchentlich: I. Klasse 10 Sgr., II. Klasse 7½ Sgr. und III. Klasse 5 Sgr.

b. Für den Bade- und Trinkschein ein für alle Mal die I. Klasse 15 Sgr., II. Klasse 10 Sgr. und III. Klasse 5 Sgr.

c. Für die B.-Musik wöchentlich I. Klasse 15 Sgr., II. Klasse 10 und III. Klasse 5 Sgr.

Für ein Wannenbad in der I. Kl.	8	Sgr.
„ „ „ „ „ II. „	7	„
„ „ „ „ „ III. „	5	„
„ „ Douchebad in allen drei Kl.	7½	„
„ „ Gaswannenbad I. Kl.	8	„
„ „ „ „ II. „	6	„
„ „ „ „ III. „	4	„
„ „ A. und B.-Insp. I. „	5 Thlr.	—
„ „ „ „ II. „	3	„ —
„ „ „ „ III. „	1½	„ —
Eine Kiste mit 24 Flaschen Cudowaer Mineralbrunnen kostet	3	10 „
Eine halbe Kiste „	1	20 „
„ viertel „ „	—	25 „

Ae. haben das Baden frei.

Cudowa, 1235 Fuss über dem Meere gelegen, hat drei in den Mischungsverhältnissen sehr wenig von einander verschiedene Quellen. Alle drei sind sehr reich an Kohlens. Unter den festen Bestandtheilen waltet doppelt-kohlensaures Natron, 7—9½ Gran in 16 Unzen, schwefels. Natron 4—5½ Gran, kohlens. Kalkerde 2—3,7 Gran und kohlens. und arseniks. Eisenoxydul vor, ersteres 0,15—0,20 Gran, letzteres 0,008—0,016 Gran. Das Wasser wird leicht verdauet und assimiliert.

Cudowa's Quellen sind alkalisch-erdige Stahlquellen, über deren Wirkung siehe Seite 15.

Bei torpiden pastösen Frauen, deren Menstruation durch irgend eine Schädlichkeit aufgehoben, oder gering und schmerzhaft ist, dienen die dortigen starken kohlens. Gasdampf. in Verbindung mit der Trinkkur; auf demselben Wege werden Lähmungen in Folge der verschiedensten Ursachen, wenn sie mit allgemeiner Schwäche verbunden sind, gebessert und geheilt. Auch bei Schwäche der Augen nach gichtischen, rheumatischen und skrofulösen Entzündungen, bei Schwachsichtigkeit in Folge von Säfteverlusten und grossen Anstrengungen sind die Gasbäder und das Trinken des Cudowaer Wassers zu empfehlen.

Cuxhaven.

Nordseebad im Hamburger Amte Ritzebüttel.

B.-Ae. sind: Dr. *Rönberg*, Dr. *Rauschenplat* und Dr. *Schultze Ph.*, welche ärztl. Anfr. beantworten. Oekon. Angel.

beantworten die Wirthe *A. Glocke*, Bes. des warmen Bades und Logirh., *Ebel*, Bes. der kalten Bäder, und *A. Dölle*, Wirth im Belvedere in Cuxhaven.

Vom 24. Juni bis Anfang October dauert die Saison, im Winter können auf Verlangen warme Bäder gegeben werden.

Nächste E.-Stat. sind Hamburg, 18 Meilen vom Bade, Glückstadt 6 und Bremen 11 Meilen entfernt. Von Bremen aus gelangt man mit der Post oder Lohnfuhr zum Bade, sonst muss man von Hamburg und Glückstadt aus Schiffsgelegenheit (Dampfsch.) benutzen. Von Hamburg, als dem Hauptpunkte, kostet die Fahrt 4 Mark und 2 Mark Cour.

Gasth. I. Ranges: Warmes Badeh. und Belvedere.

Gasth. II. Ranges: Kaltes Bad, Grossherzog von Oldenburg, letzteres im Besitz von *H. Freudenburg*, Hammonia, Schifferhaus und Stadt Hamburg.

Im Gasth. I. Ranges zahlt man für Wohn., Speise, Trank, Bedien. etc. 8 Thlr., im Gasth. II. Ranges 7 Thlr. wöchentlich.

Priv.-Wohn. sind viele da, zu empfehlen sind: Consul *Kröger*, Kaufm. *Wessel*, Frau Pastorin *Weiss*, Loots *Meier*, Loots *Höger* u. s. w., für diese Wohn. zahlt man täglich 3 bis 1 Mark Cour. oder bis 20 Mark = 7 Thlr. wöchentlich. Frühstück wie Abendbrod verabreichen meist alle Priv.-Wirthe, Mittagessen nur auf Verabredung, der Preis richtet sich nach dem Geforderten, 2 Mark Cour. und mehr für die drei Mahlzeiten täglich.

In wie ausserhalb ihres Locals verabreichen die Gasthöfe Getränke und Speisen und ist durchschnittlich der Preis:

eines Frühstücks . . .	3 Schill.,
eines Mittagessens 12—20	„
eines Abendbrodes . . .	8 „

Bei vielen Einwohnern sind Pensionen, der Preis ist nach Verhältniss des Geforderten circa 3—6 Mark Cour. täglich.

Für Kurtaxe etc. wird nichts bezahlt, für Musik nach Belieben.

12 kalte Brückenbäder kosten für Damen 3 Thlr. 5 Sgr.,

Kalte Herrenbäder kosten einzeln . . . — „ 5 „

und für die Saison 6 „ — „

Warme, einfache Seebäder à 1 Mark 1 Schill.

Ae. haben die Bäder frei.

Salzgehalt des Wassers ist 30 % schwächer als Helgoland und 30 % stärker als die Ostsee.

Ueber die Wirkung siehe Seite 24.

Dangast

bei Varel am Jahdebusen.

B.-A. ist Dr. *Schüssler* in Varel, derselbe beantwortet ärztl. und der Verw. *Lipper* im B. Dangast ökon. Anfragen.

In der Höhe der Saison ist es rathsam, dass sich die Kurg. vor der Abreise Wohn. bestellen.

Die Saison dauert von Ausgang Juni bis Mitte September.

Bremen, 10 Meilen vom B. entfernt, ist nächste E.-Stat., und gelangt man von da aus per P. oder Omn. nach Varel und von Varel ebenfalls per P. oder Omn. täglich zweimal nach Dangast; auch kann man vom Stat.-Orte Bremen per Dampf. bis zum Hafenorte Brake und von hier per P. oder Omn. nach Varel fahren u. s. w. zum Bade.

Auf der B.-Anst. befindet sich das Conversationshaus mit Gastwirthschaft, im Dorfe Dangast ein Gasth. II. Ranges. Man zahlt in der Wirthschaft des Badehauses für Wohn. 2—3½ Thlr., Table d'hôte 12½ Sgr., Kindertafel 7½ Sgr., nach der Karte wird hier zu denselben Preisen gespeist, wie in andern Gasth.; Getränke sind hier auch nicht theurer wie in gewöhnlichen Gasth. Im Gasth. des Dorfes ist die Beköstigung billiger.

Ausser den beiden Logirhäusern der B.-Anst. sind im Dorfe noch anständige Priv.-Wohn. zu haben, wofür man wöchentlich 3½, 3, und 1½ bis 2 Thlr. bezahlt.

Bei einigen Privatleuten erhält man auch die Beköstigung, doch besorgen sich die Badegäste, welche bei Landleuten wohnen, in der Regel Frühstück, Mittag und Abendbrod selbst, indem sie aus der nahe gelegenen Stadt Varel leicht die Vicualien beziehen können. Der Gastgeber im Conversationshause schickt jedoch auch ausserhalb des Locals den Kurg. Speisen etc. zu.

Eine Port. Kaffee kostet daselbst 4 Grosch., ein Mittagessen, wenn es geholt wird, 10 Grosch. Beim Gastwirth im Dorfe Dangast hat man Pension zum täglichen Preise von 15 Sgr.

An Kurtaxe etc. braucht kein Kurg. etwas zn entrichten.

Ein kaltes Seeb. kostet 4 Sgr.

Ein warmes Seeb. . . 10 „

Ein Kiefernadel-Seeb. . 15 „

Ein Stahl-Seeb. . . 15 „

Ein Schwefel-Seeb. . . 15 „

Ae. haben freies Logis und freie Bäder.

Da Dangast auf einer Halbinsel liegt, der Transport nach dem B. Dangast dieserhalb ohne Seereise geschieht, so ist im Verhältniss zu andern Seebädern in Dangast ein bedeutend wohlfeileres Leben. Ueber die Wirkung siehe Seite 24. Das Bad ist sehr besucht.

Ostseebad **Doberan**
in Mecklenburg - Schwerin.

B.-Ae. sind M.-R. Dr. *Kortüm*, Dr. *Römer*, Dr. *Döbereiner*, Hofchir. *Hesse*; dieselben beantworten ärztl. Anfragen. In ökon. Angel. wende man sich an den B.-Intendanten von *Sukow* in Doberan. Wohnungen sind in Doberan zu jeder Zeit zu bekommen, wollen die Kurg. jedoch gern am Heil. Damm wohnen, so ist es gerathen, vorher beim Restaur.-Pächter *Goesch* am Heil. Damm Wohn. zu bestellen.

Die Saison dauert vom 1. Juni bis 30. September.

Die nächste E.-Stat. ist Rostock (Mecklenb. E.), 2 Meilen von Doberan und $2\frac{3}{4}$ Meilen vom Heil. Damm entfernt. Die Gäste gelangen von derselben entweder mit der zweimal täglich zwischen Rostock und Doberan coursirenden Post (à Person $12\frac{1}{2}$ Sgr.) oder per Droschke für $2\frac{1}{2}$ bis 3 Thlr. zum Bade.

Der Preis eines eleganten Fuhrwerks von Doberan nach dem Heil. Damm und retour ist 1 Thlr. 5 Sgr.; mit dem täglich mehrmals coursirenden Omn. hin und retour 5 Sgr.

Gasth. I. Rang. sind: Logirhaus, Pächter *Lahnstein*.

Gasth. II. Rang.: Lindenhof (*C. Gloede*), Hôt. du Nord (*W. Gloede*), *Kleinow'sches* Gasthaus. Am Heil. Damm sind sämtliche Localitäten an den Restaur.-Pächter *Goesch* verpachtet.

Im Gasth. I. Rang. zahlt man für Wohn. und Bedienung wöchentlich 6—8 Thlr. Table d'hôte per Couvert $17\frac{1}{2}$ Sgr. Im Gasth. II. Rang. Wohn. und Bedienung per Woche 3—4 Thlr. Table d'hôte per Couvert 10— $12\frac{1}{2}$ Sgr. In Doberan gibt es viele, am Heil. Damm einige Priv.-Wohn. beim Holzwärter *Knaack*.

Speziellere Auskunft über die Priv.-Wohn. gibt auf briefliche Anfragen der B.-Bibliothekar *Fleck*.

Die wöchentlichen Preise dieser Wohn. sind höchster Preis 1, 2 auch wohl 3 Louisdor, mittlere 3 und 4 Thlr., niedrigster $1\frac{1}{2}$ und 2 Thlr.

Nur in seltenen Fällen wird Mittagsbrod in den Priv.-Wohn. verabreicht, Frühstück und Abendbrod bisweilen. Alle genannten Gasth. verabreichen in wie ausserhalb ihres Locals Speisen und Getränke an Kurg. die nicht in denselben wohnen. Der Preis eines Frühstücks ist 5, 10 und 15 Sgr., eines Mittagessens $7\frac{1}{2}$, 10, $12\frac{1}{2}$ und $17\frac{1}{2}$ Sgr. und des Abendbrodes 5, $7\frac{1}{2}$, 10 und 15 Sgr.

Kein Kurg. hat an Kurtaxe etc. etwas zu bezahlen.

Die Bäder kosten: freie Seeb. für Herren $2\frac{1}{2}$ und 5 Sgr.

für Damen $7\frac{1}{2}$ Sgr., warme Bäder 5 Sgr. Keine Stände haben freies Bad.

Vergnügungen hat man unter anderen: das grossherzogl. Hoftheater, die täglichen Harmonien vom grossherzogl. Garde-Hautboisten-Corps, die wöchentlichen Pferderennen.

Ueber die Wirkungen des Seebades, siehe Seite 24.

Driburg

in Preussen, Prov. Westphalen.

Ae. sind Dr. *Brück*, M.-R. und B.-A. zu Driburg, und Dr. *Hüller*, prakt. A. in der Stadt Driburg. Dieselben beantworten ärztl. Anfragen, sowie der Admin. *Vollmer* ökon. beantwortet; letzterer trägt auch Sorge für Wohn., wenn sie vor der Abreise (welches namentlich in der Höhe der Saison anzurathen ist) bestellt werden.

Am 1. Juni beginnt, Mitte September endet die Saison.

Buke, eine Stat. an der Westf. E.-B., liegt 1 Meile von Driburg entfernt und ist nächste Stat.; $\frac{1}{8}$ Meile von der Stadt Driburg liegt das Bad; die G. gelangen von Buke per P., Extrap. oder von der Admin. des Bades bestellte Miethw. nach Driburg. P. bis zum Städtchen 10 Sgr., Extrap. bis zum Bade $2\frac{1}{2}$ Thlr., Miethw. etwa $1\frac{2}{3}$ Thlr. und Trinkgeld.

Das Bad Driburg enthält 4 grosse Logirhäuser, auch im Badehaus einige Wohnungen I. Rang., Kursaal etc., Alles unter Aufsicht der B.-Admin.

Das Ganze ist als ein Gasth. I. Rang. zu betrachten.

Die Wohn. in diesen Häusern haben den Preis von $1\frac{1}{2}$ Thlr. für Domestiken, für Gäste zu $2\frac{1}{2}$, 3, 4, $4\frac{1}{2}$, 5, 6, 7 und 8 Thlr. für ein Zimmer wöchentlich; für Reinigen der Zimmer, Bettenmachen werden 10 Sgr. Trinkgeld per Person berechnet.

II. Rang. ist im Städtchen Driburg der *Kothesche* und *Zengerlingsche* Gasth.

Am Bade, im Kursaal kostet Frühstück 5 Sgr., Abendbrod à la carte $4-7\frac{1}{2}$ Sgr., das Couvert $17\frac{1}{2}$ Sgr., im Restaur.-Zimmer $12\frac{1}{2}$ Sgr.

In den beiden Gasth. der Stadt per Couvert Table d'hôte $12\frac{1}{2}$ auch 10 Sgr. Wohnungen nur kleine Zimmer bis zu 3 Thlr. wöchentlich.

In dem Städtchen Driburg sind einige Priv.-Wohn. anzutreffen, jedoch wird die völlige, ländliche Lage des Bades vorgezogen.

Wer nicht in den Gasth. der Stadt, sondern am Bade wohnt, kann auch auf dem Zimmer speisen. Für Musik werden von einer einzelnen Person 2 Thlr., von einer Familie 4 Thlr.

eingezogen. Ein Stahl- und Süsswasserb. kostet $\frac{1}{2}$ Thlr., ein Schwefelschlamm. 20 Sgr. Eine ganze Flasche Mineralwasser kostet an Ort und Stelle 4 Sgr., eine halbe Flasche 3 Sgr. 4 Pf. ohne Emballage. Ae. haben das Bad frei.

Das Driburger Wasser wird frei aus der Quelle getrunken, nur wird dem Schöpfer nach beendigter Kur ein Trinkgeld gegeben. Zeitungen sind im Billard-Zimmer gratis aufgelegt. Die Einrichtung der B. ist vor Kurzem so getroffen, dass das Wasser in der Badewanne durch Dämpfe erwärmt wird. Driburg hat sich in den beiden letzten Jahren sehr gehoben und zwar mit Recht, denn es ist unter allen Stahlbädern eines der kräftigsten.

Es ist eine erdig-saliniſche Stahlquelle, über deren Wirkung siehe Seite 15.

Dürkheim

in der Pfalz, Baiern.

Ae. sind Dr. *Kaufmann*, Secr. der B.-Commiss., Dr. *Herberger*, Dr. *Loechner* und Dr. *Schäffer*.

Ersterer beantwortet alle ärztl. Anfragen. In ökon. Angel. gibt die B.-Commiss. Auskunft.

Während der Soolkur ist es nicht nöthig, jedoch während der Traubenkur grösseren Familien anzurathen, sich vor ihrer Abreise Wohn. zu bestellen.

Die Soolkur dauert vom 15. Mai bis Anfang October, die Traubenkur vom Anfang September bis Ende November.

Die nächsten E.-Stat. sind Neustadt und Frankenthal an der Ludwigsbahn, beide je $3\frac{1}{2}$ Stunden, Ludwigshafen 5 Stunden von Dürkheim entfernt. Regelmässige Omn.-Fahrten à Pers. 30—36 Kr. befördern die G. zum Bade.

Gasth. I. Rang. sind: Zu den 4 Jahreszeiten, Hôt. *Reitz*, Gasth. zum Haardtgebirge. Man zahlt dort für Wohn. während der Soolkur 4—6 Fl. wöchentlich, während der Traubenkur sind die Wohn. je nach Bedürfniss theurer.

Ein Mittagessen 48 Kr.

Ein Frühstück 18 „

Von den Priv.-Wohn., deren mehrere vorhanden sind, sind folgende zu empfehlen:

Heinrich Fitz, *Louis Fitz*, Frau *Geist* (40 Zimmer, die comfotabelsten), Dr. *Herberger*, Dr. *Schäffer*, Dr. *Kaufmann*, *Heinrich Schüppel*, Dr. *Epp*, *Carl Schüppel*, *Ludwig Maier*, *Braun*, *Louis Schuster*.

In diesen Wohn. kostet ein Zimmer 12, 7, 4 bis 3 Fl. wöchentlich. Frühstück und Abendbrod wird daselbst verabreicht, Mittagessen nur theilweise, man zahlt

für Frühstück	12 Xr.
für Mittagsessen	30 „
für Abendbrod	12 „

In- wie ausserhalb des Locals werden in den Gasth. Speisen und Getränke verabreicht, auch an solche, die nicht daselbst wohnen.

Pensionen sind im Gasth. zu den 4 Jahreszeiten, Höt. Reitz und Gasth. zum Haardtgebirge. Als Kurtaxe bezahlt der Gast 1 Fl. 30 Xr., dafür hat er Musik, Promenade etc. frei. Soolbäder kosten 30 und 35 Xr., der Zusatz von Mutterlauge wird für 1 Liter mit $\frac{1}{2}$ Xr. extra bezahlt.

Inhalationen auf der Saline gratis.

Dürkheim ist als Traubenkurort jetzt der besuchteste in Deutschland, mehr als 1000 Fremde aus Russland, Norddeutschland, England, Amerika etc. besuchen jährlich Dürkheim.

Die Trauben sind vortrefflich zur Kur geeignet, ein prächtiger Kurgarten nebst hübschen Spaziergängen bei einem milden Klima zeichnet Dürkheim vor allen andern Kurorten aus.

Dürkheim, 358 Fuss über dem Meere gelegen, hat 7 Soolquellen, die im Gehalte von 40 Gran bis 99,7 Gran an festen Bestandtheilen wechseln, die Mutterlauge hat 2728,28 Gran feste Bestandtheile in 16 Unzen. Der Eisensäuerling hat in 10,000: 7,63 feste Theile, darunter 0,347 kohlen. Eisenoxydul.

Ueber die Wirkung der Soolquellen siehe Seite 8, des Eisensäuerlings Seite 35.

Während der Traubenkurzeit ist Dürkheim sehr belebt. Ich füge hier das Nöthige über die Traubenkur bei und werde bei den andern derartigen Kurorten darauf zurückweisen. Die Traubenkur besteht in dem methodischen geregelten Genusse der Trauben während einer bestimmten Zeit, der den Zweck hat, gewisse Krankheiten zu bessern und zu heilen. Man kann den Traubensaft als diätetische und arzneiliche Substanz betrachten.

In ersterer Beziehung gleicht er am meisten der Milch, nur hat diese keine Säuren, weniger Zucker, weniger Salze, aber mehr stickstoffhaltige Bestandtheile und ausserdem noch Fett.

Der Gehalt an Säuren, vielem Zucker und die grössere Menge Salze stempeln den Traubensaft zu einem Arzneimittel. Die chemische Analyse hat ergeben, dass derselbe circa 20–25 Procent feste Bestandtheile enthält, nämlich:

1. Salze (saurer weinsteinsaures Kali, weinsteinsaurer Kalk, phosphorsaure Kalkerde, schwefelsaures Kali, Kochsalz und in vielen Traubensorten der Rheingegend weinsteinsaures Eisenoxydkali),
2. freie Säuren (Weinsteinsäure, Aepfelsäure, Citronensäure),
3. Traubenzucker,

4. indifferente Stoffe (Extractivstoffe, Gummi, Harz, Pflanzen-eiweiss, Gerbsäure, Farbstoff),
5. Aetherisches Oel,
6. Wasser.

Jedoch lässt die Analyse des Traubensaftes noch vieles zu wünschen übrig.

Jede Sorte ist anders zusammengesetzt und dieselben Trauben liefern selbst in den verschiedenen Jahrgängen verschiedene Zusammensetzungen. Die Sorte der Trauben, das Land und der Boden, auf welchem sie wachsen, die Lage des Bodens gegen die Sonne, die Art und Weise der Cultur, die Witterung, die mehr oder weniger vollendete Reife haben den grössten und wechselndsten Einfluss auf den Gehalt des Traubensaftes.

Ein trockner Boden liefert süsse Trauben, ein kalter Boden erzeugt viele freie Säuren, ein feuchter Boden gibt wässrigen und sauren, aber gummi- und eiweissreichen Saft. Die chemische Beschaffenheit des Bodens übt nicht minder einen grossen Einfluss, namentlich auf die Salze des Saftes. In heissen Gegenden, im Süden und selbst in heissen trocknen Sommern ist der Zuckergehalt sehr vermehrt, in nördlichen Gegenden, in kalten und feuchten Sommern, auf Weinbergen, die eine nördliche Lage haben, ist der Saft wenig zuckerreich, dafür aber sauer. Es ist klar, dass je nach der Zusammensetzung des Traubensaftes auch die Wirkung eine sehr verschiedene ist, bald tonisch, stärkend, aufregend, bald lösend, ableitend, abführend, schwächend, und es folgt daraus, dass in verschiedenen Krankh. auch verschiedene Traubensorten angewandt werden müssen.

Es lassen sich folgende Unterschiede der Traubensorten hinsichtlich ihrer hervorragenden medicinischen Wirkung feststellen:

1. Trauben mit hervorragendem Zucker- und Gummigehalte, ohne oder mit nur geringem Eisengehalte und andern aufregenden Substanzen. Sie sind beruhigend, schleimlösend und einseitig ernährend.
2. Aromatische Trauben, z. B. Muskattrauben; sie sind aufregend, erhaltend.
3. Stark eisenhaltige Trauben; sie sind tonisirend, aufregend und stärkend.
4. Viel Gerbsäure enthaltende Trauben; sie wirken zusammenziehend.
5. Trauben mit einem vorwiegenden Gehalte von alkalischen Salzen; sie wirken vorzüglich auf die Absonderung des Urins.
6. Trauben mit vielem Wassergehalte, schwefelsauren Salzen und Säuren; sie wirken abführend.

Es erhellt hieraus, dass die Trauben, je nach ihrem vorwiegenden Gehalte, in ihren Wirkungen grosse Aehnlichkeit mit den Mineralwässern haben, z. B. die sub Nr. 1 bezeichneten mit dem Inselbade, Lippssprünge, Selterswasser u. s. w., welche heilsam für Lungenkranke sind. Ihr Saft ist ein natürlicher Brustsyrop.

Die sub Nr. 3 angeführten Traubenarten haben Aehnlichkeit in ihren Wirkungen mit Stahlwässern.

Die sub Nr. 5 bezeichn. Sorten werden wie Vichy und Teplitz günstig wirken bei Gicht, Rheumatismus und saurem Harngrües.

Die sub Nr. 6 dargestellten Arten haben Aehnlichkeit mit lösenden und abführenden Mineralwässern.

Will man eine Traubenkur unternehmen, so hat man vorzüglich folgende drei Punkte zu berücksichtigen:

1. die Wahl der Sorte,
2. die Quantität, welche man genießt und
3. die Diät und sonstige Lebensweise, welche zu beobachten ist.

Was die Sorte anbelangt, so müsste eigentlich jedesmal die chemische Analyse genau die Bestandtheile darlegen. Bei uns in Deutschland enthalten die meisten Traubensorten, welche zur Kur angewandt werden, ziemlich viele Salze, einige etwas Eisen, viel Wasser und nicht unbedeutende Mengen Säuren.

Die Sorten, welche zur Verwendung kommen, sind: Gutedel, Oesterreicher, Kleinberger, Traminer, Fleischtraube, Burgunder und Muskateller Traube. *Wolff* empfiehlt Gelschönedel, den blauen Schönedel, Traminer, Sylvanier und böhm. Trauben.

Die weissen Trauben, welche man zu Montreux, Vevey und Meran hat, sind eine Varietät der Gutedel. Die Kur kann bei uns nicht vor Mitte September angefangen werden. Anstatt der Traubenkur hat *Engelmann* in Kreuznach eine Mostkur empfohlen. Der Saft wird nach der *Appert'schen* Methode durch Kochen ungährungsfähig gemacht und in Flaschen aufbewahrt. Er hält sich, auf diese Weise behandelt, jahrelang und man kann zu allen Jahreszeiten eine Mostkur machen. Jedoch gerinnt beim Kochen das Pflanzeneiweiss und schlägt sich am Boden der Flasche nieder, so dass der Most kein wahrer Traubensaft bleibt.

Man unterscheidet eine kleine und eine grosse Kur. Bei der letztern genießt man früh nach einem Glase frischen Wassers 1—2 Pfd. Trauben mit 3—4 Loth Sessel, dann folgen in der Regel Bäder, Abreibungen, gymnast. Uebungen und Spaziergänge.

Gegen 11 Uhr werden wieder 3—4 Pfd. verzehrt und ein mässiger Spaziergang gemacht, und um 1 Uhr ein Mittagmahl gehalten, das ausschliesslich aus Pflanzenkost besteht. Zum Dessert Trauben, Nachmittags wieder 2—4 Pfd. und Abends 1—3 Pfd. mit frugaler Beikost.

Bei der kleinen Kur beträgt die Menge der zu geniessenden Trauben $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$ oder die Hälfte, des Mittags nicht zu fettes Fleisch und des Morgens eine Tasse Kaffee oder Kakao. Eine Traubenkur dauert 4—6 Wochen. Nach derselben muss dieselbe frugale Diät noch 8—10 Wochen fortgesetzt werden; sie ist fast eben so wichtig, als das Geniessen der Trauben, und wenn sofort mit derselben wieder gesündigt wird, hat die Kur in der Regel keine langen Erfolge. Uebrigens entbehren Indicationen und Contra-Indicationen zu einer Traubenkur bis jetzt noch der wissenschaftlichen Grundlage, sie beruhen auf Empirie. Der Grund liegt offenbar in dem so sehr wechselnden Gehalte und den mangelnden chemischen Analysen des verschiedenen Traubensaftes.

Die Traubenkur wird empfohlen bei wohlgenährten, sogenannten saftreichen oder vollblütigen Personen, gegen Stockungen im Pfortadersystem, gegen beginnende Hämorrhoidalleiden, Hypochondrie, Leberanschoppungen, Milzanschwellungen, Vergrößerung und Erweiterung des Herzens, Bronchialkatarrhe und Gicht.

Düsternbrook

bei Kiel.

B.-Ae. sind: Dr. *Steindorff*, Professor *Weber* und Phys. *Frank*, ersterer beantwortet alle ärztl. Anfr. über das Bad. Der B.-Insp. v. *Iven* und der Seebadanstalts-Bes. *A. Schlossbauer* besorgen ökon. Angelegenheiten.

Da das Bad sehr besucht ist, so ist es rathsam, dass sich die Kurg., namentlich in der Höhe der Saison, vor der Abreise Wohn. bestellen.

Vom 1. Juni bis 1. October dauert die Saison.

Von Kiel, der nächsten E.-Stat., gelangt man per Omn. und Wagen in $\frac{1}{4}$ Stunde zum Bade, im Omn. zahlt man für die Beförderung 4 Gr.

Von Kiel fährt man täglich drei Mal in 3 Stunden nach Hamburg und zurück, eben so oft nach Rendsburg, Schleswig, nach Kopenhagen täglich einmal in 12 Stunden.

Das Badehaus mit geräumigen Logirhäusern ist Gasth. I. Ranges, Hôtel Düsternbrook und Bellevue sind II. Ranges.

Man zahlt für Table d'hôte im Abonnement 18 Gr. im Kurhause, einzelne Zimmer kosten von 3—10 Thlr. Preuss. wöchentlich, Bedienung wird nach einer festgesetzten Norm berechnet.

In der Nähe des Badehauses sind mehrere Priv.-Wohn. zu ähnlichen Preisen, diese Priv.-Wohn. werden in der Regel für die ganze, einzelne auch für die halbe Saison gemiethet. Es wird nur Theewasser in denselben verabreicht.

Die Gasthöfe verabreichen in- wie ausserhalb des Locals Speisen und Getränke und da die Preise nach der Karte bestimmt sind, kann es der Kurg. nach Belieben eintreten, oder er trifft dieserhalb eine Uebereinkunft mit dem Wirth.

Musikbeitrag, Theilnahme am Lesecabinet, Assemblées etc. kostet wöchentlich 15 Gr. Preuss.

Ein kaltes Seebad kostet 7 Gr., ein warmes 15 Gr. Auch sind Schwefel-, Malz-, Kräuter-, Stahl-, Seifen-, Kleien- und Fichtennadel-, wie auch Douche- und Sitzbäder zu verschiedenen Preisen zu haben.

Keine Stände haben freie Bäder.

Düsterbrook ist ein Ostseebad; über die Wirkung siehe Seite 24.

Eilsen

bei Bückeburg, Lippe - Schaumburg.

B.-Ae. sind: G.-H.-R. Dr. v. Möller und Dr. Wegener. Beide beantworten ärztliche Anfragen über das Bad; ökonomische Angelegenheiten, z. B. Wohnungsbestellungen, besorgt der Badecommissär R. Lindinger.

Die nächste Eisenbahnstation ist Bückeburg, eine Stunde vom Bade entfernt.

Das Bad ist eine herrschaftliche Anstalt, deren oberstes Directorium die fürstliche Rentkammer in Bückeburg führt. Die Preise sind fixirt.

Die meisten Kurgäste wohnen in den herrschaftlichen Logirhäusern, dem Badehause, dem grossen und kleinen Logirhause und den Colonnaden, wenige in den beiden Wirthshäusern des an die Anstalt grenzenden Dorfes.

Die herrschaftlichen Logirhäuser liegen inmitten der Parkanlage ganz nahe dem Badehause. Sie enthalten einige hundert Zimmer, deren täglicher Miethpreis nach Grösse, Lage und Einrichtung verschieden ist, von 5 Sgr. anhebt und mit 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. fortgehend bis zu 1 Thlr. 10 Sgr. steigt. Betten sehr gut. Bedienung für ein beliebiges Trinkgeld.

Table d'hôte um 1 Uhr Mittags 15 Sgr., in theuern Jahren 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. mehr. Auf dem Zimmer 20 Sgr. Wer eigenen Wein trinkt, zahlt 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. Korkgeld an den Pächter der Wirthschaft. Abends à la carte.

Die Speisen stehen unter Aufsicht der Aerzte und des Badecommissariats.

In den Wirthshäusern und den Privatw. sind die Preise billiger.

Der Kurgast zahlt in Eilsen blos Musikbeitrag à Person

wöchentlich 15 Sgr. und nimmt dafür auch unentgeltlich Theil an den im Kursalon stattfindenden Bällen. Armenbeitrag beliebig.

Preise der Bäder:

A. Im grossen Badehause und Flügel:

Schwefel- oder Stahlwasserb.	12 ¹ / ₂ Sgr.,
dito mit Cabinet und Ruhebett	15 „
Handdoucheb.	8 „
Gasbad, kaltes, à Person à Tag	6 „
„ warmes, à Person à Tag	12 ¹ / ₂ „
Fuss- oder Arm. von Wasser	4 „

B. Im Schlammhadehause und Flügel:

Schlamm., separirtes, mit Abspülb.	1 Thlr.,
„ mit täglich frischem Schlamm	2 „
Handdouche, vor, in oder nach dem Bade	8 Sgr.
Fuss- oder Arm. von Schlamm	8 „
Wasserbad, gewöhnliches.	10 „

C. Im alten Schlammhadehause:

Schlamm	15 „
„ für 2 Personen	22 ¹ / ₂ „
Handdouche, vor, in oder nach dem Bade	6 „
Fuss- oder Arm. von Schlamm	6 „

D. Im Pfannenhause:

Schwefelwasserb.	8 „
Handdoucheb.	6 „
Fuss- oder Arm. von Wasser	4 „

Die Molken müssen am Mittag vorhergehenden Tages beim Apotheker bestellt werden und werden dann am folgenden Morgen zwischen 6 und 8 Uhr in der Allee ausgeschenkt. Preis pro Tag 5 Sgr., ob viel oder wenig.

Eilsen hat 8 kalte erdige Schwefelquellen, über deren Wirkung siehe Seite 4, 2 eisenhaltige Säuerlinge (siehe Seite 35) und 1 Molkenanstalt (siehe Seite 10).

Elgersburg.

Herzogthum Gotha.

A. ist der herzogl. S.-R. und B.-Dir. Dr. *Piutti*, welcher auch alle ärztl. Anfragen beantwortet. In ökon. Angel. gibt der Insp. Dr. *Wilhelm Piutti* Auskunft.

In der Höhe der Saison ist den Kurg. anzurathen, sich vor der Abreise Wohn. zu bestellen.

Anfang April beginnt, Ende October endet die Saison, jedoch werden im Winter auch Kranke aufgenommen.

Dietendorf (zur Thüringer Bahn gehörend) ist nächste E.-Stat. und $4\frac{1}{2}$ P.-Meilen von Elgersburg entfernt.

Die Gäste können zum B. gelangen: Morgenzug 9 Uhr mit P.-Anschluss, Mittags-Schnellzug um 3 Uhr Nachmittags mit Omn. oder Post bis Arnstadt und Miethgeschirr oder Omn. bis zum Bade.

Preis für P. oder Omn. 24 Sgr.

Für Kurg. ist das Kurh. beim Badewirth *Wiegand*, für Durchreisende der Gasth. zum rothen Hirsch zu empfehlen.

Für Kurg. sind im Kurhause die Kosten für Wohn., Speise, Trank, Bedien. $6\frac{1}{2}$ —10 Thlr. wöchentlich, je nach der Wahl der Wohn.

Gegen 40 gute Priv.-Wohn. können vom Insp. des Kurhauses nachgewiesen werden zum Preise von 1— $3\frac{1}{2}$ Thlr. wöchentlich.

Frühstück und Abendbrod wird in Priv.-Wohn. verabreicht, Mittagessen entweder an der Kurtafel oder aus der Küche der Anst., welche das einzige Local ist, woselbst Speisen ausserhalb des Locals verabreicht werden.

Die Preise in den Priv.-Wohn. sind:

für Frühstück	3 Sgr.
für Mittagsbrod	10 „
für Abendbrod	3 „

Dann hat jeder Kurg. ein für allemal 1 Thlr. 10 Sgr. zur Verschönerungskasse und 5 Sgr. wöchentlichen Musikbeitrag zu zahlen, die Bäder werden nicht extra bezahlt, sondern sind in den obengenannten Preisen einbegriffen, besonders berechnet wird nur das Wellenbad à 1 Sgr. Das ärztl. Honorar beträgt für einen Monat 1 Friedrichsd'or.

Elgersburg ist eine Kaltwasser-Heil-Anst., über die Wirkung siehe Seite 14.

Elmen.

Preussen, Reg.-Bezirk Magdeburg.

A. ist der königl. B.-A. Dr. *Lohmeier* in Schönebeck, welcher sämmtl. Fragen über das Bad in ärztl. Hinsicht beantwortet. Oekonom. Angel. beantw. die königl. B.-Insp. in Elmen.

Wenn auf gute und der Anstalt nahe liegende Wohn. gesehen wird, ist es den Kurg. sehr anzurathen, sich vor der Abreise Wohn. zu bestellen.

Von Mitte Mai bis Anfang September dauert die Saison, auch wohl etwas länger.

Eine halbe Stunde von Elmen liegt die E.-Stat. Schöne-

beck an der Magdeburg-Halle-Leipziger E.-B., man gelangt mittelst immer vorhandener Droschken für 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. nach Elmen, Wwe. *Grasshof* und Herr *Voigt* haben Gasth. I. Ranges, Wwe. *Siebert* einen II. Ranges.

Monatspreis für Stube und Schlafkammer im Gasthofs I. Ranges 12—20 Thlr., Mittagstisch 8—10 Thlr.

Im Gasth. II. Ranges Wohn. monatlich 8—16 Thlr., Mittagstisch 5 Thlr.

Einige fünfzig Priv.-Wohn. sind vorhanden, wovon zu empfehlen: bei *Krause*, Wwe. *Bartsch*, Wwe. *Wiese*, Schulze *Giesecke*, Wwe. *Köhler*, *Baumgarten*, *Lohel* u. s. w. Die Preise dieser Wohn. sind nach der Frequenz verschieden, im Juli am höchsten, sonst harmoniren die Preise mit denen in den Gasth.

An Speisen, Getränken etc. wird in den Priv.-Wohn. nichts verabreicht, dagegen geben die Gasth. und Restaur. auch an solche, die nicht in denselben wohnen, Speisen und Getränke ab. Preise wie oben. Frühstück und Abendbrod à la carte.

Kinder werden von einzelnen Familien in Pension während der Kur genommen.

Musikbeitrag 1 Thlr. 10 Sgr. ein für allemal.

Soolwannenbäder kosten 8 Sgr. 9 Pf., 10 und 12 Sgr., für Kinder die Hälfte. Soolbassinbäder 7 Sgr. 6 Pf., für Kinder 5 Sgr.; Sooldunstabäder 10—20 Sgr., wenn sie warm genommen werden, kalt unentgeltlich.

Der Kubikfuss Mineralwasser an Ort und Stelle kostet 1 Sgr. Ae. und deren Familien haben das Baden frei.

Zu erwähnen ist eine schöne Halle, so lang und tief, wie wenige der grössten Bäder sie besitzen, mit einem Apparat zu künstlichen Mineralwässern, vom Apotheker *Brandt* in Schönebeck geleitet und dispensirt; ferner die Anwesenheit des $\frac{1}{2}$ Stunde langen und 50 Fuss hohen Gradirwerkes mit seinen schönen Promenaden und grossartiger Verdunstung zum täglichen, unentgeltlichen beliebigen Gebrauch.

Elmen hat eine kräftige Soolquelle, über deren Wirkung siehe Seite 8.

Elöpatak

in Siebenbürgen bei Kronstadt.

Ae. sind: der B.-A. Dr. *Petersi* (während der Saison in Elöpatak, im Winter in Maros Vásárhely), der kk. Kreisarzt in Kronstadt und Mitgl. der Kurcommission Dr. *Ignatz Meyer*, Dr. *Fabritius*, Dr. *Béldi* und Dr. *Anton Wissiack*. Erstere beiden Ae. beantworten ärztl. Anfr. Oekon. Angel. besorgt der

Badeökonom *Leopold Stipulkobsky* und *Samuel Stern*, Kaufm. in Előpatak.

Da in der Höhe der Saison oft alle Wohn. vergriffen sind, ist es nothwendig, sich vor der Abreise Wohn. zu bestellen.

Die Saison dauert vom 15. Mai bis 15. September.

Temesvár und Arád sind nächste E.-Stat. und 45 deutsche Meilen vom Bade entfernt, mehrere comfortable Eilwagen-Unternehmungen zu dem Preise von 20—21 Fl. Oe. W. bestehen von Temesvár oder Arád über Hermannstadt und Kronstadt nach Előpatak.

Gasth. I. Ranges sind: das Gasthaus des Grafen *Nemes Abraham* „zum walachischen Fürsten“ und der Gasth. von *Eduard Fritsch*.

Gasth. II. Ranges: das Schweizerhaus, der Stephan am Beldischen Gasthaus und das neu errichtete Gasth. des Grafen *Nemes*.

Man zahlt in den Gasth. I. Ranges für Bedien. und Wohn. circa 7 Fl. Oe. W. wöchentlich, für Mittagstisch (5 Speisen) 4 Fl. 50 Xr., pr. Maass guten Tischwein 40 Xr.

In den Gasth. II. Ranges ist der wöchentliche Betrag für Wohn. und Bedien. 4 Fl. 50 Xr., für Mittagstisch 3 Fl. 50 Xr.

Viele Priv.-Wohn. (zusammen circa 350 Wohnzimmer) sind für Kurg. disponibel, auch sind dieselben mit Küchen versehen und folgende davon zu empfehlen: das Haus des Grafen *Emerich Miko*, des Grafen *Georg Beldi*, *Albert von Beldi*, des Dr. *Meyer*, der Gräfin *Marency*, der Gräfin *Logotetti*, des *Stephan von Gidofabri*, des Grafen *Nemes Abraham*, des *Gregor von Beldi*, des Baron *Bornemisza* und mehrere andere.

Die wöchentl. Preise dieser Wohn. betragen 6 Fl., 4 Fl. und 3 Fl. Oe. W. An Speisen etc. verabreichen die Priv.-Wohn. nichts. Es sind jedoch vier Restaur. und Gasth., welche an die Gäste Speisen und Getränke in und ausserhalb ihres Locals verabreichen. Der wöchentl. Preis für Frühstück ist dann 1 Fl. 40 Xr. Oe. W., Mittagstisch wie oben und Abendbrod à la carte von 20—60 Xr. Oe. W.

2 Fl. Kurtaxe und 1 Fl. Musikbeitrag hat jeder Kurg. zu entrichten.

Ein warmes Mineralbad kostet 25 Xr., eine Douche 10 Xr., ein Regenbad 10 Xr. und ein Bad im Lobogo 12 Xr. Oe. W.

Nur die Ae. haben freie Bäder.

Im Kurorte ist eine grosse Wandelbahn — Lesecabinet mit verschiedenen Zeitungen — Schiessstätte — (Promenaden, Concerte von den renommirtesten Künstlern etc. etc.)

Előpatak liegt in einem engen von allen Seiten von Bergen umringten Thale, das Klima ist daher milde. Von den fünf vorhandenen Quellen werden der Stammbrunnen oder die Haup-

quelle und der Neubrunnen zum Trinken, die übrigen zu Bädern benutzt. Die Quellen sind kalte, gasreiche, alkalisch-erdige Stahlquellen mit 25—27 Gran festen Bestandtheilen in 16 Unzen, darunter koh lens. Natron 7—9 Gran, koh lens. Kalkerde 9—10 Gran, koh lens. Magnesia 4—5 Gran, koh lens. Eisenoxydul 1,6—2,3 Gran. Ueber die Wirkung siehe Seite 15.

In der Saison von 1860 waren 1560 Kurgäste.

Elster

bei Plauen, Königreich Sachsen.

Ae. sind: der königl. B.-A. Hofr. Dr. *Flechsigt*, Dr. *Bechler*, Dr. *Kohl*, B.-Ae.; dieselben beantw. ärztl. und ökon. Anfr.; Wohn.-Angel. besorgt die königl. B.-Commis., Versand des Wassers die Expedition der Mineralwässer zu Elster.

Den Kurg. ist anzurathen, sich namentlich in der Höhe der Saison Wohn. vor der Abreise zu bestellen.

Mitte Mai ist Anfang, Mitte September Ende der Saison mit der Berechtigung, einmal angefangene Kuren bis zu Ende durchzuführen; im Winter ist der Kurgebrauch beschränkt und die Bäderpreise sind etwas höher.

Plauen, Stat. der sächsisch-baierischen B., ist 6 Stunden, Schwarzebach 7 Stunden von Elster entfernt; man gelangt durch viermalige tägl. P.-Verbind. wie durch Omn. und Lohnk. von Plauen nach Elster. P. kostet à Person ungf. 1 Thlr., Omn. desgl., besonderes Geschirr $3\frac{1}{2}$ —5 Thlr.

Gasth. I. Ranges: Wettiner Hof.

Gasth. II. Ranges: Sächsischer Hof, Höt. zur Post, Gasth. zum Reichsverweser, Gasth. zum Anker.

Im Gasth. I. Ranges zahlt man für Wohn., Speise, Trank, Bedien. etc. wöchentlich 10—15 Thlr., im Gasth. II. Ranges 5—8 Thlr. wöchentlich; sehr billig im Reichsverweser.

Circa 50 Priv.-H. mit je 10—25 Logis sind vorhanden, wovon folgende zu empfehlen sind: Vier Jahreszeiten, Neptun, Prinz von Preussen, Apollo, Marienbrunnen, Badehaus, Schweizerhaus, Kronprinz, Johannisblume mit comfortabler Einrichtung, Stadt Freiberg, Elstergabe, Stadt Dresden, Stadt Altenburg, Stadt Hamburg, Stadt Paris, blane Kugel, Blumenberg, zur Johanna, Flora, Ceres, Hygea, Saxonía u. s. w. Höchster Preis dieser Wohn. (1 Zimmer) ist 10 Thlr., mittlerer 4—5 Thlr., und niedrigster 20 Sgr. bis 1 Thlr. wöchentlich.

Frühstück und Abendbrod wird in allen Priv.-Wohn., Mittagessen nur im Neptun verabreicht, der Preis ist dann für

Frühstück	4 — 5 Ngr.,
Mittagessen	3—10 „
Abendbrod	2 — 5 „

An Gäste, die nicht in den Hôt. wohnen, verabreichen in und ausserhalb ihres Locals Speisen und Getränke:

der Wettiner Hof, Post, sächsische Hof, Reichsverweser, Anker;

blos im Locale: Bergschlösschen, Badehaus, Caffé, Stadt Freiberg, Försterhaus.

Die Preise sind für:

Frühstück 5—10 Ngr.,

Mittagsessen 10—15 „

Abendbrod 3—5 „;

Bezahlt werden 2 Thlr. Kurtaxe von dem einzelnen Kurgäste; von Familien, wenn sie aus mehr als zwei Personen bestehen, für jedes Mitglied mehr 1 Thlr. Kinder unter 15 Jahren und Dienstboten zahlen beim Kurgebrauch 15 Sgr., ohne Kurgebrauch nichts. Ae. und deren Familien sind frei. Ferner 1 Thlr. Musikbeitrag.

Ein Mineralbad kostet in Zimmern 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.,

in den Zellen Nr. 1 und 32 12 „

mit Schwarz'schem Erwärm.-Apparate 12 „

in Holzwanne 7 $\frac{1}{2}$ „

in Zinnwanne 10 „

„ Moorbad 18 „

„ „ (partielles) 8 „

„ Moorarmbad 4 „

„ Douchebad 6 „

„ Sitzbad 2 $\frac{1}{2}$ u. 4 Ngr.,

Molken pr. Tag 1 Ngr.,

ein Dampfbad 20 „

„ Moorumschlag 2 „

eine Flasche Mineralwasser an Ort und Stelle 2 „

100 gr. Flaschen ohne Kisten in Stroh ver-

packt 10 Thlr.,

100 kl. Flaschen 8 „ 25 „

ohne Verpackung 8 „ 15 „

100 Pfd. Moorerde ohne Emballage . . 1 „ 10 „

Ae. nebst deren Familien, sowie Arme mit ärztl. und obrigkeitl. Armuthszeugniss versehen, haben freies Bad.

Elster ist eine kräftige, salinische Eisenquelle. Ueber deren Wirkung siehe Seite 15.

Elster hat eine königl. Badeverwaltung im Bade- und Polizeicommissariat, ein Postamt, ein Telegraphen-Bureau, ein eigenes Pfarramt. Der Ort zählt ungefähr 1000 Einwohner. Die Anstalt hat 3 Badehäuser, worunter ein Moorbadehaus, sechs Mineralquellen und 2 grosse Wandelbahnen. Frequenz im Jahre 1860 1749 Kurgäste.

Ems.

Herzogthum Nassau.

Ae. sind Dr. *Busch*, Dr. *Döring* O.-M.-R., v. *Franqué* O.-M.-R., v. *Ibell* M.-R., *Orth* M.-Assist., v. *Soist* (wohnt in Ehrenbreitstein), *Spengler* H.-R., Dr. *Fogler jun.* M.-Acces. Aerztl. Anfragen beantwortet die herzogl. Hausverwaltung und die genannten Ae., ökon. Angel. besorgt die herzogl. Haus- und Brunnenverwaltung. Da Niemand gern Wohn. offen stehen lässt, undieselben auch in grosser Menge vorhanden sind, so ist es theils sehr schwierig, theils nicht nöthig, sich vor der Abreise zum Bade Wohn. zu bestellen, im herrschaftl. Kurhaus ist aber stets für Unterkunft gesorgt. Nur wenn Familien grössere Quartiere haben wollen, thun sie gut, sich dieselben vorher zu bestellen.

Vom April bis October ist die gewöhnliche Saison, Hauptsaison vom 15. Juni bis 15. August, im Winter ist im Kurhause Gelegenheit, eine Kur durchzumachen, es gibt dort eine warme Halle und warme Bäder.

Ems liegt an der Lahnbahn, die Abgangstation der Rheinischen Bahn ist Capellen bei Coblenz. Ems ist von Coblenz 2, von Capellen $\frac{1}{2}$ Stunde entfernt.

Bei Ankunft und Abgang der Züge schicken einige Hôt. ihre Omn. zum Bahnhof, sonst gelangen die Gäste durch Droschken zum B., wie vom B. zum Bahnhof. Als Preis für Fahrt in einer Droschke gilt die Polizeitaxe in Appendix.

Gasth. I. Rang. das Kurhaus, der Darmstädter, Englische, Russische Hof, die vier Jahreszeiten und Gutenbergs Hôt. Ausser diesen sind noch folgende Gasth.:

Stadt Altenburg, Bairischer Hof, Hôt. de France, Krone, Löwe, Schützenhof, Sporkenburg, Stadt Strassburg, Goldene Traube, Weilburger Hof, Stadt Wiesbaden und Hôt. *Wolf*.

Restaurationen:

Kursaal von *Julius Jung*, Römischer Kaiser (*Fr. Dreis*), Schloss Langenau (*Karl Lang*), Erbprinz von Nassau (*Emil Roth*).

Die Preise der Wohn., Speisen etc. in den Gasth. sind sehr verschieden, man erhält Zimmer à 1 Thlr. bis 10 Sgr. täglich.

Table d'hôte zu 1 Fl. 24 Xr. und auch Mittagstisch zu 48 Xr.; es ist möglich, Wohn. nebst Speise, Trank, Bedienung zu 1 Thlr. 10—15 Sgr. (in Pension) tägl. zu erhalten.

Priv.-Wohn. sind in Menge da, an 2000 Zimmer zu vermieten; zu empfehlen sind:

Kaiser Adolph (Wittve *Bayer*), Aesculap (*J. Wölbert II.*),

Stadt Antwerpen (Wittve *Fahdt*), Villa Balzer (*Karl Balzer*), Belle Alliance (*P. J. Kaus*), Belle vue (*C. Höjer*), Berliner Hof (*P. Schumacher*), Braunschweiger Hof (*M. Roth*), Bremer Hof (*Joh. Rody*), Stadt Brüssel (*A. Göbel*), Karlsbad (M.-R. Dr. *v. Ibell*), Stadt Coblenz (*Dr. Hochstädter*), Goldenes Fass (*H. Klier*, Wirth), Fürstenhof (*J. Bertram*, Pächter Geschw. *Drester*), Huyn's Gartenhaus (*Fr. Huyn* Wittve), Germania (*Jac. Eisjeller*), Hof von Holland (*Karl Lanio II.*), Hufeisen (*Ludwig Unverzagt*) Schloss Johannisberg (*J. Ph. Scherf*), Kaiserkrone (O. M.-R. Dr. *Döring*), Goldenes Kreuz (Bürgermeister *Stauch*), Goldenes Lamm (*Karl Kling*), Grüne Laube (*Simon Hassen-teufel*), Herzog von Leuchtenberg (Wittve *Dörr*), Stadt London (*Chr. von der Bruk*), Stadt Lütich (*H. Eschenbrenner*), Lustgarten (Wittve *Lippert*), Mainzer Haus (*Dr. Busch*), Marienthal (*A. Orth* Wittve), Monrepos (H.-R. Dr. *Spengler*), Burg Nassau (*Georg Gödeke*, gibt Essen für die Bewohner des Hauses), Herzog von Nassau (O. M.-R. Dr. *Vogler* †), Nassauer Hof (*Karl Ebener*), Schloss Oranienstein (Wittve *Jung's Erben*), Pariser Hof (*H. Maurer*), Pfalz (*Joh. Weppelmann*), Post (Postverw. *Flick*), Alte Post (*Fritz Gödeke*), König von Preussen (Wittve *Hölz*, gibt Essen für die Bewohner des Hauses), Rebenstock (*Wilh. Baumann's* Wittve), Drei Reichskronen (*Georg Rupp* Wittve), Goldener Ring (*Jac. Deisner*), Ritter (Wittve *Portwig*, Bewohner *Vogelsberger*), Römerberg (*Karl Baumann's* Wittve), Römerthal (*Chr. Balzer II.*), Rosengarten (*H. Bogner* und *L. Schöler*), Drei Schweizer (*C. Sommer*), Pfarrhaus Spies (Pfarrer *Stahl*), Taunus (*R. Röther*, Wirth), Waage (*Anton Linkenbach*), Prinz v. Wales (*Chr. Balzer II.*, gibt Essen für die Bewohner des Hauses), Weidenbusch (*Konr. Ludwig*), Prinz Wilhelm (*Ch. Lotz*), Wilhelmsburg (*Chr. Vogelsberger*, gibt Essen für die Bewohner des Hauses), Wilhelmshöhe (*Jac. Ritzel*), Kronprinz v. Württemberg (*Jac. Balzer*).

Der Preis für die Wohn. ist sehr verschieden, 1-Zimmer von 6 Thlr. ab bis 10 Sgr. täglich. In allen Priv.-Wohn. bekommt man Frühstück und Abendbrod, Mittagsessen nur in einigen (siehe oben); es kostet daselbst das

Frühstück	24—36 Xr.
Mittagsessen 1 Fl. bis 1 Fl. 30 „	
Abendbrod	24—36 „

Gasth. und Restaur. verabreichen Speisen und Getränke auch an G., die nicht daselbst wohnen, in und ausserhalb ihres Locals. In den Restaur. kostet das

Frühstück	20—30 Xr.
Mittagsessen	45—54 „
Abendbrod	24 „

Pensionen sind (in der Stadt Strassburg und Schloss Langenau) vorhanden, doch wenige.

Bei der Ank. im B. zahlt der Kurg. an Promenadengeld 1 Fl., für Musik 2 Fl., für das Armenbad nach Belieben.

Die Bäder kosten je nach der Eleganz der Ausstattung, von 24 Xr. bis 1 Fl. 30 Xr., jede Douche 12 Xr. Inhalationen beginnen am 1. Juni und kosten, tägl. 18 Xr., wöchentlich 1 Thlr.

Auf dem Bade Ems wie auf dem Lager in Coblenz kosten

100 grosse Krüge Emser Wasser 13 Fl.

100 kleine Krüge 10 „

Fremde Mineralw. sind vorräthig bei *G. H. Goedeke* (Burg Nassau) und während der Trinkzeit in der Trinkhalle neben dem Krähnchen; bei *Jos. Weppelmann* im Hause (Pfalz) und während der Trinkzeit in der Trinkhalle neben dem Kesselbrunnen. Ae. haben freie B., ihre Familien auf Gesuch an das herzogl. Finanz-Collegium. Zu bemerken ist noch, dass im Frühjahr und Herbst die Preise im Allgemeinen billiger als im Sommer sind.

Dem B.-G. ist zur Lection vor der Abreise zu empfehlen *Spengler's* Schrift „der Kurgast zu Ems“ zweite Aufl., Wetzlar, Rathgeber.

Ems hat mehrere muriatisch-alkalische Thermen. Die alkal. Mineral-Wässer im Allgemeinen zeichnen sich durch ihren Gehalt an kohlens. Natron aus, sie enthalten ausserdem gewöhnlich kohlens. Erden, schwefels. Natron und Kochsalz, so wie kleine Mengen Eisen und Mangan. Sie sind theils warm, theils kalt, von klarem Aussehen und oft laugenhaftem Geschmack. In der Regel führen sie viel Kohlensäure.

Man theilt die alkalischen Quellen ein in erdig-, salinisch- und in muriatisch-alkalische. Sie werden zu Trink- und Bädereuren, in einigen Bädern, z. B. in Ems, die ausströmenden Gase auch zu Inhalationen benutzt.

Die Wirkung derselben erstreckt sich vorzüglich auf alle Schleimhäute, auf das Drüsen- und Lymphsystem, auf die Nieren und äussere Haut. Sie führen die krankhafte Schleimabsonderung auf das gesunde Maass zurück, bringen Drüsenschwülste zur Auflösung, verflüssigen das Blut, neutralisiren die Magensäure, wirken der sauren Steinbildung u. dgl. gichtischen Dyskrasie entgegen, vermehren die Urinabsonderung, regeln die Ausscheidungen der Haut und beruhigen das Nervensystem. Zu lange und zu stark gebraucht, können die alkalischen Quellen einen skorbutischen Zustand herbeiführen. Die erdig-alkalischen Quellen sind die mildesten, sie beruhigen besonders das Nervensystem, sind antikatarrhalische und Hautheilende Mittel. Die salinisch- und muriatisch-alkalischen (be-

sonders die Thermen) wirken weit mehr einschneidend, sie regen alle Functionen des Körpers bei Weitem mehr an und sind namentlich sehr auflösend. Bei grosser allgemeiner Schwäche, skorbutischen und wassersüchtigen Zuständen, bei hektischem Fieber mit innerer Vereiterung, bei Neigung zu Congestionen und Blutungen sind die alkalischen Quellen verboten. Angewandt werden sie bei den sogen. sauren Dyskrasien (Steinkrankheit, Gicht), bei chronischen Hautausschlägen, Drüsenverhärtungen, gutartigen Verhärtungen der Gebärmutter und bei verschiedenen Nervenleiden (bei Lähmungen wendet man die heissen, bei Reizzuständen die kühleren an) und bei chronischen Katarrhen.

Ems hat höchst wirksame muriatisch-alkalische Thermen. Das Krähnchen (26, 4° R.), der Kesselbrunnen (38° R.), die Fürstenquelle (28, 5° R.) werden zu Trinkkuren benutzt, die Bubenquelle (32° R.) zu Gebärmutterdouchen. Das Krähnchen hat 26 Gran feste Bestandtheile in 16 Unzen, darunter 14 Gran kohlen. Natron und 7 Gran Kochsalz, und 8 Gran Kohlensäure. Der Kesselbrunnen 15 Gran kohlen. Natron, 7,7 Gran Kochsalz und 6,7 Gran Kohlen.; fast gleiche Bestandtheile hat der Fürstenbrunnen und die Bubenquelle.

Alle enthalten etwas Eisen; aus letzterer Quelle werden aufsteigende Douchen von 25, 6° R. genommen.

Getrunken regen die Emser Thermen das Gefässsystem auf und sie sind deshalb in allen Krankh., die mit entzündlicher Reizung gepaart sind, zu vermeiden. Deshalb ist Ems auch nur in wenigen (torpiden) Fällen von Lungentuberkulose von Nutzen.

Das versandte Wasser wirkt weniger aufregend, weil es kühler ist und Kohlen. verloren hat. Das grosse Feld, in welchem Ems als unübertreffliches Heilmittel dasteht, sind die chronischen Katarrhe, mögen sie in was immer für einem Schleimhautsysteme ihren Sitz haben. Zunächst die Katarrhe der Verdauungsorgane, die sich durch mancherlei Verdauungsbeschwerden offenbaren, chronische Schleim-Diarrhöen, Weissflüsse, Conceptions-Verhinderung durch Fehler der innern Auskleidung der weiblichen Genitalien, Blasenschleimflüsse ohne Blutung, mit oder ohne Steinbildung, Gallensteinbildung, häufig Folge perverser Thätigkeit der Schleimhäute in den Gallengängen, und vorzüglich Katarrhe der Lungenschleimhäute sind Heilobjecte für Ems.

Auch Asthma findet in vielen Fällen Besserung, wenn es mit Störungen der Verdauungsorgane zusammenhängt und keiner weit gediehenen Alteration der Athmungsorgane angehört. Das Krähnchen wirkt besonders günstig bei anomalen Hämorrhoiden, welche sehr bald in regelmässigen Fluss kommen.

Ruf hat Ems ferner in congestiven Gebärmutterleiden, die sich als Anschwellung und Verhärtung des Organs kund geben. Es heilt die mit diesen Leiden zusammenhängende Unfruchtbarkeit. Häufig scheiden Frauen in Folge einer entzündlichen Thätigkeit der innern Fläche des Uterus zur Zeit der Menstruation unter heftigen Schmerzen häutige Massen aus, auch dieses Leiden wird in Ems geheilt. Wenn Skrofeln auch in den Sool- und Seebädern rascher geheilt werden, so finden sie doch in Ems gleichfalls ein gutes Heilmittel.

Besonders empfehlenswerth sind die Bäder in Ems in rheumat. Krankheiten, wie die Erfolge im Armenbade beweisen; chronischer Muskel-Rheumatismus des Rumpfes und der Extremitäten, Lumbago, Ischias, Coxalgie, atonische rheumatische Gelenksanschwellungen, rheumatische Halblähmung der Extremitäten, besonders wenn sie mit Unterleibsstockungen zusammenhängen, rheumatische Contracturen und Halb-Ankylosen finden in Ems theils Besserung, theils Heilung. Auch bei Gicht wirkt Ems günstig. Bei Hyperästhesien, Krämpfen und Lähmungen der Hysterischen und Hypochondristen ist Ems dann zu empfehlen, wenn keine Gefäßaufregung das nervöse Leiden begleitet. Endlich werden verschiedene dyskrasische Hautkrankheiten von *Döring* und trockene Exantheme von *Franqué* als Heilobjecte für Ems angegeben.

Flinsberg.

Preussen, Schlesien.

B.-A. ist Dr. *Junge* S.-R. Derselbe beantwortet ärztliche Anfragen über das Bad; ökonomische Angelegenheiten, z. B. Wohnungen, besorgt die Bade- und Brunnen-Inspection. Vorherbestellung der Wohnung ist sehr zu empfehlen. Die Saison dauert vom 1. Juni bis 15. September. Görlitz und Bunzlau, beide 7 Meilen vom B. entfernt, sind die nächsten E.-St.

Man gelangt mit Post oder Lohnfuhr von der St. zum B., erstere kostet ungefähr 1 Thlr. 15 Sgr., eine zweispännige Fuhr circa 7 Thlr., eine einspännige 5 Thlr. Es gibt nur einen Gasthof in Flinsberg, dort kostet die Wohnung per Woche 2—5 Thlr., ein Bett wöchentlich 15 Sgr., Suppe und drei Gerichte 12½ bis 15 Sgr., Suppe und zwei Gerichte 10 Sgr., Suppe und ein Gericht 6 Sgr. Trinkgelder besonders. Privatw. sind das herrschaftliche Badehaus, alte Brunnenhaus, Forsthaus, der grüne Garten, die grüne Wiese, das Waldhäuschen; dann bei *Schütz*, bei *Mätzig*, bei *Wollstein*, beim Bäcker *Scholz* und bei *August Hirt*. Die Preise in den Privatw. sind wöchentl. höchster 4 Thlr., mittlerer 2 Thlr. 15 Sgr., niedrigster 1 Thlr.,

aber ohne Betten. In den Privatw. wird nur Frühstück für 3—4 Sgr. verabreicht, Mittag und Abendbrod muss in dem Gasthofe genommen werden oder man lässt sich die Speisen von dort holen. Preise wie oben. Dem B.-A. wird von den Gästen für den ersten Besuch 1 Thlr. gezahlt, sonstige Behandlung besonders honorirt. Der Badeschein kostet 5 Sgr., Kurtaxe 2 Thlr., Musikbeitrag pro Familie wöchentlich 10 Sgr., für einen einzelnen Herrn $7\frac{1}{2}$ Sgr., für eine einzelne Dame 5 Sgr., für das Trinken des Wassers werden pro Woche 10 Sgr. bezahlt.

Unter 12 Bäder kostet ein Wannenbad 10 Sgr., bei 12 und mehr Bädern $7\frac{1}{2}$ Sgr., die Douche $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Bei der Versendung kostet die Flasche Brunnen (incl. Glasflasche) 3 Sgr. 6 Pf., ohne Flasche 1 Sgr. 6 Pf. Kisten zu 20 Flaschen kosten 2 Thlr. 20 Sgr. und zu 10 Flaschen 1 Thlr. 10 Sgr. Ae. haben freie Kur. Auch werden in Flinsberg gute Molken verabreicht.

Flinsberg liegt 1542 Fuss über dem Meere in einer sehr schönen Gegend. Es giebt dort mehrere erdige Eisensäuerlinge, die mild, aber dennoch eindringend wirken. Die alte oder Hauptquelle mit 27 C.-Z. Kohlensäure in 16 Unzen und 2 Gran festen Bestandtheilen (darunter 0,17 Gran kohlen. Eisenoxydul) und die Queisquelle oder der Neubrunnen mit 27 C.-Z. Kohlen. in 16 Unzen und 6,2 Gran festen Bestandtheilen (darunter $3\frac{1}{2}$ Gran kohlen. Kalkerde und $\frac{1}{4}$ Gran kohlen. Eisenoxydul) werden vorzugsweise zum Trinken benutzt. Ueber die Wirkung siehe Seite 35. Ueber die Wirkung der Molken siehe Seite 10.

Frankenhausen

am Harzgebirge, Schwarzburg-Rudolstadt.

B.-A. ist Dr. *Zeittuchs*, M.-R., sonstige noch praktizirende Ae. sind Dr. *Maniske*, *Kreissmann*, *Ecke*, *Wiese* und *Clemens*. Der B.-A. oder auch die B.-Dir. beantw. ärztl. wie ökonom. Angelegenheiten.

Einzelne Woh. sind jederzeit offen, jedoch ist es anzurathen, sich im Voraus Woh. zu bestellen. Mitte Mai beginnt, Ausgangs September endet die Saison, je nachdem das Wetter günstig ist. Halle 12, Weimar 8 und Nordhausen a. d. hannöverschen B. 15 Std. vom Bade entfernt, sind die nächsten E.-St.

Regelmässige Post-Verbindungen, auch Miethw., befördern die Gäste. Post von Weimar bis Frankenhausen kostet circa

2 Thlr., von Halle 2 Thlr. und einige Groschen, von der hannöverschen Bahn 3 Thlr. und einige Groschen.

Der Mohr und Thüringer Hof sind Gasthöfe I. R., II. R. sind Adler, Löwe, grüner Wald, Schwan, Anker. Die Badeg. können sich ganz nach Belieben einrichten und lassen sich die Preise dieserhalb schlecht bestimmen. Die Preise sind überall sehr billig. Die gew. Woh. für Badereisende sind Priv.-H., wovon folgende empfohlen werden können: bei Landrath *Tuch*, bei *Weinberg*, *Fischer*, *Klott*, *Müldener*, *Schünzel* etc. etc. Vollständige Etagen mit Meubles und Stallung kosten wöchentl. 20—25 Thlr., kleinere Wohnungen 2, 4—6 Thlr. Beköstigung besorgen die Gasth., weil in der Regel in den Priv.-W. ungern darauf eingegangen wird; bisweilen erhält man Kaffee und Thee. Frühstück und Abendbrod wird in den Gasth. à la carte und demnach theuer oder wohlfeil verabreicht.

Mittags Table d'hôte von 8—15 Sgr.; die Speisen in das Logis befördert, werden nach den Gängen bezahlt.

An Kurtaxe etc. braucht zur Zeit kein Kurgast etwas zu entrichten.

Die Bäder kosten:

Ein gewöhnl. warmes Bad	6 Sgr.
Ein Brause-, Sturz-, Regenbad oder mit Mutterlange desgl. ein Dampfbad	8—10 „
Mineralwasser wurde bisher wenig versendet und dann nur Verpackung, Gefässe und Arbeit vergütet.	

Noch zu bemerken ist, dass hier viele Woh. in Gartenh. und ganz in freiem Raume zu vermieten sind. Keine Stände haben das Baden frei. Frankenhausen ist ein bromhaltiges Soolbad, über dessen Wirkung siehe Seite 8.

Franzensbad

in Böhmen.

Ae. sind Dr. *Cartellieri* Br.-A., Dr. *Palliardi*, *Köstler*, *Komma*, *Neidhardt*, *Sommer*, *Boschan*, *Loimann*, *Lorenz* und *Meissl*. Dieselben beantworten ärztl. und ökon. Anfrag., sonst wende man sich wegen Wohnungsbestellung vor der Abreise an den Gemeindevorstand, wegen Wasserbestellung an die Versendungsdirection in Franzensbad. In der Höhe der Saison ist es rathsam, grössere Wohn. vorher zu bestellen.

Mai beginnt, Ende September endet die Saison.

Hof in Baiern 5 Meilen, Plauen in Sachsen 6 Meilen vom B. entfernt, sind die nächsten E.-Stat., von da aus hat man täglich zweimal Postverbindung oder fährt per Miethw. Per P. à Person von Plauen 3 Thlr., von Hof 5 Fl. Rh., für

einen gemietheten Wagen 12—14 Fl. Oe.-W. Von Prag fährt man über Dresden und Leipzig oder direct über Karlsbad mit Eilw., letzteres für 15 Fl. Oe. W.

Höt. sind die Post und der Kaiser von Oesterreich.

Preise der Wohn. sind sehr verschieden, im Juni, Juli und halben August sind sie theurer als im Mai und September, man zahlt für ein Zimmer wöchentlich 10 Fl. im I. Stock, Salon 15 Fl.; im zweiten Stock 6—8 Fl. Oe. W. Grössere Quartiere kosten 40, 50—60 Fl.

Die meisten Fremden wohnen in Priv.-Wohn., von denen zu empfehlen: 3 Lilien, Stadt Dresden, Stadt Leipzig, sächsisches, deutsches Haus (Morgenzeile), Eiche, Belle vue, Stadt Rom, Stadt Petersburg, Schweizerhaus, Paradies, Villa Horn, Apollo, Hygea, Belle Alliance etc.

Die besten Wohn. sind in der Morgenzeile, Kulmerstrasse, Kaiserstrasse, im Kaiserhause. Die Preise in den Priv.-Wohn. sind denen in den beiden Gasthäusern gleich. In denselben kann auch meistens gespeist werden, es kostet ein Frühstück 20—36 Xr., Mittagessen 40 Xr. bis 1 Fl. 20 Xr., Abendbrod nachdem es bestellt wird. Table d'hôte um 1 Uhr 1 Fl. bis 1 Fl. 20 Xr., auch à la carte in den Gasth.

Gasth. zur Post, Kursaal und Gasth. zum Kaiser von Oesterreich verabreichen Speisen etc. in und ausserhalb des Locals, gleichviel, wo die Betreffenden wohnen. Restaurationen sind: zum Brandenburger Thor mit schönem Garten, in welchem bei gutem Wetter gespeist wird, Goldenes Kreuz, im Morgenruss für Israeliten.

An Kurtaxe muss entrichtet werden von der I. Klasse 5 Fl. 50 Xr., II. Klasse 3 Fl. 50 Xr. und von Dienstboten 50 Xr., ausserdem wird ein Musikbeitrag gezahlt.

Ae. und deren Familien zahlen keine Kurtaxe, wohl aber Musikbeitrag, haben aber freie Bäder, ebenso die Armen.

Es gibt dort kohlen-saure Inhalationen.

Preise der Bäder in Oe. W.

Ein Bad aus der Luisen- oder Sprudelquelle	—	Fl. 70 Xr.
Ein Süsswasserbad	—	„ 70 „
Ein Douche-, Regen-, Tropf-, Sturz- oder Staubbad	—	„ 70 „
Ein Mineralmoorb. mit Einschluss des Reini- gungsbades	1	„ 40 „
Ein Moor- Fuss- oder Armbad	—	„ 60 „
Ein Sitzbad	—	„ 30 „
Für Zusatz von Seife	—	„ 30 „
„ „ „ Malz	—	„ 18 „
„ „ „ Kleie	—	„ 8 „
„ „ „ Salz	—	„ 14 „

Preis der Eger-Franzensbader Mineralwasser in Oe. W.

Eine Kiste mit 60 grossen Krügen . . .	12 Fl.	80 Xr.
eine ditto mit 36 „ „ . . .	7 „	60 „
„ „ „ 18 „ „ . . .	4 „	20 „
„ „ „ 12 „ „ . . .	3 „	— „
„ „ „ 9 „ „ . . .	2 „	35 „
„ „ „ 100 kleinen Krügen . . .	18 „	— „
„ „ „ 64 „ „ . . .	11 „	50 „
„ „ „ 50 „ „ . . .	9 „	15 „
„ „ „ 40 „ „ . . .	7 „	40 „
„ „ „ 30 „ „ . . .	5 „	75 „
„ „ „ 20 „ „ . . .	3 „	95 „
Eine Kiste mit 30 grossen Hyalit-Bouteillen	10 „	15 „
eine ditto mit 20 kleinen	5 „	60 „
100 grosse } ohne Kiste in Stroh verpackt {	18 „	— „
100 kleine }	16 „	— „
eine grosse Hyalit-Bouteille	— „	30 „
„ kleine „ „	— „	24 „
ein Centner Moor ohne Emballage	— „	2—10 „

Franzensbad hat zwei alkalisch-salinische Eisenquellen (siehe Seite 15), die Franzens- und Luisenquelle, von denen jene zum Trinken, diese zu Bädern benutzt wird, eine salinisch-alkalische Quelle (siehe Seite 80) mit sehr geringem Eisengehalte (Egersalzbrunn) und zwei eisenhaltige Säuerlinge (siehe Seite 35), kalter Sprudel und Neuquelle, und eine eisenhaltige Glaubersalzquelle (siehe Karlsbad), Wiesenquelle. Franzensbad gehört durch die Verschiedenheit und Tüchtigkeit seiner Quellen zu den ersten Bädern Europas.

Freienwalde.

A. d. O. Preussen.

Ae. sind Dr. *Blaschko*, S.-R. *Tschepke*, Dr. *Naht*. Dieselben beantworten ärztl. Anfragen. Ueber Wohn. etc. gibt die Gesundbrunnen-Verwaltung Aufschluss, Versand des Wassers findet nicht statt. In der Höhe der Saison sind die Wohn. ganz besetzt, doch können die Kurg. zu jeder Zeit Wohn. in der Stadt erhalten. In den geräumigen Quartieren des Dr. *Blaschko* können bleichsüchtige Mädchen und anämische Knaben Aufnahme finden. Von Mitte Mai bis Ende September dauert die Saison.

Neustadt Eberswalde, von Berlin in $1\frac{1}{4}$ Stunde, von Stettin in 2 Stunden zu erreichen, ist nächste E.-St. und 2 Meilen von Freienwalde entfernt. Die P., welche dreimal täglich anschliesst, und

Priv.-F. befördern Reisende zum Bade, für die Person per P. 17 $\frac{1}{2}$ Sgr., im eigenen Wagen 2 Thlr.

Gasth. I. Rang. sind: *Arnold's Hôt.*, *Scherz Hôt.* garni in der Post, Stadt Berlin, Belle vue.

II. Rang. ist das Hôt. zum Löwen. Die Preise stellen sich für Wohn., Speise u. s. w. je nach den Ansprüchen.

In der Strasse, die nach dem Brunnen führt, welcher $\frac{1}{4}$ Stunde von der Stadt entfernt ist, sind viele Privat-Wohn. zu vermieten. Die meisten sind in der Mühle bei *Hennig*. Auf dem Gesundbrunnen selbst wohnen die Gäste am liebsten, weil dort Musik und geselliger Verkehr stattfindet. Man hat für diese Wohn. 10, 5—6 auch blos 3 Thlr. wöchentliche Miethe zu entrichten. Die beste Table d'hôte ist auf dem Brunnen, auf Belle vue und bei Herrn *Poy*. Preis 10 resp. 15 Sgr. Frühstück und Abendbrod wird in den Priv.-Wohn. nach Verabredung bezahlt.

Freienwalde besitzt mehrere, an die Wirthe verpachtete kalte Quellen von 2,7 festen Bestandtheilen in 10000, darunter 1,9 kohlenaure Kalkerde, etwas Kochsalz, schwefels. Natron und Kali, schwefels. Magnesia und Eisen, ansserdem hat es Dampf-, Douche-, Fichtennadel- und Eisenmoorbäder, über deren Preise mir nichts bekannt ist. Empfohlen wird Freienwalde gegen Veitstanz, Magenkrampf, rheumatische Leiden, weisse und Drüsengeschwülste, Gicht, alte Geschwüre, Hysterie, Hypochondrie, Melancholie, habituellen Abortus, Weissfluss.

Füred.

Ungarn.

Ae. sind Dr. *Carl Orzovenszky* Bade-Phys. und *Stephan Hurrey* Bade-Wund-A.

Ersterer beantwortet ärztl. und der B.-I. *Ladislaus Etsy* ökon. Anfragen. Wohn., welche für Juni und Juli gewünscht werden, sind vorher zu bestellen, weil in dieser Zeit oft Alles besetzt ist.

Vom 15. Mai bis 15. September dauert die Saison.

Nächste E.-Stat. ist Szántod an dem gegenüber gelegenen Ufer des Plattensees, von wo aus man mittelst Dampfboot in 10 Minuten Füred am andern Ufer des Sees erreicht. Die E.-Bahn ist im Jahre 1861 eröffnet.

Gasth. I. Rang. sind: *Howálti'sches* Haus, grosses Gasthaus und neues Badehaus.

II. Rang.: *Esterhazy'sches* Haus, altes Badehaus, *Tallöm'sches* Haus und *Füllöji'sches* Haus.

Im Gasth. I. Rang. zahlt man für Wohn. 1 Fl. bis 2 Fl. 50 Xr. Oe. W. täglich.

Im Gasth. II. Rang. kostet die Wohn. per Tag 80 Xr. bis 1 Fl. 50 Xr. Oe. W. Priv.-Wohn. sind nicht vorhanden.

Die besten Wohn. sind im neuen Badehause und *Howalti's*-schen Hause (enthalten jedes Haus an 100 elegant möblirte Zimmer).

Es wird daselbst auch gespeist zu tarifmässig festgesetzten Preisen wie in Pest.

Restaurationen gibt es im grossen Gasthause, im *Esterhazy's*chen Hause, im Orthodox-israelitischen Gasthause, in einer schönen Restauration am Plattensee. In jedem Zimmer wird bedient.

An Kurtaxe sind 3—4 Fl. zu entrichten.

Kalte Bäder sowie Douchen kosten 20 Xr., warme Bäder 38 und 50 Xr.

Eine Flasche gut verkorkten Mineralwassers kostet 14 Xr. Renommirte Ae. haben freie Bäder.

Ein Glas Schafmolke kostet 4 Xr., ein Molkenbad 3 Fl.

Füred liegt in einer der schönsten Gegenden Ungarns 14 $\frac{1}{2}$ Meilen südwestlich von Pest entfernt. Es hat ein sehr mildes Klima. Es gibt dort drei kalte Quellen, von denen zwei zum Trinken und eine zum Baden benutzt wird. In 16 Unzen enthält die Franz-Josephs- (Trink-) Quelle 17 Gran feste Bestandtheile, darunter 6 Gran Glaubersalz, 6 Gran kohlensaure Kalkerde und 33,5 C.-Z. freie Kohlensäure. Die Quellen sind als erdig-salinische Säuerlinge zu betrachten, und werden namentlich gegen Unterleibsblutfülle empfohlen. Siehe Säuerlinge Seite 35.

Ausserdem werden dort Schafmolken verabreicht, über deren Wirkung siehe Seite 10.

Gais.

Schweiz.

Kur-A. ist Dr. *Heim*; derselbe beantwortet ärztliche und ökon. Angelegenheiten, auch kann man sich in letzteren an den Gastwirth zum Ochsen und zur Krone wenden.

Nur für die Gäste, welche bestimmte Zimmer wünschen, ist es nothwendig, sich vor der Abreise Wohn. zu bestellen.

Vom Juni bis Ende September dauert die Saison.

Nächste E.-Stat. sind: St. Gallen 2 Stunden, und Altstädten im Rheinthal 1 $\frac{1}{2}$ Std. zu Fuss von Gais entfernt.

Die P. fährt von St. Gallen täglich 2mal, von Altstädten 1mal nach Gais, von St. Gallen kostet es à Pers. 2Fr. 10Rap.

Gasth. I. R.: zum Ochsen, derselbe ist die älteste und

best eingerichtete Kuranst. (sehr noble Gesellschaft). Gasth. II. R.: Gasth. zur Krone und Wirthshaus zum Hirschen.

Preise der Wohn., Speisen etc. sind verschieden, je nach Art und Grösse der Zimmer wie der Lebensweise, durchschnittl. für ein Zimmer wöchentl. 3—6 Fl., Speise und Trank 12—15 Fl., Molken tägl. 20 Xr., also die tägliche Ausgabe ungefähr 3 Fl. Im Ochsen und in der Krone gelten vorstehende Preise.

Priv.-W. gibt es sehr gute in Gais und sie sind im Durchschnitt billiger als in den Gasth., in denselben dürfen keine Speisen verabreicht werden, mit Ausnahme des Frühstücks, wenn man es selbst bereitet. Mittag- und Abendessen lässt sich der Gast in die Priv.-W. holen, wenn er zu Hause speisen will.

Wenn Musik vorhanden ist, so zahlt man freiwilligen Beitrag. Sonstige extraordinäre Ausgaben gibt es für den Kurgast nicht.

Gais ist Molkenkuranstalt. Molkenbäder kommen auf 6 Fr. zu stehen.

Ueber die Wirkung der Molken siehe Seite 10.

Liter.: „Die Heilkräfte der Alpen-Ziegenmolken und der Molken-Kurort Gais von Dr. Heim.“ Zürich bei *Friedrich Schulthess*.

Gais liegt 2806 Fuss hoch über der Meeresfläche.

Wildbad **Gastein**.

Oesterreich.

Ae. sind: Dr. *G. Benedict* Edler v. *Hönigsberg*, K.-R., K. königl. B.-A. und Bade-Spitals-Ordinarius.

Ausübende Bade-Aerzte sind:

Dr. *Gust. Pröll*, im Winter in Gries bei Botzen, Dr. *Baron Aug. Hårdtl* und Landarzt *Franz Lainer*.

Aerztl. und ökonom. Anfragen werden von den Ae., so wie letztere auch von der kaiserl. Kur-Inspection erledigt. Den Wasserversand besorgt Dr. *Pröll*.

Im Juli und August ist es sehr rathsam, Woh.-Bestellungen vorher zu machen. Die Saison ist vom 20. Mai bis 20. Sept., doch kann man auch früher kommen und länger zum B. bleiben. Eine Bade-Tour dauert gewöhnlich 3 Wochen oder 21 B., im Winter ist Gelegenheit zum Kurgebrauch im *Hôtel Straubinger*.

Salzburg, 12 Stunden von Gastein entfernt, ist nächste E.-St., es liegt an der Kaiserin-Elisabeth-Westbahn und ist Mittelpunkt der Wien-Pariser Route. Mittelst Mallepost gelangen die Gäste von Salzburg zum B. und vom B. zurück nach Salzburg. Abfahrt von Salzburg 6 Uhr früh, Ank. in

Gastein 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends; Abf. von Gastein 6 Uhr früh, Ank. in Salzburg 7 Uhr Abends. Mittelst Lohnkutsche kann man von Salzburg aus auch zum B. gelangen, jedoch mit Nachtstation für den Preis von 25—30 Fl. Oe.-W.; per Post à Person 8 Fl. 92 Xr. Oe.-W. Separatwagen 41 Fl. 52 Xr. Die Mallepost fährt vom 15. bis 31. Mai und vom 15. bis 30. Sep. 3mal per Woche, sonst täglich. Die Station Wörgl liegt 9 Posten von Gastein. Ein Separatwagen kostet 62 Fl. 90 Xr. ein Lohnkutscher 50 bis 60 Fl.

Gasth. I. R. ist:

Hôtel *Straubinger* mit 19 Bädern und 78 Zimmern.

Gasth. II. R.:

Grubenwirth mit 10 Bädern und 48 Zimmern.

Hirschenwirth „ 6 „ „ 36 „

Oberkrämer „ 6 „ „ 20 „

Unterkrämer „ 8 „ „ 22 „

Mitterwirth „ 6 „ „ 12 „

Kaffeteria: Bellevue ohne Bäder.

Preise im Hôtel *Straubinger* sind wöchentlich:

Zimmer	Mai und Sept.	Juni	Juli und August.
1 Kl.	10 Fl. Oe.-W.	15 Fl.—Xr. Oe.-W.	20 Fl.—Xr. Oe.-W.
2	8 „ „	12 „ — „	16 „ — „
3	6 „ „	8 „ — „	10 „ 50 „
4	4 „ „	6 „ — „	8 „ — „
5	3 „ „	4 „ 50 „	6 „ 50 „
6	2 „ „	3 „ — „	4 „ 50 „

Frühstück complet 45 Xr. Oe.-W., Table d'hôte um 1 Uhr 1 Fl. 10 Xr., um 3 Uhr 2 Fl. Oe.-W., Getränke separat, Bedienung 1 Fl. 50 Xr. bis 2 Fl. per Woche, Person und Zimmer. Abends wird à la carte gespeist.

Im Gasthof II. R. zahlt man für Wohnung wöchentlich 2—10 Fl., Table d'hôte 1 Fl. und à la carte 35—80 Xr., Bedienung wöchentlich 1—2 Fl. Oe.-W. Im Juli und August sind die Wohnungen am theuersten.

Von den Privatw. sind zu empfehlen:

a) mit Bädern:

	30 Zimmer	10 Bäder
Kaiserl. Badeschloss, sehr zu empfehlen	30	10
Solitude	24	5
Provençères	16	4
Praelatur	13	2
Schweizerhaus	26	5
Gruber	50	8
Lainer und Apotheke	18	5
Pfarrhof	5	1
Grubenbäcker	9	4

b) ohne Bäder:

Waha mit 10, *Haas*, *Taxen* mit 13, *Meilinger* mit 9 (etwas entlegen), *Vergissmeinnicht* (entlegen) mit 3, *Schulhaus* mit 4, *Bellevue* (Kaffeehaus) mit 16 Zimmern.

Frühstück wird überall in Privatw., Abendbrod (Thee) ebenfalls verabreicht, Mittagessen dagegen wird aus einem der Gasthöfe, welche sämmtlich in- und ausserhalb ihres Locales Speisen und Getränke verabreichen, besorgt. Ein solches Frühstück kostet: kleine Port. Kaffee 14 Xr. Oe.-W., grosse Port. 28 Xr., 1 Brod 3—4 Xr., Thee kleine Port. 18, grosse 36 Xr., *Chocolade* 25 Xr. *Table d'hôte* kostet 20 Xr. mehr, als im Gasthof, sonst beliebig à la carte.

Die wöchentlichen Miethspreise der Privatw. sind: höchste (im Schloss) 25 Fl., mittlere 8—10 Fl., niedrigste 2—3 Fl.

Für mehr als 6 täg. Aufenthalt wird eine Kurtaxe auferlegt und zwar für Bemittelte 4½ Fl. und 60 Xr. Armentaxe, für minder Bemittelte 2 Fl. Kur- und 60 Xr. Armentaxe, Unbemittelte sind ganz frei, auch finden letztere auf Ansuchen im *Armenbadhospital* unentgeltliche Aufnahme, freie ärztl. Behandlung, freien Badegebrauch, ausserdem eine Woche Kost und Geldspenden. Sonstige Familienglieder zahlen an Kurtaxe 1 Fl., Kinder unter 15 Jahren sind frei, Bedienung à Person 1/3 Fl., Musiktaxe ist nicht fixirt, sondern beliebig, doch gewöhnlich nicht unter 2 Fl. à Person.

Die Bäder kosten wöchentlich im Schloss 5 Fl., anderwärts 3 Fl. 15 Xr. Ein einzelnes Bad kostet 50 Xr., ein Bad mit *Douche* per Woche 5 Fl. 60 Xr., ein einzelnes 85 Xr., ein *Dampfbad* kostet 70 Xr. Der *Badediener* erhält wöchentlich 1 Fl. Trinkgeld. Wäsche und Heizung wird extra berechnet.

Da das *Thermalwasser* indifferent ist, wird es in der Regel nicht, und nur auf specielles Verlangen versandt, an Ort und Stelle wird gratis getrunken, 10 Flaschen sammt *Emballage* kosten 4 Fl. 50 Xr. Oe.-W. Vom 1. Juni bis letzten September besteht eine *Telegraphen-Station* mit beschränktem *Tagedienst*. In *Straubinger's* Hôtel ist die *Brief- u. Fahrpost*.

Ae. sind vom Entrichten der Kur- und Armentaxe befreit, haben aber keine freie Bäder.

Gastein, 2939 Fuss hoch über dem Meere gelegen, gehört zu den sogenannten *Wildbädern* oder indifferenten *Thermen*, welche das *Eigenthümliche* haben, dass sie bei sehr geringem Gehalte an festen Bestandtheilen hauptsächlich wohl durch ihre (natürliche) Wärme und die stärkende *Alpenluft*, einen mächtigen belebenden Reiz, sowohl auf das animalische als vegetative *Nervensystem*, auf die *Circulation* des *Blutes* und alle *Functionen* des *Körpers* ausüben.

Einige Praktiker wollen die belebende Kraft von einem

geringen Gehalte des Thermalwassers an Arsenik herleiten, so *L'Héritier* von den Quellen in Plombières. Dem sei wie ihm wolle, soviel steht fest, dass die Wildbäder sowohl bei reiner allgemeiner Schwäche, als auch bei Schwäche dyskrasischer Kranken, als bei gewissen Lähmungen und profusen Absonderungen einzelner Organe sehr grosse Heilkräfte entfalten. Das Wasser der Wildb. wird selten getrunken, sondern meistens nur zum Baden gebraucht. Die Aufregung des Pulses im Bade wird in den meisten Schriften, namentlich in den Beobachtungen über Gastein hervorgehoben; jedoch behaupten einzelne, dass der Puls beim Gebrauch der Bäder sinke. Wahrscheinlich hängt die Beschleunigung und Hebung des Pulses ebenso wie das Sinken desselben von der höheren oder geringeren Wärme des Bades ab.

Die Empfindlichkeit für elektrische Zustände der Atmosphäre beim Nahen von Gewittern und Wehen des Sirocco wird durch das Bad gesteigert, cariöse Zähne werden schmerzhaft.

Anfangs wird die Haut durch die Bäder rauh und es treten bei ganz Gesunden Erscheinungen von Blutandrang nach dem Kopfe, Schwindel und schwere Träume, ferner trockene rothe Haut, Verminderung der Secretionen und des Appetites ein.

Nicht selten treten, namentlich bei dyskrasischen Kranken, nach einer Reihe von Bädern Hautausschläge nach dem Baden auf, zuweilen auch Hämorrhoidalblutungen und vermehrte Stühle.

Die Urinentleerung ist fast immer vermehrt und selten bleiben nach einer Reihe von Bädern Sättigungserscheinungen aus.

Zu empfehlen sind die Wildbäder:

1. Bei durch Strapazen, Anstrengungen, schwere acute Krankheiten und Säfteverluste heruntergekommenen, früh gealterten Menschen.

2. Bei durch Mercurialdyskrasie, Syphilis, Rheumatismus und Gicht sehr geschwächten Kranken. Wenn auch die Säfteentmischung durch die Wildb. nicht gründlich geheilt wird, so stärken sie doch den heruntergekommenen Organismus so, dass er für gründliche Kuren Kräfte empfängt.

3. Bei Lähmungen und Anästhesien, wenn dieselben nicht Folge organischer Veränderungen in den Centralorganen des Nervensystems oder einzelner Nerven sind.

So erzählt *Vivenot*, dass ein junger Mann, welcher in Folge von Erkältung halbseitig gelähmt war, in Gastein nach dem zweiten Bade vollkommen geheilt wurde. Auch Lähmungen in Folge von Apoplexie heilen in den Wildb., jedoch dür-

fen diese Kranken durchaus kein arterielles Gefäßsystem, keine robuste Natur haben, und der Bluterguss muss von einer Ueberfüllung und Zerreißung der venösen Capillaren herrühren. Es gehören hierher rheumatische, gichtische, mercurielle, hysterische Lähmungen, Schwäche der Blasenmuskeln, Impotenz, Neigung zum Abortus.

4. Auch mercurielle, rheumatische und gichtische Steifigkeiten (Contracturen und Ankylosen) bilden Heilobjecte für die Wildb.

5. Bei profusen Absonderungen gewisser Organe, wenn dieselben Folge von Erschlaffung und Schwäche dieser Organe sind. Hierher gehören profuse Menstrualblutungen, Weissflüsse, Blasenkatarrhe, Samenflüsse, Nachtripper, atonische Geschwüre und alte schwer heilende Wunden.

Gastein hat mehrere heisse Quellen von 30—39° R. Sie enthalten in 16 Unzen nur 2,6 Gran feste Bestandtheile. Da die Temperatur dort häufig wechselnd ist, müssen sich die Kranken mit warmen Kleidern versehen. Hauptsaison im Spätsommer.

Fast 2 Stunden von Wildbad Gastein entfernt liegt Hofgastein, nach welchem durch hölzerne Röhren aus der Hauptquelle Wasser geleitet wird, um dort zur Kur verwandt zu werden. Dort ist das Klima milder und erträglicher, es fehlen aber schattige Gänge.

Giesshübler Sauerbrunnen, auch Königs-Otto-Quelle genannt.

Rodisfort in Böhmen.

Dr. *Franz Lerch* ist B.-A. in Giesshübl, derselbe ertheilt auf ärztl. Anfragen Antwort. In ökonomischen Angelegenheiten wende man sich an die *Johann Freiherr v. Neuberg'sche* Brunnenverwaltung in Giesshübl, Post: Buchau in Böhmen.

Den Gästen ist anzurathen sich namentlich in der Höhe der Saison vor der Abreise Wohnung zu bestellen. Am 1. Juni beginnt, 15. September endet die Saison. Schwarzenberg in Sachsen und Töplitz in Böhmen sind nächste E.-St. Erstere ist $8\frac{1}{2}$ Stunde vom Bade entfernt; die Gäste gelangen von da mittelst Eilw. in 4 Stunden nach Karlsbad, von da mit Omn., Lohnkutscher etc. in $1\frac{1}{2}$ Stunde zur Königs-Otto-Quelle.

Es befindet sich hier ein Kurhaus und ein Restaurations-Gebäude für Gäste. Ein Zimmer kostet wöchentlich 5—6 Fl. Oe.-W. Der Restaurationspächter speist die Gäste nach einem im Voraus bedungenen billigen Preise.

An Musikbeitrag, Kurtaxe, Promenadengeld etc., zahlt der Kurgast nichts, die einzelnen Bäder kosten 60—70 Xr. Oe. W.

Das Wasser wird viel versandt.

Giesshübl ist ein erdig-alkalischer Säuerling, über dessen Wirkung siehe Seite 35.

Gleichenberg

in Steiermark.

B.-Ae. sind: Dr. *Weiss* (vom 1. October bis 1. Mai in Wien, Stadt Nr. 484 wohnend), Dr. *Prasil* und Bezirks-W.-A. *Benatti* (unterhält eine chirurgische Officin in Gleichenberg). Die beiden ersteren beantworten ärztl. Anfragen, sowie die Brunnen-Verwaltung in Gleichenberg ökon. Angelegenheiten.

In der Höhe der Saison vom 25. Juni bis Ende Juli ist es rathsam, dass Wohn. von den Kurg. vor der Abreise bestellt werden. Die Saison dauert vom 15. Mai bis Ende September.

Die Gäste können von Graz aus direct ohne Benutzung der E.-B. in 8 Stunden täglich mit Fahrpostverbindung, oder im Separatwagen, welcher 15 Fl. Oe. W. kostet, nach Gleichenberg fahren. Kürzer ist der Weg pr. E.-B. bis Spielfeld, welches 4 Stunden vom Bade entfernt ist; von Spielfeld kostet Extrapost 8 Fl. Oe. W. Ein Landkutscher, welcher so schnell wie die Post fährt, mit Separatwagen kostet 7 Fl. Oe. W.; die Post pr. Person 2 Fl. 20 Xr. (fährt Morgens 9 mit der Briefpost ab und kommt 1 Uhr Mittags in Gleichenberg an.)

Ausserdem fährt ein von der Vereinsdirection bestellter Lohnkutscher vom 15. Mai angefangen bis Ende der Saison wöchentlich viermal und zwar von Graz jeden Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag Schlag 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens — von Gleichenberg zurück jeden Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag um 6 Uhr Morgens. In Graz sind Billets zu 2 Fl. 20 Xr. Oe. W. für die Person im Gasth. zum goldenen Ross, Mariahilfergasse Nr. 514 und in Gleichenberg in der Brunnenverwaltungs-Kanzlei zu haben.

Gasth. I. Ranges ist die Stadt Mailand, II. Ranges Stadt Würzburg. 10 Minuten ausserhalb des Kurorts der Gasth. zum Hirschen an der Spielfelder Strasse, und $\frac{1}{4}$ Stunde ausserhalb des Kurorts der Gasth. zum Zampa an der Grazer Landstrasse.

Im Gasth. I. Ranges wird für ein Zimmer pr. Tag 70 Xr. bis 1 Fl. Oe. W. bezahlt. Speisen nach der Karte; Frühstück, Kaffee, 22 Xr., Mittagmahl bis 1 Fl.

Im Gasth. II. Ranges ein Zimmer pr. Tag von 70—50 Xr.

und billiger, Kaffee zum Frühstück 18 Xr., Mittagmahl 50 bis 70 Xr.

Fast in jedem Hause sind Priv.-Wohn. zu vermieten, von denen nachstehende empfohlen werden:

Hochgelegene: Villa Suess, Villa d'Orsay, Brünner Haus, Villa Zürich, Berliner Hof.

Zunächst dem Bade und den Quellen: Felsenhaus, Wiener Hof, Weihnachtsbaum, Villa Triestina.

Im Centrum des Kurorts: Vereinshaus, Grazer Haus, Stadt Frankfurt.

Entfernter in der Ebene gelegene Priv.-Wohn.: Stadt Pest, Stadt Venedig, Stadt Ofen.

In der Höhe: Stadt Insbruck, Marienburg, Schweizerei.

In diesen Wohn. wird pr. Zimmer pr. Tag bezahlt: 1 Fl. 30—50 Xr., 80 Xr. bis 1 Fl., 50 Xr. bis 63 Xr. Oe. W., je nach Verschiedenheit der Zimmer.

Frühstück jedes Privathaus, Mittagessen nur die Schweizerei, die Preise sind wie in den Gasthöfen. Auf Verlangen werden die Speisen in jedem Hause aus dem nächsten Gasthause geholt, und zwar aus der Restaur. neben dem Vereinshause (im Centrum des Kurorts), oder aus der Stadt Mailand (etwas entfernter), oder aus der Stadt Würzburg (minder feine Kost). Es kostet Frühstück 20—24 Xr., Mittag 65 Xr. bis 1 Fl., Abendbrod 40—60 Xr.

In den bessern Häusern ist noch ausserdem täglich für Bedienung 10 Xr., wo zwei Betten benutzt werden 18 Xr., für Stiefel- und Kleiderputzen ebenfalls 10 Xr. zu entrichten. Ein Bett mehr kostet 35 Xr. täglich, dem Br.-Mädchen gibt man pr. Woche mindestens 50 Xr. Trinkgeld nach beendigter Kur.

Jeder Gast, welcher in Gleichenberg über 5 Tage verweilt, hat an Kurtaxe, Musikbeitrag etc. 4 Fl. Oe. W. an die Brunnen-Verwaltungs-Kasse zu zahlen, befreit hiervon sind: Kinder unter 12 Jahren, Domestiken und arme Kranke.

Preise der Bäder in Oe. W. sammt Douceur für den Bade-meister:

Ein kaltes Douche- oder Regenbad 25 Xr. und 6 Xr. Douc.,

„ Bad im mittleren Badezimmer 40 „ „ 10 „ „

„ „ von erwärmtem Sauerbr.

in Marmor- oder hölzernen Wannen im Eckcabi-

nette elegant meublirt 50 „ „ 10 „ „

„ „ in einem kleinen Bassin 1 Fl. „ 10 „ „

Auf ärztl. Anordn. werden auch balsamische, Salz- und Kleienbäder bereitet.

Es wird nur ein Bad gegen Vorzeigung des an der Kasse gelösten Billets (Marke) verabreicht.

Wegen Erlangung der Gratisbäder für Arme ist das Gesuch bei der Direction der Brunnen-Verwaltung zu machen.

Preise der Mineralwässer:	Oe. W.
Constantinsquelle, die kon. Fl. mit $\frac{1}{2}$ W. Maass	12 Xr.,
„ „ „ „ „ $\frac{3}{4}$ „	14 „
Johannisbrunnen kostet in $\frac{1}{2}$ Flaschen . . .	10 „
die $\frac{1}{8}$ W. Maass haltende Flasche (lichtgrün Glas)	10 „
Klausner Stahlw., die Flasche mit $\frac{1}{2}$ W. Maass (lichtgrün Glas)	14 „

Ae. zahlen keine Kurtaxe und haben die B. frei.

In Johannisbrunn, 1 Stunde von Gleichenberg entfernt, ist weder Badehaus, Restaur., noch Unterkunft für Kurg., sondern wird das Mineralwasser in tägl. frischer Füllung nach der Trinkhallè zu Gleichenberg gebracht. Molken müssen Tags zuvor (in der Schweizerei bereitet) beim Kaufm. *Holzer* bestellt werden; es kostet die Schafmolke, der österr. Seidel, oder $\frac{1}{4}$ Maass 24 Xr., Ziegenmolke 18 Xr., Kuhmolke 12 Xr.

Im Hospitium für kathol. Geistliche, von Franciskanern bewohnt, finden kathol. Geistliche, welche die Kur benöthigen, unentgeltliche Wohn. Im Haus zum Pilger, welches eigentlich zum Spital für arme Kurg. dient (von der Direction des Bades oder von den steirischen Landständen hierher angewiesen), finden auch zahlende Kurg., die sehr krank sind, separate Zimmer für sehr billige Preise, und besorgen in diesem Local die grauen Schwestern die Krankenpflege und auf Verlangen auch die Besorgung der Krankenkost gegen sehr mässiges Entgelt. Aufnahme ohne Unterschied der Confession.

Das Telegraphenamnt, für die Zeit der Saison bestimmt, hat untr am Tage die Pflicht, Depechen zu besorgen, in dringenden Fällen wird nach Möglichkeit auch des Nachts telegraphirt.

In Gleichenberg werden vier Quellen zum Trinken und Versenden benutzt: die Constantinsquelle (oder das Gleichenberger Wasser), der Johannisbrunnen, die Klausner Stahlquelle und die Karlsquelle.

Zu Bädern verwendet man den Römerbrunnen, die Werlesquelle und die Klausnerquelle. Die Quellen sind kalte, kräftige, alkalisch-muriatische Säuerlinge mit und ohne Stahl von 27 bis 40 Gran festen Bestandtheilen und vieler Kohlensäure in 16 Unzen. Die Klausnerquelle ist eine fast reine Stahlquelle von 1,7 Gran festen Bestandtheilen in 16 Unzen, davon 0,66 kohls. Eisenoxydul.

Ueber die Wirkung der Molken siehe Seite 10.

Ueber die Wirkung der Quellen siehe Seite 15 und Seite 35.

Gleissweiler

in der bairischen Rheinpfalz.

B.-A. ist Dr. *L. Schneider*, post restante Landau, Pfalz. Aertzl. Anfr. beantw. der B.-A., ökon. die B.-Direction.

Obwohl es an Wohn. nicht fehlt und bos die Auswahl etwas beschränkt ist, so ist es den Kurg. immerhin anzurathen, namentlich im Sommer, vor der Abr. Wohn. zu bestellen. Das Bad ist das ganze Jahr hindurch geöffnet, Molkenkuren jedoch nur vom 1. Mai bis 31. October.

Gleissweiler bleibt seiner milden Lage und seiner bequemen Einrichtungen wegen auch im Winter stark besucht. Dr. *Schneider* wohnt im Kurhause.

Landau in der Pfalz, nächste E.-Stat., 1 Stunde vom Bade entfernt, liegt an der Maxbahn (auch Neustadt-Weissenburger Bahn genannt). Links rheinische Bahn zwischen Basel und Cöln. Gleissweiler wird von Strassburg oder Mainz in 4 Stunden erreicht. Man gelangt von der Stat. aus durch Kutschen oder die Post, welche stets Wagen am Bahnh. stehen hat, zum Bade. Zweispänn. Wagen vom Bahnh. Landau bis Gleissweiler kosten 2 Fl. 20 Xr. bis 3 Fl.

Bad Gleissweiler schliesst in seinen 80 Räumen zugleich eine gute unter Aufsicht des A. stehende Restaur. ein, sämmtl. Gäste wohnen in den Kurh. Tritt Ueberfüllung ein, so hat das Dorf Gleissweiler hinreichende Wirthsh. und Priv.-Wohn. (blos zum Wohnen). Die Restaur. leistet auch weiteren Ansprüchen, die über die gewöhnl. Ansprüche der Kurg. gehen, Genüge.

Die wöchentl. Kurpreise, Logis, Kost, nöthige Bäder, Badeleinwand (Molken oder Trauben [3 Pfd.]), ärztl. Honorar, Alles einbegriffen, belaufen sich je nach Wahl der Wohn. vom 1. Juni bis 31. October von 17 $\frac{1}{2}$ bis 24 $\frac{1}{3}$ Fl. = 10—14 Thlr., vom 1. November bis 31. Mai auf 14—21 Fl. = 8—12 Thlr. Einige grössere Salons zu entsprechend höhern Preisen. Dem Gesunden (Nicht-Kurg.) wird im Sommer das Logis in den Kurh. je nach der Grösse und Lage zu 30 Xr. bis 1 Fl., vom 1. November bis 31. Mai zu 24—48 Xr. berechnet. Für ein zweites Bett wird täglich je nach der Grösse der Zimmer 20 Xr., 36 Xr. und 1 Fl. berechnet; für sämmtl. Bedien. wöchentl. 1 Fl., nur der Hausknecht ist auf Trinkgeld angewiesen. Einzelnes Table d'hôte kostet 42 Xr., Frühstück und Abendbrod nach der Karte. Bei längerem Aufenthalte können Ermässigungen der Preise stipulirt werden. Ausser 6 Xr. Anmeldegeld wöchentl. hat kein Kurg. an Kurtaxe etc. etwas zu entrichten.

Einzelne Bäder mit Badeleinwand und Bedienung kosten:

Ein kaltes Bad 15 Xr.,

Ein warmes Bad . . .	30	Xr.,
„ Salz-, Mutterlaugenb.,	42	„
„ Dampf-, Stahl-, Schwe-		
fel- oder Kiefernadelb.	48	„

Ae. haben das Baden frei.

Bad Gleissweiler hat eine Kaltwasser-, Molken-, Traubenkur und Kiefernadelbad. Ueber die Wirkungen dieser Kurarten siehe Seite 14, 10, 67 und 15.

Ausserdem wird dort Gymnastik getrieben und sind elektromagnetische Heilapparate zur Benutzung aufgestellt.

Der Kurort liegt 990 Fuss über dem Meeresspiegel in einer milden, äusserst gesunden Gegend.

Kaltwasserheilanstalt **Godesberg** bei Bonn.

Preussen, Rheinprovinz.

A. ist der königl. Phys. des Kreises Bonn und Docent der Heilkunde an der Universität Dr. *Böcker*, wohnh. in der Wasser-Heil-Anstalt; derselbe beantw. alle ärztl. und ökon. Anfragen.

Da durch einen starken Besuch die schönsten und bestgelegenen Zimmer immer rasch besetzt werden, ist es rathsam, dass die Wohn.-Bestellungen vor der Abr. gemacht werden.

Alle Baderäume sind für das ganze Jahr geöffnet. Zimmer und Corridors werden im Winter geheizt, ausserdem dient eine heizbare Glashalle, versehen mit grünen Bäumen, Blumen etc. den Kranken zu angenehmen Spaziergängen.

Godesberg ist E.-Stat.; Wagen, die bei Ankunft der Züge bereit stehen, bringen die Gäste unentgeltlich zum Bade.

Als Gasth. I. Ranges ist *Blinzler's* Hôt. zu bezeichnen.

Die wöchentl. Preise der Anst., welche 100 hohe und geräumige Zimmer hat, für Wohn., ärztl. Behandlung, Bedienung in den Bädern und auf den Zimmern, vollständige Beköstigung im Hôt. *Blinzler* u. s. w. betragen 10—20 Thlr. Der Preis wird nur durch die Güte und Lage des Zimmers bedingt.

Es gibt Priv.-Wohn., welche jedoch in den Monaten Juni bis October alle vermietet sind; die Preise dieser Priv.-Wohn. sind sehr schwankend. In denselben kostet das

Frühstück . . .	3	Sgr.,
Mittagsessen . . .	15	„
Abendbrod . . .	3	„

Blinzler's Hôt., unmittelbar an der Anstalt gelegen, gibt in und ausserhalb des Locals Speisen und Getränke etc. an Fremde ab, Herr *Blinzler* ist gleichzeitig Restaurateur der Anstalt. Ge-

sunde Fremde speisen in Räumen, welche von denen, in welchen die Kurg. speisen, streng geschieden sind. Der A. der Anst. beaufsichtigt die Speisen der Anst.

Die Ae. haben freie Bäder.

Der Kurg. hat keine Kurtaxe, Musikbeitrag, Promenadengeld, ärztl. Honorar etc. zu zahlen, sondern ist dies Alles in den für Wohn. u. s. w. angegebenen Preisen enthalten.

Die Kurg. thun wohl, sich einen Mantel und eine wollene Decke mitzunehmen, letztere jedoch ist auch im Etablissement zu erhalten.

Ueber die Wirkungen der Kaltwasser-Heil-Anstalten siehe Seite 14.

Görbersdorf.

Preussen, Provinz Schlesien.

Daselbst ist A.: Dr. *Brehmer*, welcher ärztl. und ökon. Anfragen beantwortet.

Den Kurg. ist zu empfehlen, sich vor der Abr. in der Höhe der Saison Wohn. zu bestellen, da die Heilanstalt stets überfüllt ist.

Vom 1. Mai bis 31. October währt die Saison; wenn es gewünscht wird, ist auch im Winter Gelegenheit zum Kurgebrauch.

Die nächste E.-Stat. ist Waldenburg, $1\frac{3}{4}$ Meilen von Görbersdorf; man gelangt für 1 Thlr. 5 bis 1 Thlr. 15 Sgr. excl. 4 Sgr. Chausseegeld und Trinkgeld durch in Waldenburg bereit stehende Wagen zur Anstalt.

Gasth. gibt es hier nicht. Görbersdorf ist kein Bad, sondern eine Heilanstalt für Lungenkranke.

Für Wohn., Bedien., sämmtl. angeordnete Bäder und Beköstigung wird pro Woche à Person und eine Stube 8—9 Thlr. gezahlt. Wohnen zwei Personen in einer Stube, so zahlen diese dann dafür 13—15 Thlr. Promenadengeld zahlt jeder Gast 3 Thlr. Aerztl. Honorar circa 8 Thlr. monatlich und darüber, je nach den Verhältnissen der Kranken.

Dr. *Brehmer* behandelt nach seinen Berichten mit vielem Glück Lungenkranke, namentlich Lungentuberkelkranke in seiner Heilanstalt.

Gries

bei Botzen.

Ae. sind: Dr. *Gustav Pröll* aus Gastein (blos im Winter anwesend), Dr. *Marchesan*, Dr. *von Breitenberg*, Dr. *Bauer*, Dr. *Luggin*, Dr. *Murhauser* und Dr. *Offen*.

Aerztl. Anfr. besorgen die Ae., und ökon. Angel. werden von Hrn. *J. v. Aufschneider*, *Edler von Hubenburg*, welcher zugleich Fremden-Comité-Chef ist, besorgt.

Des grossen Andrangs halber ist es rathsam, dass die Wohn.-Bestellungen vor der Abreise gemacht werden.

Die Saison fängt hier mit der Traubenkur Anfangs September an und bleiben dann die meisten Kurg. bis zur Hälfte oder Ende Mai.

Die E.-B. geht von Botzen ab über Trient, Verona, Venedig in 8 Stunden, oder über Udine nach Wien ununterbrochen, von Botzen nach Innsbruck fährt man mit Eilw. in 15—16 Stunden, von Innsbruck mit E.-B. nach allen Richtungen. Die Entfernung von Gries zur E.-B. ist eine kleine halbe Stunde und bequem zu gehen, der Preis für's Fahren ist 1 Fl. Oe. W.

In Gries sind 2 Gasth., nämlich der grosse Gasth. *Badl* ist $\frac{1}{4}$ Stunde auf dem Wege nach Gries und der kleine Gasth. zum goldenen Kreuz ist im Orte selbst.

Ein comfortabel eingerichtetes Zimmer, beigegebene Wäsche, kostet monatlich 10—20 Fl. Oe. W. in Papier, grössere Wohn. im Verhältniss billiger.

Es gibt hier mehrere Priv.-Wohn., für grössere und kleinere Familien wie für einzelne Personen, die empfehlenswerthesten sind: von *Aufschneider'sche Villa*, Villa der Geschwister *Neurauter*, Villa Baron *Giovanelli*, Villa *Perl*, Villa *Sembrock*, Villa Dr. *Grabmeyer*, Villa Graf *Sarnthein*, Haus *Gugler*, Haus *Musch*, Haus *Oberrautner*, Haus *Rieser*.

In einigen Priv.-Wohn. wird Frühstück und Abendbrod verabreicht, Mittagessen dagegen nicht gern, weil der Gasth. zu nahe ist. Für Frühstück, Mittags- und Abendbrod wird gewöhnlich für die Person 1 Fl. bis 1 Fl. 50 Xr. Oe. W. Papier gerechnet.

In beiden Gasth. kann man nach Belieben speisen, ohne deshalb dort zu wohnen; die durchschnittl. Preise für Mittag sind in den Gasth. 70 Xr. bis 1 Fl. Oe. W.

Pensionen für Kurg. gibt es noch nicht, allein es stehen solche in Aussicht.

An Kurtaxe etc. ist nichts zu entrichten.

Gries bei Botzen zeichnet sich durch sein mildes, gleich-

mässiges Klima aus, wesswegen viele Brustkranke daselbst überwintern. Im Herbste werden dort Traubenkuren, siehe Seite 67, im Frühlinge Molkenkuren, siehe Seite 10, durchgemacht.

Grünberg.

Preussen, Prov. Schlesien.

S.-R. K.-Phys. Dr. *Wolff* ist daselbst Arzt. Oekon. Anfragen, z. B. über Wohnung, Traubenpreise beantwortet das Traubencomité zu Händen des Apoth. *Draeger*.

Von Mitte September bis Anfang November dauert die Saison.

Sorau, 6 Meilen von Grünberg an der niederschles.-märk. Bahn, und Glogau, 8 Meilen entfernt, an der Zweigbahn zur Breslau-Posener Bahn, sind nächste E.-Stat. Mittelst der Schnellpost gelangt man täglich zweimal von beiden Orten nach Grünberg: Preis von Sorau à Person 1 Thlr. 9 Sgr., von Glogau 1 Thlr. 18 Sgr.

Der schwarze Adler ist Gasth. I. Rang., II. Rang. sind: Stadt London, Drei Mohren, Weintraube, Der grüne Baum und Deutsches Haus. Im Gasth. I. Rang. zahlt die Person für Wohn., Speise, Trank, Bedienung täglich ca. 1 Thlr. 10 bis 1 Thlr. 20 Sgr., im II. Rang. täglich 20 Sgr. bis 1 Thlr. Von den Priv.-Wohn. ist das Etablissement *Ruhleben* mit einer grösseren Anzahl Wohn. zu empfehlen.

Die wöchentlichen Preise in den Priv.-Wohn. sind für Wohn.

- a) höchster Preis 3 Thlr.
- b) mittlerer . . . 2 „
- c) niedrigster . . . 1 „

Auch wird Frühstück, Mittags- und Abendbrod in denselben gegeben zum Preise von $2\frac{1}{2}$ —3 Sgr. für Frühstück, $7\frac{1}{2}$ bis 10 Sgr. für Mittagstisch und 5 Sgr. für Abendbrod.

In- wie ausserhalb des Locals verabreichen die Gasthäuser Speisen, Getränke etc. auch an solche, die nicht in denselben wohnen.

Es kostet dann ein

Frühstück	$2\frac{1}{2}$ —3 Sgr.
Mittagsessen	— $7\frac{1}{2}$ „
Abendbrod	— 5 „

Pensionen gibt es im Etablissement *Ruhleben* für 7—10 Thlr. wöchentlich.

Jedes Bad ohne Zuthat kostet 5 Sgr. Zusätze werden nach Kostenpreis berechnet, kalte Bäder und Douchen à $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Das Pfund Trauben kostet 2—2 $\frac{1}{2}$ Sgr., bisweilen noch darunter.

Grünberg besitzt keine Mineralquelle, sondern ist nur Traubenkurort, über dessen Wirkung siehe Seite 67.

Grund

am Harze.

M.-R. Dr. *Brokmann* und Kr.-Ph. Dr. *Sander* sind selbst Ae. und ertheilen Auskunft auf alle ärztl. Anfragen. Oekon. Angel., z. B. Wohn., besorgt der Apoth. *Helmkampff*. In der Höhe der Saison ist es den Kurg. anzurathen, sich vor der Abreise Wohn. zu bestellen.

Die Saison dauert von Mitte Mai bis Ende September, unter Umständen auch länger.

Seesen ist die nächste E.-Stat. 2 $\frac{1}{2}$ P.-Meilen von Grund entfernt, man kann mittelst Extrapost und Miethsw. von da nach Grund gelangen. Extrapost kostet 3 Thlr., ein Miethswagen 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Der Gasth. zum Rathhause ist der einzige im Kurorte, derselbe vermietet aber keine Wohn. auf längere Zeit an Kurg., dieselben wohnen in Priv.-Wohn., von denen zu empfehlen sind: die Apotheke (vorzugsweise schon wegen der damit verbundenen Kur-Anst.), Bürgermeister *Rath*, Herr *Pfannenschmidt*, *Fröchtenicht*, *Eckers*, *Gieseke*, *Tönnies* u. s. w. Man zahlt nach Verschiedenheit der Wohn. 3, 2, auch 1 Thlr. wöchentliche Miethe; sonst gibt es an Speisen in den Priv.-Wohn. nur Kaffee, süsse und saure Milch und Suppe; die Port. Kaffee 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., Suppe 3—4 Sgr.

In wie ausserhalb des Locals werden von dem Gasthofspeisen, Getränke etc. verabreicht, hier kostet durchschnittlich

die Port. Kaffee mit Zubehör 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Table d'hôte 10 „

nach den Priv.-Wohn. 12 $\frac{1}{2}$ „

Abends à la carte.

An Kurtaxe wird 1 Thlr. entrichtet.

Ein Fichtendecoctbad kostet 7 Sgr. 6 Pf.

Ein Fichtenextractb. 10 „ — „

Ein Dampfbd. 7 „ 6 „

Ein Dampf-Doucheb. 6 „ — „

Inhalationen kosten wöchentlich 7 „ 6 „

Kohlens. Fichtenwasser à Flasche 2 „ — „

Salinisches Fichtenwasser 2 „ 5 „

Eisenhaltiges Fichtenwasser 4 „ 5 „

(Die Flaschen müssen zurückgegeben werden.)

Süsse Molken à Mass 5 Sgr.

Kräutersäfte werden nach den verschiedenen Zuthaten verschieden berechnet.

Grund ist ein besuchtes Kiefernadelbad. Ueber die Wirkung siehe Seite 15.

Hall

in Oberösterreich.

B.-Ae. sind Dr. *Netwald*, Dr. *Bacher*, Dr. *Mandl*, Dr. *Rabl*; diese sowohl wie die Verwaltung der ständischen B.-Anst. zu Hall ertheilen über ärztl. Anfragen und in ökon. Angel., z. B. Wohn., Versand des Wassers etc., Auskunft auf frankirte Briefe. Es ist gerathen, dass die Kurg. sich 14 Tage vor der Ankunft in Hall ihre Wohn. bestellen unter Angabe des Bedarfs und des Ankunftsages.

Vom 15. Mai bis Ende September dauert die Saison, ausser dieser Zeit ist die ständische B.-Anst. geschlossen, man kann jedoch in Priv.-H. baden.

Nächste E.-Bahn: Kaiserin-Elisabeth-Westbahn. Nächste Stat.: St. Peter in der Au, $2\frac{3}{8}$ öster. Meilen, Linz $2\frac{4}{8}$ und Wels $1\frac{1}{8}$ öster. Meilen von Hall entfernt. E.-Bahngelübhr von Wien bis St. Peter in der Au in II. Wagenklasse 5 Fl. 13 Xr. Oe. W., ein eigener viersitziger Wagen von St. Peter bis Hall 12—14 Fl. Oe. W. incl. Trinkgeld, Wegekosten etc.

Vom 1. Juni bis 16. September kann man mittelst Mallewagens (früh mit unbedingter Aufnahme, Nachmittags für 4 Personen) für 2 Fl. 66 Xr. von St. Peter nach Hall fahren. Von Linz nach Hall Fiacker für 10—13 Fl.

Mit dem vom 15. Mai bis letzten September fahrenden Post-Stellw. wird eine Person um 1 Fl. 60 Xr., Kinder unter 4 Jahren für 40, und Kinder unter 12 Jahren für 80 Xr. befördert. Ein eigener Wagen von Wels nach Hall 10—12 Fl. Oe. W.

Die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft befördert die Personen zwischen Wien und Linz auf dem I. Pl. für 9 Fl. auf dem II. Pl. für 6 Fl. herauf und hinab (zurück auch nach Ablauf von Monaten).

Gasth. I. Rang.: Kaiserin Elisabeth, Gast- und Bräuhaus *Jungdorfer*.

Gasth. II. Rang.: *Marchgraber*, *Molterer*, *Buglmüller*.

Für Wohn., volle Beköstigung, Bedienung etc. zahlt man im Gasth. I. Rang. 16—28 Fl. Oe. W., II. Rang. 10—20 Fl. Oe. W. wöchentlich.

Im ständischen B.-Hause sind keine Wohn. für Kurgäste, sondern ausschliesslich in den 129 Priv.-Wohn. des Marktfleckens Hall, welcher mit dem Bade zusammenhängt, und in einigen Häusern des 10 Minuten entfernten Pfarrdorfes Pfarrkirchen.

Zu empfehlen sind: *Löffler, Bendik, Hauser, Brillinger, Appl, Gundhold, Zachhuber, Stefan, Reichl*, Pfarrhof, Schullehrers Haus, *Himmelfreundwintner, Frischauf, Baumgartner, Minzker, Galler, Gumpesberger, Hofstädter sen., Hofstädter jun., Sturmlehner, Ott, Messner, Schleifer, Hiesmayr, Schmid* (ehedem *Uhleim, Sedlacek, Haslinger* etc.

Höchster Preis per Zimmer	14 Fl. — Xr. Oe. W.
mittlerer „ „ „	1 „ — „ „ „
niedrigster „ „ „	— „ 50 „ „ „

wöchentlich in diesen Priv.-Wohn.

Frühstück wird in allen Priv.-Wohn. verabreicht, und ist der Durchschnittspreis dafür 18 Xr. Oe. W. Mittags- und Abendbrod nur im *Appl'schen* Hause, Mittagsbrod für 1 Fl., Abendbrod 40 Xr. Ausserhalb des Locals verabreichen nur *Marchgraber* und *Molterer* Speisen und Getränke, im Locale wird gespeist bei *Weiss* (zur Kaiserin Elisabeth) und *Jungdorfer* (Gast- und Bräuhaus). Der durchschnittliche Preis in diesen Gasth. ist

für Frühstück	— Fl. 20 Xr.
Mittagsessen	1 „ 20 „
Abendbrod	— „ 50 „

Kinder unter 14 Jahren finden in dem unter Obhut barmherziger Schwestern bestehenden Elisabethhospitale Bäder und ganze Verpflegung für 1 Fl. 50 Xr. Oe. W. per Tag, arme Kinder aus allen Ländern, ohne Unterschied des Geschlechts wie der Religion, erhalten freie Pflege, Bad, ärztliche Behandlung unentgeltlich, es wird sogar für das nöthige Reisegeld gesorgt.

Ae. haben Bäder jeder Art frei, Arme, wenn sie einen legalen Armuthsschein vorzeigen.

Preise der Bäder in Oe. W.

Ein Jodbad im Cabin. I. Klasse	— Fl. 65 Xr.
„ „ „ „ II. „	— „ 50 „
„ „ „ „ III. „	— „ 30 „
(Nachmittags)	
Ein Reinigungsbad I. Klasse	— „ 45 „
„ „ „ II. „	— „ 35 „
„ „ „ III. „	— „ 25 „
ein Sitz- oder anderes örtliches Bad	— „ 25 „
ein Dampfbad	1 „ — „
für Benutzung der kalten Douche	— „ 50 „
ein Ausfuhrb. in ein Markthaus	1 „ — „

ein Kalt- oder Schwimmb. ohne Wäsche	—	Fl. 10	Xr.
ein desgleichen mit	—	„ 20	„
das Heizen eines Badecabinetts	—	„ 20	„
die Benutzung eines Bademantels u. Handtuchs	—	„ 10	„
ein Eimer (= 40 Wiener Maass) Jodsoole	4	„ —	„
ein Maass Jodsoole (ohne Gefäss)	—	„ 10	„
eine Halbmaassflasche Jodsoole	—	„ 21	„
eine Kiste auf 25 Stück Flaschen	—	„ 88	„
eine ditto auf 50 Stück	1	„ 40	„

Das Trinken an der Quelle ist unentgeltlich, jedoch nur gegen ärztliche Ordination gestattet, das zum Hausgebrauche eines Kurgastes nöthige Jodwasser bis zum halben Maasse wird unentgeltlich verabreicht, ebenfalls nur gegen ärztliche Ordination.

Kurtaxe I. Klasse 5 Fl. 25 Xr. Oe. W.

„ II. „ 3 „ 20 „ „ „

für die übrigen Familienmitglieder, Gesellschafter, Hofmeister, Gouvernanten und andere Bedienstete höherer Kategorien 1 Fl. 5 Xr., für Dienstboten 50 Xr. für die Person.

Hall in Oberösterreich, 1064 Par.-Fuss über dem Meere gelegen, hat 4 jod- und bromhaltige Soolquellen, deren Gehalt an festen Bestandtheilen 119,5 Gran in 16 Unzen ist. Das Wasser ist unter dem Namen Haller-Kropfwasser bekannt.

Ueber die Wirkung siehe Kochsalzwasser Seite 8.

Das Bad hat sich von Jahr zu Jahr gehoben, es zählte 1859 bereits 1100 Kurgäste. Das Wasser wird viel versandt. Auch werden dort Molken und frische Kräutersäfte verabreicht.

Heiden.

Schweiz, Kanton Appenzell.

Ae. sind Dr. *Zürcher*, Dr. *Lutz* Oberrichter, Dr. *Beck* und Dr. *Küng*.

Dr. *Zürcher* und Dr. *Küng* beantworten alle ärztl. Anfragen über die Anstalt, ökon. Angel. dagegen besorgt der Kleinrathspräs. *Kellenberger*, Besitzer des Gasth. zum Freihof. Im Juli und August ist es rathsam, dass sich die Kurg. Wohn. vor der Abreise bestellen. Von Mitte Mai bis October dauert die Saison.

Rheineck und Rorschach sind die nächsten E. Stat. an der vereinigten Schweizerbahn, Rheineck $1\frac{1}{4}$, Rorschach $1\frac{1}{2}$ Stunde von Heiden entfernt. Von Rheineck ist täglich 2mal P.-Verbindung mit Heiden, nach Rorsch. kommt täglich 1 Wagen von Heiden, worin der Platz 3 Fr. kostet; ein Postbillet von Rheineck kostet wahrscheinlich 1 Fr. 20—1 Fr. 50 Cent.

Gasth. I. R. ist der Freihof (*Kellenberger*). Gasth. II. R. sind der Löwe (Bes. *Sonderegger*), Linde (Posthalter *Niederer*).

Im Gasth. I. R. kostet wöchentl.:

1 Zimmer mit 1 Bett 9 bis 20 Fr.

1 „ „ 2 „ 13 „ 24 „

Molken 80 Cent., Kaffee, Thee, Chocolate complet 1 Fr.

Morgensuppe für Molkencuranten 35 Cent.

Table d'hôte ohne Wein 2 Fr.

Diättafel 1 Fr. 50 Cent.

Abends à la carte.

In den Gasth. II. R. ist es etwa $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{4}$ billiger.

Von den Privatw. sind zu empfehlen: Frau *Kellenberger*, *Kübele*, Herr Hauptmann *Tobler* zur Rose, *Sebastian Tobler* zur Blume, Pfarrer *Bärlocher*, Herr *Bischofsberger*, *Hohl*, Frau Dr. *Bänziger*, Herr Rathsh. *Bänziger-Wohlwend*, Herr Rathsh. *Konrad Züst*, H. *Ulrich Züst-Beer*.

Nach Lage und Comfort verschieden sind die Preise dieser Wohn. ungefähr wie im Freihof.

In den meisten Privatw. wird Frühstück verabreicht, jedoch kein Mittags- und Abendbrod. Der Freihof und Löwe gibt Speisen und Getränke ausserhalb des Locals ab. Pensionen sind bei *Engster* zum Sonnenhügel und bei Herrn *Weder* an der Seestrasse.

Man zahlt in der Pens. ohne Wein circa 4 Fr. pr. Tag.

An Kurtaxe etc. hat kein Kurgast etwas zu entrichten.

Einfache Bäder kosten 60 Cent. bis 1 Fr. 20 Cent.

Molkenbäder 5—6 Fr. Kräuterbäder je nach der Beschaffenheit.

Heiden liegt 1200 Fuss über dem Bodensee und 2400 Fuss über dem Meeresspiegel inmitten grüner Matten, hat eine sehr geschützte Lage, mildes Klima und gesunde, erfrischende Luft. Die Kräuter-Molken sind gut. Mit der Saison 1860 hat Dr. *Zürcher* anstatt seines Schwiegervaters Dr. *Küng* die Behandlung der Kurgäste übernommen. Letzterer besorgt die Bereitung der Molken, wird indessen in wichtigen Fällen meist zur Consultation gezogen. Ueber die Wirkung der Molken siehe Seite 10.

Helgoland.

Britische Insel in der Nordsee, zwischen Elbe und Weser.

B.-A. ist H. R. Dr. v. *Aschen*, königl. Grossbrit. Phys. auf Helgoland und B.-A. seit 1833 als alleiniger B.-A., W.-A. und Geburtshelfer angestellt, er wird in seiner Praxis durch einen tüchtigen Assistenten unterstützt; derselbe beantwortet

alle ärztl. Anfragen über das Bad, sowie er und die Dir. des Seebades zu Helgoland ökonom. Angelegenheiten, z. B. Wohnungen etc., besorgt.

Namentlich in der Höhe der Saison (Monat August) ist den Kurg. anzurathen, besonders bei Familien, welche zusammen wohnen wollen, sich ihre Wohn. vorher zu bestellen und vorher mit zu bemerken, ob die Wohn. im Ober- oder Unterlande gewünscht wird.

Die Bade-Saison beginnt mit dem 15. Juni und endet Anfang October, indessen kommen Kurg. häufig früher und verweilen auch noch nach beendeter Saison. Da aber die regelmässige Dampfschiffahrt Anfang October aufhört, die stets mögliche Communication mit dem Segelschiffe aber allen Chancen von Wind und Wetter ausgesetzt ist, der tägliche Bedarf einer besseren Küche nach dem Aufhören der Dampfschiffahrt auch nicht mehr regelmässig von Hamburg zugeführt wird, so bleiben selten Gäste im Spätherbst zurück, obgleich die Nordsee im October stets wärmer ist als im Monat Juni. Mitunter bleiben Gäste bis Weihnachten, ja während des Winters hier, sind dann aber vielen Entbehrungen ausgesetzt.

Weil die regelmässige Fahrt des schön, sicher und schnell fahrenden Dampfschiffs Helgoland (Captain *Otten*), welches Schiff die Meerfahrt von Cuxhaven, der letzten Elbstation, bis Helgoland in zwei, höchstens drei kleinen Stunden zurücklegt, in Hamburg und Helgoland ihre Endpunkte hat, so können die meisten Kurgäste über Hamburg reisen, wohin bekanntlich am rechten Elbufer die Berlin Hamburger E.-B. und aus dem ganzen Süden Deutschlands über Frankfurt a. M. und Cassel die Hannover-Harburger E.-B. ausmündet. Jedoch gehen mehrere Reisende über Cuxhaven an Bord, woselbst das Dampfschiff Helgoland zwischen 1 und 2 Uhr Mittags anlangt. Alle Nacht- und Courierzüge kommen so zeitig nach Hamburg, dass man mit dem Dampfschiff bequem noch nach Helgoland fahren kann in 6—7 Stunden; nach Harburg kommt der Zug des Abends und setzt man per Dampfschiff früh über die Elbe, um das Helgolander Dampfschiff zu erreichen, welches um 9 Uhr von Hamburg abfährt.

Der Preis von Hamburg nach Helgoland beträgt mit Einschluss sämmtlichen Gepäcks 5 Thlr. auf dem ersten Platz des Dampfschiffs, Kinder und Dienstboten die Hälfte; nach Hamburg zurück dasselbe.

Für den regelmässigen Verkehr sind folgende Anordnungen getroffen:

Das Schiff fährt vom 16. Juni bis 14. Juli jeden Mittwoch und Sonnabend nach Helgoland, jeden Donnerstag und Montag zurück nach Hamburg, vom 17. Juli bis 3. September

jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nach Helgoland, jeden Montag, Mittwoch und Freitag zurück nach Hamburg, vom 5. September bis 1. October jeden Mittwoch und Sonnabend nach Helgoland, jeden Donnerstag und Montag zurück nach Hamburg.

Etwanige nothwendige Veränderungen werden frühzeitig durch die Hamburger Blätter veröffentlicht.

Helgoland ist seit 1860 in das allgemeine europäische Telegraphennetz aufgenommen. Es besitzt im Ober- und im Unterlande sehr gute Gasthöfe, welche sich in der Einrichtung wie in den Preisen ziemlich gleich sind.

Gasthöfe im Oberlande:

Stadt London, Königin von England, Hôtel *Carsten Rickmers*, Hôtel *Belvedere*.

Im Unterlande: Hôtel *Mohr*.

Die Preise der Zimmer, resp. Zimmer mit Schlafcabinet variiren von 3—10 Thlr. per Woche, Kaffee mit Butter und Brod 6—7½ Sgr.

Wein sehr preiswürdig, da Helgoland weder Steuern noch sonstige Abgaben kennt und auch Alles frei eingeführt werden kann. Vorzüglich gute Table d'hôte wird mit 18—24 Sgr. bezahlt, die grösste, wo oft über 300 Gäste speisen, ist im Conversationshause. Für Bedienung zahlt man nach Belieben.

An Privatw., welche den Hôtels vorzuziehen sind, ist eine reiche Auswahl vorhanden, die gesuchtesten sind im Oberlande am „Falm“, jener reizend gelegenen Hauptstrasse, nahe am Felsrande, welche eine ganz freie Aussicht auf das Meer gewährt; im Unterlande nahe dem Meeresstrande, ebenfalls mit Ansicht nach dem Wasser.

Die Güte der Quartiere, die Einrichtungen, der Comfort und die holländische Reinlichkeit bieten wenig Unterschied, Lage und Grösse der Zimmer bestimmen den Preis.

Die reizendste Lage, die geschmackvollste und comfortabelste Ausstattung mit Garten vor dem Hause nach dem Meere hin, hat im Oberlande das Schweizerhaus, ohne eben theuer zu sein; ferner: Haus *Rickmers*, *Jacob Bartz*, *Erick Lassen*, *Jacob Franz*, *Hahn*, *Magermann*, Posthaus, *Joh. Ritzendahl*, sämmtlich, gleich den 4 Hôtels, am „Falm“ gelegen.

Eine viel grössere Anzahl aber, ohne Wasseraussicht, findet sich in den Strassen und sind empfehlenswerth:

Jacob Lassen, *Krohn Franz*, *Paul Andres Reimers* und *Gehlke*.

Im Unterlande:

London Tavern, *Daniel Franz* Wwe., Deutsches Haus, Stadt Magdeburg, Apotheke, *Nickels Block*, *Peter Mohr*, *Jas-*

per *Bufe* Wwe., sämmtlich mit Aussicht und nahe dem Meeresstrande.

Ohne Aussicht, sonst recht gut:

Peter Michels sen. und jun., *Kuntz Michels*, *Hermann Ehrichs*, *Rathmann Botter*, *Rathmann Payens*, *Katharina Buße*, *Kikmer Hahn* Wwe.

Die Preise sind per Woche je nach Aussicht, Grösse, Zahl der Betten etc. 3—10 Thlr., auch findet man in den 100 Fischerhäusern manches reinliche Zimmer für 2 Thlr. per Woche.

In jedem Privathause wird beliebig Frühstück von gleicher Güte verabreicht und liefert Hamburg das nöthige Material. Mittagessen nimmt man in den Hôtels oder Restaurationen ein, oder lässt sich ganzes, halbes Mittagessen oder Portionsweise holen.

Ein completes Frühstück kostet 6—7½ Sgr., Table d'hôte 18—24 Sgr. Holen lassen kann man auch einzelne ausgewählte Gerichte, eine Table d'hôte hat sonst 3—4 Gänge. Abendbrod wird Portionsweise bezahlt und ist in jeder Qualität billig zu haben, z. B. eine Suppe für ein Paar Silbergröschchen. Alle Gasth. und Restaurat. liefern in- wie ausserhalb Speisen etc., das Conversationshaus ist sogar verpflichtet Table d'hôte zu halten und Speisen aus dem Hause zu senden. Die Preise in den Restaurationen richten sich nach der Feinheit des Gerichts, wer sich mit Suppe, Fisch oder Braten und Gemüse begnügen will, kann für 10—12 Sgr. zu Mittag speisen.

Es giebt Pensionen für Kurg. in den Hôt. *Carsten Rückmers*, *Belvedere*, *Königin von England* und Hôt. *Mohr*, sie nehmen Kurg. für 1 Thlr. 18 Sgr. bis 2 Thlr. in Logis und geben Kaffee, Frühstück, zweites Frühstück (Fleisch etc.), Table d'hôte, wiederum Kaffee, Abendbrod, kurz Alles, ausser Spirituosen. Jedoch haben die Pensionen manche Gêne.

Musikbeitrag ist für die ganze Saison à Person 1 Thlr. 18 Sgr., à Familie 2 Thlr. 12 Sgr. oder für einzelne Wochen 12 und 18 Sgr.

Helgoland hat ein massives Badehaus mit 10 Cabinetten für warme Bäder, gleichviel ob von Meerwasser oder für andere Bäder. In 6 Cabinetten ist eine vollkommene Einrichtung für alle Arten Douchen, in Stärke und Richtung verschiedenen, als z. B. Douche von oben, von der Seite oder aufsteigend, auch Regen- und Strahl- etc. Bäder, Brausebäder, Sitzbäder. Halbbäder werden häufig gebraucht.

Die Preise sind folgende:

1. Ein Wagenbad, d. h. ein Meerbad, bei welchem der Kurg. allein in einem Wagen bis ins Meer gefahren wird, kostet 9 Sgr., per Dutzend 3 Thlr. 6 Sgr.

2. Ein warmes Bad von Meerwasser 15 Sgr., per Dutzend 5 Thlr.

3. Ein Regen-, Sturz- oder beliebiges Douchebad 6 Sgr., per Dutzend 2 Thlr.

4. Ein Sitzbad 3 Sgr.

Kinder unter 12 Jahren, sowie Domestiken, zahlen überall die Hälfte.

Der Inhalation der Meerluft wegen wird Helgoland, welches 20 Stunden vom Festlande entfernt liegt, also bei jeder Windrichtung Meerluft bietet, besonders stark besucht.

Da die Meerfahrten in kleinen Booten den Patienten noch näher an die Oberfläche des Meeres bringen als Spaziergänge, so ist für eine grosse Anzahl kleiner Schiffe gesorgt, welche für billige Vergütung die Kurg. oder kleine Gesellschaften auf beliebige Zeit spazieren fahren.

Ae. haben alle Gattungen von Bädern im Badehause frei. Helgoland ist ein kräftiges, sehr besuchtes Nordseebad. Ueber die Wirkung siehe Seite 24.

Hermannsbad in Muskau.

Preussen, Prov. Schlesien.

B.-A. ist Dr. *Prochnow*. Von demselben werden ärztliche und ökonom. Anfragen beantwortet; über letztere gibt auch der Pächter des Bades *F. Dietrich* Auskunft.

Die Saison ist vom 1. Juni bis Ende September.

Die nächsten Stat. a. d. niederschlesisch-märk. Bahn gelegen sind: Sorau 5 Meilen, a. d. Zweigb. Kohlfurth-Sachsen, Görlitz 7, und Bautzen 6 Meilen von Hermannsbad entfernt. Man gelangt von Görlitz mit P. für 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr., von Sorau mit P. für 1 Thlr. 1 $\frac{1}{2}$ Sgr., von Bautzen mit Privatfahren zum Bade.

Hôtels I. R. sind: Hôt. zum Bade, Stadt Berlin, grüner Baum, Restauration des Bades.

Hôtels II. R. sind: Zum schwarzen Greif, Stern, goldenen Anker.

Preise in den Gasth. I. R.:

Hôtel zum Bade für Alles per Tag 1 Thlr. bis 1 Thlr. 10 Sgr. In der Stadt Berlin und im grünen Baum zahlt man für Wohnung, Kaffee, Mittags- u. Abendbrod 1 Thlr. In den Gasth. II. R. wird die Hälfte bis zwei Drittel dieses Preises gezahlt. Die Privatw. sind untergeordneten Ranges, die Preise dafür sind nach Verabredung.

Gasth. und Restaur. geben in- und ausserhalb ihres Lo-

als Speisen und Getränke ab, der Preis eines Mittagessens ist $7\frac{1}{2}$, 10—15 Sgr., Frühstück und Abendbrod, je nachdem es bestellt ist. Wöchentlicher Musikbeitrag beträgt per Familie 10 Sgr., sonstige Extra-Ausgaben hat der Kurg. nicht.

Preise der Bäder:

Ein Moorbad incl. Reinigungsbad	15 Sgr.
Russisches Dampfbad einzeln	20 „
„ „ in Gesellschaft	15 „
Inhalationen einzeln	$7\frac{1}{2}$ „
Ein Mineralbad	6 „
Ein Wellenbad in Neisse	$2\frac{1}{2}$ „
Ein Kiefernadelbad	10 „
„ „ mit Inhalationen	$12\frac{1}{2}$ „

Ae. als Kurgäste haben in jeder Beziehung die grösste Berücksichtigung.

Der Badeort enthält 2 starke 12° R. warme Vitriolwasser, über deren Wirkung siehe Seite 15.

Die Trinkquelle mit 8,6 Gran festen Bestandtheilen in 16 Unzen, wird in kleinen Dosen zum Trinken benutzt, die Badequelle, mit 35,8 Gran blos zum Baden. Beide Quellen riechen nach Schwefelwasserstoffgas. Ausserdem befindet sich dort eine kalte eisenhaltig-salinische Schwefelquelle, über deren Wirkung siehe Seite 4.

Kräftige Moorbäder und Fichtennadelbäder siehe Seite 15. Muskau hat berühmte Parkanlagen.

Höhenstädt

bei Passau, Niederbaiern.

B.-A. ist Dr. *Printmayr*, derselbe beantwortet ärztliche, der Badpächter *Föckerer* ökonom. Anfragen.

Es ist nöthig, in der Höhe der Saison vor der Abreise Wohnungen zu bestellen.

Die Saison dauert vom 1. Mai bis Ende September.

Nächste Eisenbahnstationen sind:

Passau 5, Vilshofen 6, Neuhaus 3 Poststunden von Höhenstädt. Die Gäste werden durch einen Post-Omnibus zum Bade abgeholt.

Das Kurhaus ist auch Gasthof zugleich und kostet ein Zimmer täglich mit einem Schwefelbad zugleich 36 Xr. bis 1 Fl. 36 Xr., Table d'hôte 20 und 36 Xr., Bedienung für 3 Wochen kostet 4 Fl. 30 Xr. bis 8 Fl.

Privatw. giebt es nur für ärmere Leute, in denselben wird Nichts an Speisen und Getränken verabreicht.

An Kurtaxe, Musikbeitrag etc. zahlt man 1 Fl.

Ein Schwefelbad kostet 6—18 Xr., ein Schlamm. 36 Xr., ein Dampfbad mit Douche 27 Xr.

Keine Stände haben das Baden frei.

Höhenstädt hat 2 kalte erdig-salinische Schwefelquellen (siehe Seite 4) von 2,97 Gran festen Bestandtheilen in 16 Unzen, Kohlensäure 1,2 Cub.-Zoll und Schwefelwasserstoffgas 0,6 C.-Z. Ausserdem wird dort ein thoniger Eisenschlamm zu Bädern benutzt.

Hofgeismar.

Kurfürstenthum Hessen.

B.-A. ist der Kr.-Phys. Dr. *Schnackenberg* zu Hofgeismar, im Orte Dr. *Jacobi*; der erstere gibt auf ärztliche Anfragen Aufschluss. Die kurfürstliche B.-Verwaltung erledigt ökon. Angeleg., z. B. Wohnungsbestellung. In der Höhe der Saison ist es den Kurg. anzurathen, sich vor der Abreise Wohn. zu bestellen.

Vom 1. Juni bis 15. September dauert die Saison.

Hofgeismar ist E.-Stat. und 10 Minuten von den Kurhäusern entfernt, der Weg vom Bahnhof zu dem Kurhause ist eine mit hohen Kastanienbäumen eingefasste Chaussee; wer dieselbe nicht gehen kann, fährt mit dem Postwagen für 15 Sgr. zu den Kurhäusern.

Das Kur-Gasthaus unter der Leitung des Wirths Herrn *Kumste* ist Gasth. I. Rang.† die kleinere Gastwirthschaft II. Rang. Ausserdem sind ein Gasth. I. Rang. und mehrere kleine Gasth. in der Stadt Hofgeismar $\frac{1}{4}$ Stunde vom Bade.

In dem ersten Gasthote kann man speisen von $7\frac{1}{2}$ Sgr. bis 1 Thlr. das Couvert, gewöhnlich für 10—12 Sgr., Frühstück 5 Sgr., Abendessen (Braten und Compot) $7\frac{1}{2}$ Sgr. Die Wohn. sind in den verschiedenen Kurhäusern, welche 126 Logirzimmer von 5 Sgr. bis 1 Thlr. täglich enthalten, sie werden von der B.-Verwaltung vermietet durch den kurfürstl. Kastellan. Priv.-Wohn. gibt es im Bade nicht. In dem grossen Kur-Gasthause ist allgemeine Restauration und wird auch ausserhalb des Locals verabreicht: Frühstück (Kaffee mit Butter und Weissbrod) 5 Sgr., Mittagessen $7\frac{1}{2}$ Sgr. bis 1 Thlr. oder 2 Thlr., Abendessen von 6 Sgr. und mehr à la carte.

Der Musikbeitrag für das Empfangsständchen ist 1 Thlr., sonst braucht der Kurg. keine weitere Zahlungen bei seiner Ankunft im Bade zu leisten.

Badepreise:

- | | |
|------------------------------------|-----------------------------|
| 1. Ein Bad im Abonnement | — Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr. |
| ausser demselben | — „ 10 „ |

2.	Schlamm. für das erste	1 Thlr. 15 Sgr.
	für jedes folgende	— „ 20 „
3.	Dampf. und Douchen mit Nebencabinet und kaltem Regenb.	— „ 12 „
	Dampf. allein	— „ 10 „
4.	a. Doucheb. von Mineralwass. in trockener Wanne wie die einfachen Bäder sub. Nr. 1.	
	b. mit Wasser in der Wanne im Abon. — „ 10 „	
	ausser demselben	— „ 12 „

Die Kiefernadelbäder haben dieselbe Taxe.

Molken täglich 5 Sgr. ohne Unterschied wieviel getrunken wird. Ae. haben freie Bäder. Nachträglich wird noch bemerkt, dass im Preise der Wohn. und Bäder $\frac{1}{3}$ nachgelassen wird, wenn der Kurg. länger als eine Woche anwesend ist.

Hofeismar besitzt mehrere erdig-salinische Eisenquellen (mit Gyps) mit 21,44 festen Bestandtheilen in 10000 Wasser, darunter 0,212 kohlen. Eisenoxydul. Ueber die Wirkung siehe Seite 15.

Ausserdem hat es Schlammäder, Fichtennadelbäder siehe Seite 15. Dampf. und Ziegenmolken siehe Seite 10.

Hohenstein

bei Chemnitz, im sächsischen Erzgebirge.

A. ist der Bes. und Dir. der Anst. Dr. *Robert Ringelhardt* und Dr. *Heinicke* Assist.-A. Ersterer erledigt alle ärztl. und ökon. Anfragen. Anzurathen ist den Kurgästen namentlich in der Höhe der Saison Wohn. zu bestellen, ehe sie abreisen.

Hohenstein-Ernstthal $\frac{1}{2}$ Stunde vom Bade entfernt, zwischen Chemnitz und Zwickau gelegen, ist nächste E.-Stat. und können die Gäste, welche fahren wollen, Zweispänner auf dem Bahnhof für 15 Sgr. erhalten; für Fussgänger sind Träger des Gepäcks vorhanden, welche für das Tragen 5 Sgr. (Koffer) erhalten. Saison vom 1. Mai bis 15. October.

Die Kurg. und sonstigen Bewohner finden in der zur Anstalt gehörenden grossen Restaur. ihre Beköstigung, Wohn. etc. in den dazu bestimmten grossen Räumlichkeiten der verschiedenen Gebäude. Die Wohn. werden von dem Dir. abgegeben, und sind theils solche, welche zur Kur nöthig und in der Nähe der Bäder mitten im Verkehr sich befinden, theils ruhiger gelegene, welche namentlich von Familien oft gewünscht werden.

Die Preise der Wohn. variiren von 1 bis 7 Thlr. per Woche

Preise für Speisen und Getränke sind durchaus mässig und durch besondere Taxen festgestellt.

Die ganze Beköstigung kann im Abonnement erhalten werden. Für Kurg. sind ausserdem Pensionen für alles Uebrige üblich und zwar: Stube mit Bett, ärztliche Behandlung, Bäder aller Art, Bedienung etc. die Woche $4\frac{1}{2}$ —12 Thlr. (exclusive Kost).

Musikbeitrag zahlt die I. und II. Klasse 1 Thlr., die III. 15 Sgr. Die Bäder sind gewöhnlich in der Pension mit inbegriffen, kosten einzeln berechnet:

ein Dampfbad	15	Sgr.,	Bedien.	$2\frac{1}{2}$	Sgr.
ein Moorbad	18	„	„	$3\frac{1}{2}$	„
ein Seifenbad	$8\frac{1}{2}$	„	„	—	„
ein Stahlbad	6	„	„	—	„
ein Warmwasserbad	6	„	„	—	„
ein kaltes Bad, Douche, Wellen-, Schwimmbad und dergl.	5—6	„	„	—	„

Hohenstein ist eine Kaltwasser-Heil-Anst.: über deren Wirkung siehe Seite 14:

Homburg

in Hessen-Homburg.

B.-Ae. sind Dr. *Friedlieb* M.-R., *Deetz* M.-R., *Gardey*, *Müller sen.* G.-R., *Müller jun.* H.-R., *Prytherch*, *Schilling* Militair-Ob.-A. und *Zurbuch*.

Die Aerzte, namentlich M.-R. *Friedlieb*, beantworten alle ärztliche Anfragen und geben auch, sowie die Kurhaus-Admin., Auskunft in ökon. Angelegenheiten. Will man besonders gelegene und sehr grosse Wohn. beziehen, so ist es rathsam, dieselben vor der Abreise zu bestellen, bei gewöhnlicher Wohn. ist es nicht nöthig.

Vom 1. Mai bis 1. November dauert die Saison.

Die E.-B. mündet dicht an der Stadt, woselbst man per Einspanner für 12 Xr. ($3\frac{1}{2}$ Sgr.) nach jedem beliebigen Hause fährt.

Gasth. I. Rang. sind: Europäischer, Russischer, Kaiserlicher, Hessischer und Englischer Hof, die vier Jahreszeiten und Hôt. Bellevue.

Gasth. II. Rang. sind: Adler, Rose, ausserdem noch viele kleinere Gasthäuser.

Im Gasth. I. Rang. zahlt man für ein Zimmer 1—5 Fl. per Tag, Frühstück 24 Xr. bis 1 Fl., Mittagstisch 1—2 Fl., Bedienung 30 Xr. per Tag. Im Gasth. II. Rang. kostet ein Zimmer 36 Xr. bis 1 Fl., Frühstück 24 Xr., Mittagstisch 48 Xr.

Für ungefähr 6000 Fremde zu gleicher Zeit sind Priv.-Wohn. vorhanden, sie sind alle sehr gut.

Der höchste Preis in den Priv.-Wohn. ist 20—30 Fl., der mittlere 6—10 Fl., der niedrigste 1—2 Fl. wöchentlich. Frühstück, Mittags- und Abendbrod wird in den Priv.-Wohn. auch verabreicht und ist der Preis eines Abendbrodes 18—30 Xr., dagegen wird Frühstück und Mittag wie in den Gasthäusern berechnet.

Die Gasthöfe verabreichen in- und ausserhalb ihres Locals zu den oben angegebenen Preisen Speisen und Getränke. Pension in der Restauration von *Sturm* zum täglichen Preise von 3 bis 10 Fl.

Der Kurg. hat an Kurtaxe nichts zu entrichten, ebenso nichts für Bälle; Concerte und Lesecabinette.

Ein Mineralwasserbad kostet 30—42 Xr. Inhalationen gratis. Ae. haben freies Bad. Ausserdem ist noch zu bemerken, dass noch sehr gute Gasbäder, für welche nur ein Trinkgeld bezahlt wird, vorhanden sind.

Für ein Fichtennadelb. wird 1 Fl. 6 Xr. bezahlt.

Homburg vor der Höhe ist eins der besuchtesten Bäder Deutschlands. Es enthält 5 kalte, stark eisenhaltige Kochsalzquellen, von denen der Elisabeth-Brunnen am meisten zur Kur angewandt wird. Er enthält in 16 Unzen 108,8 Gran feste Bestandtheile, darunter Kochsalz 79 Gran, je 7 Gran Chlorkalium und Chlormagnesium, 10 Gran kohlensaure Kalkerde und 0,46 Gran kohlensaures Eisenoxydul, Kohlensäure 48 Cubikzoll.

Ueber die Wirkung siehe Seite 8.

Homburg regt durch seinen Gehalt an Eisen- und Kohlensäure auf, und ist deshalb in allen den Krankheitsfällen, die congestiver oder entzündlicher Natur sind, zu vermeiden.

Homrod.

Siebenbürgen.

Das Bad liegt nahe am Dorfe Kápolnás-Ohláfalú, zwei Meilen von der Kreisstadt Udvarhely, in einer waldigen, schönen Gegend. Es führen Poststrassen zum Bade. Die Aerzte aus Udvarhely behandeln die Badegäste. Das Bad ist Eigenthum der Gemeinde Kápolnás-Ohláfalú und von ihr verpachtet. Die Kurgäste finden Unterkommen in 13 uneingerichteten Wohnhäusern für 20 Parteien ausreichend. Es existirt dort ein Wirthshaus, die Preise sind tarifirt, die meisten Gäste führen eigene Menage.

Kurtaxe wird nicht gezahlt. Ein kaltes Bad kostet 3 Xr., ein warmes 26 Xr. Oe. W. Das Bad hatte 1859 nur 100 Kurg.

Es entspringen dort mehrere Quellen, von denen vier zu meist benutzt werden. Alle sind Eisensäuerlinge, 10° R. warm.

Die untere Quelle hat in 16 Unzen 11 Gran feste Bestandtheile, darunter 3 Gran kohlenst. Natron, 2 Gran kohlenst. Kalkerde, 1,7 Gran kohlenst. Bittererde, 1 Gran Kochsalz, 1 Gran schwefels. Natron und 0,6 Gran kohlenst. Eisenoxydul, ferner 32 C.-Z. Kohlensäure. Die andern Quellen haben ähnliche Zusammensetzung.

Ueber die Wirkung siehe Seite 35.

Hubertusbrunnen

bei Thale am Rosstrapp im Harze. Preussen, Prov. Sachsen.

B.-Ac. sind: Kr.-Phys. Dr. *Wolff* und Dr. *H. Anstensen* in Quedlinburg; Ersterer beantw. ärztl. und die B.-Dir. des Hubertusbades bei Thale am Rosstrapp im Harz ökon. Antragen.

Eine der Abreise vorhergehende Bestellung der Wohn. ist immerhin anzurathen.

Die Saison dauert vom 15. Mai bis 15. September. Halberstadt, 2 Meilen vom B. entfernt, ist nächste E.-Stat. An dem Bahnhofe daselbst ist P.- und Lohnfuhrwerk, welches den Reisenden weiter zum Bade befördert, per Post nach Taxe, Wagen 3 bis 4 Thlr.

Gasth. I. Rang. sind: *Hackeberg's Hôt.*, *Ehrich's* und *Fessel's Hôt.*, alle drei am Bade selbst, *C. Lange* in Thale.

Gasth. II. Rang. sind: *Georg Schobbert*, *Christian Schobbert*, *Carl Fricke*, *Fritz Bothe*.

In den Gasth. I. Rang. kostet ein Zimmer mit Raum zu zwei Betten und meublirt 2 $\frac{1}{2}$ —6 Thlr., ein gleiches mit Raum zu 3 Betten von 3 —10 Thlr. wöchentlich; ferner

ein herrschaftlich Bett mit Sprungfedermatratze	22 Sgr.	6 Pf.
„ „ „ „ Strohmratratze	17 „	6 „
„ „ „ „ Kinderbett mit Strohmratratze	12 „	— „
„ „ „ „ Domestikenbett	15 „	— „
„ „ „ „ Couvert en table d'hôte	12 „	6 „
„ „ „ „ apart	15 „	— „
„ „ „ „ für Domestiken	7 „	6 „
eine Portion Kaffee	3 „	9 „
„ „ „ „ Milch	1 „	3 „

Abendessen à la carte.

Gasth. II. Rang. billiger.

Priv.-Wohn. sind in nächster Nähe des Bades, so wie im

20 Minuten entfernten Dorfe Thale zu bekommen; zu empfehlen sind: Wwe. *Mettler*, *Rammelsberg*, Förster *Wiederhold* und Förster *Selchow* und mehrere dergl. im Dorfe Thale. In nächster Nähe auf dem Eisenhüttenwerke Thale das *Rosenthal'sche* Etablissement, die *Lehmann'sche* und *Georgesche* Mühle und das *Waldkater Höt*.

Die Priv.-Wohn. unterscheiden sich wenig von den Preisen der Gasth., sie liefern durchschnittlich fast Alles, was der Gast zu seinem Lebensunterhalte bedarf. Die Gasth. lassen inwie ausserhalb des Locals Speisen und Getränke verabfolgen, es stellen sich die Preise nach den Anforderungen des Gastes. Pensionen sind im Orte auch vorhanden.

An Promenadengeld, Kurtaxe, Musikbeitrag etc. hat der Kurg. nichts zu bezahlen.

Ein Soolb. im Bassin mit Douche kostet . . .	17 $\frac{1}{2}$	Sgr.
„ „ in gewöhnl. Wanne	11 $\frac{1}{4}$	„
„ „ „ „ „ mit Douche	12 $\frac{1}{2}$	„
„ Fichten- oder Kiefernadelb.	12 $\frac{1}{2}$	„
„ Badetuch oder Badelaken wöchentlich . . .	5	„

Ae. und ihre Familien haben freie Bäder.

Der Hubertusbrunnen ist eine kräftige jod- und bromhaltige Kochsalzquelle mit 250 Gran festen Bestandtheilen in 16 Unzen, über deren Wirkung siehe Seite 8.

Es werden dort auch Fichtennadelbäder verabreicht, siehe Seite 15.

Jaxtfeld.

Württemberg.

Alleiniger A. ist der Ob.-Amts-A. Dr. *Pfeilsticker*, welcher alle ärztl. Anfr. beantwortet. Der B.-Bes. *S. Bräuninger* gibt in ökon. Angel., z. B. Wohn., Auskunft.

Bei einem Besuche im Juli ist es zweckmässig, sich vor der Abreise Wohn. zu bestellen. Saison vom 1. Juni bis 1. October.

Nächste E.-Stat. ist Heilbronn, von hier aus geht zur Zeit die würtemb. E.-B. nach Bietigheim und von hier aus sich theilend nach Stuttgart und Bruchsal (Station zwischen Heidelberg und Karlsruhe).

Von Heilbronn ist eine Bahn im Bau nach Nürnberg, und Jaxtfeld kommt an die zu erbauende Verbindungsbahn von Heilbronn nach Mosbach, wohin die Heidelberg-Würzburger Bahn zur Zeit gebaut wird. Heilbronn ist 1 Meile von Jaxtfeld entfernt. Jeden Abend geht 1 Eilw. und Morgens 1 Dampfschiff auf dem Neckar dahin ab. Der Eilw. geht vom Bahnh. und das Dampfschiff ganz in der Nähe desselben aus. Per Eilw. zahlt man 35, per Dampfschiff 24 Xr.

I. Rang. ist der Gasth. Bade-Hôt. *Bräuninger*, II. R. der Gasth. zum Schiff. Im I. R. kostet 1 Zimmer täglich 30 Xr. bis 1 Fl. 30 Xr., der Mittagstisch 40 Xr., Abends nach der Karte, die Tasse Kaffee mit Brod zum Frühstück 6 Xr. Wein und Bier gut und billig. Im Gasth. II. R. kostet 1 Zimmer täglich 18 bis 48 Xr., Mittagstisch 30 kr. Die beste Privatw. ist das B.-Haus bei Wwe. *Bräuninger*; sonstige gute sind noch bei *Lock*, *Fichtner*, *Ziegler*, *Stämmeler*, *Schedel*, *Krauth* u. s. w.

Die Preise der Privatw. 12, 18, 30, 48 Xr. bis 1 Fl. täglich.

In den Privatw. gibt es gewöhnlich blos Frühstück zum Hôtelpreise. Das Hôt. *Bräuninger* liefert dem G., der auch nicht in demselben wohnt, Speise und Trank in- und ausserhalb seines Locals.

Musikbeitrag, Kurtaxe, Promenadengeld wird nicht gezahlt.

Ein Nobelbad . kostet 30 Xr.

„ gewöhnliches „ 24 „

Die Inhalationen um die Siedpfanne auf der nahe gelegenen Saline Friedrichshalle kosten nichts; ein Soodampfb. im Cabinet 18 Xr. Ae. haben freies Bad.

Jaxtfeld hat eine gesättigte Kochsalzsoole, so dass auch die stärksten Soolb. hergestellt werden können, die Bestimmung geschieht nach Graden des Areometers, es wird dabei noch öfters die bromhaltige Mutterlauge in Anspruch genommen.

In dem vorbeifliessenden Neckar können in Badehäuschen Flussbäder genommen werden.

Ueber die Wirkung siehe Seite 8:

Ilmenau

am Thüringer Wald.

Ae. sind: M.-R. und Phys. Dr. *Fitzler*, Dr. *Baumbach* und Dr. *Zogbaum*. In allen ärztl. und ökon. Angel. wende man sich an das Bade-Comité oder an die Ae.

In der Höhe der Saison ist es rathsam, dass die Gäste sich vor der Abreise Wohn. bestellen, ausserdem wird bei Ankunft der Gäste vom Comité und von den Ae. für bequeme und den besonderen Verhältnissen entsprechende Wohn. gesorgt.

Die Saison ist vom Mai bis Ende September; jedoch können auch im Winter kalte und warme B. genommen werden.

Die nächste E.-Stat. für die Thüringer E.-B. ist Neu-Dietendorf, für die Werra-Bahn Themar oder Hildburghausen. Bis zur Thüringer Bahn (Neudietendorfer E.-Stat.) sind 6 Stunden Entfernung, bis zur Werrab. nach Themar oder Hildburghausen sind es 9 Stunden. Man gelangt durch directe P.-

Verbind. 2mal täglich von Ilmenau nach Dietendorf hin und zurück für à Person 23 Sgr.

Der Gasth. zum Löwen ist I., zur Tanne, Sonne, zum Schwan und Adler sind II. Rang. Die grosse Mehrzahl der G. bezieht Privatw.; besonders zeichnen sich von diesen aus: *Franz Wenzel*, Conditor *Dittmar*, Kaufm. *Herm. Höhn*, Kaufm. *Moritz Rieth*, Dr. *Rieth's* Erben, Gastw. *Höhn* zur Tanne, Kaufm. *Morgenroth*, Mad. *König* etc. etc., einige Wohn. (6—8) im Kurh.

Die wöchentl. Preise der Wohn. richten sich nach Grösse, Zimmerwahl und Eleganz der Wohn. von 1½, 3 bis zu 7 Thlr.

Frühstück und Abendbrod wird auf Verlangen in Privatw. verabreicht; Frühst. und Abendbrod aus Milch und Weissbrod oder andern Sachen bestehend, erhält man zum Einkaufs- oder Erzeugungspreise ohne besondere Profitberechnung. Die Kurg. gehen in die Gasth. zu Tisch oder lassen sich die Speisen holen, einige nehmen Küche und Keller ihrer Wirthe in Beschlag und führen ihre Wirthschaft selbst. Seit der Erbauung des Kurh., welches den Gästen zum geselligen Vergnügen und zugleich zur Restauration dient, wird dort Table d'hôte zu 7½ und 10 Sgr. verabfolgt, für dieselben und noch billigere Preise geben die übrigen Speise-Anst. Speisen und Getränke ab.

Für Benutzung der Douchen und Sitzbäder werden von jedem Badenden bezahlt wöchentlich . . . 10 Sgr.

Für den Gebrauch des Wellenbades à Bad . . . 3 „

Das Dutzend 1 Thlr.

Für einen Schlüssel zur Augen-Douche nebst Zubehör ist eine Einlage zu gewähren von 10 Sgr.

Der B.-Wärter oder Wärterin erhalten wöchentl. 15 Sgr.

Für Beitrag zur Unterhaltung und Promenaden zahlt ein einzelner G. 1 Thlr. 10 Sgr., eine Familie 2 Thlr., in die Wohlthätigkeitskasse nach Belieben.

Ilmenau ist eine sehr besuchte Kaltwasser-Heilanst. mit sehr vielen und sehr kalten Quellen. Es liegt 1500 Fuss über dem Meere.

Die Wirkungen siehe Seite 14.

Imnau

in dem Hohenzollerschen Theile Preussens.

B.-A. ist Dr. *Rehmann*, S.-R. und Phys. in Haigerloch. B.-Eigenthümerin ist Wwë. *Caroline Hillenbrand*. Beide Genannten besorgen ökon. Angel., ärztl. Anfr. beantw. der oben genannte B.-A.

In der Höhe der Saison ist es rathsam, dass sich die Kurg. vor ihrer Abr. Wohn. bestellen.

Die Saison dauert von Mitte Mai bis Ende August, auch Ende September.

Reutlingen an der württembergischen und Appenweier an der badischen E.-B. sind nächste E.-Stat. Reutlingen ist 8, Appenweier 12 Stunden von Imnau entfernt, man gelangt pr. P., Omn. oder Eilw. von der Stat. nach Imnau.

Es ist nur ein Gasth. im Bade, welcher im Besitz der Wwe. *Hillenbrand* ist.

In demselben gibt es zwei Kosttische, wovon der zweite für Wenigbemittelte ist.

Erster Tisch 45 Xr., ohne Wein, Kost sehr gut.

Zweiter Tisch 24 Xr.

Wohn. von 24 Xr. bis 1 Fl. 12 Xr. pr. Tag. Priv.-Wohn. sind nicht da.

Ein Frühstück kostet 12 Xr., ein Abendbrod (Suppe) 6 Xr., und nach der Karte mehr.

Für Musik werden täglich à Person gezahlt 6 Xr.

Trinkgelder für Bäder, Brunnen, Bedien. sind bestimmt, aber mässig.

Ein Mineralbad kostet . . .	18 Xr.
„ „ mit Soole . . .	24 „
„ „ Kiefernadeldecoct . . .	30 „
„ „ mit Douche . . .	30 „
Eine allgemeine Douche . . .	18 „
„ örtliche Douche . . .	12 „
Inhalat. mit Kiefernadelgas . . .	15 „
Kiefernadeldampfbad . . .	24 „

Das zu versendende Mineralwasser kostet an Ort und Stelle pr. Flasche 7 Xr.

Ae. haben freie Bäder und billige Beköstigung während des Aufenthaltes.

Imnau hat 6 Stahl-Säuerlinge, von welchen die Fürstenquelle 0,5 Gran kohlen-saures Eisenoxydul in 16 Unzen und überhaupt 11,5 Gran feste Bestandtheile hat. Ueber die Wirkung siehe Seite 35. Ausserdem Fichtenbäder, siehe Seite 15.

Inselbad bei Paderborn.

Preussen, Provinz Westfalen.

B.-Ae. sind: Dr. *Hörling* und Dr. *Bolle* (homöopath. A.). Beide erledigen briefliche Anfragen ärztl. Inhalts über das Bad, besorgen jedoch auch ökon. Angel., z. B. Wohn.-Bestellungen,

Versendung des Wassers u. s. w. Wohn.-Bestell. im Kurhause nimmt auch die Administration des Inselbades an.

Paderborn ist eine Stat. der westf. E.-B. Das Bad liegt 15 Minuten von dem Bahnh. entfernt und nimmt der Wagen des Kurhauses (mit einem Schilde „Inselbad Paderborn“ versehen) diejenigen Kurg. auf, welche auf dem Kurhause wohnen wollen. Preis für die Beförderung à Person 5 Sgr.

Wer in der Stadt, die 5 Minuten vom Bahnh. entfernt ist, wohnen will, geht entweder zu Fusse und lässt sich sein Gepäck vom Gepäckträger für ein kleines Trinkgeld zur Stadt tragen, oder fährt mit dem Omn. des weissen Schwanes (Wwe. *Löffelmann*), oder des preussischen Hofes (*Adam Bentler*) für 5 Sgr. zu den genannten Hôt. Die Stadt liegt 15 Minuten vom Bade entfernt.

Gasth. I. Ranges ist das Kurh., in unmittelbarer Nähe des Bades, und der preussische Hof, in der Stadt. Wwe. *Löffelmann* in der Stadt nimmt keine Kurg. auf, jedoch können dieselben dort einige Tage verweilen, um sich eine andere Wohnung auszuwählen. Wer im Kurh. wohnen will, das für ungefähr 70 Fremde Gelass hat, thut sehr gut, sich vor der Abr. bei der Administration zu melden, da der Andrang zu demselben sehr gross ist.

Die Preise im Kurhause sind:

Zimmer pr. Woche mit einem Bett von 3—6 Thlr.,	
ein Extra-Bett wöchentlich	2 „
ein Stearinlicht	3 Sgr.,
ein Nachtlcht	2 ¹ / ₂ „
ein vollständiges Schreibmaterial	5 „
Bedienung pr. Woche	15 „
eine Port. Kaffee	5 „
mit Butter und Brod	7 „
eine Port. Thee	5 „
mit Butter und Brod	8 „
eine Port. Chocolate	7 „
mit Butter und Brod	9 „
eine Port. Cacao	7 „
mit Butter und Brod	9 „
eine Port. Thee, mit Maschine,	
Butter und Brod, Backwerk	12 „
eine Port. Milch mit Zucker und	
Brod	4 „
Table d'hote pr. Couvert	20 „
Kinder unter 12 Jahren	10 „

Ein Diner à part im Speisesaal oder auf dem Zimmer à Person 1 Thlr.

Souper à la carte.

Hafer-, Milch- oder Kartoffelsuppe pr. Teller 4 Sgr., ein Glas Zuckerwasser oder Port. Zucker $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Wein à la carte.

Die Preise im preuss. Hofe sind: eine Wohn. mit Schlafzimmern und Bett wöchentlich 5 Thlr., ein einzelnes Wohnzimmer mit Bett wöchentlich 4 Thlr. Frühstück complet 5 Sgr., Table d'hôte 10 Sgr.

Abends à la carte.

Gasth. II. Ranges sind: Gastw. *A. Queren* in der Stadt, nahe am Westerntore (zunächst der E.-B.), Gastw. *A. Müssen* am Kasseler Thore, Gastwirthsch. zum Prinz von Preussen bei *P. Noël* vor dem Thore an der Strasse, die zum Bade führt, 10 Minuten vom Bade entfernt, Gastwirthsch. zum Behrentsch bei *Heine*, vor dem Heiersthor im Freien, 10 Minuten vom Bade, und *Frank* für orthodoxe Israeliten auf dem Markte. Die Preise in diesen Gasth. II. Ranges sind 25 Sgr. bis 1 Thlr. täglich für Wohn., Speise, Trank und Bedien. Gastw. *Queren* und *Noël* wollen von nächster Saison an bei schlechtem Wetter ihre Gäste für einen sehr niedrig gestellten Preis zum Bade fahren.

Priv.-Wohn. sind in Paderborn immer zu haben von 5 Sgr. bis 1 Thlr. täglich Miethspreis. Frühstück und Abendbrod wird in denselben von 3—5 Sgr. verabreicht. Mittagessen in- und ausserhalb des Locals verabreicht der Preuss. Hof für 10 Sgr.

Auch können die Gäste auf dem Kurh. für obengenannten Preis zu Mittag speisen.

Da sich das Offenstehen von Priv.-Wohn. erst im Frühjahr beim Beginn der Saison herausstellt, thun die Gäste, welche solche zu beziehen wünschen, gut, sich vor der Abreise an die betreffenden Ae. deswegen zu wenden. Kurtaxe ist 2 Thlr. für die Person.

Preise der Bäder:

Ein warmes Bad kostet 10 Sgr.

Zusatz wird besonders berechnet.

Ein russisches Dampfbad in Gesellschaft . . 20 „
für eine einzelne Person 1 Thlr.

Ein Inhalationsbad $22\frac{1}{2}$ „

Eine einstündige Inhalation 5 „

Ae. und notorisch Arme haben Bäder und Inhalationen frei.

Das Inselbad hat zwei Quellen, eine erdig-muriatische Stickstoffquelle (Otilienquelle) und eine erdig-salinische Stahlquelle (Marienquelle). Die erste, $14\frac{1}{2}^{\circ}$ R. warm, hat 12 Gran feste Bestandtheile in 16 Unzen, darunter 6,8 Kochsalz und 2,5 Gran kohlen. Kalk, kohlen. Eisenoxydul 0,05 Gran, Stickstoffgas enthält sie in 16 Unzen 2,8 Cub.-Z., Sauerstoffgas 0,37 Cub.-Z. und Kohlensäure 0,75 Cub.-Z., das sehr stark ausströmende Gas

besteht aus 97 Proc. Stickstoff- und 3 Proc. Kohlensäure-Gas; sie ist sehr wasserreich. Die zweite Quelle hat 4,7 Gran feste Bestandtheile in 16 Unzen, darunter 0,45 Gran kohlens. Eisenoxydul, der Gehalt an Kohlensäure ist gering, die Wassermenge reicht nur zum Trinken aus.

Ich lasse mich hier über die Wirkung der Stickstoffquellen etwas weiter aus, weil sie noch weniger bekannt sind, und werde bei andern ähnlichen Quellen darauf zurückweisen.

Die Hauptwirkung dieser Quellen besteht in dem Einathmen des mit atmosphärischer Luft gemischten Quellengases. Auf dem Inselbade ist ein grosser, eleganter Salon hergestellt, durch dessen ganze Länge ein Gradirwerk geht, über welches nach beiden Seiten das unmittelbar aus der Quelle gepumpte Quellwasser in reichen Strömen abfliesst, um das gebundene Gas abzugeben und die Luft anzufeuchten. Ausserdem wird das aus der Quelle frei ausströmende Gas in einem grossen Gasbehälter aufgefangen und werden aus demselben vor Beginn jeder Inhalationsstunde 30 Cub.-Fuss Gas in den Inhalationsraum gelassen.

Das Gas besteht aus 97 % Stickstoff und 3 % Kohlensäure.

Verfasser dieses Buches hat die Wirkungen der Ottilienquelle an Gesunden und Kranken auf chemisch-physikalischem und klinischem Wege geprüft und ist hinsichtlich der Inhalationswirkungen zu folgenden Resultaten gekommen:

1. Der Puls sinkt immer beim Gebrauche derselben und zwar bis zu 12 Schlägen in der Minute.

2. Ebenso sinkt die Hauttemperatur um $\frac{5}{6}^{\circ}$ C.

3. Die Athemzüge werden während der Inhalation um fast ein Drittel grösser, als ausserhalb derselben. Die Zahl derselben während einer bestimmten Zeit bleibt dieselbe. Die Vergrösserung der Athemzüge hängt offenbar von dem geringern Sauerstoffgehalte der Inhalationsluft ab. Um das nöthige Quantum Sauerstoff zu erhalten, macht der Inhalirende unwillkürlich tiefere Athemzüge. Zwischendurch suchen manche Inhalirende noch weiter durch unwillkürliches tiefes Seufzen den Mangel an Sauerstoff zu ersetzen.

4. Das Nervensystem wird durch dieselbe, wie der Tasterzirkel nachweist, direct beruhigt. Es zeigt sich dieses bei Lungenkranken mit Reizhusten und Schlaflosigkeit bald in auffällender Weise. Sie verlieren die krampfhaften Hustenanfälle und schlafen, als hätten sie ein Opiat genommen.

5. Die Urinmenge und sein Gehalt an festen Bestandtheilen nimmt ab, namentlich wird der Harnstoffgehalt und der Kochsalzgehalt desselben geringer. Sie verlangsamt deshalb den Stoffwechsel, welches sich auch alsbald durch Zunahme des Körper-Gewichts bei Gesunden und Kranken kund gibt.

6. Die Summe der Haut- und Lungenausscheidung wird vermindert.

7. Die Menstruation regelt sich beim Gebrauche, wird reichlicher und gibt ein dunkleres Blut.

8. Sie befördert die Expectoration. Diese Wirkung kommt auf mechanischem Wege zu Stande. Weil nämlich die Lungenkranken unwillkürlich und beständig tiefere Athemzüge machen, dringt die Luft zwischen und hinter die Lungenputa, setzt sie in Bewegung, erregt Husten und Auswurf. Sobald jedoch die vorhandenen Sputa entfernt sind, hört der Husten auf und die Kranken können selbst mit entzündeten Schleimhäuten tief Athem holen, ohne husten zu müssen. Die Dauer der Inhalation ist auf eine Stunde jedesmal festgesetzt, nachher wird das Zimmer gelüftet. Gewöhnlich inhaliren aber Lungenkranke täglich 3—4 Stunden und zwar sehr gern, weil sie sich während derselben so sehr wohl befinden. Sowohl die beiden Prüfungspersonen, als viele inhalirende Patienten schliefen während der Inhalation ein.

Dr. *Fischer* in Lipspringe machte daselbst auch die Beobachtung, dass die Kindesbewegungen bei schwangeren Frauen während der Inhalationen so kräftig und unangenehm wurden, dass die Frauen den Inhalationsraum verlassen mussten.

Er leitet diese Erscheinung von dem geringern Sauerstoffgehalte der Inhalationsluft her, der Fötus empfindet nach ihm im Mutterleibe Lufthunger und äussert dieses durch krampfartige Bewegungen.

Dr. *Bolle* und ich haben in den letzten beiden Jahren eine Reihe von Lungentuberkelkranken I. und II. Stad., während einer Kurdauer von 6—12 Wochen, tägl. 2—3 Stunden nur inhaliren lassen und folgende Beobachtungen gemacht.

1. Die Kranken gewinnen immer in der Zeit 50—70 C.-Z. vitaler Lungencapacität.

2. Sie nehmen immer an Körpergewicht um 5—10 Pf. zu, einige sogar um 20 Pf.

3. Die physikalische Untersuchung ergibt meistens räumliche akustische Abnahme des gedämpften Percussions-tones.

4. Der Hustenreiz und die Menge des Auswurfes wird immer vermindert.

5. Bei vielen Kranken war die Vernarbung vorhanden gewesener Lungengeschwüre zu constatiren.

6. Die Aufregungen des Pulses wurden immer gemildert, Bluthusten wird fast nie gesehen.

7. Der Schlaf und der Appetit besserten sich immer.

8. Das Aussehen wurde jedesmal blühender und gesunder. Diese Wirkungen sind nicht vorübergehend, sondern an-

haltend, wie die brieflichen Nachrichten aus der Ferne und Kranke in der Stadt Paderborn selbst durch ihr Wohlverhalten beweisen.

Wir können die vollkommene Heilung vieler Tuberkelkranken nachweisen. Wir schreiben diese Wirkungen nicht direct dem Stickstoffgase, sondern indirect der Verminderung des Sauerstoffgehalts der Inhalationsluft durch das Stickgas und der Anfeuchtung der Luft zu. Die Luft wird dadurch milder, weicher, leichter zu athmen, sie reizt die entzündeten Schleimhäute und Geschwürsflächen weniger, der Kranke athmet tiefer, ohne husten zu müssen. Weil der Sauerstoff, welcher den Hauptfactor des Stoffumsatzes bildet, in der Inhalationsluft in geringerem Maasse, als in der atmosphärischen Luft vertreten ist, scheiden die Kranken weniger Stoffe aus und gewinnen an Körpergewicht; weil der Sauerstoff, welcher alle Actionen des Organismus anregt und beschleunigt, namentlich die Circulation des Blutes, in geringerem Maasse eingeathmet wird, nimmt die Pulsbeschleunigung und die fieberhafte Aufregung der Kranken ab. Gleichzeitig mit der Abnahme des Blutlebens beruhigt sich auch das aufgeregte Nervensystem. Wir liessen nur von Tuberkelkranken, bei denen wir eine Beschleunigung des Stoffwechsels nicht für gerathen hielten, die alleinige Inhalation anwenden, bei denen aber, welche eine gelinde Anregung zu erheischen schienen, wandten wir auch die Trink- und bisweilen auch eine schwache Badekur an.

Die Wirkungen des Trinkens der Ottilienquelle sind folgende:

1. Die Zahl der Athemzüge wird vermehrt, während die Tiefe derselben gleich bleibt. Die Vermehrung der Athemzüge steigt bis zu 4 Zügen in der Minute. Eine Erklärung dieser Erscheinung habe ich in dem Gasgehalte des Wassers gefunden. Das Gas gelangt mit dem Wasser in den Magen, wird resorbirt und vermischt sich mit dem Blute. Dieses sucht sich davon zu befreien und zwar durch die Lungen. Wird das Gas durch Aufstossen aus dem Magen entfernt, so findet eine Beschleunigung der Athemzüge nicht statt. Das beschleunigte Athmen war noch drei Stunden nach dem Trinken sichtbar.

2. Die Hauttemperatur sinkt nach dem Trinken, so oft ich sie geprüft habe, regelmässig bis zu $0,7^{\circ}$ C. Diese Verminderung der Hautwärme war noch mehrere Stunden nach dem Trinken durch das Thermometer erkennbar.

3. Der Puls sinkt einige Zeit nach dem Trinken bis zu 15 Schlägen in der Minute. Diese Wirkung ist bis zu 24 Stunden nach dem Trinken noch sichtbar, wenn auch in weniger auffallender Weise.

4. Die Urinausscheidung und die Ausscheidung der festen

Bestandtheile desselben ist bedeutend höher nach dem Genusse des Wassers, als ohne denselben. Die Harnstoffausscheidung steigerte sich nach dem Genusse von 1200 Grammes Wasser bis zu 10 Grammes höher in 24 Stunden. Die Ausscheidung von Kochsalz vermehrt sich verhältnissmässig noch mehr, was wohl von dem Kochsalzgehalte des Wassers herrührt.

5. Die Hautausscheidung wurde nach dem Trinken um ein Geringes vermehrt. Die Summe der Urin-, Haut- und Lungenausscheidung war bedeutend höher, als das Gewicht des getrunkenen Wassers plus der gewöhnlichen Ausscheidung ohne den Genuss des Wassers.

6. Da das Wasser den Stoffwechsel anregt, befördert es sehr den Appetit. Die beiden gesunden Versuchspersonen, welche immer dieselbe Quantität und Qualität Nahrung während der Prüfung bekamen, klagten während des Trinkens über Hunger und nahmen an Gewicht ab. Gerade umgekehrt war es bei der Inhalation.

7. Das Trinken befördert den Blutandrang nach den Beckenorganen. Es zeigt sich dieses sowohl durch die starke Urinabsonderung als durch die Anschwellung der Hämorrhoidalvenen bei Hämorrhoidariern.

8. Durch den beschleunigten Athemprocess und durch den Salzgehalt des Wassers wird die Expectoration befördert.

9. Es retardirt den Stuhlgang.

Die Wirkungen des Bades sind folgende.

1. Der Puls wird in demselben im Anfange beschleunigt, sinkt dann aber allmähig bis unter die gewöhnliche Zahl der Schläge. Die Abnahme des Pulses beträgt bis zu 10 Schlägen in der Minute. Er wird weicher und voller.

2. Der Tasterzirkel weist in dem Bade eine starke Zunahme der Nervenempfindlichkeit nach, diese Empfindlichkeit sinkt aber bald nach dem Bade dauernd noch weit stärker als sie vorher stieg, so dass die Bäder in zweiter Wirkung als ein besonderes Beruhigungsmittel gereizter und reizbarer Nerven betrachtet werden müssen. Es zeigt sich die medicinische Wirkung der Bäder deshalb am vortheilhaftesten bei nervösen, reizbaren Personen, namentl. hysterischen Damen.

3. Die Ausscheidung des Urins nimmt nach den Bädern zu. Er wird heller, specifisch leichter und reagirt weniger sauer, oft selbst neutral und alkalisch. Die Ausscheidung des Harnstoffes und des Kochsalzes an den Badetagen ist grösser, als an den Nichtbadetagen und zwar durchschnittlich um 2 Grammes in 24 Stunden.

4. Die Hautausscheidung war nur in den Fällen vermehrt, wenn das Bad eine so hohe Temperatur hatte, dass es dem Badenden mehr oder weniger warm vorkam. Hatte das Bad

nur eine solche Temperatur, dass es dem Badenden weder warm noch kalt vorkam, so war die Wirkung auf die Hautausdünstung gleich Null.

Bei Kranken mit starken Schweißsen nehmen sogar die Schweißse ab, offenbar durch die antagonistische Wirkung auf die Urinabsonderung.

5. Die Athemzüge werden in dem Bade tiefer. Dadurch und durch die Einathmung der Wasserdämpfe wird die Expectoration erleichtert.

Die Haut wird nach dem Bade weich, elastisch und sehr weiss.

Die Bäder dauerten in der Regel $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Stunde. Dauerten sie eine Stunde und wurden sie nicht über 25° R. warmgenommen, so wurde eine merkliche Resorption des Badewassers sichtbar, wie Versuche an Gesunden ergaben. Die Zunahme des Körpergewichts betrug einmal im höchsten Falle 3 Grammes.

Werden die 3 Kurarten (Inhaliren, Trinken, Baden) verbunden, so ergeben sich folgende Resultate:

Es tritt ein deutlicher Kampf zwischen der den Stoffwechsel verlangsamenen Inhalation und dem denselben erhöhenden Baden und Trinken hervor. Je nachdem nämlich die Inhalation in ihrer zeitigen Anwendung das Uebergewicht über die Anwendung des Bades und des Trinkens hatte, verminderte sich auch der Harnstoff und das Kochsalz im Urine, so wie die Hautausdünstung. Umgekehrt erreichte bei nur geringer Anwendung der Inhalation und $\frac{1}{2}$ stündigem Baden und dem Trinken der gewöhnl. 6 Becher Wasser das Trinken und Baden die Oberhand. In jenem Falle waren die Ausscheidungen geringer als ohne die Anwendung der Kur, in diesem höher.

Gleichwohl war die Einwirkung der Inhalationen immer erkennbar, mehr bei jungen, weniger bei älteren Individuen.

Der Stuhlgang war beim vereinten Gebrauche der Kur immer weniger, als an den Tagen, an welchen keine Kur gebraucht wurde.

Der Puls und die Hauttemperatur sank noch tiefer, als bei dem vereinzelt Kurgebrauche.

Die Athemzüge waren der Zahl und Tiefe nach vermehrt. Der Appetit und die Verdauungskraft hoben sich.

Lungenkranke expectorirten mit leichter Mühe und rühmten das freie und leichte Athmen.

Die Stahlquelle hat das Eigenthümliche, dass sie nur geringe Mengen freier Kohlensäure und einen geringen Gehalt von erdigen und gasigen Bestandtheilen hat, so dass die Wirkung des kohlensauren Eisenoxyduls hauptsächlich hervortritt.

Dieselbe wird vom Magen gut vertragen, ich habe wenig-

stens bis heute unter einigen fünfzig Kranken nur zwei gehabt, welche davon Magendrücken und Uebelkeiten bekamen. Auf den Stuhlgang hat sie keine sichtbare Wirkung, wohl aber wird der Urinfluss nach dem Geniessen stärker. Die Hautausdünstung scheint geringer zu werden, wenigstens wurden die Nachtschweisse anämischer Tuberkelkranke nach dem Gebrauche mässiger.

Bei diesen, den anämischen Tuberkelkranken nämlich, habe ich die Marienquelle in einigen 20 Fällen mit grossem Nutzen angewandt.

Es milderten sich die Schweisse und der Auswurf, der Appetit wurde stärker, die Farbe frischer, das Körpergewicht grösser, die Körperbewegungen elastischer.

Aufregungen des Blutes wurden allerdings bei einigen Kranken sichtbar, jedoch ging es meistentheils ohne dieselben ab und es scheint, als ob die Abwesenheit der freien Kohlensäure die Wallungen verhindert. Die Kranken vermischten das Stallwasser mit warmer Milch. Es nimmt dadurch einen milden Geschmack, fast den Geschmack von Haferschleim an. Tuberkelkranke, welche leicht zu Blutwallungen und Bluthusten neigten, bekamen aber jedesmal Hitze nach dem Trinken und sogar einige Male Blutspelen, so dass derartige Individuen das Wasser nicht weiter trinken durften.

Die Krankheiten, in welchen sich das Inselbad (vorzüglich durch seine Stickstoffquelle) bewährt, sind:

1. Lungentuberkulose I. und II. Stadiums. Es muss dem B.-A. überlassen werden, ob er blos inhaliren oder zugleich trinken (aus der Ottilien- oder Marienquelle) und baden lassen darf.
2. Chronische croupöse Lungenentzündungen.
3. Chronische Bronchialkatarrhe mit noch entzündlichem Charakter.
4. (Nervöses) Asthma bronchiale.
5. Veraltete pleuritische Exsudate.
6. Herzklopfen in Folge von einfachen Hypertrophien und in Folge von Klappenfehlern.
7. Das Baden allein leistet ganz Vorzügliches bei der Hysterie gut genährter mit arteriellem Gefässsystem begabter Personen.

Auch hat das Inselbad eine Molkenanstalt, über deren Wirkung siehe Seite 10.

Lit.: Ueber die Wirkungen des Bades Lippspringe und des Inselbades von Dr. Joh. Conrad Hörling. Paderborn bei F. Schönigh.

Johannisbad.

Böhmen.

B.²Ap. waren in voriger Saison Dr. *Ettelt* in Freiheit, Dr. *Pauer* in Trautenau und Dr. *Kopf*. Für die diesjährige Saison sind die Aenderungen im ärztlichen Personale noch nicht ausgesprochen. Gleichwohl wende man sich in ärztlichen und ökonomischen Angelegenheiten an die genannten Aerzte, in ökonomischen Angel. auch an die Badeverwaltung in Johannisbad bei Trautenau (im Winter in Wildschütz). Vorausbestellung der Wohn. ist in der Höhe der Saison anzurathen.

Die Saison dauert von Mitte Mai bis Mitte September.

Die nächsten E.-Stat. sind Mastig, Königinhof, Falgendorf und Josefstadt. (E.-B. von Pardubitz nach Dresden.) Die beiden erstgenannten Stat. sind 4, die andern 5 bis 6 Stunden vom Bade entfernt. Von Mastig und Königinhof muss man mit Privatgelegenheit zum Bade fahren, von Falgendorf und Josefstadt benutzt man die Post. Die Preise der Weiterbeförderung betragen 5 bis 7 Fl.

Es gibt in Johannisbad 6 Gasthöfe, das Badegebäude, Deutsches Haus, Stadt Breslau, Posthof, zum Bahnhofs und zur goldenen Krone. Die Preise in denselben sind ziemlich gleich. Man zahlt für ein Zimmer per Tag 50 Xr. bis 1 Fl. 20 Xr., für Frühstück 15—25 Xr., Table d'hôte 60 Xr., Nacht-mahl 24 Xr., für Bier und Wein gewöhnliche Preise.

Priv.-Wohn. findet man in kleinen netten Häuschen bei *Schneider* (Badediener), in der Stadt Frankfurt, im Waldhaus, bei *Paul Raudisch* Nr. 26, *Johann Raudisch* Nr. 23, *Johann Schneider* Nr. 10 und *Joh. Sturm* Nr. 22.

Der höchste Preis dieser Priv.-Wohn. beträgt wöchentlich 3 Fl. 50 Xr., der niedrigste 1 Fl. Oe. W. Frühstück wird in den Priv.-Wohn. verabreicht, Mittag und Abendbrod nimmt man in einem der Gasthöfe.

Kurtaxe beträgt 1—3 Fl., Musikbeitrag monatlich 35 Xr. bis 1 Fl. (nach der Taxe). Bassinbäder für Kurgäste kosten Nr. I. 40 Xr., Nr. II. 30 Xr. Wannengebäude kosten 50, 40, 30 und 25 Neuxr., ein Dampfbad 1 Fl.

Ae. haben das Baden frei.

Johannisbad liegt nahe an der preussischen Grenze Schlesiens 1890 Paris. Fuss über dem Meere, und hat eine reine, kräftigende Luft. Die dortige Mineralquelle ist 23,25° R. warm und hat in 16 Unzen 2 Gran feste Bestandtheile nebst geringen Mengen halbgebundener und freier Kohlensäure, Stickstoff und Sauerstoff. Die festen Bestandtheile sind theils erdige, theils alkalische, und gehört die Quelle deshalb zu den erdig-alka-

lischen Thermen. Trotz des geringen Gehalts an festen und gasigen Bestandtheilen hat Johannisbad kräftige Wirkungen bei hysterischen Krämpfen und Lähmungen, bei Menstruations-Anomalien, besonders dann, wenn die Kranken durch längere Leiden, Blutverluste und Weissfluss sehr heruntergekommen sind. Zahl der Kurgäste in der vorigen Saison 837 Personen.

Johannisberg

im Rheingau, Herzogth. Nassau.

B.-A. daselbst ist Dr. *Lange*; derselbe gibt in ärztl. und ökon. Angel. Auskunft.

Den Kurg. ist anzurathen, sich vor ihrer Abreise Wohn. zu bestellen; die Saison dauert das ganze Jahr hindurch.

Die nächsten E.-Stat. sind Winkel und Geisenheim an der Rhein-Lahnbahn (Geisenheim ist auch Dampfschiff.-Stat.), jede 25 Minuten von Johannisberg.

Man gelangt per Miethwagen zum Bade, auch können auf vorherige Bestellung die Gäste durch Equipage des Bades abgeholt werden, diese Weiterbeförderung kostet ca. 1 Fl. 30 Xr.

Gasth. I. Rang.: Kurhaus (Logement), in Winkel — „Rheingauer Hof“, in Geisenheim — „Frankfurter Hof“.

II. Rang.: In Johannisberg — „zum Schloss Johannisberg“.

Die Preise sind sehr verschieden, und richten sich nach den gemachten Anforderungen, im Ganzen jedoch billig.

Priv.-Wohn. sind auch vorhanden, von denen nachstehende zu empfehlen sind: Hr. *Häuschen*, Wittwe *Albert*, Hr. *Forst*, Lehrer *Ohler* und Herr *Kirschner*. Hierfür sind die Preise eines Zimmers wöchentlich 8, 5 und 2 Fl., Frühstück wird in Priv.-Wohn. gegeben, zu Mittag und Abend speisen die Gäste in den Gasth. oder lassen sich aus dem Gasth. Schloss Johannisberg holen, welcher auch ausserhalb des Locals Speisen etc. verabreicht.

Die Durchschnittspreise daselbst sind:

für Frühstück	18 Xr.
Mittagsessen	36—48 „
Abendbrod	20 „

Im Kurhause sind Pensionen eingerichtet. Man zahlt nach Wahl der Wohn. wöchentlich 20—32 Fl., hat dafür ein meublirtes Zimmer nebst guter Beköstigung, die ärztliche Behandlung, die nöthigen Bäder und erforderliche Bedienung.

Bei dem Gebrauch der Kiefernadelbäder werden je nach Wahl der Badezimmer weiter 2 oder 3 Fl., bei dem Gebrauch der Heilgymnastik je 3 Fl. weiter wöchentlich vergütet.

Für Nicht-Pensionäre wird berechuet: per Woche ein Zim-

mer je nach Lage und Meublrung zu 3 Fl. 30 Xr. bis 15 Fl., Kaltwasserbehandlung 3 Fl. 30 Xr., Kiefernadelbäder 5 Fl. 30 Xr., Elektrizität 3 Fl., Heilgymnastik 3 Fl.

Bei der Ankunft im Bade hat der Kurg. für Kurtaxe, Promenadengeld, Musikbeitrag etc. Nichts zu entrichten.

Diejenigen, welche keine regelmässige Badekur gebrauchen oder ausserhalb der Anst. wohnen, zahlen für:

Ein Halb- oder Sitzbad	—	Fl. 12	Xr.
ein Voll- oder Douchebad	—	„ 18	„
ein Kiefernadeldampfbad mit Nachschwitzen	1	„ 12	„
ditto ohne	1	„ —	„
ein Kiefernadelwannenbad I. Klasse	—	„ 48	„
ein ditto II. „	—	„ 36	„
ein Warmbad I. Klasse	—	„ 36	„
ein ditto II. „	—	„ 24	„
ein russisches Dampfbad	1	„ 18	„
für den Aufenthalt im Inhalationszimmer während der dazu bestimmten Zeit	—	„ 20	„

Die Verköstigung ist den ärztlichen Vorschriften entsprechend und kostet Frühstück (Milch mit 1 Brod) 12 Xr., Kaffee 12 Xr., Mittagessen 48 Xr. und Abendessen 24 Xr.

Ae. haben freie Bäder.

In Johannisberg ist eine Kaltwasserbehandlung, über deren Anwendung siehe Seite 14. Warme und Dampfbäder, Kiefernadelbäder siehe Seite 15. Heilgymnastik, Elektrizität und Traubenkur siehe Seite 67. Dr. *Lange* empfiehlt die Elektrizität gegen Hyperästhesien, Krämpfe, Anästhesien und Lähmungen.

Ischl

bei Salzburg, Oesterreich.

B.-Ae. sind Dr. Ritter *v. Brenner*, Kais. R., Saline- und B.-A., Dr. *Ad. Edu. Mastalier* B.-A., Dr. *Jos. Pollak*, W.-Ae. *Jac. Pfost* und *Serafin Scheiring*.

Die ersteren drei beantworten alle Anfragen, so wie Dr. *v. Brenner* auch über ökon. Angel. Auskunft ertheilt; sonst kann man sich in ökon. Angel. auch an die k. k. Kurinspection wenden.

Sicherer ist es immer, wenn Kurg. sich vor der Abreise, namentlich in der Höhe der Saison, Wohn. bestellen.

Die Saison dauert vom 15. Mai bis Ende September.

Die nächsten E.-Stat. sind Salzburg und Gmunden. Salzburg liegt 7 Stunden von Ischl entfernt, man gelangt mit Eilw. oder Stellw. zum Bade. Gmunden liegt 3 Stunden vom Bade

entfernt, man fährt von dort per Dampfschiff über den See und dann mit dem Stellw. nach Ischl.

Gasth. I. Rang. sind: Hôt. zur Kais. Elisabeth, Hôt. zur Post und zum goldenen Kreuze.

Gasth. II. Rang.: Hôt. goldener Stern, goldene Krone und Hufeisen.

In der Kaiserin Elisabeth kostet 1 Zimmer täglich 1½ Fl., Frühstück ½ Fl., Table d'hôte 1⅓ Fl.; Posthof billiger aber unruhig. Im Kreuz Stellwagenhalt, zu empfehlen.

An Priv.-Wohn. sind ausserdem ca. 200 vorhanden, grössere und kleinere, sie werden nur monatsweise vermietet und sind die Preise dafür sehr verschieden, 15—60 Fl. und mehr; in denselben kann der Gast nur Frühstück erhalten, Mittags- und Abendbrod in den Hôt. und Restaurationen, welche an Gäste, die auch nicht in denselben wohnen, Speise etc. in- und ausserhalb ihres Locals verabreichen.

An Kurtaxe zahlt jeder Bemittelte 5 Fl. 50 Xr. Oe. W., weniger Bemittelte 3 Fl. 50 Xr., für jedes übrige Familienmitglied und Bedienstete der höhern Kategorien, Gouvernanten etc. 1 Fl. und für die übrigen Diener per Person 50 Xr.

Die Kurtaxe ist bei einem Aufenthalte von länger als 8 Tagen ganz, bei einem Aufenthalt von länger als 4 aber nicht vollen 8 Tagen bloss halb zu bezahlen.

Von der Entrichtung der Kurtaxe sind befreit:

1. K. k. Officiere (activ oder pensionirt) vom Hauptmann inclusive abwärts.
2. Dr. der Med. und Wund.-Ae.
3. K. k. Beamte der niederen Kategorien bis einschliesslich der 9. Diätenklasse.
4. Gattinnen und Kinder der sub 1, 2 und 3 bezeichneten Personen, wenn sie dieselben begleiten, jedoch nicht wenn sie allein sind.
5. Kapläne vom Lande.
6. Schullehrer und
7. Diejenigen, welche ein legales Armutsszeugniss vorlegen können.

Die Bäder kosten:

Ein Vollbad mit Wasser	+	Fl. 50 Xr.
ein Wannbad	—	„ 35 „
ein ditto zu Hause, im Markte	1	„ 10 „
ein ditto zu Hause ausser dem Markte	1	„ 60 „
für Anwendung der Douche oder Regen	—	„ 25 „
ditto des Wellenschlages	—	„ 35 „
ein Schlammbad	1	„ — „
ein Fussbad mit Soole	—	„ 20 „
ein ditto mit Schlamm	—	„ 35 „

ein Dampfbad	—	Fl. 75	Xr.
eine Dampf-Einathmung	—	„ 40	„
ein Eimer Soole zum Bade	—	„ 20	„
ein ditto Schwefelquelle zum Bade	—	„ 35	„
ein Eimer Moor oder eisenhaltiges Wasser	—	„ 25	„
ein ditto Molke zum Bade	3	„ 20	„
Taxirtes Trinkgeld:			
Für ein Voll-, Schlamm- oder Dampfbad		10	Xr.
für ein Wannenbad		5	„
die Kuhmolke kostet à Becher		8	„
Schaf- und Ziegenmolke		12	„
Alle fremden Mineralwässer hat man billig, ausserdem			
1 kleine Flasche Schwefelquelle		20	„
Sodawasser		40	„

Ischl liegt 1500 Fuss über dem Meere in einer Alpen-gegend. Es gibt dort kräftige Kochsalzbäder (Soolbäder), siehe Seite 8, Sooldampfbäder (vorzüglich bei Lungen-Affectionen zu gebrauchen), Schlamm- und Dampfbäder (bei rheumatischen Leiden anzuwenden), und eine Molken-Anstalt (siehe Seite 10).

Juliushall

bei Harzburg. Braunschweig.

B.-Ae. sind: Dr. *Stern*, Kr.-Phys. und Dr. *Mädge*; sie beantw. alle ärztl. Anfragen; ökon. Angelegenheiten besorgen die Besitzer *Scheibe* und *Pfeiffer*, oder der in Verkehrsangeleg. der Fremden beauftragte Bade-Commiss. *Dommes*.

Für die Kurg., welche im Kurhause wohnen wollen, ist es rathsam, sich vor der Abreise Wohn. zu bestellen.

Vom Ende Mai bis Ende September dauert die Saison, der stärkste Besuch ist in der zweiten Hälfte des Juli. Die methodische Kräuterkur des Dr. *Mädge* bestimmt den Anfang und das Ende der Saison, und verfrüht und verspätet sie bisweilen.

Stat. Harzburg an der braunschweig'schen Harzbahn ist 1 Fahrstunde von Wolfenbüttel, $1\frac{1}{4}$ von Braunschweig entfernt, man geht in 15 und fährt in 8 Minuten vom Bahnh. zum Bade. Bei jedem ankommenden Zuge sind Wagen aufgestellt, die einer polizeilichen Taxe unterworfen sind.

Einspänner bis 3 Personen 10 Sgr.

Zweispän. „ 6 „ 15 „

inclusive kleinen Gepäckes

Auch kommt auf vorherige Anzeige die Bade-Equipage zum Bahnhof. Maulthiere sind ebenfalls am Bahnh. aufgestellt.

Das Bad Juliushall hat ein Haupt- und Neben-Logirhaus

mit zusammen 70 Piècen und circa 150 Betten, inclus. Kinderbetten, grossen Kursaal, Musik- und Lesesalon, Gesellschaftszimmer, parkartige Gärten mit Forellenteich, Veranden etc. und ist vorzugsweise für Kurg. eingerichtet, während im Anfang und Ende der Saison auch Durchreisende Platz finden.

Das Bad liegt im Eingang des Radaukessels, unterhalb der ehemaligen Burg *Heinrich's IV.*

Zu Hôtels I. Klasse rechnen sich noch theilweise, unter Abweisung aller Nicht-Durchreisenden:

Hôt. de belle vue (Gastw. *Röder*), Hôt. Burgberg (Gastw. *Reusche*), auf dem Burgberge, Hôt. de Brunswic, *Meier & Grünhage*, während Hôt. zum Lindenhof wohl mehr II. Klasse ist. Letztere beide liegen unmittelbar am Bahnhof, daher weniger im Centralpunkt des Badelebens; ausserdem ist noch *Löhr's* Pensionat da (nach Schweizer Styl).

Der Preis der Wohn. im Badehause ist je nach Grösse, Lage der Zimmer, Anzahl der Betten etc. für 1 oder 2 Personen 3—6 Thlr. wöchentlich, für Aufstellung eines weiteren Bettes wird wöchentlich $1\frac{1}{2}$ Thlr. berechnet.

Table d'hôte 15 Sgr., in allen Hôt. gleich; Abends nach der Karte; Kaffee und Frühstück $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Im Bade ist die Bedienung eingeschlossen und bestehen nur freiwillige Trinkgelder.

Privatw. sind hinreichend vorhanden, wöchentlicher Preis einer Wohn. 3—6 Thlr. für ein oder zwei Personen. Kaffee, Thee u. dergl. ist in den Privatw. zu haben, Mittagessen dagegen wird aus den Hôt. oder Restaurat. geholt. Mit dem Bade-Logirhause ist eine Restauration verbunden, in der namentlich die in Privatw. wohnenden Gäste Frühstück, Mittag Table d'hôte, sowie Kaffee erhalten und Abends à la carte speisen.

Sonstige Restaurationen sind: bei *Reusche*; das sogen. Molkenshaus, $\frac{1}{2}$ Stunde entfernt, wo namentlich Milchwirtschaft betrieben wird, und die auf dem Kurplatze „unter den Eichen“ eingerichtete Erfrischungsbude, der entferntere Eierkrug, $1\frac{1}{2}$ Stunde weit, so wie alle Gasth. verabreichen auch ausserhalb ihres Locals Speisen etc.

Auf dem Burgberge ist es etwas theurer, sonst sind die Preise allenthalben gleich nach angeschlagenem Preiscurant.

Im *Löhr'schen* Pensionat kostet Wohn., Suppe, Gemüse, Braten, ohne Abendbrod, aber Morgens Kaffee, à Person 1 Thlr. täglich.

Der Kurg. zahlt, ausser einem billigen Musikbeitrag, freiwillig etwas in die Armenkasse.

Die Bäder kosten:

Ein Wellenbad . . .	$\frac{1}{8}$ Thlr.
„ warmes Bad . . .	$\frac{1}{4}$ „

Ein Soolbad	$\frac{1}{3}$ Thlr.
„ Fichtennadelsoolbad .	$12\frac{1}{2}$ Sgr.
„ Kräuterbad	$12\frac{1}{2}$ „
Mineralbäder unbestimmt.	

Soole ist an Ort und Stelle frei, in Flaschen à 5 Sgr.

Ae. haben freies Bad, nach vorhergegangener Anzeige haben besonders Bedürftige eine Ermässigung.

In der Molken-Anstalt werden Schweizer-Molken verabreicht, für die Kräuter-Kurgäste ist besondere Table d'hôte eingerichtet.

Juliusshall liegt 760 Fuss über dem Meeresspiegel. Es hat eine Kochsalzquelle (Soole), siehe Seite 8; Molken-Anstalt, siehe Seite 10; Fichtenbäder, siehe Seite 15; Wellenbäder, Douchen Soodampfbad und Fichtendampf-Douche.

Karlsbad.

Böhmen, im Elbogener Kreise.

Ae. sind: Dr. *Zimmer, Hochberger, Hlawateck, Sorger, Forster, Maml, Damm, Anger, Preiss, Seegen, Fleckles, Oesterreicher, Lutter, Bermann, Gans, Porges, Stark, Kronser und Klauber*. Jeder der genannten Ae. gibt auf briefl. Anfr. in ärztl. und bei Wohn.-Angel. Auskunft. In Bezug auf Wasser-Versendung wende man sich an die Kaufleute *Knoll und Mattoni*.

Wenn man auf der alten Wiese wohnen will, ist es nöthig, sich vor der Abreise Wohn. zu bestellen.

Von Ende April bis Ende October dauert die Saison, jedoch ist auch im Winter Gelegenheit zum Kurgebrauche.

Schwarzenberg im Königr. Sachsen ist nächste E.-Stat., der Weg von Karlsbad dahin kann in 6—7 Stunden zurückgelegt werden, zweimal täglich fährt die Post von Schwarzenberg bis Karlsbad, auch kann man mit Fiackern dahin gelangen. Mit der Post kostet es 2 Thlr. und 11 Groschen, d. h. ein Sitz im Eilw.

Gasth. I. Ranges sind: das goldene Schild, Stadt Hannover, russischer Hof, drei Fasanen, Paradies.

II. Ranges folgende: Schwan, Morgenstern, Stadt Athen.

Die Wohn.-Preise sind sehr veränderlich, je stärker der Andrang von Fremden, desto höher die Preise; in gewöhnlichen Zeiten zahlt man $\frac{2}{3}$ Thlr. im Tage für ein Zimmer.

Einige tausend Gäste können zu gleicher Zeit Unterkommen in Priv.-Wohn. finden; die gesuchtesten sind auf der alten Wiese, auf der Marienbaderstrasse, am Markte, im österreichischen Wappen und im weissen Löwen sind die elegantesten

Wohn. Sehr gesunde und angenehme Wohn. sind auch am Schloßberge in der Nähe des Schloßbrunnens. Der billigste Preis einer Priv.-Wohn. ist wöchentl. 2—3 Thlr., mittlerer 4—6 und höchster 10 Thlr. Frühstück zu 4—5 Sgr., Abendbrod zu 2—4 Sgr. wird in Priv.-Wohn. gegeben, in keiner dagegen Mittagessen.

Alle Gasth. und Restaur. verabreichen Speisen und Getränke in- wie ausserhalb ihres Locals für den Preis von 4—5 Sgr. für Frühstück, 10, 15 Sgr. bis 1 Thlr. für Mittagessen und 3 Sgr. für Abendbrod, welches aus Suppe und Weissbrod besteht.

An Kurtaxe etc. zahlt die I. Klasse 8 Fl. 10 Xr. = 5 $\frac{1}{2}$ Thlr., die II. Klasse 4 Fl. 30 Xr. = 3 Thlr.

Die Sprudel- und Mühlbrunnbäder kosten etwas über $\frac{1}{3}$ Thlr. Nachmittags ist der Preis geringer. Stahl- und Sauerbäder kosten Vor- und Nachmittags gleich viel, etwas über $\frac{1}{3}$ Thlr. Inhalationen sind frei; der Krug Mineralwasser 20 Xr. = 4 Groschen.

Die Ae. allein haben freies Bad und freien Zutritt im Lese-cabinet.

Die geeignetste Kurzeit für Karlsbad ist das Frühjahr; denn im Sommer ist die Hitze gross, die Temperatur wegen der Gewitter sehr wechselnd und im Herbst sind wieder die geistigen Verstimmungen, die so oft Unterleibsleiden begleiten, der Kur nicht sehr zuträglich.

Karlsbad hat eine Menge alkalischer Glaubersalzthermen und ausserdem noch viele Säuerlinge. Ohne Zweifel steht Karlsbad unter allen Bädern an erster Stelle gegen alle Leiden, welche ihren Sitz und Ausgang im Unterleibe haben. Die Quellen von Karlsbad übernehmen vorzüglich die Stelle eines zum längern Fortgebrauche passenden salzigen Abführmittels und Ekkoprotikums. Sie führen allerdings nicht in allen Fällen ab, ja verstopfen sogar bisweilen, jedoch ist diese Wirkung in den meisten Fällen nothwendig und wünschenswerth und muss, wenn sie ausbleibt, durch andere Mittel, namentlich durch Karlsbader Salz nebenbei bewirkt werden. Es gibt jedoch auch Krankh. (saure Entmischung der Säfte, Steinkrankh. und Arthritis), in welchen die längere Verweilung der Salze, namentlich des Natrons der Karlsbader Quellen in dem Blute und Organen von besonderem Werthe ist und in diesen Fällen ist die abführende Wirkung nicht wünschenswerth.

Das Karlsbader Wasser kann schon in mechanischer Weise fremde reizende Körper aus dem Darmkanale, Gallengängen und Urinwerkzeugen spülen, doch wirkt hierbei auch immer die Wärme und chemische Beschaffenheit des Wassers. Darmverstopfungen ohne weit gediehene organische Veränderungen bilden daher das erste Heilobject für Karlsbad, es folgt die An-

häufung von Gallensteinen in den Gallengängen, von Gries und Steinen in den Urinwerkzeugen. Bei Venenstasen im Unterleibe wird Karlsbad dann vorzüglich gerühmt, wenn frühere mit Wohlbedingten verbundene Hämorrhoidalblutungen aufgehört haben und dann die gewöhnlichen Beschwerden verursachen. Die erleichternden Blutungen stellen sich in Karlsbad wieder ein. Gichtanfälle werden in Karlsbad hervorgerufen, wodurch edlere Organe von der *materia peccans* befreit werden. Jedoch hat Karlsbad keine unmittelbar antiarthritische Kraft. Gries und kleine Harnsteine werden oft in Karlsbad entleert und es ist kein Zweifel, dass es der harnsauren Steinbildung vorbeugen oder sie mildern kann. Wenn in Folge von Unterleibsblutfülle und gichtischer Diathese Lungenkatarrhe oder Congestionen nach dem Herzen bestehen, so passen solche Fälle sehr wohl für Karlsbad. Epilepsie, Veitstanz, Hypochondrie, Neuralgien finden in Karlsbad Besserung oder Heilung, wenn sie in torpiden Unterleibsleiden begründet sind. Auch gegen trichomatöse Kachexie wird Karlsbad empfohlen.

Venöse Congestionen der weibl. Geschlechtstheile, schweres, frühes, verzögertes, sparsames, in den klimakterischen Jahren erneuertes Menstruiren, profuse Menstruation aus Unterleibsblutfülle, Weissfluss aus demselben Grunde und die mit den genannten Fällen zusammenhängende Unfruchtbarkeit werden häufig in Karlsbad geheilt. Auch die torpide Form der Skrofelsucht in ihren Anfangsstadien passt für Karlsbad. Vorzüglich wird Karlsbad empfohlen bei Hyperämie, Polycholie, Fettinfiltration und Hypertrophie der Leber und Milzvergrößerung in Folge von Congestionen. In einigen Fällen von Diabetes soll Karlsbad sogar Hülfe geleistet haben. Endlich wird Karlsbad noch gerühmt bei chronischen Magen-, Darm- und Blasenkatarrhen.

Bei allen Kranken, die Erhitzungen und Congestionen zu fürchten haben, passt Karlsbad nicht, auch nicht bei skorbutischen und serösen Constitutionen.

Kászon - Jacobfalva.

Siebenbürgen.

Das Bad liegt $\frac{1}{2}$ Meile vom Dorfe gleichen Namens, vier Meilen von Czik-Szent-Márton, dem Standorte des Kozmáser Bezirksamtes in einer engen Karpathenschlucht. Wege gut. Es existirt dort kein stabiler B.-A., ein Arzt aus Kézdi-Vasarhely besucht wöchentlich einmal die Kurg. Einrichtung für Wohn-, Bespeisung, Bäder (Warmbade-Anstalt mit 6 Cabinetten und Douche) ziemlich gut. Das Bad ist Eigenthum der vier Brüder Balázsi. Kurtaxe etc. wird nicht bezahlt. Die Wohnlocalitäten

reichen für 30 Parteien. Einige Zimmer sind gut eingerichtet. Preis 27 bis 60 Xr. Oe. W. täglich. Das Gasthaus ist klein. Mittagkost 50 Xr. Oe. W., ein Warmbad 20 Xr. Oe. W. Im Jahre 1859 waren 192 Kurg. zugegen.

Es entspringt dort ein kräftiger alkalisch-erdiger Eisensänerling mit 36 Gran festen Bestandtheilen in 16 Unzen, darunter 19 Gran kohlens. Natron, 6 Gran kohlens. Kalkerde, 3 Gran kohlens. Bittererde, 0,6 Gran kohlens. Eisenoxydul und 4,8 Gran schwefels. Natron. Kohlensäuregehalt 48 Cub.-Zoll in 16 Unzen. Ueber die Wirkung siehe Seite 35.

Kerö.

Siebenbürgen.

Das Bad liegt im Dééser Bezirke an der Landstrasse von Klausenburg nach Déés, $\frac{1}{8}$ Meile von Szamos-Ujvár. Der Stadtarzt von Szamos-Ujvár besucht das Bad wöchentlich 3—4mal. Eigenthümer desselben ist *Stephan Zachariä*, k. k. Postmeister in Szamos-Ujvár. Das Bad wird fast ausschliesslich von den Einwohnern der letztgenannten Stadt mehr zur Reinigung als zur Kur besucht. Unterkunft findet man theils in kleinen verwaahlrosten Zimmern des Badehauses, theils in bessern des ganz nahe gelegenen Wirthshauses, wo auch Kost verabreicht wird. Preis der Gastzimmer 42 Xr. pr. Tag. Ein Warmbad mit Wäsche kostet 42 Xr. Oe. W. Kurtaxe etc. wird nicht bezahlt. Ein grösseres Gebäude für Kurg. aus solidem Material ist wahrscheinlich vor Kurzem fertig geworden. In der hölzernen Badeanstalt sind 12 Cabinette mit 24 Wannen, ausserdem sind zwei Bassins für kalte Bäder eingerichtet.

Es entspringen dort zwei kalte salinische Schwefelquellen, von denen die eine nach einer mangelhaften Analyse in einem Civilmaasse enthält: 38 Gran salzs. Natron, 36 Gran schwefels. Natron, 6 Gran salzsauren Kalk und 4 Gran Kohlensäure; ausserdem eine grosse Menge Schwefelwasserstoffgas. Ueber die Wirkung siehe Seite 4.

Koroud.

Siebenbürgen.

Das Bad liegt $\frac{1}{2}$ Meile vom Dorfe Koroud, 1 Meile von der Saline zu Parajd, 4 Meilen von der Stadt Udvarhely in einem Gebirgsthale. Boden feucht, Strasse gut. Die Kurg. werden von Ac. aus Udvarhely behandelt. Eigenthümer des Bades ist der Graf *Franz Tholdalagi*. Die Gäste finden Unter-

kunft in 7 Gebäuden mit etwa 40 nothdürftig eingerichteten Wohn. Es ist dort eine kleine Traiterie, die Kost befriedigend. Zahl der Gäste durchschn. 200, meistens aus Maros-Vásárhely. Kurtaxe 1 Fl.

Es entspringen dort zwei Quellen, ein erdiger Eisensäuerling und eine sehr gasreiche Kochsalzquelle. Ersterer ist 10° R. warm, hat in 16 Unzen 28 C.-Z. Kohlensäure und 8,9 Gran feste Bestandtheile, darunter kohlen. Kalkerde 4 Gran, kohlen. Bittererde 1 Gran, kohlen. Eisenoxydul 0,2 Gran, schwefels. Natron 1 Gran etc.

Der muriatische Säuerling ist nicht näher untersucht, er ist 14—16° R. warm und naphthahaltig; Geschmack stark salzig, sehr reich an sprudelnder Kohlensäure. Die Quelle dient zum Vollbade. Nähere ärztliche Beobachtungen über diese Quelle fehlen, sie wird jedoch als gasreiches Kochsalzwasser wirken, siehe Seite 8. Ueber die Wirkung des Eisensäuerlings siehe Seite 35.

Kovászna.

Siebenbürgen, Kronstädter Kreis.

Der Kurort liegt im Markte gleichen Namens mit dem dazu gehörigen nordöstlichen Theile Vajnafalva von Kronstadt 7 Meilen, von Sepsi-Szent-György 4 Meilen, von der südöstlichen Landesgrenze 2 Meilen entfernt. Bezirksstrassen gut. B.-A. ist der prov. Bezirks-W.-A. im Orte.

Alle dort entspringenden Quellen liegen auf Gemeindegründen. Die Kurgäste finden Unterkunft in einigen kleinen Priv.-Wohnungen, ausserdem in einem neu erbauten Gasthause. Die Kost ist billig, viele Gäste führen eigene Menage, welche durch einen ziemlich besuchten Wochenmarkt und die Billigkeit der Victualien erleichtert wird. Zimmermiete pro Tag 40 Xr. Oe. W. Frequenz der Gäste zwischen 200 und 300. An Kurtaxe wird 1 Fl. 5 Xr., Badetaxe für ein Vollbad 10 Xr. entrichtet.

Es entspringen dort mehrere alkalisch-muriatische Säuerlinge und Gasbäder. Nach Dr. Phil. *Fr. Folberth* enthält der Pokolsár (Höllenorast) in 10000 Gewichtstheilen kohlen. Natron 72, Kochsalz 54, kohlen. Kalk 2,5, kohlen. Magnesia 2,9, schwefels. Kali 1 und andere feste Bestandtheile in kleinen Bruchtheilen, halbgebundene Kohlensäure 32 und freie Kohlensäure 19 Gewichtstheile. Temperatur 9—10° C.

Die Vajnafalvaerquelle (auch Czifra-viz-Quelle genannt) in 10000 Theilen Wasser 8 Theile feste Bestandtheile, darunter

2 Kochsalz, 1,7 kohle. Natron, 1,8 kohle. Kalk etc., halbgebundene Kohlensäure 1,9 und freie 20. Temperatur 14° C.

Das Gasbad in Vajnafalva enthält in 100 Raumtheilen bei 760 M. M. Druck und 0° C.:

Kohlensäure	55,193 Volum.
Sauerstoff	9,736 „
Stickstoffgas	35,071 „

Die Horgázquelle, $\frac{1}{2}$ Stunde von Vajnafalva entfernt, enthält in 10000 Gewichtstheilen kohle. Natron 24,6, Kochsalz 13, kohle. Kalk 5, kohle. Magnesia 3,8, schwefel. Kali und Natron je 1,4 und Thonerde mit kohle. Eisenoxydul 0,28, halbgebundene Kohlensäure 14 und freie Kohlensäure 19,5. Temperatur 15° C.

Ueber die Wirkung dieser alkalisch-muratischen Säuerlinge und der Gasbäder siehe Seite 35.

Kissingen.

Baiern.

Ae. sind Dr. *Erhard*, B.-A., kgl. bair. GerichtsA. und H.-R. Dr. *Balling*, kgl. B.-A. und H.-R. Dr. *Welsch*, kgl. B.-A. und Geh. Mehl. H.-R. Dr. *Pfriem*, kgl. B.-A. und B.-I. Dr. *Ehrenburg*, kgl. B.-A. Dr. *Boxberger*, pr. A. Dr. *Oscar Diruf*; Englische Ae. sind Dr. *Granville* und Dr. *Travis*. W.-A. ist *Linhard*.

Aerztliche Anfragen beantworten die Ae., namentlich Dr. *Erhard*. Anfragen wegen Wohnungen erledigt das Commissionsbüro, z. Z. Herr *L. Schlatter*.

Die Saison dauert vom 1. Mai bis Ende September.

Die nächste E.-Stat. ist Schweinfurt, es treffen dort alle E.-B., welche von Nörd, Süd und West kommen, zusammen. Auf dem Bahnh. sind P.-Omn. und Priv.-Fuhren zur Aufnahme der Fremden bereit, die Fahrt nach Kissingen dauert $2\frac{1}{2}$ Std. und kostet mit der P. 2 Fl.

Gasth. I. R. sind: Kurhaus, Russischer Hof, Hôt. *Schlatter*, Hôt. *Sanner*, Hôt. Bellevue.

Gasth. II. R.: Wittelsbacher, Sächsischer und Englischer Hof und die Oelmühle.

Privatw. gibt es sehr viele; zu empfehlen sind: die Wohn. des H. v. *Hess*, Ww. *Hemmerich*, *Adam Heilmann*, Dr. *Welsch*, Apotheke, Dr. *Balling*, *Aug. Heilmann*, *Laubreis*, *Will*, *Rieger*, *Bieber*, *Ant. Guck*, *Braun*, *Fries*, *Schmidt*, *Linhard*, *G. Streit* u. s. w.

Die Gasthofs-Besitzer sind verbunden, für neu ankommende

Gäste und durchreisende Fremde während der Kurzeit einige Zimmer frei zu halten.

Der Tisch beginnt um 1 Uhr, kostet im Kurhause und im russischen Hofe 1 Fl. 24 Xr. ohne Wein, im Hôt. *Sanner* und *Bellevue* 1 Fl. 12 Xr. In den Gasth. II. R. kostet der Tisch 42 Xr. Besondere Dinners zu einer späteren Stunde werden in den Gasth. für einen etwas höheren Preis, je nach Maassgabe der Anforderungen, verabreicht. Orthodoxe Israeliten finden Tisch bei mehreren ihrer Glaubensgenossen.

Das Frühstück kostet in Kissingen die Portion mit Brod 15, 18, 24—30 Xr. Am Abend wird fast in allen Gasth. à la carte gespeist zu 12—18 Xr.

In allen Privatw. wird Frühstück und Abendbrod verabreicht. Wer nicht in den Gasth. gehen will, lässt sich das Essen aus einem der Gasthöfe oder einer Restauration holen resp. bringen. Der Kurg. zahlt dafür in den Gasth. II. R. 6 Xr. mehr, also 48 Xr., der sächsische und englische Hof lassen sich aber dafür 12 Xr. mehr, also 54 Xr. zahlen. Ausserdem kann man auch um 12 Uhr im engl. und sächs. Hofe für 30 Xr., im Wittelsbacher Hofe für 27 Xr. und in d. Oelmühle zu 24 Xr. speisen.

Jeder Vermiether von Quartieren hat am Eingange seines Hauses eine Liste anzuleften, in welcher nicht nur die Preise der einzelnen Logis in seinem Hause, sowie sie im Quartierkataster verzeichnet wurden, sondern auch die Preise enthalten sind, um welche er kleine Lebensbedürfnisse, wie Frühst. und dgl. an die bei ihm wohnenden Kurg. verabreichen will. Ueber diese Preise darf er nicht gehen.

Man bespreche aber genau mit dem Vermiether, was für welche und wie viel Meubel man für die festgesetzten Preise bekommt.

In der Höhe der Saison werden die Wohn. oft knapp, wer sich sichern will, bestellt sich dieselben vorher in den genannten Gasth. oder Privatw. oder wendet sich an das kgl. Bade-Commissariat oder an das Commissions- und Anzeigebureau; auch die Ae. besorgen Wohn.

Wer ohne eine Wohnung bestellt zu haben im Gasth. absteigt, und sich dann eine Privatw. suchen will, hüte sich vor den sich ihm aufdringenden Menschen.

Die Preise der Zimmer betragen wöchentlich 3—20 Fl., mittlerer Preis 5—10 Fl.

Im Anfang und am Ende der Saison sind die Wohnungen etwas billiger.

Die Kurtaxe I. Klasse beträgt 5 Fl., trifft eine ganze Familie ein, so bezahlt das Familienhaupt 5 Fl., jedes andere Familienglied über 15 Jahre 1 Fl. 45 Xr. Die Kurtaxe II.

Klasse ist 3 Fl., bei Familien zählt das Familienhaupt 3 Fl., jedes über 15 Jahr alte andere Familienglied 1 Fl.

30 Xr. werden von Kindern unter 15 Jahren und von Dienstboten entrichtet.

Musikbeiträge nach Belieben.

Promovirte Ae. des In- und Auslandes haben für sich und ihre Familien die Kurtaxe nicht zu zahlen.

Preise der Bäder:

I. in Kissingen:

Ein warmes Bad 30, 36, 42, 48 Xr. bis . . .	1 Fl. 40 Xr.
Ein „ Douchebad	48 „
Ein Schlammbad bei W. - A. <i>Linhard</i> mit Reini-	
gungsbad	1 „ 40 „
Ein warmes Bad in der Wohnung	42 „
Der Bademagd gebührt für jedes Bad 6 Xr. Trinkgeld.	

II. Im Badehause des Kurhauses:

Ein warmes Bad	42 Xr.
Ein Moor- nebst Reinigungsbad	1 Fl. 45 „
Eine Douche	54 „

Trinkgelder sind nicht zu entrichten.

III. Im Badehause der Saline:

Ein Wellenbad mit Ankleidecabinet, erwärmt .	2 Fl. 6 Xr.
desgl. kalt	1 „ 48 „
Ein Wellenbad ohne Ankleidecabinet, erwärmt	1 „ 12 „
desgl. kalt	54 „
Eine kalte Douche	36 „
Ein kaltes Strahlenbad	30 „
Ein ganzes Gas-Wannenbad	21 „
Ein ganzes warmes Gasbad	33 „
Ein partielles Gasbad	15 „
Ein partielles warmes Gasbad	21 „
Ein vollständiges Salz-Dampfbad mit Douche .	1 „ 6 „
Ein solches partielles	36 „
Eine Salzdampf-Einathmung	15 „

Ae. haben Bäder auf der Saline frei.

IV. Molken im Abonnement:

Für den Tag 18 Xr.

Ausser dem Abonnement:

Ein Glas Molke 6 Xr.

Ein halb Glas Molke 3 „

Dem Brunnenjungen gebe man nach beendigter Kur ein beliebiges Trinkgeld.

Das Trinkgeld beträgt in den grossen Häusern 1 Fl. bis 1 Fl. 30 Xr. per Woche, in den kleinen Häusern beträgt es weniger.

Den Wasserversand besorgt Herr *Feistel*, er geschieht in Krügen und Hyalitglasflaschen.

100/1	Krüge Bitterw. lose versendet kosten . . .	14	Fl.
100/1	Ragoczy, Pandur oder Maxbrunnen . . .	15	„
60/1	Krüge in Kisten verpaect kosten . . .	11	„
100/2	desgl.	13	„ 30 Xr.
60/1	Flaschen desgl.	14	„ 36 „
100/2	Flaschen desgl.	17	„
	Ein ganzer Krug kostet	9	„
	Ein halber Krug	6	„

Alle Ansprüche, wie Wohn., Tisch etc. mit Einschluß der Bäder, kann der Kurg. in Kissingen wöchentlich mit 27—35 Fl. = 16—21 Thlrn. befriedigen. Mit mässigen Ansprüchen auf Wohnung und Tisch reichen auch wöchentlich 21 Fl. = 12 Thlr. aus.

Kissingen hat 3 kalte, gasreiche, eisenhaltige, kräftige Kochsalzquellen, welche bereits Weltruf erreicht haben.

Ueber die Wirkung siehe Seite 8.

Kösen.

Preussen, Reg.-Bezirk Merseburg.

B.-A. sind Dr. *Rosenberger* und Dr. *Groddeck*. In ärztl. wie in ökon. Angel. wende man sich an die B.-Dir.

Bei brieflichen Anfragen wird durch eine genaue Beantwortung folgender Fragen die Besorgung von Quartieren für B.-Gäste sehr erleichtert:

a) Von welchem Tage und auf wie viel Wochen soll die Wohn. gemiethet werden?

b) Wie viel Stuben und Kammern werden gewünscht?

c) Soll die Wohn. Parterre oder kann sie auch eine bis zwei Treppen hoch sein?

d) Wird Sonnenseite besonders gewünscht?

e) Wird eine eigene Küche verlangt?

f) Ob der Fremde Betten mitbringt, oder ob Betten und wie viel deren verlangt werden? Matratzen oder Federbetten? (Kinderbetten sind in Kösen schwer zu beschaffen.)

g) Ob Stallung und Wagenremise erforderlich?

h) Ob man im Hause baden wolle?

Die Saison dauert von Mai bis Ende September, auch bei guten Weinjahren den October hindurch.

Kösen ist Stat.-Ort der Thüringischen E.-B., die Stat. liegt nur einige 100 Schritt von dem belebtesten Theile des Orts.

Gasth. sind in Kösen:

1. im muthigen Ritter, ältester Gasth., Wirth *Weber*.
2. Kurhaus, Wirth *Schmidt*.
3. Auf der Börse (kleinste Localität), Wirth *Winter*.

Preise:

1. Der Wohnungen.

Eine Stube nebst Kammer, je nach der Mietzeit, beträgt wöchentlich	2—5 Thlr.
Eine besondere Küche	15 Sgr.
Für ein Bett	10 „
„ „ Bett mit Matratze	12 $\frac{1}{2}$ „

2. Der Tische.

Wegen des Mittagstisches treffen grössere Familien mit den Gastw. ein besonderes Abkommen. Table d'hôte wird je nach den Ansprüchen und der Zahl der Gerichte zu sehr verschiedenen Preisen gespeist. Für das Couvert an einem Mittagstische von 4—5 Speisen wird gewöhnlich gezahlt 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. desgl. im Abonnement 10 „

3. Der Bäder.

Für ein lauwarmes Wasserbad zahlt man	Thlr. 7 $\frac{1}{2}$	{Sgr.
„ „ Soolb. mit Wasser gemischt	—	„ 10 „
„ „ B. aus reiner Soole	—	„ 12 $\frac{1}{2}$ „
„ „ Kinderbad	—	„ 6 „
„ „ Abonnement auf 12 Soolb.	3	„ 15 „
„ „ Dampf. im öffentl. Badeh. einzeln —	—	„ 15 „
„ „ Dampf. in Gesellsch. à P.	—	„ 10 „
„ „ Wellenb.	—	„ 2 $\frac{1}{2}$ „
„ „ Wellenb. mit Souldouchen	—	„ 3 $\frac{1}{2}$ „

Die Souldampfbäder sind seit Aufhebung der Saline eingestellt.

Die Versendung des Mutterlaugenbadesalzes geschieht in $\frac{1}{4}$ bis mehrere Centner enthaltenden Fässern. Versendung durch *Fr. Heun* per Centner incl. Verpackung 6 Thlr.

Molke kostet für Erwachsene per Woche 20 Sgr., für Kinder die Hälfte. $\frac{1}{4}$ Quart Eselinnenmilch kostet 2 Sgr.

Fast in allen Häusern sind Privatw. zu vermieten. Preise derselben wie oben. Ueber Wohn., Frühstück, Mittags- wie Abendbrod muss mit dem Wirthe ein Abkommen getroffen werden, wozu man gedruckte Formulare bei der B.-Dir. erhält; meistens sind die Preise sehr mässig gestellt.

Im „muthigen Ritter“, Hôt. zum Kurhause, im Kaffeegarten und in dem Gesellschaftssaal bei *Teichgräber*, auch auf dem Bahnhofe bei *Kurzhal* wird Table d'hôte gespeist, von diesen wie von der *Wwe. Rost* wird das Essen auch portionsweise den G. in's Haus geliefert. Auf dem Bahnhofe Table d'hôte und à la carte; im Badehause werden ausser Bouillon nur kalte Speisen verabreicht.

In den Pensionen, deren es einige gibt, wird der Preis auf 20—25 Thlr. monatl. festgestellt.

Musiktaxe zahlt die Familie 2 Thlr., jede einzelne Person 1 Thlr.; ausserdem wird das übliche Empfangsständchen vergütet. Beiträge zur Unterstützung der Bade- und Ortsarmen sind den Gästen überlassen.

Es sind keine Inhälat. da. Ae. erhalten freie Bäder.

Vorsitzender der Badedirection ist der Landrath und Geh. Reg.-R. *Danneil*, dessen Stellvertreter Dr. *Rosenberger*, drittes Mitglied ist der Ortsrichter *Schleicher*, viertes Mitglied fehlt.

Kösen hat ein kräftiges erdiges Kochsalzwasser (Soolquelle) mit ziemlichem Eisengehalte, über dessen Wirkung siehe Seite 8. Das Wasser wird auch mit Selterwasser versetzt getrunken, und zwei Weingläser bewirken mehrere breiige Ausleerungen. Ausserdem gibt es eine Molkenanstalt in K., worüber siehe Seite 10. In guten Jahren können dort auch Traubenkuren vorgenommen werden, worüber siehe Seite 67.

Königsbrunn

im Königreich Sachsen.

B.-A. ist Dr. *Putzar*, derselbe beantw. alle ärztl. Anfr. und ökon. Angelegenheiten.

Den Kurg. ist anzurathen, sich vor der Abreise Wohn. zu bestellen, besonders in der Höhe der Saison Juni, Juli und August, in welchen Monaten man sonst in Privatw. kein Unterkommen findet.

Die Saison dauert das ganze Jahr und sind des Winters die B.-Zimmer geheizt.

Königstein in der Sächsischen Schweiz, 25 Minuten vom B. entfernt, ist die nächste E.-Stat.; an derselben sind Wagen und Träger, die die Gäste wie das Gepäck zum B. besorgen.

pr. Wagen 20 Sgr.

pr. Träger 10 Sgr.

Empfehlenswerthe Gasth. in der Stadt sind nur Stern und Adler. Die Wohn. für Kurg. betragen 3 Thlr., 2 Thlr. und selbst zu 1 Thlr.

In Privatw. wird an Beköstigung nichts verabreicht, sondern muss betreffenden Falles im Gasth. gespeist werden. Für Frühstück, Mittags- und Abendbrod zahlt der Gast wöchentlich 4 Thlr. und einige Silbergroschen, für Bedienung 2 Thlr. 6 Sgr.

Die meisten Gäste wohnen in der Wasserheilstalt Königsbrunn in Pensionen und differiren die Preise pr. Woche von 8 bis 10 Thlr. 6 Sgr.

An Kurtaxe u. s. w. zahlt der Kurg. in Summa 1 Thlr. 15 Sgr. Sämmtliche Bäder und Honorar betragen wöchentl. 3 Thlr.

Die Ae. haben freie B. Ueber die Wirkung siehe Seite 14.

Krankenheil bei Tözl.

Oberbaiern.

B.-A. ist H.-R. Dr. *Höfler*, derselbe beantw. ärztl. Anfragen und die Br.-Verw. Krankenh. in Tözl ökonomische.

Namentlich in der Höhe der Saison ist es den Kurg. anzurathen, sich vor der Abreise Wohn. zu bestellen.

Holzkirchen, 5 Stunden von Tözl und 9 St. von München entfernt, ist nächste E.-Stat. Durch Priv.-Omnib., Lohnkutschen oder Extrap. gelangt man von der Station zum Bade, à Person im Priv.-Omnib. 36 Xr. Ein eigener Wagen kostet 4 Fl. 40 Xr.

Gasth. I. Rang. sind: Die Post, der Bürgergarten und *J. Zörnlein's* Gasthaus.

Verschiedene Bierbräuereien, welche auch Wirthschaft und ganz hübsche Wohn. haben, sind Gasthäuser II. Ranges.

In den Gasth. I. Rang. zahlt man

für Wohnung	8—17 Fl. — Xr.,
„ Frühstück	2 „ 12 „
„ Mittagessen.	5 „ 24 „

wöchentl. Bedienung nach Belieben. In den Gasth. II. Rang. zahlt man ungefähr $\frac{1}{3}$ des Obigen weniger.

Im Badehause hat man keine, aber bei Privatleuten Wohnungen nach Auswahl, wofür der höchste Preis 2 Fl. 30 Xr., der mittlere 1 Fl. und der niedrigste 36 Xr. täglich ist. Frühstück zu dem oben angegebenen Preise ist auch in den Privatw. zu haben, Mittags- und Abendbrod lässt man sich aus den Gasth. holen zu dem oben angegebenen Preise. Abends wird überall à la carte gespeist. Die Post nimmt Pensionäre zu verschiedenen Preisen.

An Kurtaxe u. s. w. ist nichts zu entrichten.

Die einfachen B. kosten 1 Fl. Für die Kurg. kostet während der Saison die Flasche Mineralwasser (ohne Flasche) 6 Xr., für Auswärtige (Nichtkurgäste) 16 Xr. per Flasche.

Keine Stände haben freies Bad.

Krankenheil hat zwei berühmte jod- und schwefelhaltige doppelkohlensaure Natronquellen, die Bernhard- (Jodsoda-schwefel-) und die Johann-Georgen- (Jodsoda-) Quelle, und eine jodhaltige alkalische Schwefelquelle (Annaquelle). Die Bernhardquelle hat in 16 Unzen 6, die Johann-Georgenquelle 5,5,

die Annaquelle 7,9 Gran feste Bestandtheile; alle enthalten freie Kohlensäure und Schwefelwasserstoff, am meisten davon die Annaquelle.

Empfohlen wird Krankenheil bei Skrofeln, Flechten, Haut- und Drüsenkrankheiten, Kröpfen, Rheumatismus, Gicht, Steifigkeit der Gelenke, Geschwüren, Tuberkeln, Leber- und Milzanschwellungen, Verdauungsbeschwerden, Bleichsucht, weissem Fluss, chronischem Leiden der Schleimhäute und Harnwerkzeuge, Sand und Gries, Stockungen, Vergrößerung und Verhärtung der Geschlechtsdrüsen, Hypertrophie und Fibroid des Uterus, Tumoren, Geschwulst und Verhärtung der Eierstöcke, Blutflüssen, secundärer und tertiärer Syphilis und Mercurialkrankheiten.

Kreuth

im bairischen Hochgebirge.

Dr. F. G. Stephan ist Vorstand und B.-A. in Kreuth, derselbe beantwortet ärztliche Anfragen. Wer in ökon. Angel., z. B. Wohn. etc., Aufschluss zu erhalten wünscht, wende sich vor dem 1. Juni an Sr. königl. Hoheit des Prinzen Karl von Baiern Güteradministration Tegernsee, vom 1. Juni an an die B.-Dir. in Kreuth bei München. Die Wohnungsbestellung ist jedenfalls vorher nöthig.

Vom 1. Juni bis 15. September dauert die Saison.

Die nächste E.-Stat. ist Holzkirchen, an der E.-B. von München nach Salzburg. Nach Kreuth fährt man von der E.-Stat. in 4 Stunden täglich zweimal per Stellwagen für 54 Xr., zweimal per P.-Omn. für 1 Fl. 11 Xr. à Person ohne Gepäck, mit Extrapost für 10 Fl. 12 Xr.

Gasth. und Priv.-Wohn. sind in Kreuth keine, sondern das Kurhaus und dessen Nebengebäude, in welchem über 200 Wohn. sind, ist allein für Aufnahme der Kurg., die Wohn. kosten dort ohne Bett je nach Verschiedenheit der Lage und Eleganz 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 und 11 Fl. wöchentlich, Bedientenzimmer 1 Fl., jedes Bett wöchentlich 1 Fl.; für den Fall, dass der Kurg. sein Bett mitbringt, für blosse Bettlade mit Strohsack wöchentlich 24 Xr. Im Monat Juli wird für sämtliche Wohn. $\frac{1}{4}$ mehr gezahlt. — Für Uebernachtende ist der Preis eines Zimmers von 24 Xr. bis 3 Fl.

Nur in den Zimmern Nr. 6—18 und 46—62 kann gebadet werden, die Bewohner der übrigen Zimmer gehen in die wohl eingerichteten Badecabinette; für Heizung der Gänge wie sonstigen gemeinschaftlichen Locale sorgt die Anstalt. Die jedemaleige Beheizung eines Zimmers kostet 12 Xr.

Preise des Essens, der Getränke etc.

Erster Tisch (1 Uhr) 5 Speisen mit Nach Tisch 1 Fl. Abends nach der Karte. Zweiter Tisch 12 Uhr 24 Xr. Abends 7 Uhr. Suppe, Eingemachtes, oder Braten mit Compot und Salat 15 Xr.

Der Kurgast, welcher Mittags nicht zu Hause speisen will, muss bis Morgens 9 Uhr den Tafeldecker davon benachrichtigen, widrigenfalls das Essen für ihn in Rechnung gebracht wird. Das Speisen ausser der gemeinsamen Tafel oder, auf dem Zimmer kostet (wenn es nicht vom B.-A. angeordnet) das Doppelte, wenn es in dieselbe Zeit fällt mit der Tafel, von welcher das Essen bezogen wird; zu einer andern Zeit muss eine Uebereinkunft getroffen werden, ebenfalls wegen des Mehrbedarfs an Tischgeräth. Bedienten erhalten Mittagessen für 12 Xr.

Eine Tasse Kaffee mit Brod	8 Xr.
eine Tasse feine Gewürz-Chocolade mit Brod	12 „
eine Tasse Gesundheits-Chocolade mit Brod	8 „
eine Tasse Thee mit Milch und Brod	8 „
eine Port. Milch, Brod und Zucker	6 „
eine Port. Suppe	6 „
eine Tasse Bouillon	6 „
ein Glas Mandelmilch	10 „
ein Glas Limonade	10 „
ein Glas Punsch	24 „
ein Glas Zuckerwasser	4 „
Molkengebrauch täglich	18 „

gleichviel, ob der Gast viel oder wenig trinkt; der Vorst. der Anstalt gibt hierzu Karten aus, ohne welche kein Kurg. Molke erhält. Auf Ordination des A. wird dem Kranken die Molke in das Zimmer, den übrigen Kranken aber in den Kursaal gebracht. Die Unze frischer Pflanzensäfte 6 Xr.

Preise der Bäder:

Ein B. aus der Schwefelquelle zum hl. Kreuz (Badequelle)	18 Xr.
ein B. aus der Schwefelquelle beim Schwaighofe, resp. der Zusatz dieses Wassers zu einem B. der obigen Quelle kostet der Eimer	48 „
ein Soolb. resp. der Zusatz von Mutterlauge der Saline Rosenheim per Maass	3 „
ein allgemeines Dampfbd.	24 „
ein örtliches Dampfbd. oder die Dampfdouche	18 „
ein Tropfbad	18 „
die gewöhnliche Douche	30 „

Das bei dem Tropf- und Douchebade gleichzeitig nothwendige Bad richtet sich nach den angeführten Preisen.

Ein Regenbad	18 Xr.
------------------------	--------

ein Sitzbad	18	Xr.
ein Molkenbad, welches voraus zu bestellen ist, per Maass	3	„
B.-Wäsche besorgt die Anstalt, die verlangte Erwärmung der Wäsche kostet	3	„

Der Betrag für die Bäder, Molken, Milch und Kräutersäfte wird in Rechnung gesetzt und kann auf keine andere Weise bezahlt werden.

Eine Bouteille Schwefelwasser vom Schwaighofe bei Tegernsee kostet 6 Xr., Wasser der Schwefelquelle zum hl. Kreuz steht jedem Kurg. zum innern Gebrauche frei.

Die übrigen deutschen Mineralwässer sind jederzeit frisch und in bester Qualität für die gewöhnlichen Preise in der Anstalt zu haben.

Die ständige Anwesenheit einer Musikgesellschaft wird theils durch die Subscription der Kurg., theils durch Zugeständnisse von Seiten der Anstalt bestritten.

Uebernachtende, am Tage anwesende Fremde, und Kurg., welche nicht subscribiren wollen, zahlen täglich 6 Xr. Die Ae. haben für ihre Person freie Kurmittel.

Kreuth, 2911 Fuss über dem Meere gelegen, hat eine gute Molkenanstalt, über deren Wirkung siehe Seite 10. Kochsalzhaltige Bäder (Soolbäder) aus dem nahen Rosenheim, über deren Wirkung siehe Seite 8, und 2 kalte erdig-salinische Schwefelquellen, siehe Seite 4.

Kreuznach.

Preussen, Rheinprovinz.

B.-Ae. sind Dr. *Lossen*, Dr. *E. Prieger*, G. S.-R. und Kr.-Phys. *Hahn*, *Engelmann* S.-R., *Wiesbaden*, *Jung*, *Trautwein*, *H. Prieger*, *Fouquet*, *Stabel*, *Michels*. Diese Ae. sowohl wie auch die Dir. der Soolb.-Gesellschaft beantworten ärztliche Anfragen.

In ökon. Angel., z. B. Wohn., Versand der Mutterlauge, wende man sich an die B.-Insp. oder an die Ae. Familien, welche mehrere Zimmer bedürfen, ist es in der Höhe der Saison anzurathen, sich vor der Abreise Wohn. zu bestellen, einzelne Zimmer sind stets vorhanden.

Ist die Saison schon vorangeschritten, und hat man keine Wohn. vorher bestellt, so steige man in einem Gasthofe der Stadt ab (siehe unten), da die Gasthöfe auf dem Badeterrain dann selten noch Wohn. frei haben. Man kann sich dann eine andere passende Wohn. am besten unter Beihülfe des gewählten Arztes aussuchen.

Die Saison dauert von Mitte, auch wohl Anfang Mai bis October und einschliesslich der Traubenkur bis November.

Kreuznach selbst ist E.-Stat. der Rhein-Nahe-Bahn. Alle, die in der Richtung von Norden, Osten und Süden her Kreuznach besuchen, erreichen entweder mittelst der Dampfschiffe des Rheins oder auf den verschiedenen Eisenbahnen Bingen, von wo sie die Rhein-Nahe-Bahn nach Kreuznach führt. Dieselbe Bahn schliesst sich über Saarbrücken an die französischen und belgischen Bahnen an. Reisende, die in Bingen mit dem Dampfboote ankommen, finden am Landungsplatze Omnibus und Fiacker bereit, die sie zu fixirten Preisen nach dem Bahnhofe zu Bingen oder Bingerbrücke bringen. Per Droschken oder Omnibus gelangt man vom Bahnhofe zu Kreuznach zum Bade, vom Bahnhof in die Stadt à Person einzeln 7½ Sgr., mehrere Personen à Person 3—4 Sgr., nach den Salinen das Doppelte.

Gasth. I. Rang. sind in der Stadt: Goldner Adler auf der Hochstrasse von *Hessel* und Pfälzerhof nahe der Post von *Hessel*, beide sind entfernter von der Quelle, haben aber Bäder im Hause.

II. Rang.: Berliner Hof, Prinz Karl (beide mit Bädern). Grössere Gasthäuser mit Table d'hôte im Badeterrain: Kurhaus, Kauzenberg, Hôt. royal, Englischer Hof von *Baum*, Oranienhof von *Pitthahn* (logirt meistens Russen), Rheinstein (der Besitzer hat oft gewechselt), Hof von Holland und Ebernburg. Alle haben Badecabinets.

Der Preis der Wohn. in diesen Gasth. ist wöchentlich 2 bis 10 bis 15 Thlr., Mittagstisch 17—20 Sgr. ohne Wein, Abends à la carte.

Es gibt eine grosse Anzahl Priv.-Wohn., alle mit Bädern, zu empfehlen, sind:

1. Folgende, welche Mittagstisch, Frühstück und Abendbrod geben: *Faust*, *Maurer* Wittwe, *Falk* Wittwe, *Bellevue* von *Schneider*, *Gravius*, Prinz von Preussen, *Hoffmann*, *Dheil*.

2. Welche Frühstück und Abendbrod geben: *Kaul-Hedderich*, *Nedelmann* Erben, *Inhoff*, *Riem* in einem sehr schönen Garten, *Bogen*, *Weber*, *Trautwein*, Geschw. *Trautwein*, *Henke*, *Heinz*, *Dr. Jung*, *J. J. Reiningen*, *L. Reiningen* und *Ditzmann* etc.

In diesen Priv.-Wohn. kostet

ein Frühstück	5—6 Sgr.
Mittagsbrod	10—20 „
Abendbrod	5—10 „

je nach dem Bedarf.

Wohn. per Woche 2—10 Thlr.

Restaurationen gibt es einige, welche, sowie auch die meisten Gasth., Speisen und Getränke in- wie ausserhalb ihres Locals verabreichen.

Der Preis ist je nach den Anforderungen wie in Priv.-Wohnungen.

Es gibt 2 sehr gute Pensionen:

1. Geschw. *Lossen*; nur für Frauen, Mädchen und Kinder, welche nicht zuviel Pflege erfordern oder eigene Pflegerinnen haben.

Für Kost täglich 1 Thlr. Zimmer 2—6 Thlr. per Woche; Bäder wie allgemein, siehe unten.

2. Die der Frau *Engelmann-May* nur für junge Mädchen, zugleich höhere Töchterschule, daselbst können sich auch die Kurg. am Unterricht betheiligen.

Preis auf einige Wochen 9 Thlr. per Woche, auf mindestens 2 Monate 33 Thlr. monatlich mit Kost und Logis.

Für Benutzung des Trinkbrunnens, Musikbeitrag etc. zahlt jeder Kurg. 2 Thlr., Familien von 2—3 Personen 3 Thlr., von mehr als 3 Personen 5 Thlr.

Die Bäder kosten:

Vollbäder	10—11 Sgr.
Zusätze von Mutterlauge 7—8 Pf. per Quart.	
Sitzbäder	5 „
Eine Flasche Mineralwasser kostet	3 $\frac{1}{2}$ „
$\frac{1}{2}$ Flasche	2 $\frac{1}{2}$ „
Ein Krug	3 „
$\frac{1}{2}$ Krug	2 $\frac{1}{2}$ „
Mutterlauge flüssige per Quart 9 Pf., eingedickte 1 Sgr. per Quart.	

Ae. sowie mit Attesten versehene Arme haben freie Bäder.

Im Herbst ist Traubenkur. Am Brunnen werden von einem Schweizer auch Molken verabreicht.

Kreuznach hat eine berühmte jod- und bromhaltige Kochsalzquelle, über deren Wirkung siehe Seite 8. Ausserdem hat es eine Molkenanstalt, worüber siehe Seite 10 und Traubenkur siehe Seite 67.

Laab bei Wien.

Oesterreich.

B.-A. daselbst ist Dr. *Wisane*k, wohnh. in Wien, derselbe beantw. ärztl. Anfr. über das Bad. In ökon. Angel. wende man sich an die Eigenthümerin der B.-A., Frau *N. Salzer* in Wien (Gumpendorf Nr. 2), oder an den Wirth *Drexler* in Laab. Von Wien ist man auf der Südbahn in $\frac{3}{4}$ Stunden an der Stat. *Kiesing* und von da in $\frac{1}{4}$ Stunde in *Kalksburg*, von da zu Fuss in $1\frac{1}{2}$ Stunden, pr. Stellwagen in 1 Stunde in Laab.

Ein gemietheter Wagen von Kiesing nach Laab kostet circa 5 Fl. Oe. W.

In Laab ist nur ein Wirthshaus, woselbst Zimmer für 4 Fl. wöchentlich, sehr kärglich eingerichtet, zu haben sind, die Kost ist schlecht, aber theuer, so dass man keinem honetten Gast dieses Wirthshaus empfehlen kann.

Die Beköstigung kostet täglich 1—2 Fl. im Wirthshause. Priv.-Wohn. nur bei Bauern.

Die Eigenthümerin des Bades, Frau *Salzer*, fordert in der Regel vom Kurg. einen sehr hohen Preis, lässt aber mit sich handeln.

Eine Douche kostet 10 Xr. Oe. W.; sonst sind hier keine Bäder vorhanden.

Die Gegend bei Laab ist hübsch und gesund, die Kaltwasserheilanstalt geht aber der schlechten Einrichtung wegen ihrem Ende entgegen.

Landeck.

Preussen, Regierungs-Bezirk Breslau.

Ae. sind: der B.-A. und königl. S.-R. Dr. *Bannerth* und B.-A. Dr. *Langner*. Beide geben Auskunft auf ärztl. Anfr. In ökon. Angel. gibt die B.- und Br.-Insp. von Landeck Auskunft.

Vom 1. Mai bis 30. September dauert die Saison, jedoch ist auch im Winter Gelegenheit zum Kurgebrauch.

Die nächsten E.-Stat. sind Frankenstein an der Breslau-Frankensteiner Bahn gelegen, 5 Meilen von Landeck entfernt, und Neisse an der Brieg-Neisser Bahn, 6 $\frac{1}{2}$ Meilen entfernt.

An die täglich drei Mal von Breslau nach Frankenstein abgehenden Züge schliessen sich jedesmal $\frac{1}{2}$ Stunde nach Ank. der Züge Personenp. an, welche die Kurg. für 1 Thlr. 5 Sgr. nach Landeck in 5 Stunden befördern. Von Neisse fährt man ebenfalls mit der P.

Gasth. I. Ranges: Luisenhof, deutsches Haus.

„ II. „ Weisser Löwe, Schlösschen, Krone.

Wohn. erhält man in den Gasth. I. Ranges für 6—8, in den II. Ranges für 3—6 Thlr. wöchentlich. Die Kurg. wohnen meist in Priv.-Häusern, in Gasth. gewöhnl. nur 1—2 Tage; die besseren Priv.-Wohn. sind: Elysium, Heinrichshof, Cäcilienhof, Silberner Mond, Burggraf, Kaiser Alexander, Steinbad, Hôt. de Pologne, schwarzer Adler, Hoffnung, goldener Anker, Georgenhof, Ober-Generalhaus, Villa nova, Försterhaus und Grafenhaus. II. Ranges: Eintracht, Merkur, Marienhof, Josephshaus, Lindenhof, Glasschleife, zum Frieden, Antonshaus, Hof Maria Einsiedel, zur Freundschaft u. s. w.

In diesen Wohn. sind die höchsten Preise, je nach der Zahl der Zimmer, von 5 bis zu 10 Thlr., die mittleren 4—3 und die niedrigsten 2—1 Thlr. wöchentlich: Frühstück und Abendbrod wird in allen, Mittagessen in den meisten der genannten Priv.-Wohn. verabreicht. Es kostet 1 Frühstück 3 Sgr., ein Mittagessen 8—10, ein Abendbrod 2—4 Sgr.

In sämmtl. Gasth. und im grossen Kurh. wird à la carte und Table d'hôte gespeist und werden auch Speisen und Getränke ausserhalb des Locals verabreicht.

Im grossen Kurh. zahlt man für eine Tasse Kaffee 2 Sgr., Table d'hôte 12½ Sgr. und Abendbrod 8—10 Sgr., ähnliche Preise in den übrigen Gasth.

Gegen eine wöchentliche Entschädigung von 10—15 Thlr. finden einzelne Damen beim Dr. *Langner* (Georgenhof) Aufnahme und Verpflegung.

Jedes Bad im Bassin oder in der Wanne kostet 6½ Sgr., Douche 5 Sgr., ein Moorbad 15 und 25 Sgr., Molken 11½ Sgr. pr. Woche, Moorumschläge, einzelne 2½ Sgr., für die ganze Kurzeit 20 Sgr. Inhalationen kosten für die ganze Kurzeit 10 Sgr. Mineralwasser für die ganze Kurzeit 15 Sgr., wofür man einen Trinkschein löst. Ae. mit ihren Familien haben die ganze Kur frei, bezahlen aber 3 Thlr. Kurtaxe. Arme und Militärpersonen bis zum Feldwebel und niedere P.-Beamte haben freie Kur. Jede Familie oder selbstständige Person zahlt 5 Thlr. Kurtaxe für die ganze Zeit, einen wöchentl. Musikbeitrag von 25 Sgr. und einen Badeschein zu 15 Sgr. für die ganze Kur.

Landeck hat mehrere warme (von 16°—23° R.) Quellen, die zu den alkalisch-salinischen Schwefelquellen gerechnet werden. Ueber die Wirkung siehe Seite 4. Die Quellen haben in 16 Unzen nur 1,2 bis 1,5 Gran feste Bestandtheile. Sie wirken mild und selbst sehr reizbare Personen können dort die Kur gebrauchen.

Ausserdem gibt es dort gute Ziegenmolken; über deren Wirkung siehe Seite 10.

Langenau.

Grafschaft Glatz in Schlesien.

Officieller B.-A. ist Dr. med. *Lesser*, zur Winterzeit in Glatz wohnhaft. Von demselben werden alle ärztl. Anfragen beantwortet. Ueber ökon. Angel. gibt die Bade-Verwaltung Aufschluss.

In Bezug auf Priv.-Wohn. ist es allenfalls erforderlich, sich dieselben vor der Abr. zu bestellen.

Die Saison dauert von Mai bis Ende September.

Frankenstein an der Freiburger Bahn, 6 Meilen von Langenau entfernt, und Neisse an der Brieg-Neisser Bahn, 10 Meilen entfernt, sind die nächsten E.-Stat.

Von österreichischen E.-Stat. liegt Hohenstadt (K. Ferdinands-Nordbahn) auf der Tour von und nach Wien 7, und Wildenschwerdt auf der Tour von und nach Prag, 5 Meilen von Langenau entfernt. Vom 1. Juni bis ultimo September fährt man durch directe P.-Verbindung von Frankenstein und Neisse zum Bade.

Von österreichischer Seite fährt man mit Post bis zur Grenzstadt Mittelwalde und von dort mit Priv.-Gelegenheit für 2—3 Thlr. ins Bad. Post pr. Meile 6 Sgr. Priv.-Gelegenheiten, welche an allen Orten in grosser Auswahl vorhanden sind, kosten: ein Einspänner pr. Meile 15—20 Sgr., ein Zweispanner 25 Sgr. bis 1 Thlr.

Gasth. I. Klasse ist der Badegasthof, II. Klasse der Rosengarten.

Im Gasth. I. Klasse zahlt man pro Stube $1\frac{1}{2}$, 2—3 Thlr., II. Klasse 20 Sgr. bis $1\frac{1}{2}$ Thlr. wöchentlich. Speise und Trank im Gasth. I. Ranges gut und zu sehr mässigen normirten Taxen. Gasth. II. Klasse schliessen eine besondere Einigung mit dem Kurg. Meist wird à la carte gespeist.

Es gibt Priv.-Wohn. hier, von denen folgende zu empfehlen sind: das Gartenhaus, der Annahof, das Schweizerhaus, das Wiesenhaus, das Berghaus, zur Hoffnung, der Rosengarten.

Der Preis dieser Wohn. ist:

- a) 5 Thlr. höchster,
- b) $2\frac{1}{2}$ —3 Thlr. mittlerer und
- c) 25 Sgr. niedrigster

wöchentlich.

Frühstück und Abendbrod werden nur auf Bestellung in Priv.-Wohn. verabreicht. Der vorgenannte Badegasth. so wie die *Schneider'sche* Restaur. im Rosengarten verabreichen in wie ausserhalb ihres Locals Speisen und Getränke für mässige Preise. Pensionen existiren hier nicht, jedoch nimmt ausnahmsweise die Besitzerin des Bades, verwitwete Fran Dr. *Hancke*, einzeln stehende Damen bei sich auf.

Jeder Kurg. hat zu zahlen: Promenadengeld wöchentlich $7\frac{1}{2}$ Sgr., dem B.-A. Honorar $2\frac{1}{2}$ Thlr., für den Badeschein 15 Sgr., dem Insp. Honorar $1\frac{1}{2}$ Thlr., wöchentlichen Musikbeitrag 5 Sgr.

Die Bäder kosten:

Ein Stahlbad	6	Sgr.
„ Süswasserbad	7	„
„ ganzes Moorbad	15	„

Ein partielles Moorbad	2—4—6	Sgr.
„ Schwefelbad	6	„
„ Douche-, Regen- incl. Wan- nenbad	10	„
eine Brause	1 $\frac{1}{2}$	„

Molken wöchentlich 20 Sgr. bis 1 Thlr.

Der Gebrauch der Trinkquelle wöchentlich 4 Sgr.

Versendetes Wasser, incl. Trinkgeld und Emballage, im Durchschnitt pr. Flasche 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Ae. haben freie Wasserbäder, Moorbäder nur zur Hälfte frei.

Nothwendige ärztl. Besuche werden nach der Taxe besonders bezahlt.

Langenau hat einen kräftigen Eisensäuerling mit 6,49 Gran festen Bestandtheilen in 16 Unzen, über dessen Wirkung siehe Seite 35, eine Schwefelquelle, worüber siehe Seite 4, und Moorbäder.

Langenbrücken.

Grossherzogthum Baden.

B.-A. ist Dr. *Eimer*. Derselbe wird in allen ärztl. und ökon. Anfragen über das Bad Aufschluss ertheilen.

Der Marktflecken Langenbrücken liegt in Brurhein, an der Eisenbahn und an der Bergstrasse, wo in dieselbe die Sinsheim-Heilbronner Strasse einmündet, 2 Stunden von Bruchsal und Wiesloch, 5 von Heidelberg, 7 von Karlsruhe und Mannheim.

Die Kurg. finden Unterkunft in der Badeanstalt. Das Badehaus enthält 70 Gastzimmer, zwei grosse und mehrere kleinere Säle, 26 Bade-Cabinette mit Vorrichtungen zu Douche, zu Tropf-, Dampf- und Schlammädern, 2 Zimmer zur Einathmung des aus dem Schwefelwasser entwickelten Gases. Ueber die Preise ist mir nichts bekannt geworden.

In der Umgegend von Langenbrücken entspringen 14 kalte Schwefelquellen. Die drei wichtigsten sind: der Kurbrunnen, von welchem getrunken wird, die Gasquelle, welche das Wasser zur Entwicklung des Gases liefert, und die Springquelle, ein artesischer Mineralspringbrunnen, dessen Wasser vorzüglich zu Bädern benutzt wird. In neuester Zeit wurde noch eine 10,000 Fuss weit vom Bade entfernte kräftige Schwefelquelle nach dem Bade geleitet und zu den verschiedenen Zwecken der Badeanstalt benutzt. Die Quellen sind sämmtlich erdig-salinische Schwefelquellen und enthalten in 10000 Theilen Wasser 4,78, 5,31 bis 15,32 feste Theile, von denen kohlen saure Kalkerde und Magnesia, schwefels. Kalk und schwefels. Natron und

Magnesia, letztere drei Bestandtheile, namentlich in der neuen Quelle, am stärksten vertreten sind, so dass diese den Namen Schwefel-Bitterwasser zu führen berechtigt scheint. Die neue Quelle erregt deshalb getrunken auch in der Regel breiige Stühle. Der Kohlensäuregehalt ist in dem Trinkbrunnen in 10000 Theilen 13,7, das Schwefelwasserstoffgas 0,068, die übrigen Quellen haben weniger Kohlensäure. Alle Quellen riechen stark nach Schwefelwasserstoffgas und dasselbe wurde auch von der Analyse nachgewiesen. Ueber die Wirkung siehe Seite 4.

Laubbach bei Coblenz.

Preussen.

Dr. *Petri* ist daselbst A. und beantw. alle ärztl. Anfr. über das Bad. Insp. *Korn* gibt Auskunft in ökon. Angel.

In der Höhe der Saison ist es rathsam, 8 Tage vorher die Ankunft anzumelden.

Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch, auch im Winter, zur Aufnahme von Kurg. geöffnet und zur Ausführung der Kur eingerichtet.

Coblenz und Capellen, beide $\frac{1}{2}$ Stunde vom B. entfernt, sind die nächsten St., wo Eisenbahnzüge und Dampfschiffe landen, man gelangt von da per Wagen, à 15 Sgr. — 1 Thlr., zum Bade.

Sämmtliche Wohn. sind in der Anst. selbst und ist der Preis eines vollständig eingerichteten Zimmers, Kost und Bedienung, ärztliche Behandlung und Bäder 9—20 Thlr. wöchentlich. Der Unterschied des Preises beruht in der Grösse und Einrichtung des Zimmers. Jedem Kurg. wird die vom A. vorgeschriebene Kost geliefert. Ausser den hier angegebenen Preisen ist der Kurg. zu keinen weiteren Ausgaben verpflichtet. Arme werden unentgeltlich aufgenommen, unter besonderen Umständen auch Aerzte. Ein Nachlass vom Preise kann vom Ende October bis Anfang Mai stattfinden, in den übrigen Monaten nur unter besonderen Umständen.

Laubbach ist eine besuchte Kaltwasser-Heilanstalt.

Ueber die Wirkungen siehe Seite 14.

Leuck.

Schweiz, Kanton Wallis.

B.-Ae. sind: Dr. *Mengis* Sohn, Dr. *J. Bondin*, Dr. *A. Loretan*, Dr. *Hyacinth Grillet* und Arzt *A. Brunner*; diese

wie auch der B.-Insp. beantworten alle ärztl. Anfragen, Wohnungsangelegenheiten besorgen die Gastwirthe, Versand des Wassers der Dir. der B.-Anst.

Wer auf bequeme Wohn. rechnen will, namentlich in der Höhe der Saison (Juli und August), thut gut, sich dieselbe vorher zu bestellen.

Die Saison beginnt gewöhnl. am 1. Juni, endet ultimo September, schon Mitte Mai und noch in der ersten Hälfte October sieht man jedoch einzelne Badende.

Die nächste E.-Stat. ist gegenwärtig in der Stadt Sitten, soll aber im Sommer 1861 bis Siders, und im Herbst 1861 bis in die Suste bei Leuck, 4 Stunden vom Leuckerbade, befahren werden. Vom letzten Orte führt seit 1848 eine äusserst schöne und gute Fahrstrasse nach dem Leuckerbade.

Ein anderer Weg führt von Bern nach Thun über die Gemmi in das Bad. Allein von Bern fährt die E.-B. blos bis nach Thun, von wo aus man in der Kutsche bis Kandersteg, und von dort zu Pferde über die Gemmi in das Bad kommt.

Die Stadt Sitten ist 9, Siders 6 und Suste bei Leuck 4 Stunden vom Bade entfernt.

Von Sitten fährt täglich Morgens früh und um Mittag ein Omnibus (wenn nöthig mit Beiwagen) zum Leuckerbade, sie correspondiren mit den Eisenb.-Zügen. Auch durch Lohnkutschen kann man zum Bade gelangen. Die Post als Courir du Simplon und als Messagerie fährt jede einmal des Tags bis nach der Suste, wo man wieder durch Kutschen in's Bad fahren kann.

Im Omnibus kostet es von Sitten nach Leucker-

bad, im Coupée	10	Fr. —
dto. im Intérieur	8	„ —
dto. nach der Suste, im Coupée	3	„ 50 Cent.
dto. im Intérieur	3	„ —
dto. von der Suste nach dem Leuckerbad, im Coupée	6	„ 50 „
dto. im Intérieur	5	„ —
für zweispännige Lohnkutschen von Sitten nach dem Leuckerbad	40	„ —
dto. einspännig	25	„ —
für Post (Courir du Simplon) von Sitten nach der Suste im Coupée, per Stunde	—	75 „
dto. im Intérieur, per Stunde	—	65 „
für Messagerie von Sitten nach der Suste im Coupée, per Stunde	—	65 „
dto. im Intérieur, per Stunde	—	50 „

Gasth. I. Rang. sind: Hôt. de France, Hôt. de la Saison blanche, Hôt. des Alpes und Hôt. Bellevue.

II. Ranges: Hôt. des Frères *Brunner*, Hôt. de l'Union.

III. Ranges: Hôt. Croix fédérale, Hôt. du Cheval blanc, Hôt. de l'Étoile.

In den Gasth. I. Rang. wird per Tag bezahlt für Kost 7 Frank., für Bedienung 50 Cent., und für Zimmer 1, 2, 3 bis 4 Fr.

Im II. Range kostet täglich die Kost 5 Fr., Bedienung 50 Cent. und Zimmer 1—2 Fr.

In Gasth. III. Ranges zahlt man für Kost und Zimmer 2 Fr. 50 Cent. bis 3 Fr., für Bedienung 50 Cent.

Die meublirten Zimmer in den Privatw. werden meistens, namentlich in der Höhe der Saison, an die Gasthöfe abgegeben; dagegen verabreichen die Gasth. auch auf diese Zimmer die Nahrung für eine Zulage von 50 Cent., wenn der Kurg. nicht an der Table d'hôte speisen will. Solche Zimmer betragen täglich 1—3 Franken.

Sonntags wird für die armen Badenden eine Collecte gehalten, sonstige Abgaben, wie Kurtaxe etc., existiren hier nicht.
Bade-Taxe.

A. Der Gesellschafts-Bäder:

In den neuen Bädern täglich, incl. Bedienung,	2 Fr. —
Im Werra-Bad pr. Tag	1 „ 60 Cent.
Im Alpen-Bad pr. Tag	1 „ 60 „
Im Lorenz- oder Platz-Bad, exclus. Bedienung, pr: Tag	— 80 „
Unter der Terrasse im Alpen-Bad, exclus. Bedienung,	— 80 „
Im alten oder Zürcher Bad, exclus. Bedienung,	— 40 „

B. Für besondere Badekasten, Carrés particuliers:

Für besondere Badekasten für eine Person	4 Fr. —
dto. für 2—4 Personen	à 3 „ —
dto. für 5—8 Personen	à 2 „ 50 Cent.

C. Für Dampfbad:

Für ein Dampfbad von $\frac{1}{4}$ Stunde	— 50 „
---	--------

D.

Für eine Douche von $\frac{1}{4}$ Stunde	— 50 „
--	--------

Ae. haben gewöhnlich nur für Bedienung im Bade zu bezahlen, und die Bäder selbst frei.

Mineralwasser ist zum Trinken gratis.

Das Leucker Bad liegt bei dem Dorfe Baden, am südlichen Fusse der Gemmi, 4386 Fuss hoch über dem Meeresspiegel. Es entspringen daselbst an 40 Quellen, welche eine Wärme von 30—41° R. haben. Die festen und gasigen Bestandtheile der analysirten Quellen sind sich ziemlich gleich. Die Lorenzquelle enthält in 16 Unzen 18 Gran feste Bestandtheile, darunter 14 Gran schwefels. Kalk und 2 Gran schwefels. Magnesia, ausserdem noch geringe Quantitäten schwefels. Natron, Strontian und

Kali, Kieselerde, Chlornatrium, kohlen. Kalk und Eisenoxydul, etwas Kohlensäure, Stickstoff- und Sauerstoffgas. Das Wasser wird nicht viel getrunken, befördert alsdann aber die Harn- und Hautsecretion. Die Bäder wirken auf die Harnabsonderung und reizen stark die Haut. Sie werden oft bis auf 5 Stunden verlängert. Empfohlen wird Leuck bei Arthritis, chronischem Rheumatismus, Syphilis (versteckte soll hier wieder zum Vorschein kommen), bei Lähmungen ähnlich wie die Wildbäder (siehe Seite 91), bei einfachem Ekzema (*Devergie*) und alten impetiginösen Hautausschlägen und bei atonischen Geschwüren (*Loretan*).

Liebenstein.

Herzogthum Sachsen-Meiningen.

Ae. sind M.-R. Dr. *Döbner* und Dr. *Martiny*, ersterer an der Molkenanstalt und am Mineralbrunnen, letzterer an der Kaltwasser-Heil-Anstalt. Beide beantworten ärztliche Anfragen. In ökonom. Angelegenheiten, z. B. Wohn., Versand des Wassers etc. wende man sich an die herzogl. Haus-Verwaltung, bez. Hausmeister *Wolmar*.

Es ist besser, in der Höhe der Saison sich vor der Abreise eine Wohnung zu bestellen, weil man sich sonst im Anfang vielleicht mit einer schlechten begnügen muss.

Die Saison dauert für Kaltwassergäste das ganze Jahr hindurch, im Mineralbrunnen vom 1. Juni bis Mitte resp. Ende September.

Immelborn an der Werra-Bahn, $1\frac{1}{4}$ Stunde vom Bade entfernt, ist nächste E.-St. Die Post fährt täglich mehrere Male von Immelborn nach Liebenstein und kostet 30 Xr. = $8\frac{1}{2}$ Sgr., Miethwagen kosten excl. Chaussee- und Trinkgeld 1 Thlr. 5 Sgr.

Gasth. I. R. sind: das Kurhaus und *Müller's* Hôtel.

II. R.: *Kirchner's* Gasth., Gasthaus zum Hirsch, Gasth. zum Löwen.

In den herrschaftlichen Logirhäusern sind die Preise der Zimmer tarifmässig festgesetzt und findet im Monat Juni und September für die Zimmermiete $\frac{1}{4}$ Ermässigung statt, mit Beköstigung, Bedienung etc. kostet es hier und im Hôt. *Müller* durchschnittlich 17 Fl. 30 Xr. = 10 Thlr., im Gasth. II. R. zahlt man für Alles durchschnittlich 10 Fl. 30 Xr. = 6 Thlr. wöchentlich.

Privatw. sind fast in jedem Hause des Ortes, von denen einige zu empfehlende hier angeführt werden: Post, B.-Kass. *Heublein*, Wwe. *Zocher*, Bäcker *Hartmann*, Kaufmann *Anschütz*, Kaufmann *Salzmann*, Cantor *Trautvetter*, Schlosser

Schwartz, ausserdem sehr gute Wohn. in Dr. *Martiny's* Anstalt u. s. w.

Es sind die Preise dieser Wohnungen je nach Entfernung vom Kurplatz etc. sehr verschieden, der höchste Preis ist 7 Thlr., mittlerer 4 und niedrigster 2 Thlr.

Ausser dem Frühstück wird in den Privatwohn. nichts an Speisen etc. verabreicht, nur bisweilen Abendbrod, die vorge- nannten Gasth. dagegen geben in- wie ausserhalb ihres Locals Speisen und Getränke ab.

Ein Frühstück kostet im Gasth. und in Privatw. 18 Xr. = 5 Sgr., ein Diner apart 1 Fl., eine Portion frische Milch im Kurhause 12 Xr., bei den Einw. dagegen nur 1 Sgr., der Preis für Table d'hôte und Abendbrod à la carte ist in den Gasth. verschieden.

Nur in der Kaltwasser-Heilanstalt des Dr. *Martiny* hat man Pension.

Es sind zu zahlen von den Kurgästen:

1. Beitrag zur Unterstützung der Anlagen:

a) 1 Person 2 Fl. 37½ Xr. = 1½ Thlr.

b) 2 Personen 3 Fl. 30 Xr. = 2 Thlr.

c) Familien von 3 und mehr Personen 4 Fl. 22½ Xr. = 2 Thlr. 15 Sgr.

2. Für die Musik ebensoviel.

3. Für die Armen nach Belieben.

Die Bäder kosten:

a) Im Badehause:

Ein Stahlbad oder Wasserbad	30 Xr.
Desgl. für Kinder	20 „
Ein Stahlbad mit Douche und Regenbad	36 „
Ein Fichtennadelbad	36 „
Desgl. für Kinder	24 „
Ein Sool- oder Eisensoolbad (von Mutterlauge)	1 Fl.
Desgl. für Kinder	36 „
Ein Sitzbad	12 „
Ein Douchebad	12 „
Ein Regenbad	12 „

b) Ausser dem Badehause (d. h. wenn Bäder in den verschiedenen Wohn. der Kurg. bereitet werden):

Ein Stahlbad oder Wasserbad	40 Xr.
Desgl. für Kinder	25 „
Ein Fichtennadelbad	45 „
Desgl. für Kinder	30 „
Ein Sool- oder Eisensoolbad	1 Fl. 10 „
Desgl. für Kinder	42 „
Ein Sitzbad	18 „
Ein Fussbad	12 „

Als Trinkgeld für Bedienung bestehen folgende Sätze:

- | | |
|--|-------|
| 1. Für ein einzelnes Bad von Passanten | 5 Xr. |
| wöchentlich: | |
| 2. Bedienung im Badehause von Kurg. | 45 „ |
| 3. Desgl. von Kindern | 30 „ |
| 4. Bedienung bei Bädern außer dem Badehause | 1 Fl. |
| 5. Desgl. bei Kindern | 45 „ |
| 6. Bedienung am Brunnen | 21 „ |

Täglich frische Molke wird im Schenkzimmer von 6—8 Uhr Morgens verabreicht, Ziegenmilch dagegen nur Abends nach 5 Uhr am Ziegenstall. Um den Bedarf an Molken vorläufig bemessen zu können, werden die Kurgäste ersucht, sich vor Beginn der Kur bei dem Molkenbereiter anzumelden. Molken und Ziegenmilch können nur gegen Abgabe der eingeführten Billets von dem Molkenbereiter verabreicht werden. Der Preis einer Molkenmarke für 1 Becher ist auf 4 Xr., einer Milchmarke auf 2 Xr. festgesetzt, diese sind im Bureau des Bade-Kassirers zu haben.

Wenn Molken nach den Wohn. der Kurg. geholt werden, müssen die Gläser resp. Gefässe mitgebracht werden.

Im Schenkzimmer der Molkenanstalt ist das Rauchen nicht gestattet.

Der Molkenbereiter hat von jedem Kurg., welcher Molke trinkt, wöchentlich 21 Xr. = 6 Sgr. zu beanspruchen.

Liebenstein liegt fast 937 Pariser Fuss hoch, hat ein mildes Klima und schöne Umgebung. Es befindet sich dort eine gasreiche erdig-salinische Stahlquelle mit 11 Gran festen Bestandtheilen in 16 Unzen, darunter $\frac{1}{2}$ Gran kohlen. Eisenoxydul; über deren Wirkung siehe Seite 15.

Ausserdem sind dort eine Ziegenmolkenanstalt, über deren Wirkung siehe Seite 10, Fichtennadelbäder (siehe Seite 15), Kochsalzhaltige Bäder (Soolbäder) aus der Kochsalzquelle von Salzungen (siehe Seite 8) und eine Kaltwasser-Heilanstalt (siehe Seite 14).

Liebenzell

im württembergischen Schwarzwalde.

B.-Ae. sind Dr. *Günzler*, Stadtarzt in Liebenzell und Dr. *Müller*, Oberamtsarzt in Calw, beide und der Besitzer der Bade-Anstalt *Herm. Wetzel* in Liebenzell beantworten ärztliche, letzterer auch ökonom. Anfragen.

Obwohl nicht durchaus nothwendig, ist es doch sicherer, wenn im Monat Juli die Wohn.-Bestellungen vor der Abreise gemacht werden.

Von Anfang Mai bis Ende September dauert die Saison, jedoch ist auch im Winter Gelegenheit zum Kurgebrauch, da die Badecabinette und Wohngelasse heizbar sind.

Nächste Eisenbahnstation zwischen Stuttgart und Bruchsal ist Pforzheim, 1 $\frac{1}{2}$ Stunde vom Bade entfernt; man gelangt täglich mit dem Eilpostwagen für 48 Xr. von Pforzheim nach Liebenzell.

Gasth. ist Unteres Bad, Eigenthümer *Herm. Wetzel*. Das obere Bad ist eingegangen.

Die Preise der Zimmer sind je nach Lage, Einrichtung und Räumlichkeit verschieden und betragen per Woche von 2—10 Fl., der Mittagstisch kostet 48 Xr., Abends à la carte, und Frühstück nach Belieben zu den üblichen Preisen.

Bedienung beträgt wöchentlich à Person 1 Fl. In dem $\frac{1}{8}$ Stunde entfernten Städtchen Liebenzell sind etliche Privatw., über welche der Eigenthümer *Herm. Wetzel* recht gern Auskunft ertheilt; die wöchentlichen Preise für solche Wohnungen sind von 2—6 Fl. Speisen etc. werden in Privatw. nur theilweise, nicht überall verabreicht und kostet daselbst ein Frühstück mit Brod 8 Xr., ein Mittagessen 24—36 Xr., Abendessen wird je nach Bestellung bezahlt.

Im untern Bade in Liebenzell (*Herm. Wetzel*) werden Speisen, Getränke etc. sowohl im Locale wie ausserhalb desselben verabreicht zu den oben angegebenen Preisen.

An Kurtaxe etc. wird Nichts entrichtet.

Ein Mineralbad kostet . . .	24 Xr.
Ein Douchebad „ . . .	36 „
Ein Zimmerbad „ . . .	48 „
Ein Leintuch „ . . .	6 „
Ein Handtuch „ . . .	3 „

Für die im Kurhause (unteres Bad) logirenden Fremden kostet das Mineralwasser Nichts, die im Städtchen wohnenden zahlen für den Gebrauch wöchentlich 1 Fl.

Ae. und ihre Familien werden mit besonderer Rücksicht behandelt, haben jedoch keinen Anspruch auf freies Bad.

Liebenzell liegt in einem rings von steilen Bergen umschlossenen Thale 995 Fuss über dem Meeresspiegel.

Es besteht daselbst nur noch das untere Bad, das obere ist eingegangen. Das Wasser hat 18—20° R. Wärme und in 16 Unzen 7,8 Gran feste Bestandtheile, wovon 5 Gran Kochsalz und 0,1 Gran Eisenoxyd sind, auch hat es einen mässigen Gehalt an Kohlensäure. Empfohlen wird das Bad bei Anschwellung des Uterus, Störungen der Menstruation (Ausbleiben und Unregelmässigkeiten derselben), zu starker Menstruation in den klimakterischen Jahren, bei Anlage zu Lungen- und Herzkrankheiten und Hirnhöhlenwassersucht, bei Hysterie,

Skrofeln, Rheuma, Gicht, chronischem Friesel, Akne junger Leute, Schuppen- und Kleienflechte, Gries- und Steinkrankheiten, sogar Lähmungen.

Liebwerda.

Böhmen, Bunzlauer Kreis.

Br.-A. ist Dr. *Joh. Plumert*, derselbe ertheilt Auskunft in allen ärztl. und ökon. Angel.; in letzteren kann man sich auch an den Pächter des Wassers und der Bäder, Gasth.-Bes. *Benda* wenden. Es ist besonders für Unkundige nöthig, dass sie ihre Wohn. sich vor ihrer Abreise bestellen, da sie sonst von den Postillonen und Lohnkutschern abhängen.

Ende Mai beginnt, Anfangs September endet die Saison.

Die nächsten E.-Stat. sind: Reichenberg 2 Meilen, Zittau 2, und Görlitz 3 Meilen vom Bade entfernt; durch Lohnkutscher, Stell- und P.-Wagen gelangen die Kurg. zum Bade für den Preis von 5—6 Fl. Oe. W., 3—4 Thlr. pr. Cour.

Gasth. I. Rang. ist zum Helm, II. Rang. zum Adler.

Man zahlt in Helm für Wohn. mit 2 Betten per Woche circa $3\frac{1}{2}$ Thlr., für Suppe, Rindfleisch und Braten als Mittagessen circa 12 Sgr. Im Gasth. II. Rang. für Wohn. wöchentlich $2\frac{1}{2}$ Thlr., Mittagstisch 10 Sgr.

Ausserdem gibt es viele Priv.-Wohn., den Gasth. an Bequemlichkeit und Eleganz vorzuziehen; einige ganz empfehlenswerthe sind: Neptun, Eigenthum des B.-A. Dr. *Plumert*, Schwan mitten an dem Brunnenplatze, die Sonne etwas entfernter, Ordenskreuz, Schlöss'l, Elster, Taube, Anker und mehrere. Die theuerste Wohn. mit Salon, 2 Betten per Tag 21 Sgr., die übrigen Zimmer mit 2 Betten 10—14 Sgr., billigere zu 5 Sgr. und noch darunter.

In den Priv.-Wohn. wird Frühstück und Abendbrod verabreicht zu je 4 Sgr., in den Gasth. zu 6 Sgr.

Die Kurtage beträgt:

I. Klasse	4	Fl.
II. „	$2\frac{2}{3}$	Fl.
III. „	$1\frac{1}{2}$	Fl. Oe. W.

Einzelne Bäder 35 Neuxr. = 7 Sgr.

Für Kurg. sind die Gasth. nicht anzuempfehlen, da sie zu unruhig sind.

Liebwerda liegt 1207 Par. Fuss hoch in einer freundlichen Gegend gegen Norden geschützt. Es hat 2 reine Kohlensäuerlinge und 2 eisenhaltige Säuerlinge, über deren Wirkung siehe Seite 35, ausserdem eine Molkenanstalt (siehe Seite 10) und Moorbäder.

Lippspringe.

Preussen, Westfalen.

B.-Ae. sind Dr. *Fischer*, Dr. *Kramer*, Dr. *Weber*, Dr. *Hör-ling*, Dr. *Bolle* (homöopath. A^{mt}). Dr. *Fischer* ist ältester Br.-A., Dr. *Hör-ling* und Dr. *Bolle* können von Kurg. nur in dem 1 Meile entfernten Paderborn consultirt werden. Alle genannten Ae. beantworten ärztl. Anfragen und besorgen ökon. Angel., z. B. Wohnungen. Den Versand des Wassers besorgt die Br.-Administration in Lippspringe.

Der Kurort hat zwar viele und passende Wohn., jedoch sichert das passende Unterkommen stets eine vorhergegangene Bestellung.

Vom Beginn des Mai bis Ende September dauert die Saison.

Die westfäl. Bahn führt von Rheine, Kassel und von Hannover nach Paderborn, woselbst Lippspringer Wagen die Ueberfahrt vermitteln. Im concessionirten Omn. zahlt man gegen 10 Sgr., die Wagen der Gasth. nehmen 1—2 Thlr.

Ausser dem Kurhause und neuen Kurhause ist das Etablissement der Concordia besonders freundlich und sehr zu empfehlen, diesem schliessen sich die kleineren Gasth. des *Loheide*, *Brackmann*, *Pörtner*, *Schmalhorst*, *Ruhe*, *Klaus*, *Wegener*, *Meiersberg* stufenweise an.

Der Preis eines Zimmers ist von 2—6 Thlr. wöchentlich, der Tisch im Kurhause und Concordia 17¹/₂ Sgr., in den kleineren Gasth. 10 und 12¹/₂ Sgr.

Ausser genannten Gasth. sind Priv.-Wohn. vorhanden, wovon das Haus des Dr. *Fischer* besonders freundlich und mit der Promenade verbunden ist; ausserdem sind noch empfehlenswerth: Dr. *Kramer*, *J. Desenberg*, *Koke*, *H. Desenberg*, *Bauer*, *Mertens*, *J. Rummini*, *Müller*, *Apoth. Rolfs*, *Bademeister Fischer*, *H. Rummini*, *Schaefers*. Der Preis dieser Wohn. wechselt von 1¹/₂—6 Thlr. wöchentlich. In allen Priv.-H. wird Frühstück und Abendbrod verabreicht, Mittagsessen wird meistens aus den Gasth. geholt oder man speist dort. Ein Frühstück kostet 3 Sgr., ein Abendbrod 4 Sgr.

Ausser dem Kurh. und der Concordia liefern sämtliche Gasth. Speisen und Getränke in- wie ausserhalb ihres Locals. Die durchschnittlichen Preise in den Gasth. sind

für Frühstück	3—6 Sgr.
Mittagsessen	10—17 ¹ / ₂ „
Abendbrod	5—10 „

Dr. *Fischer* beabsichtigt für brustleidende Kinder ein Pensionat einzurichten (Kinder von 9—15 Jahren).

Der Kurg. zahlt für Benutzung der Promenade für die Kurzeit 3 Thlr., für Musik wird nur das gebrachte Ständchen nach Belieben bezahlt.

Ein Marmorbad kostet 15 Sgr.

ein Mineralbad 10 „

Douche und die übrigen künstlichen Bäder . 15 „

Die Inhalationen kosten für $\frac{1}{2}$ Stunde 3 Sgr., für 1 Stunde 5 Sgr.

Ae. haben freie Bäder und bezahlen auch kein Promenadengeld.

Lippspringe hat eine erdig-salinische, eisenhaltige Stickstoffquelle von 17° R. Sie enthält 20 Gran feste Bestandtheile in 16 Unzen, darunter Glaubersalz 5 Gran, schwefels. Kalk 4 Gran, kohlens. Kalk 5 Gran und kohlens. Eisenoxydul 0,14 Gran. Gas hat sie in 16 Unzen: Kohlensäure 5,4 C.-Z., Stickstoffgas 1,69 C.-Z., Sauerstoffgas 0,2 C.-Z.

Das frei ausströmende Gas besteht in 100 Theilen aus: Stickstoffgas 83,25; Kohlensäure 15,25; Sauerstoffgas 0,20 und atmosphärischer Luft 1,30 Theilen.

Die Wirkungen der Inhalationen in Lippspringe waren denen der Inhalationen auf dem Inselbade gleich, siehe Seite 123, so lange das frühere Trinkhäuschen als Inhalationsraum benutzt wurde. Nur wurde der Kopf leicht eingenommen, was offenbar von der grösseren Menge der ausströmenden Kohlensäure herrührte. Seit 1855, nach Erbauung des jetzigen Inhalationssalons, der zwar elegant und mit einem vorzüglichem Lüftungsapparate versehen ist, lässt die Inhalation aber vieles zu wünschen übrig, da die Gewinnung des Quellgases durch die jetzigen Einrichtungen sehr gering ist. Dem vielfachen Bestreben von kompetenter Seite ist es bis jetzt nicht gelungen, von den Brunnenbesitzern eine bessere Einrichtung zu erlangen, trotzdem die Zahl der Kurg. hauptsächlich wohl in Folge der verschlechterten Inhalation seit 1855 von Jahr zu Jahr abgenommen hat, und das benachbarte Inselbad wegen seiner heilkräftigen Inhalation von Jahr zu Jahr zunimmt. Das Trinken des Lippspringer Wassers regt den Puls mehr oder minder auf und erhitzt, es darf daher von Kranken, die zu activen, arteriellen Congestionen nach edlen Organen neigen, entweder gar nicht oder nur in kleinen Dosen mit Milch oder Molken versetzt getrunken werden. Dahingegen vertragen es nicht reizbare Kranke gut. Der Urin wird nach dem Trinken vermehrt, sowohl dem Wassergehalte als dem Gehalte der festen Stoffe nach. Der Stuhlgang wird im Anfange der Kur leicht verstopft, nachher aber erregt das Wasser breiig-gallichte Stühle.

Eine eigenthümliche Wirkung von Lippspringe ist, dass es leicht erleichternde Hämorrhoidalblutungen bei Kranken mit

venösen Stasen im Unterleibe hervorruft. Auch wird der Appetit nach dem Wasser sehr rege und geht die Expectoration der Lungenputa nach demselben leicht von Statten. Das Baden regt vorzüglich die Urinausscheidung an, der Puls wird meistens in demselben herabgestimmt.

Lippspringe passt:

1. Bei nicht reizbaren Lungentuberkelkranken. Kranke, welche ein arterielles Gefässsystem haben, und deshalb leicht zu activen Congestionen nach den Lungen, zu Herzklopfen und Bluthusten neigen, finden in dem benachbarten Inselbade eine viel passendere Quelle. Sobald die Inhalation wieder gehörig eingerichtet ist, werden auch erethische, floride Lungentuberkelkranke wieder für Lippspringe passen, sie werden dann aber wohl thun, nur zu inhaliren.

2. Bei chronischen Lungenkatarrhen. Namentlich jene Lungenkatarrhe, welche in Folge von Abdominalplethora bestehen, kommen in Lippspringe leicht zur vollen Genesung.

3. Bei Congestions-Asthma in Folge von venösen Stasen in den Unterleibsorganen.

4. Bei Bluthusten aus derselben Ursache.

5. Bei Unterleibsblutfülle, namentlich zurückgebliebenen Hämorrhoidalblutungen; diese pflegen nach dem Gebrauche von Lippspringe wieder einzutreten.

6. Bei Congestionsanschwellungen der Leber und Hypertrophie derselben.

7. Bei Hypochondrie in Folge von Unterleibsblutfülle und den genannten Leberleiden.

8. Bei Anschoppungen und Hypertrophie des Uterus in Folge von Abdominalplethora.

9. Bei Fluor albus in Folge von Unterleibsstockungen.

10. Bei Hysterie in Folge der genannten Uterusleiden.

Ludwigsbad bei Wipfeld.

Baiern. •

A. ist Dr. *Husemann*, prak. A. und B.-A., im Winter in Würzburg wohnend, im Sommer während der Saison in Ludwigsbad; von demselben werden alle ärztl. Anfragen über das Bad beantwortet. Der B.-Besitzer *J. B. Herold* gibt in ökon. Angel., z. B. Wohn. etc., Aufschluss. Die Adresse ist für's ganze Jahr hindurch nach Ludwigsbad bei Wipfeld, Unterfranken, *Post Volkach*.

Es ist in Ludwigsbad nur ein Kurh. vorhanden und ist es deshalb den Kurg. anzurathen, sich vor der Abreise Wohn. zu bestellen; werden jedoch bestellte Zimmer reservirt und nicht

bezogen, so muss die Miethsentschädigung für eine Woche erfolgen.

Die Saison beginnt gewöhnlich mit dem 27. Mai, endet gegen den 15. September.

Die nächsten E.-Stat. sind: Würzburg, Waigoldshausen, und Schweinfurt. Wer von Würzburg kommt, nimmt sich am besten dort einen eigenen Wagen, welcher ihn in $3\frac{1}{2}$ Stunden für 5 Fl. 24 Xr. (durchschnittlich) nach Ludwigsbad bringt; wer von der sogenannten Westbahn, also von Sachsen (Bamberg), von Baireuth, oder von Süden (Augsburg, München u. s. w.) kommt, fährt am geeignetsten bis Schweinfurt und von da mit einem eigenen Geschirr ins Bad, welches 2 Stunden dauert und 4—5 Fl. kostet. An Gasth. ist ausser dem schon genannten Kurh. keins in Ludwigsbad, wohl aber in Wipfeld, jenseits des Mains ist der Gasth. zum Anker zu empfehlen. Im Kurh. kosten die Zimmer im 1. Stock 5, 7, 8, 10 Fl., im 2. Stock 3, 5, 6 Fl., in der Mezzane 3—4 Fl. wöchentlich, ein Bett mehr wöchentlich 2 Fl.

Der erste Mittagstisch (5 Gerichte mit Suppe) 42 Xr., der 2. (3 Gerichte mit Suppe) 24 Xr., auch kann zu 18 Xr. Suppe, Gemüse und Rindfleisch gegeben werden. Abends à la carte. Suppe 6 Xr., Compôt 9 Xr., $\frac{1}{2}$ Portion Fleischspeisen 9 bis 12 Xr., eine Tasse Kaffee mit Brod 6 Xr., eine Tasse Chokolade mit Brod 8 Xr., ein Glas Bier 4 Xr., Wein die Flasche 36 Xr. bis 1 Fl. 24 Xr. Trinkgelder werden bezahlt: dem Oberkellner 2 Fl., dem Stubenmädchen 1 Fl. 45 Xr., dem Quellenmädchen 1 Fl. (auf 3 Wochen Kur berechnet).

Der Bademeister erhält

für ein Schwefelbad	6 Xr.
für ein Schwefel-, Salz- und Kleienbad	6 „
für ein Schwefelmineralschlammbad	12 „

Sonst sind keinerlei Beiträge und Taxen zu bezahlen.

Die Preise der Bäder sind:

Ein Schwefelbad	— Fl. 24 Xr.
ein Seifenbad	— „ 30 „
ein Kleienbad	— „ 36 „
ein Schlammbad	1 „ 12 „
ein Hand- oder Stiefelschlammbad	— „ 30 „

der Preis der andern Bäder richtet sich nach dem Zusatz: 1 Pfd. Kochsalz 6 Xr. u. s. w. Mineralwasser wird nicht versendet, es sind aber alle fremden Wässer im Bade frisch zu haben. Inhalationen sind nicht da.

Keine Stände, wie z. B. die Ae., haben freie Bäder, auch sind keine Armenbäder für Fremde (Nichtbaiern) vorhanden.

Ludwigsbad bei Wipfeld liegt 550 Fuss hoch, es hat meh-

rere kalte erdig-salinische Schwefelquellen und erdige Kochsalzquellen, über deren Wirkung siehe Seite 4 und Seite 8.

Die Schlammäder sind dort sehr gut. Die Gegend um Wipfeld ist sehr milde. Skrofeln und Tuberkel kommen dort selten vor.

Luhatschowitz

in Mähren, Hradischer Kreis.

Ae. sind: Dr. *Franz Zimmermann* und Dr. *Franz Kuchler*, gräfl. *Serényi'sche* Br. Ae. in Luhatschowitz; von denselben werden alle ärztl. Anfr. über das Bad beantwortet. Oekon. Angel. besorgt die gräfl. *Serényi'sche* B.-Dir. in Luhatschowitz (in Mähren, pr. Ungar. Hradisch).

Es ist rathsam, sich in der Höhe der Saison vor der Abr. Wohn. zu bestellen.

Vier kleine Stunden vom Bade liegt an der Nordbahn die nächste Stat. Ungar. Hradisch, von wo aus man pr. Eilwagen, der sich an den Wiener und Brünner Zug anschliesst, à Person für 1 Fl. 77 Xr. Oe. W. zum Bade gelangt. Es sind 30 Pfd. Gepäck frei. Extrapost kostet 6 Fl. Oe. W., Lohnkutscher 3—8 Fl. Oe. W., nach Anzahl der Personen und Gewicht des Reisegepäcks.

Es ist im Orte nur ein Gasth. vorhanden, woselbst die Kurg. nur so lange bleiben, bis sie ausser demselben eine Wohn. gefunden haben; für ein Zimmer wird in demselben durchschnittl. 1 Fl. täglich berechnet.

In 16 dem Besitzer des Bades (Graf *Serényi*) gehörigen Häusern finden die Kurg. Unterkunft, ausserdem wohnen viele in den einige Minuten von der Kuranstalt entfernten Mühlen oder in Bauernhäusern des Dorfes Luhatschowitz, $\frac{1}{4}$ Stunde vom Bade entfernt. Die besseren Wohn. sind die Wohn. in der Kuranstalt selbst (Jägerhaus, Johannhaus, Schweizerhaus, Deutsches Haus etc.), in den Mühlen und im Dorfe sind sie weniger comfortabel; man zahlt pro Tag und Zimmer 30 Xr. bis 1 Fl. Oe. W.; ausser der Kuranstalt wohlfeiler.

Viele Gäste pflegen sich durch ihre Dienerschaft die Speisen selbst bereiten zu lassen, sonst hat man im Badeorte eine christliche und eine israelitische Restauration, in welchen man speisen und aus denen man sich das Gewünschte holen lassen kann. Man zahlt für Frühstück 10—14 Xr. Oe. W., Mittagsessen à la carte (für Suppe, Rindfleisch, Braten und Mehlspeise) 45 Xr., Abends à la carte.

Es wird von jedem Kurg. entrichtet an Kurtaxe 2 Fl., Brunnentaxe 3 Fl., bei Familien zahlt das Haupt dasselbe, jedes Familienglied ausserdem Kurtaxe 1, Brunnentaxe 2 Fl. Oe. W.

Ein Warmbad (3 Klassen) . . .	30—50	Xr.,
do. zugleich mit Augenbad . . .	50	„
ein Augenbad allein	30	„
Uterus-Douche (2 Klassen)	20	30
eine Maassflasche Mineralwasser kostet	15	„
eine Halbmaassflasche	10	„

Ae. wie ihre Familien sind von den Taxen befreit und bekommen nach Bedarf, sowie Arme, Bäder umsonst.

Luhatschowitz, 1600 Fuss über dem Meeresspiegel, hat vier gasreiche, kalte, jod- und bromhaltige, alkalische Kochsalzquellen, von 54, 69, 80 und 84 Gran festen Bestandtheilen in 16 Unzen Wasser. Ueber die Wirkung siehe Seite 8.

Ausserdem ist dort eine Schafmolkenanstalt, worüber siehe Seite 10.

Marienbad in Böhmen

Ae. daselbst sind: Dr. *Opitz*, landesfürstl. 1. Br.-A., *Herzig*, landesfürstl. 2. Br.-A., *Frankl*, ältester Br.-A., *Schneider*, *Lucka*, *Kratzmann*, *Wolfner*, *David*. Jeder dieser genannten Ae. beantwortet ärztl. Anfr. und besorgt Wohn.-Bestellungen. Sonst kann man sich wegen Wohn.-Bestellungen auch an irgend ein Hôt. wenden, da Niemand gebunden ist, ohne vorherige Accordirung die ganze Dauer der Saison in demselben wohnen zu bleiben; werden grössere Wohn. beansprucht, so ist es in der Höhe der Saison sehr rathsam, dieselben vor der Abreise zu bestellen.

Den Versand des Wassers besorgt die Brunnenverwaltung in Marienbad.

Von Mitte April bis Ende September dauert die Saison.

Hof und Plauen an der sächsisch-bairischen Bahn sind nächste E.-Stat., erstere 10, letztere 11 Meilen vom Bade entfernt; der Kurg. gelangt per Eilw., Lohnk. oder Extrapost, von Hof auch durch Post-Separatw. für vier Personen zum Bade. Lohnk. bekommen ca. 12 Thlr., Eilw. à Person 5 Fl. 88 Xr., Separatw. 29 Fl. 25 Xr., Extrapost 21 Fl. von Hof.

Gasth. I. Ranges sind: Hôt. *Klinger*, Bes. *J. D. Halbmayr*, Hôt. *Neptun*, Bes. *Wwe. Hanisch*.

Gasth. II. Ranges sind: Stadt Weimar, Stadt Hamburg, Englischer Hof, *Ullmann's* Gasthaus.

Die Preise der Wohn. wie Beköstigung sind nach Lage und Eleganz der Zimmer, wie nach den verschiedenen Anforderungen von Speisen etc. verschieden und ist ein persönliches Uebereinkommen mit dem Wirth zu treffen.

Ausser den genannten Gasth. stehen mehr als 80 grosse

Priv.-Häuser den Fremden zur Disposition, welche grösstentheils ganz comfortabel sind.

Der Dr. *Franke* (zum Kaiser von Oesterreich) hat in seinem am Bade ganz nahe gelegenen Hause ein Absteigequartier für seine Kurg. auf einige Stunden oder einen Tag gratis, bis sie Logis finden. In seinem eigenen Hause sind über 50 alle mit Comfort eingerichtete Zimmer, grosse und kleine, zum wöchentl. Preise von 2—10 Thlr.

Diner wird in der Regel bei ihm nicht bereitet, doch wird das Essen nach Verlangen aus den Hôt. geholt; Frühstück und Abendbrod werden jedoch gegeben, eine kleine Portion Kaffee mit Sahne und zwei Semmeln kostet 4 Sgr., die grosse 6 Sgr. Abendbrod: eine Gerstelsuppe 2, ein Compot 3 Sgr.; für die Gäste, welche es besonders wünschen, wird die ganze Kost für 20 Sgr. gegeben, somit ganze Pension accordirt.

Die sonstigen Wohn.-Preise richten sich in Priv.-Häusern ebenfalls nach Grösse, Lage und Eleganz des Hauses und Zimmers (im Monat Juni und Juli höhere Preise) und nach den Ansprüchen des Fremden; wöchentlicher Betrag pro Zimmer 4—15 Fl. Oe. W.

In den Priv.-Wohn. wird die volle Kost verabreicht, aber nur Hauskost ohne Auswahl nach einer Speisekarte. Man bekommt Frühstück zu 25—50 Xr. Oe. W., Mittagsbrod bis zu 1 Fl. und Abendessen 20—40 Xr.

Von den Gasth. wird in- und ausserhalb des Locals Speise und Trank verabreicht, grösstentheils nach der Speisekarte oder accordweise für Diners von 1 Fl. angefangen.

In den Restaur. kostet Table d'hôte 85 Xr. Oe. W., nach der Karte wechseln die Preise auch nach dem Einkauf der Victualien etc.

Die Kurtaxe ist à Person I. Klasse 5 Fl. 25 Xr. Oe. W., II. Kl. 3 Fl. 15 Xr., Domestiken und Kinder 50 Xr., mehrere Personen zusammen weniger.

Musikbeitrag I. Klasse 4 Fl. Oe. W., II. Klasse 2 Fl.

Die Bäder kosten:

ein Mineralwasserbad	—	Fl. 56 Xr.,
„ Moorbad	1	„ 30 „
„ Douchebad	—	„ 70 „
„ Dampfbad	1	„ — „
„ Gasbad	—	„ 28 „
Mineralwasser, ein grosser Thonkrug		
(3 österreichische Seidel)	—	„ 16 „
ein kleiner (die Hälfte)	—	„ 14 „
eine grosse Glasflasche	—	„ 28 „
eine kleine	—	„ 24 „

Ae. haben freie Kur und bezahlen keine Kur- und Musiktaxe, auch haben sie freien Zutritt in's Lesecabinet.

Marienbad, 1912 Wiener Fuss hoch gelegen, eines der berühmtesten Bäder Europa's, hat acht verschiedene Quellen, worunter eine sehr kräftige, kalte, alkalische Glaubersalzquelle, drei alkalisch-salinische Eisenquellen, zwei alkalisch-salinische und ein erdiger Sauerling und ein indifferenten Sauerling ist.

Von Bädern werden verabreicht:

1. Moorbäder,
2. die Marienquellbäder im alten Badehause,
3. im neuen Badehause: Stahl-, Douche-, Regen- und Sturzbäder,
4. Gasbäder und russische Dampfbäder.

Die Krankheitszustände, gegen welche sich der Kreuzbrunnen und Ferdinandsbrunnen, sowohl allein als in Verbindung mit den übrigen Marienbader Heilmitteln, in unzähligen Fällen als heilsam erprobt haben, sind im Allgemeinen und vorzüglich: langwierige Leiden des Verdauungs- und Assimilations-Apparates oder der Baueingeweide, sowie eine krankhafte Beschaffenheit ihrer Producte: der Magen- und Darmsäfte, des Chylus, der Galle u. s. w., und folglich des Blutes selbst. Die gewöhnlichen dieser Krankheits-Erscheinungen sind folgende: Blasses, erdfahles, kachektisches Aussehen, Appetitlosigkeit, Ekel, Erbrechen, schleimiger, saurer, bitterer Geschmack, Sodbrennen, Aufstossen, Aufblähen, Vollsein, Druck in der Magen-egend, Magenkrampf, Gelbsucht, Aufgetriebenheit und Härte des Bauches, allgemeine oder örtliche Empfindlichkeit und wirklicher Schmerz desselben ohne oder beim Befühlen, öftere Koliken, Kreuzschmerzen, Stuhlverstopfung oder Diarrhoe, Störungen der monatlichen Reinigung aller Art, Unfruchtbarkeit, weisser Fluss, Hypochondrie, Hysterie, die mannigfaltigsten Krämpfe, Kopfschmerzen, Ohrensausen, Schwindel, Schlaflosigkeit, Herzklopfen, Angst, Asthma, Husten u. a. m.

Die Krankheiten, gegen welche Marienbad empfohlen wird, sind:

1. Gastrische Unreinigkeit im Magen und in den Gedärmen, als: Galle, Schleim, Säure, Würmer, verhaltene und verhärtete Excremente.

2. Blutanhäufungen und gestörte Blutcirculation in den Baueingeweiden, im Magen, in der Leber, in den Gedärmen, in den Gekrösdrüsen, in dem Pfortadersystem überhaupt, in den Geschlechtsorganen besonders der Weiber.

Auch bereits ausgebildete Anschwellungen und beginnende gutartige Verhärtung dieser Organe bilden Heil-Objecte für Marienbad.

3. Fettleber und Fettsucht.

4. Chronische Schleimflüsse der Lungen, der Augen, der Ohren, der Blase, der weiblichen Genitalien in Folge von Unterleibstblutfülle.

5. Gallensteine, gestörte Absonderung der Galle, Ueberfluss und schlechte Beschaffenheit derselben.

6. Gicht, durch Verbesserung der sauren Säftebeschaffenheit. Auch schwinden hier häufig Gichtknoten und gichtische Gelenksteifigkeiten.

7. Harnsteine, Gries und Sand der Nieren und Blase. Es verbessert und verhindert die saure Steinbildung und schwemmt die kleineren Gebilde durch seine starke urintreibende Kraft fort.

8. Die Skrofelkrankheit.

9. Chronische Hautausschläge, wenn sie mit Unterleibsstockungen zusammenhängen.

10. Die Bleichsucht.

11. Neuralgien, Krämpfe und Gemüthskrankheiten, die durch venöse Congestiv-Zustände, zunächst vom Unterleibe ausgehend, bedingt sind.

Sehr vollblütige, zum Schlagfluss, zu activen Congestionen nach Kopf und Brust, zu Blutflüssen und zum Abortus neigende Personen dürfen Marienbad entweder gar nicht, oder nur mit grösster Vorsicht gebrauchen.

Marienbad in Leopoldskron bei Salzburg. Oesterreich.

B. - A. ist Dr. *Ant. Fiebiger*, derselbe beantw. alle ärztl. Anfragen und besorgt mit *Leopold Dagga* auch ökon. Angel. Eine vorherige Bestellung der Wohn. ist, namentlich in der Höhe der Saison, den Kurg. anzurathen. Vom 1. Mai bis ultimo October dauert die Saison. Auf Verlangen werden auch im Winter Bäder verabreicht, russische Schwitzbäder das ganze Jahr.

Nächste Eisenb.-Stat. an der Elisabeth-Westb. ist bei der Stadt Salzburg, $\frac{3}{4}$ Stunden vom Bade entfernt. Eigens dazu bestimmte Wagen werden von den B.-Besitzern nach dem Bahnh. geschickt, und kostet diese Beförderung 15 Xr. süddeut. Währ.

Gasth. und Badehäuser zugleich sind:

1. Marienbad - Kuranstalt. 2. König-Ludwigs-Bad und 3. zu Kreuzbrücke.

Privatw. gibt es hier nicht, jedoch sind von den drei Badeinhabern und Gasth.-Besitzern in den letzten Jahren durch neue Zubauten die Localitäten bedeutend erweitert. Die bestellten und zugesagten Zimmer werden, wenn der Kurg. 3 Tage nach der von ihm bestimmten Zeit nicht eingetroffen und eine

Anzeige, dieselben für Rechnung des Bestellers in Bereitschaft zu halten, nicht erfolgt ist, als aufgegeben betrachtet. Der Betrag für Bäder, Molken etc. wird den im Kurh. wohnenden Gästen wöchentlich; den ausserhalb der Anstalt Wohnenden am Ende ihrer Kur berechnet.

Die in jeder Kuranstalt üblichen Trinkgelder werden dem Gast mit 42 Xr. wöchentlich berechnet.

Preise.

Ein gewöhnliches Moor-Wasserbad	—	15	Xr.
„ Moorschlammbad mit Reinigungs-	—	30	„
„ salzsaures Moorschlamm- mit Reinigungsbad	1 Fl.	—	„
„ Tropf- oder Regenbad warm gemischt	—	24	„
„ kaltes Tropf- oder Regenbad	—	12	„
„ Moorwass.-Sitzbad	—	12	„
„ Moorschlamm-Sitzb. mit Reinigungs-	—	18	„
„ Moordampf-, sammt Douche und Wäsche	—	48	„
„ Fuss-, Arm- oder Handbad	—	6	„
„ Fuss-, Arm- oder Handbad mit Moor- schlamm, sammt Reinigungs-	—	12	„
„ Molkenbad, welches voraus zu bestellen ist, per Maass	—	4	„
Heizen der Badecab. kostet	—	3	„

Badewäsche und Erwärmen derselben ist bei obigen Preisen mit einberechnet. Für den Gebrauch der Ziegenmolke, die täglich in die Anstalt gebracht wird, werden täglich 12 Xr. berechnet, gleichviel, ob der Gast viel oder wenig trinkt, oder einen Tag aussetzt.

Eine Unze frisch gepresster Kräutersäfte kostet 6 Xr.

Bei Abgabe der auf dem Lager befindlichen Mineralwasser wird nur der Preis des Ankaufs mit Zurechnung der Fracht in Anrechnung gebracht.

Die Preise der Wohnungen sind wöchentlich 2 Fl. 6 Xr. bis 9 Fl. 24 Xr. Im Juli und August erhöht sich der Preis um $\frac{1}{4}$.

Bei kalter und regnerischer Witterung werden die gemeinschaftlichen Locale auf Kosten der Anstalt geheizt. Im Fall ein zweites oder drittes Bett erforderlich sein sollte, kostet das Zimmer per Woche 1 Fl. 24 Xr. mehr. Die jedesmalige Beheizung eines Wohnzimmers kostet 9 Xr.

Speisen.

Die Table d'hôte (5 Speisen mit Nachtsch) kostet 36 Xr. Abends à la carte.

Die Speisen ausser der gemeinsamen Tafel oder auf dem Zimmer kosten à Couvert $\frac{1}{4}$ mehr. Das Essen zu einer anderen Stunde, mit Auswahl der Speisen, unterliegt in Bezug des Preises einer besonderen Uebereinkunft.

Preise der Weine sind aus der im Kurhause liegenden Wein-

liste ersichtlich, jedoch kann jeder Gast seine eigenen Weine mitbringen, in dem Keller des Badehauses reserviren, wofür er von der Flasche 6 Xr. zu entrichten hat.

Getränke.

Ein Maass Bier	7 Xr.
Eine Tasse Kaffee	7 „
Eine Tasse feine Gew.-Chocolade	12 „
Eine Tasse Gesundheits-Chocolade	8 „
Eine Portion Thee mit Zucker und Milch	12 „
Eine Theebereitung	6 „
Eine Portion Milch mit Zucker	6 „
Eine Tasse Bouillon mit Ei	4 „
Eine Portion Suppe	4 „
Ein Glas Mandelmilch	8 „
Ein Glas Limonade	10 „
Ein Glas Punsch	18 „
Ein Glas Glühwein	12 „
Ein Glas Zuckerwasser	4 „

Marienbad in Leopoldskron hat eine Molkenanstalt, worüber siehe Seite 10, Pflanzenlaugen- und Moorschlambäder, Douche-Bäder und ein russisches Dampf- und Schwitzbad. Ausser den Krankheiten, bei welchen die Molken heilsam wirken, werden die Moorb. empfohlen gegen Hautkrankheiten herpetischer, psorischer und impetiginöser Natur; gegen hartnäckige chronische Gicht und rheumatische Leiden, besonders Contracturen und Gelenksteifigkeiten, Lähmungen und Schwäche einzelner Glieder, schmerzhaftige Krampfadern, variköse und auch andere veraltete Fussgeschwüre, beginnende Verhärtungen drüsiger Organe, wenn sie sich auf Unthätigkeit und Schwäche des Nerven- und Gefässsystems oder Skrofeln gründen; Stockungen und Anschoppungen in den Unterleibsorganen, Leberleiden, hartnäckige Stuhlverhaltung und andere Unterleibs- und Hämorrhoidalbeschwerden; Neuralgien und Krämpfe, wenn sie in einer unterdrückten Hautausdünstung, verlarvten Gicht oder zurückgetriebenen Hautausschlägen ihren Ursprung haben; Trägheit und unregelmässige Wiederkehr der Menstruation in Verbindung mit Bleichsucht, krampfhaftem Schmerz vor dem Eintritt, weibliche Unfruchtbarkeit, chronischer, weisser Fluss, wenn Schlawheit in der Schleimhaut der Genitalien, Skrofelschärfe, Gicht oder Flechtenstoff zu Grunde liegt. Auch bewährten sich die Moorbäder vorzüglich als Nachkur nach überstandenen schweren Krankh., nach unvollkommen geheilten äusseren Verletzungen, nach Quetschungen, Beinbrüchen, Verrenkungen, wenn in deren Folge Steifheit, Contracturen oder Anschwellungen zurückgeblieben sind; dann im Alter, wenn die Faser fester, die Gefässe dichter, die Ner-

ven unempfindlicher werden. Auch fanden hier schon mehrere Kranke mit Caries der Fusswurzelknochen ihre vollkommene Genesung.

Ebenso haben sich die Torfmoorbäder einen vorzüglichen Ruf bei den Zufällen und Krankh. erworben, welche das Aufhören der weiblichen Periode im vorgerückten Alter (in den sog. kritischen oder klimakterischen Jahren) zu begleiten pflegen; denn durch die Torfmoorb. werden jene um diese Zeit so gewöhnl. und organischen (nicht selten bösartigen) Uebel in den Unterleibseingeweiden und Sexualsysteme gehoben. Augenranke mit Anlage zum schwarzen Staar, mit geschwächtem Sehvermögen durch anhaltende Anstrengung der Augen, durch Alter, mit Kurzsichtigkeit, mit chronischer Entzündung der Augenlider und der Conjunctiva, mit anhaltendem Thränenflusse und daher rührender Trockenheit in der Nase, finden hier in der einfachen Pflanzenlauge ein wirksames Augenwasser, und besonders ist für solche Kranke der Aufenthalt in dem wunderschönen, staubfreien Grün, in der reinen Luft des Thales sehr heilsam, und es lässt sich nicht bezweifeln, dass nebst dem wohlthätigen Einflusse, den das von hohen Bergen umsäumte Grün der weiten Ebene auf die geschwächten Augenerven nimmt, auch die aus der Pflanzenlauge wie auch aus dem Moore und Torfe aufsteigende Exhalation der Humussäure nützt, und insbesondere das Vorschreiten des schwarzen Staares (Amaurosis) hindert.

Vom höchsten Werthe ist aber die Beobachtung, dass in diesem schönen Thale die tuberkulösen Lungenleiden nicht vorkommen, und die fremden Kranken bei längerem Aufenthalte Erleichterung und Bessernng finden.

Marienberg bei Boppard.

Rheinprovinz, Preussen.

B.-A. daselbst ist Dr. *Sack*, derselbe beantwortet ärztl. Anfragen über das Bad. In ökon. Angel., z. B. Wohn., wende man sich an den Bes. der Anst. *W. Kampmann*. Im Juli und August ist Vorausbestellung der Wohnungen nöthig.

Die Anst. ist das ganze Jahr hindurch geöffnet, die stets gleichmässige Temperatur des vorzüglich reinen und schönen Badequellwassers, die Heizbarkeit der Baderäume, die solide Bauart der Anst. etc. bieten im Winter manche Vortheile, so dass auch dann Marienberg recht besucht ist.

Boppard a. Rh. ist die nächste E.-B.- und Dampfschiff-Stat., 7 Minuten von der Anstalt entfernt, so dass man leicht zu Fuss die Anst. erreicht; schwächere Patienten lassen sich durch die Anstaltswagen abholen.

Für Besorgung des Gepäcks ist per Koffer eine Trage-
lohnntaxe von 3 Sgr. festgesetzt. *

Gasth. I. R. ist der Rheinische Hof und zur Post.

Gasth. II. R. sind: Im Spiegel, im Hirsch.

Die Kurg. wohnen jedoch nicht in den Gasth., sondern nur auf Marienberg, oder wenn die Anst. zu überfüllt ist, in Privatw. Die in Marienberg wohnenden Patienten haben öfter ihre Familien in Privatw. in Boppard untergebracht, daselbst sind zu sehr verschiedenen Preisen mittelmässige Wohn. zu haben von 7—16 Thlr. wöchentlich, Alles eingeschlossen. Die Preise der Anstalts-Zimmer sind nach Lage, Meublement verschieden zwischen 11 und 16 Thlr. wöchentl. Sie begreifen Wohn., Bett nebst Leinwand, Badetücher, Bäder, Kost (Zucker ausgenommen) und ärztliche Behandlung in sich. Die Anst. kann 200 Personen beherbergen.

Die Lage von Marienberg ist reizend, gesund und können alle schönen Punkte des Rheinthales in den Nachmittagsstunden besucht werden.

Von Coblenz ist Marienberg in 20 Minuten, von Bingen in $\frac{3}{4}$ Stunden, von St. Goar in 10 Minuten zu erreichen.

Die Anst. verfügt über ein Jagdrevier von circa 25,000 Morgen; Kegelbahn, Billard und andere Unterhaltungsspiele sind vorhanden.

Marienberg ist anerkannt eine der best eingerichteten Wasser-Heilanstalten, es herrscht dort ein höchst anständiger Ton. Restaurations- und Wirthschaftsgeräusche findet man in ihr nicht, und bietet die Grösse und Ausdehnung der Gebäude den Vortheil, dass Familien den geselligen Vergnügen und Zerstreuungen sich hingeben, aber auch ein geselliges Landleben führen können.

Bei Ae. findet eine besondere Reduction des Zimmerpreises statt.

Dem Kurarzte wird für ausserordentliche Bemühung am Ende der Kur ein besonderes Honorar verabfolgt.

Marienberg ist eine Kaltwasser-Heilanstalt, über deren Wirkungen siehe Seite 14.

Meinberg.

Lippe - Detmold.

B. - Ae. sind der M. - R. Dr. *Kemper* in Horn und Dr. *Kirchner* in Detmold, dieselben beantworten alle ärztl. Anfr. Wohn.-Angel. besorgt der Amts-Chirurg *Korbach* in Meinberg, Brunnenversendung der Br.-Aufseher *Gausman*.

Bedeutende Kranke bestellen sich besser vor ihrer Reise zum B. Wohn., damit sie gleich in dieselbe ziehen können.

Die Saison dauert vom 15. Juni bis September.

Nach vorheriger Anmeldung ist auch im Winter Gelegenheit zum Kurgebrauch.

Paderborn an der westfälischen, Bielefeld und Herford an der Köln-Mindener Bahn gelegen, sind nächste E.-Stat. und alle 4—5 Meilen von Meinberg entfernt.

Alle 3 Stat. haben Post-Anschluss nach Meinberg, Preis nach Post-Taxe (Meile 6 Sgr.).

Der Stern, die Rose und das herrschaftliche Haus sind Gasth. I. Rang., das Rothehaus, Sonne und *Stuhrhahn* sind II. Rang.

Privatw. hat man für die ärmeren Kurg. bei den Land-leuten, für die Israeliten bei *Lakobsberg* und *Arnsberg*.

Die wöchentl. Preise in den Gasthöfen und Privathäusern für Wohn. sind:

- a) höchste 6 —10 Thlr.,
- b) mittlere 2 — 4 „
- c) niedrigste 1½— 2 „

An Speisen und Getränken wird nichts in Privatw. gegeben und Alles aus den Gasth. geholt (es kostet dann etwas mehr) oder daselbst gespeist. Der Preis in den Gasth. ist für ein Frühstück 4—5 Sgr., für Mittagessen 10—15 Sgr. und Abendbrod à la carte. Bedienung wöchentlich 15 Sgr.

An Musikbeitrag ist zu zahlen: für die Empfangsmusik 15—20 Sgr., sonst wöchentlich noch 15 Sgr. Musiktaxe.

Die Bäder kosten:

Mineralb. und Sprudelb.	10 Sgr. und 2 Sgr.	Trinkgeld.
Schwefelb. und Salz.	12½ „ „	2 „ „
Schlamm.	18 „ „	2½ „ „
Wasserdouche	3—5 „	

Russisches Dampfb. richtet sich nach der Zahl der Personen; badet 1 Pers. 25 Sgr., 5 Sgr. Trinkgeld; baden 2 Pers. 15 Sgr., 3 Sgr. Trinkgeld; baden 3 und mehr Pers. 10 Sgr. und 2 Sgr. Trinkgeld.

Die Inhalationen im rheumatischen Cabinet für das Verweilen eines halben Tages in demselben 7½ Sgr., für einzelne Stunden weniger.

Mineralwasser pr. Flasche 3 Sgr.

Sämmtliche Ae. des In- und Auslandes baden frei.

Meinberg, 634 Fuss hoch gelegen, liegt in einem schönen Thale gegen Nord und Nordost geschützt, hat mehrere kalte, erdig-salinische Schwefelquellen, über deren Wirkung siehe Seite 4.

1 Stunde entfernt am Bollerberge entspringt ein Sauerling und 1½ Stunden entfernt zwischen Wöbbel und Schieder eine

ziemlich reiche erdige Kochsalzquelle, welche vielfach versandt wird.

Ueber deren Wirkung siehe Seite 35 und 8.

Die Schwefelschlammäder daselbst sind vorzüglich gut. Ausserdem gibt es dort (kohlen.) Sprudelbäder, ein Gasdampfbad und ein (kohlen-saures) pneumatisches Cabinet.

Die Anstalten sind gut und verdient Meinberg mehr besucht zu werden, als gewöhnlich geschieht.

Meran

in Südtirol.

Ae. sind: Dr. *Tappeiner*, Dr. *Putz*, Dr. *Pircher*.

Aerztl. Anfragen, sowie Fragen über Wohn. beantwortet der Vorsteher der Kur-Commiss.

Die Molken-Saison ist vom 1. April bis 15. Juni, Trauben-Saison vom 8. Septbr. bis 1. Novbr., Winter-Saison vom 1. Novbr. bis 1. April.

Bozen und Innsbruck sind nächste E.-Stat. und gelangt man von dort per Eilw., Stellwagen oder Lohnkutscher zum Kurorte. Von Innsbruck, 18 Fahrstunden nach Meran, kostet ein Lohnkutscher 50—60 Fl. Oe. W. Bozen ist 3 Fahrstunden von Meran entfernt.

Erzherzog Johann und Graf von Meran sind Gasth. I. R., ein Zimmer kostet tägl. 1—2 Fl. Oe. W., Table d'hôte 80 Xr.

Privatw. gibt es sehr viele, von denen nachstehende empfohlen werden.

In Meran:

Dr. *Putz*, Advocat *Putz*, Frau Landr. *Putz*, Fräul. von *Friederich*, Fräul. *Feiertag*, *Sieg*, *Klar*, *Prorauf*, *Desfoue*, von *Weinhardt* etc.

In Obermais:

Schloss *Winkl*, Villa *Haller*, Dr. *Mazzegeger*, Villa *Matscher*, Villa *Atzwang*.

Der monatliche Miethsbetrag beträgt:

- | | |
|-----------------|------------------|
| a) der höchste | 15—20 Fl. Oe. W. |
| b) „ mittlere | 10—15 „ „ |
| c) „ niedrigste | 8—10 „ „ |

Speisen werden meistentheils nur in den beiden Gasth. und Restaurationen in- wie ausserhalb des Locals verabreicht.

Restaurant. sind: *Prorauf* und *Mannes*, *Mazzegeger* und *Franz Carl*. Die Preise in denselben sind:

Für Frühstück	. 20 Xr. Oe. W.
„ Mittagessen	60—80 „ „
„ Abendbrod	. 30 „ „

Pensionen sind bei *H. v. Gasteiger* (sehr gut), bei *H. v. Weinhardt* und *Villa Matscher*, bei *Dr. Mazzeiger*, alle für 2 Fl. Oe. W. per Tag.

An Kurtaxe wird entrichtet:

Für die Molken- und Trauben-Saison à 1 Fl. Oe. W.,

„ „ Winter-Saison 2 „ „

Meran, obwohl 1187 Fuss über dem adriatischen Meere gelegen, hat ein sehr mildes Klima und eignet sich ganz vorzüglich zum Winteraufenthalt für Brustleidende.

Molkenanst. und Traubenkuren gut. Ueber die Wirkungen derselben siehe Seite 10 und Seite 67.

Mergentheim.

Königr. Württemberg.

Br.-Ae. daselbst sind: *Dr. Höring*, Oberamts-W.- und B.-A. und *Dr. Krauss* Oberamts.-A.

Beide, namentlich *Dr. Höring*, beantworten ärztl. Anfragen und geben auch Aufschluss in ökon. Angel., z. B. Wohn., Versand des Wassers etc. Den Kurg. ist anzurathen, sich namentlich in der Höhe der Saison vor der Abreise Wohn. zu bestellen.

Die Saison dauert von Mitte Mai bis Anfang October, jedoch ist auch im Winter Gelegenheit zum Kurgebrauch.

Per Post (resp. Fiacker) fährt man von Würzburg, der nächsten E.-Stat., den 7 Stunden weiten Weg in 3¼ Stunden (zum Bade) für 1 Fl. 24 Xr.

Gasth. I. Rang. ist das Bad selbst und der Hirsch.

II. Rang. der Adler, Strauss und das Kreuz.

Wöchentliche Preise in den Gasthöfen für ein Zimmer sind 1 Fl. 45 Xr. bis 7 Fl., Table d'hôte 24—42 Xr. Bedienung wöchentlich 1 Fl. 24. Abends à la carte.

Die empfehlenswerthesten Priv.-Wohn., deren es mehrere hier gibt, sind folgende: Stadtrath *Saum*, Stadtrath *Hofmann*, Kaufm. *Lochendörffer*, Kaufm. *Landbeck*, Posament. *Nier* etc. Frühstück zum Preise von 12—18 Xr. wird in den Priv.-Wohn. verabreicht, Mittags- und Abendbrod nicht.

Im Bade selbst, wo über 100 sehr elegant und bequem eingerichtete Zimmer sich befinden, zahlt der dort wohnende Kurg. an Kurtaxe etc. für die Dauer der Kurzeit 48 Xr., die in der Stadtwohnenden Kurg. 3 Fl. Die ausserhalb der Gasthäuser wohnenden Kurg. können sich in den Gasthäusern und Restaurationen Essen und Getränke zu den oben angegebenen Preisen holen lassen oder dort speisen.

Ein warmes Wannbad kostet	14—20	Xr.
ditto mit Douche	26	„
der 3 würtemberger Schoppen haltende Krug Wasser	10	„
das concentrirte Bitterwasser	14	„

Ae. haben freie Bäder, auch werden deren Familienmitglieder in aller Beziehung billigst gehalten.

Mergentheim (Karlsbad) hat eine gashaltige Bittersalzquelle, welche in 16 Unzen 107 Gran feste Bestandtheile hat, darunter 51 Gran Kochsalz, 21 Gran schwefelsaures Natron, 15 Gran schwefelsaure Magnesia, 5 Gran kohlen saure Kalkerde und eine geringe Menge kohlen saures Eisenoxydul.

Anwendung bei Torpor der Verdauungsorgane, Unterleibsblutfülle (Verstimmungen), habitueller Verstopfung, Nierengries, Fettsucht, chronischem Katarrhe, Congestionen ausserhalb des Darmkanals, Unthätigkeit des Uterus (woher Chlorosis und Unfruchtbarkeit). Schadet bei Speckleber, Lebercirrhose, höckerigen Lebergeschwülsten und Wassersucht.

Mondorf.

Grossherzogthum Luxemburg.

B.-A. ist Dr. *Schmit*, derselbe beantwortet alle ärztl. und ökon. Anfragen. Für Versand des Wassers sorgt der Regisseur des Etablissements.

Wenn die Kurg. unmittelbar in der Nähe des Bades wohnen wollen, so ist es nöthig, sich vorher die Wohn. zu bestellen.

Die Saison dauert vom 1. Mai bis 1. October, auch im Winter kann man in Mondorf baden.

An der Luxemburger E.-B. liegen als nächste Stat. Bettenburg und Luxemburg, erstere 3, letztere 4 Stunden vom Bade entfernt. Von Luxemburg kommt jeden Tag ein Postw. nach Mondorf, man zahlt 2 Fr. à Person.

Gasth. I. Rang. sind: Hôt. du Grand-chef, Hôt. de l'Europe, Hôt. du Nord, Hôt. de Luxembourg.

Gasth. II. Rang.: Hôt. de l'Etablissement des bains, Hôt. de France, Hôt. Auberge du Lion-d'or etc.

Es kostet täglich in Mondorf, Alles einbegriffen (den Wein ausgenommen) im Grand-chef 5—6 Fr., im Hôt. de l'Europe 4 Fr. 50 Cent., im Hôt. du Nord, im Hôt. du Luxembourg 3 Fr. 75 Cent. bis 4 Fr.

In den Gasth. II. Rang. 2 Fr. 50 Cent. bis 3 Fr.

Von Priv.-Wohn. sind *Simminger*, *Simmer*, *Goerens* und *Federmeyer* zu empfehlen.

Die Preise dieser Wohn. sind: höchster 1 Fr., mittlerer 75 Cent. und niedrigster 50 Cent.

Frühstück, Mittag und Abendbrod wird in den Priv.-Wohn. verabreicht, für alle drei Mahlzeiten zahlt man täglich 2 Fr. bis 2 Fr. 25 Cent. und zwar für Frühstück 40—50 Cent., Mittagessen 1 Fr. und Abendbrod 60—75 Cent.

Die Gasth. verabreichen in- wie ausserhalb ihres Locals Speisen und Getränke an Gäste, die auch nicht in denselben wohnen. Der Preis ist darin für Frühstück 50—75 Cent., für Mittagessen 1 Fr. 50 Cent. bis 1 Fr. 75 Cent., für Abendbrod 1 Fr.

In den Gasth. hat man Pensionen täglich zu 3—4 Fr. Musikbeitrag wird nur freiwillig gezahlt.

Ein Bad im Cabinet	1 Fr. — Cent.
ein Bad im Bassin	1 „ 20 „
ein Bad mit Douche im Cabinet	1 „ 40 „
ditto im Bassin	1 „ 60 „
ein warmes Bad	1 „ 50 „

Mineralwasser kostet 30 Cent. der Cruchon (Krügelchen) und 15 Cent. der Litre.

Mondorf hat eine kräftige jod- und bromhaltige Kochsalzquelle, die ausserdem durch ihren Stickstoffgehalt zu den Stickstoffquellen gehört. Dr. *Schmit* lässt das Wasser trinken, darin baden und wendet Douchen aus demselben an. Er hat damit sehr heilkräftige Wirkungen erzielt, welche mit den Erfolgen übereinstimmen, die wir Seite 8 von den jod- und bromhaltigen Kochsalzwässern angegeben haben. Derselbe führt als Gegenindicationen für den Gebrauch alle diejenigen Fälle an, in welchen Aufregung und Erhitzung des Blutes zu vermeiden ist. Sehr wünschenswerth wäre, dass in Mondorf alsbald ein Inhalationscabinet eingerichtet würde, die Heilkraft des Bades würde dadurch wesentlich erweitert werden, denn es ist nicht zu bezweifeln, dass die Wirkungen der Inhalation denen des Inselbades (siehe Seite 123) sehr ähnlich sein würden.

Morgin.

Schweiz, bei Monthey.

B.-A. ist Dr. *Schmid*. Derselbe ertheilt über ökon. und ärztl. Anfragen Aufschluss, über ökon. auch der Präsident *Barlatay* in Monthey. Wohnungsbestellung vor der Abreise ist den Kurgästen anzurathen.

Die Saison dauert von Anfang Juni bis September.

Die nächste E.-Stat. ist Monthey an der ligne d'Italie et l'ouest Suisse. Dieselbe ist $2\frac{1}{2}$ Stunde vom Bade entfernt,

man gelangt mittelst Maulthieren (3 Franc für ein Maulthier) zum Bade.

Es existirt bis jetzt nur ein Gasthof am Bade, ein anderer und ein Badehaus sind aber in Angriff genommen, so dass die Einrichtung des Bades vollkommener wird. Die Preise für Alles in dem Gasthofs betragen täglich 5 Fr. Auch gibt es einige Priv.-Wohn. am Orte, welche für 10—15 Fr. wöchentlich Kurg. aufnehmen. Wannenbäder, Douchen und Sitzbäder kosten 1 Fr., ausserdem wird eine mässige Promenadentaxe erhoben.

Morgin ist eine Stahlquelle, über deren Wirkung siehe Seite 15. Näheres findet man in dem Werke: Die Heilquellen und Kurorte der Schweiz, von Dr. *Conrad Meyer-Ahrend* pag. 137.

Mühlbad bei Boppard a. Rh.

Preussen, Rheinprovinz.

B.-Ae. sind der königl. Kreis-Phys. Dr. *Heusner* in Boppard und dessen Sohn Dr. *Friedrich Heusner*. Ersterer beantwortet ärztl. und ökon. Anfragen über das Bad.

Vom Anfang März bis Ende November dauert die Saison, jedoch ist auch im Winter Gelegenheit zum Kurgebrauch.

Boppard ist nächste E.-Stat., $\frac{1}{6}$ Stunde und die Landungs-Stat. der Dampfschiffe daselbst $\frac{1}{4}$ Stunde vom Bade entfernt. Von der Landungs-Stat. können sich die Kurg. bis Mühlbad in einem Nachen schiffen lassen für den Preis von 15—20 Sgr. Patienten, welche mit dem Zuge kommen und vorher ihre Ankunft melden, werden Seitens der Anstalt vom Bahnhofe abgeholt.

Gasth. I. Rang. Zur Post und Rheinischer Hof.

II. Rang. Zum Spiegel, Zum Hirsch.

Die Kurgäste und ihre Begleitung wohnen in der Anstalt selbst; es gibt zwar auch in der Stadt Priv.-Wohn., jedoch wird daselbst keine Kost verabreicht. Die Preise in den Gasth. für Wohn., Kost etc. sind sehr verschieden und ist es gerathen, vorher eine Uebereinkunft zu treffen, wenn man längere Zeit bleiben will.

Die Kurgäste und ihre Begleitung, welche in der Anstalt selbst wohnen, zahlen für ein Zimmer, Kost, ärztliche Behandlung, (kalte) Bäder und gewöhnliche Bedienung wöchentlich 9 bis 16 Thlr. Sonstige Kosten, wie Kurtaxe, Musikbeitrag, existiren nicht.

In Mühlbad haben die Kurgäste Gelegenheit zu Kaltwasser-, Trauben- und Molkenkuren, sowie zu Fichtelnadel-

bädern. Ueber die Wirkung dieser verschiedenen Kurarten siehe Seite 14, 67, 10 und 15.

Münster am Stein.

Preussen, Rheinprovinz.

B.-Ae. sind der königl. Districts- und Salinenarzt Dr. *Schröder* in Münster am Stein und Dr. *Trautwein* in Kreuznach. Der erstere gibt sowohl in ärztl. als ökonom. Angelegenheiten (z. B. Wohnungen) über das Bad auf briefliche Anfragen Aufschluss.

Die Saison beginnt mit dem 15. Mai und dauert so lange, als Kurgäste anwesend sind.

Münster am Stein ist ein Dorf in dem schönen Nahethale am Fusse des Rheingrafensteines, der Ebernburg und des Rothenfelsens. Die Rhein-Nahe-Eisenbahn, welche bei Bingen in die rheinische und bei Neunkirchen in die Saarbrücker Eisenbahn einmündet, führt nahe am Dorfe vorüber und hat daselbst einen bedeutenden Bahnhof. Mit Benutzung der Eisenbahn ist Münster am Stein von Kreuznach in 10 Minuten, von Bingen in $\frac{1}{2}$ Stunde, von Mainz in $1\frac{1}{2}$ Stunde, von Coblenz und Frankfurt am Main in $2\frac{1}{2}$ Stunden und von Paris in 9 Stunden zu erreichen.

Gasth. I. Rang. sind das Kurhaus von *Schmuck* mit 53 Zimmern, grossem Saal, 8 Badecabinetten, Restauration. *Höt. Loew* mit 19 Zimmern, 4 Badecabinetten, Restauration.

II. Rang.: Gasthöfe von *Baum*, *Stierle*, *Schmuck*, *Schlamp*, sämmtlich mit gut eingerichteten Zimmern.

Priv.-Wohn. sind beim Salinen-Director *Schnoedt*, Rendant *Schmuck*, Districtsarzt Dr. *Schröder*, Ortsvorsteher *Lorenz* und in vielen andern Häusern zu haben. Im Ganzen sind im Bade gegen 200 gut eingerichtete Fremdenzimmer.

Die Zimmermiete beträgt in diesen Wohn. per Woche 2 bis 5 Thlr., Frühstück kostet 5 Sgr., Mittagstisch 10 bis 20 Sgr.

In einer sehr schönen Lage am Fusse des Rheingrafensteines befindet sich noch die Kaffeewirtschaft von *Trumm*. Pensionen gibt es hier noch nicht, doch nimmt Dr. *Schröder* nicht nur Erwachsene, sondern auch jugendliche Personen, die ohne Begleitung das Bad besuchen, in seinem Hause auf, wo dieselben, wenn es gewünscht wird, vollständig beköstigt werden. Auf Wunsch können Kinder ausser in dem gewöhnlichen Schulunterricht auch in der französischen und englischen Sprache ausgebildet werden. Ausgaben für Kurtaxe, Musik und Promenadengelder sind nicht üblich.

Ein Soolbad kostet	8 Sgr.
ein solches mit Douche	19 „
Douche ohne Soolbad	11 „
Dampfbad	11 „
Einathmungsbad	19 „
Bedienung pro Bad	1 „

ein Quart Mutterlauge zur Verstärkung des Bades 4 Pf.

Münster am Stein ist namentlich solchen Kranken zu empfehlen, welche ein ruhiges Stilleben lieben. Es entspringt dort ein 24,5° R. warmes brom- und jodhaltiges Kochsalzwasser mit starkem Eisengehalte. In 16 Unzen sind 60,9 Gran Kochsalz, 11 Gran Chlorkalium, 0,66 Gran Bromnatrium; 0,0004 Jodnatrium, 1 Gran kohlen. Eisenoxydul etc. enthalten, ausserdem 20,9 Volumen-Procente freie Kohlensäure. Die Mutterlauge ist sehr kräftig und wird, soweit sie nicht im Bade selbst verbraucht wird, als Kreuznacher Mutterlauge der Actiengesellschaft zu Kreuznach käuflich überlassen, eingedickt und als Kreuznacher Mutterlaugensalz in den Handel gebracht. Ueber die Wirkung des Bades siehe Seite 8. Das Gradirwerk bietet in unmittelbarer Nähe Spaziergänge für Lungenleidende. Die Badeanstalt der königl. Saline hat 14 Badecabinette, 8 mit marmornen, 6 mit hölzernen Wannern.

Nassau bei Bad Ems.

A. ist Dr. *Haupt*, an denselben kann man sich sowohl in ärztl. wie in ökonom. Angelegenheiten wenden.

Es ist den Gästen anzurathen, namentlich in der Höhe der Saison sich vor ihrer Abreise Wohn. zu bestellen.

Die Saison dauert von April bis October, jedoch ist auch im Winter Gelegenheit zum Kurgebrauch.

Nassau selbst ist E.-St. der Lahnbahn vom Rhein her.

Die Kranken wohnen im Kurh. und zahlen die Pensionäre wöchentl. 24 Fl. 30 Xr. oder 14 Thlr. für sämtliche anzuwendende Heilmittel, Electricität, Heilgymnastik, Kiefernadel-, kalte und russische Bäder, sowie für Kost, Frühstück, Mittagessen (4 Schüsseln), und Abendbrod, saure Milch oder Suppe. Besondere Ansprüche müssen besonders vergütet werden.

Das Logis wird je nach Lage, Grösse und Mobiliar des Zimmers besonders vergütet und zwar zum Preise von 2 Fl. 6 Xr. = 1 Thlr. 6 Sgr. bis 21 Fl. oder 12 Thlr. pr. Woche. Vom October bis April gehen 50% der Zimmermiete ab, dagegen wird Heizung und Beleuchtung auf den Zimmern besonders berechnet. Bewohnen zwei Kurgäste ein Zimmer zusammen, so erhöht sich der Preis für die Wohn. um die Hälfte,

schläft eine Begleitperson mit einem Kurg. in einem Zimmer, so wird ein Drittel mehr berechnet. Kleinere Ausflüge der Kranken, sowie der Nichtgebrauch oder das zeitweilige Aussetzen der theilweisen oder ganzen Kur geben keine Veranlassung zu einer Herabsetzung der Preise.

Die Zahlung findet jeden Montag Morgen statt.

Nassau ist eine Kaltwasser-Heilanstalt, über deren Wirkung siehe Seite 14, und hat ausserdem Vorrichtungen zur Anwendung der Elektrizität und eine heilgymnastische Anst. und Fichtennadelbäder, worüber siehe Seite 15.

Nauheim.

Kurfürstenthum Hessen.

Ae. sind der Geh. M.-R. Dr. *Beneke*, erster Br.-A., im Winter als akademischer Lehrer und Direct. des pathologisch-anatomischen Instituts in Marburg, Dr. *Bode*, Phys., Dr. *Erhardt* und der Amts-W.-A. *Bechtoldt*. Die erstern drei beantworten ärztliche Anfr. In ökonom. Angel. wende man sich an die kurfürstl. Verw. in Nauheim.

In der Höhe der Saison ist es nothwendig, sich vorher Wohn. zu bestellen, zu Anfang und Ende der Saison sind stets Wohn. hinreichend vorhanden. Vom 15. Mai bis 1. October dauert die Saison. Doch können auch einzelne Bäder vor Beginn und nach beendeter Saison genommen und die Quellen getrunken werden. Wenn man es wünscht, lässt sich auch im Winter eine Kur durchmachen, im Allgemeinen sind aber die Einrichtungen nicht danach getroffen.

Nauheim selbst ist E.-Stat. an der Main-Weserbahn und wird in 1 Stunde von Frankfurt a. M. aus erreicht. Man findet bei Ankunft des Zuges stets Droschken am Bahnh., welche einer polizeilichen Taxe unterworfen sind (die Taxe muss im Wagen hängen). Vom Bahnhofe zum Bade kosten 1—2 Personen 18 Xr., 3 oder 4 Personen 24 Xr. Für alle Fahrten nach 11 Uhr Abends wird das Doppelte bezahlt.

Gasth. I. R. sind: Hôt. de l'Europe, Hôt. Bellevue, Hôt. *Henkel*, Hôt. zum Kursaal (nur für einzelne Herren).

Gasth. II. R. sind: Hôt. de Paris, Hessischer Hof, Goldener Engel.

Die Preise sind je nach den Ansprüchen sehr verschieden, wünscht ein Kurgast wöchentlich zu bezahlen, so muss er mit dem Wirth einen Accord machen.

An Privatw. ist eine bedeutende Anzahl vorhanden, etwa 500 Zimmer sind für Kurg. disponibel.

Man thut am besten in ein Hôt. zu gehen und falls man

dort nicht bleiben will, sich die Privatw. selbst anzusehen, jedoch hüte man sich vor den Offerten von Wohn. an der Eisenbahnstation u. s. w.

Die Bade-Verwaltung, die Brunnen-Direction oder der gewählte Arzt sind bei der Wahl der Wohn. behülflich.

Man zahlt für ein Zimmer mit Bett, höchster Preis, 25—10 Fl. wöchentlich, mittlerer Preis 10—7 Fl., niedrigster Preis 6—2 Fl. Bei Inanspruchnahme mehrerer Zimmer und Betten stellen sich die Preise billiger und hat man sich hierüber mit dem Hauswirth zu vereinbaren.

Mittagsbrod giebt es nur in einzelnen Häusern, Frühstück überall, desgl. Abendbrod, wenn man nicht warm zu speisen wünscht; für Kaffee und Brod zahlt man 20—24 Xr., Abendbrod 20—30 Xr. bis 1 Fl. (je nach den Anforderungen), Gäste, welche nicht zum Gasth. gehen wollen, lassen sich das Essen aus demselben oder einer Restauration holen und zahlen dann für Frühstück 24—30 Xr., Mittagsbrod 36 Xr. bis 1 Fl. oder 1 Thlr. In einzelnen Hôt. kann man auf den Mittagstisch abonniren und tritt dann eine Ermässigung des Preises ein. Für Abendbrod wird je nach den Anforderungen bezahlt.

Für Kinder und Damen existirt eine Pension bei Geschwister *Sophie* und *Caroline Ludwig*. Preis für Kost und Logis 12 bis 15 Fl. wöchentlich; die Pension ist sehr empfehlenswerth.

Der Kurgast hat keine Kurtaxe zu entrichten, es wird nur auf dem Wege der Subscription ein Beitrag für arme Kurg. und für das Hospital erhoben.

Preise der Bäder:

Ein gewöhnliches Soolbad im Bade-			
zimmer I. Kl. mit Cabinet kostet	25 Sgr.	=	1 Fl. 27 $\frac{1}{2}$ Xr.
Desgl. ohne Cabinet	15 „	—	52 $\frac{1}{2}$ „
Desgl. II. Kl. des Morgens	10 „	—	35 „
Desgl. Nachmittags	8 „	—	28 „
Desgl. an unbemittelte Personen	5 $\frac{3}{4}$ „	—	20 „
Ein gewöhnliches Soolbad im Ar-			
menbade	2 $\frac{5}{6}$ „	—	10 „
Desgl. mit schwacher Douche im			
Badezimmer II. Kl.	11 „	—	38 $\frac{1}{2}$ „
Desgl. mit stärkerer Douche	12 „	—	42 „
Desgl. an Unbemittelte	7 „	—	24 $\frac{1}{2}$ „
Desgl. an noch ärmere	3 $\frac{1}{2}$ „	—	12 $\frac{1}{4}$ „
Ein Strombad im Badezimmer I. Kl.			
mit Cabinet	30 „	—	1 „ 45 „
Desgl. ohne Cabinet	20 „	—	1 „ 10 „
Desgl. II. Kl.	15 „	—	52 $\frac{1}{2}$ „
Ein Gasbad	3 $\frac{1}{2}$ „	—	12 $\frac{1}{4}$ „
Ein Maass Mutterlauge	$\frac{1}{4}$ „	—	1 „

Mineralwasser wird gratis getrunken und kostet nur beim Abgange ein Trinkgeld an die Diener der Quelle.

Ae. haben nur für ihre eigene Person freie Bäder.

Alle Verhältnisse sind in Nauheim ziemlich normirt und durch Nachfrage bei der Bade-Verw. oder bei den Ae. kann man leicht Aufschluss erhalten. Nur in Betreff der Wohnung hat man sich vor Uebervortheilung zu hüten, aber auch in dieser Beziehung kann man sich, wie schon bemerkt, von den Ae. oder der Bade-Verw. leicht Rathsh erholen. Im Allgemeinen sind in Nauheim die Lebensverhältnisse in Vergleich mit den andern grossen Bädern billig zu nennen.

Nauheim hat sehr heilkräftige in kurzer Zeit berühmt gewordene eisenhaltige Kochsalzwässer von 17—26° R. Wärme. Der grosse Sprudel enthält in 16 Unzen 181 Gran Kochsalz, 21 Gran andere Chlormetalle, 0,07 Brommagnesium, 0,5 Eisenoxydul und 0,1 Manganoxydul.

Ueber die Wirkung siehe Seite 8.

Lit.: Ueber Nauheims Soolthermen und deren Wirkungen auf den gesunden und kranken Organismus von Dr. *Beneke*, Geh. M.-R. Marburg, *Elwerts* Univers. Buchhandlung 1859.

Nenndorf.

Kurfürstenthum Hessen.

Ae. sind Dr. *Grandidier*, O. M.-R., 1. B.-A. und pr. A. zu Kassel, während der Saison zu Nenndorf, und Dr. *Neussel*, 2. B.-A., Phys. in Rodenberg bei Nenndorf; beide beantworteten ärztl. Anfr., in Wohn.-Angel. wende man sich an den Kastellan *Dimme*, den Versand des Wassers besorgt die kurfürstl. B.-Verw. zu Nenndorf.

Für Kurg., die im Badehause zu wohnen wünschen, ist es rathsam, sich die Wohn. vorher zu bestellen.

Vom 1. Juni bis Anfang September dauert die Saison.

Nächste E.-St. ist Haste an der Hannover-Mindener Bahn, eine Stunde von Nenndorf entfernt und werden die Kurgäste durch Postw. und Omnibus à Person 5 Sgr. von Haste nach Nenndorf befördert.

Hôt. I. R. ist: Hôt. Kassel bei *Müntzel*.

Hôt. II. R.: Hôt. Hannover bei *Thielbörger*.

Die Preise der Zimmer sind nach den Anforderungen verschieden, Table d'hôte im Hôtel Kassel 17 $\frac{1}{2}$ Sgr., im Hôtel Hannover 10 Sgr.

Es giebt mehrere Privatw., von denen nachstehende den Kurg. empfohlen werden: Apotheke, Kaufmann *Wilkens*, Privatier *Hecht*, Posthalter *Cramer* (sehr comfortabel), darnach

folgen Wohnungen beim Bürgermeister *Grebe* und Kaufm. *Berend* u. s. w.

Die meisten Gäste wohnen jedoch in den grossen herrschaftlichen Logirhäusern. Die Preise der Priv.-Wohnungen richten sich überall nach den Preisen in den herrschaftlichen Logirhäusern.

In letztern ist der höchste wöchentl. Preis 7—14 Thlr., mittlerer $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{2}{3}$ Thlr. und der niedrigste $2\frac{1}{4}$ Thlr.

In den Privatw. wird nur Frühstück und Abends Thee oder Milch verabreicht. Kaffee kostet täglich 3—5 Sgr. Beide Gasthöfe und eine Restauration, welche für Israeliten existirt, schicken den Kurg. Speisen auf ihr Zimmer, wenn dieselben auch in Privatw. wohnen, für den Preis von 5— $7\frac{1}{2}$ Sgr. für Kaffee und Weissbrod, 10— $17\frac{1}{2}$ Sgr. für Mittagessen, Abends à la carte.

Für die Armen, wie für das den Kurg. gebrachte Ständchen wird nach Belieben gezahlt, sonst beträgt der wöchentl. Musikbeitrag 15 Sgr.

Preise der Bäder:

Ein Schwefelbad	10 Sgr.
Ein Soolbad	$12\frac{1}{2}$ „
Ein Schlamm. (frisches)	2 Thlr.
Ein Schlamm. (erwärmtes)	20 Sgr.
Douche mit Bad	20 „
Douche ohne Bad	10 „

Inhalationen im Gasbade Vormittags à 1—3 Std. $7\frac{1}{2}$ Sgr. Die Benutzung der Trinkquelle ist unentgeltlich.

Ae. haben für sich Bad und Wohn. in den herrschaftlichen Logirhäusern frei.

Nenndorf hat drei kalte, kräftige erdig salinische Schwefelquellen, über deren Wirkung siehe Seite 4, ausserdem kräftige Soolbäder aus der Saline Nenndorf-Rodenberg (siehe Seite 8) und eine Ziegenmolkenanstalt (siehe Seite 10).

Nerothal bei Wiesbaden.

Herzogthum Nassau.

B.-A. ist Dr. *Genth* in Wiesbaden (Schillerplatz Nr. 3), von demselben werden sämmtl. ärztl. Anfragen beantwortet. In ökon. Angel. wende man sich an *S. Löwenherz* in Nerothal bei Wiesbaden.

In der Höhe der Saison ist das Kurh. in der Regel ganz besetzt und ist es dieserhalb den Kurg. anzurathen, Wohn. vorher zu bestellen.

Die Saison dauert das ganze Jahr hindurch. Wiesbaden, 20 Minuten von Nerothal, ist nächste E.-Stat.

Man zahlt im Badehause 21—35 Fl., je nach der Eleganz des Zimmers, wöchentlich, für Kost, Logis, ärztl. Rath, Kur und Bedienung.

Im Badehause sind 50 Piècen, ein zweites ist im Bau begriffen.

Kurtaxe etc. ist Alles in den obigen Preisen mit einbegriffen.

Ausser der Einrichtung der Wasserkur sind noch solche für Kiefernadelbäder und Anwendung der Electricität und Heilgymnastik getroffen.

Ueber die Wirkungen der Kiefernadelbäder siehe Seite 15, der Wasserkur Seite 14.

Neuhaus bei Cilli.

Untersteiermark.

B.-A. ist Dr. *Max Jos. Schüler*, zugleich Dir. der Anstalt; man wende sich bei allen Gelegen., ärztl. sowohl wie ökon., an die Direction der Anstalt.

Vom 1. Mai bis Ende September dauert die Saison.

Die nächste E.-Stat. ist Cilli, 2 Stunden vom Bade entfernt; täglich ist einmal Personenfahrt und ist der Preis für eine Person ohne Gepäck 70 Xr. Separate zweispänn. Wagen kosten 4 Fl. Oe. W. mit Einschluss der Mauthe und des Trinkgelds.

Das grosse Kurhaus ist Gasthaus, ausserdem sind noch drei Priv.-Häuser, welche Wohn. vermieten. Die Preise der Wohn. sind sehr verschieden. Täglich kostet 1 Zimmer mit 1 Bett 30, 40, 50 u. s. w. Xr. bis 1 Fl. 50 Xr. im Monat Mai und September; ein Zimmer mit Cabinet und 2 Betten kostet bis zu 2 Fl. 25 Xr. Im Juni und August 35, 50, 70 u. s. w. bis 1 Fl. 70 Xr.; ein Zimmer mit Cabinet und 2 Betten bis zu 2 Fl. 55 Xr. Im Juli 45, 60, 70, 85 u. s. w. bis 1 Fl. 90 Xr. Ein Zimmer mit 2 Betten und Cabinet bis zu 2 Fl. 95 Xr. Im grossen Kurhause sind 135 Wohn., theils ohne, theils mit Cabinet.

Extra-Betten kosten täglich:

ein vollständiges feines Bett	25 Nkr.,
„ Domestikenbett	20 „
eine Bettstelle mit Strohsack	10 „
ein Rosshaarpolster	3 „
„ Flaumenpolster	5 „
„ Paar Leintücher	5 „
eine Decke	5 „
„ Matratze	10 „

Pr. Zimmer und Wohn. werden wöchentlich 35 Xr. Oe. W. dem Zimmermädchen entrichtet, wenn der Kurg. auch eigene Bedienung mit sich führt.

Preise der Bäder:

1. Einzelne Bäder.

	Ohne	Mit
	Wäsche.	
Ein Bad im Kurba. kostet —	Fl. 45 Xr.	— Fl. 50 Xr.
„ Fremdenbad	„ 30 „	— „ 40 „
„ Bad im Separatbassin	„ 65 „	— „ 70 „
„ Bad in der Wanne	„ 65 „	— „ 70 „
„ Bad im Gemeinbade	„ 5 „	— „ — „

2. Bäder im Abonnement.

Abonnement berechtigt für Vor- und Nachmittage.

Das Abonnem. auf 6 Tage im

Kurbassin 2 „ 10 „ 2 „ 55 „

desgl. auf 6 Tage im Fremdenb. 1 „ 70 „ 2 „ 10 „

Kinder unter 12 Jahren zahlen mit Ausnahme der Wannnb. die Hälfte.

Dem Bademeister sind von den Abonnenten an Badebedienungsgebühren 30 Xr. und für das Waschen, Trocknen, Rollen der Badewäsche 20 Xr. Oe. W. für 6 Tage zu entrichten. Bei Einzelbädern entfallen 10 Xr. Oe. W. an Gebühren für jedes Bad.

Jeder Kurg. hat bei einem Aufenthalt von 5 Tagen eine Kurtaxe von 2 Fl. Oe. W. zu entrichten. Kinder unter 12 Jahren und Domestiken die Hälfte.

In den Monaten Juni, Juli und August beträgt bei einem Aufenthalte von 5 Tagen die Musiktaxe 1 Fl. 50 Xr. Oe. W. Kinder und Dienstboten sind frei.

Table d'hôte im Kursaal 85 Xr., im ebenen Salon 60 und 35 Xr. Oe. W. Das Couvert im Zimmer gehalten 18 Xr. mehr. Kinder nach der Grösse die Hälfte, resp. $\frac{1}{3}$ des Betrages. Abends à la carte.

Domestiken, welche Kaffee an dem Heerde der Anstalt kochen und dazu eine vorgerichtete Holzportion bekommen, zahlen für Holz 15 Xr.

Der Kurort liegt in einer der reizendsten, gesündesten Thäler Steiermarks.

Die 26° R. warme Quelle ist in ihren chemischen Eigenschaften den Quellen von Gastein, Pfäfers, Wildbad vollkommen analog, fördert die ausscheidende Thätigkeit der Haut, verbessert die Blutbereitung, wirkt kräftigend und belebend auf das Nervensystem, restaurirend auf den Gesamt-Organismus und stellt in ihrer vorzugsweise heilkräftigen Richtung bei Nerven-

und Frauenkrankheiten eine Specialität dar, wie sie kein anderer Kurort Oesterreichs und des übrigen Deutschlands aufzuweisen vermag.

Daher der bewährte Ruf von Neuhaus: bei allgemeiner Nervenschwäche, der sogenannten nervösen Reizbarkeit, bei nervösem Schwindel, Migräne; bei allen Arten von Krämpfen, von nervösen Zuckungen und Zittern bis zu den stärksten Krampfanfällen, bei allen Formen von Hysterie und Hypochondrie, bei lähmungsartigen Zuständen oder wirklichen Lähmungen in Folge von mangelnder oder unterdrückter Nervenkraft; bei passiven Blut- und Schleimflüssen, bei Entkräftung nach vielen und schweren Geburten, nach Fehlgeburten und anderen Blut- und Säfteverlusten; bei chronisch-entzündlichen Zuständen der Gebärmutter und Eierstöcke, Geneigtheit zum Abortus, Senkungen der Gebärmutter, bei Unfruchtbarkeit, bei Anomalien der Reinigung und Bleichsucht. Nicht minder heilkräftig wie Thermen überhaupt ist Neuhaus bei skrofulösen und rhachitischen Leiden in Form von Hautausschlägen, Drüsenanschwellungen und Verhärtungen; bei frischen und veralteten Wunden, bei allen durch Ablagerung veranlassten Bewegungsstörungen in Folge von Gelenksteifigkeit und Contracturen, bei chronischen Rheumatismen und bei gichtischen Leiden, besonders in schwachen, herabgekommenen, nervösen Individuen.

Durch seine äusserst günstigen klimatischen Verhältnisse und seine harzreichen Nadelwälder ist Neuhaus ein sehr geeigneter Aufenthalt für Brustkränke, die hier mit täglich frisch bereiteter Molke versorgt werden.

Zum Badegebrauch stehen dem Kurg. drei grosse Bassins, ein Separat- und mehrere Wannenbäder zur Verfügung. Zur Unterkunft sind gut und elegant eingerichtete Zimmer, sowie Familien-Wohnungen mit Küchen disponibel. Für gesellschaftliches Vergnügen, Ausflüge, Musik, Zeitungen etc. ist bestens gesorgt.

Neuhaus bei Neustadt.

Baiern.

B.-A. ist Dr. Metz in Neustadt a./Saale; derselbe beantw. alle ärztl. Anfragen. Um in ökon. Angel., z. B. Wohn., Versand des Wassers etc., Auskunft zu erhalten, wende man sich an die gräfl. *Haxthausen'sche* Rentei-Verwaltung in Neuhaus.

Beim Bedarf grösserer Wohn. ist es den Kurg. anzuempfehlen, dieselben sich vorher zu bestellen.

Die Saison dauert vom 1. Juni bis Mitte September.

Die nächsten E.-Stat. sind: Meiningen, 9 Stunden und

Schweinfurt, 10 Stunden vom Bade entfernt; man fährt per Post, resp. Omn. und Priv.-Fuhrwerk zum Bade. Von Schweinfurt nach Neustadt kostet der Eilw. 2 Fr. 24 Xr., per Omn. 1 Fl., Extrageschirr 8 Fl., und ähnlich sind die Preise von Meiningen nach Neustadt.

In Neustadt, $\frac{1}{8}$ Stunde von Neuhaus, sind folgende Gasth. II. Ranges bei befriedigender Einrichtung: die Post, der goldene Mann.

In Neuhaus: Gasth. zur Salzburg.

Für Wohn. und Bedienung zahlt man wöchentlich 2 Fl. 42 Xr. bis 4 Fl. Speise und Trank nach Verhältniss der Ansprüche, Mittagstisch nicht über 30 Xr.

In Neustadt sind auch Priv.-Wohn. zu haben, welche auf Anfrage bei der Bade-Insp. den Kurg. ausgemittelt werden.

Preise der Wohn. sind wöchentlich:

- a) die höchsten 5 Fl.,
- b) die mittleren 3 Fl. 30 Xr. und
- c) die niedern 2 Fl. 30 Xr.

Speisen und Getränke werden bis jetzt in den Priv.-Wohn. noch nicht verabreicht, dies könnte aber leicht zu sehr billigen Preisen eingerichtet werden, jedoch wird in Neuhaus wie in Neustadt in den Gasth. in- wie ausserhalb des Locals Alles verabreicht und ist der Preis eines Frühstücks 12 Xr., eines Mittagssessens 24—30 Xr. und eines Abendbrodes 15 Xr. oder à la carte.

An Kurtaxe etc. hat der Kurg. Nichts zu entrichten.

Soolbäder kosten im Abonnement à 12 Bäder per Bad 24 Xr., kohlen saure Stahlbäder per Bad 36 Xr., da das Stahlwasser $\frac{1}{4}$ Stunde weit herbeigefahren werden muss.

Mineralwasser kostet pr. $\frac{100}{1}$ Krüge 15 Fl., $\frac{100}{2}$ Kr. 11 Fl. 30 Xr.

Zur Zeit haben keine Stände freie Bäder.

Neuhaus bei Neustadt hat vier kalte, erdig-muriatische, salinische Säuerlinge mit mässigem Eisenoxydul. Sie enthalten in 16 Unzen 99, 131, 152 und 164 Gran feste Bestandtheile.

Empfohlen werden sie:

1. Bei jenen Störungen in der Function des Magens und Darmkanals, welche als sogenannte träge, schwierige oder lästige Verdauung bezeichnet werden, sich wohl auf eine der Quantität wie Qualität nach veränderte Absonderung der Schleimhaut zurückführen lassen und gemeinhin durch ein Gefühl von Empfindlichkeit, Völle und Aufgetriebensein in der Magengegend unmittelbar nach dem Essen, durch reichliche Gasentwicklung und Aufstossen des Genossenen, unangenehmen, schleimigen oder pappigen Geschmack im Munde, Druck und Beklemmung

in den Präcordien, unregelmässige, meist seltene und ungenügende Darmentleerung u. s. w. sich kennzeichnen.

2. Bei der Skrofulose, namentlich der torpiden Form, mit allen ihren Formen und Folgeübeln, besonders aber den Localisationen derselben auf der Haut, Schleimhaut, dem Perioste, den subcutanen und den Mesenterialdrüsen. Selbst in frühen Stadien der Lungentuberkulose können die Neuhauser Heilquellen mit Vortheil getrunken werden.

3. Bei chronischen Hautkrankheiten, vorzüglich aber solchen, welche durch allgemeine dyskrasische Zustände hervorgerufen und unterhalten werden.

4. Bei chronischen Rheumatismen und Gicht.

5. Bei Krankheiten der Leber wie der Milz und zwar zunächst jenen, welche durch locale Hyperämie, chronische Entzündung, gutartige Vergrösserung, fettige Entartung der genannten Organe, durch vorausgegangene Wechselfieber u. s. w. bedingt sind.

6. Bei Krankheiten in der Sphäre der weiblichen Geschlechtsorgane, besonders Torpor der Geschlechtstheile und dadurch bedingte Menstruationsstörungen, Amenorrhöe, Leukorrhöe, Chlorose, Unfruchtbarkeit u. s. w., gleichviel, ob diesen Leiden Gewebsveränderungen im Uterus und den Ovarien zu Grunde liegen oder nicht.

7. Bei jenen krankhaften Zuständen des vegetativen Nervensystems (Hysterie und Hypochondrie), welche durch genannte Störungen in den Functionen der Unterleibs- und Geschlechtsorgane hervorgerufen und unterhalten werden.

8. Bei gewissen Formen der allgemeinen und localen Wassersucht, sowie

9. Bei chronischen Katarrhen und Blennorrhöen überhaupt, besonders aber jenen der Bronchien, welche mit Anschwellung der Schleimhaut, Bronchiektasie, Emphysem u. s. w. complicirt sind.

Norderney.

Hannover.

Ae. sind San.-R. und kgl. B.-A. Dr. *Riefkohl* und S.-R. Dr. *Wiedasch*, an beide wendet man sich in ärztlichen Angelegenheiten.

In ökonomischen Angelegenheiten, z. B. Wohn., gibt Aufschluss der kgl. B.-Commiss. Major *v. Landesberg* oder der B.-Insp. *Schulze*.

In der Höhe der Saison ist den Kurgästen anzurathen, Wohn.-Bestellungen vor der Abreise zu machen.

Vom 15. Juni bis 7. October dauert die Saison.

Nächste E.-Stat. ist Emden an der Hannover-Osnabrück-Emdener Bahn, 8 Meilen vom Bade entfernt. Die Kurgäste müssen sich entweder der Post bedienen und über Norden durch das Watt, oder mit dem Dampfschiff fahren, der Preis für die Beförderung ist 2 Thlr. resp. 1 Thlr. 20 Sgr.

In Norderney wohnen alle Badegäste in Privatwohn., die Kost wird jedoch grösstentheils von dem unter kgl. Verwaltung stehenden sogen. Conversationshause verabfolgt und dieserhalb gibt es nur zwei Gasth. auf der Insel. Im deutschen Hause bei *Schmidt* und Hôt. Belvedere bei *Kruse*; diese Gasthöfe sind ungefähr den Gasth. II. R. in einer Mittelstadt entsprechend. Wöchentlicher Wohn.-Preis zwischen 4 und 8 Thlr. in denselben, Speise und Trank wird täglich berechnet und ist für 1 Thlr. zu beschaffen.

Die bessern der Privatwohn. sind: Kaufm. *Schütte*, Past. *Reins*, Badem. *Meyer*, Fräul. *Röpke*, Gebrüder *Visser*, *Oldenburg*, Fräul. *Haffner*, Voigt *Hasse*, *Onnen Albers*, *Tjark Focken*, *Eilert Hallen Visser*, Lehrer *Hohlen* u. s. w. Im Ganzen sind die Wohn. einfach, aber sehr reinlich. Stube und Kammer kosten wöchentlich: höchster Preis 10 Thlr., mittlerer Preis 6 Thlr. und niedrigster Preis 4 Thlr. mit ein bis zwei Betten.

Für 5 Ngr. erhält man Frühstück in Privathäus., Abendbrod wird in denselben auch verabreicht, jedoch Mittagessen nur ausnahmsweise.

Hauptrestauration ist das sogenannte Conversationshaus, in welchem 2 Tables d'hôte täglich stattfinden und zwar die kleine um 1 Uhr für Erwachsene 12 $\frac{1}{2}$, für Kinder 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., die grössere (von 300 Gedecken mit Musik) à 20 Sgr. für Erwachsene und 10 Sgr. für Kinder.

Auch werden aus der Garküche Speisen verabreicht zu 20, 12 $\frac{1}{2}$ und 5 Sgr. Frühstück und Abendbrod à la carte daselbst.

Ausserdem speist man in den beiden Gasth. Table d'hôte zu 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder lässt es sich aus denselben holen.

Für Musik zahlt jeder Kurgast einen beliebigen Beitrag.

Preise der Bäder:

Ein Bad in offener See kostet für Erwachsene	7 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Desgl. für Kinder	4 „
Desgl. für Dienstboten	3 „
Im Badehause kostet ein warmes Bad von	
Seewasser für Erwachsene	15 „
Desgl. für Kinder	7 $\frac{1}{2}$ „

Ein Regenbad . . .	} von Seewasser. }	10	Sgr.
Eine Douche . . .		15	„
Eine Uterus-Douche . . .		10	„
Ein Sitzbad . . .		5	„

Ae. erhalten Freikarten zu den Bädern.

Norderney ist ein sehr besuchtes Nordseebad, über dessen Wirkung siehe Seite 24.

Oerlinghausen.

Lippe-Deilmold.

Ae. sind Dr. *Caspari*, Dr. *Uekermann* und Amts-Chirurg *Kirchner*, ersterer beantwortet alle ärztliche Anfragen. Bade-Insp. *F. F. Becker* gibt Aufschluss in ökonomischen Angelegenheiten.

Die Anzahl von Wohn. ist beschränkt und daher die Vorausbestellung rathsam, namentlich in der Höhe der Saison. Die Saison dauert vom 15. April bis 31. October, auch wird der Schlusstermin nach Umständen verlängert.

Bielefeld an der Köln-Mindener Bahn ist $1\frac{1}{2}$ Meilen von Oerlinghausen entfernt und ist nächste E.-Stat.; mit der Personenpost, welche jeden Abend hierher fährt, gelangt man für $11\frac{1}{4}$ Sgr. nach Oerlinghausen.

Hôt. I. Ranges sind zwar nicht da, jedoch ist der *Bodesche* Gasthof sehr gut, sonstige Gasthöfe sind *Drezhagen*, *L. Nagel*.

In den Gasth. zahlt man für Kost und Logis nebst Bedienung 6—10 Thlr. per Woche.

Eine ziemlich ausreichende Zahl von Privatw. sind vorhanden zum Preise von 2—10 Thlr. die Wohn. per Woche. Frühstück und Abendbrod erhält man in den Privatw., jedoch lässt man Mittagessen aus den Gasthöfen holen. Für ein solches Frühstück zahlt man 2—3 Sgr., Mittagessen 6—10 Thlr. monatlich, Abendbrod 5— $7\frac{1}{2}$ Sgr. täglich. Diese Preise bestehen auch für die Gasthöfe mit Ausnahme des Frühstücks, welches im Gasth. 3—4 Sgr. kostet.

Sämmtliche Kurkosten betragen wöchentlich $2\frac{1}{2}$ bis 3 Thlr.

Ae. haben nur die Aufwartung bei den Bädern zu entrichten.

Ostende.

Belgien.

Ae. sind Dr. *Verhaeghe*, *Janssens*, *Noppe*, *Soenens*, *Dejunné*, *König*; ersterer beantwortet alle ärztl. Anfragen und gibt Aufschluss in ökonom. Angel., z. B. Wohn. etc.

Die Saison dauert vom 15. Juni bis 15. October.

Ostende selbst ist E.-Stat.

Gasth. I. R. sind folgende: Hôt. Royal de Prusse, d'Allemagne, *Mertian*, *Fontaine*, *Marion*, des Bains, de France, Ship Hôtel, Lion d'or.

II. Ranges: de Gand, de Bruxelles, de l'Agneau, du Rhin, de la Couronne, de la Concorde.

Für Wohnung, Speise, Trank, Bedienung etc. zahlt man in den Gasth. I. R. 50 Fr. wöchentlich, in den Gasth. II. R. 28—35 F. Man kann sich in den Gasth. in Pension geben.

Privatw. sind in grosser Menge vorhanden, die Preise variiren zwischen 15, 50 bis 200 Fr. wöchentlich.

Mittagsessen wird selten, Frühstück und Abendbrod hingegen auf Verlangen in den Privatw. gegeben und kostet daselbst dann ein Frühstück 75 Cent. bis 1 Fr., ein Abendessen 1¹/₂ Fr., ein Mittagsbrod 3 Fr.

Im August sind die Wohn. am theuersten, die gesuchte-
sten sind die am Meere, rue longue, des Capucins, de la comédie, Place d'armes, Marché aux herbes.

Die meisten Gäste speisen in den Gasthöfen oder Restaurationen. In denselben kostet ein Frühstück 1, 1¹/₂ und 2 Fr., ein Mittagsessen 2, 3—5 Fr. ohne Wein, ein Abendbrod 2 und 3 Fr.

Restaurationen: Rocher de Cancale (theuer), Cour impériale, Cour de Russie, Vermeuten (billiger), Maison de ville, Pavillons etc.

An Kurtaxe etc. hat der Gast Nichts zu zahlen.

Wer sich aber im Kursaal, Casino und Cercle du Phare abonniren will, zahlt für 4 Tage 2 Fr., für 10 Tage 5 Fr. (im Cercle du Phare für 2 Tage 1 Fr., für 14 Tage 6 Fr.).

Einzelne Bäder kosten 60 Cent. und 1 Fr.

Karre, 2 Handtücher, Badehose 30 Cent., mit Kamisol 75 Cent., für den Bademann (der aber entbehrlich ist) oder für die Badefrau 50 Cent.

Ostende ist ein besuchtes Nordseebad, über dessen Wirkung siehe Seite 24.

Pelonken bei Danzig. Preussen.

B.-A. ist Dr. *Wurst* in Pelonken, welcher alle ärztlichen Anfragen über das Bad beantwortet. In ökonom. Angelegenheiten wende man sich an den Bes. *Zimmermann*.

Die Saison ist das ganze Jahr.

Danzig, eine Meile vom Bade, ist nächste E.-Stat. Auf dem Bahnhofe zu Danzig stehen jederzeit Wagen bereit, die für $1\frac{1}{3}$ —2 Thlr. nach Pelonken fahren, Nachmittags fährt die Post à Person $7\frac{1}{2}$ Sgr. hin und im Sommer kann man mit dem Zoppoter Omn. für 6 Sgr. nach Oliva fahren, von da hat man bis zur Anst. noch 15—20 Minuten zu gehen.

Gasthöfe und Privatwohnungen hat man in Pelonken nicht, die Anstalt ist jedoch vollständig eingerichtet, die Kurgäste aufzunehmen.

Der wöchentliche Preis ist für Wohnung, Kost und Kur 8 Thlr. 5 Sgr.

Arzt nebst Bedienung nach Belieben.

Pelonken ist eine Kaltwasser-Heilanstalt, über deren Wirkung siehe Seite 14.

Petersthal.

Grossherzogthum Baden.

B.-A. ist Dr. *Erhardt*, welcher alle ärztl. Anfragen über das Bad beantwortet. In ökonom. Angelegenheiten gibt der Bade-Bes. *Kimmig* in Petersthal Aufschluss.

Da in der Regel das Bad überfüllt ist, ist es den Kurg. anzurathen, sich Wohn. vor der Abreise zu bestellen.

Die Saison dauert von Mitte Mai bis Ende September.

Appenweier an der Badischen E.-B. ist nächste Stat., 3 Meilen vom Bade, und kommt man täglich 2 mal per Post von da nach Petersthal, es kostet à Person 1 Fl. 33 Xr. im Innern und 1 Fl. 54 Xr. im Coupé.

Gasth. und Privatwohnungen gibt es für die Kurg. nicht, sondern nur das Badehaus, und sind die Preise in demselben folgende:

Täglich: 1 Zimmer mit 1 Bett 36 Xr. bis 1 Fl. 12 Xr.

1 Zimmer mit 2 Betten 1 Fl. bis 2 Fl. 20 Xr.

1 Frühstück 15 Xr.

1 Mittagessen, Table d'hôte ohne Wein, 1 Fl.

Abendbrod à la carte.

An Kurtaxe, Musikbeitrag etc. sind à Person tägl. 6 Xr. zu entrichten.

Preise der Bäder:

Ein gewöhnl. Mineralwasserbad	18 Xr.
Ein Douchebad	24 „
Ein Schwefelbad	24 „
Ein Kiefernadelbad	24 „
Ein Sturz- oder Wellenb.	9 „
Ein Dampfbad	36 „

Für Inhalationen werden wöchentlich 2 Fl. berechnet.

Mineralwasser kostet 7 Xr. (die zum Versand fertige Flasche sammt Glas etc.).

Post- und Telegraphen-Bureau ist im Badehause.

Petersthal liegt 1231 Fuss hoch über dem Meere und hat 4 Quellen, von denen 3 näher untersucht sind: die Stahl- oder Petersquelle, die Gas- oder Sophienquelle und die Salzquelle.

Alle 3 sind gasreiche, kräftige, leicht verdauliche, erdigin-salinische Eisenquellen, über deren Wirkung siehe Seite 15.

Die Stahlquelle wirkt abführend.

Ausserdem werden dort Kiefernadelbäder verabreicht, über deren Wirkung siehe Seite 15.

Pfäfers in der Schweiz.

B. - A. ist Dr. *Dormann*, derselbe beantwortet alle ärztl. Anfragen. In ökon. Angel., z. B. Wohn. etc., gibt die B.-Dir. zu Pfäfers Aufschluss.

Da die Anst. immer überfüllt ist, so ist es durchaus nothwendig, dass die Wohn. der Kurg. vor der Abreise bestellt werden. Von der zweiten Woche im Juni beginnt und Mitte September endet die Saison.

Nächste E.-Stat. an den vereinigten Schweizerbahnen ist Ragaz, dieselbe ist eine starke Stunde vom B. entfernt. Einspännige, der Anstalt gehörende Chaischen befördern die Person für 1 Fr. 50 Cent. Ausserdem halten Lohnkutscher stets vierplätzig Wagen am Bahnh. bereit, à Person 5 Fr. nebst 1 Fr. Trinkgeld.

Der Transport für das Gepäck wird extra vergütet.

Ausser der B.-Anstalt gibt es keine anderen Gebäulichkeiten zur Aufnahme der Gäste. Ein Zimmer je nach Lage und Beschaffenheit kostet wöchentlich 6 bis 20 Fr., für das Bett wöchentlich 2 Fr.

Preise im ersten Speisesaal:

Frühstück, Kaffee	— Fr. 80 Rappen.
Suppe	— „ 40 „

Mittagsessen ohne Wein . . . 2 Fr. 30 Rappen.
Abends à la carte.

Preise im zweiten Speisesaal:

Frühstück, Kaffee — Fr. 70 Rappen.

Suppe — „ 30 „

Mittagsessen ohne Wein . . . 1 „ 50 „

Abends à la carte.

In den Zimmern kostet jede Portion 10 Rappen mehr.

Beitrag für die Bademusik ist wöchentlich 1 Fr.

Einzel-Bäder und Douchen kosten 1 Fr., zu zwei Personen 70 Rappen, Gesellschaftsbäder 20 bis 45 Rappen, Mineralwasser kostet à Flasche 40 Rappen.

Keine Stände haben freie Bäder. Der Besuch der Quelle kostet dem Kurg. 50 Rappen.

Pfäfers gehört zu den sogenannten Wildbädern oder indifferenten Thermen. Die dortige, 35 bis 36° R. warme Quelle hat in 10000 Wasser 2,9 Theile feste Bestandtheile. Das Wasser wird auch getrunken. Ueber die Wirkungen siehe Gastein, Seite 91.

Putbus.

Insel Rügen.

B.-Ae. sind: Dr. *Stockmann*, Dr. *Hohnbaum-Hornschuch*.
Beide beantworten ärztl. Anfragen über das Bad.

Die B.-Dir. gibt Aufschluss über ökonom. Angelegenh.

Vom 1. Juli bis Ende September dauert die Saison.

Wenn zum B. hin die Dampfschiffe benutzt werden sollen, so ist Stettin, wenn die Post, Passow die nächste E.-Stat. Die Schnellpost fährt von Passow über Greifswald tägl. nach Putbus. Die Dampfschiffe „Rügen“ und „Princess royal Victoria“ fahren ebenfalls täglich und ist der Preis von Stettin bis Putbus 3 Thlr. auf dem ersten und 2 Thlr. auf dem zweiten Platz.

Gasth. I. Ranges: Fürstenhof, Hôt. Bellevue und Hôt. du Nord.

II. Ranges: Adler.

Die Wohnungen am Circus, an der grossen Promenade, am Markte und in der Louisenstrasse stehen sämmtlich zur Disposition der Gäste.

Eine Wohnung für die Dauer der Saison kostet, je nach Anzahl der Zimmer und Betten, 150, 100, 50 und 25 Thlr., sowohl in den Gasth. als Privathäusern.

Die B.-Gäste speisen entweder im Kursaal oder lassen sich das Essen holen, in welchem Falle das Frühstück im

Hause zu bekommen ist, oder sie kochen auch wohl selbst. Alle Gasthöfe reichen Speisen und Getränke auch an dort nicht Wohnende.

Ausserhalb des Locals verabreichen auch Hôt. Bellevue und Adler Speisen und Getränke; der Preis ist für ein Frühstück $7\frac{1}{2}$ und 5 Sgr., Mittagessen 15, 10 und $7\frac{1}{2}$ Sgr., Abendbrod $7\frac{1}{2}$ und 5 Sgr.

Der Kurg. hat keine Kurtaxe etc. zu bezahlen, der Musikbeitrag wird, wenn es nicht anders festgesetzt wird, vom Vermiether entrichtet.

Vortheilhaft ist es für die Gäste, in dem unmittelbar am Strande gelegenen Badehause zu wohnen.

Die Durchschnittspreise in denselben sind: Für Wohnung mit Bett täglich 16 Sgr., Mittagessen $7\frac{1}{2}$ Sgr., Frühstück und Abendbrod à 5 Sgr., auf Wunsch wird es auch theurer eingerichtet.

Es kostet ein kaltes Seebad 3 Sgr.

Desgl. ein warmes 10 Sgr.

Ae. haben freie Bäder.

Putbus auf der Insel Rügen ist ein Ostseebad, über dessen Wirkung siehe Seite 24.

Pyrmont.

Fürstenthum Waldeck.

Br.-Ae. sind: Geh. H.-R. Dr. *Menke*, H.-R. Dr. *Lynker*, H.-R. *Giesecken*, H.-R. *Valentiner* und Dr. *Seebohm*; diese Ae. besorgen ärztl. und ökon. Angel.

Der Brunnen-Commissar (*J. Wiegand*) besorgt den Versand des Wassers.

Beim Erscheinen des ersten Gastes wird die Anstalt geöffnet und mit Abgang des letzten geschlossen, gewöhnlich ist Anfang Mai der Anfang und ultimo September Ende der Saison.

Von Pyrmont ist entfernt: Bückeburg $7\frac{3}{4}$, Herford 7 Meilen, Paderborn 8 Meil., Bonenburg $9\frac{1}{4}$ Meil., Carlshafen $7\frac{1}{4}$ Meil., Elze $7\frac{3}{4}$ Meil., Hannover 9 Meil. Man gelangt von diesen Stat. durch gewöhnl. regelmässige sich an die E.-B. anschliessende P. oder Extra-P. und Hauderer nach Pyrmont. Post pr. Meile 6 Sgr.

Hauderer 8, 10—12 Thlr. für die oben angegebenen Entfernungen.

Gasth. I. Ranges sind in Pyrmont: Hôt. Stadt Bremen (*C. R. Waldeck*, Besitzer), Hôt. zur Krone (*Bruns*).

II. Ranges: der Lippische Hof (*Goecke*); sonst gibt es noch

zwei Gasth. hier, die vorzugsweise von wohlhabenden Landleuten besucht werden.

Wohn. hat man in den Gasth. I. Ranges (einzelne) von 3 bis 30 Thlr. wöchentlich (grössere, gut gelegene und elegante).

Table d'hôte 15—20 Sgr., Abendbrod à la carte 10—15 Sgr., Kaffee 5 Sgr., Thee und Cacao 5 Sgr.

Weinpreise sind verschieden; Bier $2\frac{1}{2}$ —5 Sgr. pr. Flasche.

In dem Gasth. II. Ranges Wohn. wöchentlich 3—10 Thlr., Table d'hôte 10—15 Sgr., Abendessen $7\frac{1}{2}$ —10 Sgr.; Kaffee 5 Sgr., desgl. Thee und Cacao. Wein verschieden, Bier 2—4 Sgr. per Flasche.

Die meisten Wohn. in Pyrmont sind Priv.-Wohn., es sind deren eine ausreichende Menge, von denen folgende als empfehlenswerth bezeichnet werden können: Das Badelogirhaus (Pächter Gastw. Waldeck), das *Christoph Hemmerich'sche Haus*, *Windmüller's H.*, *Dr. Lynker's H.*, *Ockel'sche*, *Schröter'sche*, *H.-R. Giesecken'sche H.*, das *Rumpff'sche*, *Beck'sche*, *Severin'sche H.*, *Doctorin Papen'sche*, *Dr. Seebohm'sche*, das *Post.-Dir. Schulze'sche H.*, *Rendant Nebelsiek'sche H.*, *Uslar'sche*, *Sievers'sche*, *Behrens'sche*, *Drüge'sche*, *Hundertmark'sche*, *Grosskurt'sche* und noch viele andere kleine Häuser, die sämmtlich gut und empfehlenswerth sind.

Für diese Wohn. zahlt man wöchentlich:

- a) höchster Preis 25—30 Thlr.,
- b) mittlerer „ 8—10 „ und
- c) niedrigster „ 3—5 „

Frühstück zu $5-7\frac{1}{2}$ Sgr., Abendbrod zu $5-7\frac{1}{2}$ Sgr. wird in den Priv.-Wohn. verabreicht, Mittagessen dagegen nur bei den Ae., welche Pensionärinnen haben.

Viele Gäste speisen an der *Kleinhammer'schen* Table d'hôte im *Hemmerich'schen* Hause und im Kaffeehause, woselbst für die Haute volée Table d'hôte ist.

Die Gasth.: Stadt Bremen, zur Krone und der Lippische Hof schicken auf Verlangen auch Speisen etc. in die Priv.-Wohn. Es kostet ein Frühstück 5—10 Sgr., ein Mittagessen 15—20 Sgr. und ein Abendbrod $7\frac{1}{2}$ —10 Sgr.

Im Abonnement hat man den Mittagstisch auch wohl zu 10—12 Sgr.

Es gibt hier Pensionen, jedoch meist nur für unverheirathete Damen, die ohne Begleitung ihrer Eltern oder sonstigen Angehörigen die Kur gebrauchen. Die Pensionen sind beim H.-R. Dr. *Lynker*, beim Geh. H.-R. Dr. *Menke*, beim Dr. *Seebohm* und H.-R. Dr. *Valentiner*. Der gewöhnliche Preis für Logis, Kost, Bedienung etc. beträgt für die Person bei den ersteren drei Herren 2 Louisd'or per Woche.

Musikbeitrag à Person wöchentlich 10 Sgr., à Familie 20 Sgr.; sonst keine Kurtaxe etc.

Die Bäder kosten: Stahlbäder, Salzbäder 15 Sgr., es gibt jedoch auch Stahl-, Salz- und Dampfbäder von 20 Sgr. bis 1 Thlr., ein Sitzbad 5 Sgr., ein Douchebad 3—8 Sgr.

Dem Schöpfer des Wassers reicht man am Ende der Kur ein beliebiges Trinkgeld.

Ae. haben freie Bäder für ihre eigene Person, nicht für ihre Angehörigen.

Der Verkehr zwischen dem Badeorte und der Saline — Salinenbadehaus — wird durch eine regelmässige Omn.-Fahrt, durch besondere Wagen und Poniwagen vermittelt.

Der Preis der Omn.-Fahrt ist 5 Sgr., der Preis des besondern Wagens 15 Sgr. und eines Poniwagens 10 Sgr. Spazierfahrten mit 2 Pferden für eine Stunde 1 Thlr., weitere verhältnissmässig mehr.

Preise der Mineralwässer:

Stahlwasser.

Ordinäre Bouteillen oder Nr. 1	4	Sgr.	2	Pf.
Ganze Quartier-Bout. oder Nr. 2	4	„	—	„
Halbe Quart.-Bout. Nr. 3	3	„	9	„
$\frac{3}{8}$ Quart.-Bout. Nr. 4	3	„	6	„
$\frac{1}{4}$ Quart.-Bout. Nr. 5	3	„	4	„

Neubrunnen.

Ganze Quart.-Bout.	4	„	—	„
Halbe Quart.-Bout.	3	„	9	„

Mineral-Salzwasser.

Ganze Quart.-Bout.	3	„	4	„
Halbe Quart.-Bout.	3	„	2	„

Augenbrunnen-Wasser.

Bouteillen zu	3	„	6	„
-------------------------	---	---	---	---

Säuerling.

Bouteillen zu	3	„	6	„
-------------------------	---	---	---	---

Pyrmont hat elf verschiedene Quellen, von denen 7 erdigsalinische Stahlquellen sind, 3 erdige, kochsalzhaltige Quellen mit ziemlich bedeutendem Gehalte von Glaubersalz, und 1 Säuerling. Ueber deren Wirkung siehe Seite 15, 8 und 35.

Pyrmont ist seiner sehr kräftigen Heilquellen und seiner schönen Lage wegen eines der besuchtesten Bäder. Es wird dort viel Wasser versandt.

Rehburg.

Hannover.

B.-Ae. sind: S.-R. Dr. *Schaer* in Bremen (während der Saison im Bade) und S.-R. Dr. *Schönian* zu Rehburg; dieselben beantworten ärztl. und ökon. Anfragen; auch das Bade-Commissariat besorgt ökon. Angel.

Da in der Höhe der Saison oft sämtliche Wohn. besetzt sind, so ist es gut, wenn die Wohn.-Bestellungen vor der Abreise gemacht werden.

Vom 1. Juni bis Anfang oder Mitte September dauert die Saison.

Wunstorf zwischen Hannover und Bremen ist nächste E.-Stat. und $2\frac{1}{4}$ Meilen vom Bade entfernt. Man gelangt für 20 Ngr. (30 Pfd. Gepäck frei) zweimal täglich per Post von Wunstorf zum Bade.

Gasth. I. Ranges sind: Hôt. zum Herzog von Cambridge (Besitzerin Wwe. *Bergmann*), Hôt. zum König von Hannover (Besitzer *Blumenberg*).

II. Ranges: Gasthaus zur Post (Besitzer Postspediteur *Walsen*).

Im Gasth. I. Ranges kostet die Table d'hôte 15 Ngr., in der Post ist es billiger.

Die Zimmerpreise in den Gasth. wie in den Priv.-Wohn. unterliegen einer Taxe und ist der höchste Preis wöchentlich für Wohnung 5—6 Thlr., der mittlere 3—4 Thlr. und der niedrigste 1—2 Thlr.

Von den Priv.-Wohn. sind zu empfehlen: Wwe. *Schäfer*, Förster *Grevemeier*, Hofrätthin *Schönian*, Steuereinnehmer *Meyer*, Maler *Hockemeyer*, Berggeschworener *Meyer*, Chirurgus *Schlöndorn*, Bäcker *Schmidt*, Förster *Buck*, Tischlermeister *Breves*, Tischlermeister *Wesemann*, Badewärter *Mahlmann*, Badewärter *Drebber* etc. etc.

Beköstigung ist in den meisten, Frühstück und Abendbrod in allen Priv.-Wohn. zu haben.

Die vorgenannten drei Gasth. verabreichen auch ausser dem Hause jegliche Beköstigung an Kurg., welche dort nicht wohnen.

Ein solches Frühstück kostet 5 Ngr., ein Mittagsessen 10—15 Ngr. und ein Abendbrod 5 Ngr.

Die Kurg. haben zu zahlen: einen einmaligen freiwilligen Beitrag zur Armenkasse, aus welcher arme Kurg. unterstützt werden; der Musikbeitrag beträgt wöchentlich 15 Ngr., für Familien, je nach der Personenzahl, 25 Ngr. bis 1 Thlr. und 1 Thlr. 10 Ngr.

Die Bäder kosten:

Ein einfaches Mineralwasserbad	10 Ngr.	— Pf.,
„ Fichtennadelbad	15 „	— „
„ Kräuterbad	15 „	— „
„ Malz- oder Mutterlaugenbad	17 „	5 „
eine Douche	5 „	— „

Das Wasser zum Trinken, wie die Benutzung der Augenpumpe ist unentgeltlich.

Ae. und deren Angehörigen werden vom Bade-Commissariat auf Ansuchen Freibäder bewilligt.

Eine Portion Molke incl. Trinkgeld für die Molken-Schenkerin wird zu 6 Ngr. verabfolgt.

Rehburg ist jetzt vorzugsweise Ziegenmolken-Kurort, siehe Seite 10, ausserdem werden dort Fichtennadelbäder, siehe S. 15, Kräuterbäder, Malz- und Mutterlaugenbäder verabreicht. Man unterscheidet dort zwei Quellen, die Badequelle und Trinkquelle. Dieselben sind erdig-salinische Eisenquellen, jedoch ist der Eisengehalt gering. Die Trinkquelle hat in 10000 Theilen Wasser 13,8 feste Theile, die Badequelle 7,3. Ueber die Wirkung siehe Seite 15.

Rehme (Oeynhausen).

— Preussen (Westfalen).

B.-Ae. daselbst sind: der S.-R. Dr. *von Möller*, Dr. *Klostermeier*, *Alfter*, *Braun*, *Rinteln* und *Lehmann*; an dieselben wende man sich in ärztl. Anfragen über das Bad. In ökon. Angel. gibt der B.-Insp. Lieut. *von Döring* Auskunft.

Nur grössere Logis mit ausgesuchtem Comfort braucht man vor der Abreise zu bestellen.

Die Saison dauert von Mitte Mai bis Mitte September. Thermal-, Sool- und Gasbäder sind jedoch jederzeit auch im Winter zu benutzen.

Rehme selbst ist eine Stat. der Köln-Mindener Bahn.

Gasth. I. Ranges ist *Vogler's Hôt.*

„ II. „ *Robert's* und *Victoria-Hôt.*

Die Preise der Wohn. sind nach der Saison, nach Beschaffenheit der Logis und Dauer des Aufenthalts verschieden; der Preis für Beköstigung, Bedienung etc. ist I. Ranges wöchentlich 7 $\frac{1}{3}$ Thlr. für Kost, ein Zimmer 4—8 Thlr., also in Summa 11 $\frac{1}{3}$ —15 Thlr., II. Ranges zahlt man für Kost 6 $\frac{2}{5}$ Thlr., für ein Zimmer 2—5 Thlr., also in Summa 8 $\frac{2}{5}$ —11 $\frac{2}{5}$ Thlr.

Es sind gegen 60 Häuser vorzugsweise für Kurg. gebaut und eingerichtet; folgende sind davon zu empfehlen: Rose bei *Hempes*, der stille Hafen bei Frau *Schmidt*, Dr. *von Möller*,

Dr. *Rinteln*, Haus Westfalen etc.; von kleineren Wohn. sind als gut zu bezeichnen: *Sülte*meier, *Schreiber*, *Baudorf*, *Riecke*, *Wolf* etc.

Die höchsten Preise sind für diese Wohn. 10—12 Thlr. wöchentlich, die mittleren 5—8 und die niedrigsten $1\frac{1}{2}$ —2 Thlr.

Frühstück gibt es in allen Priv.-Wohn., Mittagsessen in einigen, Suppe, Milch, Eierspeisen, Schinken etc. zum Abendbrod in allen Priv.-Wohn., in einigen gibt es ganzes Souper.

Ein Frühstück kostet in der Regel 4—5 Sgr., Mittags- und Abendbrod wird besonders bedungen.

Es gibt fünf Restaur., welche Speisen und Getränke etc. in- und ausserhalb ihres Locals verabreichen; der Preis ist dann eines Frühstücks 5 Sgr., eines Mittagsessens $12\frac{1}{2}$ und eines Abendbrodes $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Für weibliche Kurg. der höhern Stände ist bei Fräul. *Anz* eine Pension errichtet und der wöchentl. Preis 10—12 Thlr.

An Kurtaxe und Promenadengeld zahlt das Haupt einer Familie (resp. ein Kurg. einzeln) 3 Thlr., 1 Thlr. für jedes erwachsene Familienglied und 10 Sgr. für jeden Diener; für Musik ein einzelner Kurg. 1 Thlr., Familien 2 Thlr.; für Arme wird nach Belieben gezahlt.

Ein Thermasoolbad im Abonnement kostet 15 Sgr., für Kinder 10 Sgr., im Armenbadehause 3 und 6 Sgr., Wellenbad 3 und 5 Sgr., Kaltwasser-Douche 10 Sgr., Soolbad wie Thermalsoolbad. Sooldunstbäder pr. Stunde $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Ae. haben freie Benutzung der Kurmittel.

Rehme hat eine kräftige, in kurzer Zeit berühmt gewordene, gasreiche, eisenhaltige Kochsalztherme von $26\frac{1}{2}^{\circ}$ R. Wärme und 313 Gran festen Bestandtheilen in 16 Unzen, die zum Baden und zum Inhaliren (Kohlensäuregas) benutzt wird. Zum Trinken wird der Bülowbrunnen verwandt, eine alkalisch-salinische Kochsalzquelle von 215 Gran festen Bestandtheilen in 16 Unzen und mässigem Kohlensäure-Gehalt.

Ueber die Wirkung der Kochsalzwässer siehe Seite 8.

Reinerz.

Preussen, Provinz Schlesien.

B.-Ae. sind Dr. *Gottwald* und S.-R. Dr. *Kunze*, beide beantworten ärztl. Anfragen und die B.-Insp. besorgt ökonom., z. B. Wohn.-Angelegenheiten etc.

Es ist zweckmässig, dass Kurg. sich vorher anmelden und ihre Wünsche auf Wohn. etc. beifügen.

Vom 15. Mai bis Ende October dauert die Saison.

Frankenstein, von preussischer Seite, 6 Meilen vom Bade

entfernt, an der niederschlesischen resp. Freiburger Bahn, und Nachod, von österreichischer Seite, an der Pardubitz-Prager Bahn, 3 Meilen vom Bade entfernt, sind nächste E.-Stat.

Von der ersten Stat. fährt man per Post (à Meile 6—7 Sgr.), von der letzteren Stat. mit Privat-Gelegenheit für 2—3 Thlr. zum Bade.

Gasth. I. Rang. ist der Badegasthof und II. Rang. die Restauration zur Hoffnung.

In der nahe gelegenen $\frac{1}{4}$ Stunde entfernten Stadt befinden sich mehrere Gasthöfe, von denen die Krone, das deutsche Haus, der Bär als die besten zu empfehlen sind, ferner eine Restauration bei *H. Klofeti*us. Die Wohn. im Gasth. kosten für Kurg. wöchentlich 2, 3—4 Thlr. per Woche, für Durchreisende wird täglich 15 Sgr. bis 1 Thlr. in Rechnung gebracht.

Die meisten Wohn. finden sich bei Privatleuten, von denen einige hier empfohlen werden: *Breier*, Tischler *Krenz*, Organist *Krenz*, *Wiehr*, Apotheke, *Teintz*, *Kastner*, *Hannuleck* in der Hoffnung, *Bernh. Tantz*, *Bürgel*, *Schwerdtner*, Förster *Lasky*, *Hofmann*; von den Anst.-Wohn. sind zu nennen: das Doctorhaus, das Schrothaus, das Tempelhaus, der Badegasthof, das *Ditt-ri*ch'sche Haus.

Für eine Stube wird wöchentlich bezahlt: a) höchster Preis 5 Thlr., b) mittlerer Preis $2\frac{1}{2}$ —3 Thlr. und c) niedrigster Preis 1—2 Thlr.

Frühstück wird in den Priv.-Wohn. überall, Mittags- und Abendbrod auf besonderen Wunsch gegeben, die Preise dafür sind im Allgemeinen niedriger als in den Gasthäusern gestellt.

In- wie ausserhalb des Locals verabreichen Speisen und Getränke an Kurg. der Badegasthof, die Restauration zur Hoffnung im Bade, die Krone, das deutsche Haus, der schwarze Bär und die Restauration von *H. Klofeti*us in der Stadt. Frühstück, Kaffee, Chokolade mit oder ohne Semmel 3, 5—6 Sgr.

Eine Portion Suppe	1	Sgr.
eine Portion Rindfleisch mit Sauce oder Gemüse	4	„
eine Portion Braten	4	„
eine Portion Wildbraten	6	„
eine Portion Mehlspeise	4	„
eine Portion Compôt	1	„
Eine Table d'hôte im Kursaale	12 $\frac{1}{2}$	„
Im Abonnement	10	„
eine Portion Forellen	7 $\frac{1}{2}$	„
ein Eierkuchen	3	„
eine Gerstensuppe	1 $\frac{1}{2}$	„
eine Portion Rühreier	3	„

Kurtaxe beträgt 5 Thlr., der Kurschein 15 Sgr.

Nach Ablauf der Kur für Molke per Woche 1 Thlr., Promenadengeld und Musikbeitrag wöchentlich $7\frac{1}{2}$ Sgr., für Brunnenrinker für die ganze Kurzeit à Person 15 Sgr. Jedes Mineralbad kostet $7\frac{1}{2}$ Sgr., bei Armen 5 Sgr.

Eine ganze Kiste Mineralwasser (32 Flaschen) kostet 3 Thlr. 4 Sgr., eine halbe Kiste (16 Flaschen) 1 Thlr. 17 Sgr., eine viertel Kiste (8 Flaschen) 28 Sgr. 6 Pf.

Ae. und ihre Familien haben Bäder und Brunnen frei.

Reinerz liegt 1720 Fuss über dem Meeresspiegel. Es entspringen dort 5 Mineralquellen, von denen die laue und kalte Quelle zum innern Gebrauche, die Ulriken-, grosse und kleine Wiesenquelle zu Bädern benutzt werden. Die Quellen sind gasreiche alkalisch-erdige Eisenquellen, von 7—13 Gran festen Bestandtheilen in 16 Unzen. Der Eisengehalt ist namentlich in der kalten Quelle nicht bedeutend und dieselbe eher als Eisensäuerling zu betrachten.

Ausser dem Quellengebrauche werden den Kurg. gute Molken verabreicht. Ueber die Wirkung der Stahlwässer siehe Seite 15, des Eisensäuerlings Seite 35, der Molken Seite 10.

Rigi - Scheideck.

Schweiz.

A. ist Dr. *Fassbind* in Gersau, derselbe beantwortet alle ärztl. Anfragen, in ökon. Angel., z. B. Wohn., ertheilt der Bes. der Anstalt, *Jos. Müller*, Aufschluss. Vom 10. Juli bis 20. August ist es unbedingt nothwendig, Wohnungsbestellung vor der Abreise zu machen.

Die Saison dauert vom Anfang (bei schlechtem Wetter, grossem Schneefall vom 10.) Juni bis Ende September.

Um nach Rigi-Scheideck zu kommen, reist man am besten nach Luzern (nächste E.-Stat.), von da per Dampfschiff in $1\frac{1}{2}$ Stunden nach Gersau, von Gersau zu Pferd oder Tragsessel in $2\frac{1}{4}$ Stunden nach Rigi-Scheideck. Auch von Zürich aus ganz gut über Zug nach Arth oder Goldau, von da ganz guter Weg zu Sessel oder Pferde in 3 Stunden nach Rigi-Scheideck. Von Gersau kostet 1 Pferd nach Rigi-Scheideck 7 Fr., für jeden Mann in dem Tragsessel 5 Fr., für Effecten 20 Pfd. 3 Fr., und verhältnissmässig höher bis zu 80 und 100 Pfd. 5 Fr. Von Arth und Goldau kostet das Pferd 10 Fr., Tragen von 3 Fr. bis 6 Fr. 50 Cent., nach Verhältniss von 20—100 Pfd. Gewöhnlich wird per Mann 1 Fr. Trinkgeld gegeben.

In Rigi-Scheideck ist nur die Anstalt aus vier aneinandergebauten Wohngebäuden mit Trinkhalle als Hôt. bestehend.

Kurpreise sind folgende: per Tag für Logis, Kost, bestehend in Frühstück, Mittagessen, Kaffee und Nachtessen à $4\frac{1}{2}$, $5-5\frac{1}{2}$ Fr. nach Verhältniss der Zimmer.

Für Kurgetränke, als Milch, Molken, Scheidecker Mineralwasser wird per Woche 2 Fr. berechnet.

Um Pensionspreise zu haben, ist 8 Tage Aufenthalt nöthig, bei kürzerem Aufenthalt billige Gasthofspreise. Für Bedienung wird per Woche 2—3 Fr. auf Rechnung gesetzt.

In der Anstalt ist gemeinschaftliche Tafel; will Jemand allein bedient sein, so findet dies gegen gemässigte höhere Taxe statt. In der Pension wird nach Verhältniss gezahlt, Person per Tag $4\frac{1}{2}-5\frac{1}{2}$ Fr., Kinder unter 10 Jahren 1 Fr. weniger.

Ein Molkenbad kostet 3 Fr., ein Mineralbad 1 Fr. bis 1 Fr. 60 Cent., ein Douchebad 50 Cent., ein kaltes Bad 50 Cent., eine kalte Abreibung 50 Cent., Molken, Milch und Scheidecker Mineralwasser frei für Ae.

Rigi-Scheideck liegt 5000 Fuss hoch auf einer schönen Hochebene mit herrlicher Aussicht, es hat eine erdige Eisenquelle von 4,14 Gran festen und gasigen Bestandtheilen in 16 Unzen, darunter 1,9 Gran kohlen-sauren Kalk, 1,7 Gran Kohlensäure und 0,14 Gran kohlen-saures Eisenoxydul. Ueber die Wirkung siehe Seite 15.

Ausserdem sind dort Ziegen- und Kuhmolken zu haben, worüber siehe Seite 10, auch ist daselbst eine Kaltwasser-Heilanstalt, siehe Seite 14.

Rodna.

Siebenbürgen, Bistritzer Kreis.

Die unter dem Collectivnamen „Rodnaer Sauerbrunnen“ bekannten Quellen entspringen in der Nähe des Vorortes des Bezirkes, bei dem Marktöcken Rodna und bei dem Dorfe Szent-György in einer von Waldungen umkränzten sehr schönen Gebirgsgegend, von Bistritz 6 Meilen entfernt. Strassen gut.

I. Nächst dem Dorfe Szent-György entspringt die Quelle gleichen Namens. Sie ist 1858 von Dr. phil. und Magister der Pharmacie *Fr. Folberth* analysirt, ist nach ihm $13,5^{\circ}$ R. warm und enthält in 16 Unzen 54,4 Gran feste Bestandtheile, darunter Kochsalz 20 Gran, kohlen-s. Natron 18,7 Gran, kohlen-s. Kalk 9 Gran, kohlen-s. Bittererde 3 Gran, Chlorkalium 2 Gran, kohlen-s. Eisenoxydul 0,15 Gran, halbgebundene Kohlensäure 13,6, und freie Kohlensäure 15,9 Gran etc.

II. Eine halbe Stunde von Rodna entspringt die Dombhät-(Hügel-) Quelle 12,6° R. warm. Sie enthält nach *Folberth* in 16 Unzen 67 Gran Bestandtheile, darunter 38 feste und zwar kohle. Natron 14 Gran, kohle. Kalk 11 Gran, kohle. Bittererde 3,4 Gran, Chlornatrium 7,9 Gran, Chlorkalium 1,5 Gran etc., halbgebundene Kohlensäure 12,5 Gran und freie Kohlensäure 16 Gran.

III. 2 Stunden von Rodna entspringt Vale-vinului, sie ist nach *Folberth* 10° R. warm und enthält in 16 Unzen 10,7 Gran feste Bestandtheile, darunter kohle. Kalk 3,7 Gran, kohle. Natron 1,9 Gran, Kochsalz 2,3 Gran etc., halbgebundene Kohlensäure 3 Gran, freie Kohlensäure 14 Gran.

Die Szent-Györger und Dombhäter Quelle werden meist als Hauptkur, und die Quelle Vale-vinului als Nachkur gebraucht. Sie gehören zu den alkalisch-muriatischen Sauerlingen, über deren Wirkung siehe Seite 35.

In Szent-György und an der Dombhäter Quelle sind kleine Badehäuser mit Einrichtung zu warmen Bädern errichtet, nebst Bassins zu kalten Bädern.

Die Vale-vinului Quelle wird nur zur Trinkkur gebraucht. Etwas höher liegt eine sehr kalte Quelle, dem Grafen *Bethlen Sandor* gehörig, mit einem schönen Vollbade (2 Bassins und Auskleidecabinet).

Das Antonia-Kaltbad bei Dombhät gehört dem Badearzt *Sigmund Bartok*. Die Quelle Szent-György gehört der gleichnamigen Gemeinde, die Dombhäter Anstalt gehört dem Grafen *Alexander Bethlen*.

Badearzt ist Dr. *Sigmund Bartok*.

Zahl der Kurgäste durchschnittlich 200.

In Dombhät sind einige kleine Wohnungen und ein Wirthshaus, Alles dürftig. Ein Zimmer 24—47 Xr. C.-M. täglich. Kost gut, Mittagstisch 30—36 Xr., ein warmes Bad kostet 16 Xr., ein kaltes Bad 4 Xr. C.-M. Alles tarifirt. Kurtaxe 1 Fl. C.-M.

In Rodna ist Unterkunft in kleinen reinlichen Häusern, doch unzulänglich und von den Quellen Dombhät und Vale-vinului zu weit entfernt. An letzterer im Walde befindlichen Quelle keine Unterkunft.

Die Szent-Györger Quelle Besuchende müssen sich meist mit den Wohnungen in den Bauernhäusern begnügen. Das Wasser wird viel versandt.

Römerbad

in Unter-Steiermark.

B.-A. daselbst ist Dr. *Heinr. Obersteiner* jun., derselbe beantwortet alle ärztl. Anfragen. Oekonom. Angel. besorgt die B.-Dir. des Römerbades.

Es ist unumgänglich nothwendig, dass sich die Kurg. vor ihrer Abreise in der Höhe der Saison Wohn. bestellen.

Die Saison dauert vom 1. Mai bis Ende October.

Das Bad liegt unmittelbar an der Station gleichen Namens der südl. E.-Bahn von Wien nach Triest. Die Entfernung von der Stat. zum Bade beträgt 500 Schritt; wer nicht zu Fuss geht, zahlt 20 Xr. Oe. W. für die Fahrt im Wagen.

An Gasth. sind vorhanden: Das Badehaus, in welchem nur im Locale selbst Speisen etc. verabreicht werden, der Felsenkeller, das Gasthaus an der Fährstrasse und zum Ambos, welche alle drei in- und ausserhalb des Locals Speisen etc. verabreichen.

Man zahlt in denselben für Frühstück (Kaffee und Brod) von 15 bis 22 Xr., Mittagsessen 25 bis 35 Xr., Abends à la carte.

Nur die Ae. haben freie Bäder.

Preise im Badehause täglich: Für 1 bis 2 Zimmer mit 1 Bett, in Oe. W. (dieselben sind im Mai und vom 1. September an um $\frac{1}{3}$ ermässigt):

Erdgeschoss: von 70 Xr. bis 3 Fl. 20 Xr. I. Stock: von 70 Xr. bis 3 Fl. 60 Xr. II. Stock: von 70 Xr. bis 3 Fl. 75 Xr. III. Stock: von 45 Xr. bis 1 Fl. 60 Xr. IV. Stock: von 55 bis 70 Xr. Extra-Betten kosten per Tag: ein vollständig aufgerichtetes Bett 25, ein Kinderbett 20 Xr. An Trinkgeld erhält das Zimmermädchen per Woche 35 Xr., wer eigene Bedienung hat, ist von dieser Zahlung nicht entbunden.

Preise für Bäder.

I. Einzelne Bäder.

Ein Bad im Römer- und Fürstenbad, mit Wäsche,	55	Xr.
dto. ohne Wäsche	45	„
Ein Bad im Separatbad, mit Wäsche,	90	„
dito. ohne Wäsche	80	„
Ein Wannenbad mit oder ohne Wäsche	60	„
Ein Bad im Communebad, mit Wäsche,	15	„
dto. ohne	10	„
Ein kaltes Douchebad	35	„
Ein Sitzbad	20	„
Ein Spritzbad	55	„

NB. Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte dieser Taxen, mit Ausnahme der Wannenbäder.

II. Bäder im Abonnement.

NB. Dieses berechtigt zum Vor- und Nachmittags-Baden.

Ein Abonnement im Römer- oder Fürstenbad	
auf 3 Wochen, mit Wäsche,	9 Fl. 45 Xr.
dto. ohne Wäsche	8 „ 40 „
Ein Bad im Separatb. auf 3 Woch., mit Wäsche,	15 „ 75 „
dto. ohne Wäsche	12 „ 60 „
Ein Abonnement im Separatbade auf 14 Wannenbäder mit oder ohne Wäsche	6 „ 50 „

Für ausgesetzte Bäder findet kein Abzug statt.

Dem Bademeister, respect. der Bademeisterin, wird für das Abtrocknen nach dem Bade à Person pr. Woche 35 Xr., für diejenigen Personen, welche mit eigener Wäsche baden, für Waschen, Trocknen und Rollen derselben per Woche an die Bademeisterin 25 Xr. gezahlt.

Wer über 5 Tage im Bade verweilt, zahlt an Kurtaxe 2 Fl. 20 Xr. Oe.W., Kinder und Domestiken die Hälfte. Die Musiktaxe ist für jede Person, die sich in dem Zeitraume vom 1. Juni bis 15. September wenigstens 5 Tage im Bade aufhält, mit 1 Fl. 50 Xr. zu bezahlen. Bei einem längeren Aufenthalte als 4 Wochen wird sowohl diese, als auch die Kurtaxe doppelt gerechnet.

Fremde, Domestiken dürfen nur im Communebade gegen Entrichtung der entfallenden Gebühr des Communebades baden.

Jeder Kurg. muss vor dem Gebrauche der Bäder ein Vorb. nehmen.

Table d'hôte ohne Wein und Brod im Kursaal kostet täglich 85 Xr. Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte. Bei einer hinreichenden Anzahl von Theilnehmern findet eine zweite Table d'hôte zum Preise von 1 Fl. 60 Xr. statt. Auf den Zimmern werden die Dinners nach Portionen und extra 5 Xr. pr. Couvert gerechnet. Abends wird nach der Karte servirt und ebenfalls auf den Zimmern höher berechnet.

Fahrgelegenheit ein- und zweispännig, Reitesel mit Herren- und Damensattel werden von der Anstalt gestellt, in der Canzlei bestellt und nach Tarif daselbst bezahlt.

Das Holz zum Separatkochen des Kaffees, à Bündel 10 Xr., wird in der Canzlei besonders berechnet.

Das Römerbad gehört zu den sogenannten Wildbädern oder indifferenten Thermen. Es hat in 16 Unzen 1,9 Gran feste Bestandtheile und ist 29,5° R. warm. Ueber die Wirkungen siehe Seite 91.

Rolandseck.

Preussen, Rheinprovinz.

B.-A. ist Dr. *Fürth*, welcher alle ärztl. Anfragen beantwortet. In ökonom. Angelegenheiten, z. B. Wohn. etc., gibt der Eigenthümer des Bades, *Franz Küpper*, Auskunft.

Im Sommer ist es den Kurg. anzurathen, ihre Wohnungsbestellungen vor der Abreise zu machen; die Saison dauert das ganze Jahr hindurch.

Das Bad liegt an einer E.-Stat. und am Landungsplatze der Rhein-Dampfschiffe.

Die Bade-Anstalt ist zugleich Gasth. Sonstige Gasth. und Privatw. existiren nicht.

Ein Zimmer mit ärztlicher Behandlung, Bedienung, Beköstigung und Bädern kostet 11 bis 30 Thlr. per Woche; die Lage des Zimmers bedingt den Unterschied des Preises. Ae. haben eine Ermässigung von 3 bis 5 Thlrn. des ganzen oben genannten Kurpreises.

Rolandseck ist eine Kaltwasser-Heilanstalt, worüber siehe Seite 14.

Ronneburg.

Sachsen-Altenburg.

B.-A. ist Dr. *Becker-Laurich*. Derselbe beantwortet ärztliche und ökonom. Anfragen.

Die Saison dauert vom 1. Juni bis 15. September.

Nächste E.-Stat. sind Gera, Gössnitz, Altenburg und Werdau. Die Beförderung der Gäste zum Bade geschieht durch Postverbindung dreimal täglich.

Gasth. I. R. am Bade selbst ist die grosse Restauration und Logirhaus mit 70 Wohnungen; in der Stadt sind ausserdem noch 2 vorzügliche Gasthöfe: Weisses Ross und Goldener Hirsch.

Privatw. sind zahlreich, freundlich und billig, mit und ohne Beköstigung.

Preise der Wohnungen am Bade 1—5 Thlr. per Woche, Mittagstisch im Abonnement $7\frac{1}{2}$ —8 Sgr. Kurtaxe etc. existirt nicht, man zahlt nur Musikbeiträge, aber ohne Zwang, einige Groschen für ein Concert.

Preise der Bäder, sämmtlich incl. Wäsche:

Ein Mineralwasserbad	$7\frac{1}{2}$ Sgr.
Ein Fichtennadelbad .	8 „
Ein Schwefelbad . . .	8—9 „

Ein Soolbad	8—10	Sgr.
Ein Dampfbad	20—35	„
Douchebäder aller Art	3	„
Molken à Portion . .	2	„

Ronneburg hat mehrere Eisensäuerlinge: die Urquelle, die Eulenhöferquelle und noch 2 Badequellen. Temperatur 10° R.

Die Urquelle hat in 10000 Theilen Wasser 3,496 feste Bestandtheile, darunter 2,279 kohlen. Kalk und 0,132 kohlen. Eisenoxydul etc.; die Eulenhöferquelle hat in 10000 Theilen Wasser 2,351 feste Bestandtheile, darunter kohlen. Kalk 1,25 und kohlen. Eisenoxydul 0,292 etc. Beide Quellen enthalten ausserdem kleine Mengen Chlorkalium, schwefels. Magnesia, kohlen. Magnesia, Kieselerde, Kali und organische Substanzen. Der Gehalt an Kohlensäure ist stark. Ueber die Wirkung siehe Seite 35. Ausserdem werden Soolbäder aus der Saline Langenberg (siehe Seite 8), Schwefelbäder (siehe Seite 4), Fichtenbäder (siehe Seite 15), russische Dampfbäder, Ziegen- und Kuhmolken (siehe Seite 10) verabreicht.

Rothenfelde

im Osnabrückischen.

B.-A. ist San.-R. Dr. *Wimmer*, welcher auch alle ärztl. Anfragen über das Bad beantwortet; ökonom. Angel. besorgt der Obergradier *Eggers*.

Jedenfalls ist es den Kurg. anzurathen, sich in der Höhe der Saison vor der Abreise Wohn. zu bestellen.

Die Saison beginnt am 20. Mai und endet den 15. September, jedoch ist in den Privatw. der Doctorin *van Ves* auch im Winter Gelegenheit zum Kurgebrauch.

Die nächsten E.-Stat. sind an der Hannoverschen West-Bahn Melle und Osnabrück und an der Köln-Mindener Bahn Bielefeld.

Melle liegt 2, Osnabrück und Bielefeld 3 Stunden vom B. Von Melle fährt täglich nach Ankunft des Hannover-Emdener Zuges Nachmittags 6 Uhr eine Personenpost nach Rothenfelde à Person 20 Sgr., von Osnabrück tägl. eine Personenpost um 1 Uhr Nachm. à Person 25 Sgr. Ein zweispänniges Fuhrwerk kostet von Melle, Bielefeld, Osnabrück nach Rothenfelde 3—3½ Thlr., ein einspänniges 1 Thr. 20 Sgr. bis 2 Thlr.

Gasth. I. R. ist: Hôt. de Hannovre, von *J. H. Grafe*.

II. R.: Gasth. bei der Wwe. *Grafe*.

Ein Wohn- und Schlafzimmer kostet im Hôt. de Hannovre im Juni und August 3—4 Thlr., im Juli 4—5 Thlr., Frühstück

5—6 Sgr., Mittagsessen 12 $\frac{1}{2}$ Sgr., Abends à la carte. Wein gut und mässige Preise.

Im Gasth. II. R. kostet eine Wohnung die ganze Saison wöchentlich 3—4 Thlr., Mittagstisch 10 und Frühstück 5 Sgr.

Von Privatw. sind folgende zu empfehlen:

Bei der Ww. Dr. *van Ves*, *Vollmann*, *Eggers*, Ww. *Werges*, *Laurmann*, Steueraufseher *Meier*, Bäcker *Sandau*, Schullehrer *Brübber* u. s. w.

Wöchentliche Preise dieser Wohnungen sind 4, 3, 2, 1 $\frac{1}{2}$ selbst 1 Thlr.

Frühstück wird von allen, Mittagstisch und Abendbrod nur von einigen (Bäcker *Sandau*, *Laurmann*, *Vollmann*) gegeben. Es kostet dann 1 Frühstück 5, Mittagstisch 7 $\frac{1}{2}$ bis 10 und Abendbrod 5 bis 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Aus dem Hôt. de Hannovre bei *J. H. Grafe*, Gasth. von der Wwe. *Grafe* und *Vollmanns* Garten können die in Privatwohnungen logirenden Gäste sich Speisen etc. zu ihrer Wohn. holen lassen oder daselbst speisen.

Es kostet daselbst ein Frühstück 5 Sgr., ein Mittagsbrod 7 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ Sgr. und ein Abendbrod 5—7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Der San. R. Dr. *Wimmer* hat eine Pension für Kinder, welche keiner Wärterin mehr bedürfen, für junge Damen und erwachsene Knaben von 16—18 Jahren, für den tägl. Preis von 1 Thlr. 15 Sgr. mit Ausschluss der ärztl. Behandlung.

An Musikbeitrag wird von jedem Gast wöchentlich 10 Sgr., à Familie 15 Sgr. entrichtet.

Die Bäder kosten:

Ein Wannenbad	8 Sgr.
Ein Sturzbad	5 „
Ein Regenbad und Douche	5 „

Rothensfelde ist ein eisenhaltiges Kochsalzwasser mit Brom- und Jodgehalt. In 16 Unzen sind 506 Gran feste Bestandtheile und 17 Pariser Cubikfuss Kohlensäure, Temperatur 15° R. Ueber die Wirkung siehe Seite 8.

Ae. haben freie Bäder.

Rudolstadt.

Schwarzburg-Rudolstadt.

B. - A. ist Med.-Assessor Dr. *Clemens*, welcher ärztliche Anfragen beantwortet. Oekonomische Angelegenheiten besorgt die Bade-Direction.

Wollen die Kurg. im Bade wohnen, so ist es durchaus nothwendig, sich vorher Wohnung zu bestellen.

Die Saison dauert vom 15. Mai bis Ende October, im Winter ist ebenfalls Gelegenheit zum Kurgebrauch.

Weimar, Erfurt, Neudietendorf sind nächste E.-Stat. und 7—8 Stunden von Rudolstadt entfernt. Man gelangt per Post und Privatwagen zum Bade. Von Weimar (7 Stunden) kostet es à Person per Post 1 Thlr. 5 Sgr., ein viersitziger Lohnwagen wird mit 5—6 Thlr. bezahlt, im Omnibus 25 Sgr.

Gasth. I. R. ist *Ritter*.

Gasth. II. R. sind Löwe und Adler.

Wohn. etc. wird in den Gasth. nach Beschaffenheit bezahlt, 10—15 Sgr. täglich, Mittagstisch kommt zu 8—12 Sgr.

Privatwohnungen, welche es in Rudolstadt auch gibt, sind grösstentheils in der Nähe des Gasth. I. R. und können die Gäste, welche im Gasth. selbst nicht speisen wollen, sich Speisen etc. aus dem Gasth. holen lassen; nur zuweilen wird in Privathäusern Speise und Trank verabreicht.

Aus den Gasth. beschafft, kostet ein Frühstück 5 Sgr., ein Mittagessen 10 Sgr. und ein Abendbrod 5 Sgr.

Eine Privatw. kostet wöchentl. 1 Thlr. 15 Sgr. bis 3 Thlr.

Pensionen hat man im Badehause selbst.

Ein Fichtennadelwannenbad kostet 10 Sgr.

Ein Fichtennadeldampfbad 15 „

Ein russisches Dampfbad für eine oder mehrere Personen 15 „

Rudolstadt ist ein Fichtennadelbad, über dessen Wirkungen siehe Seite 16.

In der Saison von 1860 waren 470 Kurgäste zugegen.

Rügenwalde.

Preussen.

B.-Ae. sind: O.-A. Dr. *Zipper*, Dr. *Haacke*, Dr. *Palis* und S.-R. Dr. *Franz*, Dir. der prov. Irren-Anstalt zu Rügenwalde, welche sämmtlich ärztl. Anfr. über das Bad beantworten.

Dr. *Zipper* wie der Bürgermeister *Kampfmeyer* besorgen ökonom. Angelegenheiten.

Da die Wohn. immer für die ganze Saison vermietet werden und öffentliche Logirhäuser nicht vorhanden sind, so ist es rathsam, Wohnungs-Bestellungen vor der Abreise zu machen.

Vom 15. Juni bis 15. September dauert die Saison.

Cöslin, Stettin-Colberger E.-Bahn, ist nächste Stat. und 6 Meilen (Chaussee) vom Bade entfernt; man gelangt per Post per Meile 6 Sgr. zum Bade. Nach der Münde fährt stündlich

vom Bade ein Omnibus, dessen Benutzung 1 Sgr. kostet, eine Extrafuhr 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Gasthöfe sind: das Friedrich-Wilhelms-Badehaus, Gasth. zur Ostsee und Gasth. des Spediteurs *Rulwer*.

Im Badehause kostet das Mittagsbrod 10 Sgr. (Table d'hôte), Abendbrod 6 Sgr. und Logis 10 Sgr. per Tag. In den übrigen Gasth. wird für gewöhnlich nicht gespeist oder man trifft für Speisen, Miethe etc. ein Abkommen.

Von den Privatw. sind folgende zu empfehlen: Schiffbau-meister *Zielke*, Capitain *Schmidt*, Wwe. *Gottfried Zielke*, Capitain *Gerbe*, Capitain Dr. *Zielke*, Capitain *Neumann*, Wwe. *Lemme*, Seeführer *Scharping*, Seeführer *Eduard Baschke*, Fischer *Uhlmann*, Seeführer *Ferdinand Schmökel*, Wwe. *Zülcke* etc.

Die Saison-Preise für diese Wohn. sind:

- | | |
|---------------|----------|
| a) höchste | 50 Thlr. |
| b) mittlere | 20 „ |
| c) niedrigste | 12 „ |

Das Badehaus und der Gasth. zur Ostsee verabreichen inwie ausserhalb des Locals Speisen und Getränke, es kostet dann ein Frühstück, Kaffee à Port. 5 Sgr., Mittag- und Abendbrod wie oben angegeben.

Musikbeitrag beträgt per Familie 1 Thlr., per Person 25 Sgr.

Die Beiträge für den Unterhalt der Park-Anlagen sind nicht fixirt.

Ein gewöhnliches warmes Seebad kostet 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. im Abonnement billiger, bei Sool-, Schwefel-, Stahl- und aromatischen Bädern werden die arzneilichen Zuthaten separat berechnet und aus der Stadtapotheke entnommen.

Ein einzelnes kaltes Seebad kostet 2 Sgr.

Abonnement für eine Person auf die ganze Saison 2 Thlr., für eine Familie von 2—3 Personen 2 Thlr. 15 Sgr., für eine Familie von 5 Personen 5 Thlr.

Rügenwalde ist ein Ostseebad, über die Wirkungen siehe Seite 24.

Ruhla.

Grossherzogthum Weimar.

B.-A. ist der Amts-Phys. Dr. *Hennicke*; derselbe beantw. alle ärztl. Anfragen über das Bad, sowie er und der Vorstand der Bade- und Molken-Anstalt zu Ruhla Aufschluss in allen ökon. Angel., z. B. Wohn. etc. ertheilt.

Den Kurg. ist anzurathen, sich in der Höhe der Saison vor der Abreise Wohn. zu bestellen.

Die Saison dauert von Ende Mai bis Mitte September.

Die nächste E.-Stat. ist Wutha (unweit Eisenach) an der Thüringer E.-B., $1\frac{1}{2}$ Stunde vom Bade entfernt, von welcher die Gäste zweimal täglich durch P.-Verbindung, Morgens $8\frac{1}{2}$, und Abends 7 Uhr, für 7 Sgr. nach Ruhla gelangen.

Die blaue Traube und Rose sind Gasth. I., der weisse Schwan und sächsische Hof sind II. Ranges; in diesen Gasth. sind die Preise mit Ausnahme des Mittagstisches ganz gleich, es kostet:

1 Zimmer mit 1 Bett täglich . . .	10 Sgr.
Kaffee	5 „
Mittagstisch I. Ranges	10 „
„ II. „	$7\frac{1}{2}$ „
Bedienung pr. Tag mindestens . . .	$2\frac{1}{2}$ „

Von der Menge vorhandener Priv.-Wohn. sind zu empfehlen: *Louis Schultz, Christoph Deussing, Joh. Schenk, C. L. Heine- mann, Gottl. Lux, F. Greiner, Carl Ziegler's Wwe., Gust. Zimmermann, Heuer, Steiger, Jul. Dreiss, Gust. Hoppert, Adolph Schieck, Otto Ziegler, Katterfeld, J. C. Dreiss's Wwe., Gottl. Schwanitz's Wwo., Theob. Lux's Wwe., Chirurg Schellhas, Otto Köllner, Gust. Malsch's Wwe.* und mehrere andere.

Für 1 Zimmer, 1 Kammer mit Bett ist Wochenpreis $2\frac{1}{2}$ bis $3\frac{1}{2}$ Thlr.; ein Frühstück erhält man in allen Priv.-Wohn. zu 5 Sgr., Mittag und Abendbrod wird in denselben nicht verabreicht.

Das Kurhaus und Bellevue verabreicht an Gäste, die auch daselbst nicht wohnen, Speisen und Getränke in- und ausserhalb des Locals für den Preis von 5 Sgr. für Frühstück, 10 und 8 Sgr. für Mittagsbrod; Abends à la carte.

Für Promenaden, Musik, Benutzung des Kurhauses nebst Flügel und Zeitungen zahlt man:

eine Person	2 Thlr. 10 Sgr.,
zwei Personen	3 „ 15 „
drei und mehr Personen 5 „	— „

Die Bäder kosten:

ein Abonnement von 6 Fichtennadeldampfb.	2 Thlr. — Sgr.
ein einzelnes	— „ $12\frac{1}{2}$ „
ein Abonnem. von 6 Bals.-B.	$1\frac{1}{2}$ „ — „
ein einzelnes	— „ 10 „
ein Abonnem. von 6 Mineral-B.	— „ 25 „
ein einzelnes	— „ 5 „
ein Abonnem. von 6 Mineral-Bals.-B.	$1\frac{1}{2}$ „ — „
ein einzelnes	— „ 10 „
ein Abonnem. von 6 gewöhnl. Wasserb.	— „ 25 „
ein einzelnes	— „ 5 „

ein Abonnem. von 12 Wellenb. . . . — Thlr. 25 Sgr.
 Inhalationen — „ 5 „

Die Ae. haben freies Bad.

Ruhla hat eine stoffarme Mineralquelle, die man zu den erdigen Eisenquellen rechnen kann.

Es befindet sich aber dort eine Molken-Anstalt, worüber siehe Seite 10, und Gelegenheit zu Fichtennadelbädern und Fichtendampf-Inhalationen, siehe Seite 15.

Salzburg.

Siebenbürgen, Hermannstädter Kreis.

B.-A. ist Dr. *M. Rosa*, Salinenarzt in Salzburg. Aufsicht über das Bad führt das Ortsamt und das k. k. Bezirksamt. Eigentümer ist der Fiskus. Das Bad ist bis zum Jahre 1864 für 701 Fl. C. M. jährlich verpachtet.

Das Bad (aus drei Salzteichen bestehend) liegt nächst dem ungarisch-rumänischen Marktflücken Salzburg (Wizakna), 1½ Stunde von Hermannstadt. Wege gut. Communication mit Hermannstadt mittelst Stellwagen. Die Badegäste finden Unterkunft in zwei nahe den Teichen gelegenen Häusern mit zusammen 14 Zimmern. Preis 8—10 Fl. monatlich.

Im Orte selbst ist in einigen Häusern billige Unterkunft zu finden, die Einrichtung ist aber nothdürftig. Kost in zwei Gasthäusern gut und billig.

Kurtaxe ist 1 Fl. 57 Xr., Familien höchstens 4 Fl. 72 Xr., Dienstboten und Mittellose sind frei.

Ein kaltes Bad kostet 7 Xr., mit Wäsche 10 Xr.; ein warmes Bad 35 Xr., Wäsche 3½ Xr.

Spaziergänge, Anpflanzungen etc. wurden in den letzten Jahren theils angelegt, theils verbessert. Neben den Teichen steht ein gemauertes Gebäude mit 6 Cabinetten und 10 Wannen, Cafeteria und Lesezimmer. An den Teichen sind Ankleide-Cabinette, die Teiche sind maskirt durch Anpflanzungen von Strauchwerk.

Der Tököly enthält in 1000 Theilen Wasser zu Salzen berechnet: schwefels. Soda 10,352; schwefels. Kalkerde 3,144; Chlornatrium 157,649; Jodnatrium 0,250; Chlormagnesium 23,334; Chlorkalium 1,969; Chlorcalcium 6,309. Der Verestó (rother Teich): schwefels. Soda 3,891; schwefels. Kalkerde 1,273; Chlornatrium 71,003; Jodnatrium 0,110; Chlormagnesium 8,499; Chlorkalium 0,932; Chlorcalcium 2,497. Der Aszszonytó (grüner Frauenteach): schwefels. Soda 3,486; schwefels. Kalkerde 0,951; Chlornatrium 53,385; Jodnatrium 0,083; Chlormagnesium 7,086; Chlorkalium 0,678; Chlorcalcium 2,019.

In allen Teichen sind Spuren von Brom, Eisen, Thonerde und Extractivstoff.

Die Teiche sind nach der vorstehenden Analyse als jodhaltige Kochsalzwässer zu betrachten, über deren Wirkung siehe Seite 8.

Salzhausen.

Grossherzogthum Hessen.

Ae. sind Dr. *Prinz*, Kreis- und B.-A., und Dr. *Strack*, beide in Nidda. In allen ärztl. Angel. gibt Dr. *Prinz* als Mitglied der B.-Dir. Aufschluss. Oekon. Angel. besorgt die grossherzogl. B.-Dir. in Salzhausen.

Den Kurg. ist anzurathen, sich in der Höhe der Saison vor der Abreise Wohn. zu bestellen.

Gewöhnlich dauert die Saison von Anf. Juni bis Anfang September. Im Winter ist blos Gelegen. zum Trinkgebrauch, jedoch nicht vollständig, besondere Einrichtungen sind hierfür nicht getroffen.

An der Main-Weser-B. sind Friedberg und Giessen nächste Stat. Friedberg 4, Giessen 7 Stunden entfernt.

Von Friedberg ist P.-Verbindung Nachm. 5 Uhr (für die Person 56 Xr.), von Giessen 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm. (à Person 1 Fl. 14 Xr.) Auch durch Handerer kann die Weiterbeförderung geschehen, Chaisen kosten von Friedberg 4 Fl. 30 Xr. bis 6 Fl., von Giessen 6—11 Fl., je nachdem ein- oder zweispännig gefahren wird.

Es ist nur ein (Gasth.) Kurhaus da, und hat die Gastwirthschaft einen von der Dir. festgesetzten Tarif.

Die wöchentl. Wohn-Preise schwanken von 1 Fl. 30 Xr. bis 10 Fl. (vom gewöhnlichen Dienstbotenzimmer bis zu dem elegantesten), der mittlere Preis guter Zimmer ist 5 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ Fl.

Tafelessen ohne Wein 42 Xr., mit Wein 1 Fl. bis 1 Fl. 12 Xr. Alles Uebrige nach der Karte.

Privatw. sind bei einigen Beamten des Werks, welches aus einer Saline, einem Bade und einem Braunkohlenbergwerke besteht, nämlich beim Sal.-Insp. *Tasche*, Sal.-Rechner *Fink*, Obersteiger *Plock* und kleinere Piëcen bei den übrigen Angestellten.

Der Preis dieser Wohn. wechselt von 3—7 Fl. per Woche.

Ein Frühstück: Portion Kaffee mit 1 Bröckchen für 16 Xr. wird in allen Privatw. verabreicht, das Uebrige kann entweder im Kurh. genossen oder aus demselben geholt werden.

Der Durchschnittspreis im Kurh. ist: 1 Port. Kaffee mit Weissbrod oder Zwieback 16 Xr., Mittagessen auf dem Zim-

mer à Person ohne Wein 30 Xr. bis 1 Fl. 30 Xr., Abendbrod für circa 24—30 Xr. wird nach der Karte verabfolgt.

Preise der Bäder:

Ein gewöhnliches Soolb.	24 Xr.,
„ Doucheb.	30 „
„ Dampf.	30 „

Mutterlauge wird zu 2 Xr. pro Gr. Hess. Maass verabreicht. Arme erhalten die Bäder halb oder ganz frei, auch die Mutterlauge kostet ihnen nichts.

Mineralwasser kostet 1 ganzer Krug 8 Xr., $\frac{1}{2}$ Krug 5 Xr., bei der Abnahme von 100 Krügen wird ein Rabatt von 5% gestattet (NB. bei Versandt).

Keine Stände ausser den Armen haben freie Bäder.

Salzhausen, 374 Fuss über dem Meere gelegen, hat ein kaltes, gashaltiges, erdiges, jodhaltiges Kochsalzwasser (Soole) von 98 Gran festen Bestandtheilen in 16 Unzen, darunter 0,59 Gran Jodnatrium.

Ueber die Wirkungen siehe Seite 8.

Salzungen.

Sachsen - Meiningen.

Alleiniger B.-A. ist der Phys. Dr. *Wagner*, welcher alle ärztl. Anfragen über das Bad beantwortet. In ökon. Angelegenheiten wende man sich an die Direction des Soolbade-Vereins zu Salzungen.

Den Kurg. ist in der Höhe der Saison anzurathen, sich vorher Wohn. zu bestellen.

Die Saison dauert von Mitte Mai bis Ende September.

Salzungen ist Stat. an der Werra-Bahn.

Gasth. I. Ranges sind: das Kurhaus und der sächsische Hof.

„ II. „ die Krone.

Im Kurh. kostet eine Wohn. per Woche 2—4 $\frac{1}{2}$ Thlr.; Table d'hôte im Abonnement 11 $\frac{1}{2}$ Sgr., Bedienung à Person wöchentl. 17 Sgr., für zwei Personen 25 Sgr. Eine Portion Kaffee oder Thee und Gebäck 18 Xr. = 5 Sgr.

Priv.-Wohn. gibt es viele und sind folgende empfehlenswerth: beim B.-Dir. *Rommel*, beim Post-Verw. *Wehner*, Apoth. *Rommershausen* und *Brükner*, Frau *Krell*, Salzfactor *Finselbach*, Salzgr. *Meffert*, Amtsverw. *Köhler* am See, Fabr.-Bes. *Voigt*, Fräul. *Rausch*, Kaufm. *Rüttweger*, Kaufm. *Schwerdt*, Tüncherm. *Rommel*, Apoth. *Melzhaimer*, Bierwirth *Bein* und *Wahl*, Restaur. *Appoldt* am See, Frau Färber *Voigt*, A. *Meffert*, Frau *Eichhorn*, Weinhändler *Habersang*, Amtsch. *Heineke*, Fr. C.-Rath *Hermann*, *Rohlacher*, Oberbürgermeister *Möller* am See, Uhrm. *Luther*,

Sattler *Tenner*, *Dittmer*, Beutler *Schwerd*, Schuhm. *Weper*, Metzger *Nittweger*, *Krell*, Registrator *Lieder*, Reetor *Lommer*, Klempner *Meffert*, Bürgerm. *Lorey*, Fräul. *Ekhardt*, Frau *Secret. Härtel*, Lehrer *Pröschild*.

Für diese Wohn. ist der Preis 4 Zimmer mit 7—8 Betten 10 Thlr., einzelne Zimmer mit Kammer 4 Thlr. per Woche, auch hat man Wohn. zu 3 und 2 Thlr. pr. Woche.

Frühstück und Abendbrod wird in den Priv.-Wohn. verabreicht, aber kein Mittagsessen; in mehreren Priv.-Wohn. sind Küchen, wo man für sich kochen kann.

Frühstück: Kaffee und Gebäck kostet 3—4 Sgr., Abendbrod wird nach dem Einkaufspreis berechnet.

Aus dem Kurh. kann man sich Essen holen lassen zu 5, 7 $\frac{1}{2}$, 10 und 12 Sgr., aus der Krone von 4—5 Sgr. und aus dem sächsischen Hofe von 5—10 Sgr.

Es gibt auch Pensionen, wovon die von den Lehrern *Koch* und *Lommler* zu empfehlen sind.

Promenadengeld beträgt: für eine Person 25 Sgr., für zwei Personen 1 Thlr. 10 Sgr., Familien von mehreren Personen 2 Thlr.

Für Musik per Woche — jedoch nie über 4 Wochen — eine Person 10 Sgr., Familien von zwei Personen 17 Sgr. und Familien von mehreren Personen 24 Sgr.

Ein Moorbad kostet, incl. Bedien., 17 Sgr., ein Wannenbad 10 Sgr., ein Dunstbad 15 Sgr. und ein Douchebad 3 $\frac{1}{2}$ Sgr. Kinder unter 12 Jahren zahlen $\frac{2}{3}$ der Taxe.

Der Besuch des Gradirhauses kostet per Woche 8 Sgr., jedoch werden auch bei längerem Aufenthalte nur 4 Wochen berechnet.

Ae. und ihre Familien haben die Bäder frei.

Salzungen hat mehrere kräftige, erdige Kochsalzquellen (Soolquellen); einige mit Eisengehalt. Ueber die Wirkung siehe Seite 8.

Schandau.

Sächsische Schweiz.

B.-A. ist Dr. *Petrenz*, ausserdem praktiziren dort auch Dr. *Roseher* und Med. pract. *Sperling*.

In ärztl. wie in ökon. Angel., z. B. Wohn., wende man sich an die Direction des Bades.

Da der Andrang von Kurg. sehr stark ist, so ist es unbedingt nöthig, dass die Kurg. sich ihre Wohn. vor der Abreise bestellen.

Die Saison dauert vom 15. Mai bis ult. September.

Nächste E.-Stat. ist Krippen, Sächs.-Böhm. E.-B., vis-à-vis von Schandau, $\frac{1}{4}$ Stunde vom Bade entfernt, ausserdem fahren täglich zwei- bis dreimal Dampfschiffe von und nach Dresden. Man fährt dann vermittelt Gondeln über die Elbe und gelangt dann zu Fuss oder pr. Wagen zum Bade. Der Preis ist nach der Höhe des Wasserstandes verschieden, jedoch immer billig, er differirt von 1—3 Sgr.

Gasth. I. Ranges: Hôt. zum Bade, zum Forsthaus, zum Dampfschiff.

II. Ranges: *Canzler* und zum deutschen Hause.

Für Speise, Trank, Bedien., Wohn. etc. bezahlt man in den Gasth. I. Ranges per Woche 12—15 Thlr., desgl. II. Ranges 10—12 Thlr.

Priv.-Wohn. sind grosse und schöne in grosser Auswahl, namentlich im Badethale und nahe an der Stadt zu billigen Preisen.

Zu empfehlen sind: Schweizerhaus, Aeskulap, Flora, Fortuna, Marienthal, drei Lilien, Minerva, Elysium, Moritzburg und mehrere andere.

Die Preise für Wohnung und Schlafstube nebst Bett sind wöchentlich 5, 4 und 3 Thlr.

Nur auf Verlangen wird in den Priv.-Wohn. Frühstück verabreicht zu 3, 4—5 Sgr.

Das Bad selbst hat eine gute Restauration, eine zweite befindet sich ganz in dessen Nähe, und mehrere andere sind noch in der Stadt. Alle verabreichen den Kurg. in- und ausserhalb ihres Locals Speisen etc.

Ein Frühstück kostet . . .	4—5 Sgr.,
„ Mittagsbrod	6—10 „
„ Abendessen	4—5 „

Monatlich wird à Person 1 Thlr. Promenadengeld entrichtet.

Die Bäder kosten: Reine Stahlbäder à Dutzend $3\frac{1}{2}$ Thlr., für Unbemittelte 2 Thlr. Gemischte Bäder mit Kräutern, Malz, Mutterlauge, je nach dem Betrag des jedesmaligen Zusatzes.

Für den Gebrauch der Trinkquelle zahlt man monatlich 1 Thlr. bis 1 Thlr. 10 Sgr.

Ae. haben die Bäder etc. für die Hälfte.

Schandau hat eine erdige Eisenquelle mit 2,399 Gran festen Bestandtheilen in 16 Unzen, darunter 1,9 Gran kohlen. Kalkerde und 0,112 Gran doppelkohlen. Eisenoxydul. Ueber deren Wirkung siehe Seite 15.

Scheveningen.

Holland.

Regier.-B.-A. ist Dr. *Mess*, dann praktiziren dort noch 2 Landärzte Dr. *Spille* und Dr. *Bausch*. *Mess*, wohnhaft in der Regier.-Anstalt, im Winter abwesend, beantwortet alle an ihn gerichteten ärztl. Anfragen. In ökonom. Angel., z. B. Wohn-, wende man sich 1. an den Dir. der Regier.-Anst. (100 Zimmer), 2. an die Dir. oder Commission des Hôt. garni (200 Zimmer) und 3. an die B.-Commission.

Den Kurg. ist namentlich in der Höhe der Saison anzurathen, die Wohn.-Bestellungen vor der Abreise zu machen.

Die Saison dauert vom 15. Mai bis 15. October.

Haag ist nächste E.-Stat., $\frac{3}{4}$ Stunde vom Bade entfernt; in ein bis zwei Jahren wird die E.-Bahn bis zum Bade gehen.

Man gelangt mit Omn. oder Priv.-Fuhre für $\frac{1}{2}$ —2 Fl. incl. Gepäck und Trinkgelder von dort zum Bade.

Gasth. I. Rang. sind:

1. Grand Hôt. des Bains am Strande. 2. Grand Hôt. garni am Strande.

Gasth. II. Rang. sind:

1. Zeerust am Strande. 2. Bellevue am Strande (kaum II. Rang.) und 3. Romein Hôt. garni und Gasthof.

In dem grossen Badehause auf der Düne nördlich 15 Minuten vom Dorfe Scheveningen kostet 1 Zimmer von 1—3 Fl. täglich, für die Monate vom 15. Juni bis Ende August werden 20% Zuschlag genommen; Frühstück, Kaffee oder Thee mit Brod und Butter täglich 50 Cents, Table d'hôte um 4 Uhr $1\frac{1}{2}$ Fl., Sonntags 2 Fl., Bedienung 25 Cents, Portier besonders. Für 1 Bedienten zahlt man täglich für Kost und Wohn. $1\frac{1}{2}$ Fl. Hôt. garni, neben dem grossen Badehause: Zimmer sind zum Preise von 70 Cents an täglich zu haben, sonst sind alle Preise meist gleich denen des grossen Badehauses.

Priv.-Wohn. gibt es 100—120, von welchen besonders empfohlen werden können:

I. Rang.: *Pet. v. d. Werth* G. Nr. 434. — *M. M. Teemsson-Winters* G. 5. — *G. v. d. Gryp* G. 11. — *J. Spille* G. 251. — *G. Hongenraad* — *M. Byl* G. 296. — *A. A. Krul* G. 52. — *C. Dykheuzen* G. 295. — *J. Pleysier* G. 171. — *P. Koremanns* G. 426. — *T. de Jager* G. 296. — *J. Baak* G. 426. — *P. J. A. Hoogeveen* G. 208. — *J. Jennisson* G. 153. — *J. v. d. Lubbe* — *Lux* — *Behr* Polizeicommissar u. s. w.

II. Rang.: *Zeete* G. 162. — *T. v. d. Zwan* G. 177. — *Zum Mond* G. 426. — *v. d. Harst* G. 265. — *Fuyt* G. 150.

— *Mynlief* 210. — *Kooper* 161. — *Swack* — *Parsen* — *Blywyck* — *Koek*.

Die monatlichen Miethsbeträge sind 40—200 Fl., jedoch ist zu bemerken, dass man nicht gleich zahlt, was gefordert wird, indem auch wohl etwas von der Forderung abgelassen wird. An Speisen und Getränken wird in den Priv.-Wohn. nichts verabreicht, sondern durch die Magd aus den Gasth. oder Restaurationen geholt; der Preis eines Frühstücks ist $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Fl., eines Mittagessens 1 Fl. und höher.

Da in Holland gegen 4—5 Uhr Nachmittags erst gespeist wird, so wird selten ein Abendbrod genossen. In der Regier.-Anstalt besteht ein Abonnement und sind hierfür die Preise tarifirt.

Kurtaxe, Promenadengeld etc. hat der Kurg. nicht zu zahlen, jedoch wird nächstens eine kleine Taxe für Musik festgesetzt werden. Arme haben freie Bäder.

Bäder mit einer grossen Kutsche, von einem Pferde ins Meer gezogen, ohne Handtuch 50, mit Handtuch 60 Cents; kleine Kutsche, die am Strande stehen bleibt, mit Handtuch 15 Cents; Trinkgeld jedesmal 10 Cents. Badezeit zu jeder Tageszeit.

Ein warmes Bad kostet 1 Fl. 10 Cents.

Scheveningen ist ein sehr besuchtes, vornehmes Nordseebad. Ueber die Wirkungen siehe Seite 24.

Schinznach.

Schweiz, Kanton Aargau.

B.-Ae. sind Dr. *Hemann* und Dr. *Amsler*, beide beantworteten ärztl. Anfragen über das Bad. In ökon. Angel., z. B. Wohn. etc., wende man sich an die B.-Eigenth. *Rohr* und *Rauschenbach*.

Wenigstens 14 Tage vorher muss man sich eine Wohn. bestellen, wenn man sie nach Wunsch haben will, da nur ein Gasth. existirt, in welchem man Unterkommen findet.

Vom Mitte Mai bis Mitte September dauert die Saison.

Schinznach selbst ist E.-Stat. an der Schweizer Nordostbahn und 3 Minuten vom Bade entfernt, man begibt sich zu Fuss zum Bade, oder zahlt 40—50 Cents für einen Omn. Das Bad ist ein Priv.-Etablissement.

Ein Zimmer kostet täglich von 1 Fr. 50 Cents bis 6 Fr., Frühstück 1 Fr., Mittagsbrod erste Tafel 3 Fr., zweite Tafel 2 Fr., Abendessen nach Belieben à la carte. Durchschnittlich zahlt man per Woche für Alles 70 Fr.

Priv.-Wohn. sind nicht vorhanden, aus Gefälligkeit nimm

Dr. *Hemann* bisweilen Kurg. auf. Musikbeitrag beträgt für die Dauer der Saison 5—10 Fr.

Douchen kosten 70 Cents. Warme Bäder kosten 50 Cents (die alten) bis 1 Fr. (die neuen). Schinznacher Mineralwasser ist an Ort und Stelle gratis, dahingegen kostet Wildegger (blos eine Mineralquelle) und St. Moritz per Flasche 70 Cents u. s. w.

Ae. haben freie Bäder.

Schinznach liegt in einem anmuthigen, freundlichen Thale 1000 Fuss über dem Mittelmeere zwischen Basel und Aarau am Fusse des Wülpselberges.

Es entspringt dort eine 22,8° R. warme salinische Schwefelquelle von 2,6 Gran festen Bestandtheilen in 16 Unzen. Ueber die Wirkungen siehe Seite 4.

Schlangenbad.

Herzogthum Nassau.

Ae. sind Dr. *Bertrand*, herzogl. B.-A. in Schlangenbad, und Dr. *Baumann*; an Beide wende man sich in ärztl. Angel. über das Bad. Ueber ökon. Angel., z. B. Wohn. etc., gibt die herzogl. B.-Verwalt. sowie auch der betreffende B.-A. Aufschluss.

Es ist rathsam, dass die Kurg. sich vorher anmelden, damit ihren Wünschen hinsichtlich der Wohn. soviel wie möglich nachgekommen wird, bestimmte Zimmer können indess nicht garantirt werden.

Die Saison dauert vom 15. Mai bis Ende September.

Die nächsten E.-Stat. sind Wiesbaden 3 Stunden, Biebrich 2 und Eltville 1½ Stunden vom Bade entfernt. Von Biebrich gelangt man per P.-Omn. zweimal täglich, von Eltville per Extrawagen, von Wiesbaden desgleichen oder per E.-B. nach Biebrich und von da per P.-Omn. zum Bade. Der Preis eines Extraw. beträgt von 4—7 Fl., von Biebrich kostet es per Eilw. ca. 1 Fl.

Gasth. sind nur 2 in Schlangenbad: 1. Hôt. de Nassau I. Rang., 2. Hôt. Victoria, zwar kleiner als der erste, jedoch sehr gut eingerichtet.

Der Preis für Wohn., Kost und Bedienung ist in den beiden Gasth. ziemlich gleich, aber je nach der Anforderung sehr verschieden, wöchentlich ca. 25 Fl. Getränke sind hierbei nicht einbegriffen.

Priv.-Wohn. gibt es viele, von denen hier einige empfehlenswerthe angeführt werden: Russischer Hof, Russischer Kai-

ser, Englischer Hof, Stadt Wiesbaden, Pariser Hof, Maison Delion, Prinz von Preussen, Germania, Hôt. garni von Planz, Rose und grüner Wald; diese Wohn. und mehrere sind alle ziemlich gleich im Range; der Preis eines meublirten Zimmers ist je nach Lage, Eleganz, Höhe der Saison etc. von 7—14 Fl. wöchentlich.

Es ist den Fremden anzurathen, bei ihrer Ankunft nicht gleich Accorde für die ganze Kurzeit abzuschliessen, sondern nur auf die Dauer einer Woche. Bei Ueberfüllung des Bades steigen die Preise in den Priv.-Wohn., aber nicht in den beiden Badehäusern.

Frühstück wird in allen, Abendbrod in den meisten Priv.-Wohn. verabreicht und ist der Preis dem der Gasth. ziemlich gleich. Frühstück, Mittag und Abendbrod kann nur aus den beiden Hôt., aus dem Prinz von Preussen, Germania, Hôt. garni von Planz und aus der Restauration von Rode geholt werden.

Es kostet Mittagsbrod circa 36 Xr., ein Frühstück 18—28 und ein Abendbrod 24—30 Xr.

Auch speisen viele Kurgäste, die nicht in den genannten Anstalten wohnen, in denselben. Die Table d'hôte im Kurh. kostet 1 Fl.

Die Kurgäste zahlen nur einen Musikbeitrag nach Belieben, wohlhabende Personen 1 Fl., Familien 2 Fl. ungefähr wöchentlich.

Einzelbäder kosten das Bad 48 Xr., Familienbäder 1 Fl. 12 Xr., ein Molkenzettel kostet 10 Xr.

Mineralwasser, welches nur an Ort und Stelle verabreicht und nicht versandt wird, kostet Nichts.

Ae. haben freie Bäder.

Schlangenbad ist sehr besucht, es entspringen dort 8 erdig-alkalische Thermen von 22—24½° R., mit 2,5—8 Gran festen Bestandtheilen in 16 Unzen und geringen Mengen Kohlensäure. Man benutzt die Quellen meist nur zu Bädern, namentlich in weiblichen Krankheiten, bei Dysmenorrhöen, Menstrualkoliken, Hysterie, Neuralgien, bei plethorischen, reizbaren Frauen, die an Hyperämie des Uterus leiden. Die Bäder beruhigen, beleben und kräftigen zu gleicher Zeit. Auch Hautkrankheiten, namentlich trockene, spröde Haut und trockne Flechten sind Heilobjecte für Schlangenbad. Ausserdem werden in Schlangenbad gute Ziegenmolken verabreicht, worüber siehe Seite 10.

Schleusingen

am Thüringer Walde.

B.-A. ist der Kr.-Phys. ad interim Dr. *Siefeld*, welcher auch alle ärztlichen Anfragen beantwortet. In ökonom. Angelegenheiten wende man sich an den Bürgerm. *H. Thielow*.

Die Saison dauert vom 15. Mai bis 15. September.

Nächste E.-B. Werra-Bahn, nächste Stat. *Themar*, *Hildburghausen* und *Eisfeld*. *Themar* liegt $1\frac{1}{4}$, *Hildburghausen* und *Eisfeld* 2 Meilen vom Bade entfernt. Von *Themar* und *Hildburghausen* geht täglich Fahrpost-Gelegenheit nach *Schleusingen*, Person 14 Sgr. von *Hildburghausen*, $7\frac{1}{2}$ Sgr. von *Themar*. Von *Eisfeld* aus kann Extrapost oder Miethgeschirr gestellt werden.

Gasth. I. R. ist: zum grünen Baum.

II. R. sind: zum Ross, zur Sonne, zum Coburger Hofe.

Im Gasth. I. R. sind die wöchentlichen Preise: Wohnung (2 Zimmer) mit Licht 3 Thlr., Mittagessen 2 Thlr., Frühstück 1 Thlr. 5 Sgr., Bedienung nach Belieben.

Im Gasth. II. R. wöchentlich: Wohnung 2— $2\frac{1}{2}$ Thlr., Mittagstisch 1—2 Thlr., Frühstück 25 Sgr. bis 1 Thlr. und ebenfalls Bedienung nach Belieben.

Es gibt auch mehrere Privatw., von denen hier einige empfohlen werden: die Wohn. vom Apotheker *Kroebel*, Gerberm. *Walz*, Rentier *Schlundt*, Wwe. *Weise*, Bäckerm. *Albrecht* etc.

Die wöchentlichen Preise für diese und andere Privatw. sind 3 Thlr. höchster, 2 Thlr. mittlerer und 1 Thlr. niedrigster Preis.

Frühstück zum Preise von 2—4 Sgr., Abendbrod von $2\frac{1}{2}$ —6 Sgr. wird auf Verlangen in den Privatw. gegeben, Mittagessen hingegen muss, wenn der Kurg. nicht im Gasth. speisen will, aus einem derselben geholt werden.

Alle Gasth. geben in- und ausserhalb ihres Locals Speisen und Getränke auch an nicht dort Wohnende ab.

Der Preis eines solchen Frühstücks ist $2\frac{1}{2}$ —5 Sgr., Mittagessen $3\frac{3}{4}$ —10 Sgr. und das Abendbrod $2\frac{1}{2}$ —6 Sgr.

Kurtaxe, Musikbeitrag, Promenadengeld und dgl. existiren nicht.

Preise der Bäder:

- | | |
|--|-----------------------|
| 1. Ein russisches oder Kiefernadeldampfbad . . . | 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. |
| 2. Schwefel-, Stahl-, Kräuter-, Seesalz-, Malz- u. Jodbäder (excl. der Ingredienzen) à . . . | 6 „ |
| 3. Ein warmes Wasserbad | 5 „ |
| 4. Ein Kiefernadelwannenbad | 8 „ |
| 5. Ein Moorbad | 22 $\frac{1}{2}$ „ |

Bei 1 und 5 erhält der Bademeister $2\frac{1}{2}$ Sgr., bei den übrigen 1 Sgr. Trinkgeld.

Ein Dutzend Badekarten von No. 1 kostet 4 Thlr.

Desgl. von No. 2 2 „ 5 Sgr.

Desgl. von No. 3 1 „ $22\frac{1}{2}$ „

Desgl. von No. 4 3 „

Desgl. von No. 5 8 „

Keine Stände haben freie Bäder.

Schleusingen hat ein Kiefernadelbad worüber siehe Seite 15, Moorbäder und eine Kaltwasserheilstalt (siehe Seite 14).

Schmalkalden

Kurfürstenthum Hessen.

B.-Ae. sind Dr. *Fuchs*, M.-R. und Phys., Dr. *Wachenfeld*, Dr. *Fuekel* und W.-A. *Luther* in Schmalkalden; von denselben werden ärztl. Anfragen über das Bad beantwortet. Der Besitzer des Bades, Apotheker *Söldner*, besorgt ökonomische Angelegenheiten.

Namentlich in der Höhe der Saison ist es rathsam, dass Kurg. sich ihre Wohn. vorher bestellen.

Von Mitte Mai bis Ende September dauert die Saison.

Die nächste E.-Stat. ist Werhshausen (Werra-Bahn), eine Stunde vom Bade entfernt; man gelangt durch tägliche Postverbindung zweimal zum Bade für den Preis von 6 Sgr.

Goldene Krone bei *Engelmann* und goldener Adler beim Posthalter *Pfannstiel* sind Gasth. I. R. und der Hessische Hof bei *Weyk* ist II. R.

Die wöchentlichen Preise für Wohnungen sind von 21 Sgr. bis 2 Thlr. 10 Sgr. und für Mittags- und Abendessen nebst Bedienung auf längere Zeit ohne Getränke 2 Thlr. 17 Sgr. bis 4 Thlr. 20 Sgr.; im Gasth. II. R. ist es billiger.

Privatw. sind im Badegarten, bei dem Besitzer des Bades, ganz in nächster Nähe mit parkartigen Anlagen und schöner Aussicht auf die Gebirge, so wie auch in der Stadt.

Die besseren Wohn. in der Nähe des Bades sind bei dem Fabrikanten *Pistor* und Fabr. *Sulzer*, Gürtler *Lind* und in der Stadt bei Mad. *Pistor*, Dr. *Lisser*, Verwalter *Bauer* etc.

Die billigeren Wohn. in der Stadt sind beim Conditor *Hopf*, Musikus *Fischer*, Madame *Nolte*, Seifensieder *Liebang*, Schreiner *Michel* etc.

Preise der Wohn. sind wöchentlich: 1, $1\frac{1}{2}$, 2 und 3 Thlr. Frühstück, Mittagsessen und Abendbrod wird meist in den Privatw. verabreicht und kostet täglich circa 15—25 Sgr. zusammen à Person.

Die Gasth. verabreichen in- wie ausserhalb des Locals Speisen und Getränke und kostet ein Frühstück 4—7 Sgr., ein Mittagessen 5—10 Sgr. und ein Abendessen 4—7 Sgr.

In Schmalkalden hat man Pensionen zu den Preisen von circa 17—25 Sgr. täglich.

Kurtaxe etc. existirt nicht.

Preise der Bäder:

(im Abonnement gegen Vorausbezahlung).

12 warme Sool-Wannenbäder kosten	2 $\frac{1}{2}$ Thlr.
12 kalte Sool-Douchebäder	2 „
12 Fichtennadelbäder mit oder ohne Soole	2 $\frac{1}{2}$ „
12 Fichtennadeldampfbäder	4 „
12 Sool-Wellenbäder	1 „

Kalte Bäder werden vom 15. Mai, warme vom 1. Juni an gegeben.

Mineralwasser kostet an Ort und Stelle nichts.

Ae. haben das Baden frei.

Schmalkalden hat eine 15^o R. warme erdige Kochsalzquelle (Soole) mit geringem Brom- und Eisengehalte, in 16 Unzen sind 71 Gran Kochsalz, 5 Gran Chlorkalium und 22 Gran schwefels. Kalkerde, Kohlensäure 3,7 C.-Zoll; über die Wirkung siehe Seite 8. Ausserdem sind dort Fichtennadelbäder, über deren Wirkung siehe Seite 15.

Schönsicht in Franendorf bei Stettin.

Preussen.

Dr. *Scharlau* ist A. und Besitzer der Anst. und gibt auf alle ärztl. und ökonom. Anfragen Antwort.

Wegen häufiger Ueberfüllung ist es den Kurg. anzurathen, sich vor der Abreise Wohn.-Bestellungen zu machen.

Die Anstalt ist das ganze Jahr geöffnet und besucht, die Winterkur geschieht in geheizten Räumen und ist sehr wirksam.

Stettin als nächste E.-Stat. ist $\frac{3}{4}$ Meilen vom Bade entfernt, man gelangt durch Fiackerfahren, welche sich stets auf dem Bahnhofe befinden, für 1 Thlr. 5 Sgr. zur Anstalt.

Die Kurg. wohnen in der Anstalt selbst und bezahlt man in derselben für vollständige Kost und Logis mit Einschluss der ärztl. Behandlung täglich 1 Thlr. 10 Sgr.; im Winter zahlt man für Heizung monatlich 4 Thlr.

Der Kranke hat für eine wollene Decke, 2 grobe leinene Tücher von 3 Ellen Länge und Breite, 2 Leibbinden und 6 Handtücher zu sorgen.

Schönsicht ist eine Kaltwasser-Heilanstalt, über deren Wirkung siehe Seite 14.

Schwalbach.

Grossherzogthum Nassau.

Aerzte daselbst sind: Dr. *Genth*, prakt. A.; *Frickhöffer*, Med.-Assist.; *Müller*, O.-Med.-R., und *Müller*, Med.-Assist.

In ökonom. Angelegenheiten, z. B. Wohn., wende man sich an das Commiss.-Bureau von *C. J. Zippelius* zu Schwalbach, wegen Wasserversand an die dortige Br.-Verwaltung.

Längere Vorausbestellung der Wohn. ist nicht nothwendig, kann auch nur selten berücksichtigt werden. Gut ist's, die Ankunft einige Tage vorher einem der Gasth. oder dem Kurhaus-Besitzer anzuzeigen.

Die Saison dauert von Mitte Mai bis Ende September.

Wiesbaden und Biebrich, an der Taunus- und Rhein-Lahn-Eisenbahn gelegen, sind nächste E.-Stat. Biebrich und Eltville sind ausserdem die nächsten Stat. der Rhein-Dampfschiffe.

Beide Stationen sind 3 Stunden vom Bade entfernt; zwischen Wiesbaden und Schwalbach gehen täglich 2 Eilwagen und ein Personenomnibus hin und zurück. Von Biebrich 2 Eilw. hin und zurück für 1 Fl. 15 Xr. à Person.

Eilw. von Wiesbaden nach Schwalbach 1 Fl. 10 Xr. (1 Fl. 2 Xr.)
Desgl. Omnibus 1 Fl. 12 Xr. (1 Fl.)

Gasth. I. Ranges sind: Alleesaal (*Ferd. Grebert*), Herzog von Nassau (*Karl Wilhelmy*; hat Wagen), Hôt. des Postes (*Friedr. Herber*; hat Wagen), Russischer Hof (*Friedr. Lang*; Dampf., Wagen), Taunus Hôt. (*Leonh. Diefenbach*), Hôt. Wagner (*Louis Wagner*).

Gasth. II. Ranges sind: Stadt Frankfurt, Falke, Goldenes Fässchen.

Im Gasth. I. Ranges zahlt man pro Woche für ein Zimmer 8—35 Fl.

Im Gasth. II. Ranges zahlt man 4—10 F. wöchentlich für die Wohnung.

Privathäuser, welche Gäste aufnehmen, sind 84 in Schwalbach, alle gut meublirt, die elegantesten sind: Bellevue (Frau *Bette*), Stadt Coblenz (*J. Besier*; Dampf., Bäder), Deutsches Haus (Frau *Erlenmeyer*), Dorsethouse (*Ph. Conradi*), Einhorn (*Val. Scheuermann I.*; Dampf., Bäder, Wagen), Germania (*Friedr. Färber*), Frau *A. Grebert*, Stadt Hanau (*L. Zippelius*; Commis.-Bureau, Bäder), Kaisersaal (*C. Scheuermann*; Wagen), Kranich (*Chr. Kling*; Dampf., Omnibus und Telegraphenbureau), Frau von *Langen*, Löwenburg (Bürgermeister *Philippi*, Procurator *Erlenmeier*, Wachtmeister *Schmidt*), Linde (*Wwe. Eb. Rücker*), Stadt Mainz (*J. J. Scheuermann II.*; Dampf.), Halber Mond (*Joh. L. Roth*), Nassauer Hof (*Heinr.*

Henlein), *Franz Neglein*, Mineralwasser-Handlung, Panorama (*Friedr. Ohlemacher*), Pariser Hof (*Wilh. Wilhelm*), *Phil. Presber*, Sonnenberg (*Joh. Sottokassa*), Tivoli (*Heinr. Wilhelm*), Victoria (Frau *Sottokassa*), *Friedr. Wagner*, Wiener Hof (*Fritz Hölzer*; Wagen), Wilhelmsburg (Frau *Böhmer*).

Die wöchentlichen Preise der Privatw. schwanken zwischen 5 und 35 Fl.

Der Mittagstisch ist in allen Gasth. um 1 Uhr; Table d'hôte 48 Xr. bis 1 Fl. 12 Xr. ohne Wein. Extra-Diners zu jeder Zeit; ausserdem verabreichen alle Gasth. Mittags und Abends Speisen nach der Karte.

In einigen Privatw.: *Bellevue*, *Dorsethouse*, *Pariser Hof*, *Philipp Presber*, erhalten die Fremden auch Mittags- und Abendbrod nach Uebereinkunft.

Vollständiges Mittags- und Abendbrod wird verschickt aus dem *Pariser Hof*, dem *Taunus-Hôtel*, dem *Hôt. Wagner* sowie aus den Restaurationen von *Diefenbach* und *Dille*, und den jüdischen Speisewirthschaften von *Wolff Gundershain* und *Kaufmann*. Der Mittagstisch kostet dann 24 bis 48 Xr., Abends nach der Karte.

In allen Privatw. wird Frühstück verabreicht für den Preis von 8 Xr. für 1 Tasse Kaffee, Chocolate oder Thee nebst Milch und Zucker, desgl. per Portion 18 Kr.

Für gewöhnliche Bedienung wird überall a Person wöchentlich für 1 Zimmer 1 Fl., und bei 2 oder mehreren Personen 1 Fl. 30 Xr. berechnet. Für Tischservice, Herbeiholen des Essens und Bedienung bei Tisch a Person pr. Tag 8 Xr., für eine zweite u. s. w. Person mehr je 4 Xr. Wer sich Kaffee, Thee und Chocolate selbst bereitet, zahlt für das Service 14 Xr.

Erhoben wird nur ein Beitrag für Kurmusik und für die Armen (freiwillig).

Mineralwasser kostet:

100 grosse Krüge 13 Fl.

100 kleine „ 10 „

Für Verpackung 4 Xr. von einem grossen, und 2 Xr. von einem kleinen Krüge.

Alle Ae. baden frei.

Schwalbach besitzt mehrere gasreiche, erdige Eisenquellen. Der Eisengehalt ist vor den übrigen festen Bestandtheilen vorherrschend, so dass die Quellen zu Schwalbach zu den reinsten Stahlwässern gehören.

Ueber die Wirkungen siehe Seite 15.

Das Bad ist sehr besucht.

Schweizermühle

im Bielagrunde, sächsische Schweiz.

B. - A. ist Dr. *Ed. Herzog*, derselbe beantwortet alle ärztl., sowie der Besitzer der Anstalt, *Lothar Hetschel*, alle ökonom. Angelegenh., z. B. Wohn. etc. besorgt.

Eine vorherige Anmeldung ist den Kurg. namentlich in der Höhe der Saison anzurathen.

Am 1. Mai beginnt und Ende October endet in der Regel die Saison.

Pirna, 3 Stunden, und Königstein, 2 Stunden vom Bade entfernt, sind die nächsten E. - Stat. an der sächsisch-böhmischen Staatsbahn gelegen. An beiden Stationen sind Wagen zu haben, in Pirna jedoch am sichersten, weil daselbst eine Posthalterei ist. Der Betrag ist von beiden Stationen ziemlich gleich und zwar circa 2 Thlr. 15 Ngr., exclusive Trinkgeld.

Als Gasth. existirt nur die Anstalt und zahlt man in derselben wöchentlich:

Für ein Zimmer	1 $\frac{1}{3}$ —2 Thlr. —	Ngr.
Für Kost	4 „	— „
Aerztliches Honorar	1 „	10 „
Für den Gebrauch der Bäder	— „	25 „
Für Badebedienung	— „	20 „
Benutzung eines Bettes mit Seegrasmatratze	— „	15 „
dto. mit Rosshaaren	— „	20 „
dto. eine Matratze zum Schwitzen	— „	10 „
Heizung	— „	15 „
Benutzung eines Badetuchs	— „	2 „
dto. eines Handtuches	— „	$\frac{1}{2}$ „
Wechsel der Bettwäsche ausser der bestimmten Zeit	— „	5 „

Zur Herstellung und Instandhaltung der Promenaden werden freiwillige Beiträge von den Kurg. gesammelt.

Ae. und ihre Angehörigen sind von Zahlung eines Honorars befreit.

Schweizermühle ist eine Kaltwasser - Heilanstalt, über deren Wirkung siehe Seite 14.

Soden bei Aschaffenburg.

Unterfranken.

A. ist Dr. *Herrmann* in Aschaffenburg, welcher alle ärztl. Anfr. beantwortet, ökon. Angel. beantwortet die Br.-Verw. in Aschaffenburg.

Die Wohn. sind vorläufig noch beschränkt und es ist deshalb rathsam, dieselben vor der Abreise zu bestellen.

Die Saison dauert vom 1. Mai bis Ende September.

Die E.-B. laufen von allen Richtungen in Aschaffenburg zusammen, von wo aus man in $1\frac{1}{2}$ Stunden Fahrzeit im Miethw. für 3 Fl. 30 Xr. zum Bade gelangt.

Gasth. sind in Soden nicht. Die Wohn. sind in der B.-Anst. und werden von der B.-Verwalt. abgegeben.

In der Anst. zahlt man für Wohn. 4—8 Fl. pr. Woche; ein Frühstück kostet 18 Xr., Mittagessen ohne Wein 36 Xr.; Abends à la carte.

Privatw. sind nicht vorhanden.

An Kurtaxe, Musikbeitrag, Promenadengeld etc. werden vom Kurgast 5 Fl. entrichtet.

Für ein gewöhnliches Bad zahlt man 30 Xr.

Der Bademeister erhält 6 „

ohne Weisszeug 36 „

Mineralwasser kostet per Krug . . 12 „

Wirkliche prakt. Ae. zahlen die Hälfte der Taxen.

In der Saison 1860 wurden die ersten Bäder in provisorischen Einrichtungen gegeben. Die guten Erfolge haben den Eigenthümer des Bades, Herrn *G. Moldenhauer*, bewogen, für diese Saison Neubauten, Restauration, Bäder und Wohnungen herzustellen.

Da die dortigen Soolen kräftige jod- und bromhaltige Kochsalzquellen sind, steht dem jungen Bade gewiss eine gute Zukunft bevor. Das Wasser wird bereits viel versandt. Ueber die Wirkung siehe Seite 8.

Soden am Taunus, bei Frankfurt a. M.

B.-Ae. sind O.-M.-R. Dr. *Thilenius sen.*, H.-R. Dr. *Vogler*, M.-Assist. Dr. *Grossmann*, Dr. *Thilenius jun.*, und Dr. *Pagenstecher*.

In ärztlichen Anfragen über das Bad wende man sich an einen der Ae., in ökon., z. B. Wohn., an das herzogl. Polizeicommissariat, bei Versand des Wassers an die Brunnenverwaltung.

Vorausbestellung der Wohn. ist nicht nöthig, wenn nicht Seitens der Kurg. besondere Gründe vorhanden sind; auf längere Vorausbestellung ohne Vergütung lassen sich die Vermiether selten ein.

Die Saison beginnt im April, endet im October, auch im Winter ist Gelegenheit zum Kurgebrauch, jedoch bietet Soden

im Winter wenig Anziehendes für den Kurgast, weil es nur ein einfaches Dorf ist.

Soden selbst hat seine eigene E.-B., welche zu Höchst an der Taunusbahn mündet und mit allen Zügen derselben in Anschluss steht.

Gasth. I. Rang. sind: Das Kurhaus, der europäische Hof, Hôt. Franz, Frankfurter Hof, Holländischer Hof.

Gasth. II. Rang.: Adler und Mühle.

Die Preise in den Gasth. richten sich im Allgemeinen nach den in dem nahen Frankfurt üblichen. Wohn. werden wie in den Priv.-Wohn. wöchentlich abgegeben und berechnet.

Ein Frühstück kostet 18 Xr., Table d'hôte durchschnittlich 1 Fl., im Abonnement billiger. Abendbrod à la carte.

Priv.-Wohn. sind in Soden sehr viele und gute, in den letzten Jahren sind noch sehr viele und schöne Neubauten entstanden. Die Wahl bleibt am besten dem Kurg. selbst überlassen in der Art, dass er in einem Gasth. absteigt und dann diejenige Wohn. wählt, welche ihm nach Lage, Einrichtung, Preis am ersten zusagt. Comfort findet sich in den meisten Wohn., wenn die Ansprüche nicht allzu hoch gesteigert werden.

Die wöchentlichen Preise richten sich nach Lage der Häuser und Einrichtung, die gesuchtesten sind in der Königsteinerstrasse und in der Nähe des Kurhauses und den Anlagen. Für 1 Zimmer mit Bett ist der höchste Preis 10—12 Fl., der mittlere 7—8 Fl., und der niedrigste 4—6 Fl., wöchentlich. Jedes weitere Bett wird gewöhnlich mit 1 Fl. berechnet. In allen Häusern wird Frühstück, in einzelnen Mittags- und in vielen Abendbrod verabreicht, ein Frühstück kostet 12—15 Xr., Mittagsbrod 30—48 und Abends verschieden.

Alle Restaurationen (*W. Collosseus, Fran Müller, Mitsch, Hôt. garni von Keller*), selbst auch die Gasth. geben Speisen ausserhalb und innerhalb ihres Locals ab. Es kostet das Frühstück daselbst 16—18 Xr., Mittagsbrod 24—48 Xr. bis 1 Fl., Abendbrod verschieden.

Bis jetzt besteht eine sehr zu empfehlende Pension für junge Damen, welche die Kur in Soden gebrauchen sollen und ohne Begleitung sind, bei Frau *Junghen*, früher Vorsteherin eines Mädcheninstituts. Prospectus sind bei derselben zu haben.

Der Kurg. hat bei seiner Ankunft keine Abgaben zu entrichten, wird aber um freiwillige Beiträge für Musik, Arme, Verschönerungsvereine angesprochen. Eine Kurtaxe, wodurch alle übrigen Anforderungen wegfallen, ist beantragt.

Ein Wannbad nebst Tüchern zum Abtrocknen kostet in der B.-Anstalt durchschnittlich 42 Xr. In den Priv.-Häusern 36 Xr. Die Erbauung eines gut eingerichteten B.-Hauses in der Nähe des Sprudels steht in Aussicht.

Douchebäder 30. Kr. bis 1 Fl.

Inhalationen werden für die Saison 1861 zum ersten Male benutzt. Preise noch nicht festgesetzt. $100\frac{1}{1}$ Krüge Mineralwasser kosten 13 Fl., $100\frac{1}{2}$ Krüge kosten 10 Fl. Verpacken in Kisten oder Körbe wird besonders berechnet.

In der provisorischen B.-Anstalt des Sprudels haben die Ae. für ihre Person freie Bäder.

Im Armenbade werden Arme aus allen Ländern und Confessionen unentgeltlich aufgenommen, soweit es der Raum gestattet.

Eine Anfrage nebst ärztlicher Bescheinigung der Armuth und Krankheitsgeschichte sind dem O.-M.-R. Dr. *Thillemus* einzusenden.

Auch Kranke, welche die Kost bezahlen, werden angenommen.

Soden hat eine Menge Kochsalzquellen, theils kalte, theils lauwarme, theils mit viel, theils mit wenig Kohlensäure, Kochsalz und Eisen.

Alle enthalten schwefelsaure und kohlen saure Kalkerde und kohlen saure Magnesia. Es ist daher eine mannichfache Auswahl von Quellen für die verschiedenen Kranken vorhanden. Ueber die Wirkungen siehe Kochsalzquellen Seite 8.

Ausserdem befindet sich eine Molkenanstalt dort, worüber siehe Seite 10. Das Bad ist sehr besucht.

Spa

in Belgien.

B.-Ae. sind Dr. *Jules Lezaack*, Dr. *Lambert Lezaack*, Dr. *Cutler*, Dr. *Rouma* und Dr. *Dennis*. Alle beantworten ärztl. Anfragen über das Bad.

Wohn. besorgt Mons. *Baer* (rue de l'Hôt. de ville).

Die Saison dauert vom 1. Mai bis 31. October, auch im Winter finden sich dort Kurgäste, wenn das Wetter nicht zu schlecht ist.

Spa ist E.-Stat. an der Pepinster Bahn. Man gelangt über Aachen oder Lüttich nach Pepinster. Man fährt für $\frac{1}{2}$ Fr. mit dem allgemeinen Omnibus oder dem Hôtelomnibus in die Stadt.

Gasth. I. Rang. sind: Hôt. de Flandre, de l'Orange, de Belle vue, du Pays bas, d'York, de l'Europe, Britannique.

II. Rang.: Hôt. de l'Angleterre, de deux Fontaines, du Lion noir, du palais royal, du Limbourg, des étrangers, du midi.

In den Gasth. I. Rang. kostet Table d'hôte 3—4 Fr., ohne Wein, die Flasche Wein $2\frac{1}{2}$ —4 Fr.

II. Rang.: Table d'hôte 2—3 Fr. ohne Wein, die Flasche Wein 2—3 Fr.

Es gibt eine grosse Anzahl Priv.-Wohn., deren Preise sehr nach der Grösse, Lage, Einrichtung und Fülle der Saison wechseln.

In allen Priv.-Wohn. erhält man Frühstück und Abendbrod für den Preis von 75 Cent. bis 1 Fr. 50 Cent.

Die meisten Kurgäste speisen zu Mittag in den Restaurationen für 1—3 Fr. Die vornehmste Restauration ist Rocher de Cancale. In den Restaurationen kostet ein Frühstück mit Eiern 1 Fr. 25 Cent., Abendbrod 2 Fr., im Rocher de Cancale ist es theurer.

An Kurtaxe und ähnlichen Ausgaben hat der Kurg. Nichts zu entrichten.

Ein einzelnes Mineralbad kostet 1 Fr. 50 Cent., im Abonnement 1 Fr. Ein Sitzbad, Douche und Regenbad die Hälfte.

Kein Stand hat freie Bäder.

Die Einrichtungen sind sehr gut.

Spa ist ein berühmtes, sehr besuchtes Stahlbad. Es befinden sich dort eine Menge gasreicher alkalisch-erdiger Eisenquellen, die alle leicht verdaulich sind. Ueber die Wirkungen siehe Seite 15.

Steben bei Hof in Baiern.

B.-A. ist Dr. *Reichel*, königl. baier. M.-R. Gerichts-A. in Naila, derselbe ertheilt Antwort auf alle ärztl. Anfragen über das Bad.

In ökon. Angel., z. B. bei Wohn., Versand des Wassers etc., wende man sich an den B.-Meister *Thorneck* und an das Bade-Commissariat in Steben.

In der Mitte der Kurzeit Juli und August sind die Wohn. oft rar, und ist es dieserhalb den Kurg. anzurathen, sich vorher ihre Wohn. zu bestellen.

Die nächsten E.-Stat. sind östlich die Stadt Hof 6, und südlich die Stadt Münchberg 7 Stunden von Steben entfernt. Von ersterem Orte gelangt man für 1 Fl., und von letzterem für 1 Fl. 12 Xr. mit P.-Omn., die täglich hin- und herfahren, zum Bade. Auch kann man an genannten Orten ein- und zweispännige Wagen haben.

Gasth. I. Rang. ist der Bairische Hof.

II. Rang. der Gasth. Zum Ross.

Im Bairischen Hof kostet Wohn. wöchentlich 3—6 Fl., der Mittagstisch 36 Xr. und Abends à la carte.

Im Ross kostet 1 Zimmer wöchentlich 2—4 Fl., der Mittagstisch 24 Xr.

Von Priv.-Wohn. sind folgende zu empfehlen:

Das neue, auf königliche Kosten gebaute Wohnhaus, das Haus des Landarztes *Thorneck*, der Schichtmeisterin *Spörl*, des Schreinermeisters *Vollrath*, des Maurermeisters *Sommermann*, der Wittve *Schindler*, des Bäckermeisters *Haas*, des Gutsbesizers *Recknagel*, des Zimmermeisters *Spörl*, der Wittve *Stöcker*.

Die Preise für Priv.-Wohn. variiren von 2—6 Fl. wöchentlich. Frühstück auf Verlangen in allen Priv.-Wohn., Mittagessen und Abendbrod verabreicht nur die Schichtmeisterin *Spörl* zum Preise wie im bairischen Hofe, auch gibt genannte Frau Speisen ausserhalb ihres Locals zu denselben Preisen wie im Locale selbst.

Jeder Kurg. zahlt an Kurtaxe 2 Fl. 45 Xr. Musikbeitrag beliebig von 1 Fl. bis 2 Fl. 45 Xr.

Preis der Bäder:

Mineralwasserbäder kosten 25 Xr., allgemeine Moorbäder 1 Fl. bis 1 Fl. 12 Xr., Moor-Sitzbad $\frac{1}{2}$ Thlr. Pr., Fuss- und Armabäder 9—18 Xr., Douchebad irgend einer Art nebst einem Mineralwasserbad 30 Xr.

Der Krug Mineralwasser kostet in Steben 12 Xr.

Ae. haben freie Bäder.

Steben hat gasreiche, erdige Eisenquellen, von denen die Trinkquelle in 16 Unzen 3,8 feste Bestandtheile, darunter 0,3 Gran kohlensaures Eisenoxydul hat.

Ueber die Wirkungen siehe Seite 15.

Sternberg.

Böhmen.

A. ist daselbst Dr. *Karner*, Gründer der Molken-Anstalt Sternberg, unter dessen ärztl. und ökon. Leitung der Kurort steht; derselbe besorgt ärztl. und ökon. Angelegenheiten.

Da meublirte Wohn. in hinlänglicher Auswahl vorhanden sind, ist eine vorherige Bestellung nicht nöthig.

Vom 15. Mai bis Ende September dauert die Saison.

Brandeisl und Kladno sind die beiden nächsten E.-Stat. und eine starke Fahrstunde vom Bade entfernt. Es sind immer Omn. vorhanden, welche die Gäste von Brandeisl aus weiter befördern; den Omn. in Brandeisl zu besteigen und die Fahrt über Schlan nach Sternberg zu machen, ist die billigste und beste.

Es besteht in Sternberg eine herrschaftl. Traiteurie und ein

Speisehaus für Kurg., aus beiden werden auch den ausserhalb wohnenden Kurg. Speisen verabfolgt.

In den Priv.-Wohn., deren es hier mehrere gibt, ist, wie in den Gasth. niedrigster Preis für ein meublirtes Zimmer: 2 Fl., mittlerer 3—4 Fl. und höchster (mit Schlafeabinet) 7—9 Fl. Oe. W. wöchentlich. Bedienung 50 Xr. pr. Woche in den Gasth.

Frühstück bereiten sich viele Kurg. durch ihre Dienerschaft selbst, wofür 50 Xr. für Holz wöchentlich entrichtet werden.

Mittagstisch ist in den Priv.-Wohn. nicht zu haben und wird aus den Restaur. geholt, wenn der Kurg. nicht dort essen will. Die Preise für Speisen und Getränke sind dort mässig, wie in den mittleren Gast- und Speisehäusern zu Karlsbad und Teplitz.

Kurtaxe etc. existirt nicht.

Es sind hier drei Klassen von Badecabinetten à 35, 28 und 24 Xr. Oe. W. per Bad.

Ae. und wirklich Arme haben freie Bäder.

Sternberg, auf einer Hochebene gelegen, hat eine erdige Eisenquelle (die Salinenquelle) von 4 Gran festen Bestandtheilen in 16 Unzen, darunter 0,24 Gran kohlens. Eisenoxydul. Ueber die Wirkung siehe Seite 15.

Ausserdem ist dort eine Kuhmolken-Anstalt, über deren Wirkung siehe Seite 10.

Stoikafalva.

Siebenbürgen, Dééser Kreis.

Das Bad liegt beim Dorfe gleichen Namens, eine Stunde von Magyar-Lápos, fünf Stunden von Déés. Gute Strassen. Im Sommer ist dort ein Badearzt. Eigenthümer ist Graf *Stephan Esterházy*; seit 1856 ist die Anstalt verpachtet.

Die Gäste finden Unterkunft in einem Gasthofs und in den benachbarten Dörfern Stoikafalva und Kis-Debreczin. Ein Gastgeber reicht billige und gute Kost nach Tarif. Die Badeanstalt hat 10 Cabinette und 12 Wannen. Das Wasser wird in der Umgegend viel verkauft.

Kurtaxe beträgt 1 Fl. C.-M.

Es entspringt dort eine gasreiche, alkalische, muriatische Glaubersalzquelle, welche nach einer Analyse von 1816 (*Pataki*) in 16 Unzen 65,44 Gran feste Bestandtheile, darunter schwefels. Natron 26,8 Gran; Kochsalz 18,12 Gran; kohlens. Natron 7,2 Gran; kohlens. Magnesia 6 Gran; kohlens. Kalkerde 4,2 Gran; Alaun 1 Gran; Kieselerde 0,8 Gran und 40 C.-Zoll Kohlen-

säure enthält. Die Quelle hat mit den Marienbader Quellen grosse Aehnlichkeit und wird auch in ähnlichen Krankheitsfällen empfohlen. Siehe Seite 171.

Streitberg

in der fränkischen Schweiz, Baiern.

A. ist Dr. *Weber*; derselbe erledigt alle ärztl. Anfragen. In ökon. Angel. ertheilt der Wirthschafts-Verw. der Molkenkur-Anstalt, zur Zeit *J. P. Emmerling*, Auskunft.

Vorausbestellung der Wohn. ist gerade nicht unerlässlich nothwendig, doch zur Sicherstellung einer schönen Wohn. stets anzurathen.

Die Saison dauert vom 1. Mai bis 1. October, jedoch kann in dem 1859 neuerbauten Kurhause der Kurgebrauch auch im Winter stattfinden.

Die nächste Stat. ist Forchheim, an der bairischen Staatsbahn gelegen, zwei Stunden vom Bade entfernt, zwischen Hof und München. Im Stellwagen, welcher täglich zweimal von Forchheim nach Streitberg hin- und zurückfährt, kostet der Personenplatz 39 Xr.; Lohnkutscher, welche man auch stets engagiren kann, nehmen für den Wagen 3 Fl.

Gasth. I. Ranges ist: Goldenes Kreuz (jetzt Kurhaus).

„ II. „ Löwe (jetzt Post) und schwarzer Adler.

Die wöchentl. Preise in den Gasth. II. Ranges stellen sich den Preisen in dem Gasth. I. Ranges (Kurhause, siehe unten) mit unbedeutendem Unterschiede gleich.

Die Priv.-Wohn. sind sehr mangelhaft eingerichtet, die besseren, zu empfehlenden, sind: die Forstwarts-Wohn., das Pfarrhaus, Schuhm. *Herkel*, Maurerm. *Steinhäuser*, Bäckerm. *Wender*, Wagnerm. *Penning*, Bauer *Martin*.

In den Priv.-Wohn. wird höchstens Frühstück verabreicht, die Gasth. geben zwar Mittags- und Abendbrod ausserhalb ihres Locals ab, aber niemals gern.

Preise der Priv.-Wohn.:

a) höchste wöchentlich 5 Fl. — Xr.,

b) mittlere 3 „ 30 „

c) niedrigste 1 „ 45 „

Ein Frühstück kostet im Privathause 12—18 Xr.

Preise im Kurhause:

Zimmer I. Klasse per Woche ohne Bett 5 Fl. — Xr.,

für 1 Bett wöchentlich mehr 1 „ — „

für jedes weitere Bett per Tag

gerechnet — „ 12 „

für 1 Tag oder 1 Nacht mit 1 Bett . — „ 54 „

1 Zimmer II. Klasse per Woche ohne Bett	4 Fl.	—	Xr.
für 1 Bett wöchentlich	1	„	—
1 Tag oder 1 Nacht über mit 1 Bett .	—	„	36
jedes weitere Bett per Tag	—	„	12
1 Zimmer III. Klasse ohne Bett per Woche	3	„	—
1 Bett mehr per Woche	1	„	—
1 Tag oder 1 Nacht mit Bett	—	„	30
jedes weitere Bett per Tag mehr . . .	—	„	12

Zimmer I. Ranges sind 39, II. Ranges 20 vorhanden.

Table d'hôte 36 Xr., Kinder unter 6 Jahren 24 Xr. Auf dem eigenen Zimmer wird das Couvert erhöht um 12 Xr.

1 Tasse Thee, 1 Tasse Chocolate, 1 Tasse Kaffee, 1 Tasse Bouillon kostet jede 6 Xr. und 1 Tasse feine Gewürz-Chocolate 9 Xr.; eine Portion wird zu 4 Tassen berechnet. Die Bedienung wird für Trinkgelder geleistet.

Für Verschönerung des Kurorts zahlt jeder Kurg. einen Beitrag von mindestens 24 Xr.

Jedes Bad kostet durchschnittl. 30 Xr., Inhalationen 12 Xr. à Person; der tägliche Gebrauch der Molke, gleichviel ob wenig oder viel, kostet 18 Xr. à Person; 1 Unze Kräutersaft 6 Xr.; Mineralwässer kosten je nach Ankaufspreis 18–24 Xr. per Flasche oder Krug.

Ae., welche den Kurort mit Patienten zu beschicken pflegen, haben alle gebräuchlichen Kurmittel frei.

Streitberg, 1800 Fuss über dem Meere gelegen, hat eine gute Ziegenmolken-Anstalt. Ueber die Wirkung siehe Seite 10.

Auch werden dort Fichtennadelbäder verabreicht, über deren Wirkung siehe Seite 15.

Stuer

in Mecklenburg.

B.-A. ist Dr. *Stuhlmann*; an denselben wende man sich in ärztl. und ökon. Angel., z. B. Wohn. etc.

Die Saison dauert das ganze Jahr.

Nächstgelegene E.-Stat. sind:

1. Glöwen (Berlin-Hamburger Bahn), 5 Meilen vom Bade entfernt, von da tägl. Post nach Meienburg, 1 Stunde von Stuer, von dort per Post, Priv.-Fuhre oder Extrap. zum Bade. Extrapost 1½ Thlr.

2. Ludwigslust (Berlin-Hamburger Bahn), 7 Meilen vom Bade, von dort aus ist täglich zweimal Diligence nach Plau, und von Plau aus $\frac{3}{4}$ Stunde per Schiff oder Diligence zum Bade. Extrapost von Plau 1½ Thlr.

3. Güstrow, $5\frac{1}{2}$ Meilen von Stuer entfernt, täglich einmal Diligence bis Plau.

Gasth. ist die Anstalt selbst. Die wöchentlichen Preise für Alles variiren von $7\frac{1}{2}$ — $11\frac{1}{2}$ Thlr. Preuss. Cour., für Unbemittelte findet eine Ermässigung statt. Für $\frac{1}{4}$ Jahr wird für ganze Pension, incl. Kur, Arzt, Bäder etc., nach Güte der Logis, 80—60 Thlr. Preuss. Cour. gezahlt. Einzeln kostet ein Frühstück $7\frac{1}{2}$ Sgr., ein Mittagsbrod 10 Sgr. und Abendessen $7\frac{1}{2}$ Sgr.

An Kurtaxe etc. ist von den Kurg. Nichts zu entrichten.

Ae. haben freie Bäder.

Stuer ist eine Kaltwasser-Heilanstalt und ward von *J. H. Rausse* 1845 gegründet. Es zeichnet sich aus durch schöne Lage, 7^o R. warmes Wasser, elegante Logis — 70 Zimmer. Es kommen auch schwedische Heilgymnastik und Molken zur Anwendung.

Ueber Kaltwasser-Heilanstalt und Molken siehe Seite 14 und Seite 10.

Sulza.

Thüringen.

B.-A. ist Dr. *Beyer*, Bade- und Salinenarzt, welcher ärztl. und ökon. Anfragen über das Bad beantwortet.

In der Höhe der Saison ist den Kurg. anzurathen, sich vor der Abreise Wohn. zu bestellen.

Die Saison dauert von Mitte Mai bis Mitte September; Kiefernadelbäder sind jedoch auch im Winter gebräuchlich.

Sulza ist eine Stat. an der Thüring. E.-B.

Der Gasth. zur Saline und der Kursaal sind die beiden Gasth., in welchen die Kurg. wohnen und speisen können. Für mehrere Zimmer zahlt man hier wöchentlich 3—4 Thlr., Table d'hôte 10 Sgr., à la carte billiger.

Priv.-Wohn. sind auch vorhanden, es richtet sich der Preis nach der Anzahl der Zimmer. Man wohnt für 4 Thlr., 3 Thlr. und 2 Thlr. wöchentlich.

In den Priv.-Wohn. kann man auch

Frühstück zu . . .	$2\frac{1}{2}$ Sgr.,
Mittagsessen zu . . .	$7\frac{1}{2}$ „ und
Abendbrod zu . . .	5 „

erhalten.

In- und ausserhalb der beiden Gasth. wird jedoch auch an Gäste, die dort nicht wohnen, Speise und Trank verabreicht; es kostet daselbst dann

Frühstück	3 Sgr.,
---------------------	---------

Mittagsessen . . . 7 $\frac{1}{3}$ —10 Sgr. und

Abendbrod . . . 5—10 „

An Kurtaxe etc. ist von den Kurg. 1 Thlr. zu entrichten.

Ein Soolbad von mittlerer Stärke kostet 6—7 Sgr., Inhalationen kosten nichts.

Sulza hat mehrere kräftige, eisenhaltige Kochsalzquellen mit ziemlich viel Bromgehalt und Spuren von Jod. Ueber die Wirkung siehe Seite 8.

Sulzbrunn

bei Kempten in Baiern.

Die Badearztstelle wird binnen Kurzem von der Regierung besetzt werden, im Augenblick vacant. Aerztl. Anfr. beantwortet Dr. Faist.

In ökonom. Angel., z. B. Wohnung etc., wende man sich an die Verwaltung der Jodquellen zu Sulzbrunn bei Kempten in Baiern.

Den Kurgästen ist anzurathen, namentlich in der Höhe der Saison, sich ihre Wohn. vorher zu bestellen.

Vom 15. Juni bis 15. October dauert die Saison.

Auch im Winter wurde die Gelegenheit zum Kurgebrauche geboten, bis jetzt aber nicht benutzt.

Kempten, 1 $\frac{1}{4}$ Stunde vom Bade, ist nächste Stat. an der Augsburg-Lindauer-Bahn. Auf vorherige Anmeldung der Gäste werden letztere mit der B.-Equipage an der E.-Stat. Kempten abgeholt, jedoch finden die Gäste in der Krone und Post in Kempten stets Fuhrwerk; ersterer Gasthof ist vorzuziehen.

Die Fahrt mit Gepäck kostet von Kempten bis Sulzbrunn 4 Fl. incl. Trinkgeld.

Gasth. gibt es in Sulzbrunn nicht, sondern es logiren die Gäste in den Kurgebäuden; eine einzige Privatw. mit 2 Zimmern ist vorhanden bei *Unterbuch*, zwar anständig, aber nicht comfortable; 1 Zimmer davon kostet wöchentlich 5 Fl.

Preise im Kurgebäude: Frühstück kostet 18 Xr., Mittagstisch 42 Xr. und Abendessen 24 Xr.

Ein Zimmer per Woche 6—8 Fl.

Bedienung nach Belieben.

Der Kurg. zahlt eine Kurtaxe von 3 Fl. 30 Xr. für die Dauer seines Aufenthalts; für Promenadengeld, Musikbeitrag etc. Nichts.

Preise der Bäder:

1 Wannenbad	48 Xr.
1 Sitzbad mit Vorrichtung	18 „
1 Douche	12 „

1 Dampfbd. 18 Xr.

1 Priessnitz'sche Abreibung 12 „

Inhalationen sind in der Kurtaxe mit einbegriffen.

Mineralwasser kostet mit Verpackung:

— 25 Flaschen 6 Fl. 30 Xr.

50 „ 13 „ — „

Ae. haben jede Art von Bädern frei, zahlen keine Kurtaxe. Wohn., Kost etc. sehr ermässigt.

Das neue Wildbad Sulzbrunn liegt 2671 Fuss über dem Meeresspiegel, das Wasser daselbst ist ein jodhaltiges Kochsalzwasser. In 16 Unzen sind 14 Gran Kochsalz, 2 Gran kohlen. Kalkerde, 0,11 Gran Jodmagnesium etc.; über dessen Wirkung siehe Seite 8.

Man setzt dort zu Molken oder Milch zum Kurgebrauche auch Sulzbrunnen-Wasser, oder 2—4 Drachmen Quellsalz oder Salzlauge zu 1—9 Unzen.

Man rãth auch, die Mutterlauge durch den täglichen Genuss von 1 Flasche Wasser, oder 1—2 Esslöffel voll Salzlauge, oder 20—25 Gran Jodquellsalz zu jodiren, z. B. für Keuchhusten-Kinder. Auch sind dort Kaltwasserbäder und Dampf- bäder, Fichtenbäder (?) zu haben.

Swinemünde

auf der Insel Usedom.

B.-Ae. sind Kr.-Phys. H.-R. Dr. *Kind*, Dr. *Schultze*, Dr. *Moser*; dieselben beantw. alle ärztl. Anfragen über das Bad. In ökon. Angel. wende man sich an die B.-Dir.

Wenn sehr grosse Wohn., über 4—5 Piècen, Stallung etc. verlangt wird, ist es rathsam, vorher Bestellung zu machen (namentlich in der Höhe der Saison). Vom 20. Juni bis 20. September dauert die Saison.

Stettin ist die nächste E.-Stat., von wo aus tägl. mehrere Male Dampfschiffe in 4 Stunden nach Swinemünde fahren.

Von Stettin ist Swinemünde zu Wasser 9, zu Lande 12¹/₂ Meilen entfernt.

In der Regel fahren die Kurg. pr. Dampfschiff, selten über Anclam oder Wollin per Wagen. Per Dampfschiff kostet es 1 Thlr. 15 Sgr., Kinder die Hälfte.

Gasth. I. R. sind: *Eickmeyer's* Hôt. (3 Kronen), *Wolff's* Hôt. (Hôt. de Prusse), *Riedel's* Hôt., Hôt. du Nord, Gasth. zum deutschen Hause. II. Ranges: Stadt London, Gasth. zum pommerschen Hause und zur goldenen Traube.

In den Gasth. I. R. zahlt man pro Tag:

für 1 Zimmer mit Bett 20 Sgr. bis 1 Thlr. 10 Sgr.,
 „ Kaffee — „ 7 $\frac{1}{2}$ „
 „ Mittagsbrod — „ 10 „
 „ Bedienung — „ 5 „
 und etwa die Hälfte zahlt man in Gasth. II. Ranges.

Vorzugsweise wohnen die Badeg. in Privatw., deren eine sehr grosse Zahl durchgehend sauber und bequem, zum Theil sehr elegant für Badeg. eingerichtet sind; diese Wohn. werden in der Regel für die Zeit des Aufenthalts der Fremden vermietet (etwa 4—6 Wochen).

Höchster Preis für eine Familie 60—150 Thlr.,
 mittlerer „ „ „ „ 25—60 „
 niedrigster „ „ „ „ 15—20 „
 eine einzelne Person zahlt von 10—40 „

Frühstück wird in allen Privatw. bereitet, Preis 5 Sgr., Mittags- und Abendbrod nicht, letztere werden von den Fremden entweder selbst bereitet, wenn sie Dienerschaft bei sich haben, oder aus dem Gasth. geholt, wenn der Gast nicht an die Wirthstafel eines Gasth. oder in das sehr elegante Gesellschaftshaus gehen will.

In mehreren Gasth. wird Mittags- wie Abendbrod in- wie ausserhalb des Locals verabreicht.

Ein solches Frühstück kostet 5 —10 Sgr.,
 „ „ Mittagsessen „ 7 $\frac{1}{2}$ —15 „
 „ „ Abendessen „ 5 —10 „

An Kurtaxe etc. hat der Kurg. Nichts zu entrichten, dagegen einen Musikbeitrag, den der Kurg. selbst normirt, gewöhnlich 1—3 Thlr., für die Zeit seines Aufenthalts im Bade.

Die Bäder kosten:

Ein kaltes Bad aus der Zelle 3 Sgr.,
 desgl. aus der Karre . . . 6 „
 ein warmes Bad . . . 10—12 $\frac{1}{2}$ „
 „ Douchebad 2 „

Ae. werden Freikarten zugesandt.

Swinemünde ist ein Ostseebad, über dessen Wirkung siehe Seite 24.

Sziács.

Ungarn.

B.-Ae. sind Dr. *Habermann*, k. k. emerit. Berg- und Bad-Phys., und Dr. *Hasenfeldt*; beide beantworten ärztl. Anfragen über das Bad. Oekon. Angel. besorgt die B.-Verw. in Sziács.

Da gewöhnlich Mangel an Zimmern ist, so ist es rathsam, dass die Kurg. ihre Wohn. vorher bestellen.

Vom Mai bis Ende September dauert die Saison, jedoch ist auch im Winter Gelegenheit zum Kurgebrauch.

Gran-Nana nächst Pest ist nächste E.-Stat., 16 Meilen oder 10 Fahr-Stunden von Szliács entfernt; man gelangt entweder per Post oder mit einer gemietheten Gelegenheit zum Bade. Per Post kostet es à Person 12 Fl., mit gemietheter Gelegenheit 20—24—36 Fl. E.-St. Tornocz ist 18 Meilen vom B. entfernt. Man fährt von dort bis Neutra mit dem Stellwagen und von da mit Priv.-Gelegenh. zum Bade.

Gasth. I. R.: Stadt Pest, und Gasth. II. R.: Stadt Ofen und das untere Wirthshaus.

Die täglichen Preise der Zimmer betragen in den Gasth. von 50 Xr.—1 Fl.—1 Fl. 50 Xr.—2 Fl. Oe. W., in dem Wirthshause 25—30—40—50—60—80 Xr. Oe. W.

In den Gasth. wird billig à la carte gespeist.

Das Frühstück kostet 24—30 Xr., das Mittagsessen 90 Xr. bis 1 Fl. Oe. W.

Privatw. sind in 6 Gebäuden, nämlich in den *Tököly'schen* Häusern, in dem *Szeremy'schen* Hause und in der *Thuranszky'schen* Mühle.

Die Preise betragen per Woche höchster 7 Fl. 35 Xr., mittlerer 5—6 Fl., niedrigster 3—4 Fl. Oe. W.; tägl. 40 Xr. bis 1 Fl. 50 Xr.

Speise und Trank kommt in den Privatw. täglich im Durchschnitt auf 1 Fl. 50 Xr.

Kurtaxe I. Klasse beträgt 5 Fl., II. Klasse 3 Fl.

Spiegelbäder mit Wäsche und Bedienung 30 Xr., ohne Wäsche 20 Xr.; Sitz- und Douchebäder kosten 15 Xr., Wannenbäder 30—40 Xr., Gasbäder 30—40—50 Xr., Dampfbäder 80—90 Xr. Oe. W.

24 Flaschen Mineralwasser kosten 4 Fl. 20 Xr.

Ae. haben freies Bad.

Dr. *Habermann* wohnt vom October bis 1. Juni in Pressburg Fischplatz Nr. 99.

Szliács hat 5 gasreiche erdig-salinische Eisenquellen. Die Temperatur der verschiedenen Quellen beträgt 9—17,6—18,2—20,2 und 25,84° R.

Der Gehalt an festen Bestandtheilen in 16 Unzen ist 3, 27, 21, 22 und 24 Gran, darunter einfach kohlen-saures Eisenoxydul 0,703—0,134—0,619, 0,116 und 0,152 Gran in den verschiedenen Quellen.

Ueber die Wirkung siehe Seite 15.

Teinach.

Württemberg.

Ae. sind: Für Mineral-Kurgäste Dr. *Epting*, B.-A. in Teinach und prakt. A. zu Calw; für Kaltwasserg. Dr. *Zipperlen* in Stuttgart, von Anfang März bis Ende October in Teinach wohnend. Ersterer beantwortet alle ärztl. Anfragen über das Bad, Letzterer ertheilt in ökonom. Angelegenheiten, z. B. Wohn. etc., Auskunft.

Den Kurg. ist anzurathen (namentlich in der Höhe der Saison), vor ihrer Abreise Wohn. zu bestellen.

Die Saison dauert für Mineral-Kurgäste vom 1. Juni bis 1. October, für Kaltwassergäste vom 15. März bis 1. November.

Die nächste Telegraphenstation ist Calw, 1½ Stunde von Teinach.

Die nächsten E.-Stat. sind Stuttgart, 7, und Mühlacker, 9 Stunden von Teinach; von letzteren beiden Stationen fährt man per Eilw. nach Calw, von da mit Extrafuhrwerk nach Teinach.

Von Stuttgart nach Calw bezahlt man 1 Fl. 44 Xr., von Mühlacker 1 Fl. 30 Xr., von Calw nach Teinach 1 Fl. 24 Xr. für Extrafuhrwerk.

Gasth. I. Ranges: Badewirtschaft (früher Krone), Pächter Dr. *Zipperlen*. II. Ranges ist der Gasth. zum Hirsch, Besitzer desselben *U. Mayer*.

Für die Mineral-Kurgäste sind die wöchentlichen Preise für Wohn. 4—12 Fl., für Bett 1 Fl. 20 Xr., für Mittagstisch ohne Wein 48 Xr., Bedienung täglich 15 Xr. Frühstück und Abendessen nach der Karte.

Für die Kaltwassergäste beträgt der wöchentliche Kurbeitrag 13 Fl. 18 Xr. (exclusive des Logisgeldes).

Im Gasth. zum Hirsch sind die wöchentlichen Preise für Wohn. (exclusive des Bettes) von 1 Fl. 24 Xr. bis 4 Fl. 30 Xr. Mittagstisch ohne Wein 34 Xr.

Privatw. sind in Teinach ebenfalls und ist der höchste Preis einer solchen wöchentlich 3 Fl. 30 Xr., der mittlere Preis 2 Fl. und der niedrigste 1 Fl. 30 Xr. Speisen und Getränke werden in denselben nicht verabreicht.

Der Gasth. zum Hirsch verabreicht auch ausserhalb des Locals Speisen und Getränke. Preis wie oben.

Für Benutzung der Mineralquellen während einer Kur von 4 Wochen wird 1 Fl. gezahlt.

Ein warmes Bad kostet	24 Xr.
Ein Douchebad	36 „
Ein Krug Mineralwasser	2 „

Keine Stände haben freie Bäder; 250 Freibäder werden an arme Kurg. abgegeben.

Teinach hat mehrere alkalisch - erdige Säuerlinge; die Quelle im Dachleinkasten, 7,5° warm, enthält in 16 Unzen 7 Gran feste Bestandtheile und 20 C.-Z. Kohlensäure. - Ueber die Wirkung siehe Seite 35. Ausserdem ist in Teinach eine Kaltwasser-Heilanstalt, worüber siehe Seite 14.

Teplitz.

Böhmen, Leitmeritzer Kreis.

Landesfürstl. B.-A. ist Dr. *Höring*, B.-A. sind ausserdem Dr. *Eberle*, Dr. *Ficker*, Dr. *Fiedler* (homöopathischer A.), Dr. *Haas*, Dr. *Kratzmann*, Dr. *Küttenbrugg*, Dr. *Müller*, Dr. *Perutz*, Dr. *Richter*, Dr. *Schmelkes*, Dr. *Seiche*, Dr. *Willigk* und Dr. *Zumsande*; jeder der Aerzte beantwortet ärztl. Anfr. über das Bad. Oekonom. Angelegenheiten, z. B. Wohn., besorgen ebenfalls die Ae. oder die k. Kur-Insp. Grössere Wohn. müssen vorher bestellt werden. Die Saison dauert vom 1. Mai bis Ende September, jedoch ist auch im Winter Gelegenheit zum Kurgebrauch, in der Regel sind über 100 Parteien im Winter zugegen, welche dann in einer der Badeanstalten wohnen, nämlich in dem Herrenhause, Fürstenbade, Stadtbade oder Gürtlerbade.

Teplitz ist Stat. an der Aussig-Teplitzer E. und $\frac{1}{8}$ Stunde vom Bade entfernt. Aussig ist der Mittelpunkt zwischen Prag und Dresden, von da führt eine Zweigbahn nach Teplitz.

Man gelangt vom Bahnhofe per Omnibus oder Droschke zum Bade. Im Gesellschaftswagen zahlt die Person 15—20 Xr., für eine zweispännige Droschke 60 Xr., Nachts 80 Xr., und 40 Xr. für eine einspännige Droschke. Die Kutscher haben in der Regel kein Kleingeld zum Zurückgeben.

Gasth. I. Ranges sind: Stadt London, Prince de Ligne, Goldener Hirsch, Post, König von Preussen, Neptun, Haus Oesterreich und Kronprinz Rudolf.

Gasth. II. Ranges sind: Altes Rathhaus, Tiroler, König von Baiern, Blauer Stern, Preussischer Hof, Schwarzes Lamm, und Schwarzer Adler.

In den Gasth. I. Ranges zahlt man für Wohn. täglich 50 Xr. Oe. W. bis 5 Fl., Table d'hôte kostet 1 Fl. Oe. W.

In den Gasth. II. Ranges kostet die Wohn. täglich 30 Xr. bis 1 Fl. Oe. W., ein Frühstück 30 Xr., Mittagsessen 60 Xr., Wein per Flasche 70 Xr.

In der eigentlichen Saison werden die Gasth. fast nur von Durchreisenden besucht, Anfang und Ende auch von Kur-

gästen bewohnt, letztere accordiren dann auf die Woche mit den Wirthen.

Der grösste Theil der Kurg. ist auf Privatw. angewiesen, von den 688 Häusern sind die meisten Hôtels garnis. Die oben genannten Badeanstalten gehören ebenfalls zu denselben. Sämmtliche Privatw. sind mit Schildern versehen, z. B. zum Jupiter, zum Leoparden, zur Zufriedenheit, zum goldenen Berg etc. Die elegantesten sind zum Fürsten Esterhazy, zum Kaiser Franz Joseph, zur Kaiserin Elisabeth, zum Erzherzog von Oesterreich, zur Wiese.

Die Preise der Wohn. wechseln nach Maassgabe der Höhe der Saison und des Comforts von 2 Fl. auf 5, auch 10 Fl., selbst bis zu 15 Fl. (mit Rücksicht auf die Lage) Oe. W. pro Zimmer und Bett wöchentlich. Anfang und Ende der Saison sind die Wohnungen bedeutend billiger, so dass ein Zimmer, welches in der Höhe der Saison 12—15 Fl. kostet, dann für 3—4—5 Fl. zu haben ist. Am theuersten sind die Zimmer in den Badehäusern.

Frühstück für 20—35 Xr. und Mittagessen für 50 Xr. bis 1 Fl. à Person, wird in sehr vielen Privathäusern verabreicht, jedoch lassen die meisten Kurg. sich in einem der Gasth. oder einer Restauration bespeisen; sämmtliche Gasth. und Restaurat. geben in- und ausserhalb des Locals Speisen und Getränke ab. In den Restaurationen, unter welchen Gartensaal, Schwarzes Ross, Caffè Grund, Lagner's Speise-Salon und Haus Habsburg die vorzüglichsten sind, wird à la carte gespeist. In den Restaurationen gelten dieselben Preise wie in den Gasth. Kaffee wird vorwiegend bei Herrn Grund und Herrn Lagner getrunken. Der Preis einer Tasse Kaffee ist 14 Xr., eines Kipfels 2 Xr. Im Schwarzen Ross kann Pension genommen werden, übrigens aber finden derartige Uebereinkünfte auch anderwärts statt zu 15—20 Fl. pr. Person wöchentlich.

An Kurtaxe ist zu entrichten:

Von der	1. Klasse	. .	9 Fl. — Xr.
„	2. „	. .	6 „ — „
„	3. „	. .	4 „ — „
„	4. „	. .	1 „ 50 „

Die Familienangehörigen der ersten 3 Klassen zahlen die Kurtaxe der nächst mindern Klasse von 6, 4 und 1 Fl. 50 Xr. Oe. W. Die Taxe ist zu entrichten, wenn der Kurg. 7 Tage sich im Bade aufhält.

Frei von der Kurtaxe sind: Ae. und W. - Ae. mit Gattinnen und Kindern, wenn sie in Begleitung ihres Gatten resp. Vaters kommen, alle k. österr. Militairs bis zum Range des Hauptmanns einschliesslich, deren Gattinnen, Wittwen und Kin-

der über 15 Jahren, wenn sie hierher allein kommen, und mit Armuthszeugniß versehene Arme.

Für den Aufenthalt von 3 bis 8 Tagen wird ein Musikbeitrag von 50 Xr. geleistet.

Ein A. hat 1 Fl., ein W.-A. 75 Xr., ein Hauptmann 1 Fl. und ein Subalternofficier 75 Xr. Musikbeitrag zu zahlen.

Kinder unter 14 Jahren und Dienstboten sind taxfrei.

Ein Specialbad Vormittags, d. i. bis 1 Uhr in der Zeit bis 15. Juni und vom 16. August an, kostet 45 Xr. Oe. W. = 9 Sgr. Preuss. Cour.

Ein Specialbad Vormittags in der Zeit vom 16. Juni bis 15. August 55 Xr. = 11 Sgr.

Ein Bad in den Nachmittagsstunden von 1 Uhr an 30 Xr. = 6 Sgr.

Für Verabreichung eines Leintuchs . . . 10 Xr. = 2 Sgr.

dto. eines Handtuchs 5 „ = 1 „

dto. eines Bademantels 15 „ = 3 „

Einmaliges Wärmen der Badewäsche . . 10 „ = 2 „

Eine Heizung der Badeloge 10 „ = 2 „

Für Begleitung in's Bad (dem Badediener) 15 „ = 3 „

Ein Douchebad 50, 60, und 75 Xr.; ein Moorbad, halb 1 Fl., ganz 1 Fl. 50 Xr.; ein Fussbad 45 Xr.; ein Handbad 35 Xr.

Ae. haben freie Bäder in den zwei städtischen Badeanstalten: im Stadtbade und Steinbade.

Teplitz, 648 Fuss über dem Meere gelegen, hat 10 Thermen, von denen 5 in der Stadt, 5 in dem Dorfe Schönau entspringen. Die Wärme variirt von 25 bis 39 $\frac{1}{2}$ ° R. Es sind salinisch-alkalische Quellen mit geringem Jodgehalte.

Die festen Bestandtheile sind nur in geringer Menge vertreten, gleichwohl geniessen die Bäder zu Teplitz einen bedeutenden Ruf in arthritischen Localleiden, chronischem Rheumatismus, rheumatischen und anderen Neuralgien, Folgeübeln von Verwundungen u. s. w. Siehe Genaueres über die Wirkungen Seite 80.

Der Badeort zählte in der Saison 1860 9186 Kurgäste.

Tharand.

Königreich Sachsen.

B.-A. ist Dr. med. *Biehayn* in Tharand, derselbe gibt in ärztl. wie in ökon. Angel. Auskunft, auch kann man sich in ökon. Angel. an den Bes. des Bades *Linke* wenden.

Den Kurg. ist anzurathen, sich in der Höhe der Saison vor der Abreise Wohn. zu bestellen.

Von Mitte Mai bis Mitte October dauert die Saison.

Tharand ist E.-Station der Albertsbahn und fahren die Züge täglich drei- bis sechsmal in $\frac{1}{2}$ Stunde von Dresden hin und zurück. Der Bahnhof liegt 10 Minuten vom Bade entfernt.

Gasth. zum Bade, zum deutschen Hause sind I. Rang.

Gasth. zum Lehngericht, Hirsch und zur Tanne sind II. Rang.

Im Bade selbst sind zahlreiche grössere und kleinere Wohnungen, desgleichen in der Stadt Tharand bei den Bürgern. Für Stube und Kammer zahlt man $1\frac{1}{2}$ —4 Thlr. wöchentlich. Speisen und Getränke etc. werden auf jedesmalige Vereinbarung mit den Wirthsleuten zu sehr billigen Preisen verabreicht, auch werden in den Gasth. Speisen etc. abgegeben. Im Hause des B.-A. Dr. *Biehayn* ist eine Pension für junge Mädchen, welche ausser Logis, Kost, ärztlicher Aufsicht, auch eine den Anforderungen gebildeter Stände entsprechende Erziehung, umfassenden Unterricht, englische und französische Conversation und Gelegenheit zur Fortbildung in der Musik gewährt, überhaupt allen Anforderungen einer rationellen Körper- und Geistespflege entspricht. Prospective sind vom Dr. *Biehayn* in Tharand jederzeit gratis zu haben.

Ein einfaches Stahlquellen- oder einfaches Wasserbad kostet 5 Sgr., ein Fichtennadelbad $7\frac{1}{2}$ Sgr., ein kaltes Douchebad $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Das Bad in Tharand, Fichtennadelbad und Stahlbad, liegt in dem reizenden Brunnenthale, dessen eine Seite von den bekannten Tharander Heilquellen gebildet wird. Der Ort selbst eignet sich durch seine milde, aromatische Waldluft, sowie durch seine eisenhaltigen Badequellen und seine allseits reizende Lage zum diätetischen Aufenthaltsorte für Gesunde und Kranke, besonders für Nervenschwache, Anämische, Chlorotische u. d. m.

Ueber die Wirkung der Fichtennadelbäder und der Eisenwässer siehe nach Seite 15.

Tiefenau bei Elgg.

Kanton Zürich.

B.-A. ist Dr. *Winkler*, derselbe ertheilt auf alle ärztl. und ökon. Anfragen Antwort. Die Saison dauert das ganze Jahr, und ist den Kurg. anzurathen, im Sommer vor der Abreise sich Wohn.-Bestellungen zu machen.

An den vereinigten Schweizer-Bahnen liegen die Stat. Elgg von Winterthur her 35 Minuten vom Bade entfernt und Aadorf von St. Gallen her 40 Minuten entfernt.

Die Weiterbeförderung kostet von den Stat. bis zum Bade

mit Lohnfuhrwerk 2—3 Fr. inclusive Trinkgeld, für diejenigen, welche den Weg nicht zu Fuss gehen wollen. Wer in Elgg oder Aadorf absteigen will, findet in Elgg den Ochsen I. Rang., zur Krone II. Rang., und in Aadorf den Gasth. zum Löwen I. Rang. und zum Ochsen II. Rang. als gute Gasthöfe.

In der Anstalt gibt es nur für Patienten oder Reconvalescenten Unterkommen. Der wöchentliche Preis der Anstalt für Beköstigung, Wohnung, Kur ist 35 Fr. höchster, der mittlere 32 Fr. und 30 Fr. der niedrigste Preis.

Die Gäste zahlen an Kurtaxe, Promenadengeld etc. nach Belieben. Preise der Bäder sind bei der Wohnung, Kost etc. in der Anstalt mit berechnet; es werden solche nur an Kuranten abgegeben.

Keine Stände haben freie Bäder.

Tiefenau, 1800 Fuss über dem Meeresspiegel, ist eine Kaltwasser-Heilanstalt, über deren Wirkung siehe Seite 14.

Tiefenau ist ein lieblicher, angenehmer Aufenthaltsort mit Nadelholzwaldungen in der nächsten Umgebung, sehr angenehmen Aus- und Fernsichten nebst einer Rundschau auf den sogenannten Schaumberg über den Schwarzwald, Baden, Würtemberg, Baiern, Tyroler-Alpen bis in das Berner Oberland, die Jurakette etc.

Travemünde

bei Lübeck.

B.-A. sind Dr. *Fr. Lieboldt* und Dr. *H. Hanssen*; beide, namentlich Dr. *Lieboldt*, beantworten ärztl. Anfragen über das Bad und besorgen auch Wohn.-Angel. Sonst wende man sich in ökon. Sachen an den Insp. *A. C. Leyding*, welcher Auskunft über das Bad und das Städtchen ertheilt.

Die Saison dauert vom 1. Juni bis 15. October.

Von Lübeck (1 $\frac{1}{2}$ Stunde Fahrzeit zum Bade) fährt täglich sechsmal eine achtsitzige Postkutsche. Preis à Person im Coupé 1 Mk. Cour., Aussenplatz 12 Schill.; ausserdem ist täglich zweimal Omn.-Fahrgelegenheit à Person 10 und 12 Schill. Man kann auch per Dampfschiff und per Extrapost diesen Weg zurücklegen.

An den Sonntagen macht ein Traven-Dampfboot Hin- und Herfahrt à Person für die einzelne Fahrt 8 Schill.

Hôt. de Russie, Bes. *J. O. Berner* Vorderreihe Nr. 190 und Hôt. Stadt Hamburg, Vorderreihe Nr. 22, Bes. *C. B. Dölger*, sind Gasth. I. Rang.

Gasth. II. Rang. sind: Hôt. Stadt Lübeck (*J. H. W. Harms*)

Vorderreihe Nr. 19, Victoria Hôt. von *Grell* daselbst Nr. 12 und *Hildebrandt's* Hôt. das. Nr. 8.

Die Preise in der Bade-Anstalt sind pro Monat à Zimmer 20, 30, 35, 40 u. s. w. bis 96 Mk. Cour. 2 Zimmer kosten 100 Mk. Cour. 3 Zimmer 150 Mk. Cour. und 5 Zimmer 225 Mk. Cour. Ein Zimmer kostet täglich von 1 Mk. 4 Schill. bis 3 Mk. Cour. 8 Schill.

Vom 1. Juni bis letzten Juni und vom 15. September an tritt eine bedeutende Ermässigung der Miethe ein. Jedes Zimmer enthält 1 Bett, 1 Bett mehr kostet per Monat 8 Mk. Cour., 1 Bett mehr pro Nacht 8 Schill. Kinderbetten die Hälfte.

Für Dienerschaft 1 Zimmer pro Monat 24 Mk. Cour., per Tag 14 Schill. Trinkgeld ist bereits mit in Rechnung gebracht. Im Hôt. de Russie kostet eine Wohnung täglich 2 Mk. Cour. bis 2 Mk. 8 Schill. Stadt Hamburg 1 Mk. 8 Schill. bis 2 Mk. Cour.

Im Hôt. II. Rang. 1 Mk. Cour. bis 1 Mk. 8 Schill.

Priv.-Wohn. sind mehrere vorhanden, von denen die empfehlenswerthesten sind:

H. H. Bargmann, Hinterreihe Nr. 218. * *I. A. Becke*, Vorderreihe Nr. 11. *Frau v. Berner*, Vord. Nr. 215. *J. A. Beithien*, Vorderr. Nr. 20. *S. G. Böhnke*, Neustrasse Nr. 219. *Böhnke Wittwe*, Hinterr. Nr. 209. *C. G. F. Boy*, Vorderr. Nr. 9. *Carr*, Vord. Nr. 204. *Clasen*, Vord. Nr. 203. *Joh. Dreger*, Vord. Nr. 10. *Th. F. Frahm*, Vord. Nr. 198. *P. H. Günther*, Hinterr. Nr. 207. *A. F. Granz*, Vord. Nr. 199. *J. H. Haake*, Vord. Nr. 1. *H. C. Hobe*, Vord. Nr. 213. *D. H. Jensen*, Vord. Nr. 24. *P. A. Jensen*, Hinterr. Nr. 216. *F. C. Kanstein*, Vord. Nr. 191. *F. Lieboldt* Dr. med., Vord. Nr. 194. *C. Lütjens*, Vord. Nr. 202. * *Massberg*, Vord. Nr. 3. *H. C. Möller*, Vord. Nr. 7. *C. H. Moltrecht*, Hint. Nr. 208. * *P. N. Mull*, Vord. Nr. 22. * *C. A. Peterssen*, Vord. Nr. 196. * *A. Z. Rehders*, Vord. Nr. 15. *H. A. Rothe*, Vord. Nr. 4. *H. H. Schütt*, Vord. Nr. 197. *J. F. Schütt*, Leuchtenfeld. *H. W. Stahl*, Vord. Nr. 214. *P. H. Wendelborn*, Neustrasse Nr. 220. *H. F. Westphahl*, Vord. Nr. 13 und noch sehr viele gute Wohnungen. Die höchsten Preise sind monatlich 20 Thlr. pr. Cour., 15 Thlr. mittlere Preise und 10 Thlr. die niedrigsten Preise.

Verabreichung von Theewasser, welches obligatorisch in der Miethe liegt, geschieht in allen Priv.-Wohn., ganze Kost wird gegeben bei den mit einem * bezeichneten Hauseigentümern.

Der Preis für

ein Frühstück	8 Schill.
Mittagessen	12—16 „
Abendbrod	8 „

Sämmtliche genannte Gasthäuser verabreichen in- und die II. Rang. auch ausserhalb ihres Locals Speisen etc.

Frühstück kostet . 8, 12—16 Schill.

Mittagsessen . . . 12—16 „

Abendbrod . . . 8—12 „

Auf der B.-Anstalt ist elegante Restauration zu verschiedenen Preisen à la carte.

An Kurtaxe, Musikbeitrag und Promenadengeld haben die Kurg. zu zahlen eine Person:

a) wöchentlich 1 Mk. Cour.

b) monatlich 3 Mk. Cour. und

c) für die Saison 7 Mk. Cour. 8 Schill. = 3 Thlr. Pr. Cour.

Familien bis zu 3 Personen:

a) wöchentlich 1 Mk. Cour. 8 Schill.

b) monatlich 4 Mk. Cour.

c) für die Saison 10 Mk. Cour. = 4 Thlr

Familien von mehr als 3 Personen:

a) wöchentlich 2 Mk. Cour.

b) monatlich 5 Mk. Cour. = 2 Thlr.

c) für die Saison 12 Mk. Cour. 8 Schill.

Preise der Bäder.

A. Im Badehause:

Ein warmes Seebad 1 Mk. Cour. 2 Schill.

im Abonnement für 12 Bäder . . 12 „ „ — „

für Kinder unter 12 Jahren ein warmes Seebad — „ „ 12 „

im Abonnement von 12 Bädern . . 7 „ „ 8 „

Schwefel-, Stahl-, Kleien-, Malz-, Fichtennadel-, Douche- oder Sturzbäder 1 „ „ 14 „

dieselben im Abon. von 12 Bädern 18 „ „ — „

für Kinder unter 12 Jahren dieselben 1 „ „ 2 „

im Abonnement von 12 Bädern . . 12 „ „ — „

ein warmes Sitzbad — „ „ 12 „

ein kaltes Sitzbad — „ „ 8 „

B. In offener See:

Ein Karrenbad — „ „ 12 „

im Abonnement 12 Bäder 7 „ „ 8 „

für Kinder unter 12 Jahren — „ „ 8 „

im Abonnement 12 Bäder 4 „ „ 8 „

ein Hüttenbad — „ „ 8 „

im Abonnement 12 Bäder 5 „ „ — „

für Kinder ein Hüttenbad — „ „ 6 „

im Abonnement 12 Bäder 3 „ „ — „

Bis jetzt haben keine Stände, z. B. Aerzte, das Baden frei.

Eine einfache kalte Seedouche 8 Schill. Kalte Seebäder

für unbemittelte Erwachsene 6 Schill., deren Kinder unter 12 Jahren 4 Schill.

Travemünde ist ein Ostseebad, über deren Wirkung siehe Seite 24.

Besitzer der Badeanstalt sind die Dr. *Cords* und *Kaiser*.

Tusnád.

Siebenbürgen, Udvárhelyer Kreis.

Die Ae. aus Udvárhely leiten die ärztliche Behandlung. Das Bad liegt $\frac{1}{2}$ Meile von Uj-Tusnád in einer sehr anmuthigen an Naturschönheiten reichen Gebirgsgegend. Strassen gut. Die Gäste finden Unterkunft in einigen Häusern mit kleinen Zimmern. Preis eines Zimmers täglich 40—50 Xr. Oe. W. Ein Wirthshaus liefert die Kost.

Das Bad gehört einer vom Freiherrn *Szentkereszti* gebildeten Actiengesellschaft. Mitglieder dieser Gesellschaft benutzen meistens allein das Bad.

Es befindet sich dort ein Vollbad in zwei Reservoirs mit Ankleidecabinetten.

Die dortigen drei Quellen sind noch nicht analysirt, zwei davon werden zum Baden, eine zum Trinken benutzt. Temperatur circa 16° R. Die Quellen sind Säuerlinge, wahrscheinlich Eisen- und alkalische Säuerlinge.

(Gross-) Ullersdorf

in Mähren.

B.-Ae. sind: Dr. *Joh. Eduard Karger*, Fürstl. Lichtenstein. B.-A. in Gross-Ullersdorf, Post Hohenstadt, Mähren, und Dr. *Conrad Ritter von Schimmern*, Stadtphys. in Schönberg, Post Hohenstadt, Mähren. Beide Ae. geben auf ärztl. und ökon. Anfragen über das Bad Auskunft.

Die Saison dauert vom 15. Mai bis 14. September.

Nächste E.-Stat. ist Hohenstadt an der Nordbahn (Prag-Olmütz). Von der E.-Stat. können die Kurg. auf guter Poststrasse über Schönberg mittelst Post-Stellwagen oder mit den in Hohenstadt vorhandenen Fiackern in 3 Stunden den Kurort Ullersdorf erreichen. Per Post kostet es à Person 1 Fl. Oe. W.

Im Badeorte existiren zwei Gasth., wovon jedoch nur einer für Kurg. ein billiges Unterkommen bieten würde. Im Badehause stehen den Gästen 24 gut eingerichtete Zimmer zu den Preisen von 27 Xr., 35 Xr. und 87 Xr. per Tag sammt Bedienung zu Gebote, auch sind mehrere Priv.-Wohn. für 60 Xr.

bis 1 Fl. Oe. W. zu haben. In den letztern werden keine Speisen verabfolgt, sind jedoch in den nahe gelegenen Gasthäusern und in der Bade-Traiterie zu billigen Preisen zu haben, wie folgt:

Suppe	5	Xr. Oe. W.,
1 Port. Rindfleisch	20	„ „
desgl. halbe Port.	12	„ „
Kalbsbraten	25	„ „
Rindsbraten	24	„ „
Schweinsbraten	30	„ „
Lungenbraten	28	„ „
Lämmerbraten	25	„ „
Hasen, 1 Portion	39	„ „
Apbraten	42	„ „
Backhuhn	50	„ „
Brathuhn	40	„ „
Ente	28	„ „
Schinken	34	„ „
Zunge, geselchte	30	„ „
Mehlspeise	28	„ „
Ein Glas Kaffee	12	„ „
Punsch	28	„ „
Limonade	8	„ „
Zuckerwasser	6	„ „
1 Maass Bier	16	„ „
1 Maass österr. Tafelwein	64	„ „
Ruster-Ausbruch, à Seidel	60	„ „

Im Gasthause zum goldenen Kreuz sind fast dieselben Preise.

Kurtaxe etc. besteht bis jetzt nicht, soll aber eingeführt werden.

Die einheimische Musik, welche zeitweilig spielt, sammelt freiwillige Beiträge. Oe. W.

1 Vollbad im Bassin sammt Bedien. kostet ohne Wäsche	14	Xr.,
desgl. mit Wäsche	21	„
1 warmes Wannenbad I. Klasse sammt Bedien.	21	„
1 desgl. II. Klasse	16	„

Ärzte und ihre Familien haben freie Bäder, ebenso Arme mit legalem Armuthszeugnisse.

Ullersdorf hat drei Quellen. a) Das grosse Bassin oder Vollbad, 27' lang, 24' breit, überkuppelt, allseitig geschlossen und mit Gallerie. In demselben Gebäude sind 20 Cabinette zu warmen Wannenbädern. Temper. 22° R. b) Das zweite kleinere Bassin oder Vollbad, 8 Klafter 2' lang und 3 Klafter 5' breit. Temper. 23° R. c) Die Trinkquelle, 300 Schritte von den übrigen entfernt, 10° R. warm. Diese Quelle enthält in

10 Pfd. Civilgewicht schwefelsaures Natron 3,150 Gran; Chlor-natrium 3,450 Gran; kohlens. Natron 4,5 Gran; kohlens. Kalk 1 Gran; Chlorcalcium 3,570 Gran; Kieselerde 0,95 Gran und Jodnatrium 1 Gran. Ausserdem geringere Quantitäten Schwefelwasserstoffgas und ziemlich viel Kohlensäure. Die beiden andern Quellen sind lauwarne Schwefelquellen. Ueber die Wirkung der Schwefelquellen siehe Seite 4.

Für nächste Saison soll auch eine Molkenkur eingeführt werden. Ueber die Wirkung derselben siehe Seite 10.

Vevey.

Schweiz, am Genfer See.

Ae. sind: M.-R. Dr. *Curchod*, Dr. *de Montet*, Dr. *Farvagnié*, Dr. *Guisan fils*, Dr. *Muret*, Dr. *Rossier*, Dr. *Dor* (Augenarzt, Schüler von *Graefe*).

Nur die beiden ersten und Dr. *Dor* für seine Specialität werden von Fremden consultirt.

In ärztl. Angel. wende man sich an die beiden erstgenannten Ae., in ökon. an die Wirthe und Pensionen oder an Herrn *Rottier*, Coiffeur, vis-à-vis de la Poste, der als zuverlässig bekannt ist.

In der Traubensaison, welche von Ende September (manchmal auch früher) bis Mitte November dauert, ist es anzurathen, sich vor der Abreise Wohn. zu sichern. Man kann übrigens den ganzen Winter Trauben und Molken bekommen.

Vevey ist selbst E.-Stat. an der ligne de l'Ouest Suisse, ausserdem landen am Marktplatze täglich mehrere (manchmal 8) Dampfschiffe. Man geht zu Fuss in die Hôtels oder Pensionen, oder bedient sich eines Wagens, der billig nach Tarif fährt.

Hôt. I. Ranges sind:

1. Hôt. de trois couronnes, ehemals Hôt. *Nonnet*, jetzt von *Schott & Comp.* bedient, vortreflich und verhältnissmässig am billigsten. 2. Hôt. du Lac.

II. Ranges: Hôt. des trois Rois, Hôt. de la croix blanche. Hôt. de la Poste, Hôt. du Tout, am Bahuhofe liegend, und mehrere kleinere.

Die Preise sind verschieden, je nach der Jahreszeit.

Die Gasthöfe, besonders die ersten Ranges, nehmen Gäste vom 1. November bis Juni zu gemässigten sogenannten Pensionspreisen von 5 bis mehr Franken per Tag auf. In der Traubensaison sind die Preise etwas höher.

Ausserdem gibt es mehrere Privathäuser, welche Gäste (meist in beschränkter Anzahl) in Pension nehmen, als: Pension du Chateau, *Delessert*, Turin, *Knapp*. Möblirte Wohn. mit und

ohne Pension sind: Mailand rue d'Italie, *Herzen, Tavernay*, Pension à la tour de *Peilz* in der nächsten Nähe von Vevey, *Pasteur Combe, Beau Séjour, Dardel* u. s. w.

Die höchsten Pensionspreise per Tag sind 7 Fr., die mittleren 5 Fr., die niedrigsten 3 Fr. 50 Cent.

Wer nicht in den Priv.-Wohn. speisen will, beköstigt sich in einer der Restaurationen, z. B.: au Cercle du Marché, bei *Gruten* u. s. w. Die Preise sind nach den Anforderungen, im Allgemeinen aber billig.

Kurtaxe etc. ist nicht zu zahlen.

Das Pfund Weintrauben kostet 30—60 Centimes, je nach dem Jahrgange.

In der Umgebung von Vevey, auf dem Abhange der Berge, findet man mehrere Dörfer, welche reizende Stationen für den Sommer darbieten. Vom 1. Mai 1861 an werden Clarens, Montreux, Veytaux vermittelt der Eisenbahn bloß noch 6—10 Minuten von Vevey entfernt sein, was übrigens bisher schon mittelst der Dampfschiffe der Fall war.

Pensionen in Clarens sind: *Perret, Mury* und *Genton*;

in Vernex: *le Cygne, Lorius, l'Hermitage*;

in Montreux: *Vautier, Gaberel, De Pallens, Visinand, Ketterer, Henchoz*;

in Territet: *Hôtel des Alpes*;

in Veytaux: *Pension Masson*.

Die Preise an diesen Orten gleichen denen von Vevey.

Vevey und die zuletzt genannten Orte sind sowohl Traubenkurorte als klimatische Kurorte. Dieselben sind stets sehr besucht. Litter.: „*Essai sur la cure de raisins à Vevey* par Dr. *Curchod*.“ Berlin, *August Hirschwald*. Ueber die Wirkung der Traubenkur siehe Seite 67.

Waid

in der Schweiz.

A. und Besitzer ist *Theodor Hahn*, derselbe beantwortet alle ärztl. und ökon. Anfragen.

Die Kurgelegenheit ist das ganze Jahr, im Winter in geheizten Zimmern.

Rorschach am Bodensee, $1\frac{1}{4}$ Stunde, und St. Gallen, 1 Stunde vom Bade entfernt, sind nächste E.-Stat. „Auf der Waid“ liegt an der Hauptstrasse, die beide Orte verbindet. Die Station Mörschwil liegt zwar nur $\frac{3}{4}$ Stunde von „auf der Waid“, jedoch ist von dort keine Fahrgelegenheit. Wenn der Kurg. den Weg zu Fuss macht und Effecten bei sich hat, so werden die-

selben durch einen Bahnwärter in Mörschwyl oder durch einen Hausknecht nach dem Bade befördert.

In Rorschach und St. Gallen kostet ein Einspänner 4—5 Frs., ein Zweispänner 6 Frs.

Die Waid ist ein einzeln stehendes Haus in herrlicher landschaftlicher Umgebung.

Gasth. in Rorschach: Krone; in St. Gallen: Hecht.

Ein Zimmer, incl. Kur, Bäder, Bedienung und Kost kostet 40, 35 bis 30 Frs. per Woche.

Die einzelnen Speisen kosten: Frühstück, Milch und Brod 40 Cent., Mittagessen 1 Frs. 20 Centt. und Abendessen 40 Cent., bestehend in Milch und Brod.

Waid ist eine Kaltwasser-Heil-Anstalt. Ueber dessen Wirkung siehe Seite 14.

Warmbrunn.

Schlesien.

B.-Ae. sind: B.-A. Geh. S.-R. Dr. *Preiss* (wohnhaft während des Winters in Berlin, Lincksstr. Nr. 40), und B.-A. Dr. *Luchs*, wohnhaft in Warmbrunn; ausserdem ist der prakt. Arzt Dr. *Höhne* in Warmbrunn habitirt. Dieselben ertheilen auf ärztl. Anfragen über das Bad Bescheid. In ökon. Angel., z. B. Wohn., wende man sich an die freistandesherrliche Bade-Inspection in Warmbrunn.

Die Kur beginnt Anfangs Mai, endet Ende September.

Freiburg an der Breslau-Freiburger, Bunzlau an der märkischen, Görlitz an der Görlitzer, Liegnitz an der Breslau-Liegnitzer Bahn sind die nächsten Stat.

Die Stat. liegen 6—8 Meilen vom Bade und geschieht die Weiterbeförderung entweder durch die Post oder Privatfuhren.

Per Post für . . . 1½—2 Thlr.,

Privatfuhre . . . 6—8 Thlr.

Gasth. I. Ranges sind: Hôt. de Prusse und schwarzer Adler.

Gasth. II. Ranges sind: Schneekoppe, Breslauer Hof, goldener Löwe, russischer Kaiser, schwarzes Ross und Wilhelmshöhe.

Die Preise für Wohn., Kost etc. sind nicht viel höher, als in den Priv.-Wohn., meist wird mit den Gastwirthen ein besonderes Uebereinkommen getroffen; für 24 Stunden Aufenthalt zahlt man 17½—20 Sgr. für das Zimmer; Betten besonders, erste Nacht 6 und 5 Sgr., später 5 und 4 Sgr.; für Bedienung Trinkgelder.

Table d'hôte in den Gasth. I. Ranges 15 Sgr., im Abonnement 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. Nach der Karte kann man billiger speisen.

In den Gasth. II. Ranges kostet Table d'hôte im Abonnement 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., Suppe und ein Gericht gewöhnlich 5—6 Sgr.

Die Kurg. wohnen mit wenigen Ausnahmen in Privathäusern; zu empfehlen sind: Fortuna, Bazar, Kaufm. *Ganzert*, Kaufm. *Enge*, Post, langes Haus, im neuen B. Hause, goldener Greif, Klempner *Gran*, Dr. *Höhne*, grosse Linde, Stadt Paris, *Seidelmann*, Oberamtm. *Scholz*, Schlösschen, Frau Hauptmann *Kleinsteiber*, Dr. *Luchs*, Apotheke, Kaufm. *Richter*, Kaufm. *Conrad*, katholisches Schulhaus, Verein, Hoffnung, Wwe. *Döring*, deutsches Haus, Kaufm. *Scholz*, Kaufm. *Fritsch*, Eichenkranz, grüner Kranz, silberner Stern und eine grosse Menge anderer, meist guter Wohnungen.

Die wöchentl. Preise für diese Wohn. sind:

a) 10—15 Thlr. höchster, .

b) 4—8 Thlr. mittlerer und

c) 1 $\frac{1}{2}$, 2—3 Thlr. niedrigster.

Frühstück wird in jedem Hause, Mittag und Abendbrod dagegen nur in manchen geliefert; der Preis richtet sich nach Bedürfniss.

Die Gasth. und Restaur. dagegen geben auch an dort nicht Wohnende Speisen und Getränke etc. ab; ein Frühstück kostet daselbst 4—6 Sgr., Table d'hôte wie oben. Abends nach der Karte.

Die Bäder kosten wöchentl.: I. Klasse, Bassinbäder 2 Thlr., II. Klasse 1 Thlr. 10 Sgr., III. Klasse 12 Sgr.

In der neuen Bade-Anstalt wird einzeln in Cabinetten gebadet und kostet jedes Bad 11 Sgr., das Douchebad kostet in der I. Klasse 7 $\frac{1}{2}$, in der II. Kl. 5, in der III. Kl. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Ausserdem bezahlt jede Person oder Familie nach beendigter Kur I. Kl. 1 Thlr. 15 Sgr., II. Kl. 25 Sgr., III. Kl. nichts.

Das Trinken des Brunnens an Ort und Stelle kostet I. Kl. wöchentlich 15 Sgr., II. Kl. 10 Sgr., III. Kl. 5 Sgr. Douceur für den Bademeister 5 Sgr., 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. und 2 Sgr.

Inhalationen kosten nichts.

Ae. und W.-Ae. sammt ihren Familien haben freie Kur, Arme ebenfalls. Die arbeitende Klasse hat ein besonderes Badehaus, die Bedürftigen der gebildeten Klassen baden mit den übrigen Kurg.

Warmbrunn hat mehrere salinische Schwefelthermen von 29—32° R. Wärme. An festen Bestandtheilen sind etwas über 4 Gran in 16 Unzen enthalten. Ueber die Wirkung siehe Seite 4.

Das Bad ist sehr besucht. Es existiren dort zwei Bassinbäder, das grosse und das kleine oder probsteiliche Bassin, in

welchem die Kurg. unmittelbar über der Quelle sitzen (zum Inhaliren) und darin baden. Ausserdem besteht noch ein besonderes Badehaus mit besondern Kurwannen-Bädern, zu denen eine neue Quelle vor mehreren Jahren mit grossem Kostenaufwande in anstehendem Granit erbohrt ist. Endlich ist auch in dem sogenannten Klosterhofe vor ein paar Jahren ein neues Badehaus zu gewöhnlichen Wasserwannen-Bädern erbaut worden. Das einzelne Bad kostet hier $7\frac{1}{2}$ Sgr., im Abonnement 5 und 6 Sgr. Es können hier auch Bäder mit Seesalz, Mutterlauge etc. genommen werden.

Alle Mineralwässer Deutschlands werden unter Controle verkauft und verschenkt. Auch Molken werden in Warmbrunn verabreicht.

Warnemünde.

Mecklenburg - Schwerin.

B.-Ae. sind Dr. *Barek* in Warnemünde und aus Rostock Dr. *Meyer*, *Dornblüth*, *Lehmann*, *Ackermann* etc., der erstere beantwortet alle ärztl. Anfragen über das Bad. In ökon. Angelegenheiten, z. B. Wohnung, wende man sich an den Voigt *Rudloff*.

In der Regel steigen die Badegäste, wenn sie ankommen und nicht vorher gemiethet haben, in einem Gasthofe ab, um sich dann eine passende Wohn. auszusuchen.

Die Saison dauert von Mitte Juni je nach der Witterung 1. Juli bis 1. oder Ende September.

Rostock, Schwerin und Hagenow sind nächste Stat., man gelangt von da zu Wasser in 1 Stunde, auf der Chaussee in $1\frac{1}{2}$ Stunden zum Bade; der Preis auf einem der 3 Dampfschiffe, welche im Sommer fast allstündlich fahren, ist 8 oder 12 und 5 oder $7\frac{1}{2}$ Sgr. in I. oder II. Klasse.

Gasth. I. Rang. sind: Voigtei, *Heintz Hôt.* und *Hübener*.

Gasth. II. Rang.: *Burmeister*, *Wöhlert*, *Jürss*.

Man zahlt für Mittagstisch je nach Bedarf oder Portionsweise berechnet. Table d'hôte 16—24 auch 10—15 Sgr. Wer es wünscht, kann auch täglich oder wöchentlich Kost (ohne Wein) veraccordiren, was gewöhnlich mit 1 Thlr. und Bedienung 4 Sgr. täglich berechnet wird.

Logis, je nach Lage, Räumlichkeit etc. 16—24 Sgr., unter Umständen auch 40 Sgr. per Tag.

Fast in jedem Hause sind Wohn. für Badegäste zu mieten, die Preise variiren je nach Lage, Räumlichkeit und Zeit der Saison von 2 Thlr. bis 16 Thlr. per Woche. Für die höheren Preise werden immer 6—8 Piècen gegeben.

Die comfortabelsten Wohn. sind in der Vorderreihe, auf der Schanze, auf der Seestrasse, am Georginenplatz und theilweise südlich an der Vogtei in deren Nähe. In den Hinterreihen und am sogenannten Rostocker Ende sind die Wohn. kleiner, einfacher und bei weitem billiger.

Speisen und Getränke werden in den Priv.-Wohn. nicht verabreicht.

Die genannten Gasth. (ausgenommen *Hübener* nur an seine Gäste im Hôt.) verabreichen jedoch in- und ausserhalb ihres Locals Speisen und Getränke.

Bis jetzt zahlt man nur einen Beitrag für Musik, gewöhnlich pro Familie 2 Thlr. per Woche und für die Ortsarmen nach Belieben.

Preise der Bäder:

Ein kaltes Seebad 2 und $1\frac{1}{4}$ Sgr., warme Bäder bis zu 16 Sgr. einschliesslich der Benutzung bequem eingerichteter Bidezellen, Douchebad 8 Sgr., 2 Sgr. für das Badelocal bei jedem Bade. Für Abreibungen Trinkgeld nach Belieben.

Keine Stände baden frei.

Die höchsten Miethspreise sind vom 24. Juli bis 24. August, sowohl für Priv.-Wohn., als auch in Gasthäusern, vor und nach dieser Zeit ist bedeutend billiger zu miethen.

Warnemünde ist ein sehr besuchtes Ostseebad; über die Wirkungen siehe Seite 24.

Weilbach.

Herzogthum Nassau.

Alleiniger B.-A. ist Dr. *Stift*, derselbe ertheilt Aufschluss in allen ärztl. Anfragen über das Bad.

In ökon. Angel., Wohn., Versand des Wassers wende man sich an denselben Arzt oder an die herzogl. Kurhaus-Verwaltung.

Die Saison dauert vom 15. Mai bis Ende September.

Stat. Flörsheim an der Taunusbahn ist nächste E.-Stat. und $\frac{1}{4}$ Stunde vom Bade entfernt. An alle E.-Züge schliessen sich Omn. an und befördern die Person für 12 Xr., Gepäck für 6 Xr. zum Bade.

Gasth. gibt es hier nicht, in den herzogl. Kurgebäuden werden die Zimmer zu fixen Preisen von 48 Xr. bis 3 Fl. per Tag vermietet.

Die Bewirthschaftung ist an einen Restaurateur verpachtet, die Preise sind: für Frühstück 24 Xr., Mittagessen (ohne Wein) 1 Fl., Abends à la carte.

Ausserdem gewährt die Restauration ein wöchentliches Abon-

nement für Frühstück, Mittag und Abendessen, und zwar nach 2 Klassen, in der 1. Klasse zu 1 Fl. 45 Xr., in der 2. Klasse zu 1 Fl. 12 Xr. per Tag; für Bedienung werden täglich 10 Xr., für Licht 14 Xr. berechnet.

Das Badehaus Flora, neu und elegant eingerichtet, ist die einzige Priv.-Wohn., unmittelbar an der Quelle gelegen; Zimmerpreise von 36 Xr. bis 1 Fl. 30 Xr., Frühstück 18 Xr., Mittagessen wird nicht gegeben, Abendbrod je nach Wunsch

In dem 10 Minuten von der Quelle entfernten Dorfe Weilbach gibt es noch mehrere Priv.-Wohn. Zimmerpreise 4–6 Fl. per Woche. Preise für Frühstück, Mittags- und Abendbrod nach Uebereinkunft mit den Hausbesitzern, durchweg billig. Wer indessen Ansprüche auf Comfort macht, wird besser thun, im Dorfe nicht zu miethen, namentlich lassen die Betten viel zu wünschen übrig.

Die Restauration des Kurhauses gibt nur in dem Locale Speisen ab.

An Kurtaxe etc. ist Nichts zu entrichten.

Ein warmes Schwefelwasser- oder Süsswasserbad kostet 48, ein kaltes Regen- oder Douchebad 30 Xr.

Der Gebrauch der Inhalationen ist gratis gestattet.

Der grosse Krug Mineralwasser kostet 8, der kleine 6 Xr.

Ae. baden frei, Arme auf Armuthszeugniss der Heimathsbehörde und auf speciell eingeholte Erlaubniss der herzogl. Domainen-Dir.

Weilbach, 420 Fuss über dem Meeresspiegel gelegen, hat eine berühmte 11° R. warme, alkalisch-salinische Schwefelquelle mit 11 Gran festen Bestandtheilen in 16 Unzen.

Die Quelle wird namentlich bei Laryngitis und Bronchitis chronica, so wie bei beginnender Tuberkulose gerühmt. Ueber die Wirkung siehe weiter Seite 4.

Weissenburg.

Schweiz, Kanton Bern.

B.-A. ist Dr. Müller, welcher ärztl. Anfragen über das Bad beantwortet, auch kann man sich wegen derselben an Prof. Jonquière in Bern, gewesenen B.-A. in Weissenburg, wenden.

In ökon. Angel., z. B. Wohn., wendet man sich an Gebrüder Müller. Versendung des Wassers besorgt die Mineralwasserhandlung G. Friedli in Bern.

Es ist rathsam, sich die Wohn. vor Beginn der Saison oder 3–4 Wochen vor der Ankunft im Bade zu bestellen.

Die Saison dauert vom 1. Juni bis zur letzten Woche im September.

Die nächste E.-Stat. ist Thun (über Basel und Bern) 4¹/₂ Stunde vom Bade entfernt; man gelangt per Post für 3 Fr. 10 Cent. vom Bahnhof zum Bade.

Gasth. sind altes und neues Bad, man bezahlt dort je nach den Zimmern für Wohn., Speise und Trank 40—50 Fr., auch 25—30 Fr. wöchentlich.

Priv.-Wohn. sind nicht vorhanden.

Ein einfaches Mineralbad kostet 80 Cent., mit Salz oder Eisen im Verhältniss mehr.

Das halbe Schweizermaass Mineralwasser kostet mit Flasche und Verpackung 50 Cent.

Für Aerzte werden im Allgemeinen mässige Preise angesetzt.

Weissenburg liegt 2758 Fuss hoch über dem Meeresspiegel in einer romantischen Gegend. Das Klima ist mild und für Brust- und Nervenranke zu empfehlen, die dortige Quelle hat zwischen 22—23° R. Wärme und enthält in 16 Unzen 26,67 Gran feste Bestandtheile, darunter 17 Gran schwefelsaure Kalkerde und 5 Gran schwefelsaure Magnesia. Die Quelle ist also ein stark erdiges Bittersalzwasser. Gasige Bestandtheile sind Kohlensäure 3, Sauerstoffgas 0,2 und atmosphärische Luft 1,7 Cub.-Zoll in 16 Unzen.

Empfohlen wird Weissenburg gegen Lungentuberkulose und gegen Ueberreizung des Nervensystems mit Palpitationen des Herzens und Schlaflosigkeit.

Westerland

auf der Insel Sylt, Dänemark.

B.-Ae. sind Dr. *Jenner* und der Landschafts-A. Dr. *Carstens*, beide beantworten alle ärztl. Anfragen. Oekon. Angel., z. B. Wohn., besorgt die Dir. der B.-Anstalt.

Die Saison dauert vom 15. Juni bis 1. October; für Kurgäste, welche die frische Seeluft geniessen wollen, sind im Winter heizbare Zimmer in Bereitschaft.

Husum, nächste E.-Stat., ist 7 geograph. Meilen von Sylt entfernt; man reist über Hamburg, Altona nach Husum und wird durch das Dampfschiff Hammer von Husum bis an die Ostspitze der Insel Sylt (Nösse benannt), 2 Meilen vom Badeorte, mit dem Dampfschiff *Ida* bis bei Munkmarsch ³/₈ Meilen vom Badeorte entfernt, befördert.

Bis jetzt kostete die Fahrt mit dem Dampfschiff Hammer auf dem 1. Platz 3 Thlr. Pr. Cour., auf dem 2. Platz 1¹/₂ Thlr. Pr. Cour. Auf dem Dampfschiff *Ida* kostete ebenfalls 1. Platz 3 und 2. Platz 1¹/₂ Thlr.

Gasth. ist nur das „Strandhôtél“ mit 7 Logirzimmern Dünenhalle Restauration.

Ausser diesen 7 Zimmern sind sämtliche Kurg. auf Priv.-Wohn. angewiesen, deren es hier viele grössere und schönere, sowie minder grosse und schöne gibt; sämtliche Priv.-Wohn. sind reinlich und fast ohne Ausnahme comfortabel eingerichtet. Für einzelne Zimmer zahlt man $4\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ Thlr. per Woche, für Wohn. mit Schlafstube von $7\frac{1}{2}$ —6 Thlr. per Woche. In diesen Wohn. wird zwei- oder dreimal kochendes Wasser verabreicht, jedoch sind alle Arten Lebensmittel billig im Badeorte zu haben. Einige Gäste besorgen sich Morgenkaffee und Abendthee mit Brod selbst.

Es sind beim Badeorte Restaurationen Strandhôtél und Dünenhalle, erstere 5, letztere 10 Minuten vom Badestrande entfernt, wo neben Table d'hôte Frühstück und Abendbrod verabreicht wird; auch in den beiden angrenzenden Dörfern Keitum und Wenningstedt können die Gäste speisen.

Ein gewöhnliches Frühstück und Abendbrod kostet von $12\frac{1}{2}$ —15 Schill. Hamburger Cour., Mittagessen in beiden Hôt. 20 Schill. Hamb. Cour.

Preise der Bäder in dänischer Münze:

	—	Rthlr.	26	Schill.
Karrenbäder ein einzelnes	—			
ditto ein Dutzend	3	„	—	„
ditto für Kinder einzeln	—	„	12	„
ditto ein Dutzend	1	„	48	„
Abwaschungen einzeln	—	„	16	„
ditto ein Dutzend	1	„	48	„
desgleichen für Kinder einzeln	—	„	8	„
desgleichen ein Dutzend	1	„	—	„
Sitzbäder einzeln	—	„	12	„
desgleichen ein Dutzend	1	„	48	„
kalte Wannebäder einzeln	—	„	36	„
desgleichen ein Dutzend	4	„	32	„
Warme Wannebäder einzeln	—	„	60	„
ein Dutzend	6	„	48	„
für den jedesmaligen Gebrauch eines Handtuches	—	„	2	„
für jedesmaligen Gebrauch eines Badetuches	—	„	4	„

Es werden hier meist kalte Seebäder verabreicht, warme nur selten; letztere werden von $9\frac{1}{2}$ — $11\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags verabreicht und müssen am Tage vorher bestellt werden. Wenn die Badewärter und Wärterinnen mit ins Bad hinausgehen müssen, wird dafür eine Vergütung von 8 Schill. Dän. Münze bezahlt, für sonstige Hilfsleistungen ein beliebiges Trinkgeld.

Ae. haben für ihre Person freies Bad (Freibillets).

Sylt oder Westerland auf Sylt ist ein Nordseebad, über dessen Wirkung siehe Seite 24.

Wiesbaden.

Herzogthum Nassau.

Ae. sind:

1. O.-M.-R. Dr. *Müller*, Stadtphys.,
2. O.-M.-R. Dr. *Vogler*, ernannter B. A.,
3. Geh. H.-R. Dr. *Fritze*, Hofmedicus,
4. M.-R. Dr. *Haas* (Hospital-Dir.),
5. M.-R. Dr. *Reuter*, Phys. des Amts- (Land-) Bezirks,
6. M.-Assistent *Jäger*,
7. M.-Accessist Dr. *Roth*,
8. M.-Accessist Dr. *Ilgen*;

diese Ae. sind besoldet.

9. Oberstabs-A. Dr. *Kopp*,
10. Regim.-A. Dr. *Mohr*,
11. Regim.-A. Dr. *Dörr*,
12. Bataill.-A. Dr. *Alefelt*,
13. Bataill.-A. Dr. *Wilhelmi*;

diese letzten fünf sind Militair-Ae.

14. Dr. *Braun*,
15. Dr. *Gräfe*,
16. Dr. *Huth*,
17. Dr. *Genth*,
18. Dr. *Kullmann*,
19. Dr. *Pagenstecher*;

sind praktizirende Ae.

20. H.-R. Dr. *Weisenthal*, Hof-Med. und Vorsteher der Elisabeth-Anstalt für kranke Kinder.
21. Dr. *Deuser* und
22. Dr. *Hartmann*, am Hospital Accessisten,
23. Dr. *Kirsch*, pensionirter Militair-A. (Homöopath).

Jeder der genannten Ae., namentlich O.-M.-R. Dr. *Müller*, beantwortet ärztl. Anfragen über das Bad und besorgt auch ökon. Angel., z. B. Wohn.

Das Wasser wird bisweilen versendet, man wende sich in dieser Angel. an O.-M.-R. Dr. *Vogler*, oder an die Hospital-Direction.

Wohn. brauchen vor der Abreise nicht bestellt zu werden; nur wer in ein Badehaus einlogirt zu sein wünscht, thut gut, sich vorher ein Zimmer zu bestellen.

Die Saison dauert vom Frühjahr (Mai) bis Herbst (October),

jedoch ist im Winter auch Gelegenheit zum Kurgebrauch (in Badehôtels).

Culminationspunkt der Heil- und Luxus-Saison ist im Juni, Juli, August und September.

Wiesbaden selbst ist E.-Stat.

A. Hôt. für Bäder und Traitement (Gasth. und Badeh.) sind I. Ranges:

- a) Vier Jahreszeiten (grösstes Hôt.),
- b) Rose. — Absteigequartier der Engländer und Norddeutschen (nebst Garten-Anlagen),
- c) Hôt. Nassau,
- d) Adler oder die Post; diese sind schön, brillant und comfortabel eingerichtet und mehr oder minder theuer.

Table d'hôte 1 Fl. 12 Xr. um 1 Uhr, 1 Fl. 45 Xr. bis 5 Frs. um 5 Uhr.

Zimmer wöchentlich von 12—30 Fl.

B. Hôt. nur für Wohn. und Bäder (sogen. Badehäuser) sind

- a) Europäischer Hof,
- b) Römerbad,
- c) Engel,
- d) Spiegel,
- e) Englischer Hof,
- f) Bock;
- g) Schwan,
- h) Ross.

Diese Badehäuser liegen am sogenannten Kranz und beziehen ihr Thermalwasser vom Kochbrunnen. Sie sind für Jedermann passend, für Reiche, minder Reiche und Dürftige, alle rein und sauber.

- i) goldene Kette,
- k) Reichsapfel,
- l) Stern (anständiges Haus),
- m) Sonne und weisses Ross (für Landleute), diese haben ihre eigenen Quellen, welche minder heiss als der Kochbrunnen sind,
- n) schwarzer Bär (gross, sehr anständig),
- o) Goldener Brunnen, der Adler *n* und *o* haben eine gemeinschaftliche Quelle, wovon auch
- p) die goldene Krone ihr Badewasser bezieht,
- q) Kölnischer Hof (B. und Gasthaus für Israeliten), gut und anständig, hat seine eigenen Quellen, wie
- r) die Lilien und
- s) Zwei Böcke (für Landleute),
- t) Pariser Hof und
- u) Goldenes Kreuz.

Die pure Badehäuser liefern Zimmer, Bad, Frühstück und

Bedienung, einige, z. B. Europäischer Hof und Bär, auch Essen auf Verlangen.

Zimmer beträgt wöchentlich 4—9—12 Fl., Frühstück 30 Xr. und mehr, Licht und Bedienung besonders, Bad 24—36 Xr.

Die Miethe steigt vom Juni und wird im Juli und August höher und fällt dann wieder. Wenn Mittagsessen — dann 36 bis 48 Xr. dafür. In den Gasth. und Bade-Hôtels I. Ranges ist Alles theurer.

Priv.-Wohn. gibt es in grosser Menge und werden solche hier sehr gesucht; man zieht vor:

1. die Wilhelmsstrasse, Miethe wöchentlich 10—16 Fl., je nach Meublement mehr (herrliche Strasse);
2. Landhäuser am Sonnenberger und Kursaalwege;
3. Taunusstrasse billiger;
4. in der Stadt zerstreut.

Sämmtliche Hauseigenthümer liefern das Frühstück billig.

Die vielen Restaur. liefern Mittagsessen für 18—24—36 und 40 Xr.

Guten Ruf hat *Grünwald*, der Tisch kostet bei ihm 48 Xr., Hôt. Victoria und Taunus fordern mehr.

Die Restaur. schicken auch in die Priv.-Wohn. und Bade-Hôtels Essen und Getränke etc.

Das Kurhaus ist der Sammelplatz der Wohlhabenden, liefert à la carte Alles aufs Beste und lässt sich gut bezahlen; dieses Etablissement ist die Hauptrestauration.

Pensionen sind nicht da, doch sind hier einige Damen, welche Kranke oder Aufenthaltsbedürftige aufnehmen und sie mit Wohn., Bedien., Pflege, Kost etc. billig versorgen.

Der Kurg. kommt von Biebrich per E.-B. oder Dampfboot hier an oder direct von Mainz oder Frankfurt, findet an der Taunus-E.-Stat. Droschken, fährt in jedes beliebige Hôt., wo er bleibt, oder es verlässt, wenn er ein anderes oder Priv.-H. gefunden hat.

Solche Fremde in Priv.-Wohn. nehmen ihre Bäder in den zunächst gelegenen Badehäusern, in Privathäusern geschieht selten, ist theurer und minder wirksam.

An Kurtaxe, Musikbeitrag etc. ist Nichts zu bezahlen. Inhalationen sind nicht vorhanden.

Am Kochbrunnen, wo getrunken wird, zahlt man beim Abgange dem Schöpfmädchen ein Trinkgeld für 4 Wochen ca. 2, 3—4 Thlr. Der Brunnen selbst kostet hier Nichts, wohl aber die Molke. Sämmtliche Mineralwasser werden an Ort und Stelle verkauft und nach Anordnung getrunken.

Keine Stände haben freie Bäder.

Natur und Kunst haben in Wiesbaden unendlich viel gethan, Musik, Reunions, Bälle, Concerte, Theater, Lesezirkel,

Museum wetteifern in Unterhaltung. Die Gegend um Wiesbaden ist herrlich, das Klima mild.

Es sind dort mehrere heisse, erdige Kochsalzwässer von intensiver Wirkung. Hauptquelle ist der Kochbrunnen von 55° R. Wärme und 63 Gran festen Bestandtheilen in 16 Unzen.

Ueber die Wirkung der Kochsalzwässer siehe Seite 8.

Wildbad

in Württemberg.

Ae. sind:

1. Dr. *Fallati* ältester B.-A., nur während der Saison in Wildbad, sonst in Stuttgart, Seestr. Nr. 3.
2. Orts-Ae. Dr. *Hausmann*, Dr. *Schönleber*, Dr. *Burckhardt* Hof-R. und Dr. *Gruel* Militair Ober-A.

Jeder der Ae. beantwortet ärztl. Anfragen über das Bad. In ökon. Angel. wendet man sich an die Wirthe oder an den Stadtschultheissen.

Für die Monate Juli und August muss man sich in allen Häusern, im Bade-Hôtel jederzeit sogar 6 Wochen vorher die Wohn. bestellen.

Die Saison dauert nominell vom 20. April bis Ende September, factisch von Mitte Mai bis Mitte September, jedoch ist auch im Winter Gelegenheit zum Kurgebrauch.

Wilferdingen an der Badischen Bahn und Mühlacker an der Württembergischen Bahn, jedes 2 Poststat. vom Bade entfernt, sind nächste E.-Stat., man gelangt in Postw. oder Priv.-Omn. zum Bade, vom ersteren Orte für 1 Fl. 36 Xr., vom letzteren für 1 Fl. 50 Xr.

Gasth. I. Rang. sind:

Bade-Hôt.; Bellevue, Hôt. *Klumpp* (zum Bären), Hôt. *Frey* (zur Post).

Gasth. II. Rang. sind:

1. Hôt. *Keim* (zum Ochsen), Hôt. de Russie, zur Krone, zum Rössle.

2. Zum Lamm, zum Adler, zum Stern, Hôt. *Kepler* (ausser der Stadt).

In den Gasth. I. Rang. zahlt man für Wohn. wöchentlich 5—55 Fl. für 1—3 Zimmer, für Table d'hôte 1 Fl. bis 2 Fl. 20 Xr. Die Bedienung wird gewöhnlich auf die Rechnung gesetzt.

Im Gasth. II. Rang. kostet die Wohn. wöchentlich 4 bis 10 Fl. für 1 Zimmer. Mittagstisch 24—48 Xr. Bedienung wie oben.

Von Priv.-Wohn. sind folgende empfehlenswerth: Dr. *Hauss-*

mann, Klunzinger, Apoth. Umgelter, Condit. Schulz, Bad-Cass. Pfeleiderers Wittwe, B.-Meister Luz, B.-M. Eisenhardt, Schlosser Eüttel, W.-A. Sidleri, Stadtförster Fischer, Reallehrer Ziegler, Küfer Wildbrett, Tuchmacher Rath, ferner Hänselmann, Mayer, Rometsch, Aberle, Coblenz, Toussaint, Herter und fast jeder Einwohner.

Ein Zimmer kostet in denselben wöchentlich von 10 bis 15 Fl. höchster Preis, von 6—10 Fl. mittlerer Preis und von 3—6 Fl. niedrigster Preis.

Frühstück und Abendbrod wird überall, Mittagessen nur bei Dr. Haussmann verabreicht.

Preise sind:

a) für Frühstück	12—18 Xr.
b) Mittagsbrod	48 „
Abends à la carte.	

Ausserhalb des Locals verabreichen auch die meisten Gasthäuser II. Rang. Speisen und Getränke, innerhalb alle an nicht dort wohnende Gäste.

Für die Dauer der Kurzeit hat der Kurg. 2 Fl. Musikbeitrag zu entrichten. Die Bäder im Bassin (gemeinschaftlich) kosten 10 Xr., 30 Xr. und 1 Fl. 12 Xr.

Einzelbäder 48 Xr. bis 1 Fl. bis 2 Fl. 12 Xr., Douchen 12 Xr. für 10 Minuten Dauer. Für Mineralwasser zahlt man für die ganze Kurzeit 30 Xr. an die Brunnenmädchen.

Keine Stände baden frei.

-Wildbad gehört zu den indifferenten Thermen. Es liegt 1833 Fuss hoch über dem Meeresspiegel in einer wildromantischen Gegend des Schwarzwaldes. Die Quellen sind 26 bis 30° R. warm.

Ueber die Wirkung siehe Seite 91.

Wildungen.

Fürstenthum Waldeck.

Br.-A. ist S.-R. Dr. Schauer (während der Saison im Bade, sonst in Berlin, Köthener Strasse Nr. 13.), in Wildungen Kr.-Phys. Döhne, Dr. v. Lingelsheim, Dr. Krüger, Dr. Röhrig und Chirurg Christiani.

Die genannten Ae. sind bereit, ärztl. Angelegenh. über das Bad zu beantworten; in ökonom. Angelegenheiten, z. B. Wohn., Versand des Wassers, wende man sich an die Br.-Insp., zur Zeit Br.-Insp. H. Gruner.

Es ist den Kurg. anzurathen, sich in der Höhe der Saison ihre Wohn. vor der Abreise zu bestellen. Vom 20. Mai resp.

1. Juni bis 1. September dauert die Saison, bei sehr günstiger Witterung noch im September.

In Wabern, 2 Meilen von Wildungen, Stat. an der Main-Weserbahn, verlässt man die E.-B. In Wabern kommen die Züge mit der Thüringer B. und der Friedr.-Wilhelm-Nordb. von Norden über Cassel oder durch Thüringen. Morgens 6 und Abends 6, und Mittags 1 Uhr, aus dem Süden über Frankfurt a. M. mit der Main-Weserb. Abends 6 und Vormittags 9 Uhr zusammen. Man fährt in 2 Stunden mit dem bequemen Omnibus, welcher zu jeder Zeit bei Ankunft der Züge am Bahnhof steht, für den Preis von 15 Sgr., mit Extrapost, welche in Wabern zu haben ist, zweispännig für circa 3 Thlr. nach Wildungen.

Gasth. I. Rang. ist das Bade-Logirhaus, in welchem gleichzeitig die Bäder verabfolgt werden und nur Kurg. logiren (auch Dr. Schauer wohnt dort), demnächst das sogenannte Gasth., wo meist Passanten wohnen und das Wohnen nicht ganz ohne Störung ist.

II. Ranges sind zwei Gasth. in der Stadt: das Deutsche Haus (*H. Schleiermacher*), am besuchtesten und dem Bade näher als das Hôt. de Russie (*H. Drewes*).

Preise im Logirhause: Frühstück (Kaffee) 6 Sgr. Mittag, Table d'hôte, 15 Sgr. Abendbrod, Suppe, Semmel mit Milch 4—5 Sgr. Bedienung täglich 3 Sgr. auf die Wohnung, Trinkgelder für Hausdiener und Mädchen besonders. Wohnung 2—8 Thlr. wöchentlich.

Im Gasthause sind Wohn., Speise und Trank zu ziemlich gleichen Preisen. Table d'hôte 15 Sgr.

In dem 20 Minuten vom Bade entfernten Städtchen sind wohl Privatwohnungen zu haben, werden jedoch nicht stark benutzt; die Preise sind bedeutend mässiger als im Bade selbst, und beköstigen sich die dort wohnenden Kurg. bei ihren Wirthen.

An Musikbeitrag zahlt man erst für das Empfangsständchen und dann noch wöchentlich einen Beitrag nach Belieben.

Armengeld ebenfalls nach Gutdünken.

Das Bad kostet 15 Sgr. Hierunter sind die kohlensäure-reichen Mineralbäder verstanden; werden Kräuter, Schwefel u. dergl. verordnet, so werden die Ingredienzen besonders bezahlt. Das Trinken des Wassers ist gratis, Zwecks der Versendung kostet die Flasche 3 Sgr.

Ae. haben freies Bad.

Man versorge sich bei der Abreise mit warmen Kleidern.

Wildungen hat mehrere erdige Säuerlinge, welche einen grossen Ruf in Steinkrankheiten geniessen. Ueber die weiteren Wirkungen siehe Seite 35.

Die Einrichtungen sind neu und gut.

Wipra.

Preussen, Provinz Sachsen.

B. - A. ist Dr. *Lindemann*, welcher auf ärztl. Anfragen Auskunft ertheilt. In ökonom. Angelegenheiten, z. B. bei Wohn.-Angel., wende man sich an den Besitzer des Bades, Apotheker *C. L. Zschiesche*.

Am 1. Mai beginnt und je nach der Witterung endet die Saison, jedoch ist auch im Winter Gelegenheit zum Kurgebrauch.

Bernburg 5, Halberstadt 6 und Halle 7 Meilen vom Bade entfernt, sind nächste E.-Stat., von da fährt man per Post auf einen der nächsten Stat.-Orte: Sangerhausen, Harzgerode und Hettstädt, von da mit Lohnfuhrwerk (2 bis 3 Thlr. zwispännig) zum Bade.

Der Rathskeller (*Enke*) und Schieferhaus (Wwe. *Günther*) sind Gasth. I. Ranges, das Deutsche Haus (*Hahn*) ist II. Ranges.

Man zahlt für meubl. Stube nebst Schlafgemach 1—1½ Thlr. wöchentlich. Preise für Speise und Trank richten sich nach den Ansprüchen der Badegäste und sind sehr billig.

Es gibt hier mehrere Privatw. und belieben die Kurg. sich dieserhalb an den Dr. *Lindemann* oder Apotheker *Zschiesche* zu wenden.

Preise dieser Wohnungen sind:

Höchster	1½—2	Thlr.	} Betten werden den Kurg. nicht geliefert.
mittlere	1	—1½ „	
niedrigste	1	„	

wöchentlich.

An Frühstück u. s. w. wird in Privatw. nichts verabreicht.

In den genannten drei Gasth. wird in- und ausserhalb des Locals Speise etc. verabreicht zum Preise von 3—5 Sgr. für Frühstück, 7½—10 Sgr. für Mittagsessen und 5—7½ Sgr. für Abendbrod.

Beim Dr. *Lindemann*, Apotheker *Zschiesche* und Bierbrauer *Zanner* gibt es Pensionen zum monatl. Betrage von 10—15 Thlrn.

An Kurtaxe etc. wird Nichts antrichet.

Die Bäder kosten:

Ein kaltes Bad mit Douche und Brause	2½ Sgr.
Ein warmes Bad	5 „
Ein Fichtennadelbad	7½ „
Ein Fichtennadel-Dampfbad	12½ „
Ein Dampfbad	10 „

Künstliche Mineral- und aromatische Bäder werden nach den Drogenpreisen billigst berechnet.

Die Ae. aus nächster Nähe und alle notorisch Arme aus dem Kreise Rammelburg haben freie Bäder.

Wipra liegt in einer schönen Gegend und hat eine Kaltwasser-Heilanstalt und Fichtennadelbäder. Siehe Seite 14 und Seite 15.

Wittekind bei Halle a. d. S.

Preussen, Provinz Sachsen.

B. - A. ist Dr. G. Graefe. Die Br.-Dir. zu Wittekind bei Halle a. d. Saale ertheilt auf alle ärztl. Anfragen Antwort. Der Kaufmann *Heinr. Thiele* zu Halle a. d. Saale ist Besitzer des Bades, an denselben wende man sich in ökonom. Angelegenh., z. B. Wohn.

Von Mitte Mai bis Mitte September dauert die Saison.

Halle a. d. Saale an der Berlin-Magdeburg-Leipzig und Thüringer Eisenbahn, ist $\frac{1}{4}$ Stunde vom Bade entfernt und nächste Eisenb.-Station.

Man gelangt per Droschke. zu 5 Sgr. à Person, Koffer à $2\frac{1}{2}$ Sgr., von Halle zum Bade.

Gasth. I. Ranges ist das Kurhaus bei *Achtelsteller*.

II. Ranges: Im Mohr bei *Gummel*.

Ein Zimmer in den Gasth. kostet täglich $7\frac{1}{2}$ bis 15 Sgr., Table d'hôte 10 Sgr., sonst die üblichen billigsten Hôtelpreise.

Von den Privatw. sind zu empfehlen:

Badehaus, Schmelzershaus bei *Thiele*, Oberschmelzershaus bei Major und Badecommiss. Freiherrn von *Löwenklau*, Villa nova bei *Krey*, Villa *Stephany*, von *Gotthart*, *Friedrich von Arnim*, bei *May*, *Demmer*, *Dohle*, *Weber*, *Harnisch*, *Eisfeld*, *Hennig*, *Reinecke*, *Koenitz*.

Die wöchentl. Preise für diese Wohn. sind: 6—8 Thlr., 3 Thlr. und 2 Thlr.

Frühstück und Abendbrod kann man in den Privatw. erhalten; ersteres kostet $2\frac{1}{2}$ —5 und letzteres 5— $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Das Kurhaus (Restaurateur *Achtelsteller*) gibt in- und ausserhalb Speisen u. s. w. ab, und kostet ein Frühstück 5 Sgr., ein Mittagessen $7\frac{1}{2}$ —10 und ein Abendessen 5—10 Sgr. Bei *Stephany* und Frau Steuer-Insp. *Heffter* sind Pensionen, und ist der Preis nach vorherigem Uebereinkommen.

Für Concert, Lectüre, Musik und Promenadengeld zahlt in Summa die Person 1 Thlr. 25 Sgr., eine Familie 3 Thlr. 20 Sgr.

Für 25 Soolbäder inclus. Handtuch	8 Thlr. — Sgr.
dto. mit Mutterlauge	9 „ — „
dto. mit Kleie, Salz, Lohe, Stahl nach Ver-	
hältniss des Zusatzes, circa	9—10 „ — „
Russische Sool-Dampfbäder, per Dutzend	6 „ — „

Inhalationen kosten — Thlr. 1 Sgr.
 Für die Trinkkur zahlt man 1 „ 15 „
 Ae. baden frei.

Wittekind ist ein Soolbad; die Quellen sind erdige Kochsalzquellen. Die Badesoole enthält in 16 Unzen 249 Gran feste Bestandtheile, darunter einen geringen Eisengehalt. Den Bädern wird das sogenannte Wittekind-Badesalz zugesetzt, welches aus gleichen Theilen der Wittekind-Soole und der Mutterlange der halleschen Soole besteht.

Dieses Salz enthält in 7680 Gran 2787 Gran Wasser, das Uebrige sind feste Bestandtheile, meist Chlorsalze, darunter reichlich Brom und Jod.

Ueber die Wirkung siehe Seite 8.

Wolfsanger.

Kurfürstenthum Hessen.

B.-A. ist der Reg.-A. Dr. *Kukro*, wohnhaft in Cassel, besucht wöchentlich zweimal die Anstalt, und Dr. phil. *Herzog*, der die Anstalt dirigirt und dort wohnt.

Aerztl. Anfragen beantwortet Dr. *Kukro*, ökonom. Angel., z. B. Wohn., besorgt der Dir. Dr. *Herzog*.

Die Saison dauert vom 1. Mai bis 1. September.

Cassel, ungefähr 40 Minuten vom Bade entfernt, ist nächste E.-Stat., man gelangt von da durch bereit stehende Droschken resp. Miethwagen zum Bade. Eine Droschke vom untern Theile Cassels aus genommen kostet für eine Person 10, für 2 Personen 12 Sgr.

Im Dorfe Wolfsanger sind nur 2 Wirthshäuser, jedoch zum Logiren für Kurgäste kaum passend. Bei der Nähe von Cassel könnte man im Nothfalle dort besser unterkommen.

Die Wohn. im Dorfe sind ohne Meubel und ohne Kost. In der Kaltwasseranstalt zahlt man wöchentlich für ein Zimmer, Frühstück, Abendessen, gutes Mittagessen, Bäder und Bedienung 8—10 Thlr. Kurtaxe etc. ist nicht zu entrichten.

Arme haben freie Bäder, müssen aber im Spätherbst kommen.

Wolfsanger ist eine Kaltwasser-Heilanstalt, über die Wirkungen siehe Seite 14.

Wyck.

Insel Föhr, Herzogthum Schleswig.

B.-A. ist Dr. *Schödte*, welcher alle ärztl. Anfragen beantwortet. In ökon. Angel., z. B. Wohn., wende man sich an den Bes. der Anst. *H. G. Weigelt*.

Den Kurg. ist anzurathen, sich vor der Abreise ihre Wohn. zu bestellen, da die best gelegenen meist reservirt sind; übrigens ist an Wohn. kein Mangel.

Die Saison dauert vom Anfang Juni bis in den October.

Man fährt mit der E.-Bahn von Hamburg-Altona nach Husum (6 Meilen vom Bade), von da mittelst Dampfschiff nach Wyck.

Erste Kajüte kostet 2 Thlr. 3 Schill. Reichsmünze oder 1 Thlr. 26 $\frac{1}{4}$ Sgr. Preuss. Auf dem Bahnhof zu Altona werden Fahrbillets bis nach Wyck ausgegeben, gültig für Eisenbahn und Dampfschiff.

Gasth. sind: *Redlessen's Hôt.*, *Hanssen's Hôt.*, *Zimmermann's Hôt.*, *Mad. Frandsen*, *Golzau's* und *Clausen's* Logirhaus, *Schultz* Logirhaus.

Für Wohnung, Speise, Trank, Bedienung etc. zahlt man 14 Thlr. Reichs.-M. oder 11 $\frac{1}{2}$ Thlr. Pr. wöchentlich.

Von den vorhandenen Priv.-Wohn. sind die besten am sogenannten Sandwall, einer Allee hart am Strande, die andern weiter im Flecken Wyck.

Die Preise der Wohn. sind wöchentlich:

- a) höchste 6—7 Thlr. R.-M. oder 4 $\frac{1}{2}$ Thlr. bis 5 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. Pr.
- b) mittlere 5 Thlr. R.-M. oder 3 Thlr. 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. Pr.
- c) niedrigste 3—4 Thlr. R.-M. oder 2 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. bis 3 Thlr.

Frühstück und Abendbrod (Mittagstisch mit wenigen Ausnahmen) kann man in allen Priv.-Wohn. erhalten und pflegen die Hauswirthe die baaren Auslagen zu berechnen.

Das Conversationslocal der Badeanstalt, die sogenannte Erholung, gibt in- wie ausserhalb des Locals Speisen und Getränke ab, die Preise für Frühstück und Abendbrod sind durch ausgehängte Taxen bestimmt, an der Table d'hôte kostet ein Couvert 4 Mark 8 Schill. R.-M. oder 17 Sgr., Kinder die Hälfte. Einzelne Pensionen für den Preis von 10 Thlr. R.-M. oder 7 $\frac{1}{2}$ Thlr. Pr. Cour. wöchentlich.

An Musikbeitrag entrichtet eine einzelne Person 2 Thlr. R.-M. = 1 Thlr. 15 Sgr. Pr. Cour., eine Familie 3 Thlr. R.-M. 2 Schill. bis 4 Thlr. R.-M. = 2 $\frac{1}{2}$ —3 Thlr. Pr. Cour.

Ein kaltes Bad kostet 2 M. Cour. 8 Schill. = 9 $\frac{3}{8}$ Sgr.,

ein warmes 3 M. Cour. = $11\frac{1}{4}$ Sgr., ein Sitz- und Douchebad
12 Schill. = 2—3 Sgr.

Ae. haben freie Bäder.

Wyck ist ein Nordseebad, und da sich dort weit herum kein süßes Wasser ins Meer ergießt, so ist der Salzgehalt bedeutend.

Die Badeplätze sind vor Nord- und Westwinden geschützt, und dachen sich ganz allmählig ab. Ueber die Wirkung siehe Seite 24.

Zaizon.

Siebenbürgen, Kronstädter Kreis.

Im Bade befindet sich ein stabiler B. - A.; ausserdem besuchen Kronstädter Ae. das Bad. Es liegt bei dem ungarisch-rumänischen Dorfe gleichen Namens in einem langen, schmalen freundlichen Gebirgsthale, von Kronstadt 2 Stunden entfernt, durch Privat-Eilwagen auch mit der benachbarten Walachei in Verbindung. Gute Bezirksstrassen aus der Walachei über Hoszszufalu.

Das Bad gehört der Kronstädter Stadtcommune als Grundeigentümerin und ist verpachtet. Die Anlagen und Einrichtungen sind gut und gehen, da sich viele Kronstädter Bürger als Besitzer von Realitäten für den Ort sehr interessiren, einer immer grössern Vollkommenheit entgegen.

Die Kurgäste finden genügende Unterkunft in einigen grösseren Miethhäusern, in einigen gemauerten Bauernhäusern, in dem stockhohen gut eingerichteten neuen Einkehrwirthshause mit 13 geräumigen Passagierzimmern, Speise-, Billard- und Tanzsaal. Speisen und Getränke in 2 Gasthäusern in grösserer Auswahl nach limitirten Preisen. Table d'hôte 70 Xr.

Wohnungen 2—3 Fl. wöchentlich in Privatw., in Gasthauszimmern 70 Xr. bis 1 Fl. 30 Xr. täglich.

Die Kurtaxe beträgt 1 Fl. 5 Xr., für Kinder $52\frac{1}{2}$ Xr. Oe. W. Zahl der Kurgäste 1858: 456.

Zaizon hat 3 Quellen, die Ferdinandsquelle 8° R., die Franzensquelle $7,5^{\circ}$ R. und die Ludwigsquelle $7,75^{\circ}$ R. warm. Die erste enthält in 16 Unzen 21,4 Gran feste Bestandtheile, darunter 10 Gran doppelt-kohlensaures Natron; 4,6 Gran Kochsalz; 3,5 Gran doppelt-kohlens. Kalk; 1,9 Gran (?) Jodnatrium; 0,11 Gran doppelt-kohlens. Eisenoxydul und kleine Theile kohlen. Magnesia, Glaubersalz und Kieselsäure; ausserdem 8 Gran freie Kohlensäure. Die zweite hat in 16 Unzen 7 Gran feste Bestandtheile, darunter 1,5 Gran doppelt-kohlens. Kalk; 0,61 Gran Kochsalz, 0,421 doppelt-kohlens. Magnesia; 0,580 doppelt-

kohlens. Eisenoxydul; 0,063 Gran Jodnatrium und kleinere Theile der übrigen bei der Ferdinandsquelle angeführten Bestandtheile; ausserdem 7,5 Gran freie Kohlensäure. Die Ludwigsquelle hat in 16 Unzen 13,15 Gran feste Bestandtheile, darunter doppelt-kohlens. Natron 4 Gran; doppelt-kohlens. Kalk 4,4 Gran; desgleichen Magnesia 1,19; desgleichen Eisenoxydul 1,19 (?) Gran und noch kleine Bruchtheile der bei den ersten Quellen angeführten Bestandtheile; ausserdem 13,7 Gran freie Kohlensäure.

Die beiden ersten Quellen bewährten sich gegen die vielgestaltigen Leiden der Skrofulose, bei nässenden Flechten, in Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane, Blennorrhöen, Bronchialkatarrhen, in Leber- und Milz-Anschoppungen, besonders nach hartnäckigen Wechselfiebrn. Der Ludwigsbrunnen ist heilkräftig bei Entkräftungszuständen nach langwierigen Krankheiten, in Fällen von Blutarmuth, Störung der Menstruation, Bleichsucht, Schwäche der männlichen Geschlechtstheile u. dgl., auch wohl als Nachkur nach dem Gebrauche anderer Quellen.

Zittau.

Oberlausitz.

Besitzer, Dir. und A. ist Dr. *Steinert*, an welchen man sich in allen Angel., ärztl. und ökon., wenden kann.

Den Kurg. ist namentlich in der Höhe der Saison anzurathen, vor ihrer Abreise Wohn.-Bestellung zu machen.

Die Haupt-Saison ist vom 1. Mai bis ultimo September, jedoch ist auch im Winter Gelegenheit zum Kurgebrauch.

Zittau liegt an der Löbau-Zittauer und Zittau-Reichenberger E.-Bahn, erstere in Verbindung mit der sächsisch-schlesischen und letztere mit der Pardubitz-Wien-Prager Bahn und ist nur 10 Minuten vom B. entfernt. Lohnkutscher befinden sich stets zur Zeit der ankommenden Züge auf dem Bahnhof und bringen für 5—7½ Sgr. die Gäste zur Anstalt.

Gasth. I. R. ist der sächsische Hof, II. R. die Sonne.

Im Allgemeinen beläuft sich der Preis für Wohn., Speise, Trank, Bedienung etc. in dem Gasth. I. R. wöchentlich auf circa 10 Thlr., im Gasth. II. R. auf 8 Thlr.

Wohn. für Kurg. sind in der Anst. selbst in grosser Menge und wohnen dort fast alle Kurgäste.

Der Preis dieser Wohn. ist 2, 1½ und 1 Thlr. wöchentl.

Man zahlt dort für Frühstück 5, für Mittagstisch 10—15 und für Abendbrod 5—7½ Sgr.

Pensionen in der Anst. belaufen sich auf 15—20—25 Thlr. monatlich.

Trotzdem dass ein grosser Ziergarten zum Lustwandeln für Kurg. bestimmt ist, wird kein Promenadengeld etc. erhoben.

Die Bäder kosten:

Ein Kiefernadelbad nach Art wie sie in Berka und Rudolstadt verabreicht werden.	7½ Sgr.
ein Kiefernadelwannendampfbad	10 „
„ russisches Dampfbad	10 „
eine Kiefernadel-Inhalation	5 „

Ein Decotum pini silvestris kostet pro Eimer 2 Thlr. und wird viel versandt.

Ae. haben freie Bäder.

Zittau ist ein Kiefernadelbad, über dessen Wirkung siehe Seite 15.

Ausserdem befindet sich dort eine Molkenanstalt, eine orthopädische Heilanstalt, ein Institut für schwedische Heilgymnastik und Anwendung der Inductions-Elektricität.

Zovány.

Siebenbürgen, Szilágy-Somlyóer Kreis.

Ein Arzt aus der 2 Stunden weit entfernten Kreisstadt Szilágy-Somlyó behandelt die Kurgäste. Die Strasse zum Bade ist gut, die Lage gesund, die Gegend aber kahl.

Die Einrichtungen, Wohnungen etc. sind mangelhaft. Am Badeorte selbst sind nur 10 Wohnzimmer, Ein Zimmer kostet 52 bis 84 Xr. Oe. W. per Tag. Kost vom Pächter nach Tarif. Viele Gäste wohnen im nahen Dorfe Ische.

Ein warmes Bad kostet 35 Xr. Oe. W.

„ kaltes „ „ 17 „ „

Kurgäste waren 1859: 325.

Die dortige Quelle enthält nach Dr. *Pataki's* Analyse vom Jahre 1816 in 16 Unzen:

Schwefelsaure Kalkerde	18,416	Gran
„ Bittererde	8, 42	„
„ Eisenoxydul	2, 80	„
„ Alaun . .	66, 40	„
Salzsaure Bittererde . .	0, 60	„
Extractivstoff . . .	0, 80	„

Summa 97,036 Gran.

Das an Alaun reiche stark eisenhaltige Mineralwasser wirkt als Bad sehr heilsam in chronischen Profluvien, Blenorhöen, Gebärmutterblutungen, atonischen Geschwüren, auch

gegen secundär-syphilitische Leiden, Hautausschläge, chronischen Rheumatismus und Gicht. Genauere Beobachtungen fehlen bisher.

Zoppot bei Danzig. Preussen.

B.-A. ist Dr. *Benzler*, derselbe beantwortet alle ärztl. Anfragen, wie der Besitzer der Seebade-Anst. *Böttcher* über ökon. Angel. Auskunft ertheilt. Es ist jedenfalls anzuempfehlen, sich vor der Abreise mit Angabe der ungefähren Grösse Wohn. zu bestellen.

Die Dauer der Saison ist vom 15. Juni bis 15. Septbr.; die grösseren Wohn. werden in der Regel nur für die ganze Dauer der Saison gemiethet.

Die Verbindung mit der Stadt Danzig, welche nächste E.-Stat. ist, geschieht durch Journalièren, die in regelmässigen Stunden 6mal des Tages diese Tour machen. Für jede Fahrt zahlt der Passagier 6 Sgr.

Der Badeort hat 2 Gasth. I. Ranges: die Kurgebäude mit der Restauration und Hôt. de Zoppot.

Für Wohn. in diesen Gasth. bezahlt man 4—8 Thlr. wöchentl. incl. Bedienung; der Mittagstisch kostet pr. Couvert 15 Sgr., Kaffee oder Thee Portion 5 Sgr. und die Tasse 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. Sonstige Speisen und Getränke à la carte.

Privatw. werden, wie oben gesagt, nur für die Dauer der Saison vermietet und je nach ihrer Lage, Grösse und Eleganz mit 30 Thlr. und aufsteigend bis zu 200 Thlr. bezahlt; sie enthalten alsdann 2 Zimmer mit Küche etc. bis zu 7—8 Zimmern und sind vollständig meublirt.

Speisen und Getränke werden in den Privatw. selten verabreicht, sondern man lässt sich das Essen aus einem der Gasth. holen, die auf den Wunsch der Gäste Speisen und Getränke in ihre Behausungen senden.

Gasth. II. Rang. gibt es zwar, werden aber von den B.-Gästen selten benutzt; ein Mittagessen kostet daselbst 8 Sgr.

An Promenadengeld und für Erleuchtung der Strassen zahlt eine Familie 2, 1 Person 1 Thlr. für die Saison. Zu den Concerten ist der Beitritt freiwillig. Entrée für jedes Concert 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., Abonnement für 12 Concerte à Person 20 Sgr. und Familie 2 Thlr.

Preise der Bäder.

a) Warme Bäder:

Abonnement auf 12 warme Bäder 4 Thlr. — Sgr.
Desgl. für Kinder bis zu 10 Jahren . . 2 „ — „

ein einzelnes warmes Bad	—	Thlr.	12 $\frac{1}{2}$	Sgr.
ein desgl. für 1 Kind bis zu 10 Jahren	—	„	7 $\frac{1}{2}$	„
ein Abonnement auf 12 warme B., entweder mit Schwefel, Stahl, Kräutern, Seife oder andern Beimischungen	7	„	—	„
ein dergl. einzelnes B.	—	„	20	„
Wer die genannten Ingredienzen mitbringt, zahlt zu	—	„	2 $\frac{1}{2}$	„
Ein Douche-, Regen-, Sturz- oder Sitzbad	—	„	5	„

b) Kalte Bäder:

Ein Abonnement auf die ganze Saison à Pers.	2 $\frac{1}{2}$	„	—	„
ein desgl. für ein Kind bis zu 10 Jahren	1	„	—	„
ein einzelnes Bad	—	„	2 $\frac{1}{2}$	„
„ „ „ für ein Kind	—	„	1	„
Für den einmaligen Gebrauch einer trans- portablen Douche am Meere	—	„	2 $\frac{1}{2}$	„

Liter.: Der Seebade-Ort Zoppot bei Danzig von Professor
Brandstätter. Danzig 1859 bei *Bertling*.

Zoppot a. d. Ostsee, 1 $\frac{3}{4}$ Meilen von Danzig entfernt, liegt an einer romantischen Hügelkette. Laubhölzer und Gärten ziehen sich bis unmittelbar an die Ufer des Meeres. Ueberall sind schattige Gänge, der Boden des Meeres dacht sich allmählig ab und ist fest und sicher. Ueber die Wirkungen siehe Seite 24.

1 $\frac{1}{2}$ Gulden Oe. W. betragen bekanntlich in Silber gerade 1 Thaler preuss. Cour. Da aber das Silber in Oesterreich aus dem Verkehre gänzlich geschwunden ist, wird überall nur in Banknoten gezahlt, deren Werth fast von Tag zu Tag im Verhältnisse zum Thaler sich ändert. Im vorigen Sommer galt der Thaler fast überall 2 Fl., so dass also 1 Fl. gleich 15 Sgr. war.

Nachtrag.

Cronthal bei Frankfurt a. M. Herzogthum Nassau.

B -A. ist Dr. *Küster*, herzogl. nass. Medicinal-Assistent. Derselbe beantwortet ärztl. und ökon. Anfragen, letztere auch der Gastwirth *G. Zimmermann*.

Das Bad ist in der Höhe der Saison sehr besucht und deshalb in dieser Zeit Vorausbestellung der Wohnung anzurathen. Die Saison dauert, wenn die Witterung es erlaubt, von Anfang Mai bis in den October.

Höchst an der Taunus-Eisenbahn und Oberursel an der Frankfurt-Harburger Bahn sind nächste E.-Stat., beide $\frac{3}{4}$ Stunden von Cronthal entfernt.

Wenn die Sodener Bahn wieder befahren wird, so ist Soden die nächste St., $\frac{1}{2}$ Stunde entfernt. An der E.-Stat. sind immer Wagen vorhanden, welche für 3—4 Fl. zum Bade fahren.

Gasth. I. Rang. in Cronthal ist das Kurhaus; in Cronberg, das $\frac{1}{4}$ Stunde vom B. entfernt ist, der Schützenhof. II. R. in Cronberg der Adler und Nassauer Hof, in Cronthal die Ziegelhütte.

In den Gasth. I. Ranges zahlt man für Wohnung, Speise und Trank, Bedienung wöchentlich mindestens 24 Fl., in den II. Ranges kann man bei bescheidenen Ansprüchen für 12—16 Fl. wöchentlich leben.

Von Privatw. in Cronthal sind zu nennen: das Badehaus, *Christian Zimmermann*, *Johann Biebinger*, *Peter Sachs*. In Cronberg sind viele elegante und einfache Wohnungen. Man zahlt für diese Privatw. wöchentlich 4—6—8 Fl.

In allen erhält man Frühstück und Abendbrod, Mittagessen blos im Badehause.

Frühstück für 16—24 Xr.	
Mittagsbrod „	48 „
Abendbrod „	16—24 „

Das Badehaus liefert auch Speisen und Getränke an Gäste, die dort nicht wohnen, ausserhalb des Locales jedoch nur an Wegunfertige und kleine Kinder. Frühstück kostet dort 24 Xr., Mittagsbrod 1 Fl., Abendessen je nach den Ansprüchen.

Kurtaxe etc. existirt nicht, beim Weggange zahlt der Gast nur eine freiwillige Gabe an die Armen.

Die Bäder kosten:

Einzelne warme Wannenbäder	36 Xr.
Dampfbäder	48 „
Gasbäder	30 „
Sitzbäder	6 „
warme Regenbäder	30 „
dito kalte	12 „
Douchen	18 „
aufsteigende Douchen	24 „

Wer eine regelmässige Kur gebraucht, zahlt für alle Arten Bäder wöchentlich 3 Fl. 30 Xr. Eine Inhalation kostet pro Tag 12 Xr. Der ganze Krug Mineralwasser kostet 6, der halbe 4 Xr. Ae. haben freie Bäder.

Der Charakter des Bades ist ein durchaus ländlicher stiller, für wirklich Leidende berechnet. Es liegt 512 Fuss über dem Meeresspiegel in einem reizenden mit reicher Vegetation geschmückten Thale. Das Klima ist beständig und milde.

Cronthal hat mehrere Quellen, von denen zwei fast ausschliesslich zum Trinken und Baden benutzt werden, die Stahlquelle (der sogenannte Sauerbrunnen) und die Salzquelle. Die erste enthält in 16 Unzen 22 Gran Kochsalz, 4 Gran kohlen. Kalk, 0,056 Gran kohlen. Eisenoxydul, 0,022 Gran kohlen. Manganoxydul und noch mehrere andere feste Bestandtheile in kleinen Bruchtheilen, ausserdem 20 Gran freie Kohlensäure. Die Salzquelle enthält in 16 Unzen 27 Gran Kochsalz, 5 Gran kohlen. Kalk, 0,1 Gran kohlen. Eisenoxydul, 0,01 kohlen. Manganoxydul etc., ausserdem 17,7 Gran freie Kohlensäure. Die Quellen sind demgemäss als Eisensäuerlinge zu betrachten mit nicht unbeträchtlichem Gehalte an Kochsalz. Ueber die Wirkung siehe Seite 35.

Kaltwasserheilanstalt **Lauterberg**

bei Clausthal im Oberharz.

(Nach der balneol. Zeitung Band X. Nr. 10.)

B.-A. ist Dr. *Stein*. Die wöchentlichen Preise für Logis, Beköstigung, Bedienung, Kur und ärztliche Berathung belaufen sich je nach Grösse und Beschaffenheit der Zimmer auf 7 bis 10 $\frac{1}{2}$ Thlr. preuss. Cour. Für Unbemittelte besteht eine billigere Logisklasse. Die bessern, zum Theil sehr geräumigen, meistens neu decorirten Logis bestehen aus Wohnstube und Schlafgemach und liegen Parterre gegen Südosten. An Familien können gegen entsprechende Vergütung 3—4 Zimmer überlassen werden. Wenn zwei Kurgäste dasselbe Zimmer theilen, so ermässigen sich die Preise in den besseren Wohnungen für jeden um 1 Thlr., in den kleineren um $\frac{1}{3}$ bis $\frac{2}{3}$ Thlr. pro Woche. Eine begleitende Person, welche die Kur nicht gebraucht und kein eigenes Zimmer bewohnt, zahlt (ausser Betten) 5 $\frac{1}{2}$ Thlr. pro Woche. Kinder nach Verhältniss. Dienstboten 4 Thlr. pro Woche ausser Betten. — Zu dem Méublement eines jeden Zimmers gehört eine Bettstelle nebst Seetang-Matratze und -Kopfstück. Betten, Bettwäsche, Springfeder-Krollhaar-Matratze etc. sind mitzubringen oder miethweise nach einer festen Taxe von der Anstalt zu beziehen. Einige grobe leinene Laken zur Kur, eine grosse wollene Decke und Handtücher sind mitzubringen, hier zu kaufen oder ebenfalls miethweise aus der Anstalt zu entnehmen. Etwas alte Leinwand zu Binden und Umschlägen ist wo möglich mitzubringen.

Licht und Heizung stellen sich die Kurgäste selbst oder vergüten dafür an die Anstalt.

Für die Benutzung des Fortepiano, der Zeitungen und Journale, des Billards, der Kegelbahn etc. zahlt jeder Kurg. bei seinem Eintritt in die Anstalt 2 Thlr.

Apparate sowohl für Heilgymnastik als auch für das gewöhnliche Turnen sind vorhanden.

Ueber die Wirkung der Kaltwasser-Heilanstalten siehe Seite 14.

Mallnerbrunn,

Kaltwasser-Heilanstalt am Veldeser See in Oberkrain.

(Nach der balneol. Zeitung Band X. Nr. 10.)

Besitzer und Wasserarzt ist *A. Rikli*. Derselbe ertheilt Auskunft in ärztl. und ökon. Angelegenheiten.

Für Benutzung sämtlicher Kureinrichtungen nebst Kurbedienung und Kurleitungshonorar zahlt man wöchentlich 7 Fl. 35 Xr. Oe. W. Eintrittsgebühr als Anlagenbeitrag 2 Fl. Ein Bett sammt Kleiderkasten im obern Badesaal wöchentlich 1 Fl. 40 Xr. Wünscht Jemand ausserdem noch ein eigenes Zimmer, so stehen deren in den beiden nahen Gasthöfen von 42 Xr. bis 1 Fl. 40 Xr. pro Tag zu Gebote; Mittelzimmer wöchentl. 5 Fl. Kurtisch bei täglich dreimaligem Speisen wöchentl. 7 Fl.

Wer keine eigene Schwitzdecke mitbringt oder sich nicht eine solche in der Anstalt kauft, zahlt an Miethe 1) für eine neue Decke die erste Woche 2 Fl., jede weitere Woche 25 Xr.; 2) für eine gewaschene Decke die erste Woche 1 Fl., jede weitere Woche 20 Xr.

Saison in der Regel vom 15. Mai bis 15. October.

Die Anstalt hat eine geräumige Sonnenbad-Galerie.

Ueber die Wirkung siehe Seite 14.

Rippoldsau.

Grossherzogthum Baden.

B.-A. ist Dr. *Feyerlin*. An ihn wende man sich in ärztl. Angelegenheiten, in ökonomischen an den Bade-Eigenthümer *Fritz Goerniger*.

In der Höhe der Saison ist es besonders nothwendig, sich Wohn. vor der Abreise zu bestellen und die Zeit des Eintreffens genau einzuhalten.

Die Saison dauert von Anfang Mai bis Ende October.

Nächste Eisenb.-St. sind Appenweier und Offenburg.

Von Appenweier, 10 Weg- und 6 Fahrstunden bis zum B., fährt man durch das Renchthal, von Offenburg, 13 Weg- und 7 Fahrstunden bis zum B., fährt man durch das Kinzigthal. Auf beiden Routen gehen täglich einmal Postomnibusse und kostet die Fahrt à Person 3—4 Fl., je nach dem Gepäck.

Zur Unterkunft für die Kurg. dient das Bade-Etablissement und nur, wenn darin die Localitäten alle bewohnt sind, können im sogenannten Klösterle, 20 Minuten vom B. entfernt,

in dem dortigen Erbprinzen und beim Herrn Pfarrer noch Gäste untergebracht werden.

Die Wohn. im Etablissement kosten pro Tag (1 Zimmer und 1 Bett) 24 Xr. bis 5 Fl. Table d'hôte ohne Wein 1 Fl. 12 Xr.; für geringere Kurgäste und Dienerschaft besteht eine zweite Table d'hôte à 36 Xr. ohne Wein. Frühstück, Kaffee 24 Xr. Nachtessen à la carte.

Für Brunnen-Bedienung zahlt der Kurg. wöchentl. 30 Xr., für Musik wöchentl. 1 Fl., für Lesecabinet und Zeitungen 12 Xr.

Ein gewöhnl. Mineralwasserb. kostet — Fl. 28 Xr.

„ Doucheb. — „ 42 „

„ Fichtennadelb. 1 „ — „

„ kohlen-saures Gasb. — „ 54 „

Es werden auf Verordnung des Arztes auch Soda-, Mutterlaugen-, Schwefel- und Kleienbäder verabfolgt.

Mineralwasser kostet die $\frac{1}{1}$ Flasche 10 Xr.

„ „ „ $\frac{1}{2}$ „ 7 „

mit kohlen-saurem Gase gefüllt kostet die Flasche 1 Xr. mehr.

Ae. haben freie Bäder.

Rippoldsau 1886 Fuss über dem mittelländischen Meere gelegen in einer schönen milden Gegend hat 3 Quellen, die zu den erdig-salinischen Eisenwässern gehören. Die Josephsquelle enthält in einem badischen Pfunde (500 Grammes) 42 Gran Bestandtheile, darunter 12,9 Gran doppelt-kohlens. Kalkerde; 9,3 Gran Glaubersalz; 1,8 Gran Bittersalz; 0,39 Gran doppelt-kohlens. Eisenoxydul; 0,033 Gran doppelt-kohlens. Mangan-oxydul etc. und 14,9 Gran Kohlensäure. Die Leopoldsquelle enthält (in 500 Grammes) 14,9 Gran doppelt-kohlens. Kalkerde; 2,8 Gran doppelt-kohlens. Magnesia; 6,7 Gran Glaubersalz; 0,45 Gran doppelt-kohlens. Eisenoxydul; 0,078 Gran doppelt-kohlens. Mangan-oxydul etc. und 15,9 Gran Kohlensäure. Die Wenzelsquelle hat (in 500 Grammes) 11 Gran doppelt-kohlens. Kalkerde; 8 Gran Glaubersalz; 1,3 Gran Bittersalz; 0,94 Gran doppelt-kohlens. Eisenoxydul; 0,023 Gran doppelt-kohlens. Mangan-oxydul etc. und 15 Gran Kohlensäure. Die Quellen sind 8°, 6,4° und 7,8° R. warm. Die Badequelle ist den Trinkquellen fast gleich in den Bestandtheilen. Ueber die Wirkung der Quellen siehe Seite 15.

Ausserdem werden dort Fichtennadelbäder verabreicht, worüber siehe Seite 15.

Das Leben in R. ist mehr ländlich.

Kaltwasserheilanstalt **Rostock.**

(Nach der balneol. Zeitung Band X. Nr. 11.)

B.-A. und Besitzer ist *F. W. Vick*. Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet, sie liegt 5 Minuten vom Eisenbahnhofe entfernt.

Wöchentliche Preise der Anstalt:

Ein gewöhnlich meublirtes Zimmer, Beköstigung und Kurbehandlung	8 Thlr.	—	Sgr.
Ein grosses oder 2 in einander gehende Zimmer mit Beköstigung und Kurbehandl.	10	„	— „
Kurbedienung	—	„	10 „
Heizung eines gewöhnl. Zimmers	1	„	— „
„ „ grossen oder 2 in einander gehender Zimmer	2	„	— „
Beköstigung eines Gesellschafters ohne besonderes Zimmer	4	„	— „
Beköstigung einer Bedienung	3	„	— „
Eintrittsgeld in die Gesellschaftskasse der Anstalt	1	„	15 „
Ein Bett nebst Bettwäsche, die zum Gebrauch der Kur nöthigen 2—3 hedenen Bettlaken, einige weiche Handtücher, Leibbinden, so wie Schwitzdecke, Klystirspritze und Licht stellt sich jeder Kurgast selbst; oder wöchentliche Miete für ein vollständiges Bett ohne Wäsche	—	„	12 $\frac{1}{2}$ „
ein Bettlaken	—	„	2 $\frac{1}{2}$ „
ein Handtuch	—	„	1 $\frac{1}{4}$ „
ein Kopfkissenüberzug	—	„	1 $\frac{1}{4}$ „

Beim Abgang aus der Kur zahlt der Kurgast ein beliebiges Trinkgeld an den Hausdiener. Hunde dürfen nicht mitgebracht werden. Jeder Fremde ausserhalb Rostock hat zu seiner Legitimation einen Pass, eine Passkarte oder einen Heimathsschein mitzubringen.

Einzelne Speisen kosten:

Ein Frühstück	2 $\frac{1}{2}$ Sgr.
„ Mittagessen	7 $\frac{1}{2}$ „
„ Abendbrod	3 $\frac{3}{4}$ „
„ Glas Milch	1 $\frac{1}{2}$ „

Einzelne Bäder und Badeutensilien kosten:

Eine Einpackung mit Bad	12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Schwitzdecke, Bett und Laken dazu	5 „
Ein warmes Wannenbad	10 „

Ein Laken zum Abreiben	2 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Eine Abreibung in der Wanne	10 „
„ „ mit einem, nassen Laken	5 „
„ „ „ eigenem „ „	2 $\frac{1}{2}$ „
Ein Sitzbad	2 $\frac{1}{2}$ „
Trinkgeld an die Bedienung beliebig.	
Ein einzelnes Flussbad	2 $\frac{1}{2}$ „
Ein Dutzend Badekarten	20 „

Ein Kurg., welcher nicht in der Anstalt speist und wohnt, zahlt für Kurbehandlung in derselben wöchentlich 4 Thlr. Wer in der Anstalt schläft, um die Morgenkur zu gebrauchen, 4 Thlr. 15 Sgr.; wer ein Kurzimmer allein in Anspruch nimmt, 5 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ Thlr.; wer ausserhalb der Anstalt wohnt und schläft, zahlt an Eintrittsgeld in die Gesellschaftskasse 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.; für einen Besuch in der Stadt bei Tage 10 Sgr., für jede einzelne Kurbedienung in der Stadt 5 Sgr.

Stifter der Anstalt ist *Joachim Friedrich Vick*, ein unmittelbarer einzig ächter Schüler von *Priessnitz*. Sein Sohn leitet jetzt die sehr besuchte Anstalt.

Ueber die Wirkung siehe Seite 14.

(Ober-) Salzbrunn.

Preussen, Provinz Schlesien.

B.-Ae. sind Dr. *Meyer*, Dr. *Falk*, Dr. *Valentiner*. Dieselben beantworten briefliche Anfragen ärztlichen Inhalts, ökonomische der B.-I. *Straehler*.

Schwachen Kranken, insbesondere, welche in der Nähe des Brunnens wohnen wollen, ist anzurathen, in der Höhe der Saison vor der Abreise Wohnung zu bestellen.

Die Saison dauert vom 15. Mai bis 15. September.

Freiburg, wo die Breslau-Freiberger und Liegnitz-Freiberger E.-B. münden, ist nächste St. und 1 Meile von Ober-salzbrunn. Die Gäste gelangen entweder durch die dreimal von Freiburg in Salzbrunn ankommende Post oder durch Omnib. oder durch stets bei Ankunft der Züge bereit stehende Privatwagen zum Bade. Die Post kostet 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., die Omnib. 5 Sgr. pro Person, die Privatwagen auch bei mehreren Personen 1 Thlr. 16 Sgr.

Gasthöfe I. R. sind *Elisenhof*, *Kursaal*, *Preussische Krone*.

II. R. *Schwarzer Adler*, *Schwert*.

1 Zimmer kostet in den Gasthöfen 2—6 Thlr. per Woche. Table d'hôte in I. Klasse im Abonnement 15 Sgr., sonst einzeln 17 $\frac{1}{2}$ Sgr., 1 Tasse Kaffee 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., 1 Portion 4 Sgr., Bedienung pro Woche 15 Sgr. — 1 Thlr. Für die ganze Woche

zu accordiren ist in Salzbrunn nicht Gebrauch, doch würde man sich darauf einlassen.

Die Kurgäste wohnen meistens in Privatw. Zu empfehlen sind goldener Helm, silberner Helm, *Dachröder's Hof*, Magdeburger Hof, Hamburger, Paderborner, Berliner, Königsberger, Thüringer Hof, fünf Linden, im Stern, Schwedenhof, Anker, Kramerbad, Westphälischer Hof, Danziger Hof, Braunschweiger und Bairischer Hof. Die Preise dieser Wohnungen sind: höchste wöchentlich 3—4 Thlr., mittlere $2\frac{1}{2}$ —3 Thlr., niedrigste 1 Thlr. Frühstück und Abendbrod bekommt man in denselben: Kaffee mit Weissbrod für $3\frac{1}{2}$ Sgr., des Abends ein Teller Suppe für $1\frac{1}{2}$ Sgr.

Alle Gasthöfe verabreichen Speisen und Getränke in- wie ausserhalb ihres Locales auch an Gäste, welche dort nicht wohnen. Table d'hôte für den oben angegebenen Preis in I. Klasse, man kann sich jedoch für jeden Preis bis zu 5 Sgr. herab holen lassen und haben zwei Personen ein vollständiges Mittagmahl, wenn sie sich für 10 Sgr. holen lassen. In Gasthöfen II. Klasse kann man für 5 und $7\frac{1}{2}$ Sgr. zu Mittag speisen und dafür nach Hause holen lassen. In den Gasthöfen II. Klasse isst man noch für 3—4 Sgr. sehr gut.

Preis der Bäder einzeln 10 Sgr., im Abonnement 8 Sgr. In einigen Privathäusern sind noch eisenhaltige und salinische Bäder zu haben, die ersteren kosten $7\frac{1}{2}$, die letztern 5 Sgr. im Abonnement.

Ae. haben als Kurgäste Bäder, Brunnen, Molken, Musik, Promenadengeld frei.

Salzbrunn liegt 1220 Fuss hoch über dem Meeresspiegel. Es hat zwei alkalisch-salinische Säuerlinge, den Oberbrunnen und Mühlbrunnen. Ersterer enthält in 16 Unzen 18,6 Gran feste Bestandtheile, darunter 8,8 Gran kohlens. Natron; 3,9 Gran schwefels. Natron; 1,1 Kochsalz; 2 Gran kohlens. Kalkerde. 1 Gran kohlens. Magnesia; 0,07 Gran kohlens. Eisenoxydul; 100; Cub.-Zoll Wasser enthalten 153 C.-Z. Kohlensäure. Der Mühlbrunnen enthält in 16 Unzen 8 Gran kohlens. Natron; 2,6 Gran schwefels. Natron; 0,62 Gran Kochsalz; 2,12 Gran kohlens. Kalkerde; 1,88 Gran kolens. Magnesia; 0,04 Gran kohlens. Eisenoxydul. Auf 100 C.-Z. Wasser kommen 140 C.-Z. Kohlensäure. Temperatur beider Quellen 6—7° R. Ueber die Wirkung siehe Seite 35. Ausserdem werden dort gute Molken verabreicht; über die Wirkung siehe Seite 10.

Kaltwasserheilanstalt **Triest**,

(Nach der balneol. Zeitung Band X. Nr. 11.)

Besitzer der Anstalt sind *Rikli* und *Buchler*.

Tarif. Für eine Consultation bezüglich des Gebrauches von Dampfbädern oder andern Einzelbädern 1 Fl., für eine Consultation im Badelocale 2 Fl., für eine Consultation in der Wohnung der betreffenden Person 3 Fl., den Armen Consultationen gratis. Für eine sogenannte complete Kur mit täglich 3 Kuroperationen inbegriffen Einpackung, jedoch ohne Strahldouche, monatlich mit Bett 44 Fl., ohne Bett 40 Fl.; dieselbe für 15 Tage 25 und 22 Fl., für 8 Tage 15 Fl. und 12 Fl. 50 Xr.; für einzelne Tage täglich 2 Fl. 30 Xr. und 2 Fl. Für eine Kur mit täglich zwei Kuroperationen inbegriffen Einpackungen, jedoch ohne Strahldouche, monatlich mit Bett 36 Fl., ohne Bett 32 Fl., für 15 Tage 19 Fl. und 17 Fl., für 8 Tage 12 Fl. und 10 Fl., für einzelne Tage täglich 1 Fl. 80 Xr. und 1 Fl. 60 Xr. Für eine Kur mit täglich einer Kuroperation inbegriffen Einpackung, jedoch ohne Strahldouche, monatlich mit Bett 24 Fl., ohne Bett 20 Fl.; für 15 Tage 15 Fl. und 12 Fl., für 8 Tage 9 Fl. und 7 Fl., für einzelne Tage täglich 1 Fl. 50 Xr. und 1 Fl. 20 Xr. Für eine Kur mit täglich einer Kuroperation, ohne Einpackung und ohne Strahldouche, monatlich mit Bett 16 Fl., ohne Bett 12 Fl.; für 15 Tage 11 Fl. und 8 Fl.; für 8 Tage 7 Fl. und 5 Fl.; für einzelne Tage täglich 1 Fl. 30 Xr. und 1 Fl., für eine Strahldouche jedesmal extra 20 Xr. Die Kur kann mit Ausnahme der Strahldouchen, Regenbäder und Brausen auch zu Hause gebraucht werden, jedoch haben die Partheien dann selbst für Ein- und Austragen des Wassers zu sorgen. Das zur Kur allenfalls nothwendige Eis wird extra zum Selbstkostenpreise berechnet. Der Nachtdienst zwischen 10 Uhr Abends und 3 Uhr Morgens wird nach Gebrauch zu 10 Xr. per Stunde zu Gunsten der betreffenden Diener berechnet. An den Nachmittagen der Sonn- und Feiertage sind Kurferien; Schwerkranke werden gleichwohl bedient, leisten dafür aber die gleiche Extrataxe von 10 Xr. per Stunde.

Auf Wunsch wird auch von dem Mitbesitzer *A. Rikli* der Kurtisch, jedoch nur nach seiner eignen Vorschrift, in seiner Wohnung gereicht, und zwar Frühstück, Mittagessen und Abendmahl zu täglich 1 Fl. 30 Xr.

1 Fuss-, 1 Sitz-, 1 Kopf-, ein Ellbogenbad, 1 Augendouche 35 Xr., per Monat 8 Fl.; 1 Beinbad, 1 totale Abreibung mit Trief Tuch, 1 Regen-, 1 Brausebad, 1 Strahldouche No. 1. 40 Xr., per Monat 8 Fl. 1 Halbbad mit Frottirung durch 2 Diener,

1 partielle Abreibung, 1 Strahldouche No. 2 oder 3 50 Xr., per Monat 11 Fl.; 1 kaltes Vollbad mit Frottirung durch zwei Diener oder 1 wärmes Wannbad 70 Xr., per Monat 16 Fl., ein Dampfbad mit darauf folgendem Halbbad, Regenbad oder Strahldouche No. 1 im gemeinschaftlichen Locale 1 Fl. 20 Xr., im Separatzimmer für Herrn 2 Fl., im Separatzimmer für Damen 1 Fl. 50 Xr.; für Nachschwitzen (ohne Dampf, was die Wirkung bedeutend mehrt) 20 Xr.; 12 Dampfbäder im Abonnement 12 Fl., 1 Separatkammer im Badehause zum Wohnen ohne Bett 6 Fl., 1 Zimmer im ersten Stock 10—15 Fl., 1 Zimmer für mehrere Gäste zusammen nach Verhältniss. Die Rechnung wird dem Badegaste monatlich gegeben; Unbekannte haben per Monat voraus zu bezahlen. Unvermögenden wird je nach Umständen ein entsprechender Abschlag von der Taxe bewilligt. Ueber die Wirkung siehe Seite 14.

Vorkommende Abkürzungen.

- A.* = Arzt. *Ae.* = Aerzte.
W.-A. = Wundarzt.
B.-A. = Bade- oder Brunnenarzt.
G.-A. = Gerichtsarzt.
I. = Inspector oder Inspection.
B.-Insp. oder *B.-I.* = Bade- oder Brunnen-Inspector, oder
Bade- oder Brunnen-Inspection.
R. = Rath.
H.-R. = Hofrath.
G. H.-R. = Geheimer Hofrath.
M.-R. = Medicinalrath.
G. M.-R. = Geheimer Medicinalrath.
G. O.-M.-R. = Geheimer Obermedicinalrath.
S.-R. = Sanitätsrath.
G. S.-R. = Geheimer Sanitätsrath.
Ph. = Physikus.
B.-Dir. oder *B.-D.* = Bade-Director.
B.-C. = Bade-Commissär oder Bade-Commissariat.
St.-A. = Stabsarzt.
O.-St.-A. = Oberstabsarzt.
Hôt. = Hôtel.
Wohn. = Wohnung.
Privatw. oder *Priv.-Wohn.* = Privatwohnung.
Kurg. = Kurgast.
Gasth. = Gasthof.
St. = Station.
E.-Stat. = Eisenbahnstation.
E.-B. = Eisenbahn.
Privatf. = Privatfuhrwerk.
Lohnk. = Lohnkutscher.
Omn. = Omnibus.
P. = Post.
Anst. = Anstalt.
B.-Anst. = Badeanstalt.
Oe. W. = Oesterreichische Währung.
-

Von demselben Verfasser erschienen noch:

1. In F. Schöningh's Buchhandlung in Paderborn:

Ueber die Wirkungen des Bades Lippspringe und des Inselbades.

Preis 20 Sgr.

Die Wirkungen sind nach chemisch physiologischen und klinischen Untersuchungen und Erfahrungen festgestellt.

2. In Junfermann's Buchhandlung in Paderborn:

Gesunde Mütter und gesunde Kinder.

Ein Lesebuch

für Eltern und deren Stellvertreter.

8. 16 Bogen. Preis 16 Sgr.

Dieses Buch bespricht ausführlich in populärer Weise nach dem heutigen Standpunkte der ärztlichen Wissenschaft alle Verhältnisse der jungen Mütter und Neugeborenen und hat zunächst den Zweck, vor Missgriffen und Krankheiten zu schützen. Es klärt ferner über die Krankheiten der jungen Mütter und Kinder auf, lehrt die Behandlung derselben in minder wichtigen Fällen und giebt an, wann ärztliche Hülfe nöthig ist. Endlich behandelt es die Erziehung und Bildung der Kinder in Haus und Schule, namentlich der Mädchen, und macht aufmerksam auf die Mängel der Elementarschulen und Mädchen-Pensionate.

Gasthofs - Snipfehlungen.

CONCORDIA.

Etablissement für Kurgäste
des Bades
LIPSPRINGE.

„Die unterzeichneten Bewohner und Tischgenossen der diesjährigen Saison (1857) in der Concordia zu Bad Lippspringe fühlen sich durch die theilnehmende, in jeder Beziehung zufriedenstellende, durchaus uneigennützig und billige Bewirthung des Herrn Administrator Euler veranlasst, demselben hierdurch ihren öffentlichen Dank auszusprechen.

Sie wählen diesen Weg, um bei andern Leidensgefährten dem Herrn Euler das Vertrauen zu erwecken, welches derselbe in so hohem Maasse verdient.“

Gez. *R. v. Beust*, Rittergutsbesitzer aus Sachsen; *Werner*, Oberlieutenant aus Dessau; *Grapp*, Kaufmann aus Berlin; *v. Wittgenstein*, k. pr. Premier-Lieutenant im 37. Inf.-Reg.; *Schwarz*, Kaufm. aus Dessau; *v. Kleist-Retzow*, k. pr. Lieutenant im 17. Infant.-Reg.; *Homann* aus Hannover; *Wolff*, Pastor in Hänigsen; *Spannagel*, Kaufm. in Voerde; *E. v. Barnekow*, Domainenrath aus Pommern; *Caspari*, Pfarrer aus München; *G. Leonhardt*, Kaufmann aus Stettin; *Dr. Struck*, k. pr. Marimestabsarzt aus Stralsund; *Mayer* aus Berlin; *Weihmeier*, Rentier aus Hannover; *Dreier*.

Nähere Auskunft ertheilt der während der Kurzeit in der Concordia zu Lippspringe wohnende Administrator des Etablissements Herr A. Euler, Weinbändler in Paderborn.

Kurort Ischl.

Gasthof II. Ranges: zur goldenen Krone, nächst dem Kreuzplatze an der Salzburger Strasse. Be-

sonders empfehlenswerth wegen der ausschliesslich nur bei diesem Gasthofs befindlichen schönen Gartenumlichkeiten, in welchen sich auch ein freundlicher, mit Glaswänden versehener Speisesaal befindet, von wo aus der Besucher die herrlichste Aussicht — nicht allein auf die gegenüberliegende kaiserliche Villa sammt Parkanlagen — sondern auch auf das reizend schöne Gebirgsthal an der Nordseite geniesst. — Speisen und Getränke gut und ächt, die Bedienung aufmerksam.

L. Diefenbach's

HOTEL TAUNUS TAUNUS HOTEL

vis-à-vis

opposite

les bains ducales.

the bath ducal.

Bad Rehme.

(Oeynhausen.)

Haus Robert in der Nähe des Kur- und Badehauses, empfiehlt sich mit schönen Zimmern von 2—8 Thlr. wöchentlich, auch ganze Verpflegung zu solidem Preis.

Gersdorf,
Besitzer.

Bad Elster.

Der ergebenst Unterzeichnete empfiehlt sein im Bad Elster vis-à-vis dem Bade gelegenes Hôtel zum Stettiner Hof, verbunden mit Kursaal u. Lesekabinet, 45 Fremdenzimmern, Garten u. Stallung, den hohen Herrschaften und reisendem Publikum unter Zusage der aufmerksamsten und möglichst billigen Bedienung.

Table d'hôte um 1 Uhr, à Couvert 15 Sgr. — à la carte zu jeder Tageszeit.

Hochachtungsvoll

H. Knoche.



